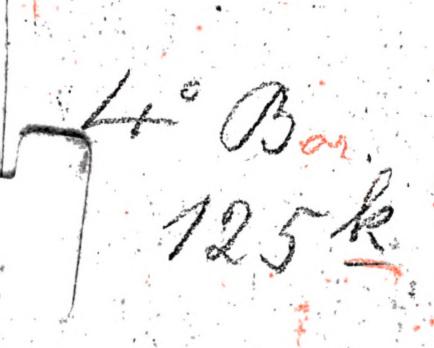
Image not available





BIO-& BIBLIOGRAPHIA SILESIACA,

Das ist:

BIBLIO THEC

Und

Bücher-Mistorie,

Welche

Eine Erzehlung und Urtheile von den gedruckten Scriptoribus Rerum Siteliacarum, nach ihrer Geburth, Geschlecht, Religion, Lebent, Bedienungen, Fatis, Symbolis, Absterben und Schifften, deretselben Editionen, Dedicationen, Format, Juhalt, Methode, Fehlern und Censuren, auch was sich soust alles dießfals begeben und jugetragen, in sich fasset, und aus gedruckten und ungedruckten Schriften und glaubwürdigen Seribenten colligiret, viele Fehler darben sorrigiret, die Seripte aber dann und wann mit nothigen Nachrichten, und durch ein und andere noch nie gedruckte Documenta, sappliret, um Hochschäung und Lustre des Landes Schlesen, benen Liebhabern aber der Literatur und Historie derer Gelehrten, wie auch andern curieusen Personen zum nüßlichen Sebrauch und Bergnügung, in besondern Repositoriis dargestellet, in Ornat befördert, und in sie iedes Bandes mit vollsommenen Nominat- und Real-Acgistern ausgesertigter herausgegeben.

bon

JOHANN JACOB FÜLDENER,

Soch-Fürftl. Würtenbergischen Regierungs = Rath.

REPOSITOR. I. VOLUMEN I.

Gedructt zu Lauban.

Zusinden in Breßlau Anno MDCCXXXI.

Digitized by Google



Syrach Cap. XLIV, vers. 1. Lasset uns soben die berühmten Leute.

Dan. Rapold. in Histor. Epitom. de illustrissimo Siles. Ducatu, in fin.

Silesiæ copiosam volens contexere Historiam, illud minime prætermittere debet, qvin Doctrina & Eruditione clarissimorum Regionis Virorum illustria Nomina recenseat, & qvibus Rebus & Disciplinarum Generibus maxime floruerint, exponat.



Digitized by Google



Beneigter Seser!

S. I.

Swird hoffentlich niemand laugnen, daß es ein groffes zu Erlangung der Historie und Gelehrsams keit bentrage, wenn man die Wissenschafft und Kantsniß von allen Scriptoribus dieses oder jenes Landes besise. (1) solchemnach die Bibliognosim die Thur sen, dadurch wir zu jenem schonen Pallast hinein gehen

fonnen, (2) allermassen man so viel leichter und fertiger nachzus suchen weiß, was dießfals ben einem sothanem Statu in Publicis und Privatis vorgehe; wie die Verfaßung des Landes, und Regiments. Form, sowohl in Unsehung des Regentens, (*) als derer Untersthaner und Inwohner beschaffen sen; was sich in Religions, und Kirchen, Sachen ben alten und neuern Zeiten zugetragen habe; wie die Judicia und Processus versühret, und daselbst die Policenschen observiret werden; was in einem solchem Lande vor geslehrte Leute iemahls gelebet, die theils Nachrichten von Theologisch.

Rechts: Medicinisch oder Physicalischen Sachen und Antiqvitäten dem Publico ertheilet; oder theils in Beschreibung Rei Literariæ, Monetariæ, Heraldicæ, Genealogicæ, Geographicæ, Diplomaticæ, Astrologicæ, &c. sich hervorgethan; oder aber theils in der Poësie excelliret; ingleichen Annales und Chronicken ediret, und darben Originem Gentis selbst, des Landes Beschaffenheit, sowohl der Gesgend und Lage, wie auch Städten, Dorssen, Bergen, Flissen, Warm-Badern, Gesund-Brunnen und Gewächsen; als auch derer Inwohner Sitten, Religion, Rechten, Privilegien, Reichthum, Mahrung und Lebens-Arthoder Occonomie nach, wie nicht minder denenselben zugestossene Casus tragicos beschrieben haben.

(1) Die Allten haben pflegen jusagen: magnam esse Partem Eruditionis, nosse bonos Autores.

(2) Notitia enim Historicorum præmittenda est ipsi Cognitioni Historiæ.

(*) Herr Gleichmann, in seiner Fürstl. Macht Runst in der neundten Probe, welche Ao. 1719. an das Licht kommen, Cap. I. Remed. III. pag. 16. hat folgendes proponiret: "Es wurde sowohl zum Splendeur, als Nus" ben eines Fürsten-Staats gereichen, wenn in der Mutter-Sprache ein "Compendium von denen Geschichten derer Regenten des Landes versers "tiget wurde, damit sowohl gelehrte, als ungelehrte, von denen Geschichten "ihres Baterlandes einige Wissenschafft erlangen, und durch Betrachtung "derer surtreslichen Thaten, so die Borsahren ihrer Regenten ausgeübet, "zu noch mehrerer Liebe und Hochachtung ihrer Landes-Obrigkeit angereis" het werden möchten. Ein solcher kurzer Begriff derer Geschichte von des "nen Regenten des Baterlandes ware höchlich zu wunschen.

Unserm Iwed nun naber, und also auf Schlessen zu kommen, so hat selbiges den Ruhm, (3) daß in Teutschland keine Provins so viel gelehrte Leute gezogen habe, wie dießfals Herr D. Christian Michael Adolphi (4) zu Leipzig, sich auf den Ausspruch des Obilippi Melanchtonis (5) in verbis:

"Philippus Melanchthon, aqvissimus Nostratium hominum "Censor, quondam apud Heinricum. Ducem Silesia Ligium, "palam

"palam testatus est: Nullam Gentem plures Eruditos Viros in "tota Germania, quam Silesios, & in nulla alia Germania "Parte, plures ex Populo discere & intelligere Doctrinas. &c. unter andern mit bezogen hat. Und eben diesem stimmen auch ben Samuel Friedrich Lauterbach, benm Kripplein Christi zu Fraustadt in Pohlen gewesener Pastor Prim. (6) und der in Schles fischen Sachen gelehrt: und fehr muhsame Herr Johann Caspar Eberti, der Evangel. Rirche ju 3dunn in Groß Bohlen Paftor Prim. und inspector Scholæ, (7) und fegen, das berühinte Land Schle. fien prange mit der Glorie vieler aus ihr, tangvam ex eqvo Trojano, bergeftammeten gelehrten Leute, fo bag mohl feine Universitæt in Teutschland, derer Auslandischen nicht einmahl zugedenden, zus nennen, auf welcher sich nicht Schlesier, als Profesiores in dieser oder jener Facultæt, solten befunden haben. (8) Nochmehr aber fchreibt der Derfaffer des continuirten Siftorifchen Chaus Blages und Labyrinths der Zeit, (9) so beliebte Wercte Heinrich Anselmi von Zieglers find, daß das eingige Schleffen mehr rechtschaffen gelehrte Leute, als Poblen und Böhmen insgesammt hervorgebracht. Und klinget solchem nach gar angenehm in denen Ohren derer Schlefier, wenn Michael Wendlerus, Moral, Professor Wittebergenf. Ao. 1647. Den Wittebergischen Diaconum, Johann Friemeln, als er von dorten nach Breglau, zu einem Mittags. Prediger der Elisabethischen Kirchen, und Professore des dortigen Gymnasii, vociret wurde, (10) mit diefen Berfen beehret:

> Ut Trojanus Equus celebres produxit Achivos; Sic Juvenes claros Slesia Magna parit. (11)

Welches Lob auch die gelehrte Schlefier durch ihre verfertigte Schrifftengenugsam an Saggeleget haben.

(3) Immassen gelehrte Leuthe nicht allein einer Stadt, sondern auch einem ganten Lande eine Zierde sind, dahero sieben ansehnliche Städte in Brieschenland, nahmentlich SMYRNA, RHODUS, COLOPHON, SALAMIS, 108.

JOS, ARGOS und ATHENÆ, miteinander wegen des berühmten Poèten HOMERI Geburthes Ort gestritten haben, und jede behaupten wollen, daß er in selbiger gebohren worden sen. NICOL. HENEL. in Chronic. Ducat. Monsterbergens. & Territor Francostein, ap. Dn. Friedr. Wilhelm de SOM-MERSBERG in Collect. Seriptor. Rer. Silesiacar. Tom. I. fol, 128.

(4) In Differtat, Physico- Medic, de Salubritat, Silef. S. 23.

(5) In Epistola ad Heinricum, Ducem Silesia Lignicensium, de commendatione Silesia, prafationi Catechismi TRODZENDORFIII biennio ante obitum pramissa, nunc recusa a inserta Dn. THEODOR, CRUSII Volum, I. Misscellaneor. Silesia Ann. 1722. edit. Num. I. pag. 7.

(6) In Ariano · Socinianism, olim in Polonia, Cap. II. Num, XIX. S. r.

(7) In Schlesiens hoch- und wohlgelahrten Frauen- Zimmer und Poerinnen. pag. 6. feq.

(8) Confer. DAVID von Schweinig Genealogia derer von Schweinig in Dedicat, fol. o. FRIEDR, LUCÆ in Chronic, Silef, pag. 584. fegg.

(9) In der erften Fortfegung. fol. 816.

(10) Dn. M. ADAM Pantte in Befthreib. derer ben der Evangel. Haupts und Pfarr-Rirchen ju St. Elisabeth in Breflau Ecclefiastarum Num. IX. pag. 26.

(II) DO. JOHANN CASPAR EBERTI d. I. NIC, HENEL, 10 HENNEN-

FELD in Silefiograph, rendvat, Cap. VI, S. 14.

S. III.

Und diesem nach, so viel nur die Scriptores rerum Tilesiacarum, welche allein von ihrem Baterland geschrieben haben, betrifft, des rerselben eine so große Anzahl vorhanden ist, daß nicht leichtlich ein Land gefunden werden wird, welches einen solchen zahlreichen Catalogum vorzuzeigen habe, obschon ein Schlesier selbst solches in Zweisfel gezogen, da er denen Verfassern des neuen Bücher. Saals der gelehrten Welt (12) einen Extract derer von Derrn Christian Rungio edirten Milcellaneorum literariorum de gribusdam ineditis historiæ Silesiacæ Scriptoribus, zugeschistet, und in selbigem die Menstung geführet, daß fast von keinem Lande weniger zur Bollkoms inembeit gelanget und an das Licht getreten, als eben von Schlessen.

fien. Worgegen der Autor deßjenigen Sendschreibens an einen gu' ten Freund, der fich um die Wohlfarth des Landes Schlesien befummert, erfteres mit mir zwar bejabet; darnebft aber annoch bens fepet, daß vieler ihre Arbeit, wegen der Geringschäße und Partheis ligfeit hatte nachbleiben konnen: (13) worben doch in Erwegung zu: gieben, daß offters dasjenige, was einem verdrüglich, dem andern dargegen angenehm, und was diesem nuglich, jenem wieder undiens lich scheinet. Inzwischen freulich nicht zu leugnen ist, vielmehr man gleichwohl annoch zubedauren hat, (14) daß viele gelehrte Leute eine fast eben so große Anzahl ungedruckter Schrifften, von deren einigen Godofredus Rhonius, (15) und Herr Christian Rungius (16) Meldung gethan, hinterlassen haben, welche nicht anderst als eine Speise derer Motten, hier und dar in offentlichen oder privat-Bibliothequen, verwahrter benbehalten, also nach und nach vielherrs liche und mit groffer Mühe und Zeit Derluft ausgearbeitete MSta vom Staube und Feuers Brunften offt verzehret werden, (17) ben feindlichen Einfallen verlohren geben, (18) oder durch Theilung derer Erbschafften an unschuldige und ungelehrte Possessores koms men, welche nach ihrer Unwissenheit diese Kleinodien zu nichts befo fers, als Maculatur, Schnupfftüchern, Fidibus, und andern ders gleichen Saußlichen Mothdurfftigkeiten mehr, anzuwenden, oder an die Saam Beiber zuverkauffen wissen. Der in Distorien gelehrte Morhoff erzehlet aus dem Erythrao, es habe des Barbosæ (19) Famulus einmahls eingefalgene Fische zur Mittags: Mahls zeit eingekauffet, und damit er die Sande nicht besudelte, oder stins dend machte, waren sie von dem Krahmer in Papier eingewickelt Der Famulus als er nach Saufe kommt, und die Fische morden. einwässern will, nimmt in Gegenwart seines Herrn das Papier davon, und wirfft es weg, der Herr aber hebt es aus Curiolitæt auf, zusehen, was darauf geschrieben ware. Wie er es nun ansiehet und befindet, daß es der Anfang eines sehr schönen und gelchrten Werckes sen, bildet er sich bald ein, daß der Autor, ehe es gedruckt more

worden, gestorben, und welln die Erben nicht gewust, was vor ein Schap darinnen verborgen, hatten fie es, als unnuge Chartegven, an den Fischhändler verkaufft. Barbosa machte sich Doffnung, wenn er das Buch bekommen, und vor seine Arbeit herausgeben konnte, wurde er groffe Ehre damit einlegen. Derohalben fragte er den Famulum, wo und ben weme er die Fische gehohlet? der ihme solches sagte. Worauf er sich alsobald hinbegiebt, findet das Buch, davon wenig Blatter geriffen waren, und faufft es für ein geringes Geld; hernach ergänzet er was fehlet, sepet noch mehr Sachen darzu, und läffet es drucken, unter dem Titul: De Jure Ecclesiastico universo. (20) Dergleichen Fata sowohl JOHANN HEINRICI CUNRADI (21) Volumina Privilegiorum Silesiacorum, Observationumque ad Statuta Wratislaviensia & Processum ordinarium; und Daniel RAPOLDI (22) Historia Silesia universalis; ingleichen Ephraim IGNATII NASONIS (23) per totam Silesiam colligirte Schedæ ad Chronicon Silesiæ universale: als auch des LAURENTII PECCENSTEINII, (24) eines berühmten Sachsischen Historiographi, hinterlassene MSta guten Theils gehabt, daß diese von dessen hinterbliebenen Tochter, vor ein sehr gering Beld, in die Apothecken und Gewürß Laden verkauffet, viele ans dere rare Schrifften aber eine Ausbeute derer Flammen worden Und ob sich schon dann und wann Liebhaber finden, selbige zurevidiren, und wenn, oder wo es nothig, zuverbeffern und zu ers gangen, fo dann in Druck zubefordern, und hierdurch den wohlverdienten Ruhmund Meriten derer AUTORUM der Welt so wohl bekandt zu machen, als auch dem Nachsten mit denen nüglichen Nachrichten felbst zu dienen, wie hierinnen bighero sich sehrrühms lich Serr Friedrich Wilhelm von Sommersberg erwiesen; (25) fo muß man doch gleichwohl auch mit andern (26) klagen, er sen ben vielen privat - Leuten der Meid und die hochstunbillige Mißgunst fogroß, daß man wohl ebe einem eiffersichtigen Spanier seine verschlossene Maitresse, als solchen Eigenthums, Herren und Bibliotaphis

phis ihre MSta, ob sich einige deren Besit schon, auch wohl in offentlichen Schriften, noch rühmen, iedoch als sonderbare Erd Güther, und gleich als wenn des ganzen Römischen Reichs Wohlfarth dars an geiegen, verschlossen und vorenthalten, abschwazen, oder auch nur aufeinen Tagzum seihen persvadiren würde; mithin sie nicht erwegen, daß ihre Liebe, Schuldigkeit und Pslicht gegen das Vatersland sie hierzu obligive, und sie diese in keinem Stück mercklicher declariren können, als wenn sie solche Scripta, welche die Sochschäszung des Landes und Volckes ben Fremden vermehren, zur Publication bringen lassen. Nichts minder wäre zu wünschen, daß man auch ben grosser Serren Bibliothequen und Archiven, ingleichen in Elostern, mit Communication derer Diplomatum, und anderer zur Erläuterung der Schlesischen Sistorie dienenden Schrifften, welsche mehrentheils ganz keine Arcana Domüs in sich halten, willsährisger senn wolte.

(12) Inder XXI. Deffnung. Num. IV. pag. 663.

(13) In Teutsch, A&, Eruditor, erst. Band. neundt. Theil. Num. 8, pag. 717. segg.

(14) CHRISTIAN GRYPHIUS in Apparat. de Scriptorib. Secul, XVII.

Cap. H. S. XIX. pag. 175.

(15) In Epistol, Historic, I. II. & III. de quibusd, inedit. Histor, Siles, Scriptorib, (16) In Miscellan, Literar, de quibusd, inedit, Histor, Siles, Scriptorib, ac Ope-

rib. Specim, I. H. III & IV.

(17) Also sind auch Ao. 1200. Ju Breklau durch die grosse Feuers, Brunst alle Privilegia und Monumenta verbrandt, daß vor selbiger Zeit nichts oder wes nig auf ufinden ist. NIC. HENEL, in Annalid. Siles. ap. DN. de SOMMERS-BERG in Colle&. Scriptor. Rer. Silesiac. Tom. II. fol. 241. Vid. THOMÆ BARTHOLIN!, Medici olim ap. Hasnienses excellentissimi, Dissertatio de Bibliothezæ Inconido, welche zuerst zu Coppenhagen Ao. 1670 ediret, nachs gehends aber zum andernmahl, durch Borsorge ANDREÆ WESTPHAL. Ao. 1719 zu Jena, wieder zum Druck besürdert, und in der an D. JOH. FRANCISC. BUDDEUM gestellten Dedication unterschiedene andere, wie auch neuere Casus hinzu gethan worden. Daß der größte Theil derev Westmehser.

Wormbfer Uhrkurden durch die viele Feuers-Brunfte im Rauch aufgangen

fen, wird in ACTIS GERM. ERUDITOR. LXX. Theil erzehlet.

(18) D. JAC, SCHICKFUS, in Chronic, Silef, Libr. IV. Cap. Xl. fol. 80. FRIEDR. LUCÆ in Chronic, Silef. pag. 630, BOHUSL, BALBIN, Miscellan, Rohem in Clauful. Indicis. JOH. SINAP. in Beschreib. des Schlesischen Aldels, Part. II, in Przfat. Vid. etiam NOV. LITERAR. GERMAN. Anni 1703. pag. 165. & ex his WESTPHAL, d. I. referens, qvod, cum MStis, Libri Bibliothecæ Ecclesiæ Cathedralis in Insula D. Johannis, qvæ Wratislaviæ floret, direpta ab hostibus Insula, partim dilacerati, partim in proximum fluvium conjecti, partim in cineres redacti fuerint. Ben Diefer Ao. 1632 gesche benen Plunderung der Breftauischen Shom= Bibliothec ist auch zugleich d & B. Schoffl. Secretarii, WENCESLAI CROMERIberrliches MSt de Hi-Roria Silesiz, mit verlobren gangen. MICH. JOSEPH. FIBIGER in Scholiis ad NICOL. HENEL, Silefiograph, renovat, Cap. VI. S. 19. pag. 708. feq. & Cap. 11X S. 49. pag 145. Allso bedauret David von Echweining, daß ben femem Gefchlechte ein altes Buchlein und Confignation unterschiedener Particularien, wie deffen Vorfahren mit der Herhogin Hedwig aus Meranien in dieses Land kommen, vorhanden gewesen, selbiges aber ben damahligles ten friegerischen Zeiten verlohren gangen mare; In Dedicat. dia. fol. 28. Wie des DANIEL von CZEPKONIS in dem Frenherrlichen Oziganischen Dobroß Cainivischen Sause verfertiate viele Schrifften und Bucher, ben Eroberung des festen Schlosses Liltschin, in Ober: Schlessen Ao. 1634. verlohren gangen, felches erzehlet Dn. THEODOR. KRAUSE in Bergnug. mußig. Stunden Part, XIII, pag. 19. Wie kan soldhemnach ein Privatus jemanden versichern, daß seine binterlassene MStanicht auch gleiche Fatalitæt haben können? Absonderlich aber ift die größte Thorheit, auch gar ein eingeges Exemplar so vielen Fatalitæten ju exponiren.

(19) AUGUSTINUS BARBOSA war ein berühmter Nechts- Selehrter, hielt sich anfangs zu Madritt und Kom kummerlich auf, gieng des Tages in die Buchläden, weiln er keine eigene Bibliothec hatte, und schrieb des Nachts auf, was er dorten angemercket hatte, endlich wurde er Bischoff zu Ugento, und starb Ao. 1649. M. Christian Gottlieb Jöchers vermehrt. gelehrt.

Lexicon.

(20) Monathliche Unterredung einiger guten Freunderc. de Anno 1689. pag.

(21) Wilhelm Ernst Tengels curieuse Bibliothec de Ao, 1706, pag. 329, seq. NOV.

NOV. LITERAR. GERMAN. Anni 1707. pag. 268. seq. THECDCRUS KRAUSE in Bergnug. mußig. Stunden, Part. XI. pag. 14. seq.

(22) GODOFRED. RHONIUS in Epistol, historic. III, de qvibusd, inedit. Hi-

Aor. Silef. Scriptoribus.

(23) MICH. JOSEPH. FIBIGER in Scholies ad NIC. HENELII ab HENNEN. FELD Silesiograph, renovat: Cap. VII. §. 15. pag 56. leq.

(24) AUTOR Nov. Collection, Libror, Rarior, Falcic, I. in Prafat, pag.

35. leq.

(25) Edidit SIGISMUND. ROSITZII Numerum Episcopor, Vratislav. & Chronicon. BARTHOLOMÆI STENI Descript. Silesiæ. DANIEL RAPOLDI Histor. de Ducat. Silesiæ. NICOLAI HENELII ab HENNENFELD Chronic. Ducat. Monsterberg & Territor. Francostein, BJUSDEM QVE Annales Silesiæ; aliaque ex MStis Codicibus.

(26) D. GODOFR, LENGNICH in Dedicat, des Iweyten Bantes l'ibliothec,

Polonicz. CHRIST, GRYPHIUS d. I.

S. IV.

Auf mein Vorhaben und das Werckfelbst zu kommen, bin ich gesonnen einen Catalogum dererjenigen Autorum, welche von Schles fischen Sachen etwas geschrieben, und in Druck befordert haben, mit Voransenung des gangen Titule Blatte, weiln man daraus einen Borfchmad vom Werde felbst machen fan, zuverfertigen, uns betrachtet iedoch, ob fie Innsoder Auslander gemesen, gestalten ders aleichen noch nicht vorbanden, daß einer ex Professo biervon gebandelt, und zum Druck befordert hatte. (27) Diese Recension foll den Titul einer Schlesischen Bibliothec (nicht deswegen, ob würde dar. innen von denen in Schlesien befindlichen publiquen zund privat -Bibliothequen gehandelt werden) führen, und in selbiger von iedem Seriptore Rerum Silesiacarum, dever gedruckten Schrifften ich nur habhafft werden konnen, nicht allein nach dem bloffen Natmen, und derer Bücher Tituln, sondern auch von derer Scriptorum Geburts. Ort und Zeit: Eltern, Groß, Eltern, Geschwistern, Ehegatten, Kins dern und Anverwandten: Præceptoribus, Discipulis und Condiscipulis: Leibe und Gemuthe: infonderheit Affectibus prædominantibus! SymSymbolis: Religion: Aemtern: Schrifften, wenn? wie offt? und in was für einem Format solche ediret worden? was die Gelegenheit darzugegeben? und welcher Subsidien sich der Autor bedienet? auch der selben unterschiedene Auslagen, und deren Vorzüge, Eintheilung und Methode: ingleichen was gelehrte Leute von ihrer Einrichtung, Schreib Art und Aussührung geurtheilet? wer darinnen offenbar oder verdeckt refutiret, gelobet, oder heimlich angestochen worden? wie auch was ich selbst dissals ben dererselben Inhalt und vorsommenden Irrthümern zu erinnern, zu supplieren und anzusühren haben mochte? Patronis: zeitlichen Glückseeligkeit an Reichthum und Gesundheit: wie auch widrigen Fatalitæten, Kranckheit und Armuth: Tod, des Sterbens Ort und Zeitzen die nottlige Nachricht gegeben werden, wie ich solche aus andern gedruckten und ungedruckten Schrifften, mit allem möglichen Fleiß, Mühe, Sorgsalt und Unsossen, nach und nach zusammen getragen habe.

(27) Es haben mar fo mohl ausländische Siftorien. Schreiber, wenn fie überhaupt die Historicos von allen Landern recensiret, auch einiger Echlesischen Scriptorum mit erwähnet, dergleichen benm Michael HERTZIO in Bibliotheca Germanica : Burghard Gotthelff STRUVIO in Bibliotheca fua historica; MARTIN LIPENIO in Bibliotheca philosophica und Joh. Burghard Menden in dem vermehrten Catalogo des Langlet du Fresnoy, ju fins den; als auch diejenige innlandische Scriptores, welche Historiam Silesiz, oder ein Stück von felbiger verfertiget, in der Prafation gemeiniglich die NOTI-TIAM HISTORICORUM SILESIÆ einiger maffen berühret: jedoch ift dadurch der gelehrten Welt noch kein Gnügen geschehen. Unter lettern war (2) JACOBUS SCHICKFUSIUS, welcher in Præfat. f. Dedicat. Chronic. Siles, einen ziemlich langen Catalogum derer so wohl inns als ausländischen Scriptorum, fo er fich in Berfertig- und Bermehrung feines Werckes bedienet, angeführet hat: allein es blieb benm bloffen Nahmen, ohne daß der Titul, Ort und Jahre des Drucks benennet wurde. Unterschiedliche das felbst recensirte Piecen mogen gwar kaum aus ein paar Blattern bestanden haben, dahero auch, welches zubedauren, folde gang verschwunden, und nicht mehr zu Gefichte zubekommen find, dargegen zuwunschen ware, daß der SCHICK FUSIUS diefem Berluft vorkommen, und selbige seinem Chronico hatte

hatte einverleiben mogen. (b) Dn. CHRISTIANUS STIEFFIUS, Gymnafii Mario- Magdalenzi Wratislavienf. jam Rector & Profesfor, Bibliothecæ Mario - Magdalen. Præfectus, & Regiæ Borussicæ Scientiarum Societatis membrum, in der Prafat, ad Lector, über Die cum Scholis von dem Pralat FIEBIGER edirte Silesiographiam HENELIANAM renovatam, welche zwar nomine Typographi ans Licht getreten, iedoch von iehtgedachten Herrn Stieffverfertiget worden ist, wie er selber in denen ad Vitam JOHANNIS HEINRICI CUNRADI entworffenen ADDENDIS sub Lit. e. so vor des CUNRADI Silesia togata befindlich sind, jugestanden hat. (c) CHRISTI-AN GRYPHIUS, Gymnasii apud Wratislavienses olim Rector, Prosessor & Bibliothecz Mario- Magdalen, Custos, in Apparatu five Distertatione Isagogica de Scriptoribus Historiam Seculi XVII, illustrantibus, welches Werce er ben Lebs-Zeiten in seinen privat Collegiis verfertiget und abgehandelt hat, nach seinem Tode aber allererst zu Leipzig Ao. 1710. in gvo. ans Licht getreten ist, darinnen in Cap. II. pag. 173. segg. jugleich auch derer Schlesischen SCRIPTORUM Erwehnung mit geschiehet. (d) M. GODOFREDUS DE-WERDECKIUS, Templi B. Virginis Mariz apud Lignicenses olim Pastor, & Consistorii Astessor, welcher in Præfatione seiner Sinfeitung zu dem Schles fifchen Mung: Cabinet viele Scriptores, welche de Re Silefforum Ecclefialtica, Naturali, Geographica, Poliographica, Literaria, Genealogica, Chronologica, Antiquaria, Heraldica, Tragica, Oeconomica & Numismatica geschries Diesen obigen sete ich noch ben (e) die von einem ANONYben, anführet. MO edirte Schlesif. Rerns Chronic. allwo in Tom, I, Cap, ult, die Scriptores Patriæ recensiret werden, derer aber wenig find.

S. V.

Und nachdem ich nun zum öfftern die ganke Biographie dieses oder jenes Scriptoris Silesiaci aus einem andern Autore fast gar herzumehmen habe; also werde solches nicht verhohlen'thun, sondern iedes mahl die Autores, derselben Buch, Capitel und Blatt, ben welchem, und wo selbige Biographie bereits größten Theils zu lesen, nebst andern Subsidiis, deren ich mich noch weiter hierben bedienet, richtig anmercken, womit es nicht scheinen möchte, ob hätte ich ein Plagium begangen, und wolte mit fremden Federn prangen. Es hat aber ersteres

ersteres hier nicht anderst senn konnen, weiln alle Scriptores Rerum Silesiacarum, deren der größte Theil ohne diß schwer, und fast gar nicht zubekommen ist, einer nicht leicht benfammen besitzet, weniger alle anzuschaffen eines ieden Werckift, noch auch, da viele lateinisch geschrieben, solche alle versteben, ja die Auslander von denen meisten gar feine Wiffenschafft haben. (28) Diesemnach auch dem Derfasser derer Actor. Eruditor. Latinor. (29) nicht zuverargen ist, wenner vorgiebt, quod rari sint ex Silesiis, qui Res Patriæ suæ Literis confignare soleant. Also wohl nichts anders hat folgen können, als daß so wohl wegen des Landes Schlesien selbst, (30) und der Schlesischen Nation, (31) als dessen Scriptorum, (32) wie auch Schlesischen Privilegiorum, und allgemeinen Landes Befegen, (33) welche manchem so unbekannt sind, als jenem (34) die Articuli Smalcaldici &c. in allerhand Irrthumer die Auslander alter und neuer Scribenten verfallen muffen, einfolglich sie sich offters dem Gelachter derer Schlesischen Gelehrten exponiret, wenn selbige in ihe ren Schrifften von Schlesischen Sachen (35) erwas haben mit ein. fliessen lassen, von welchem sie doch keine vollige noch gegründete Information und Wissenschafft gehabt, wie die Exempla hier in Notis zeigen. Und obschonnunmehre so wohl Inne als Ausländern haupte sächlich durch Edirung derer von Friedrich LUCA verfertigten Schlesischen Denckwürdigkeiten oder Chronic, und der vom Prælat, MICHAEL JOSEPH FIBIGERN, mitScholiis und Observationibus illustrirten Silesiographiæ renovatæ NICOLAI HENELII ab HENNENFELD, souberall in denen Buchladen zubekommen find, ein gröffer Licht aufgegangen ift; So find und bleiben denen meisten Inne und Auslandern diejenige fleinere und altere Piecen, woraus jene meistentheils zusammen gesetzet worden, wie auch andere neuere, wegen ihrer Raritæt und Geltenheit, da offters einige in gar geringer Anzahl (36) gedruckt worden, iedennoch unbefannt. Als habe ich alles dasjenige, was ich hier und dort ben inn- und ausländischen, teutschen und lateinischen Autoribus, in gangen oder Stuckweise Stuckweise von denen Scriptoribus Rerum Silesiacarum gefunden, zus sammen getragen, die ben andern Autoribus kereits besindliche Les bens. Beschreibungen, da keiner sich rühmen kan, daß er nicht ben seiner Erndte eine große Nachlese übrig gelassen, vermehret, (37) ben selbigen offt viele Fehler entdencket und ausgebessert, mithin solcher gestalt verabsasset, daß so wohl Innsals Ausländer, wenn sie auch die Scriptores Rerum Silesiacarum anzuschaffen keine Gelegens heit haben, oder auch nicht anschaffen mogen, in etlichen wenigen Bänden, von allen solchen Scriptoribus so wohl, als auch von denen Rebus Silesiacis selbst, wovon siegeschrieben, durch einen kurzen Weggnügliche Notiz erlangen konnen.

(28) FRIEDRICH LUCZ in Schlesischen Denckwirdigkeiten. pag. 2.

(29) De Ao. 1704. pag. 266.

(30) CONRAD BOTHO in Chronic. Brunsvicens, picturat, ad Ann. 1468. feßet, "Hertoghe Hinrik nam Margaretham, Hertoghen Hans Dochter van n dem Sagan in dem Lande to Crossen. Hat also gemeinet, Sagan lage in dem Lande Croffen, da es doch zwen befondere Fürstenthumer von Schlesien Und was muß senes Votentatens Minister und Abgesandter ben dem Münsterischen Friedens : Schlusse sich von dieser ansehnlichen Provinz Schlesien nicht vor einen schlechten und irrigen Concept gemacht haben? der gegen derer Schlesischen Evangelischen Stände Abgeordnete, welche die Nothwendigkeit, daß Schlesien gedachtem Friedens- Schlusse mit einverleibet werden mufte, vorgestellet, in Diese Worte ausgebrochen senn soll: Die Wichtigkeit derer andern Affairen verstatte nicht, daß man um diesen Winckel sich viel bemühen solle. Vid. Friedrich Lichtsterns Schlesische Michtsminder irret Gebaftian Munfter, da er Rursten= Crone. pag. 8. in seiner Cosmographie Libr. III. fol. 1167. schreibt, daß Schlesien an die Eron Bohaimb verkaufft worden, und habe es der König von Bohaimb zu einem Lehn von dem Romischen Reich. N'COL, HENEL. in Silesiograph. renovat, Cap. IX. S. 40. fegg. MELCH. GOLDAST. ab HEIMINSFELD in Commentar, de Regn. Bohem. Jurib. & Privileg. Lib. III. Cap. XVI. S. 25. segg ibique JOHANN HERMANN SCHMINCK!US in not.

(31) SCALIGER und OLDENBURGER haben gleichfals geirret, da ersterer die Schlesier vor Barbarn, und der andere sie vor einfaltige Leute gehalten und gescholten. Wilhelm Ernst Tengels curiente Bibliothec. de Ao. 1704.

pag. 789. & de Ao. 1706. pag. 326. Monatl. Unterred. einiger guten Freunde de Ao. 1694. pag. 44.

(32)M. MARTIN LIPENIUS in Bibliothec. Theolog. Real, halt (a) JOACHI-MUM CUREUM irrig pro Persona ficitia. Und (b) AUGUSTUS ADOLPH von HAUGWITZ in Prodrom. Lusatia, in fin. in Catalog. Autorum, ap. D. CHRIST, GODOFRED, HOFFMANN, de Scriptorib, Rer. Lusatic. Tom. II. fol. 21. stehet in der falfchen Meynung, es sen der EPHRAIM IGNATIUS NASO ausser allen Zweiffel ein Autor personatus. In Wer: mischung unterschiedener Autorum von gleichen Nahmen, findet sich (c) der gelehrte Jeluit BOHUSLAUS BALBINUS, in Miscellan. Bohem. Decad. I, Lib, I, Cap. VI, in Princip. & Lib. III. Cap. VI. S. 4. welcher den CASPA-RUM SCHWENCKFELD, Medic, Dock. & Reip. Hirschbergens, Physic. Ordinar, fo Catalogum Stirpium & Fossilium Silesiæ; it. Therio. Tropheum Silesiæ: & Libellum de Thermis Hirschbergensibus ediret, pro Hæresiarcha und Fanatico ju Ofig, Caspar von Schwendfeld, ansiehet, da er schreis bet: , Ovæ Schickfusius ex libro Caspari Schwenckseldii, Hæresiarchæ, " quem de Thermis Hirschfeldensibus (foll heissen Hirschbergensibus) edi. "dit. It., Gemmæ qvamplurimæ, & pretiosi lapides, præsertim Giganteis "montibus leguntur, de qvibus proprio libro egit Avorum memoria Silefius "Hæresiarcha Schwenckfeld &c. welcher injurieuse Titul diesem ehrlichen, und ben denen Gelehrten durch feine Schrifften sich febr beliebt gemachten Manne wohl nicht gebühret. Eben dergleichen Frrthum mit dem Schwend. feld haben andere mehr begangen, worunter auch ist ERASMUS FRAN-CISCI in Annotationib, ad B. de Valvasor Chre des Herhogthums Erann. Libr. III. Cap. IV. vid. Gottfried DEWERDECK in Siles. Numilm. in Præfat. ad Lector. NOV. LITERAR. German. de Ao. 1705, pag. 292 fegg. Allso hat auch (d) Jacob Leiedrich Reimann in Histor. Literar. German. Libr. 1. pag. 407. geirret, da er vorgegeben, des NICOLAI HENELII von HENNENFELD Silesia togata sen Ao. 1704. ju Breflau wieder aufgeleget worden, gestalten dieses Werck annoch bis hieber in MSt benbehalten wird : Reimann also Zweiffels ohne die Silesiographiam renovatam HENELII, welche der Prælat FIBIGER isto anno mit Unmerckungen, und in specie mit vielem Zusatz aus des HENELH Silesia togata, ediret, confundiret hat. Michtsminder ist (e) als ein Irrthum in denen NOVIS LITERAR. GER-MAN. de anno 1705. pag. 286. mit eingefloffen, ob fey von des herrn JOH. CASP.

CASP. EBERTI Peplo Ingenior. Goldbergenf. bereits auch Ao. 1705. Centur. II. in Druck tommen, welches both bis hieher noch nicht geschehen ist.

(33) AUTORES derer allgemein. Historische wie auch Real-Staatse Zeitungsund Conversations. Lexicor. sub voce: Schlessen, halten irrig daver, es
habe das Obere und Fürstene Rechtein Schlessen Ao. 1631. aufgehörgt.
Denen auch gleich irrig OLDENBURGER in Thesaur. Rerumpublicar.
Part. IV. pag. 588. vorgangen ist, indem er statuiret, es sinde das Jus Romanum in Schlessen gar nicht statt. Das Contrarium ist in meinen Rechts.
Unmerchungen ad Compendium Pandecarum Juris Lauterbachio-Schützianum Part. I. & II. julesen. Freig ist, daß in not. ad GOLDASTUM de
Regn. Bohem Jurib. & Privileg. Libr. V. Cap. VI. geschet worden, ob waren
die Böhmen und Mahren von dem Bistthumb zu Bressau ausgeschlossen,
und in Betracht. gegen Schlessen, als Alienigenz anzusehen. Contrarium
vid. ap. BOHUSL. BALBIN. in Miscellan. Bohem. Libr. III. Cap XXII.
S. IV. sol. 288. seq. & Cap. VI. S. VI. sol. 54. & NIC. HENEL. in Silesiograph. in Transaction. Colowratense. pag 121. seqq.

134) Der Fransosche Carmeliter-Mond und Konial. Eleemosinarius, JAC. LUDOVICUS à St. CAROLO hat sich in Bibliotheca Pontificia Lib. II. sol. 455. & 459. traumen lassen, der LIBER SYMBOLICUS derer Lutheras ner, darinnen die ARTICULI SMALCALDICI enthalten, sen ein Lutheris scher Scribem unter denen Teutschen gewesen, welcher ARTICULUS SMALCALDICUS geheissen, und de Potestate & Primatu Papæ geschrieben habe. Reimmanninhistor. Literar. Lib. I. pag 134. & 466. PETR. IENICHIUS in Notitia Bibliothecæ Thorunens. S. V. pag 14 in Not.

(35) Also seiter CYRIAC. SPANGENBERG die Submission derer Schlesisschen Herhoge an die Eren Böhmen præcise in das 1333ste Jahr, gleich als ob alle Herhoge sich auf einmahl und conjundim an Böhmen ergeben hatsten, welches doch irrig ist. Denn CASIMIRUS, Herhog zu Oppeln, unterwarst sich dem WENCESLAO, Könige in Böhmen, bereits Ao. 1289. JOANN DLUGOSS, in Histor. Polon. ad Ann. hunc fol. 852. MATTH. de MECHOW in Chronic. Folon. Lib. 111. Cap. 65. fol. 188. wie hiervon dessen Subjections-Formul de Ao. 1289. d. 9. Januar. ben dem MELCHIOR GOLDASTO de HEIMINSFELD de Regn. Bohem. Jurib. & Privileg. in denen Benlag, sub Num. XI. fol. 185. seg sulesen ist. Sodann, laut Literarum Homagialium, ergab sich HEINRICUS IV. 311 Zereslau, Anno 1227. Und eben zu dieser Zeit CASIMIRUS zu Teschen, WLADISLAUS zu Eosel,

JOHANNES ju Auschwiß, BOLESLAUS ju Oppeln; wiewohl BOHUSL. BALBINUS in Miscellan, Bohemic, Decad. I, Lib. 8. Vol. I, Part. III, Epist. 31. fol. 217. von diesem BOLKONE Opoliensi aud) Homagiales de Ao. 1326. anführet, welchen hernach die de Ao. 1327. ebenfalstolgen. 10HANNES ju Steinau aber, wie ingleichen HEINRICUS ju Eroffen und Gagan: HEINRICUS ju Glogau; CONRADUS jur Delffe; und BOLESLAUS ju Licanis, ergaben sich Ao. 1329. obschon des lettern Echns-Revers allererst de Ao. 1331. datiret ist. Ferner BOLKO ju Monsterberg Ao. 1336. und BOLKO ju Echweidnig Ao. 1363. Noch arger machtes HORNIUs, wenn er schreis bet: "Ultimus ex Piastæa familia suit CASIMIRUS III, quo defuncto 1370. "HEINRICUS Dux Glogoviensis totam Silesiam ad desectionem à Polonis "ad Bohemos, corumque Regem JOHANNEM Lucelburgicum, der doch allbereit schon 24 Jahr vorhero verstorben mar, impulit. GODOFRED. DE-WERDECK, in Silef, Numilm. pag. 296. Rast nichts minder irret BILI-BALDUS PIRCKHEIMERUS in Explicat. Germaniæ, da er schreibet : "Die Reiß fliesse durch die Stadt Breslau. CHRISTOPH MANLIUS in Commentar, Rer. Lusaticar. Lib. II, Cap. XXII. S. 2, ap. HOFFMANN. de Scriptorib. Rer. Lusaticar. Tom. I. fol, 131. Conf. GEORG. ÆLURII Glaciographia Libr. III. Cap. III. pag. 250.

(36) Solcher gestalt habe ich aus obgedachten Herrn EBERTI eigenen Machericht, daß von dessen Peplo bonor. Ingenior. Goldbergens. EJUSQVE Centur. I. Ao. 1704. jur Delk nur 130. Exemplaria gedruckt worden waren.

(37) Denn obschon viele Dinge, so manchen etwan zugeringe vorkommen solten, mitunterlaussen möchten, so beziehe ich mich dießfals auf das von dem AUTORE Bergnüg, müßig. Stund. Part. II. pag. 19. aus dem DANIEL GEORG. MORHOFF hergehohlte Urtheil, daß in Absassing derer Lebense Beschreibungen gelehrter Leute, wenn sie ein vollkommenes Lob erhalten solten, bep Erzehlung derer vornehmsten Merckwürdigkeiten, man die Kleisnigkeiten nicht gänslich ben Seite sesen müsse, dahero auch die durch JOACH. CAMERARIUM gesertigte Lebense Beschreibung des PHILIPPI MELAN-CHTHONIS, und andere mehr, von allen Gelehrten billig hochgeschäpet würden.

S. VI.

Die Ordnung, welche ben Berabfassung dieser Schlesischen Bibliothec observiret werden soll, gehet dahin, daß in dem

Ersten

Ersten Repositorio die Scriptores, welche von gang Schlesien generaliter handeln, wie ingleichen auch Jahr: und Tage. Bücher, oder die Geschichten von gang Schlesien verfertiget haben, c. g.

Johannis Chronica Polonorum.

Anonymi Chronica Principum Polonia, cum eorum Gestis.

Anonymi Fragmentum Chronici Silesiæ vetustissimi.

Sigismundi Rositzii Chronica.

Bartholomai Steni Descriptio Silesiæ.

Anonymi Annales Wratislavienses.

Pancratii Vulturini Panegyricus de Silesia.

Laurentii Corvini Carmen de Silesia & Novotoro.

Francisci Fabri Silesia.

Philippi Melanchthonis Commendatio Silesia.

Joachimi Curei Annales Gentis Silesia.

Heinrich Ratels teutsche Version des Curai.

Martini Cromeri Apologia pro se adversus Curai Annales.

Danielis Rapoldi Historia de Ducatu Silesiæ.

Laurentii Peccensteinii Expositio Rerum Silesiacarum.

Casparis Schwendteldts Delineatio Silesiæ.

Nicolai Polii Hemerologium Silefiacum.

Ejusd. Silesia.

Nicolai Henelii ab Hennenfeld Silesiographia.

Ejusd. Silesiographia renovata.

Ejusd, Annales Silesia.

Simon Grifbecii Ilagoge Silesia.

Jacobi Schickfusii Chronicon Silesiæ.

Abrahami Kittelii Encomium Silesia.

Johann Danielis Majoris Epistola ad Kittelium de Encomio Silesiæ locutum.

Ephraim Ignatii Nasonis familiaris Prodromus novorum Chronicorum Ducatus Silesiæ.

Augustini Peschini Lemmata historica ad Silesiam pertinentia.

Heinrich Rochs Schlefische Chronic.

Friedrich Lichtsterns Schlesische Fürsten · Erone.

Curiosi Silesii Anmerckungen über Lichtsterns Schlesische Fürsten- Crone.

Johann Fechneri Sylvæ Elysiæ.

Friedrich Luca Schlesisches Chronicon, oder Denckwürdigs feiten.

Michaëlis Josephi Fibigeri Scholia ad Henelii Silesiographiam renovatam.

Martini Hanckii Exercitationes de Silesiorum Rebus,

Anonymi Staat von Schlesien.

Anonymi Schlefische Kerns Chronic.

Gotifried Küpffenders Programma und Intimation zu dem teutschen Actu Ao. 1712 worinnen er die glückliche Bereinis gung des Herpogthumbs Schlesien mit dem Königreich Böhmen abgehandelt.

Friedrich Wilhelmi de Sommersberg Dissertatio historica, que Res universe Silesse & Ducatuum singulorum vices ac fa-Eta, Diplomatica side, ad nostram usque Ætatem illustrat.

Undern diejenige, welche in specie von einseln Fürstenthumbern, a) Städten, b) Dorffern, c) und was in selbigen merckwürdig ist, bandeln, e. g.

a) Heinrich Rætels general-Beschreibung derer Fürstenthum ber Sagan, Prebus und Naumburg.

Laurentii Peccensteinii Poliographia Silesia.

Nicolai Polii Ducatus Wratislaviensis.

Nicolai Henelii Chronicon Ducatus Monsterbergensis & Territorii Francosteinensis.

Georgii Ælurii Beschreibung des Monsterbergischen Fürstensthumbs und Franckensteinischen Weichbildes.

Ephraim Ignatii Nasonis Phœnix redivivus Syidnicensis & Jauraviensis.

Georg

Georg Thebesii Liegninsche Chronic.

Johann Sinapii Oellnographia.

Johann Christiani Kællnerorum Woliographia, Christiani Philippi

Friedrich Wilhelm Sommeri Lemmata ad Ducatum & Urbem Wratislaviensem.

b) Bartholomai Steni Descriptio Wratislavia.

Tobia Coberi Wratislavia.

Nicolai Polii Wratislavia.

Nicolai Henelii Breslographia.

Christophori Schwarzbache Wratislavia.

Danielis Illmeri Oratio de Wratislavia, Silesia Metropoli.

Heinrici Mühlpfordts Wratislavia,

Johannis Lehmanni

Dissert. de Wratislavia.

Job. Andr. Mauersbergeri Anonymi Lob der Stadt Breglau. Christian Robemanni Wratislavia.

Pauli Phelei: Breglau ift die haupt: Stadt in Schlefien.

Anonymi Confignation derer in Breglau mit gewiffen Zeichen bemerctten Saufer.

Anonymi Merckwürdigkeiten von Breflau.

Johann Christoph Mosemanni Origines Lignicii.

Johann Peter Wahrendorff's Liegnisische Merchwürdigkeiten. David Zelleri Dirschbergischer Merchwürdigfeiten erster Theil.

e) Martini Opitii Diel guth.

Leonhardi Davidis Hermanni Maslographia.

Job. Gerardi Pagendarmii Epistola de Terra Pasckerwicensi,

Anonymi Bericht von dem Guthe Probisthann.

Dritten solche, welchede Antiquitatibus a) geschrieben, die Obristen Hervoge, b) Bischoffe, c) Fürsten und Regenten d) erzehlet, ingleichen dererselben Genealogien verfertiget, und die Lebens Beschreibungen anderer Standes: Grafflich: Freyherrlich: und Ades

licher Personen e), auch berühmter und gelehrter Schlesier übers haupt so wohl aus gang Schlesien, f) als auch von gewissen Städten, g) und nichts minder einzeln h) darstellen.

a) Martini Hanckit Antiqvitates de Silesiorum Majoribus.

Ejusa. Antiquitates de Silesiorum Nominibus. Friedr. Wilhelm Sommeri Silesia ante Piastum.

Ejusd. Regnum Vannianum.

b) Sebastiant Alischeri Piastus octo seculorum Princeps.

Godofredi Thilonis, Pral.

Asmann Fried, ab OCK, Resp. Disp. de Piasto.

Joh. Christian Hallmanns Beschreibung aller Obristen Hernoge in Schlesien.

F. W. S. glutjeelig Schlesien.

c) Anonymus de Institutione Ecclesia Wratislaviensis, & de illius Prasulibus.

Sigismundi Rositzii Numerus Episcoporum Wratislaviensium.

Johannis Lonini sive Dlugossi Episcoporum Smogorzoviensis,
& Pitzinensis, qvæ nunc Wratislaviensis, Ecclesiarum Historiæ & Acta.

Anonymi Vitæ Episcoporum Ecclesiæ, qvæ olim Smogroviensis, deinde Rytzinensis, mutato loco & nomine Wratislaviensis appellatur.

Vita Thomæ 1. Epilcopi Wratislaviensis:

Collegii P. P. Jesuitarum Wrattslaviens. Fama posthuma Episcoporum Wratislaviensium.

Ernst Friedr. Fischer de Silesiis extra Silesiam Episcopis.

d) Anonymi Leben der D. Dedwig.

Simonis Grunzei Augenscheinliche Erweisung der Verwandte schafft derer Herzoge in Schlesien zur Liegnis und Brieg mit denen fürnehmsten Romischen Kapsern.

Johann Molleri Historia Ducum Lignicensium & Bregensium.
Johannis Schrammii Genealogia Ducum Silesiæ Lignicensium,
Bregensium & Goldbergensium.

Elea-

Eleasar Tilesii Berzeichniß von der Ankunfft derer Herpogezu Teschen und Glogau.

Danielis Zepkens Ascania Connubiorum Vincula.

Ejusa. Gynæceum Sisesiacum Lygio-Bregense.

Georg Alurii Genealogia derer Monsterbergischen Hernogen.

Bohuslai Balbini Tabulæ Genealogicæ Ducum Silesiæ.

Danielis Winckleri Piastischer Ehren-Wald.

Samuel Bottlieb Bunthers Parallele zwener Durchlauch tigsten Carle Friedriche und Hernoge zur Delf.

Friedrich Wilhelm de Sommersberg Tabulæ Genealogicæ Ducum

superioris & inferioris Silesiæ.

Ejusd. Dissertatio Genealogica de Ducibus Silesia.

e) Nathanaëlis Tîlesii à Thilenaw Genealogia Kurtzbachiorum. Johannis Trallis Mausoleum Schaffgotschianum.

Georgii Schænborneri Panegyricus Joh. Ulrico Schaffgotschio

icriptus.

Christiani Gryphii Schaffgottschisches Ehren-Mahl.

Theodori Brausens Milcellanea Gentis Schaffgotlchianæ. Ephraim Ignatii Nasonis Monumentum Herbersteinianum.

Calin de Marienberg Phænix redivivus Proskovia Gentis.

Nicolai Henelii Burghausio-Mnema.

Joh. Samuel Magni Beschreibung des Gräffl. Promnisischen Geschlechts.

Christophori Georgii de Bergk Memoria Bergeriana.

Christoph Coleri Panegyricus Ottoni L. B. à Nostiz scriptus.

Casp. Vogelii Arma Militiæ Christianæ, ubi Elogia Kurtzbachiorum leguntur.

Martin. Bohemi Rriegs, Mann, ubi agitur de Gente Saltzia,

David von Schweinit Genealogia Syidnitiana.

Georg. Wendes Debschützische Genealogie.

Jona Sculteti Genealogia Stoschiorum. Godofr. Thilonis Genealogia Skronskiana.

Ejusd.

Ejusd. Genealogie derer von Stentsch.

Joh. Fechneri Cattus f. Idyium Honori Familiæ Zedlitiorum consecratum.

Beorg Bottlob Pitschmanni Memoria Gersdorssiana.

Johann Sinapii Schlesischen Adels Curiolitæten. Pars 1. & II.

f) Martin Hanck de Silesiis Indigenis eruditis.

Idem de Silesiis Alienigenis eruditis.

g) Johann Fechneri Leoris.

Johann Caspar Eberti Peplus bonorum Ingeniorum Goldbergensium.

Ejusa. Leorinum eruditum.

Ejusd. Cervimontium literatum.

Johann Heinrich Deckarti Schediasina de Eruditis Saganensibus.

Christian Philippi Kællneri Schediasina de Eruditis Wolavia oriundis.

h) Baldasar Rhaui Oratio de Valentino Friedlando Trocedorsio.

Johann Ferinarii Narratio historica de Vita & Morte Joachimi Curai.

Tosue Steymanni Oratio de Vita & Obitu Georgii Weinrichii.

Abraham Sculteti Narratiode Vitæ suæ Curriculo.

Philippi Parci Narratio de Vita & Obitu David Parci.

Nicolai Henelii Rhedigeromnema.

Johann Gebhardi Machneromnema Epistolicum.

Augusti Buchneri Panegyricus de Sennerto.

Johann Jacob Waldschmidius de Vita & Obitu Johann Danielis Majoris.

Georg Reuters Ehren: Bedachtniß Francisci Dierlings.

Johann Danielis Majoris Vita Saxiana,

Christiani Stieffii Vita Johann Heinrici Cunradi, Christianus Rungius de Vita Godofredi Rhonii.

Ejusd. Programma de Seckervvitzio.

Gotthuld Heermani Beschreibung der Lebens, Geschichten Valentini Friedland Trotschendorss. Dierd,

Dierdien dieselbige, welche die Publica, a) Solennia, b) Policey-Sachen, c) und Privilegia von gank Schlessen, gleichwie auch dieses oder jenes Fürstenthumbs und Stadt, colligiret und edicet, serner die so Rechts Angelegenheiten d) beschreiben:

a) Heinrich Wentzels von Neudorff Extrast aus denen Fürstens Tags, Propositionen.

b) Gothardi Ecloga in laudem & honorem Matthiæ II. in Urbem

Wratislay, ingredientis.

Gottfried Kupsfenders Programma, worinnen er die Einsführung der studirenden Jugend in das neuerbauete Masria-Magdalenaische Gymnasium abgehandelt.

Anonymi Solennia ben Inauguration des Gymnasii zu Maria

Maadalena.

Augusti Bohsens Bericht von Aufrichtung der Ritters Academie zu Liegniß.

Haunoldisches Jubilæum.

Oehms von Wyscherad Beschreibung der Ubergabe des Fürstenthumbs Teschen an Ihro Königl. Hoheit von Lothringen.

c) Beorg Reuters Bericht vom fregen Krangel Schiessen der

Stadt Groß · Glogau.

Ejusd. Frenschieffen zur Reisse.

d) Georg von Wentzky und Petersheyda von Schlesischen Ritter-Rechte.

Caspar Schiffordegherus de Jure & Jurisdictione Silesiorum.

Jacob Schickfusius de Consvetudinibus Silesia feudalibus.

Andreæ Gryphii Privilegia Glogoviensia.

Sam. Stryck, Præs. Disp. de Collatione Juris Statutarii Christoph Seidelii Resp. Wratislaviensis cum Civili.

Ejusa, Seidelii Oblervationes Practica de Juribus ac Processibus in Silesia usitatis.

D

Casp.

COMPUTE

Casp: Francisci de Sannig Annotationes ad Sanctionem Pragmaticam Leopoldinam de Appellationibus.

Johann Jacobi von und zu Weingartens Collectio Schlesischer

Landes, Ordnungen und Privilegien.

Ejusa. Codex Ferdinandeo-Leopoldino - Josephino - Carolinus; cum Continuatione.

Wilhelm Petri Schroëri Disp, de Consvetudinibus Silesiacis seu-

W. P. v. S. Historia Juris Silesiaci.

Joh. Ernst L. B. à Hohberg Disp. de Legibus Silesiorum.

Caroli Samuelis de Jordan Disp. de Jure Nobilium Ducatus Oppoliensis & Rattiboriensis.

Georgii Matthiasch Disp. de Jure Personarum Ducatus Oppoliensis & Rattiboriensis.

Johann Gottlieb Milichs Disp. de Bolconis II. Ducis Silesiæ Constitutione in Materia Successionis.

Augusti Schmidii Disp. de Judiciis Silesiæ inappellabilibus.

Johann Georgii Charisii Disp. de Privilegiis Civium Svidnicen-

Johann David Kretschmers Disp. de Jure Silesiorum Saxonico.

Ernesti Sigismundi Schoberi Disp. de seudis Ducatuum Silesiæ Svidnicensis & Jauraviensis.

Johann Christophori Wolffs Disp. de Juresingulari in Processia Wratislaviæ.

Johann Bottfried Mennels Disp. de Alienatione Feudorum Silesia.

Georgii Samuelis Ladovici Tract. de sacro Fisci Jure circa Feuda Silesiæ mediata ex crimine læsæ Majestatis omissa.

Des Adel. Seidlig, Geschlechts, Atta contra Seidlig zu Schmelwig.

Josephinisch Beinl. Hals. Gerichts. Ordnung.

Breßlausche Werel Ordnung.

Menckens

Menctens Disput. de Edicto Casareo in Silesia de Fidei commisso Familia perpetuo.

Brachvogels Collectio privilegiorum & Casariarum Sanctio-

num Pragmaticarum.

Fünstem solche, welche in Beschreibung Medicinischer, phylicalischer und natürlicher Dinge, wie auch Kranckheiten und Pest derer Menschen und Vieha) ihren Fleiß erwiesen, nichts minder von Mineralibus und Fossilibus, b) Artiscialibus c) und Urnis d) geschrichen haben.

a) Johann Ingolstetterus de aureo Dente Pueri Silesii.

Georg Coberi Uberset, und Verteutschung des Horstii Tractats vom goldenen Zahn.

Andrea Gryphii Mumia Wratislaviensis.

Daniel Rindfleisch ! Bericht vor die Burgerschafft zu Ereflau in Pest-Zeit.

Fottstied Thilisch | derer Breslausschen Physicorum Me-Friedrich Ortlobs | dicinisches Pest-Consilium.

Georg Gottlob Pietschmanns Schlesisches Semmels Gewächs.

Ronigl. Cammer: Guthe, Ellguth, im Fürstenthumb Teschen.

Leopoldin. Academ. Natur. Curiof. Colleg. Wratislav. Historia Morborum, qvi Anno MDCLXXXXIX, & MDCC. Wratislaviæ graffati funt.

David de Grabneri Animadversiones in Historiam Morborum, qvi Ao. 1600. Wratislaviæ grassati sunt.

Prodromus Examinis Græbnerianarum in Historiam Morborum Wratislaviensem Animadversionum.

D 2

Examen

I CONTROL

Examen & Castigationes Animadversionum Græbnerianarum in Historiam Morborum. &c.

Godofredi Klaunigii Nosocomium Charitatis.

Johann Kanoldi Historische Relation von der Pestilens des Horn- Viehes.

Christiani Michaëlis Adolphi Disp. de Salubritate Silesia.

Leonhard David Hermanni Relatio Historico - Antiquaria de Sceleto s. Ossibus Alcis.

D. Johann Godofred. Hahnii Recensio Febrium continuarum, qvæ Anno MDCCXXIX. Wratislaviæ populariter grassatæ sunt.

b) Franciscus Radech de Venis Metallicis in Silesia.

Balthaf Thom. Kretschmeri Minerologia Montis Gigantei.

Casp. Schwenckfelds Catalogus Stirpium & Fossilium Silesiæ.

Georg Anton Volckmanni Silesia subterranea. Johann Montani Judicium de Terra sigillata.

Christoph Winters fabrilium Silesiæ Officinarum, fodinarumqve Descriptio.

Iohann Fechner de Terrifodinis Saganensibus.

Leonhard David Hermanni der Muschel : Marmorsteine zu Massel Beschreibung.

c) Georg Schæbelii Germanus Wratislaviæ Decor.

Johann Christian Kundmanni Promptuarium Naturalium & Artislicialium Wratislaviense.

d) Georg Uberi Epistola de Urnis Trebnicensibus.

Christian Stieffii Epistola ad Fibigerum de Urnis in Silesia Lignicensibus & Pilgramsdorsiensibus.

Leonhard David Hermann de Urnis, so auf dem Masselischen

Toppelberge gefunden werden.

Sechstem diese, welche in Re Literaria a) & Oratoria sich verdient gemacht.

a) Petri Vincentii entworffene Schul Drdnung ben der Stadt Breflau.

Martinus Martinus Radeckius de Ludorum literariorum apud Wratislavienses initiis.

Jacobi Schickfusii entworffener Catalogus Prælectionum in Gym nasio Bregensi.

Simonis Grunes Monumentorum Silesiæ Pericula.

Johannis Gebhard: Encœnia Bibliothecæ Rhedigerianæ Wratislaviæ.

Johann Heinrici Cunradi Silelia Togata.

David Schickfusii de Neudorff Exequialia Schickfusiana.

Melchior Agricolæ Symmetria Epigrammatum.

Johann Bleyelii Regimen Illustre Lignicense.

Ejusd. Anagrammata Parchvitiana.

Casp. Cunradi Strena ad Danielem Rindsleilch, aliosqve.

Ejusa. Paradiarum Heptas.

Ejusa, Xenia.

Andrea Calagii Epigrammatum Centuria leptem.

Ejusd. Theologorum Wratislaviensium Symbola.

Ejusd, Doctorum Medicinæ Wratislav. Symbola.

Casp. Cunradi Epigrammatum Centuria I.

Johann Heermanni Meletematum Dragma.

Ejusd. Poētica Anagrammatum Messis.

Ejusd. Aulæum Familiæ Schickfusianæ.

Ejusd. Parva parvoin Arvo natis &c.

Nicolai Henelis Epigrammatum Liber I.

Melchior Laubani Valedictio ad Sprottaviam Patriam.

Ejusd. Strenarum Monavianarum Decermina.

Christoph Albini Thimonia Carminum Martino Jacobo Schickfusio dicatorum.

Godofred. Rhonii Epistolæ Historicæ de qvibusdam ineditis Hi-Storiæ Silef, Scriptoribus.

Joach. Philippi Schindleri, Resp. > Dissert. de Nobilitate Wra-

tislaviensium erudita. Gott. Gottlob Kranzens Memorabilia Bibliothecæ Elisabethanæ.

Martini Hanckii Wratislavienses Eruditionis Propagatores.

Ejusd. Monumenta pie Defunctis erecta.

Matthai Hansi Schediasma de Rectoribus Magnificentissimis ex Silesia Illustribus.

Christiani Meisneri Eqvites Silesii Honoribus Academicis fulgentes.

Christiani Rungii Miscellanea literaria de qvibusdam ineditis Silesia Scriptoribus.

Theodori Crusii Miscellanea Silesiaca.

Friederich Wilhelm von Sommersberg Silesiacarum Rerum Scriptores.

b) Melchior Severi Vota anniversaria in Schola Bregensi.
Andrea Caligii Carmen de Suggestu Magdalenzo.

Jacobi Schickfusii Prologium, cum Nicol. Antherum novum sanctæ lingvæ Professorem Juventuti in Gymnasio Bregensi sisteret. Johannis Heermanni Oratio de illustris Gymnasii Bregei laudibus. Johannis Scholtzii Oratio, cum Petrus Kirstenius Rector Scho-

larum Wratislaviensium introduceretur.

Petri Kirstenii Oratio introductoria.

Chrysostomi Adultiens Oratio Valedictoria è Gymnasio Wratislaviensi Elisabethano in Curiam legitime vocati.

Joh. Fechneri Oratio inauguralis, discessi Chrysostomi Schulzens vacue factum, in Professione Scholica, locum rite occupantis.

Christophori Coleri Oratio, cum Bibliotheca Mario-Magdalenza Usibus publicis dedicaretur.

Esaiæ Fellgiebels Schange Rammer unterschiedener Trauers Reden und Abdanckungen.

Anonymi geist und weltliche Reden.

Anonymi Schlesischer Leichen Redner.

Daniel Caspar von Lohensteins Edler Personen eröffnete Gruffte.

Daniel

Daniel von Riembergo Installations- Reden unterschiedlicher Geistlichen in Breflau.

Ejusd. Glückwünschungs- Nede ben der Rothischen Raths.
Præsidien. Wahl.

Gottlieb Wilhelm Kelleri Programma, worinnen er das in Spruch, Wortern redende Schlesien vorgestellet.

Siebendem selbige, welche in Poësi excelliret, und de Poëtis, a) wie auch Hymnis & Hymnopoeis b) geschrieben, auch Satyrica c) ediret, ingleichen Casus Tragicos und Calamitates d) angemercket. e. g.

a) Salomonis von Golau drentausend teutscher Sinn: Gedichte.

Johann Christian Hallmanns Poemata.

Daniel Caspar von Lohensteins Poemata.

Christiani von Soffmanswaldau Poemata.

Anonymi Schlesischer Helicon.

Andrex Tschernings teutsche Bedichte.

Hans Asmann von Abschatz Poetische Ubersetzungen und Gedichte.

Joh. Christian Kunckel de Præstantia Silesiorum in Poësi Germanica.

Georg Guilielmi de Reibnitz Vindicia Poeseos Silesiorum.

Anonymi Gedancken von der unnöthigen Rettung der Schles sischen Poesse, welche Georg Wilhelm von Reibnis in die Miscellanea Lipsiensia Observat, CXIV. eindrucken saffen.

Anonymi Ehre der Schlesischen Poeten, wider der vermischten Bibliothec XXI. Theil gerettet.

Johann Christian Bunthers Gedichte.

Johann Sigismundi Johnii Parnassus Silesiacus.

Johann Caspari Eberti Schlesisches gesehrtes Frauen. Zimmer und Poetinnen.

Christian Stieffs Programma, worinnen er die Beschaffens heit der teutschen Poësse, mit Belobung derer Schlesischen Poëten, abgehandelt.

Anonymi

Anonymi Poetischer Staar: Stecher ben der Schles. Poelie. &c. M. A. v. L. Geistliche Oden aus denen Symbolis Erlauchter Personen derer benden Fürstl. Saufer, Liegnin, Brieg und Münsterberg verabfasset.

b) Johannes Sinapius de Hymnis & Hymnopoeis.

Georg Sculteti Hymnopoei Silesiorum.

Bottsried Balthasar Scharff de gvorundam Hymnorum Germanicorum Autoribus Silesiis.

c) Des Ministerii in der Frenen Standes Herrschafft Militsch Chrens Rettung wider einige Verleumbdung.

Michael Herrmanni Spongia abstersoria contra maculas, quas Breslæ Silesiæ Metropoli adspergere conatur Abrahamus Bzovius.

Caspar Sommeri, Præsid. Disp. deOnophagiaSilesiorum. Joh. Georg Bottschalde, Reip.

M. M. aus dem lateinischen inst teutsche übersette Tract. M. Caspar Sommers, der Schlesische Esels: Fresser genannt.

Anonymi Edelmann.

d) Anonymi Beschreibung vom Delfinischen Ungewitter.

David Namslerus von Ergiessung der Kanbach.

Danielis Vechneri Oratio de Eluvione Catti Silesiorum.

Samuelis Heinitz Historia Laquei Venatoris.

Nicolai Polii Historia Incendiorum.

Andrea Gryphii feurige Frenstadt.

Schastian Alischeri Ligium deplorans Incendium.

Job. Cunradi Epistola ad Wolfframum à Rothkirch & Panthen

de Prælio Tartarico. Chrysostomi Schultzens Monumentum Gratitudinis, fortissimis Patriæ contra Tartaros Propugnatoribus.

Christophori Coleri Carmen in fatales Turris & Templi Elisabethani Wratislay, Casus.

Christiani Sperlingii Wratislavia defensa,

Benjamin

Benjamin Gerlachs Schweidnisische Pulverthurns Tragodie, welcher durchs Wetter angezündet worden.

Tobia Seileri Damonomania.

Johann Sinapius de Tempestatibus Oelsnensibus.

Christiani Lachmanns Bericht von dem ermordeten Martin Schmidt, Pfarrern zu Tschöplowis und Neudorff.

Beorg Bottlieb Asmanni Troja Silesiorum exusta.

Joh. Joachim Möllers Erzehlung derer Crofnischen Feuers: Brünste.

Friedrich Scholgens Ilias Malorum Svidnicensium.

Christophori Adolphi Wahlstädtisches Denckund Danckmahl von der Tartar, Schlacht.

Gottfried Ephraim Scheibels bestürmte Delf.

Ejusd. abgebrandte Delg.

Gottfried Balthasar Scharff von grossem Schnee in Schlesien.

Godofredi Baronis Bella Silesiorum privata.

Achtem diese, welche Oeconomica, Georgica und Botanica, a) wie auch die Commercia b) beschrieben, die Arithmeticam c) tractiret, und de Numismaticisd) und Heraldicis e) gehandelt; e. g.

Martin Großers Anleitung zu der Land, Wirthschafft in Schlesien.

Andrea Calagii Hortus Laurentii Scholzii Carmine celebratus. Valentis Acidalii Janus qvadrifrons in Hortum Laurentii Scholtz. Variorum in Laurentii Scholtzii Hortum Epigrammata.

Johann Moller von Fischen in der Barthsch.
Matth. Wacker de Cærevisia, Schops genannt.
Tobiæ Sculteti Parodia in Caseos ovillos Silesiæ.
Androæ Sensstlebii Caseus ovillus Silesiacus.

Georgii Hilscheri Araneus Textor, denen Parchnern, Zichnern und Leinwebern in Breflauzu Ehren gefertiget.

Caspar

Caspar Schwenckfeldts Therio · Tropheum Silesia.

Georg Serbsts Schlesischer Gartner.

Anonymi blubende Aloë in dem Garten zu Praug.

Anonymi neu vermehrtes Schlesisches Wirthschaffts. Buch.

b) Paul Jacob Marpergers Schless. Kauffmann.

c) Caspar Richters Schlesisches Bing Buch.

Gideon Ruel Calculirtes Zing Buch nach Schlesischer Mung und Rechnung.

Wilhelm Benedicks Reduction ausländischer Müng, Gewicht und Maasses, gegen ragionirenden Breslauer Valeur. Pars I. II. & III.

Jone Kadens Berkehrung derer Schlesischen Munk Sorten.

d) Godofredi Rhonii Exercitationes de Johanneis Wratislaviensibus. Ejusd. Epistola de promovendo circa Historiam Episcopalem Rei Nummariæ Studio.

Martini Hanckii Silesiorum Moneta.

Bottsried Devverdecks Silesia Numismatica.

e) Martin Radeckii Carmen in Insignia Senatus Populique Wratislaviensis.

Abraham Hermanni Praxis Heraldico-Mystica.

Teundtem solche, welche de Astrologicis, Meteorologicis und Geographicis a) geschrieben, Land, Charten b) versertiget, und in Beschreibung derer Berge, c) Flüsse, d) Gesundbrunnen und Baster e) ihren Ruhm erworben, ingleichen die vom Rübenzahl k) Meldung gethan.

a) Christoph Heinrichs Altitudo Poli, sive Latitudo Geographica Wratislaviæ.

David de Græbner Ephemerides Meteorologicæ Wratislavienses.
b) Johann Baptistæ Homanni Tabula superioris & inferioris Ducatus Silesæ.

lona

Jone Sculteti Tabula Silesiæ Ducatus Glogani.

Ejusd. Tabula Ducatus Silesiæ Wolani.

Ejusa. Tabula Ducatus Silesiæ Nissensis, cum districtu Glogano.

Petri Schenckes Tabula Ducatus Breslani.

Ejusd. Tabula Ducatus Silesia Lignicensis. Ejusd. Tabula Ducatus Silesia Oelsnicensis.

Friedr. Kühnovii Tabula Ducatus Silesiæ Svidnicensis.

Gottfried Roblers Tabula Ducatuum Silesiæ Svidnicensis & Jauraviensis.

Leonhard David Hermanni | Tabula Ducatus Silesiæ Oelsnensis.

c) Johann Blaufusii Parodia de Sabotho.

Johann Fechneri Sabothus.

Becmanni Oratio de Monte Gigantao. David Zeller vom Riesen Beburge.

d) Nicolai Polii Odera.

Sebastiani Alischeri Quecus, oder Queckbrunn.

Johann Fechneri Viadrus.

Ejusa. Boberus.

Ejusd. Cattus.

Ejusd. Ola.

Ejusd. Qvissus.

Caspar Schneiders durchsuchter Oder Strohm.

e) Caspar Schwenckfeld de Thermis Hirschbergensibus.

Johann Caspari Thymbs Beschreibung des Schlesischen Alts

Basserischen Sauer Brunnen.

Anonymi kurper Begrieff von dem Schlesischen Alt. Wasseris

Matthaus Adalbertus Zindel Beschreibung des Hirschbers gischen Warmbades in 4 Theilen.

Michael Pauli Christian von Helwich | Missive von dem Schwefels oder Ges Gottfried Klaunig | fund, Brunnen zu Wersingave.

Œ 2

Martin

Martin Hobergii Liegnis & Brunthaler , Dedwigs , Bad.

Maximiliani Preuß

Gottfried David Mayer Beschreibung derer Gesunds Georg Unton Polckmann Ovellen zu Skarsme. Gottsried Ernst Wilhelm

Christian Michael Adolphi Dilp. de Thermis Hirlchbergensibus.

David Zeller vom Sirschbergischen Warmbade.

Leonhard David Hermanni aufgesammlete Erstlinge des Sauer: und Gesundbrunnen zu Skarsine.

Georg Jachmanni Nachrichten von dem in Thannhausen bes

findlichen Charlotten, Sauer, Brunn.

f) Tohann Pratorii Monologia Riibenzahlii Silesii.

Simon Friedr. Frentzel, Præsid. | Disp. de Spiritu in monte Gi-Valentinus Vælckerling, Resp. | Disp. de Spiritu in monte Gigantæo Silesiorum, qvi vulgari Nomine Rubenzahl nuncupatur, apparente.

David Zeller vom Rubenzahl.

Anonymus vom Rubenzahl.

Anonymi neu aufgelegter Schlesischer Rubenzahl.

Zehendem die Scriptores, so von Religions, und Glaubens, Saschen, a) wie auch Rirchen, Historie b) und Fanaticis c) Nachricht geben, e. g.

a) Salomonis Gesneri Warnung an die Lutheraner in Schlesien

vor denen Calvinisten.

Martini Fechners Ermahnung an die Augspurgische Confessions-Verwandte in Schlessen.

C, L. G. S. Colloqvium eines vornehmen Cathol. Standes in Schlesien Rathes, mit einem alten Thombherrn in Bress

lau gehalten.

Benjamin Gerlachs Nachsinnen über P. Matthiæ Schüssens bauers, der Societæt JEsu, Priesters und Pfarr, Predisgers zu Schweidniß, Anmerckungen wegen seiner Aschens Gedancken.

Martini

DIEG/E

LOGOL

Martini Philippi Walteri Samson excecatus.

Ejusd. Samfon inverecundus.

Ejusd. Samson leprosiis.

Christian Frantzens Weg des Lebens.

Valentini Alberti Wiederlegung des Wegs des Lebens.

Anonymi Erdrterung der Frage: Ob die Lutheraner in Schlessien der in Instrumento Pacis denen Augspurgischen Confessions - Verwandten verliehenen Religions : Frenheit sich getrösten können?

Valentini Alberti Wiederlegung derer Schein : Grunde ben

vorstehender Frage.

Caroli Regents Erempel derer Schlesier an der S. Hedwig.

Joh. David Reimanni Admonitio ad Cives Wratislavienles in Conclusione Demonstrationum Catholicarum &c.

Auditorum in Gymnasio Societatis JEsu Wratislaviæ Castigatio Libelli, cui Titulus: Admonitio ad Cives Wratislavienses &c.

Friedrich Wärners Warnungs. Glocke an die Herren Fürs sten und Stände in Schlessen in puncto der ausgegebenen demuthigen Supplication &c.

Adam Melners Calvinischer Wall Bruder.

Jeremia Gottlieb Eckii Oratio de Religione Silesiorum ante Con-

versionem ad Christum profana.

e) Leonhardi Krentzheimbs wahrhafftiger Bericht an seine bens den Sohne wegen der unbilligen Action und Enturs laubung.

Ægidie Hunnii aussihrlicher Bericht von der Visitation der Kirchen im Herpogthumb Liegnis, occasione Leonhard

Krentzheimbs.

Ejusd. Publicatio Actorum, was sich mit Leonhard Krentzheimb unter der Regierung Herzog Friedrichs IV. zu Liegnis zngetragen.

Joh. Christophor. Mosemann, Præsid. Disput. de Leonhardi Joh. Caspar Eberti, Resp. Casp. Casp. Schifordegher de Vindiciis pro Episcopatu Silelia.

David Tauchers, Schütz genannt, Beschreibung derer Breglauischen Kirchen und Capellen.

Gottfried Kerdinand Buckischens Prolegomena Schlesis

scher Kirchen Distorie.

Michaël Joseph Fibigers in Schlessen gewaltthatig eingerissen Lutherthumb.

Adami Pantetens Beschreibung derer Evangelischen Pasto-

rum zu St. Elifabeth in Breflau.

Ejusd Beschreibung derer Evangelischen Pastorum zu Maria Magdalena in Breßlau.

Ejusd. Beschreibung derer Evangelischen Præpositorum in der

Neuftadt zu Breflau.

Ejusd. Beschreibung derer Mittags: Prediger zu St. Elisabeth in Breklau.

Cafe. Neumann von bethenden Rindern in Schlesien.

Bottfried Balthasar Scharff von der Andacht bethender Kinder in Schlesien.

Ejusd. Glücksceligknit des Evangel. Schlesiens.

Valentini Kleinvvæchteri Dencks und Danckmahl von Befehrung derer Lande Schlesien.

Johann Gebhardi Actus: Pietas Religiosa seculum indicens Fidei Christiana inter Silesios septimum.

God fr. Thilonis Encania Silefia.

Johann Caspar Zeumeri Dissert. Lætare, vom Todten Sonntage. Theodori Brausens Vortrefflichkeit des Schweidnisischen Zions.

Ejusd. berühmte Schlesische Priesters Quelle.

David Gottfried Schwertners funffzigjähriges Gedächts nik der Kirchen zu Jauer.

c) Caroli Regents Widerlegung der Irrthumber derer Schwends felder.

bearieffen und enthalten senn sollen.

§. VII.

S. VII.

Redes Repositorium wird nach und nach, wie es Zeit und Gelegens heit zulassen möchte, durch Edirung eins oder mehrerer Voluminum, præsentiret, und mit einem vollkommenen Repertorio oder Register, tam Autorum, qvam Rerum, verseben werden. Worben doch zumerden, daß fein Repositorium, vielweniger diese Schlesische Bibliothec selbst, iemahls, so lange als nur von Schlesien jemand etwas schreiben wird, geschlossen werden kan. Inzwischen, wenn gleich ich das gange Wercknicht vollführen, und die Collection derer gegenwärtig edirten Scriptorum zu Ende bringen folte; so wird doch hierben sowohl, als ben der Continuation derer kunfftighin annoch im Druckzum Vorschein kommenden Scriptorum das: Nec deficit alter, eintreffen. Daßich auch nicht ganglich und überall nach der Ordnunggeben, und ein Repositorium nach dem andern vollig berstellen werde, rühret daher, weiln nicht alle zu iedem Repositorio besite, indem mir noch eine viel gröffere Anzahl abgehet, welche ihe rer Raritæt wegen big hieher noch nicht habe acqviriren konnen. Die andern aber, so mir noch abgehen, follen ben dererselben Erlangung sowohl, als auch dasjenige, was nach Edirung dieses oder jenes Scriptoris, so ihn und sein edirtes Werck concerniret, weiter annoch aufgefunden werden mochte, (nihil enim est simul & inventum, & perfectum, inventis tamen facile aliquid potest addi) ben demjenigen Repositorio, wo der Autor hingehorig, in ein Supplementum nachgebracht werden. Ubrigens binannoch gemeinet, fleine Pieces, so noch nicht gedruckt, und auch dergleichen bereits verhin gedruckte, fo iedoch rar zubekommen find, zuforderst aber Inriftiche, Medicinische und Sistorische Disputationes, Orationes und Programmata, so Silesiam concerniren, und zur Kanntnig derer Schle. fischen Geschichte etwas bentragen, drucken zulassen. Nachdem aber auch ben denen Disputationibus, meistentheils der Responaens nur allein, nicht aber der Prafes, ein Schlesier ift, so foll darben ebenfals nur allein das Leben des Respondentis beschrieben werden.

-oauto

Daes aber befunden wiede, daß Prases und Respondens also bende Schlefier maren, follen in foldem Fall auch bender Lebens Befcbreibungen verabfaffet, und dergleichen auch aledann, wann feiner von benden ein Schlesier mare, oblerviret; hieriter da dann und wann ein Autor in feinem Werde zwenerlen Materien, welche auch nach meiner Eintheilung in zwei besondere Repositoria gehos ven, zwar tractiret hat, folche iedoch anderst nicht, als separirter, in welches Repositorium nehmlich iedwede Materie gehöhret, hier eingeführet; wie nichts minder endlich auch anderer gelehrten Schlesier, derer in denen Schlesischen Schrifften bin und wieder gedacht wird, ob fie icon de Rebus Silesiacis nichts geschrieben haben, Vita allhier, nach vorkommender Gelegenheit, recensiret werden, fo daß diese Schlesische Bibliothec zugleich auch, als ein Schles fifch: Belehrten- Lexicon wird gebraucht werden konnen, zumah: len da ben Beschreibung derer Schlesischen Gelehrten sowohl in denen lest vermehrten Jöcherischen Gelehrten als auch allgemeinen Sistorischen Lexicis, wenig Articuln bestudich sind, welche nicht ihre Errores in sich fassen.

S. IIX.

Diesennach ich nicht zweissele, daß dieses Werk, ob es schon meis stens denenienigen zur Ehre gereichet, so allbereit größtentheils verkorben sind, (38) weiln es uns von denenselben die vortresslichste Verichtungen, wodurch sie ihnen in der Republic derer Gelehrten ein sonderbahres Ansehen zuwege gebracht, vor Augen leget, (39) seinen Rußen gleichwohl auch ben der Posteritæt haben werde, gestatzten wo nicht viele Auslander, (40) iedoch die meiste Innlander, des ren nichts minder der größte Theil sagen muß: Wir sind in unserm eigenen Vaterlande Frembolinge! eine besondere Wissenschafft und Kanntniß von ihrem Vaterlande daraus acqviriren, mithin ihre Curiositæt darben vergnügen konnen, die sie sonder Zweisselbaben nichten, dassenige zuerfahren, was auf dem Schau Plas dieser Weelt

Welt vor ihrer Zeit palfiretift, zumahln da ben jedem Soriptore ein furger Augug feines Buches mit angeführet werden foll, und alfo überall kürglich Res Silesiace, wovon iemable nur etwas gedruckt. worden, gleichsam wie in einem Compendio, ben fleißiger Durchle: fung dieser Schlesischen Bibliothec, zuvegreiffen und zuerlangen Gestalten in diesem Werde nicht nur eine blosse Recension nach denen Materien zubesinden senn soll; sondern auch zugleich darinnen eine Notiz derer Scriptorum, cum Judicio und Alusbesse rung vieler Fehler, ertheilet, wie auch darnebst dann und wann vieles suppliret, mit noch nie gedruckten Documentis erlautert, falla citata rectificiret, und also sowohl Historia literaria Bibliographica, als auch Anthropologica five Biographica, aus welcher lestern man in Theoreticis & Practicis sich erbauen, viele Singularia notiren, und endlich dieses alles in der Conversatione erudita wieder au Ruse machenkan, (41) hier anzutreffen sein wird. Worgegen, wie es fouft ex mente Quinti Mutii heiffet: Patritio Patriæ dulcissimæ, uti vocatur, (42) cui nasci dicimur, (43) Res & Jura, qva, qvia in iis qvotidie versamur, diligentius tractanda, (44) ignorare turpe esse, (45) oder daß es eine Schande fen, wenn man die Befete feines eige nen Vaterlandes nicht weiß; und dieses nicht nur auf die Rechte oder Gefege, als auch übrige Beschaffenheit und Zustand des Das terlandes gar wohl zu appliciren, und in genere zu sagen ist, gvod turpe sit, apud exteros habitare, & domi esse hospitem, oder, daßes unverantwortlich fen, fein ganges Studium auf auslandische Dinge wenden, und die einheimbische Sachen hintenansegen, fich umb des groffen Moguls Staat, wie auch umb die Einwohner in nova Zembla bekummern, und darüber die Distorie des Baterlandes, welche überdem ihren starcken Influxum in destelben publique Affairen hat, negligiren, indem doch, nach aller vernünftigen Leute Mennung, (46) einem ehrlichen Sergen nichts lustigers und angenehmers fenn fan, denn die Antiquitæten, alten Monumenta und Gedachte niffe seines Vaterlandes uwissen; also dieselben, so ein anders staturen

tuiren, und die menschliche Gludseeligkeit in dem Unverftand, Mufliggang, wie auch Freffen und Sauffen, oder ander Uppigkeit fegen, im Gehirn vernagelte Leute, und mehr unter die Pecora Campi, denen man aus dem Wege gehen muß, ne calcitrent, als vers nunfftige Creaturen zuzehlen sind. JAC. SCHICKFUS, in Chronic. Silef, Libr. IV. Cap. 1. fol. 1. feq. Und obschon hierben Denen Aus. wärtigen vieles überflüßig vorkommen möchte; so wollen boch die einheimbischen auch vor andern einige Particularitæten wissen, die ihnen fast unentbehrlich sind. (47) Und da ein seder, der die Historie, Geographie, Genealogie, Nummos und den Staat des Landes, und deffelben Alterthumber ic. zuwiffen verlanget, Nachricht dars innen findet; also kan es nicht fehlen, daß dasjenige, was einem nimet, offtere dem andern undienlich ift; und was biergegen einem verächtlich, eben felbiges dem andern beliebig und angenehm fället. Uberhaupt aber allen zugefallen, das ift eine Sache, die wegen der Mannigfaltigkeit der Materie und des groffen Unterscheides, der fich ben dem Appetit derer Menschen findet, schlechterdings unmögs lich ist: Gleichwie auch nicht alle Menschen in ihren Meinungen übereinftimmen, wohl aber nach dem L. 17. g. 6. ff. de Recept. qvi arbitr. receper. zu dissensionen geneigt sind, wornach TAUBMANN zusagen pflegte:

Cuique suum Caput est, ut Pileus, improbat Hermes,
Approbat Hermannus, nec idem placet omnibus unquam.

Daß also dieser Spruch: Laudatur ab his, culpatur ab illis, schon langsten grand mode gewesen.

(38) Denn meine Intention gehet dahin, daß ich in diesem Werckenur dieses nige Bucher recensire, deren Autores bereits würcklich verstorben sind, welches auch nicht anderst hat seyn können, indem ich iedes AUTORIS völlisgen Lebens Lauff, nebst dessen Abschied aus dieser Welt zu referiren mir vorgenommen habe, solglich ich die Recension derer Bücher, wovon die AUTORES noch seben, meinen Nachfolgern und Continuatoribus überlasse; dessen ungeachtet aber gleichwohl die Nachrichten von diesen oder jenen noch lebenden

sebenden AUTORIBUS vor meine Nachfolger colligire, und umb dererselben gutigste Communication hierdurch gang dienstfreundlich bitte.

(39). Dieses geschiehet durch Recension derer von gelehrten Schlesiern edirten Schrifften; denn ein Buch ist, wie der hochgelehrte und von Gelehrten hochschimirte DANIEL GEORG MORHOFF in seinem unvergleichlichen Polyhistore Lib. I. Cap. 3. pag. 27. aus dem LUCA da PENNA unter andern ans gemercket hat, Mors Oblivionis & Vita Recordationis, ein Tod der Bersgessenheit und Leben des Gedächtnisses. Solchennach auch meine Absicht den dieser Recension dahin gerichtet ist, die verstorbene SCRIPTORES REBUM SILESIAGARUM der Bergessenheit zu entreissen, und ben denen les

bendigen im Gedächtniß zuerhalten.

(40) Immassen gleichwohl gedachter MORHOFF d. l. Cap. 18, pag. 208.
und JACOB FRIEDRICH REIMMANN in dem Versuch einer winseit.
in die Histor. Literar, sib. I. dritter Abschnitt, pag. 311. & 399. unter die pia Desideria mitgeseitet, und schon ehemahle gewünschet haben, daß einer unster denen Gelehrten de Historicis einer jeglichen Provinz ein eigen Opusculum versertigen und zusammen tragen möchte; dannenherd auch in der neuen Bibliothec sunstziehend. Stück Num. V. pag. 436. gerühmet wird, daß keine Nation, als die Pohlnische, eine so accurate Veschreibung aller ihrer Geschichtschreiber ausweisen könne. Inzwischen ist hierinnen nach gestolget DAVID CZVITTINGER,welcher Ao. 1711. nebst dem Specimine Hungariæ literatæ, worinnen Virorum eruditione Clarorum, Natione Hungarorum, Dalmatarum, Croatarum, Slavorum, atque Transylvanorum Vitæ, Scripta, Elogia & Censuræ, Ordine Alphabetico enthalten, auch eine Bibliothecam Scriptorum, qvi extant de Rebus Hungaricis, ediret hat.

(41) REIMMANN. dia. loc. Libr. 1. Underer Abschnitt. pag. 186. seq.

(42) In L. 101, ff. de Legat, 3.

(43) L. I. S. 15. in fin. A. de Ventr. in Bonor Possess. mittend, L. 2. ff. de I. & I.

(44) L. 17. ff. de Liberat, Legat, L. 7. ff. de Legib.

(45) L. 2. S. 43. ff, de Orig. Jur.

(46) PHILIPP. MELANCHTHON in Beschreibung derer alten teutschen Bolder, so vor CARIONIS vermelyten teutschen Chronic zubefinden, sol. 52. GEORG ÆLURIUS in Glaciograph. in Præsat. JOACH. CUREUS in Annalib. Siles. Gent. in Epistol. Dedicator. ad Imperator. Maximilianum II. in verbis: "Præcipua enim pars pietatis erga Patriam, pertinens ad gratingen, tudinem,

ntudinem, elt cognoscere Historiam, & Res gestas apud majores. das ist, werer vornehmsten Stucke von der Liebe gegen das Vaterland eins ist, welches zur Danckbarkeit gehöhret, unserer Vorsahren Historie, Ses schichte und Handlung erlernen. Und weiter daselbst: "Vehementius austem movent, & utilius erudiunt exempla domestica majorum & cognatomem Et ingens duscedo est homini honesto, majorum virtutem & splengen dorem intueri, das ist: Es vewegen uns auch die einheimbische Exempel und erer Vorsahren und Verwandten mehr und hefftiger, und unterweisen sen krafstiger, und es giebt einem Shrliebenden Menschen grösser Lust, seis ner Vors Eltern Tugend und herrliche Thaten anzuschauen. Und fol. 7. "in verdis: Grata solet esse recordatio vetustatis, das ist, die alte Sachen "sind angenehm zubehalten.

(47) Derr RUNGIUS in Collegio suo Meto de Scriptorib. Silesiac. Part. I. in Præsat. S. r. silhret hiervon diese Worte: "Silesius itaque, si non alias causas "notitiam Patriæ suæ comparandi haberet, duabus tamen, meo quidem ju"dicio, potissimum alliceretur, ut scilicet in tanta multitudine Scriptorum,
"qvi Historiam Patriæ illustrarunt, errores caveat, & præstantiores à minus
"probatis distinguere sciat; et deinde, ut ipsum quoque statum Patriæ ho"diernum ab antiquo rede possit discernere, cum alia olim, alia nunc usu

" recepta fint,

S. IX.

Endlich wie ich diese Arbeit und projectirtes Werck aus keiner and dern Intention vor die Hand genommen habe, als hierunter meisnem Nebens Christen zudienen, mithin darben von allen widrigen Assecten und Partheiligkeit, da ich ohne dieß, als ein Ausländer, nicht de Patria schreibe, (48) weit entsernet, aus Passion niemanden, er sen ein Inns oder Ausländer, dieser oder jener Religion zugethan, zu nahe zutreten, vielmehr in Erzehlung derer Historischen Umbsstände, durchgehends der Wahrheit, als welche die Seele der Historieist, so viel an mir senn wird, mich zubesleißigen, und darnebst vor Satzrischen Formuln, Cavillationibus und Scommatibus mich zu hüten, mein sester Vorsatzist; (49) Also werde iedoch nicht überall die Laudes in Superlativo singen, oder nach menschlicher Gefälligs keit

bossentlich der beste Weg senn, wenn die Urtheise weder schmeichels basst, noch beissend heraus kommen, und protestire dahero seperlichst, bas solches keines weges geschehe umb andern Leuten, vor deren Meriten ich allen geziehmenden Respect habe, an ihrer Erudition, Mühe und Fleiß, und dadurch ben der Nachwelt erlangten Ruhm etwas zuentziehen. Ich werde mich nach dem Sprichwort such ein zurichten:

Percere Personis, dicere de Vitiis.

(48) Die Alten haben mit Recht gesaget: "Ein Historicus musse nirgend zu "Sause gehöhren, indem offt die blinde Liebe zum Baterlande die Menschen von der Wahrheit ableite, und es heisse: "Vetat amor Patrie. Und als ehemahls, da GREGOR. LETI sein Theatrum Britannicum schrieb, ein Disput entstund, ob ein frembder capable ware, was grundliches von einem frembden Lande zuschreiben; so soutenirten doch viele diese Mennung, daß ein frembder geschickter ware, die Wahrheit zuschreiben, als ein eins heimbischer. Lamburgisch. BIBLIOTHEC. HISTORIC. Centur VI. pag. 214.

(49) Ich bediene mich hier derer Worte vorerwehnten GREGOR. LETI, welcher denen, so ein Verlangen nach seiner obgedachten Engellandischen Historie bezeigten, zur Antwort gab: "Ich schreib eine Historie, und nicht "eine Lob- Rede, ich werde niemand flaturen, weder mich einer Satyrien, schen Feder bedienen, sondern, was ich schreiben werde, das wird die blosse, Wahrheit seyn. Lamburg. BIBLIOTHEC. HISTORIC. d. 1. pag. 215.

(50) Sewistich, wenn man dassenige ben seinem rechten Nahmen nennen will, was die allermeisten Historicos und Biographos tadelhafft machet, so ist es nichts anders, als daß die auten Herren überhaupt denen Mahlern nache ahmen wollen, welche das Frauenzimmer, das sie abzuschildern übernonzemen haben, aus Historicus und biographus durch ein Infelber sind. Denn wenn sich der Historicus und Biographus durch ein Interesse, oder durch eine Begierde, diesenige Person ihme zuverpflichten, das von er schreibet, einnehmen lässet, oder auch wohl blosserdings die Materien, die er tractiret, ansehnlicher, als sie wort Ehat sind, zumachen, den Vors

las

sathat; Co leget er ihnen gemeiniglich soich. Erzdicata ben, die sie nicht verdienen, und ftaffiret sie mit solchen denckwurdigen Umstanden und Begesbenheiten aus, die sich sonzi nirgend in der Weit, als in seinem Gehirn, bes sinden.

S. X.

Es ift zwar befandt, daß einige (51) der gelehrten Welt Doffnung gemacht, es werde FERDINAND Ludwig von Brefler und Uschenburg, ehemahliger Kanserlicher Commercien - Rath und Mitglied des Raths: Collegi zu Breglau, eine Collectionem Scriptorum Rerum Bohemicarum, Moravicarum & Silesiacarum, in 5. Tomis Allein wie es offt zugeschehen pfleget, daß die Gelehrte, ben versprochenen Schrifften, auf diese oder iene Art und Weise, von ihrem löblichen Vorsaß dann und wann verhindert werden, (52) und hierunter der Tod das meiste Verhinderniß giebt; (53) Also sind auch durch dieß allgemeine Schickfal die obgedachte Scriptores Resum Silesiacarum, und mit solchen Ejusdem Autoris Deliciæ Silesiæ, welche er in Frangosischer Sprache, mit denen Land. Charten von allen Fürstenthumbern und Rupfferstichen derer Städte und Schloffer, zuediren vorgehabt, zurückgeblieben, da besagter FER-DINAND Ludwig von Brefler und Aschenburg, den 7. Maj. Ann. 1722. seines Alters im 40sten Jahre bereits verstorben, (54) und ihme ergangen ist, wie dem AUGUST ADOLPH von HAUG-WITZ, welcher zwar auch einen kurken Entwurff und Prodromum zu einer Beschreibung der gesambten Laußis herausgab, (55) weis ter aber nichts erfolgete, als daß man zubedauren hatte, daß diefer geschickte Verfasser das Haupt: Werck zuverfertigen durch den Tod gehindert worden. Solchergestalt ist zwar des EPHRAIM IGNATII NASONIS Prodromus Novorum Chronicorum Silesia auch vorhanden, aber wo find die versprochene (56) lateinische Jahres, Bücher geblieben? Der Ted mag es wol ebenfals verhindert haben. CASPAR CUNRADUS, Philosophia & Medicina Doctor, Poliater WraWratislaviensis, erfuhr dergleichen, wodurch auch FRANCISCI FABRI, COECKRITH, Silesia, so jener zu ediren versprochen, so dann zuruck blieb. (58) M. GODOFRED. HANCKIUS versprach (58) gleichermassen seines Vaters MARTINI HANCKII bende angefangene und big ad Ann. 1550. continuirte Werde de Silesiis indigenis & alienigenis Eruditis, iedoch mit der Clausul: Si DEus vitam permiserit, fortzusegen. Weiln aber Gott ben letterem ein ans deres vorgenommen, so ist auch ersteres nachgeblieben. Nichts. weniger bat man bigbieber in Soffnung gestanden, und ift verspros chen worden, es werde der, wegen fleißiger Colligirung derer Schles sichen Rerum & Antiquitatum berühmbte Herr CHRISTIAN EZECHIEL, ehemahliger Rector zu Bernstadt, und iepiger Pfarrer zu Peterwiß, im Delfinischen Fürstenthumb Bernftadtischen Antheils, der gelehrten Belt, seine von vielen Jahren ber colligirte Lebens. Beschreibungen fast unzehlich vieler gelehrten Schlesier (59) mittheilen. Auch oben belobter Herr EBERTI (60) hat eine Bibliothecam Silesiacam zu ediren versprochen: Machdem aber von benden lettern, Zweifels ohne wegen Ermangelung eines Berlegers, bis hieher nichts erfolget, und auch meine Absicht mit diesen benden nicht gleichstimmig ift; so habe ich fein Bedenden getragen, mein Vorhaben fortzusegen, und hiermit aniego den Anfang zu machen.

(51) Neue Zeitung. von gelehrten Sachen de Anno 1717. pag. 15. D. JOH. BURGHARD Menden in seinem Berzeichniß derer vornehmsten Gesschicht=Schreiber. pag. 165. JOH. SINAP. in Schlesischen Curiositzt. von Adel. Geschlechtern. Part. I. pag. 297. DN. FBERTI in Schlesis. gelehrten Krauenzimmer und Positimen. pag. 22.

(52) LOBETANZ de Scriptor. Eruditor. Promiss. in Miscellan. Lipsiens. Tom. VII. pag. но. seqq. Пенек Bucher, Zaal der gelehrten Welt.

Deffn. XXI. pag. 663. feq.

(13) NOV. LITERAR, GERMAN. de Ao. 1703. pag. 133.

(54) Vitam Ejus, Scripta & Famam promeritam, singulari studio Vir summe Reverendus JOHANNES FRIDERICUS BURG, Pastor Wranislaviersis

- - DOOLO

ad Templum Mario. Magdalenzum, exposuit; welches auch in denen neuen Zeitungen von gelehrten Sachen de Anno 1722. N. LIII. pag. 525. verzeichs neter zulesen ist.

(55) ap. HOFFMANN, de Scriptorib. Rer, Lusaticar. Tom. I. Part, II, fol, 148. & Tom. II, fol, 1. seq.

(56) In Phænic, Rediviv. Svidnicenf. & Jauravienf, pag. 237.

(57) GODOFRED. RHONIUS in Epistol. III. de Scriptorib, inedit, Histor. Siles, ex HENEL, Siles, Togat.

(58) In Præfat, ad Monumenta pie defunctis olim ereca, pag. 7.

(59) In der Bor- Rede pag. 4. so er seinen zwen Predigten, welche den Titul suhren: die vergnügliche Gottseeligkeit, und die gottseelige Bergnügligkeit, vorangesetzet. Teuer Bücher. Saal der gelehrt. Welt. Deffn. XV. & XXI. pag. 223. & 659. DN. RUNGIUS in Miscellan. Silesiac. Specim. I. Num. I. de Rhonii Vita, pag. 9.

(60) In Cervimont. Literat. Centur. I. pag. 34. in not, NOV. LITERAR,

GERMAN, de Ao, 1705, pag. 286, seqq.

S. XI.

Der Wunsch hierben ift nun dieser, daß der geneigte Leser sothas ner Arbeit zu seinem besten sich bedienen, und aus diesen Bluhmen zwar wohl mit denen Bienen guten Honig, nicht aber mit denen Spinnen schädlich Gifft faugen wolle. Es bringet zwar der Genius dieses Seculi es so mitsich, daß in demselben die Bucher mussen taxiret, critisiret, syndiciret, censiret, beurtheilet, getadelt, und durch die Hechel gezogen werden. (61) Hat also auch hierben jemand ets was zuerinnern und zuzusenen, sothue ers, doch mit Bescheidenheit, immassen ich mir nicht entgegen seyn lassen werde, die Fehler, so mit Grund an dieser Arbeit auszusegen sind, und was ich etwann hie und da aus Eilfertigkeit, Unvorsichtigkeit, Leichtgläubigkeit, oder andern dergleichen allgemeinen Gebrechligfeiten versehen haben mochte, zu agnosciren, (62) und, wie mehrere gethan: (63) denn irren ist menschlich, und alle Fehler in einem Wercke verhüten, übersteiget die menschliche Kräffte, sonderlich, wenn man anderer ibren

biervor sowohl als andern Einheimbischen und Ausländern, bestannten und unbekannten, welche einige rare und schwer zubekomstannten und unbekannten, welche einige rare und schwer zubekomstannten und Excerpta von dies sem oder jenem Schlesischen Scribenten, umb denenselben ein Dencksmahl unsterblichen Nach Ruhms ben der späten Welt aufzurichten, mir, dem Publico zum besten, zu communiciren belieben mochsten, als warumb hierdurch zugleich respective dienst ergebenst und gehorsambst bitte, (64) publice ober privatim zudancken, und deren Bentrag und Willsährigkeit zurühmen; (65) den unbescheidenen Leser aber, und dessengrobes Begegniß, mit gleicher Unbescheidens beit ablaussen zulassen, (66) Vale & kaye.

(61) Urtheilen ist zwar an und vor sich selbsten nicht zuverwerffen, vielmehr zus loben, weiln es viele Wahrheiten, welche sonst verborgen bleiben wurden, an das Licht bringet. Allein man muß das gute mit dem tadelhafftigen nicht zugleich wegwerffen, und darben weder allzugrosse Liebe, noch ungeziehe menden Haß gegen den Autorem und die Sache hervor leuchten lassen.

(62) Ich will hierinnen mich des JOANNIS Di UGOSSI de Histor. Polon.in Epistol. Dedicator. ad Zbigneum de Olesnica, Cardinal. & Episcop. Cracoviens, gethanen artigen Declaration bedienen, in verbis: "Qvicqvid enim a me indock, inconcinne, sich, contumeliose, prave, incondite & incaute foriptum est, id pro non scripto & non dich haberi velim, gratulaturus, sich errata mea qvis improbando correxerit. Neque enim me ipsum adeò amavi, ut meo latente errore alios errare velim. Fast auf gleiche masse expliciret sich auch GABRIEL SCHWEDER, da er seine Introduction in Jus Publicum edirete, und in Præstatione also schrebet: "Nullum plane etiam ame commissum esse errorem, neutiquam asseveraverim, hominem enim me esse sciolici Studium partium & assentationem à me quoque longius absesse sesse des constabit.

(63) Unschuldig. Nachricht. von alt. und neuen Theologischen Sachen de Ao. 1702 Erster Sonntag des neuen Jahrs. Altes. Num. 1. pag. 7. & de Ao. 1707 invisste Ordn. Neues. Num. 1X. pag. 799. seq. ACTA ERU-DITOR. teutsch. Vol. I. sünsster Theil. Num. V. pag. 424. M. ADAM Pantke in Beschreib. derer Mittags-Prediger zu St. Elisabeth in Bress. sau,

lau. pap. 41. Von derer Gelehrten Palinodia & Retracionibus fonnen SCHMIDIUS, NEUMANN, FEUSTKINGIUS und LEYSERUS in meh-

rern nachgelesen werden.

(64) Gestalten einjeder aus dieser Præfation abnehmen kan, daß es ein weites Feld sen, in welches ich mich wage, mithin soviel mehr hierzu geehrt-und ges lehrter Freunde und Günner Bens Hilse erfordert werde. Dergleichen Ansuchen that auch DANIEL RAPOLDUS an die gesehrte Schlesser, da er seine Historiam de Ducatu Silesiæ universalem versertigen wolte, 2p. DN. FRIEDR. WILHELM de SOMMERSBERG in Collection. Scriptor. Silesiacor. Tom. I. sol. 111. in verdis: "Qva in re maximorum & sapientissimorum hominum subsidium, qvod candide & liberaliter impertire velint, "vehementer etiam atque etiam imploramus; & sol. sequent. 102. Ego "vos obsecro, & obtestor omnes etiam atque etiam vehementissime, ut lau"datissimos conatus, qvantum in se est, qvam maxime & liberaliter juvent
"& promoveant sedulo.

(65) Go glücklich war MARTIN HANCKIUS, daß er ben Verfertigung feiner Schlesischen Schrifften dergleichen willfährigen Bentrag in Præfat.

ad Lector. & S. XIV. de Silef, Indigen, Erudit, ruhmen fonnte.

(66) Denn wie ich mir zwar hier des berühmbten Engellandischen Sichters OWENI Lib. III. Epigram. p. m. 214. Prognosticon stelle: "Non cuivis "Lectori Auditorive placebo; Sobediene ich mich doch auch darben nichts» minder des angesugten Epiphonematis; "Lector & Auditor nec mini "qvisqve placet. Abssinderlich aber melde zum voraus, daß ich mich mit niemanden einlassen, oder einen einer Antwort wurdigen werde, welcher sub techo nomine etwas wider mich schreiben wird.



PROOE-

PROOEMIUM

ad

REPOSITORIUM PRIMUM BIBLIOTHECÆ SILESIACÆ

S. I.

mehr allererst in solgenden Zeiten, nach der Bekehrung von dem Devdenthumb, mit der Ehristlichen Religion auch die Gelehrssamkeit sich nach und nach ben unsern Vorsahren, und also auch in Pohlen, worzu damahls Schlessen noch gehörete, hervorgethan; (a) die geistliche Ordens. Leute (3) sodann in lateinischer Sprache (4) sich zuerst auf das Distorien. Schreiben, obgleich die meiste (5) einem so wichtigen Werde wenig gewachsen waren, und allerhandseltsam Zeug, (6) Fabeln (7) und erdichtete Dinge, (8) weiln sie viesles nur ex Traditione ihrer Estern und Vorsahren niedergeschries ben, (9) mit anbrachten, geleget haben, solches ist eine bekandte Sache, so weiter keiner Aussichtung bedarst. Dier sinden wir auch die erste Scriptores Kerum Silessacarum unter denen heistlichen Orzbens. Brüdern, denen der Rang, der Zeit nach, vor denen andern Scriptoribus in diesem ersten Repositorio unserer Schlesischen Bi-bliothec mit Recht gebühret.

(1) BEAT. RHENANUS Libr. H. Rer. Germanicar. fol. 118.

(2) JOHANNES in Chronic. Polonor. & ANONYMUS in Chronic. Princip.
Polonor, cum eor. Gestis. ap. DN. FRIDR. WILHELM de SOMMERS.
BERG in Collection. Scriptor. Rer. Silesiacar. Tom I. fol. 1. & 13. in verbis:
"Unde sciendum, qvod, qvia Gens Lechitica, sive Polonica, dudum ad sidem
"conversa tempore Gentilitatis literarum ignara suit, nec aliqva Originis
"sua primordia paginis commendare potuit. JOACHIM CUREUS in Annalib. Gent. Siles, fol. 29. in verbis: "Ab hoc tempore, qvo Christiana

(S) 2

- "Dockrina huic Genti innotuit, & ab exteris hominibus dockis cum Reli"gione simul Literz & aliqva Studiorum initia illata sunt, etiam Monu"menta publica meliori cura conscripta sunt, & ea, qvx memoria homi"num adhuc extabant, repetita, das ist: Bon der Zeit an, seit die Christlis
 "che Religion diesem Bolck bekandt, und neben der Religion auch die freuen
 "Kunste durch gelehrte Leuthe eingeführet worden, hat man auch, was sich
 "darinnen zugetragen, sleißiger aufgemercket, und was die Alten von Bes
 "schichten noch im Gedächtniß gehabt, aufgezeichnet. JAC. SCHICKFUS.
 "in Chronic. Siles. Libr, I. Cap. VI. fol. 25.
- (2) Vid, CHRISTOPH, MANLIUS in Commentar, Rer. Lusaticar, Libr. VI. Cap. XLIII. ap. DN. CHRIST, GODOFRED, HOFFMANN, de Scripto. rib. Rer. Lusaticar, Tom. I. Part I, fol. 338, in verbis: "Sed à Sacerdotibus, "qvi tunc soli sere scribebant Annales &c. BOHUSL. BALBINUS in Mifcellan, Bohem, Libr, III, Cap, XXII. S. IV, fol. 286, & in Epitom, Rer, Bohemicar, Libr. III. Cap. VII. fol. 200, ac Libr. II. Cap. III fol. 108, M. JOH. ARN. ZEITFUCHS in dem Entwurff und Machricht von einer vorbabens den Genealogisch Sistorischen Beschreibung des Sochgrafflich Stollbers gifchen Hauses, welche ben D. HULDER, SIGISM. Rothmablers Oratorischen Gartenbau Part. II. angedruckt ist, pag. 500. in verbis: "Massen "notorisch, daß man vormable keine andere, als Geistliche, zu Historiens "Schreibern achabt ic. Wie nun unter denen Teutschen DITHMARUS Merseburgensis Episcopus: WITTIKINDUS Corbeiensis: HERMAN-NUS Contradus: LAMBERTUS Schaffnaburgensis: OTTO Frisingenfis: HEINRICUS S'TERO: SIFFRIDUS Misnensis: EBERHARDUS Altachensis: IOHANN Tritheimius: ALBERTUS KRANZIUS: AN-DREAS BRUNNERUS: NIC. SERARIUS: LAURENTIUS SURIUS: JOHANN NAUCLERUS: HULDRICH MUTIUS: PAULUS LANGIUS. Monachus Ziticensis: CONRAD Urspergensis: BBATUS RHENANUS Selestadiensis, alique plures : und unter denen Bohmischen CHRISTI-ANNUS: PULKAVA: WELESLAVINUS: COSMAS Pragenfis: 10-HANN DUBRAVIUS : ÆNEAS SYLVIUS : WENCESLAUS HA-GECIUS: Also auch unter denen Pohlen VINCENTIUS KADLUBKO: BOGUPHALUS II Episcopus Posnaniensis: BASCO, Custos Posnaniensis: JOANNES: ANONYMUS de Polonorum Principum Gestis: JOANN DLUGOSSUS: WAPOVIUS: MATTH. de MECHOW: MARTIN CROMERUS

CROMERUS: und JODOCUS LUDOVICUS DECIUS, die ersten Scri-

ptores Clerici gewesen sind.

(4) Dahero ift das Monche- Latein auch in Pohlen bekandt und eingeführet worden. Denn als Poblen von dem Sendenthumb bekehret murde, und, nach unfere Seplandes Freudensreichen Geburth, im 96sften Jahre, unter der Regierung des Pohlnischen Herhogs MIESLAI I. oder wie er auch funft MIECISLAUS, MIESCO, MYESCA, MYSCA, MISECO, MISICO. MISICA & MISCA genennet wird, da OTTO 1. der Groffe genandt Romischer Kanser, und JOHANNES XIII. Romischer Pabst war, die Christliche Religion annahm, fo sandte letterer den ÆGIDIUM, Cardinal und Bischoffen von Thusculan, nebst vielen geistlichen Versonen, nacher Dohlen, daß fie, nebst denen Bohmifchen Prieftern, welche Die DAMBRO-NICA, oder wie sie auch sonst DAMBROUCA, DOBRAVA, DOMBRO-GNEVA und DOMBROWKA genennet wird, Derhogs BOLESLAI : ÆVI in Bohmen Princesin Tochter, und des MIESLAl Gemablin, aus Bohmen mit in Pohlen gebracht hatte, BOHUSL. BALBIN. in Fpitom. Rer. Bohemicar. Libr. II. Cap. VII. fol 118. Die bifbero verblendete Denden im Christenthumb unterweisen folten. Und unter Diesen war nun auch einer mit, Mahmens GODOFREDUS, welchem ber Diftrick von Schleffen zu feiner Dicces, und in felbigem Schmogra zu seiner Pfarrthen und Gig angewies Die Information aber dieses Italianischen PRÆSULIS und seiner COLLABORATORUM mag anfänglich in weiter nichts bestanden haben, als daß fie denen neuen Chriften die prima Do arina Chriftiana Elementa in lateinischer Sprache täglich vorgesprochen, welche diese, obschon uns wissend, was sie gelernet, nachgebethet. Dahero es auch sodann koms men, daß solchergestalt die lateinische Sprache in Pohlen, da man von sels biger vorhin dorten nichts wußte, sowohl benm Gottes Dienst, als auch fonsten überall, nach und nach sehr bekandt, und fast zur Mutter = Eprache worden ift. CASP. SCHIFORDEGHER ad ANTON, FABRI Dispp. Forens, Libr. III. Trad. XXX. qv. 1. Ilso successu temporis die Italianische Beistliche von jenen die Slavische oder Pohlnische, und die Pohlen wieder= umb von denen Italianischen Geiftlichen Die lateinische Sprache begrieffen, und endlich bender Nationen Leute einander verstehen lernen, immassen noch bik ibo die lateinische Spracke sowohl von denen geeronten und andern hoz hen Häuptern in Schrifften an den König und die Republic; als auch von denen Ambastadeurs in Pohlen gebraucht, und hieruber alles in denen Ge-

richten lateinisch proponiret und abgefasset wird, ALEXANDER GUA-GNIN, in Description, Regn. Polon. & Lithuan, ap. JOH, PISTORIUM in Collection. Polonor. Scripter. Tom. 1. fol. 37. WICQVEFOR IS Staats Bothschaffter. Libr. II. Eintheil. III. pag. 722. Meine Richtl. und Diftor. Unmerch. ad Compend, Juris Lauterbachian. Stuck IV. pag. 663. sub Litt. FFF. und kein Eingebohrner zu einem öffentlichen Amte Dafelbst gelanget, der nicht Latein reden kan; wie wohln der gemeine Mann foldes bisweilen übel pronunciret, dahero von ihnen scherkweise gesaget wird: "Nos su-" mus Póloni, non cúramus Qvantitatem Sillábarum, modo Oratio fit con-"grua. In dieser lateinischen Sprache find also auch in Schlesien alle ges richtliche Confirmationes und Diplomata verabfasset, und auch die Historis en geschrieben worden, bif zu des Rausers und Ronigs Caroli IV. Regierung, da die teutsche Sprache dieser Orthen angegangen, und man teutsche Briefe jufchreiben angefangen hat, nachdem man vorhin in privat-und öffentlichen Schrifften sich der lateinischen Sprache bedienet hatte. JOACH. CURLUS in Annalib. Silef. fol. 109. JACOB SCHICKFUS. in Chronic. Silel. Libr. I. Cap. XXX. fol. 76. Wiewohl unten vie Beplage sub Lit. A. der von dem Runige in Buhmen JOHANNE LUCEMBURGICO, an Herhog CONRAD ertheilten Investitur über das Fürstenthumb Delß zeiget, daß auch schon vor CAROLI IV. Zeiten von feinem Herrn Vater, gedachtem Könige JOHAN-NE, Instrumenta publica in teutscher Sprache in Gerichten ausgefertiget Ivorden sind.

- (5) Wie hierunten ben benen ersten SCRIPTORIBUS dieses REPOSITORII PRIMI sich an Tag legen wird, auch von dem VINCENTIO KADLUBKO-NE und dessen COMMENTATORE mit guten Jug gesaget werden mag, obschon BOHUSL. BALBINUS in Epitom. Rer. Bohemic. Lib. II. Cap. III. sol. 108. sich sehr empsindlich darüber erwiesen hat, wenn denen SCRIPTO-RIBUS, als CLERICIS, etwas ausgesest worden ist, dahero er contra MELCH. GOLDASTUM also schreibet: "Goldastus, virulentissimus Aunthor, Hageeium errantem in specie excusat, sed malignissime, ut solet, "Condonandus, inqvit, homini Presbytero, & in Rebus Imperii imperito, "error est. O præconium Lycambeum! Certesi Gentium variarum Historias earumqve Titulos inspicimus, plerasqve à Sacerdotibus diligentissime tracatas invenimus.
- (6) e. g. Was die Eper gegolten : wenn ein durrer oder naffer Sommer ges wesen:

wesen: wenn es auf Ostern oder Pfingsten geschnevet: wenn die Oder

flein oder groß gewesen : wie dergleichen infra vorkommen wird.

(7) In genere schreibt hiervon BEATUS RHENANUS Selestadiensis in Libr. I, Rer. Germanicar, fol. 27. in verbis : "Primum omnium fatis demirari "nequeo veterum istorum licentiam, qui, quoties de origine rei cujuspi-, am parum constaret, statim ad fabulas confugerint. Et fol. 69, & 132, in "verbis: Gentium Origines plerumque sunt fabulosæ: de Francis, Sco-"tis, Sclavinis Bohemicis, & aliis item Populis, qvz figmenta afferuntur "in propriis illorum Annalibus! Ben denen Pohlen ift es auch fo jugangen, und bezeugen selches ihre eigene SCRIPTORES, JOAN, DI.UGOSSUS in Epistol. Dedicator, ad Zbigneum de Olesnica, Episcopum Cracoviensem, Historiz suz Polonicz przfixa, thut hiervon überhaupt dieses melden: " Cum "Conscriptorem omnia deceat Veritati postponere, nonnulla Historiis & "Annalibus Polonorum parum concinne, parumque pudice, & quæ fastidi-" um exagitant, inserta, fabularum ineptlas redolentia perosus, Poeticis ma-"gis figmentis decora, quam sinceræ Historiarum traditioni consentanea, "præcidi repudiavique. Et paulo post: "Qvoniam neque vetustiori tem-"pore, nec Avorum autoritate ab evidenti figmento apud rerum & Hi-, floriarum peritos poterant licite defendi. In specie aver wird der altiste Pohlnische Beschicht: Schreiber VINCENTIUS KADLUBKO, Episcopus Craceviensis, postea Monachus Ordinis Cistertiensis in Conobio Andrejoviensi, derer vielen Kabeln wegen von seinen Landes-Leuthen selbst bezuchtiget. Vid. MARTIN, CROMERUS de Origin, & Reb. Gest. Polonor, in Procem. Operis ad Sigismund, August, qui asserit: "illum concise admodum, "non nulla etiam fabulis, quam historiæ propria scripsisse. FELIX HER-BURTUS, Editor ipsius, in Prafat. ad Lector. spricht ihme fast gar allen "Adtert historias incertas, confusas, perplexas, Glauben ab, in verbis. " quas nos, ut bona fide purum putum, quod ajunt, Tibi daremus, nec attin-"gere voluimus, quamvis aliter se rem habere sciremus. Forte aut lapsus memoria, aut Librariorum, quod facilius credo, ignorantia Abfonders lid) hat auch MATTH, de MECHOW, in Chronic, Polonor, Libr. I. Cap. VIL die von VINCENT. KADLUBKONE zuerst auf die Rahn gebrachte Historie von dem ALEXANDRO M. daß, als er die Lechicten ginfibar mas chen wollen, er bif auf das Daupt von ihnen geschlagen worden sen, als eine Fabel ganklich verworffen. Welchem auch CHRISTOPH HARTKNOCH de Republic, Polonic, Libr, I. Cap, I, S. IV. pag. 12. benftimmt. Daß auch von

der WENDA, des CROCI Princefin Sochter, viele Fabeln erzehlet werden, bestärcket JOHANNES in Chronic. Polonor. 20. DN. FRIEDERIC, WIL-HELM de SOMMERSBERG in Collect. Scriptor. Rer. Silesiac. Tom. I. fol. 2. in verbis: "De hac Wenda multa fabulosa dicuntur. SAMUEL FRIEDR, LAUTERBACH in Chronic, Polonor, fub CROCO & CASIMIRO I. pag. 16. & 106. schreibet, daß KADLUBKO viel seltsam Zeug, sonderlich was die Zeit-Rechnung betreffe, zu Marckte gebracht habe. JOANN. DLUGOSSUS auch fasset nichts minder viele Fabeln in sich. Vid. neue Bl-BLIOTHEC, Volum. II. Stuck XV. pag. 428. Unter die Fabeln wird ges zehlet dassenige, was BOGUPHALU-II. Episcopus Posnaniensis in Chronic. Polonor, in Collect. SOMMERSBERGIAN. Tom, II, fol. 45. und JOANN. DLUGOSS. in Histor, Polonic. Libr. IV. ad Ann. 1113. erzehlen, daß, als BOLESLAUS III. Herhog in Pohlen, die Pommern mit Krieg überzichen wollen, und mit feiner Armee nach Erufwig kommen fen, er mit allem Bolck einen schönen Jungling, welcher mit seinem Blank die ganke Gegend umbs leuchtet, und einen goldenen Apffel in Sanden gehabt habe, auf der Rirch= Spike St. VITI stehend geschen hatte, und daß dieser Jungling, nachdem die Armee aufgebrochen, vor selbiger hergangen, bif an derer Pommern Grang= Bestung Madiel, allwo er den goldenen Apffel hineingeworffen, und BOLESLAUS dieses, als ein gutes Omen, angesehen habe. Auch MAR-TIN CROMERUS de Origin, & Reb. Gest. Polonor. hat viele Fabeln mit angeführet, wie denn dahero unter andern die Erzehlung vom Herkoge WISSIMIRO, der den König in Dannemarck, SIVARDUM, übermuns den haben foll, als eine Fabel, vom DLUGOSSO und MATTH de ME-CHOW. aussengelassen, von CASPAR SCHUETZ aber in Chronic. Prust. Libr. 1. fol. 8. ganklich verworffen wird. Confer DAVID BRAUN de Scriptorib. Polonic pag. 32. Solchergestalt thut auch DANIEL RAPPOLDUS in Epitom. conscribendor. Siles. Commentar. in Collection. SOMMERS. BERGIAN. Tom. 1. fot. 103. eines Buches, fo voller Fabeln fen, und von Schlesischen Fürsten handele, Melbung, in verbis: "Ipse ab Amico ac-" cepi de Silesiæ Principibus librum, ante annos plus centum intricate scri-"ptum, qvi DEUM immortalem! fabulis fere totus scatet. Plura legi possunt ap. BOHUSL. BALBIN. in Epitom. Rer. Bohemicar. Libr. II. Cap. XIV. fol. 156. & Libr. III. Cap. IV. fol. 180. & DAVID BRAUN d. I. pag. 200. leg.

(8) Also will vorgedachter Bischoff MARTIN CROMERUS d. l. Libr. 11. de Interregno, qvod accidit post mortem Popielis junioris. sol. 39. die Erzehlung von dem Meth-Vässein, welches ben Anwesenheit derer Gaste des PIASTI nicht abgenommen haben soll, als eine Fabel, in Zweissel ziehen, wenn er schreibet: "Si modo non kabulosum est, qvod memoratur. Welchem SA-MUEL FRIEDRICH LAUTERBACH d. l. pag. 161. die Historie von dem PETRO DANO benseset, von welchem BOGUPHALUS II. in Chronic. Polonor. d. l. fol. 41. JOAN. DLUGOSSUS in Histor. Polonic. Libr. V. ad An. 1144. & MATTH. de MECHOW. d. l. fol. 86. erzehlen, daß derselbige, nache dem ihme auf Antrieb der Gemahlin des Groß-Herzogs in Pohlen WLA-DISLAI II. wegen seines unzeitig angebrachten Scherzes die Zunge abges schnitten und die Augen ausgestochen worden, gleichwohl einige Jahre herznach, zur Belohnung seiner vielen geistlichen Stifftungen, sowohl die Sprache, als auch das Gesichte, wieder erlanget haben solle.

(9) VINCENT. KADLUBKO in Histor. Polon. Libr. I. Epistol. I. in verbis:
"Disputabant Johannes & Matthæus, quod tamen per veridicam majorum
"narrationem condidici, non silebo. JAC. SCHICKFUS, in Chronic, Siles.

Libr. I. Cap. VI. tol, 25. DAVID BRAUN, d. I. pag. 191.

S. II.

Wir können aber darben unangeführet nicht lassen, daß, was die alten Geschichten betrisst, da Schlessen annoch mit Pohlen verknüpstet war, selbige sowohl aus denen Pohlnischen, als auch ausländischen Scriptoribus hergehohlet, und die Mängel derer eins heinvischen (18) durch die Accuratesse derer auswärtigen einiger massen erseset werden müssen: dahero auch Serr Friedrich Wilsbelm von Sommersberg, ein vornehm Kaths. Membrum in Breßlau, der sich umb so viele Scriptores Rerum Silesiacarum obang gezeigter massen verdient gemacht, einige vorhin noch niegedruckte MSta, welche von Pohlen und Schlessen conjunctim handeln, uns zu communiciren, und seiner Collection de Scriptoribus Rerum Silesiacarum einzuwerleiben, sein Bedencken getragen hat. Und ob ich wohl dassür halte, daß die zwen erstere Scriptores in seinem Tom. I. Schlesser gewesen, oder wenigstens als Clerici in Schlessen gestebet,

lebet, und auch die Intention gehabt haben, Schlesische Chronicen zuschreiben, weiln sie zulet allein ben denen Schlesischen Persos geninihren Historien bleiben, und von denen Pohlnischen Regens ten gank abgehen; Sie iedoch nicht unrecht gethan, daß sie selbige Chronica Polonorum benennethaben, gestalten sowohl eines Theils das Land Schlesien vormahls unter Pohlen gestanden, und mit Diesem ein Land gewesen, und nichtsminder darauf es noch lange Zeit mit Pohlen hielte, ob es schon seine eigene Hernoge aus der Descendenz WLADISLAI II. hatte: als auch andern Theils die ists gedachte Schlesische Persoge selbst von denen Pohlnischen Regens ten und Königen abgestammiet waren. Dabero der andere Autor von obigen benden in Collectione Sommersbergiana Tom. 1. fol. 50. 52. & 55. die Schlesische Hernoge, da sie bereits der Eron Boh-men sich untergeben, gleichwohl noch Principes Polonia, und Schles fien auch noch Poloniam, wie auch JOANN, DLUGOSSUS (11) ges than, genennet hat. Diesemnach wir auch die alte Geschichte Schlesiens, so mit Pohlen theils gemein sind, theils aber ben ers folgter Separation dieser Lander, Schlesien allein concerniren, so vielmehr ben diesem zu recensiren haben, als ohne dif selbige ben des nen in folgenden Zeiten hervorgetretenen Schlesischen Scribenten überall vorkommen, und aus jenen, als ihren Fontibus, meistenstheils hergeholet worden sind. Inzwischen wenn man aus der Gesgenhaltung dererselbigen zugleich wahrzunehmen hat, auf was sür schwachen Grunden die meifte Relationes bestehen, da feine rechte Bewißbeit in der Schlesischen Historie biß ad Ann. 1200. ben des nenselbigen zufinden ift, (12) und daß dasjenige, mas dieser oder jes ner zuerst in ein und andern schrifftlichen Nachrichten gelesen, ex traditione Majorum gehöret, oder auch wohl gar erdichtet und anges merdet hat, die andern jungere, und zwar offtere mit Beranderung, Bermehr, und Berbesserung, oder auch Weglassung vieler Umbstande, aus jenen nachgeschrieben haben. (13) Dahero die unzehle bare Dissenlus entstanden, und man endlich gar an der Begebenheit felbst

felbst zuzweiffeln vielmahl veranlasset worden ist; welches auch DEUGOSSUS in diet. Epistol. Dedicator. zugestehet, solchemnach sich nicht getrauet hat, dassenige, was er von alten Zeiten zusammen getragen, als ausgemachte Wahrheiten anzugeben: Vielmehr bittet erzulest, man wolle dasjenige, was etwan wider die Wahrheit auf: gezeichnet senn mochte, vor nicht geschrieben halten. Und also auch ich michnicht scheue, voraus zubekennen, daß ben vielen alten Geschichten, wegen derer offtern Dissensum, ich manchmabl weder dies fer noch sener Mennung Benfall geben können, und eben so offt die Begebenheit selbst in Zweiffel gezogen, dann und wann aber auch mein Judicium, was mir etwan darben vor wahrscheinlich und der Vernunfftgemäß vorkommen ift, eröffnethabe, iedoch gleichwohl feines weges vor letteres die Guarantie leifte, noch jemanden zu gleis cher Approbation nothigen will; vielmehr mir angenehm senn wird, wenn diejenige, so bessere Grunde und Vernunfft Schlisse vorzus bringen wissen, mir folche imgeziehmender Bescheidenheit zu communiciren belieben wolten, da ich denn folchen nicht allein Benfall zugeben, sondern auch dieselbige dem Publico zu communiciren verspreche.

(10) Gestalten die einheimbische SCRIPTORES gemeiniglich aus Liebe gegen ihr Baterland allzwarthenisch zuschweiben pflegen, dergleichen e. g. die Pohle nische Scriptores in punch des von Pohlen an das Römische Reich entrichtesten Triduts, wie auch wegen des zwischen dem Kayser HEINRICH V. und BOLESLAO III. in Pohlen, ohnweit Breslau, zu Hundsseld gehaltenen Treffens, gethan haben.

(11) In Histor, Polonic, ad Ann. 1303, fol. 904.

(12) JAC. SCHICKFUS in Chronic, Silel, Libr. IV. Cap. IIX, fol. 46. Bott. fried LENGNICH. in Bibliothec, Polonic, Volum, I, pag. 243, in not, & pag. 293.

(13) MARTIN HANCKIUS de Silesior. Reb. in Præsat. ad Lector. S. XXII. &XXIIX. LENGNICH. d. l. Volum I. pag. 250. & 293. ACTA ERU-DITOR, LATIN, Supplement, Tom. V. Sect. X. pag. 425.

S. III.

S. III.

Inzwischen was auch die neuern Zeiten betrifft, da Schlesien eigene Dernoge befommen, und man dafelbst in denen Cangeleven Instrumeuta publica zuverfertigen angefangen hat, finden sich zwar ben denen, so zuerst die Hand an die Schlesische Historien geleget haben, ebenfals noch die größte Errores, indem sie die Sache recht anzugreiffen, und woher die beste Fundamenta benm Sistoriens Schreiben zuerniren, nicht wußten, dahero auch umb diese oder jene die Schlesische Historien erläuternde Documenta unbefümmert Nachdem aber nach und nach sich auch Leute in Schlesien gefunden, welche diese Fehler tieffer eingesehen, und darben derer Uhrkunden Nugen und Vortreffligkeit, daß daraus sonderlich die Beit- Rechnung und Stamm Register mercflich zuverbeffern maren, erwogen; so haben sie zwar dererfelbigen eine grosse Anzahl colligiret, iedoch darben ihren Zweck, dieselbige dem Publico zu communiciren, wegen ein und anderer Sinderniffe, nicht erreichet, fons dern die meiste Collectiones annoch big hieher hier und dar in Bibliothequen versteckt geblieben sind. Es werden zwar benm MELCHIOR GOLDASTO, (14) BOHUSL. BALBINO, (15) JOHANN CHRI-STIAN LUNIG (16) und JOH. PETR. von LUDWIG (17) ein und andere Diplomata und Investituren, so Schlesien concerniren, zers streueter gefunden; allein der Vorrath ift klein. Derr Friedrich Wilhelm von Sommersberg ift diesen nachgegangen, und hat folden Vorrath ansehnlich vermehret, (18) darben zugleich (19) solide gezeiget, wie aus Uhrkunden die Schlesische Historie, Zeits Rechnung und Stamme Register, grundlich aufzusenen, oder aber die bereits vorhin von andern verfertigte zuverbessern und von Fehlern zusaubern sind. Ich werde nichts minder ein und andere Uhr. funden, so zur Illustrirung derer Schlesischen Distorien nublich, und soviel der selben zuerlangen gewesen find, bier und sonft un dienlichen Orten einzubringen bemühet fenn.

(14) In dem von JOHANN HERMANN SCHMINCKIO mit vielen Zusak und

und Notis neu edirten Goldastischen Commentario de Regni Bohemiz incorporatarumque Provinciarum Juribus ac Privilegiis, in Appendic, Documentor. & Supplement. Actor. publicor.

(15) In Miscellan, Historic, Regn. Bohem. Decad, I. Libr. IIX. Epistolar, Vo-

lum. I. Part, III. de literis publicis ad Silesiam spectantibus.

(16) Indem teutschen Reichs-Archiv. Part. Special. Contin. I. unter Schlesien.

(17) In Reliquiis MStor. omnis Ævi Diplomat, ac Monumentor.

(18) In Specimine Codicis Siles, Diplomatici, & Diplomatario Bohemo; Silesiaco.

(19) In Dissertation. I. historica, que res universe Silesie & Ducatuum singulorum vices ac fata diplomatica side illustrat; Et in Dissertation, II. Genealogica, que VII. Tabulis Genealog, ex Monumentis side dignis superioris & inserioris Silesie Duces sistit. Welche bende Dissertationes, nebst obigen Specimin. und Diplomatario in dem Tom, I. Scriptor, Rer. Silesiacar. ente halten sind.

(20) Dergleichen noch nie gedruckte Documenta ich bereits meinen Rechtl. und Listoris. Anmeraungen über das COMPENDIUM JURIS LAUTER:

BACHIANUM mit inseriret habe.



JOHANNIS CHRONICA POLONORUM,

Anno 1359, confecta, ex Cod. MSto.

§. I.

schen Bibliothec, und zwar ven dem ersten Repositorio, von denen Scriptoribus, welche vorhin noch nie gedruckt, aniso aber von Serrn von Sommersberg vorgedachster massen uns in etlichen Tomis communiciret worden. Es heistet auch mit ein und andern aus unsern Scriptoribus Silesiacis: Die ersten werden die letten senn, und vice versa. Solchergestalt kommen auch iso und zulest viele alte Scriptores Rerum Silesiacarum in Druck hers aus, wovon man vorhin wenig, oder nichts gewust hat: dahero ob sie schon im Druck die letten und jungsten, gleichwohl der Versassing ihrer Schristen nach, die ältisten sind, und solchemnach ihnen auch ben lettern Umbstand die erste Stellen hier in unserer Schlessischen Bibliothec gebühren.

S. II.

Unter diesen nun sistiret sich zuerst einer, des Vor-Nahmens JOHANNES, deffen Bus Nahme aber, und wer er gewesen, big hies her nicht bekandt worden ist; doch halte ich davor, daß er ein Clericus gewesen sen, und in Brieg, oder in der Nahe dort herumb gelebet have, weiln sein verfertigtes Chronicon so gleich zu des Hernogs in Brieg, LUDOVICI I. Handen kommen ift. Go viel meldet nur MARTIN HANCKIUS, (1) welchem auch Herr von Sommers. berg (2) nachgangen ift, daß er junger sen, als VINCENTIUS KAD-LUBKO, welcher von denen meisten vor den altisten Pohlnischen Beschicht: Schreiber gehalten wird, (3) und Ao. 1223. den 8. Martii verstorben senn soll. (4) Und ersteres auch aus unserm Autore selbst erscheinet, da er sich auf den VINCENTIUM KADLUBKONEM bezogen, und vieles daher ausgeschrieben bat. Jedoch ift er alter. als 10 ANN. DLUGOSSUS, oder LONGINUS, welcher Ao. 1480. aus dieser Welt verschieden; also er, Autor, von Anfang des vierdten Seculi bis ad Annum 1359. gelebet haben mag. Diefer JOHANNES hat

hat ein Chronicon von Pohlnischen und Schlesischen Regenten in lateinischer Sprache verfertiget, welches er Ao. 1359. geschloffen, und wie in Margine des MSzi vermerckter befindlich senn soll, (5) LUDOVICUS'I Hernog zu Brieg, Ao. 1360. au sich gebracht habe. Die Contenta aber gehen nur big zum Tode des BOLESLAI CALVI, Hernogs zu Liegnin, so Ao. 1278. erfolget. Es ist endlich sols ches Chronicon auch zu denen Handen des MARTINI HANCKII fommen, welcher zuerst deffen Meldung gethan, (6) und aus selbigem einige Excerpta hin und wieder in seinen Exercitationibus de Silesiorum Rebus einstiessen lassen. Nach des HANCKII Tode ist sole ches mit seiner Bibliothec, durch Erbschaffts, Fall, an seinen einzigen und den 24sten Julii 1727. gleichfals verstorbenen Sohn, M. Gott: fried Sancten, Pastorem zu Mariæ Magdalenæ Rirche in Breglau, kommen, welcher es dem Serrn von Sommersberg communiciret, und zum Druck zubefordern überlaffen hat, wie folches letterer in Præfatione selbst auführet.

(1) In Prafat, Exercitat, de Silesior, Reb. S. XV.

(2) In Collection, Scriptor. Rer. Silesiacar. Tom. I. in Præfat.

(3) Es finden sich zwar hier zweverlen Meinungen, indem einige den VIN-CENTIUM KADLUBKONEM, andere aber einen ANONYMUM, Gallum (welchen JOANN DLUGOSSUS in Chronic, Polonor, Libr. I. fol. 65. und MARTIN HANCKIUS de Silesior. Reb. in Prztat. ad Lector. S. XXII. MARTINUM GALLICUM nennen) und BASKONEM, vor die altiste Scriptores angeben. Die Meinung pro ANONYMO, Gallo, und BASCONE will bestärcket werden (a) durch das Zeugniß FELIC. HER-BURTI in Præfat, ad Vincent. Kadlubkonem, da er dieses KADLUBKONIS fechs erfte Bucher Ao. 1615. ju Dobromil deucken laffen, und eine Præfation darzu verfertiget, welche auch ben der ihigen Leipziger Edition in fol. im Uns hang des DLUGOSSI wieder mit eingedruckt worden ist, in selbiger er diese bende vor die altiste SCRIPTORES RERUM POLONICARUM halt in verbis: "Mirari me, qvod Gromerus illum (scil. Kadlubkonem) primum "Historiam scripsisse dicat, cum nos duos priores, GALLUM ANONY. "MUM & BASKONEM, habeamus. Sodann (b) habe der COMMEN. TATOR des KADLUBKONIS sich dieser Worte: "Secundum aliam Chroni-

COMPONE

"Chronicam &c. It. "Pront Annales narrant &c. bin und wieder bedienet. mithin auf vorgangige Geschicht: Schreiber sich bezogen. 2(uch (c) MAR-TIN CROMERUS de Origin, & Reb. Gest. Polonor. Libr. III, in fin. fol. 67. in verbis: "Gallus qvidam, qvi non ita multo post hæc tempora Boleslai "UI. (i.e. CRIVOUSTI) des GALLI Meldung thue, und daß er bald nach des BOLESLAI III. Tode seine Historiam verfasset habe, hinzusetze: Nun aber sep dieser BOLESLAUS Ao. 1139. verstorben, folglich des GALLI Historia, welche CROMERUS gelesen haben will, ungefehr um die Mitte des zwölfften Seculi, und also fast auf 50. Jahr vor dem KADLUBKONB gefchrieben sevn muffe. Und endlich (d) Wilhelm Ernft Tengel in seiner curieulen Bibliothec de Anno 1704. pag. 1083. Den BASKONEM und CAL-LONEM, welches lettere Zweiffels ohne ein Druckfehler ist, und GALLUS dadurch verstanden werden soll, nicht minder vor die zwen altiste Weschichts Schreiber halt. Die andere Mennung pro VINCENT, KADLUBKO-NB, welcher Ao. 1207. Bischoff zu Crackau worden, und Ao. 1223. verstors ben ist, wird unterstüßet: (a) durch das Zeugnis MARTIN CROMERI. da er d. 1. Libr. VII, fol. 184. ausdrücklich den KADLUBKONEM vor den altisten Scriptorem angiebt, in verbis: "Successit autem ei Magister VIN-"CENTIUS cognomento CADLUBCUS, qui primus Polonorum Historiam, Gentis suz, conscripsit. (b) Durch das Zeugniß STANISLAI SARNI-CII, welcher eben folches auch affirmiret in Annalibus Polonic. Libr. VL Cap. XVII. in verbis: KADLUBKUS primus Scriptor Historiz Polonorum &c. (c) VINCENTIUS KADLUBKO auch felbst niemahle eines altern Historici. und also weder des GALLI, noch BASKONIS Erwehnung thut. (d) Auch bif hieher niemand, ausser was von CROMERO vorstehend gemeldet wors den, (und wo auch nicht unser ANONYMUS berm Zeren von Sommers. berg Tom I. fol. 17. seg. durch MARTINUM diesen GALLUM mit obanges führten DLUGOSSO und HANCKIO verstanden haben will) des ANO-NYMI GALLI Gdrifften gefehen; er aber, CROMERUS felbst, d. l. Libr. IX. fol. 228. in verbis: "Sed ejus BASKONIS Scripta nos non vidimus, fren gestehet, daß er des BASKONIS Schrifften niemalis zu Gesichte bekommen habe: Ich also nicht absehe, mit was Grund die Verfasser ber neuen Bibliothec Vol. II. pag. 427. setten können: CROMERUS habe sich " vielleicht des BASKONIS bedienet, ob er gleich in seiner Historie von Diesem "nicht eine Gulbe melde. Und dann (e) dieser Mennung auch die neuen SCRIPTORES alle benstimmen. vid. SAMUEL JOACH. HOPP. und GA-BRIEL

BRIEL GRODDECK in Schediasm. de Scriptorib. Histor. Polon, so dent DLUGOSSO præmittiret ist. S. XII, tol. 20. Gottfried LENGNICH in Bibliothec. Polonic. Stuck I. pag. 3. und Stuck III. pag. 249. feq. DAVID BRAUN de Scriptorib. Polonic. & Prusf. pag. 193. feq. DN. FRIEDR, WIL-HELM de SOMMERSBERG in dia. Collection. Tom. Il. fol. 7. feq. Diers über (f) BOGUPHALUS II. Bischoff ju Posen, der noch bor dem BASKO. NE gelebet, und Ao. 1253. V. Idib. Februarii gestorben ift, in seiner Chronic, ap. DN. de SOMMERSBERG d. I. Tom. II. fol. 18. des Bischoffs zu Eras dau, VINCENTII, welcher vorhero Schrifften hinferlassen, gedencket, und sich hierauf auch fot. 25. auf die Chronicam VINCENTIANAM auße drücklich beziehet, folglich er auch alter, als BASKO seprimuß. Uberhaupt aber und legtlich(g) ber BASKO felbft, in feinen igo uns von geren von Some mersberg communicirten Schrifften Tom. II. fol. 70. den besten Ausschlag giebt, da er die Zeit, ju welcher er gelebet, selbst auführet, in verbis : "Qva-"libetOvadragesima » Cilicium EgoBASKO, Custos Posnaniensis, post mor-"tem ipsias vidi &c. und ferner fol. 76. seiner Dieise, sver Ao. 1265. nach Dione thun mussen, gedencket. Diesemnach ich selbst glaube, daß VINCENTIUS KADLUBKO der altiste Pohlnische Historicus sen und bleibe; dargegen die Beweißthumber pro ANONYMO GALLO und BASKONE fich leicht heben und dus dem Wege raumen lassen. Allermassen, was des FELICIS HER-BURTI Zeugniß betrifft, selbiges auf schwachen Fussen stehet, indem er weis ter fein Beweißthumb anführet, als daß et die MSta befige, und folde dem Publico communiciren wolle. Wie nun aber letteres nicht geschehen, mitz hin man sowohl an der Wahrheit seines Vorgebens gar zuzweiffeln hat: alkauch ohne dießer, ob er schon die MSta beseisen habe, iedoch wegen derer AUTORUM Ellter, ungewiß hatte sein konnen. DAVID BRAUN d. l. pag. 193. Zunahlu da noch hierwieder andere Umbstände concurriren. Und zwar exscheinet aus des DLUGOSSI in Libr. VII. ad Ann. 1257. verbis, da er von dem Tode des Herhogs PRIMISLAI also redet: "Hunc Principem (nempe "Premislaum, Ducem Posnaniensem, Fremislai postea Regis Polonia Patrem) "BASKO, Custos Posnaniensis, în suis Scriptis & Annalibus plurima laude "celebrat &c. daß BASKO ein halb Seculum nach dem KADLUBKONE sci» ne Historien verabfasset habe, indem gedachter Herhog PRIMISLAUS Ao. 1257. allererst gestorben, und zu der Zeit auch BASKO ebenfals ain Leben war, welches lettere sowohl MATTH, de MECHOW. d. l. fol. 163. bestätiget, als auch dus des AUTORIS obangezogenen Stellen felbst erhellet. Daß aber CHRISTOPH

COMPLE

CHRISTOPH. HARTKNOCH In Exercit. Critic, ad Chwalkovium pag. 13. und in bem Catalogo Scriptorum Polonicorum, welcher seiner Reipublica Poloniz præmittiret ift, ex WARSE WICII Catalogo Scriptorum Polonicorum, welchem auch obgedachter HOPPIUS d. I. und MARTIN HANCKI-US de Silesior. Reb. in Przfat, S. XXII. nachgangen find, vorgiebt, vb habe BASKO Ao. 1370, allererst seine Historiam Polonicam geschrieben, solches Worgeben widerleget sich aus nachst vorangeführten Worten selbst, indem det BASKO Ao. 1265. Da er, als Custos Posnaniensis, nach Rom geschicket worden, schon etliche 30. Jahr alt gewesen seyn muß, also Ao. 1370. nicht mehr am Leben hat seyn konnen. DN. de SOMMERSBERG in dia. Collea. Tom. II. in Præfat, fol. 7. seq. Diesemnach es ben dem HARTKNOCH vor einen Druckfehler, welchem die andern nachgangen, anzusehen ist, und vor 1370. nut 1270. stehen soll. Was hiernachst den COMMENTATOREM KADLUBKONIS betrifft, so hat solder Ao. 1440. geschrieben, also er gar leicht anderer Chronicorum Meldungthun mogen, wie hier unfer Serr 10-HANNES, und dessen Nachfolger, der ANONYMUS in Chronic, Princip. Poloniæ, bereits lange vorhero gethan hatten, gestalten auch über des GALLI und BASKONIS Schrifften dainable des DLUGOSSI und anderer Annales schon nicht mehr unbekandt senn konnten. Dargegen er Cap. I. Libr. IV. von dem VINCENT. KADLUBKONE selbst angeführet hat, er habe nichts vor sich gefunden, sondern, mas er hier und dar von Geschichten einseln und zerftreuet gufgefdriebener gelefen, jufammen getragen, und in ein Buch ordentlich verabfasset. Worinnen auch JOHANNES, unser AUTOR hier, fol. 1. in verbis: "Ea, que scripsu, non se legisse dicit &c. und DLUGOS-SUS d. l. fol. 603. in verbis: ,, Ut fine externæ Opis Adminiculo &c.. 11bris gens, was MARTINUS CROMERUS meldet, daß GALLUS bald nach sels bigen Zeiten von dem BOLESL'AO HI. welcher Ao. 1139. gestorben, geschries the iben babe, foldes macht das Elker des GALLInoch lange nicht klar. Pluch dieses des CROMERI Meinung selbst soviel weniger gewesen seun mag, als vielmehr er phangefilhrter massen expressis den KADLUBKONEM vor den altisten Vohlwischen Seschicht-Schreiber angegeben und benennet hat: und hieruber CROMERUS von des GALLI, als eines FXTRANEI, Schrifften noch weniger, als van des BASKONIS Annalibus, welche er nie gesehen zu haben felbst fret bekennet, Nachricht gehabt haben mag, also auch in 21nführung deffen Alters gar leicht hat irren konnen. Confer. MART. HAN-CKIUS de Sifefior Reb. in Prafat, in verbis: "Neutrum (Icil. GALLUM & BAS-

&BASKONEM) de quo mireris, Martinus Cromerus vidit. WILHELM ERNST TENTZELS Autoritzt macht hier gar nichts aus. Sonsten lieget aus dem communicirten Scripto BASKONIS nunmehr CHRISTOPH HARTKNOCHS Jrrthum am Lage, da er in der ersten Austage seiner Reipublicz Poloniz, wie in der neuen BIBLIOTHEC. Volum. IV. pag. 175. angesühret wird, den BASKONEM inter Scriptores deperditos gezehlet hat. Zugeschweigen, daß auch GEORG PAUL HOENN des BASKONIS MSt annoch vor kurker Zeit in dem Königl. Pohln. Archiv gesehen haben will.

vid. TENTZELS curieus: Bibliothec de Ao. 1704. pap. 1083.

(4) JOANN. DLUGOSS, in Histor, Polon, ad Ann. 1223. MATTH, de ME-CHOW in Chronic. Polonor, Libr. III, Cap. XXXI, fol, 18. MART, CROMER, de Origin, & Reb. Gest. Polonor, Libr. VII. fol 188. DAVID BRAUN. d. l. pag. 192. SAMUEL JOACH, HOPPIUS & GABRIEL GRODDECK, in Schediasm. de Scriptorib, Histor. Polon. §. 12. ACT. ERUDIT, LATIN. in Supplement. Tom. V. Sea. X. pag. 425. Jd) begreisse dahero nicht, mit was vor Grund MARTIN HANCKIUS in Præsat. Exercitat. de Silesior. Reb. §. XV. & Cap. III. §. 1. & XIX, das 1226ste Jahr pro Anno Mortis so offt angeben mogen, worinnen auch der AUTOR des gelehrt. Lexici nachgangen ist, und hierben den GABRIEL GRODDECK, wie auch die ACTA ERUDITOR. LATIN. allegiret hat, weldhe doch begde vorangezogener massen das Gegentheil halten.

(5) HANCKIUS de Silesior, Reb. in Præfat, S. 15. DN. de SOMMERSBERG

in Collection, dict, Tom, I. in Præfat.

(6) HANCKIUS d. I. DN, de SOMMERSBERG d. I.

S. III.

Dieses Chronicon bestehet aus dren Bogen. In selbigem macht

fol. 1. den Anfang von deuen Lechinen, immassen nach dem alls gemeinen Vorgeben, welchem auch er gefolget, LECHUS derer Pohlen und Schlesser, wie ZECHUS, jenes Bruder, derer Boh. men, erstere Regenten und Perpogegewesen sehn sollen. Dannens hero erzehlet er

fol. 2. wie die Lechitten über die Danen gesteget, und ihren Ro-

nig CANUTHUM gefangen genommen hatten; und da GRACCUS von ihnen nachgehends zum Regenten erwehler worden mare, habe er das MONSTRUM, oder den Trachen, OLOPHAGUM genannt. welchem die LECHITTEN in diejenige Soble, darinnen er sich auf. gehalten, wochentlicheine gewisse Unzahl Dieh liefern, oder so viel Menfchen verliehren muffen, getodtet; weßhalber hierauf an felbi. gem Ort eine Stadt erbauet, und zum Andenden, von diesem Dels den GRACCOVIA genennet worden sep. Andere aber hielten davor, daß diese Stadt von derer Raben Beschren, Brock, welche sich ben dem Aase dieses MONSTRI versammlet, ihre Benennung ers halten habe. Dieser GRACCUS hatte zwen Prinken gehabt, da der eine, aus Æmulation wegen der Regierung, den andern in geheimb umbgebracht, und folchemnachzwar in der Regierung gefolget, jes doch bald hierauf, als solcher Bruder-Mord fund worden, dersels ben wieder entfeset, dargegen, durch einbellige Wahl, deffen Brins ceßin Lochter, WANDA, gefolget, von welcher der Fluß WANDA-LUS, so ivo die Weichsel heisse, und das Bolck WANDALI, ihren Nahmen bekommen. Lettere hatten fich nachgehends getrennet, und waren ein Theil davon die HUNNIgenennet worden, deren Ros nig ATTILA gewesen. ALEXANDER M. derer Macedonier Ros nia, hatte denen LECHITTEN Tribut abgefordert, und

fol 3. nachdem er sie mit Kriegüberzogen, sen er von ihnen biß aufs Haupt geschlagen worden. Nach erledigter Regierung unter denen LECHITTEN wäre gescliget LESCO I. U. und UI. unter welschen der erstere, soust auch PRZEMISLAUS genannt, ein Goldsschmied gewesen, und durch eine List die Feinde derer LECHITTEN geschlagen, dahero er auch den Nahmen LESCO, welches so viel als listig heisse, bekommen habe; der andere sen durch ein Wettskensnen zu Pferde, zur Regierung gelanget; der dritte aber dem Vater sinccediret, und habe dieser des JULII CÆSARIS Schwester zur

Ebe gehabt,

fol 4. welche ihme zur Mits Gabe Bayern zugebracht, und LUBUS,

LUBUS, so anito LUBLIN genennet werde, erbauet hatte. Mit ibr habe LESCO III. einen Pringen, POMPILIUM, mit andern Rebs, Weibern aber noch XX. unachte Sohne gezeuget, welche er theils zu Fürsten, theils zu Marge Grafen, theils zu Grafen gee inacht, und iedem gewisse Fürstenthimber assigniret; den POMPL LIUM aberüber alle zum Konigegesetet: Deffen Pring und Succesfor POMPILIUS II. hernach, auf Berhenung seiner Gemablin, alle XX. Vettern durch Gifft umbgebracht habe, under dargegen, nebst feiner Gemahlin und zwenen Bringen, von denen Maufen gefreffen worden sen. Mach dem Tode POMPILII II. habe POEAST, dessen Weib RIPIZA geheissen, einen Sohn gezeuget, welcher SEMOVIT genennet worden; dieser sen aufänglich zum Feld Deristen, und endlich gar zum Regenten erwehlet worden, welchem in der Regies rung Sohn und Endel gefolget sen. Und da der Autor diese in der Ordnung berührethat, kommter aufden MESCONEM, welcher biff ind fiebende Jahr blind gewesen, sodann in höhenn Jahren Die DOBRANCAM, eine Bohmische Princesin, zur Gemahlin vers iedoch nichtehe er: langet habe, biger seine sieben Rebs. Weiber abges Schaffet, und sich mit Unnehmung des Chriftlichen Glaubens tauf. feitlaffen. Legteres sei nun geschehen im Jahr Christi 966. und ware er darben MESICO genennet worden. Von diesem MESI-CONPierzehlet er, als was mercwirdiges, daß, als der Kanser OTTO III. Ruffus zu ihme kommen, und er felbigen sehrherrlich tractivet, diefer ihn über der Taffel mit feiner Erone gecronet, und dem Reiche tehnbahr gemacht habe. Es hatte auch eben diefer ME-SICO Bistumber in Pohlen gestifftet und dotiret, unter welchen das zu Posen das erste gewesen; und sen er endlich, als der erste Christs liche König in Poblen, Ao. 1001. gestorben.

fol. 5. erwehnet der Aaror des BOLESLAI Imi, daß dieser seinem Vater, dem MESICONI Imo in der Regierung succediret sen, und die Königs. Erone von dem Kanser HEINRICO II. sowohlev langet; als auch tenterer zugleich dem MESICONI IIdo, des BOLESLAI

LESLAI Bringen, die Schwester des Kansers OTTONIS III. TU-DITH genannt, ehelich bengeleget habe. Diefer BOLESLAUS Imus hatte zuerst die Dernogliche Residenzuach Drag geleget, Ruffe land big KIOW verwistet, und daselbst eine Marque seines siegeris schen Schwerdtes in der sogenannten goldenen Pforte zurückgelas sen, auch des Königs in Rugland Princegin, welche ihm die Ebe versaget, debouchiret, dargegen des Königs in Ungarn Brins kekin sich vermählen lassen; und da er vorhero seine Residenz in Gnesen, hernach in Posen gehabt, so habe er endlich selbige in Cras Aqui genommen. Des MESICONIS Ildi gedencket der Autor fers ner mit wenigen; führet aber gleich daraufan, daß nach beffen Tode die Pohlen seinen Pringen CASIMIRUM wieder aus dem Clos Ker, deremer fich, mit Annehmung des D. Ordens, begeben, von dem Babst CLEMENTE IL erbethen, jedoch unter denen Bedungniffen, daßer, CASIMIRUS, seinen Habit nicht andern, die Pohien aber, gleichwie ihr Regent, die Ropffe scheerenlassen, und lange Kleider tragen, auch von dem Sonntage Septuagesima an, bigzu Oftern, fein Fleisch effen, und alle Jahr von ieder Familie eis nen Denarium, worauf das Haupt St. JOHANNIS gepräget, oder zwen Maaß Daber, dem D. PETRO zu einer Kerge nach Romschis den solten. Darauf sen CASIMIRUS vom Kanser HEINRICO gecronet worden, habe fich mit der DOBROGENA vermablet, zwen Bringen, BOLESLAUM IL und WLADISLAUM I. gezeuget, und sey Ao, 1058, gestorben. Von dem CASIMIRO fommt der Autor auf des BOLESLAI IIdi Regierung, welcher seinem Bater CASIMIRO succediret, und ober schon anfänglich fromm gewesen, so habe er doch hernach alle benachbahrte Lander mit Krieg überzos Jugwischen, da die Pohlnisthe Edel: Leute ihre zu Saufe ges lassene Beiber in so vielen Jahren nicht besucht hatten, und dem Ros nige zu Felde stets nachziehen muffen, sen es auch ihnen langer nicht anständig gewesen, und hatten mit ihren Knechten vertrauete Bekandtschafft gemacht; dahero, da die Pohlnische Noblesse solches erfahren,

erfahren, und dem Konige länger nicht folgen wollen, der Konig endlich genothiget worden, in sein Land zurück zugehen, und dieße fals die unzüchtige Weiber zubestraffen. Da aber auch der König selbst, wegen der Sodomiteren, von dem STANISLAO, Bischoffe zu Crackau, bestraffet, und endlich gar in Banngethan worden, has be ersterer den lestern vor dem Altar umbgebracht, und in Stücken zerhauen, welches Ao. 1039. geschehen, und darauf der BOLES-LAUS in Ungarn zu dem König WLADISLAUS geslohen, und dasselbst elendiglich umbkommen senn soll, dessen einziger Prink MESICO auch in der Jugend durch Gisst hingerichtet worden ware.

fol. 6. führet unser Autor an, daß nach dem BOLESLAO IL in der Regierung der jungste Print des CASIMIRI, WLADIS-LAUS I. gefolget sen, und einen Pringen von dem S. ÆGIDIO has be erbitten lassen, worauf ihme auch BOLESLAUS III. gebohren worden, die Mutter aber darüber von Kräften kommen und ges storben sen. Und nachdem er von denen Gemahlinnen und Kins dern des WLADISLAI I. unterschiedliches erwehnet hat, so sepet er noch zu, daß WLADISLAUS auch mit einer Concubine einen Sohn, ZBIGNEUM genannt, gezeuget, und diesen, wegen seines Haffer gegen die Stieff: Mutter, auffer Landes habe erziehen lassen. Zulestern hatten sich nachgebends unterschiedliche Flüchtlinge aus Boblen, welche über den SETECH, Cractauischen Wonwoden und Feldherrn in Pohlen, wegen zurückgebliebenen Soldes, mißvers gnügt gewesen, eingefunden, und nachdem auch der Bischoff zu Breflau, MAGNUS, darein gestimmet, er ZBIGNEUS, mit an fich gezogenen Ungarischen Dulffe-Trouppen, dem Bater ins Land gefallen sen, und dasselbige verwüstet habe. Und ob sich schon der Vater mit seinem unächten Sohne verglichen, und die Breglauer auch wieder auf seine Seite gebracht hatte, so sen doch der ZBIGNE-US von neuemwieder, durch Hilffe einiger Pommerischen Regis menter, in Pohlen eingefallen, habe ben CRUSWIZ dem Bater ein fehr blutig Treffen geliefert, in welchem er aber gefangen und verwahrt

alignor a

wahrt genommen worden sen. Inzwischen, nachdem man ihn wies der auf fregen Fußgestellet, und sowohl der Vater, als auch dessen Pring, BOLESLAUS III. sonst KRZIWOUSTI, oder CURVUS wegen seines krummen Mauls genannt, sich mit ihme wieder ver-Sobnet batten, ware der SETECH, der nichtsals Uneinigkeiten ans gestifftet, aus dem Reiche verjaget, dem ZBIGNEO aber der Glos gauische District eingeraumet worden, und darauf der WLADIS-Und als nun hierauf BOLESLAUS III. LAUS I. verstorben. oder CURVUS feinem Bater in der Regierung gefolget, fo fen der ZBIGNEUS viermahl wider ihn zu Felde gezogen, und habe die Nachbarn wider ihn aufgebracht und verheßet; absonderlich sen Schlesien damable durch die Bohmen offt verwüstet, der ZBIGNE-US aber endlich gefangen, und gar aus dem Lande verbannet wor. den. Dier kommt nun auch der Autor auf das Treffen, so zwischen dem Kanser HEINRICO IV. und dem BOLESLAO III. vorgangen, und giebt zur Urfach an, daß, als der Ranser wider den König in Ungarn zu Felde gezogen sen, und letterer den BOLESLAUM ersuchet habe, daßer in Bohmen und Mahren, weiln diese bende Lander dem Kans fer beuftunden, einfallen folte, BOLESLAUS solches auch gethan båtte, dahero der Kanser nacher Pohlen wider den BOLESLAUM zurückgangen ware, und selbigen in einem Treffen gefangen batte; welcher, nachdem der Kanser ihn, als einen Gefangenen, mit sich führen wollen, viel Geld vor seine Ranzion zugeben versprochen, dargegen ben erlangten Terminen, nach Siebenburgen, Ungarn und Rugland, umb Sulffund Wolck, iedoch unter dem Borwand, als wenn er von dorten Geld berhohlen wolte, angesuchet, hierauf die zusammen gebrachte Wolcker in Wagen verstecken, und des Nachts mitten in des Kansers Lager führen lassen, welche den Kans fer sodann weggenommen, und nach Collibera, in eine Sees Stadt geführet hatten, woselbst der BOLESLAUS ihn so lange aufs schimpfflichste gehalten, und zur Arbeit in eine Ruchel überges ben, big er die alte Pohlnische Freyheit sowohl, als auch seinem erfiges

erstgebohrnen Pringen WLADISLAO II. zur Versicherung eines beständigen Friedens und Freundschafft, des Kaufers Princegin, CHRISTINAM, zur Gemahlin erlanget habe, alsdenn er den Ranfer big an des Reiches Grangen zuruck begleitet hatte. Dierauf, als BOLESLAUS sich zum Könige erdnen lassen sollen, habe ein Engelihme die Crone vom Saupte geriffen, und selbige dem MI-CHAELI Konige in Ungarn aufgesetzet. BOLESLAUS habe funff Pringen, als: WLADISLAUM, BOLESLAUM, MESI-CONEM, HEINRICUM und CASIMIRUM gehabt, und unter die vier erstern das Land eingetheilet, dem altisten Schlesien und Crackau, mit der Herrschafft über die andern, bengeleget, und sen darauf Ao. 1129. verstorben. Er gehet wieder zurück, und spricht, der Kanser Seinrich habe den erlittenen Tort nicht vergessen kons nen, dabero er Beuthen und Glogau belagert, endlich auch auf der Ebene ben Breglau den BOLESLAUM gefangen hatte, welcher Ort hernach Sundsfeld genennet worden. Denn weiln BOLES-LAUS durch List gefangen worden sen, und die Pohlen vieles Wold verlohren, so hatten diese aus Feindschafft gegen die Teutschen, wels che sie Dundenenneten, diesen unglickseeligen Kampff. Plag dahero also beneunet.

fol. 7. führet der Autor specialiter an, was BOLESLAUS jestem seiner Prinsen vor ein Stück Land zugetheilet habe, nehmlich dem WLADISLAO Schlesien, dem HEINRICO Sendomir, dem MESICONI Gnesen und Pommern, und dem BOLESLAO Crackau und Masovien: (diese fatale Theilung hat verursachet, daß Ichlesien an Böhmen kommen ist) CASIMIRO aber habe er gleichsam aus einer Prophezenung, daß er mehr, als dieses, übersteinmen werde, nichts ausgeseset; Und nach des BOLESLAI CURVI Tode habe WLADISLAUS II. der erstgebohrne Prins, das obriste Regiment gesühret. Dierauf gedencket er des PETRI WLAST, wie er den Konig in Rußland, über der Taffel durch List entsühret, und dem BOLESLAO CURVO zugebracht; dieser Rußische

Rußische König aber nachgehends, durch Ruinirung einer Stadt, und Todtung vieler Pohlen, sich revangiret habe; und endlich der PETRUS dießfals condemniret worden sen, daßer auf seine Kosten 70. steinerne Closter und Rirchen aufbauen solte. Ferner erzehlet er, daß dieser PETRUS, zur Regierungs: Zeit WLADISLAI, mit diesem einsmahls auf die Jagd geritten, und sich vende im Walde verspätet, mithin ihr Nacht. Lager unter dem frenen Dimmel hats ten nehmen mussen; worben, als WLADISLAUS mit dem PE-TRO gescherget, es werde deffen Frau mit dem Abte zu Scryn eine beffere Taffel und Nacht-Lager, als wie fie hier auf der Jagd, haben ; er geantwortet: Seine Frau werde fich allein befinden mit seinem Abte, gleichwie des WLADISLAI Gemahlin in seiner Abwesenbeit mit ihrem Liebhaber, dem teutschen Soff Cavalier. Worte, als sie des WLADISLAI Gemuth beunruhiget, und die Bemahlin solches zu erforschen nicht gefäumet, soviel nach sich gezos gen, daß PETRUS darüber bende Augen und Zunge verlohren; inzwischen die That zu des WLADISLAI und seiner Gemahlin völligen Berjagung ausgeschlagen sen, gestalten gant Pohlen, mit denen übrigen Fürstl. Prinken, sich wider den WLADISLAUM geruftet, und ihn liftiger weise im Lager vor Posen über der Taffel überfallen und geschlagen hatten, da er fich denn in der Flucht zu dem Kanfer HEINRICH IV. feiner Gemahlin Bruder, begeben, umb Hulffe angesuchet, solche auch erlanget hatte, und darauf mit einer farcen Armee wieder in Schlessen eingefallen ware, und dafelbst die festen Schlösser, Brodisberg und Mimbtsch, erbauethabe. Ubris gens, da die Pohlen, welche den andern Pringen, so nach dem WLADISLAO folgete, BOLESLAUM IV. oder CRISPUM, wes gen des frausen Saares also genannt, an das Regiment gesetet, sich ihme überall entgegen stelleten, er währenden Troublen, Ao. 1159. verstorben sen. Einige fagten, er lage zu Degau: andere aber zu Ployto begraben. Nach dem Tode WLADISLAI habe der Kanfer nicht durch Krieg, sondern anhaltendes Bitten, zuwege gebracht,

daß die dren hinterlaffene Pringen WLADISLAI, nehmlich: BO-LESLAUS, MESICO und CONRADUS LORIPES in Schlefien eingesetzt worden waren. Und obschon auch die benden ersteren von ihres Vaters Bruder, dem BOLESLAO, die Pohlnische Monarchie, als ob fie ihnen Jure Primogenitura zufomme, durch Wafe fen gesucht, sie icdoch nichts ausgerichtet hatten, indem ihnen entges gen gesetstworden, daß sie dem Juri Primogeniturærenunciiret hate Inzwischen, weiln BOLESLAS ALTUS eine andere Gemablin ihme bengeleget, so hatten ihn deffen Sohn, Bruder und Baters Bruder, fo alle in ein Horn geblafen, verjaget, und aus dem Lande getrieben. Endlich habe BOLESLAS IV. oder CRISPUS per Testamentum (dieses ist in dem legten Send. Schreiben des dritten Buchs des KADLUBKONIS zulesen) seinen uns mimdigen Pringen LESCONEM zum Erben derer Fürstenthilme ber Masovien und Cujavien eingesetzet, den jungsten Bruder aber, CASIMIRUM, in casum mortis substituiret. In der Cractauischen Regierung bergegen sen der altiste Bruder nach ihme, MESICO,. gefolget, deffen Pringen und Bringeginnen, wie auch Endemans ner, und derer Pringen Schwieger, Bater, der Autor erzehlet, und darnebst des MESICONIS übermuthige Regierung, worzuihn des fen Præsident, Seinrich von Rittlitz genannt, größten theils vers leitet haben foll, beschreibet und benfüget, daß, weiln er mit denen Unterthanen so unchriftlich umbgangen, und gleichsam das Fell über die Ohren gezogen habe, sie von ihme abgesetzet, und deffen Bruder CASIMIRUM zum Regenten erwehlet hatten. Dierauf verläffet nun der Autor die Bohlnischen Regenten allmählig. unbfemmt

fol. 8. auf die Schlesische Sertzoge, zeiget also an, daß er ein Schlesisch Chronicon schreiben wollen, und giebt daselbst vor, es habe der Herbog von Oppeln JAROSLAUS, des BOLESLAI ALTI, Stiffters des Closters zu Leubus, Pring, aus Haß gegen seine Stiess-Mutter, ADELHEID, welche der Kanserin CONRA-

DIL

DI II. Gemahlin Schwester gewesen, sich zu seines Vaters Bruder. MESICONE, geschlagen, wider seinen Bater agiret, und ihn aus dem Lande verjaget, welcher inzwischen mit dem Kanser nach Menland gangen sen, daselbst den großen Riesen erleget habe, bierauf mit einer starcken Armee zurück kommen ware, und das Schloß Labn und Liennig erbauet hatte. Und als CASIMIRUS in Bob. len folche Zwistigkeit zwischen diesen benden Brudern mabraenom. men, habeer sich ins Mittel geschlagen, dem Bruder des BOLES-LAI, MESICONI, Rattibor, und dem CONRADO LORIPEDI. den Glogauischen District angewiesen; wiewohl man von lettern gesaget hatte, er sen ins Closter gangen: der JAROSLAUS aber ware zum Bischoffe zu Breflau ordiniret worden, und habe von feinem Vater den Reißischen District, und auf feiner Lebens : Tage das Hernogthumb Oppeln erhalten. Ferner erzehlet er, wie der CASIMIRUS aus Mitleiden und Connivenz, seinem Bruder ME-SIGONI Gnesen einraumen lassen; wie ingleichen des MESICO-NIS Bring ODO, als CASIMIRUS einen Feldzug nach Rußland. feiner Schwester erstgebohrnen Sohn einzusegen, vorgenommen, in Cractau, als Regent eingeführet worden; und wie endlich CA-SIMIRUS gestorben sen. Darauf handelt er von der Regierung LESKONIS, des Regentens in Pohlen, wie auch von dem CON-RADO, Dersog in Cujavien und Masovien; und wie ersterer durch Dulffe des Bischoffs zu Crackauzuforderst darzu gelanget, MESI-Codargegen, als des Vaters Bruder, voll Unwillens und Zorns zur Erde gefallen mare, als er gehoret, daß ihme ein Rind in der Regierung vorgezogen worden, dabero er unter dem Prætext des Seniorats die Crackauer anfangs in der Gute, und fodann mit Drobungen auf seine Seite zubringen und die Regierung zuerlans gengesucht. Als aber dieses nicht gelingen wollen, die Sache mit Lift angegriffen, und fich hinter des jungen Pringens Mutter, HE-LENA, welche Vormunderin und Regentin war, gestecket; dieser viel versprochen und wenig gehalten habe, gleichwohl aber doch zur Regierung

Regierung gelanget, ober schon solcher bald wieder entsetet worden sen. Und da nach dessen Tode sein Print WLADISLAUS die Res gierung zwar ambiret hatte, so sen selbige doch wieder auf LESKO-NEM, durch Hilse des obgedachten Crackauischen Bischoffs, SUL-CONIS, kommen. Hierauf erzehlet der Autor, wie dieser LESKO benm Feldzuge wider die Pommern, aus Verrätheren des ODO-NIS, im Bade überfallen und getödtet; der Herbog zu Breklau, HEINRICUS BARBA TUSaber, im Bette hart verwundet, iedoch da sich einer von seinen Cavalieren, von Wysenburg genannt, über ihn geworffen, und darob das Leben gelassen, annoch erhalten

worden sen-

fol. 9. Daraufer, HEINRICUS BARBATUS nacher Bohlen beruffen, und ihme die Regierung angetragen worden ware, wels che er doch in zwenen Treffen von dem Kanser (irrig, muß beiffen, Derbog) CONRADO hatte erfechren mussen. Inzwischen da HEINRICUS BARBATUS geglaubet, Fried und Ruhe zuhaben, mithin sicher gewesen ware, so hatten die Eractauer mit dem CON-RADO einen Einfall gethan, HEINRICUM BARBATUM gefans gen genommen, und nach Plogko, auf ein Schloß in Masovien ges führet, welchen iedoch nachgehends seine Gemahlin, HEDWIG, von dem Tyrannen wieder loßgebethen, unter denen Conditionen, daß zu Bekräfftigung eines beständigen Friedens. Die zwen Prins cekinnen und Enckelinnen HEINRICI BARBATI an die zwen Sohne und Pringen des CONRADI in Masovien vermählet wurs Und da nun solcher gestalt HEINRICUS BARBATUS aus feiner Gefangenschafft erlediget worden, habe er feinem Pringen HEINRICO PIO die Pohlnische Monarchie mit Schlessen übers lassen, sen zu Erossen gestorben, und in das Ronnen: Closter zu Trebnin, welches er selbst erbauet, Ao. 1238. begraben worden. Als nun HEINRICUS II. PIUS genannt, seinem Bater sowohl in der Regierung, als allen Tugenden nachgefolget, waren die Tars tarn in Ungarn und Pohlen eingebrochen, und, da fie Crackau und Sendomir

Sendomir aufsäussersteruiniret hätten, auch in Schlesien eingefals len, da denn in dem mit selbigen gehaltenen Treffen HEINRICUS II. oder PIUS Ao. 1241. den zen April. geblieben, und zu Breßlau ben denen Minoriten begraben worden. Und als sich nun nach die sem Tartarischen Einfall das Land Schlesien wieder hätte erhohlen sollen, siehe! so habe der ältiste Prins dieses HEINRICI PII, BOLESLAUS CALVUS, nicht nur seine jungere Brüder zu unterdruschen gesucht, sondern auch den Lebusschen District an den Marggraffen von Brandenburg verfausst, und gank Bohlen verlohren, solchennach er hier nicht nur HEINRICUM BARBATUM, sons dern auch dessen Sohn und Enckel, mit unter die Regenten von Pohlen rechnet. Und da nun hier der Autor wieder in Erzehlung derer Pohlnischen Regenten fortgehet, so sänget er auch in sine folii wieder von neuem an, sast alles obige von denen Schlesischen Servogen zuwiederholen, und MESICONIS seine Descendenz, als nachkons mende Hersoge in Ober Schlesien, zuerzehlen.

fol. 10. führet der Autor die Descendenz des BOLESLAI AL-TI an, wie er von seiner ersten Gemahlin JAROSLAUM und AL-GAM, von der andern aber BOLESLAUM und HEINRICUM BARBATUM gezeuget habe. Sodann recogviret er den Mans landischen Feldzug, und die Miederlage mit den Riesen, fo er bereits supra sol. 8. angeführet hat. Und nachdem der BOLESLAUS ALTUS in der Gegend des Schlosses LUBUS, das Closter des Cistertienser - Ordens erbauet, und aus dem Closter Pforta an der Sala die Fratres hingezogen, sen er endlich Ao. 1201. gestorben. Ihme ware sein Prink HEINRICUS BARBATUS, welcher die 5. Sedwig, des Dernogs BERTHOLDI aus Meranien Princegin, zur Gemahlin gehabt, in der Regierung gefolget, mit welcher er dren Prinken und dren Princeginnen gezeuget hatte. Von der lettern, GERTRUD, schreibet unser Autor, sie mare Abbatissin in Trebnip gewesen, sie sen vorhero an den Pfalt Graffen am Rhein, welcher den Konig PHILIPPUM in Teutschland umbgebracht, versprochen

sprochen gewesen; als aver dieser wieder umgebracht worden sen, babe sie sich weiter nicht verhenrathen wollen. Unter seinen, des HEINRICI BARBATI, benden Prinzen, Seinrich und Conrad, wäre ein innerlicher Krieg entstanden, worinnen CONRADUS verstohren, und endlich auch bald darauf auf der Jagd den Haßgebros

chen have.

fol. 11. recogviret der Autor des HEINRICI BARBATI Verwundung von denen Pommern; ingleichen wie er von CONRA-DO, Herzogem Masovien, gefangen worden; und daß er den vor Nackel in Pommern erlittenen Tort an des OTTONIS Pringen, WLADISLAO, gerochen, und ihme alles Land, fo er bes feffen, abgenommen. Dierauffeiner Schwester ADELHEID Brins Ben zum Commendanten in das von ihme über der Warta angelegte Schloß gesetzet habe. Nachdem aber die Pohlen dieses Schloß ben nachtlicher Weile durch Verratheren eingenommen, so hatten sie Diesen Pringen zugleich massacriret. Diese ADELHEID, als des Marggraffens DYPOLDI aus Mahren Wittib, habe vier Pringen gehabt, sen aber mit selbigen, durch den Konig in Bohmen, WEN-CESLAUM den Einäugigten, aus Mahren verjaget worden. Diese Pringen und ihren Tod erzehlet hier der Autor. Ferner, daß dieser HEINRICUS BARBATUS defiwegen so genennet worden, weiln er drenßig Jahr, in denen er mit seiner Gemahlin Sedwig keine eheliche Gemeinschafft gepflogen, ihme weder haar noch Bart habe abnehmen laffen. Noch weiter gedencket er auch wiederumb der Tartarischen Schlacht, wo HEINRICUS PIUS umbkommen.

fol. 12. thut er derer funff Brincekinnen und vier Prinken Ers wehnung, welche HEINRICUS PIUS hinterlassen. Und wie sie theils ins Cloner gangen, theils das Land unter sich vertheilet, und was es darben vor Sändel gesetet. Solchenmach sen in der Regies rung, als Herkog zu Breglau, HEINRICUS III. und IV. gefolget, welcher lettere PROBUSgenannt, von dem BOLESLAO CALVO, Perkoge zu Liegnin, Ao. 1277. im Bette des Nachts zu Jeltsch ges

fangen

fangen genommen, und auf dem Schloß Lähn aufs grausamste verwahrlich benbehalten worden; und da dießfals BOLESLAUS mit denen Breßlauern hernach in Krieg gerathen, er auch gesieget habe. Jedoch wäre endlich HEINRICUS IV. oder PROBUS, auf Intercession des Königs in Böhmen, loßgelassen worden, wiewohl mit dessen großen Nachtheil, indem er zur Kanzion dem BOLES-LAO Striega, Neumara, Striese, Greissenberg, Pitschin und

Goswinsdorff hatte abtreten muffen.

fol. 13. gedencket der Autor des BOLESLAI CALVI seiner Gestnahlinnen, und seiner Concubine, wie auch derer von jeder gezeugsten Kinder, und seiner endlich an der rothen Ruhr gestorben. Und hiermit endiget er Ao. 1359. zwar sein Chronicon Lechittarum, oder seine Arbeit; in der Historie aber, oder was die Zeit derer Gesschichte betrisst, ist er weiter nicht, als ad Annum 1278. kommen, welches das Sterbe-Jahr des BOLESLAI CALVI ist. Und da er solchergestalt fast an diese Zeiten kommen, wo er selbst gelebet, und aus eigener Ersahrung mit Grund hätte schreiben kommen, höret er gar auf.

S. IV.

Von diesem Chronico nun unser Urtheil zufällen, so achten wir es vor ein solches Werck, worben nachfolgendes auszusepen sen:

daß der Autor

(1) nichts, was zu seiner Zeit sich zugetragen, aufgezeichnet, und aus eigener Erfahrung geschrieben habe, solchennach in seiner ganzen Distorie nirgend pro synchrono oder convo auzusehen ist. Und dieses war ein Argument mit, warum ich obangesichrter massen muthmassen wollen, eshabe unser Perr JOHANNES, als ein CLERICUS in Brieg, oder in der Nähe dort herum gelebet, gestaltener, weiln zwischen diesen Schlesischen Perzogen damahls vierlerien gewaltthätige und unbillige Rändel vorgiengen, gar wohl hat abnehmen können, daß, wenn er solche berühren, und mit denen rechten

rechten Farben abmahlen solte, er leicht in Unglück verfallen könnte, und nicht so glücklich belohnet werden würde, wie VINCENT. KADLUBKO, welcher zur Belohnung seiner geschriebenen Pohlnischen Chronic das Erackauische Bistumberlanget hat; (7) dars graener aber niches widriges zubestirchten gehabt, wenn er in Pohlen gesebet häme; mithen er lieber alles unterlassen, und weder gutes, noch voses, was zusemer Zeit passiret, geschrieben hat.

(7) STANISL, SARNICIUS in Annalib, Polon, Libr. VI. Cap. XVII.

Dif er

(II) die meisten alten Fabeln und Historien aus dem VINCEN-TIO KADLUBKONE ausgeschrieben, wie von dem Seren von Sommersberg ad fol. 1.2. & 3. viele Stellen nicht allein bereits ans gemerker werden, sondern auch noch weiterhin ein mehrers ex collatione VINCENTII KADLUBKONIS, e.g. sol. 4. von der JULIA, 8) sol. eod. von SEMOVIT, (9) ingleichen sol. 5. de inaudito Boleslai lang vore, (10) serner sol. 7. defuncto itaqve Boleslao successit &c. (11) selbst erhellet, da er dann und wann nur wenige Worte wie auch dererselben Construction darben geändert hat: Jedoch mag er sich hierben auch nech anderer geschriebenen Chronicken bes dienet haben, gestalten er sich bin und wieder auf selbige beziehet.

(8) KADLUBKO in Epist. XVI.

(9) ID. in Epistol. III.

(10) ID. Libr, II. Epist. XXI.

(II) ID, Libr. IV, Cap. II.

Inzwischen aber

(III) sein latein, wenn es fol. 2. gratulanter, fol. 4. intoxicavit, pausativos, fol. 6. dulcore, fol. 11. pausantem, fol. 12. intoxicari, into-

xicatus, heisset, nicht allzuwohl klinget. Dierüber

(IV) eine schlechte Ordnung in Berabfassung dieses Chronici observiret, vielmehr offters vieles consus durch einander geworfs sen, oder auch wohl aussengelassen worden ist, e.g. sol. 6 nach dem Worte: selicitate, ist etwas aussen gelassen, und der Sensus unvolls kommen.

fommen. Fol. eod. gedenket der Autor, daß WLADISLAUSden BOLESLAUM III. gezeuget habe; die Mutter aver, jo er nicht nennet, sen vor Schwachheit ber der Geburt, gestorben. thut er der andern Gemahlin Erwehnung, und zulest der JUDITH, da doch die erste und andere also hieß. Ingleichen, nachdem er das felbst von denen Pringen des BOLESLAI III. Meldung gerhan, und wie er, der Bater, BOLESLAUS, seine Länder under nie ver: theilet habe, und gestorben sen, fångt er wieder von neueman, von der Hundsfelder Schlacht zuhandeln, so zwischen dem BOLESLAO-III. und dem Kanser HEINRICH V. vorgangen ware. E d. tol. schreibter, daß der Bater BOLESLAUS III. dem altiften Pringen WLADISLAO Cractau, fol. 7. aber dem andern Pringen BO-LESLAO IV. eben dieses Crackau bengeleget habe. Und mas ifi fol. cod. vor eine Connexion in denen Worren, da stehet: "Quem qvi-"dam dieunt Pigaviæ--irrumpentes; vielmehr sell nach Plogen, ein punctum sein, sodann der neue Sensus sich also anfangen: Nec "hoc silendum, qvod qvidam postea Cracoviam irrumpentes, conjugemillius--propulerint. (12) Eod. fol. schreibter, der BOLE LA-US ALTUS sen verfolget worden, weiln er eine andre Gemablin ge: nommen, hat aber der erstern noch nicht gedacht. Fol. 10. erzehlet er von dem BOLESLAO ALTO, was er mit seinen Gemahlinnen vor Kinder gezeuget habe, nehmlich JAROSLAUM und HEINRI-CUM BARBATUM; supra aber fol. 8. seq. hat er schon vieles von diesen benden Pringen vorgebracht, so gar, daß er von ihnen bereits weggangen, und auf des BOLESLAI ALTIEnctels, HEINRICI PII, Thaten kommen. Und daer nun fol. 9 vonder Tartarisch 'n Echlacht gehandelt, und wie darben HEINRICUS PIUS umfom: men ware, und also seine Regierung dadurch beschlossen hatte, so fångt er fol. 10. seg. wieder von neuem an, von HEINRICO BARBA-TO, als deffen Vater, vieles zuerzehlen, welcher dech vor der Zars tarischen Schlacht schon todt war. Noch ein gröffer Mischmasch ist es, wenn der Autor fol. 8. auführet, JAROSLAUS habe aus Daß gegen

feine Stieff-Mutter, sich zum MESICONE geschlagen, und seinen Bater vertrieben, welcher inzwischen mit dem Kanser nach Manland gegangen ware, und daselbst den Riesen erleget hatte. eriflich ist bekannt, daß der Feldzug nach Menland Ao. 1161. vom Kanser FRIDERICO L BARBAROSSA vergenommenist; (13) ins zwischen aber überkamen die dren Prinken allererst Ao. 1163. die Schlessiche Lande, (14) folglich konnte vorhero JAROSLAUS, nebst dem MESICONE, den BOLESLAUM nicht daraus vertreiben, ebe sie selbige einbekamen. Und wie kan zum andern solches aus Daß gegen die Srieff: Mutter geschehen sein, da Ao. 1161. JAROS-LAUS noch keine Stieff, Mutter hatte, geskalten BOLESLAUS feine andere Gemablin allererst Ao. 1167. sich vermählen liesse? Und ist drittens eben so ungegründet, was der Autor darben von der Interposition des CASIMIRI mesdet, ob habe er dem MESICONI Rate tibor, und dem CONRADO den Glogauischen District eingeräus Denn diese Landes Portiones hatten bende Bruder bereits vorhin ben der allgemeinen Achlesischen Theilung, da CASIMI-RUSin Pohlen noch nicht regierete, schon erlanget. Was wäre also dieses vor eine Interposition gewesen? Solchemnach bier der Autor diese Zwistigkeiten confundiret mit denensenigen, welche sich nach dem Absterben CONRADI LORIPEDIS, Glogaviensis, zwischen BOLESLAO ALTO zu Breglau, und dessen Bruder, MESICO-NE, zu Rattibor, zugetragen haben. Denn weiln nach dem Tode CONRADI LORIPEDIS, welcher sich Ao. 1178. zugetragen hat, (15) BOLESLAUS ALTUS auch Nieder, Schlesien, als des Verstorbes nen Landes, Portion, an sich zog, und den MESICONEM davon ausschloß, bekriegete letterer den erstern deßwegen, worzu damahls JAROSLAUS nicht wenig bentrug, und trieben ihn gar aus Breffe fau, biß sich CASIMIRUS in Pohlen interponirete, und dem MESI-CONI das Fürstenthum Unschwitz, im Erackauischen District, wie er ohne dieß wohl schutdig war, dargegen einräumete. (16) Inzwisschen kan senn, daß zu dieser Zeit dem JAROSLAO ad dies vitze das Fürsten:

Fürstenthum Oppeln, ingleichen Reisse, zum Eigenthum abgetres ten worden. Denn wie ihn unser Autor hier einen Derkog von Dus peln nennet, also giebt ihm auch HEINRICUS BARBATUS selbst diesen Tieul. (17) Rur hatte der Autor die Zeiten besser unterscheiden Eine Confusion ist es, wenn der Autor fol. 12. der ersten Bes mahlin HEINRICI III. zu Breglau, welche JUDITH hieß, CON-RADI Hernogs in der Masau Tochter, und Hernogs MIECISLAL zu Rattivor Wittib war, und derer von selbiger erzeugten Rinder gedencket, darauf auch anfüget, daß er gestorben sen; gleichwohl aber, nachdem er auch von andern Personen darzwischen gehans delt, gehet er wieder zurück auf diesen HEINRICUM III. und spricht, es habe derfelbige auch noch eine andere Gemahin gehabt, welche ein nes Herkogs von Sachsen Tochter gewesen, und nachmable sich mit dem Burggrafen zu Murnberg vermählet habe. (18) Anderer Confusionen mehr zugeschweigen.

(12) Confer ea, que in Tom. I. infra hic fol. 38. leguntur.

(13) JOANN. DLUGOSS. d. l. ad Ann. hunc. Ceinrich von Bunau im Leben und Chaten FRIEDERICII. Imperator. pag. 125. seqq. MART. CRUSIUS in Annalib. Svevic. ad Ann. hunc.

(14) MART. CROMERUS d. l. Libr. VI. fol. 149. JOACH. CUREUS in Annalib. Gent. Silef. fol. 55. NIC. HENEL, in Annalib. Silef. ad Ann. 1163.

(15) MART. HANGKIUS in Exercitat, de Silesior, Reb. în Indic. pag. 456.

DN. de OMMERSBERG in dia. Colledion. Tom. I. fol 298. & 307.

Dargegen irret hier NiCOL. HENELIUS, wenn er in Chronic. Ducat.

Monsterberg. fol. 139. das 1177ste Jahr sehet.

(16) JOANN, DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1179. MART, CROMERUS d. l. Libr. VI ad Ann. 1180. JOACH. CUREUS in Annalib. Silef. fol. 57. DN.

de SOMMERSBERG d 1. Tom. 1. fol. 673.

(17) Ap. DN. de SOMMERSBERG Tom. 1. in Diplomat. CXXIIX. fol. 896. (18) Wie diese andere Gemahlin mit dem Por- Nahmen geheisten, solches übergehet der AUTOR. Dargegen NICOL. HENELIUS in Chronic. Ducat. Monsterberg. fol. 147. selbige AGNES mennet, und benschet, sie ser eine Herhogin von Sachsen, des Chur-Fürstens ALBERTI L. aus dem Anhaltisschen Stamme, und Fraun HELENÆ. Herhogin von Braunschweig, Tochster gewesen, mit der er aber keine Kinder gezeuget habe.

Ferner auch

(V) der Autor viele Kabeln und feltsam Zeug mit eingebracht, darunter zuforderst zurechnen ist fol. 2. der LECHITTEN Sieg über die Danen und ihren Konig CANUTHUM; ingleichen die Relation von dem OLOPHAGO; und daß von der WENDA derer WANDALER Nahmeentstanden, auch daher die HUNNI ihren Ursprunghatten. Denn solcher gestalt müßten die WANDALI Suvischer Nation Volcker senn, welches aber falsch ist, indem die WANDALI teutsche Volcker gewesen, und sich auch der Teutschen Grache bedienet haben. It also zuglauben, daß der Autor die WANDALOS mit denen WEND'S vel VENEDIS und HENE-Tis, welche Slavische Volcker waren, confundiret habe. welche die Slavische Sprache reden, und Wenden, i. e. VENEDI, nicht aber WANDALI beiffen, werden noch beur zu Tage in der Laußiß gefunden. (19) Der Autor geiger feinen Irrthum fo viel klarer dadurch an, daß von diesen Slavischen WANDALIS die HUNNI, derer Konig ATTILA gewesen, herkommen seyn sollen, allermaffen ATTILA um das Jahr Chrifti 444. herrschete, dars gegen nach denen Pohlnischen Scribenten Licht und CZECH allererst Ao. 550. hernach in Bohmen und Bohlen aufommen, und nach Absterben des LECHI und anderer die WANDA noch darzu fast ein Seculum hernach allererst regieret bat. Dargegen aber STILICO, von Geburt ein-WANDALUS, derer Romischen Rans fer ARCADII und HONORil Stadthalter, seine Lands - Leute, die WANDALUS, ungefehr Ao. 400 post Christum natum, bereits in GALLIAM und HISPANIAM, in welchem lettern Lande sie VANDALUSIEN erbauet, geführet hatte (20) Eine gleichmäßis ge Fabel ift es fol. 3. daß der ALEXANDER M. wie auch JULIUS CÆSAR von denen LECHITTEN geschlagen worden senn soll, da er doch in diese Begenden, wo die Glavischen Bolcker gewohnet, nicht fommen ift. Und wie nun die Erzehlungen von dem LECH, CRA-CO und WENDA selbst, in vielen Studen mit denen einstimmig, welche

gen, CZECH, CROCO und LYBUSSA vorbringen und serzos gen, CZECH, CROCO und LYBUSSA vorbringen und fabuliren, mithin billig vor offenbahre Fabeln zuhalten sind; (21) also ist auch die von dem Autore hier sol. 4. gethane Relation von denen XX. natturlichen Kindern des LESCONIS III. so alle Fürstenthümer und Provincien überkommen haben sollen, zusammt der angesührten Pompilischen Mäuse: Sistorie, vor nichts anders anzusehen, (22) welche, weiln sie hier in umserer Schlesischen Bibliothec zuerst vorstommt, von denen Schlesischen Scribenten aber überall nachges tragen worden ist, wir hier nach ihren variirenden Umständen etz was weitläusstiger erzehlen wollen, womit daraus dererselben Unsgrund so vielmehr erhellen möge.

(19) BOHU-L. BALBIN: in Epitom. Rer. Bohemic, Libr. I. Cap. X. fol. 69. 72. feq. & Libr. II. Cap. 7. fol. 120.

(20) BALBINUS d I. BEAT. RHENANUS Libr. J. Rer. Germanic, sub Ru-

bric. Vandali in Hıspaniam, fol. 26. seq.

(21) BEAT. RHENANUS d. I. Libr. III. fol. 132. JOACH. CUREUS in Annalib. Siles. fol 27. MART. CROMERUS Libr. I. Rer. Polonic. Cap. XV. MATTH. de MECHOW Libr. I. Chronic. Regn. Polon. Cap. VII. CRANZIUS ap. BALBIN. in Epitom. Rer. Bohemic. fol. 68. seq. LENGNICH. in Biblioth. Polonic. Volum. II. pag. 17. 20. 22. 23. & 27. Monatl. Institute aus allerhand Buchern, Januar. 1702. pag. 31, seq. Neuer Bucher. Saal der gelehrt. West. Deffn. XVI. Num. I. pag. 226. seq.

(22) CHRISTOPH. HARTKNOCH de Republic. Polon, pag. 28.

Es wird aber solche von unserm Orn. JOHANNES also erzehlet, daß POMPILIUS II. auf Einrathen seiner Gemahlin, sich franck gestellet, dannenhero die XX. Vettern, sich noch einmahl mit ihnen zuküssen und zuleßen, zu sich verschrieben, und da sie auf benden Seiten viele Ehränen vergossen, er, POMPILIUS, einen Trunck gesfordert, und hierauf auch senen dergleichen, iedoch mit Gifft vermischet, habe geben lassen, da denn als ieder einen Becher voll ausz getruncken, sie abzutreten besehliget worden, bald darauf aber, gleich denen Betrunckenen, niedergefallen und todt geblieben wären, welche

welche auch der Enrann nicht einmahl hätte begraben lassen, unter dem Borgeben, daß sie den Konig unter ihren verstellten Thränen, lebendig zubegraben getrachtet hätten; Allein die göttliche Rache sen dem POMPILIO bald erfolget, indem Mäuse aus denen Corpern derer Getödteten hervorgewachsen, welche ihn durch Feuer und Wasser verfolget, und endlich mit seiner Gemahlin und zwenen Prinzen, auf der Eruswiser Insul, gefressen hätten, und sen also der vorige Lechittische Stamm, und das ganze Geschlecht des POM-

PILII, hiermit zu Ende gangen.

Diese Historie hat zwar in vorige aberglaubischen Zeiten ben vielen Glauben gefunden, so daß auch Schastian Münster (23) den Thurm, wo der POMPILIUS, oder wie ihn andere nennen, POPIEL, nebst denen Seinigen, sich zulest hin retiriet, und er das selbst von Mäusen gefressen worden, mit allen Umständen abdrus Ja Samuel Friedrich Lauterbach (24) defendiret cten lassen. solches hefftig, beniehmet gar aus dem ZIEGLFRO (25) den isten April, (diesen aufgefundenen Calendermochte ich selbst gerne sehen, worinnen dieser Tag angemercket worden,) da die Maus se dem POPIELI den letten todtlichen Biß gegeben hatten, und spricht, es werde dessen grausames Ende von niemanden in Zweifel gezogen. Die Ration, so er darnebst allegiret, ist fehr trifftig, dieweiln dessen Nahme noch heut zu Tage zum Schrecken wider die Kinder gebrauchtwerde, denen man vieles vom Popelmann fürsage. (26) Es ist aber solches soviel mehr vor eine Fabel zuachten, als es nicht überall gleich erzehlet wird.

(23) In Cosmograph. Libr, IV. von bem Polandt. Cap. LV. fol. 1234.

(24) In Chronic, Polon, de Popiel, II.

(25) Im Schau-Plat d. 1. April. Num. 2.

(26) RICHTER Axiom. Polon. Num. 167. pag. 378. NIC. HENEL. in Sile-flogr. Renovat. Part. II. pag. 14.

Erstlich wird variiret in der Zeit, wenn es geschehen senn sell, insenn WENCESL. HAGECIUS (27) das 819de, JOANN DLU-GOSSUS

GOSSUS (28) das 904te, und STANISLAUS SARNICIUS (29) das 830ste Jahr segen. Zum andern geben einige (30) vor, der Was ter, POMPILIUS I. fen ein frommer Mann, der Gohn aber gottloß und bbsegewesen. Samuel Friedrich Lauterbach (31) führet das Gegentheil von ersterm an, es habe POMPILIUSI. sich auf nichts, als freffen, fauffen und Wolluft beflieffen; Sein gewöhnlicher Fluch fen gewesen, daßer möchte von Mäusen gefressen werden. (32) Ein anderer (33) erzehlet folches von dem POPIELE II. daß diefer folchen Schwur in Gewohnheit gehabt habe. Zum dritten, so segen der Autor, und alle Pohlnische Scribenten, es habe POPIEL II. seines Vaters Brudern mit Gifft vergeben; SCHICKFUSIUS aber (34) giebt vor, er habe seinem Bater vergeben. FRIEDR. LUGÆ (35) schreibt gar, es habe der POPIEL II. nur einen seines Baters Brudern, PRIBISLAUM, mit Weib und Kindern getödtet, und derer Corper auf die Straffen geworffen. Johann Ludwig Gottfried (36) gedenctet nur eines POPIELIS, und spricht, der selbige habe seine XX. Bruder mit Gifft umgebracht. Zum vierdten halt der Autor davor, LESKO III. habe seinen XX. unachten Sohnen, eben soviel Fürstenthümer, worunter die Pohlnische Scribenten (37) Poms mern, Caffuben, Hollstein, Westphalen, Medlenburg, Brandens burg, Magdeburg, Lineburg, Bremen, Libed, Meiffen ic. nahme hafft machen, zur Administration übergeben und angewiesen, folgs lich müßte der Pohlnische Herrog LESKO III. damahls alle diese teutschen Provinzien souverainement besessen und beherrschet haben: dargegen aber die Bohmischen Seribenten ein anders vor sich bes haupten wollen, und BOHUSL. BALBINUS (38) ex PULKAWA, einem alten Bohmischen Autore, welcher zu Kansers CAROLI IV. Zeiten gelebet, anführet, daß des LECHI Postericæt Rußland, Boms mern und Caffuben; des CZECHI Nachkommen aber Mahren, Meissen, Brandenburg und Laußiß augebauet habe. mag des LECHI Posteritær Rugland besethaben, da doch BOGU-PHALUS II. (39) und STANISLAUS ORICHIUS (40) derer Glavis Slavischen Bruder dren, nehmlich LECHUM, CZECHUM und RUSSUM, oder ROXOLANUM angeben, und wie vom erstern Pohlen, von dem andern aber Bohmen, also vom lentern Rufland angebauet und besetzet worden sen. Folglich wird ben diesem Diffensu von andern (41) gar geleugnet, daß derer Pohlen Herrschafft ies mahls sich soweit erstrecket habe, mithin LESKO III. solche teutsche Provinzien auch seinen unächten Kindern nicht hatte einraumen konnen. Und, posito isto, mir es doch fünffrens so wenig wahr: scheinlich vorkommt, daß alle XX. Vaters. Bruder noch sämtlich am Leben gewesen, und da sie auch gelebet, sich zugleich, ben so boben Alter, wurden sistiret haben: als auch ohne dieß sechstens des PO-PIELIS II. und seiner Gemablin Intention, daß ersterer und seine Descendenz ben der Regierung desto gesicherter senn solte, nicht würde erreichet worden senn, indem feinesweges zuzweiffeln ift, daß diese Vaters . Bruder nicht wieder werden groffe Pringen, wie die Doblinschen Scrihenien (42) auch selbst zugestehen, gehabt haben, welche die Regierung des POPIELIS II. so vielmehr hatten veruns ruhigen konnen. Dahero auch unser Autor nicht wahr geschrieben hat, ob sen der völlige Lechittische Stamm, und das gange Geschlecht des POMPILII, solchergestalt untergangen, indem er nicht bengebracht, wo derer Bettern ihre Sohne, als Besisere obiger so vielen Landschafften, hinkommen waren. Und wie baben auch fiebendens dem POPIELI II. und seiner Gemahlin diese Gedancken einfallen konnen, ob ware er so lange, als seines Baters unachte Bruder lebeten, ben feiner Regierung nicht ficher? da doch die Poblnischen deribenten (43) auführen, daß diese unachte Bruder, bennt Absterben des POPIELIS Imi, einsweils in der Minderjährigkeit POPIELIS IIdi, curatorio nomine die Regierung geführet, benerlangter Majorennitæt aber ihme frenwillig das Regiment überges ben, also damable, wenn sie gewolt, währender Minderjährigkeit, entweder POPIELEM II. aus dem Wege hatten schaffen, oder son sten die Regierung an sich ziehen konnen. Ben Unterbleibung aber dessen,

dessen, und da bereits schon so viele Jahre die Regierung in seinem Nahmen durch die Vettern geführet worden, er auch selbst ruhig gesühret hattez so fält wohl die angegebene Ursach dieser Ermors dung derer XX. Vettern ebenfals von selbst weg.

(27) In Bohm. Chronic, ad Ann. 819, fol. 59.

(28) d. l. Libr. I. fol. 81.

(29) In Annalib. Polon. Libr. V. Cap. IV. ad Ann. 830.

(30) JOACH. CUREUS in Annalib. Silef, fol. 28. JAC, SCHICKFUSIUS in Chronic. Silef. Libr. I, Cap. VI. fol. 26.

(31) d. l. de Popiel. I. S. 2.

- (32) DLUGOSSUS d.I. Libr. I. fol. 68. LAUTERBACH d. I. S. 3. (33) ANONYMUS ap. DN. de SOMMERSBERG Tom. I. fol. 16.
- (34) d. l. fol. 27. JOH. MICRÆLII Syntagm, Histor, Polit. Libr, III, Sect. VI. pag. 815.

(35) In Ghronic. Silef, pag. 39.

(36) In Archontolog, Cosmic. von Pohlen. S. 26. fol. 336.

(37) VINCENT, KADLUBK, d. 1. fol. 77. DLUGOSS, d. 1. Libr, I, fol. 66. MART, CROMER, d. 1. fol. 35. fub Lescon. III.

(38) Libr. I. Epitom. Rer. Bohemic. Cap. 10, fol. 74. Add. ÆNEAS SYLVI-US in Histor. Bohemic. Cap. III, fol. 7.

(39) In Chronic, Polon. in Collection. SOMMERSBERGIAN. Tom. II. fol. 19.

(40) In Annalib. Polonor. I. ab initio.

(41) CHRISTOPH, HARTKNOCH de Republic. Polon. pag. 28. DAVID BRAUN de Scriptorib. Polon. pag. 20. LENGNICH in Bibliothec. Polonic. Volum. I. S. V. pag. 244. & Vol. II. pag. 30. 56, seq.

(42) BOGUPHALUS II. d. I. fol. 23. DLUGOSSUS d. I. fol. 67. & 78.

(43) DLUGOSS, d. 1, fol, 69.

Diesemnach achtens andere (44) sothane Popielische Mäuses Historie keinesweges glauben, vielmehr verlachen, und darben scherzen, es müßten damahls und zu der Zeit in Pohlen entweder keine Kapen gewesen senn, daß die Mäuse so fren getanzet hätten, oder die Göttliche Vorsorge müsse ihnen den Appetit und Begierde zum Mäuses Fleisch benommen haben. Es sen auch, als ein wichtis ger Umstand, nicht zubesinden, wo diese Mäuses Armee, nach einer

M-2

fo rühmlichen Berrichtung, binkommen sen, ob fie wieder in die Cors per derer ermordeten Derhoglichen Bettern zurückgefehret maren, oder einen andern Weggesuchet hatten. Und wie hat auch neuntens endlich der Mäuse: Thurm so schleunig von so vielen Steinen, und ben so tieffgelegtem Grunde, in der Erufmiger See aufgebauet werden konnen? Man folte meinen, die Mauschatten mit dem PO-PIEL, deffen Gemahlin und zwen Pringen cher, als jene mit dem Thurm, fertig werden mogen. Solte aber der Thurm von Holy, und vorbin schon auf der Eruswiser See erbauet gewesen senn, wie einige (45) auführen, so müßte felbiger von so vielen Seculis her schon langst versaulet, und nicht mehr, wie man vorgiebt, vorhanden und zusehen sein. Ja auch hierinnen, welches der rechte Mäuse, Thurm sen, findet sich zehendens ein Dissensus unter denen einheimischen Scriptoribus. Denn unser Autor allhier, wie auch der ANONY-MUS nach ihme infra fol. 16. find der Meinung, die Mäuse hatten den POPIELEM auf dem in der Erufwiger See erbauct gewesenen hölßern Thurmaufgespeiset. Andere dargegen (46) halten davor, POMPILIUS have sich von der See wieder wege und nach Erugwis auf einen sehr hohen Thurm begeben, allwo das final von dem Mause Tractament gewesen sen. Nach letterer Meinung wurde also der Thurm in der Erufwißer See unrechtmäßiger weise der Mäuse: Thurm genennet. Ben so bewandten Umständen ich meis nes Ortes erachte, daß diese Mause: Historie gleichen Glauben verdiene mit jener, da man davorgehalten, daß HATTO, Ers. Bis schoff zu Manns, ebenfals von denen Mäusen aufgezehret worden fen, und habe von selbigem der einen Buchsen-Schuß unter der Stadt Bingen, auf einer kleinen Insul in dem Rhein, stehende und beruffene Mäuse-Thurm den Nahmen bekommen. (47) Ans derer solcher Mäuse- Historien mehr zugeschweigen. (48)

(44) J. C. BECMANN in Histor. Orb. Terrar. pag. 677. GILBERT BUR-NET Reise-Beschreib. pag. 641. LAUTERBACH d. l. pag. 46. ibique Listoris, ATLAS, ACTA ERUDIT, GERMAN, Theil LXVI. pag. 437. Meuer Bucher: Saal der gelehrt. Welt Deffn. XVI. Num. I. pag. 227.

(45) ANONYMUS hic in Collection, SOMMERSBERGIAN, Tom. I. tol. 16. DLUGOSSUS d. I. fol. 76.

(46) BOGUPHALUS d. 1. fol. 23. COMMENTATOR KADLUBKONIS

Libr. I. ad Epistol. XIIX. fol. 630. DLUGOSS. d. l. fol. 77.

(47) NIC. HENEL in Annalib. d. l. fol. 199. Lamburgis. BIBLIOTHEC. HISTORIC. Centur. III. pag. 85. seq. M. G. ROTHE salsch besundener Tod Hattonis. Select. Histor. & Literar. LILIENTHAL. Observat. 8. ACTA ERUDIT. GERMAN. Theil XXXV. pag 879. seqq. Vieumann Primit. Dissert. Academ. Dist. 5. de Parallel. Histor. S. 14. pag. 193. FR. PAULINI in seiner Zeit verkürhenden erbaulichen Lust, in der 129. Merckwürdigs keit, allwo die Hattonische Mäuse. Historie auch resutiret ist.

(48) MART. BOREGK. in Bihm. Chronic. fol. 205. DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1237. MART. CROMER. d. l. Libr. IIX. fol. 204. DUBRAVIUS in Histor. Bohem. Libr. XV. fol. 144. MART. CRUSIUS in Annalib. Svevice. Libr. IV. Part. II. Cap. XII. fol. 136. feq. LAUTERBACH d. l. de Popiel.

II. pag. 45. seqq.

Mochweiter ist eine Fabel, wenn der Autor fol. 6. anführet, daß BOLESLAUS III. den Kanser HEINRICUM IV. in seinem Lager gefangen genommen, und zum Kuchel Dienst auf 6. Monathe and

gehalten haben soll.

Dieser Fabelist gleich, was unser Herr JOHANNES fol. eod. von der Croneerzehlet, welche dem BOLESLAO III. ein Engel ents nommen, und dem Könige in Ungarn, MICHAELI, aufgesetzt habe. Wie est andere erzehlen, (49) so lausst est auf einen Traum und Gesicht hinaus: denn da MIESLAUS I. und nicht BOLESLA-US III. wie unser Autor traumet, benm Pabste SYLVESTRO II. (50) und nicht benm Pabst BENEDICTO VII. wie die Pohlnischen Scribenten wollen, um die Crone angesuchet, welches ihm wohl nies mahls in Sinn kommen ist, so hatte ein Englisches Gesicht im Traum den Pabst davon abgewarniget, einer solchen Nation, die mehr dem Kriegen und Jagen, als der Andacht und Wohlthätigkeit ergeben, den Königl. Titul nicht zuzueignen.

Unter die Fabeln gehöret, wenn der Autor fol. 8. vorgiebt, und aus andern ansühret, daß CONRADUS LORIPES ein Monch worden sen. Zweissels ohne hat er dieses aus dem KADLUBKONE (51) hergeholet, woher auch BOGUPHALUS d. l. fol. 43. seinen Errorem genommen haben mag, da er schreibet: es hätte der Ranser Conrad, als der Große Vater, diesen jungen Schlesischen Prinzen GONRADUM zum Abt nach WLAD zur Unterhaltung und Kost überges ben. Allein daß er ben der allgemeinen brüderliche Schlesischen Landes Eheilung zu seinem Antheil den Gloganischen District überkommen habe, wird nicht allein von allen andern Pohlnischen Scribenten affirmiret, sondern auch er, CONRADUS selbst, untersschweibet sich, als Dersog zu Glogau. (52)

(49) DLUGOSS. d. l. Libr. II. fol. 122. ad Ann. 997. MART. CROMERUS d. l. Libr III. de Mieslao l. fol. 50. feq. MATTH. de MECHOW d. l. Libr. II. fol. 23. BONFINIUS de Reb. Hungar. Decad. II. Libr. I. fol. 119. LEN-

GNICH. d. l. Vol. ll. pag. 42.

(50) MART. HANCKIUS de Silestor. Reb. pag. 140.

(SI) Libr. III. Epistol, XXXI.

(52) In Diplomat. Fundation. Domus Cisterciensium Lubensis in Collection. SOMMERSBERGIAN, Volum. I, fol. 896.

Anderer solchen lappischen Dinge und Confusionen mehr zus geschweigen. Dahero wir weiter fortgehen, und zeigen, wie auch

unser Autor

(VI) viele Sachen doppelt angeführet hat, e. g. fol. 6. in fine erzehlet er, wie viel BOLESLAUS III. Prinken gehabt, und wie er die Länder unter sie außgetheilet habe. Fol. seq. ab initio thut er ders gleichen wieder. Ferner sol. 7. sühret er an, wo WLADISLAUS, der Uhr Groß Vater derer Schless. Herkoge begraben sen, so auch nachgehends sol. 9. geschehen. Fol. 8. erwehnet er, wie BOLESLA-US den Riesen vor Mayland geschlagen, darauf mit der Kayserl. Armee in Schlessen kommen, und die Schlösser Lähn und Liegnitz erbauet habe; sol. 10. erzehlet er alles dieses wieder. Fol. 8. gedencket

er der Begebenheit der Pommerischen Schlacht ben Nackel; sol. n. geschiehet eben dieses wieder. Fol. 9. meldet er, daß des LESCO-NIS Wittib die Curatel ihrer benden Prinßen, und die annße Res gierung von Pohlen, dem HEINRICO BARBATO aufgetragen habe; sol. 11. wiederholet er alles dieses wieder. sol. 9. erzehlet er die Tartarische Schlacht, worinnen HEINRICUS II. oder PIUS ges blieben; sol. 11. kommt eben diese Erzehlung wieder vor. Also aus obigen zuschliessen, was ben diesem Chronico, wenn man die zwens sach erzehlte Historien einmahl wegnehmen wolte, übrig bleiben werde.

Endlich, und was das vornehmsteist, hat der Autor

(VII) viele Errores in der Sistorie und Chronologie begangen. e.g. er giebt vor, daß LECHUS bereits vor des ALEXANDRI M. Zeiten in Böhmen kommen sen, indem langenach des LECHI Zode allererst der ALEXANDER M. von denen LECHITTEN geschlagen worden sen. Nunaber ist bekannt, daß ALEXANDER M. ante Christum natum ungefehr Anno 335. biß 350. gelebet und res aierethat: (53) dargegen sowohl die Bohmischen als Pohlnischen Scriptores, ausser des VINCENTII KADLUBKONIS Commentatore. (54) welcher fürgiebt, Ehristus sen unter des LESKONIS III. Regierung gebohren worden, allesammt bezeugen, daß LE-CHUS allererst nach Ehristi Geburt in Pohlen kommen ware. BOHUSL. BALBIN. (55) giebt das 278ste, Joh. Serbert von Fulstein, (56) ALEXANDER GUAGNINUS (57) und STANISL. SARNICIUS (58 sesen das 550ste, WENCESL. HAGECIUS (59) und MART. BOREGK (60) das 639ste Jahr, und letterer wohl noch gar den isten Julii darzu; er mag vielleicht des LECHI mit in Pohlen gebrachten Calender aufgefunden haben. Gottfried Lengnich (61) hat weitlaufftiger die Berwirrung, welche fich in der Pohlnischen Historie von ihrem LECHO befindet, deduciret; dannenhero ihme des Ermlandischen und offt angeführten Bischoffes, MARTINI CROMERI, (62) Gedancken am besten gefallen,

len, daer schreibet: "Qvamdiu Lechus regnaverit, qvid præclare "bello paceqve gesserit, qvosqve liberos reliqverit, nihil com"perti habemus.

(53) STANISI., SARNICIUS in Annalib. Polonor. Libr. II. Cap. I. LEON-HARD KRENTZHEIMB in Chronolog. Libr. VII. ad Ann. 335. fol. 146. ABRAHAM BUCHHOLZER in Indic. Chronolog. 2 Mund. condit. 3637.

(54) Libr. I. ad Epist. XVI.

(55) In Epitom. Rer. Bohemic. Libr. I. Cap. X. fol. 68. seq. fol. 75. &83.

(56) In Histor, Polon. Libr. I. Cap. II.

(17) In Hist. Polon, ap. PISTOR, in Collect. Scriptor, Polon, Tom. [11, fol. 341.

(58) In Annalib. Polonor, Libr. IV. Cap XIV.

(59) In Histor. Bohemic, fol. r. vom CZECH.

(60) In Chronic, Bohem, fol. 2.

(61) In Bibliothec, Polon, Volum. I. Num. I. pag. r. feqq.

(62) d. l. Libr. II. de Lecho, fol. 26.

Ausvorhergehenden fliesset num ferner, daß auch ein Error in Historia & Chronologia sen, wenn der Autor fol. 3. vorgiebt, daß LESKO III. den JULIUM CÆSAREM in drenen Schlachten überwunden; It. daß er des JULII CÆSARIS Schwester zur Gestnahlin gehabt habe.

(63) DAVID BRAUN. de Scriptorib. Polon. pag. 195. leq.

Als ein Error ist anzusehen, daß der Autor sol. 4. vorgegeben, es habe die DOBRAWA die Denrath mit dem MIESLAO nicht ehe einwilligen wollen, biß er die Christliche Religion angenommen hatte. Dergleichen Meynung auch andere sind. (64) Diesem aber ist ents gegen DITMARUS Merseburgensis, (65) und giebt vor, daß sols ches allererst eine geraume Zeit nach der Bermahlung geschehen sey, in verbis: "Namqve hæc (Dombrawa) Christo sidelis, dum conjugem suum vario Gentilitatis errore implicitum esse perspiceret, segularevolvit angustæ mentis deliberatione, qvaliter hunc sibi socimaret in side, & omni modo placare contendit &c. welchem auch BO-GUPHALUS (66) und Bottsried Lengnich (67) t. sstimmen.

.

(64) KADLUBKO d. I. Libr. II. Epist. IX. DLUGOSS, d. I. ad Ann. 965.
MATTH. de MECHOW d. I. fol. 22. WENCESL, HAGEC. in Chronic.
Bohem. fol. 131. DUBRAVIUS in Histor. Bohem. pag. 143. BALBINUS in
Epitom. Rer. Bohem. Libr. I. Cap. VII. fol. 117. HANCK. de Silesior.
Reb. pag. 120.

(65) In Chronic. pag. 359. Edit, LEIBNIT.

(66) In did. Chronic. in Collection. SOMMERSBERGIAN. Tom. II. fol. 24. in verbis. "Anno sequente cum tota Gente Lechittarum seu Polonica, uxore "svadente ac divina gratia inspirante, sacrum Baptisma suscepit.

(67) d. l. Volum. l. pag. 83. leq. & Volum II. pag. 39.

Als ein Jrrthum ist anzusehen, daß der Autor schreibet, Rans fer OTTO III. RUFFUS genannt, habe den MESICONEM, Der Bogen in Bohlen, über der Taffel mit seiner Erone gecronet, und ibn foldergestalt dem Reiche lehnbar gemacht. Wie nun letteres, daß Bohlen dem Römischen Reich iemahls lehnbar gewesen, die Dohlnischen Scribenten selbst keinesweges zugestehen wollen; (68) also auch eben diese die erste Konigl. Eronung nicht dem MESICO-NI, sondern dem BOLESLAO I. des MESICONIS Prinken und Machfolger, benlegen; (69) mithin dieser Irrthum so viel flarer ift, als bekannt, daß MESICO schon todt war, da der Kanser OTTO III. feine Wahlfarth nach Gniesen in Pohlen zum Grabe des H. ADALBERTIgethanhat. (70) Dahero auch ANONYMUS (71) Diefen Jrrthum felbst widerleget hat. Solchenmach der Autor bier den MESICONEM irrig den ersten Christlichen König in Pohlen nennet, dessen Tod er eben so irrig ad Ann. 1001. andereaber (72) nicht begründeter ad Ann. 999. setzen. Worgegen gedachter DIT-MARUS (73) und andere (74) behaupten, daß MIESLAUS bes reits vorhero Ao. 992. gestorben sen; KADLUBKONIS Commentator auch (75) schreibet, es habe St. ADALBERTUS Ao. 997. Die Marter- Crone aufgeseget, da er nichtsminder vorhero angefüh. ret bat, daß der ADALBERTUS von dem BOLESLAO auf das freundlichste in Pohlen empfangen worden sen, als daraus erscheis ne, daß der BOLESLAUS von Ao. 997. regieret haben, und der MIESLA-



MIESLAUS bereits todt gewesen senn musse; das aber am Rand gesette Jahr 1000. sen offenbar falsch, und von einer neuern Hand aus Unwissenbeit hinzugesett worden. Nichtsminder auch Caspar Schütz (76) meldet, das Ao. 997. BOLESLAUS allbereit regieret habe.

(68) MARTIN. CROMER. d. I. Libr. III. de MIESLAO II. fol. 67. CHRI-STOPH, HARTKNOCH de Republic. Polon. Libr. I. Cap. II. S. IX. leqq. JOH. SCHULTZIUS de Polonia nunquam tributaria. CURIOSUS SILE-SIUS in Animadvers. ad FRIEDR. LICHTSTERN pag. 21. LAUTER-BACH d. I. sub MIECISL. I. S. 12.

(69) HIRTKNOCH d. I Libr. I. Cap II. S. IIX. feqq. DLUGOSS. d. I. ad

Ann. 1001. Nic. HENELIUS in Annalib, Siles. ad Ann. 996.

(70) BOGUPHALUS II, d. 1. fol 25.

(71) In Chronic, Princip, Polon, in Collett. SOMMERSBERG, Tom. 1 fol. 17.

(72) DLUGOSS d I, ad Ann. 999. fol. 124. MART. CROMER, d. I. sub MIE-CISLAO I. fol. 51. MATTH. de MECHOW d. I. Libr. II. Cap. I. fol. 24. CRUGER in sacr. Pulverib. ad 17. Februar. pag. 268. KRENTZHEIMB. d. I. ad Ann. 999. BALBINUS in Epitom. Rev. Bohemic. Libr. II. Cap. XIV. tol. 151. HANCK. de Silesior. Reb. Cap. VII. §. 37. & ult. & Cap. IIX. §. 1. pag. 151. & 163. DN de SOMMERSBERG. d. I. Tom. I. fol. 300. LAUTER-BACH d. I. de MIESLAO. §. 17. 21 ligemein. & iftoris. LEXICON sub voce: MIESLAUS I.

(73) In Chronic. die. Conf. HENEL, in Annalib. Siles. fol. 203. ad Ann. 996.

(74) LENGNICH d. L. Vol. I. in der Nachricht von BOLESLAO I. S. 4. & c. AUTOR des erleutert. Preussens Tom. II, Stuck XIV. pag. 85. in not.

(75) In Histor. Polon. Epist. XI. Libr. II. (76) In Preußif. Geschichten sol. 8. b.

Irrig ist der Autor, da er fol. 4. den OTTONEM III. RUF-FUM nennet, wie auch KADLUBKO gethan hat, da doch dieses seines Vorsahrens, Kansers OTTONIS II. Zu. Nahmen gewes sen ist. (77)

(77) Michael Sachs in der Ranserl. Chronic. Part. III. de Ottone II. fol. 122. seq. HANCKIUS de Silesior, Reb. Gap. IIX, pag. 165. LAUTERBACH.

d. I. de Boleslao I. pag. 87.

Irrig

Irrig ist unser Herr JOHANNES, dif er dem MESICONI fol. 4. benleget, er habe Bisthumer in Pohlen gestifftet und dotiret. Dier hat er zwar die meisten von seinen Landes-Leuten, und auch andere zu Nachfolgern: Allein es hat sich vor kurper Zeit D. Cengnich (78) hervorgethan, und diesem Vorgeben widersprochen, mit dem Zusak, es sen der Einfall derer Pohlnischen Scribenten, die insgemein davor hilelten, MIECISLAUS habe den Kirchen, Staat in Boblen angeordnet, aus der Lufft geholet. Er gründet fich dars ben auf das Zeugniß des DI'TMARI, (79) der zu des Kansers O'T-TONIS III. Zeiten gelebet, Bischoffs zu Merseburg, und deffen Uns verwandten, auch Ao. 1005. mit dem Karser HEINRICO II. welschen etliche SANCTUM, andere aber CLAUDUM nennen, in Pohlen selbst gewesen, und selbst meist gesehen, mas er geschrieben, fein Chronicon Anno 1017. beschloffen hat, und Ao. 1018. darauf vers forbenist. BOHUSL. BALBINUS (80) rühmet ihn und schreibt: "DITMARI magna est apud me autoritas, qvi ista velut domestica Aus diesem Chronico DITMARI will also der D. Len. gnich erweisen, daß in Pohlen anfangs nur ein einziger Bischoff, und zwar der zu Posen, gewesen sen, womit auch unser Autor selbst, lob er schon Episcoparus setzet, iedoch weiter fein Bisthum, als das Dosnische, anzugeben weiß) ingleichen BOGUPHALUS (81) über, einstimmen, und letterer diesen Bischoff JORDANUM nennet, biß es dem Kauser OTTONI III. gefallen, Ao. 1000. mehrere Biß: thumer, ohne daß es dem Posnischen Bischoffe, welchen DITMAR UNGARUM, andere aber JORDANUM, oder auch URSINUM nennen, und unter dessen Diœces die gange Provinz bishero geho. rete, anstehen wollen, aufzurichten, gestalten gedachter Kanser nicht nur unterschiedliche Bisthumer, als zu Colberg in Pems mern, Crackau und Brefilau, welches DITMAR WOITISLA-ENSEM nennet, und dadurch andere (82) WORCISLAVIEN-SEM, oder WRA'TISLAVIENSEM verstehen, sondern auch zu Bucfen ein Erg. Bigthum angeleget, diefes dem Bruder des D. ADAL-

ADALBERTI, GAUDENTIO, welchen DITMAR KADINUM, andere aber RADINUM, oder auch RADZINUM heisen, (83) übers geben, und die ist genannten dren Bisthümer, und deren Præsules, als: REINBERTUM zu Collberg, LAMPERTUM, oder wie ihn DITMARUS nennet, POPPONEM zu Crackau, und URBANUM, oder nach DITMARI Benennung, JOHANNEM zu Schmogra, als SUFFRAGANEOS, dem neuen Ersz Bischoffe unterworfsten haben solle. Und obschon der Posinische Bischoff, UNGARUS, darein nicht consentiren wollen, sondern darwider protestiret, so habe er doch darben weiter nicht erhalten, als daß man ihn unter dem Magdeburgischen Ersz Stiffte, wie vorhin, gelassen hätte. (84) Und diese Meinung von dem Kanser OTTONE III. haben auch schon vorhin AVENTINUS (85) und andere (86) gesühret.

(78) In Bibliothec, Polonic. Volum. 1. in der Nachricht von BOLESLAO 1.

pag. 99. ibiqve DITMARUS & CHRONOGRAPHUS SAXO.

(79) In Chronic. Libr. IV,

(80) In Epitom Rer. Bohemicar, Libr, II, Cap. XIV.

(81) d. 1 fol. 24. in fin.

(82) MART. HANCK. d. l. S. X. & CXX. ibiqve allegati AUTORES.

(83) HANCK d. I. Cap. IIX. S. 10. BALBINUS in Miscellan, Bohem, Decad. I. Libr. IV. S. XIIX.

(84) NIC. HENELIUS in Annalib. Gent. Siles. fol. 285. ibiqve FABRICIUS II. Origin. Saxonic. HANCK. d. I. Cap. HX. §. 8. & 10. ibiqve allegat. ANO-NYMI Schlesif. Reens Chronic. Part. II. Cap. I. ad Ann. 1001. pag. 456

(85) In Annalib. Bojor, Libr. V. fol. 483. in verbis: "Gnyson, urbem prima"riam Polonorum, ad sepulcrum D. Alberti, votis susceptis, supplicandi
"gratia proficiscitur, septem Provincias Pontificales facit (Otto).

(86) CHRISTOPH HARTKNOCH in der Preußis. Rirden: Historie. Libr. I. Cap. I. S. IIX. pag. 16. HANCK, d. I. Cap. VII, S. LXX, ibique allegat.

Es will dannenhero die Ungewisheit obiger Meinung derer Pohlnischen und Schlesischen Scribenten so vielmehr noch fereneudaraus erhellen, weilneinige, wie DECIUS (87) und CUREUS, (88) neun, und andere, wie BALBINUS, (89) sieben oder fünff Bisstumer,

thumer, so MIECISLAUS gestifftet, angegeben. DLUGOSSUS (90) setzet sieben Bisthumer, und zwen Ers Bisthumer, eins zu Gnesen, und das anderezu Crackau. In welcher Meinung ihme aud MART. CROMERUS, (91) MATTH. de MECHOW (92) und CASP. SCHIFORDEGHER (93) nachgangen sind. Wie sehr aber DLUGOSSUS in obiger Anzahl, da er hierunter CULMEN-SEM, LUBUSSENSEM & CAMENENSEM feu CAMINE-Ci-NSEM gezehlet, geirret habe, zeiget David Braun, (94) VIN-CENTIUS KADLUBKO (95) und BOGUPHALUS, (96) welche alter, als alle vorige, schreiben nur von sechs Bifthumern, und legen deren Stifftung nicht dem MIECISLAO, sondern dessen Sohne, dem BOLESLAOben, und unter diesem sen zu Posen das erste gestifftet worden. ANONYMUS (97) leget auch die Stifftung de rer Kirchen und Bisthumer dem BOLESLAO zu, und eben dieser habe aleichfals das Ers. Bisthum zu Gnefen ans und ihme gewisse SUFFRAGANEOS zugeordnet. Nichtsminder sind STANI-SLAUS SARNICIUS (98) und GEORG CRUGERIUS (99) der Meinung, daß BOLESLAUS die Kirche zu Schmogra allererft gestifftet, und von dem Pabst STEPHANO den ersten geistlichen Vorfteher der Kirchen aus Rom erbethen habe. Wiewohl letteres ein Irrthumift, indem weder zu des MIESLAI, noch BOLESLAI Beiten, ein Pabft, der STEPHANUShieffe, regierete, fondern des rer Pohlen Befehrung zum Chriftlichen Glauben geschahe uns term Babit JUHANNE XIII. (100) NICOL. ZALASZOWSKI (101) variiret und contradiciret sich, wenn er vorgiebt, MIECISLA. US habe die Bifthumer zu Gniesen und Cractau Ao. 969. gestifftet, und nachgebends (102) seset er, es sen Ao. 996. geschehen.

(87) In Vetustatib. Polonor, fol. 22.

(88) In Annalib. Gent. Siles. fol. 31. Add. HENELIUS in Silesiogr. Renovat. Cap IIX. §. 5. HANCK, de Silesior. Reb. Cap. VII. §. XIII. & LXIV. ANONYMI Editess. Kerns Chronic, Part. I. pag. 359.

(89) In Epitom. Rer. Bohemic, Libr, II. Cap. VII. fol. 118.

(90) In Histor, Polon, Lib, Il, ad Ann. 966, fol. 95.

(91) d, l.

(91) d. l. sub Miecislao I. fol. 47.

(92) d. l. fol. 22.

(93) Ad ANTON. FABRUM Libr. III. Tract. XXX. de Vindiciis pro Epifcopat. Silef. Quaft. I. tol. 445.

(94) De Scriptorib, Polon. pag. 198. seq. Conf. CROMERUS dl. fol. 47.

(95) In Histor. Polon, Libr, Il. Epistol, XI, ibique COMMENTA I'OR.

(56) d. l. fol. 25.

(97) In Collection, SOMMFRSBERGIAN, Tom. I, fol. 17.

(98) In Annalib. Polonor, Libr. III. fol. 927.

(99) In Sacris Pulverib. Bohem. Morav. & Silef. ad XXI. Junii.

(100) (ROMER. d. l. fol. 48. SCHIFORDEGHER. d. l. Michael Munchs maye in Jur. Public. Roman. German. Part. ll. pag. 121. P. VI I. PICHLER in Papat. nunquam errant. in Serie Pontific. Roman. pag. 323.

(101) De Jur, Regn. Polon. Tom. I. Tit. IX. tol. 545.

(102) Ibid, infra Tit, XXI, fol. 961.

Der Meinung des DITMARI, daß die Big- und Erg-Bigthus mer nicht zur Zeit des MIESLAI, sondern OTTONIS III. errichtet worden, stimmt auch CARDINAL BARONIUS mit ben, iedoch eignet er den Actum nicht dem O'TTONI III. selvit zu, sondern er giebt vor, diese Ers, und Bisthumer waren Autoritate Archi-Diaconi Sacræ Romanæ Ecclesiæ Cardinalis, welcher mit dem Kanser OTTONE III. zugleich in Pohlen gegenwärtig gewesen, angeordnet worden, (103) welches aber sowol HERMAN. CONRING (104) ges nugsam refutiret, als auch STANISLAUS LUBIENSKI (105) nicht passiren laffen will, sonderer letterer ben seiner Meinung von dem MIESLAO bleibet. Inzwischen daß DITMARUS angezogener massen vorgiebt, es habe Kanser OTTO zu Breßlau zuerst ein Bisthum mit angeleget, da es doch anfänglich, und ben Leb. Zeiten DITMARI, ju Schmogra war, rühret daher, weiln Breßlau, oder wie er set, (106) WORCIZLAVIA, die Haupt Stadt, und in selbigem Breglauschen District, wohin Nambslau gehörete, das Dorff Achmogragelegen gewesen; also auch die Benemung von dem District genommen, und es schon damahls sowohl von ibme,

ihme, als auch von dem DLUGOSSO, (107) da es doch noch zu Schmogra und zu Bittschen gewesen, das Breßlaussche Bißzthum genennet worden ist. (108) Denn man weiß, (109) daß in alten Zeiten, durch Benennung Wratislaviensium Schlesien verstanz den worden, und also durch Episcopatum Wratislaviensium DIT-MARUS anderst nichts, als Episcopatum Silesiorum andeuten wolsten, indem Schlesien damahls allerdings ein besonderer District war, und bereits von einem besondern Hauptmann regieret wurde, welcher zwar Capitaneus Wratislaviensis genennet, aber Silesiorum angedeutet wurde, (110)

(103) Ap. NIC, ZALASZOWSKI, d. I. fol. 545.

(104) De finib. Imperii Germanic. Cap. XIIX,

(105) In Vitis Episcopor, Plocens; fol. 313. seq.

(106) In Chronic. Libr. VII.

(107) d. l. ad Ann. 966. 983. & 1045.

(108) HANCK, de Silesior Reb. Cap. VII. S. LXIIX. & Cap. IIX. S. 113. seq. DN. de SOMMERSBERG in Lemmat, Histor, ad Ducat, & Urb. Wratislav, Sec. I, Cap. II. S. 3. in not.

(109) DN de SOMMERSBERG. d. l. Cap. IV. S. I. pag. 65.

(HO) ID, ibid, Cap. III, §. 3. pag. 62. feq.

Ich meines Ortes glaube hierben selbst, daß man zu des MIE-CISLAI Zeiten, da allererst das Christenthum in Pohlen den Ansfanggenommen, nicht so gleich an viele Biss und Ers. Bisthümer, zu derer neuen Christen Beschwehrung und Last, habe dencken könsnen, vielmehr zuerst darauf bedacht gewesen sen, wie hier und dar, in Städten und auf dem Lande, in ein und anderm District, einss weils nur Parochial-Kirchen, welche zu Ansang allein durch einen Bischoff, dergleichen zu Posen gewesen, dirigiret worden, angeleget, und mit wenig Kosten unterhalten werden mochten: allermassen auch diese Kirche, so lange sie zu Schmogra und Birtschen gewessen, ohne dieß keine andere Gestatt, als einer armen Parochial-Kirzchen, gehabt hat. (111) Und obschon von denen Pohlnischen Scribon-

ten (112) angeführet wird, daß MIESLAUS also gleich auch die Kirs chen doriret, und ihnen die Decimas von allen Früchten des Landes, sowohlbenm Adel, als Bauern, zugeeignet habe; so ist doch dars an sehr zuzweiffeln, ob sich die Unterthanen sogleich darzu werden haben nothigen laffen, zumahln da man lieset; (113) daß der erfte Frasul dieser Schmogrischen Kirche, GODOFREDUS, sehr viel Ungemach ausgestanden, indem nicht nur viele dem Gogen Dienste annoch beständig anhiengen, (114) und verfochten. sondern auch die Noblesse den ersten Pastorem sehr verächtlich tractiret hatten, dahero auch das Einkommen schlecht gewesen seyn wird; welches so vielklas rer daraus erscheinet, weiln diese Bittschnische Rirche, als sie nach Breklautiansferiret worden, so arm gewesen, daß von selbiger auf der St. Johannis-Insul, wo fie igo noch ift, kaum ein holgernes und leimernes Geväude angeleget und errichtet werden können, also wohl zu der Zeit noch gar keine Dotation und gewisse Einkünffte gehabt hat; immassen auch dießfals von der ersten Fundationund Dotation feine Brieffe vorzuzeigen find, noch iemand dergleichen ies mahls gesehen hat, (115) und hierüber zu glauben ist, daß auch wohl CASIMIRUS I. König in Pohlen, der sie dahin transferiret, als ein gewesener Clericus, noch die meisten Kosten zu dem Anbau dieser hölkernen Kirchen wird gegeben haben. (116) Solcher gestalt nach dem Ableben MIECISLAI allein der Anwachs derer Christen, mehrere Kirchen anzulegen, mithin ein und andere unter denens felben zu distingviren, die erstern Parochial-Rirchen in Cathedrales zuverwandeln, und dadurch denen darben die Obsicht führenden Romischen Priestern zugleich das Ansehen und Autoritæt zu erhos hen und zu vergröffern, Anlaß gegeben haben mag.

(m) SCHIFORDEGHER. d. l.

(112) MART. CROMERUS d I. Libr. III. in MIECISLAO. MATTH. de MECHOW d. I. Libr. II. Cap. I. ANONYMI Schlesse. Rern & Chronic. Part. I. Cap. 32. pag. 359.

(113) JOACH, CUREUS in Annalib. Gent. Silef. ad Ann. 966. fol. 32. JAC. SCHICKFUS, in Chronic, Silef. Libr. I.Cap. XI, & Libr. III. Cap. II. Num. I.

(114) ANO.

(114) ANONYMUS in Collection, SOMMERSBERGIAN, d. I. Tom. 1. fol.21.
(115) SCHIFORDEGHER d. I. SCHICKFUS, d. I. Libr. III. Cap. II. fol. 15.

(116) FIBIGER ad HENFL, Silesiogr. Renovat, Cap. 11X, S.5. in not, sublit, a & b.

Wie nun der Autor vorgedachter massen in der Königl. Erd: imma des MESICONIS allen Benfall seiner Landes Leute wider Ach bat; also ift er, und seine Landes-Leute, eben so wenig gegründet in der Erdnung, so dem BOLESLAO I. von dem Kanser OTTO-NE III. oder HEINRICO II. wie hier der Autor fol. 5. seget, wieders fahren senn soll. Bor des BOLESLAII. Erdnung streiten imn eine sehr grosse Anzahl Doblnische, (117) Schlesische, (118) und andere Scribenten. (119) Der Monch ADEMARUS, welcher eben um die Zeit Kansers HEINRICI II. und CONRADI SALICI geles bet, und deffen Chronicon der Jesuit LABBE (120) publiciret, nens net den BOLESLAUM Slavoniæ Regem. Nichtsminder hat ihm HELMOLDUS (121) den Konigl. Nahmen bengeleget, und Regem Andere (122) wollen aus der Grab. Christianissimum geneunet. schrifft des BOLESLAI behaupten, daßer Koniggewesen; ja DIT-MARUS selbst (123) habe das Pohler Land Regnum genennet. Goldemnach auch zu unsern Zeiten ben der lettern Konigl. Wahl in Boblen, in faveur Ihro Chur & Kurstlichen Durchl. zu Sachsen, und iBig-regierenden Konigl. Mant. in Pohlen, AUGUSTI, und ter andern Motiven, zu Erlangung der Königl Erone, auch dieß mit angeführet wurde, daß aus dem Chur, und Fürftl. Saufe Sache fen nicht nur unterschiedene Kanser erwehlet worden, sondern auch unter denenselben OTTO III. dem BOLESLAO CHROBRI, das mahligen Herpoge in Pohlen, zuerst die Königs. Würde ertheilet, und sich also ben der gangen Pohlnischen Nation meritiret gemacht babe. (124)

(117) JOANN. DLUGOSS, in Histor. Polon. Libr. II. ad Ann. 1001. MART. CROMERUS de Polonor. Reb. Libr. III. de Boleslao I. fol. 67. MATTH. de MECHOW in Chronic. Reg. Polon. Libr, II. Cap. III. ALEXANI FR. QUAGNIN.

GUAGNIN, in Chronic. Polon, de Boleslao I. JOH, HERBURTUS in Histor. Polon Lib. II. Cap. IV. SALOM, NEUGEBAUR in Histor, Polonic, Libr. III Cap. IIX. JODOC, LUDOVIC, DECIUS de Polonor, Vetustatib. Lib. I. de Miesl. I. STANISL, SARNICIUS, in Annalib. Polonor, Lib. VI. ad Ann. 1068. JOANN. PISTORIUS in Reg. Polonic. Genealog. JOACH, PISTORIUS in Floro Polonic. Lib. II, Cap. I. LAUTERBACH in Polyin. Chronic. de Boleslao I. pag. 87. feqq.

(118) JAC. SCHICKFUS. in Chronic. Silef. Libr. I. Cap. XII. JOH. MOL-LER in Duc. Lignicenf. Histor. Lib. I. Cap. VI. Gottstied Gerdinand BU. CKISIUS in Prolegom. Schlesif. Rirchen- Distor. pag. 5. FRIEDR. LUCAE in Schless. Chronic. Part I. Cap. III. Num. 6. pag. 44. seqq. MARTIN. HANCK. de Silesior. Reb. Cap. IIX. ad Ann. 1001. S. XV. seqq. ABRAHAM

BUCHHOLZER in Indic. Chronologic. ad Ann. 999.

(119) WENCESL, HAGECIUS in Bohmif. Chronic. fol. 159. CARION in Chronic, cum Annotationib. Penceri & Melanchthon. fol. 836. THEODOR. REINKING de Regim. Secul. & Ecclesiast, Lib. I. cl. 21, Cap. 7. n. 5. See bastian Münster in Colmograph. fol. 1237.

(120) In Bibliotheca MStorum. Tom, II.

(121) In Chronic, Slavor, Lib. I. Cap. XV. S. T.

(122) STANISL, LUBIEN-KI Oper. pag. 315. BUCKISCH. d. I. HANCK. d. I. Cap. IIX. S. XV. pag. 172. ANONYMI Schlesif. Rem. Chronic, Part. II. pag. 46. I.AUTERBACH. d. I. pag. 93.

(123) In Cronic. Libr. IIX. de Oda, Boleslai Sponsa,

(124) LUNIG in Theatr. Ceremonial, II. fol. 33. & DN. de SOMMERSBERG in Regn. Vannian. pag. 60.

Inzwischen sind andere (125) dieser Meinung so viel mehr entgezen, weiln erstlich weder KADLUBKO, als der ältiste Scribent der Bohlnischen Sistorie, noch sein COMMENTATOR, der auch noch vor dem DLUGOSSO gelebet, etwas davon melden. Sodann umd zum andern auch die Teurschen Scribenten, so um selbige Zeit gelebet, ebenfals nichts davon gedencken, und absonderlich DITMARUS, der gleichsam als ein Testis aurehalts auzusehen, und nicht nur des Kansers OTTONIS Wahlfarth nach dem Grabe St. ADALBERTI beschrieben, sondern auch des OTTONIS Sohn und Successoren.

cellorem, Ranfer HEINRICH II. fo SANCTUS und auch CLAU-DUS genennet wird, ba er BOLESLAUM befriegere, überall bealeitet hat, und an der Seite gewesen ift, (126) hiervon nicht die ges ringste Erwehnung gethan hat, sondern den BOLESLAUM nur iederzeit DUCEM nennet, da ihme doch eine folche wichtige Sache, als eine neue Ronigl. Standes Erbob und Eronung ift, nicht verborgen sem können. MARIANUS SCOTUS, der nicht lange nach BOLESLAI I. Zeiten gelebet, und fein Chronicon nur bifad Ann. 1083- binausgeführet hat, nennet gleichfals BOLESLAUM nur DUCEM, niemahls aber Regem. Ja HERMANNUS CON-TRACTUS, so noch alter ist, und dessen Chronicon nur ad Ann. 1054. gebet, nennet ihn auch nicht anderst, und seget ad Annum 1004. Diese Borte: ,, Heinricus Rex in Slavos Arma convertit, Böemanis-"qve ad pristinam servitutem tributumqve redactis, Bolezlaum etiam Ducem Slavorum Polanorum cum tota gente sua subjugavit. OTTOFRISINGENSIS, Kansers CONRADI III. balb Bruder, wel then ÆNEAS SYLVIUS als einen bochste wahrhafftigen Historinum richmet, berichtet, daß, als BOLESLAUS, Herhog in Poh len, der von HEINRICO II. ums Jahr 1004. bezwungen worden, fich dessen Nachfolger, CONRADO II. widersexet, und so gar sich den Konigl. Titul zugeeignet, auch dessen Sohn, MISICO II. ihme bierinnen gefolget, und seinen Bruder OTTONEM aus dem Reich vertrieben, der Kanfer Anstalt zum Feld- Zuge wider ihn ges macht, MISICO aber die Flucht genommen, und fich nach Bobmen, weiln deffen Dernog mit dem teutschen Reiche auch in Seindschafft funde, begeben. Sein Bruder OTTO dargegen, der fich nuns mehro der Serrschafft in Pohlen angemaffet, die Crone, so sein Das ter zur Verfleinerung des teutschen Reiche, deffen Lebus. Dann er gewesen, machen lassen, dem teutschen Könige CONRADO zuges fandt, und fich demfelben unterworffen habe. WIPPO, welcher zu benen Zeiten CONRADI SALICI gelebet, und dessen Sacellanus ges wesen ist, erzehlet als etwas sonderliches gegen das Jahr 1024. daß

BOLESLAUS den Königl. Titul und Insignia Regia dem Könige CONRADO zu Tros angenommen habe. Endlich LAMPER'TUS SCHAFFNABURGENSIS, der dieses alles selvit aehoret, theils auch angesehen, schreibet, es sey der Dergog in Pohlen, welcher durch viele Jahre denen Teutschen zinßbar gewesen, und deffen Reich durch Macht derer Teutschen erobert worden, in solchen Sochmuthvere fallen, daß, da er gesehen, wie die Teutschen Fürsten unter sich in Ariea verwickelt, und HEINRICUS IV. sehr bekümmert worden, er den Königlichen Titulangenommen, die Evoneaufgesetet, und sich am D. Wenbuachts: Tage haberronen lassen. (127) Dieses alles aber nicht gefaget werden konnte, wenn schon OTTO III. den BO-LESLAUM vor einen Konig erkannt hatte. Und da nun diese teutsche Scribenten etliche hundert Jahr älter sind als DLUGOS-SUS und seine Nachfolgere: also auch diese gegen jene weniger Autoritæt und Anseben haben. Und wie ware drittens wohl zuglaus ben, daß der Ranser die Erone dem Bohlnischen Herpoge solteer. theilet haven, da viele Pohlnische Scribenten, und auch andere, (128) nicht allein von MIESLAO I. sondern auch von dessen Brinken. BOLESLAO I. und auch gar von dem MIESLAO II. anführen, daßsie, zum Præjudiz des Kansers, die Erone benm Pabst gesuchet hatten, ihnen aber abgeschlagen worden ware. Ja einige Scribenten (129) find unter sich selbst noch nicht einig, ob der Kanser propria autoritate, oder autoritate Papæ, dem BOLESLAO die Erone aufgesetet habe.

(125) DUBRAVIUS in Histor. Bohem. pag. 158. SCHMINCK. ad Goldast. de Regn. Bohem. Jurib. & Privileg. Libr. III. Cap. X. S. 1. in not. ANTON. BONFINIUS de Reb. Ungar. Decad. II. Libr. I. sol. 12. LENGNICH in Bibliothec. Polon. Volum. I. in der Nachricht von Boleslao I. Teuer Büscher. Saalder gelehrt. Welt Oeffn. XVI. pag. 227.

(126) HANCK. de Silesior. Reb. Cap. IIX. S. XX. seq. ad Ann. 1001.

(127) ID. ibid. NIC. HENEL, in Annalib. Siles, fol. 204. ANTON, BON-FINIUS d. l. fol. 125.

(128) ANONYMUS in Collection, Sommersbergian, Volum, I, fol, 21. DLU-GOSS. GOSS. d. l. Libr. II. ad Ann. 997. Plures vid. ap. HANCKIUM d. l. Cap. VII. S. XXXV. seq. pag. 141.

(129) LAUTERBACHd. 1. pag. 88, ibique LUBIENSKI.

Dahero nunmehro die neuern teutschen Scribenten (130) dieses Vorgeben von der Eronung des BOLESLAII. so Kaufer O'TTO III. oder HEINRICUS II. verrichtet haben foll, in Zweiffel gezogen, und als eine Fabel angeseben, welche die Boblen erdichtet hatten; balten dargegen vor das wahrscheinlichste, daß der Kanser OTTO III. BO-LESLAUM aus Soffligfeit einen Konig genennet habe, wie ben denen Abendlandern die Gewohnheit gewesen, und solcher gestalt der Kanser auch nur seine eigene Erone von dem Saupte genom. men, und selbige mit grosser Ehrerbietigkeit dem BOLESLAO aufgeset hatte. (131) Was die obigen Einwürffe, und zwar aus fanalich das Zeugniß des ADEMARI betrifft, so mag selbiger, als ein fremder, den BOLESLAUM vielleicht deswegen also benahms fet haben, weiln diefer den Ronial. Titul affectiret, und ihme befannt gewesen, was HEINRICUS II. mit jenem dießfals vor schwere Kries ge geführet hat. Und eben diese Absicht mag auch wohl HELMOL-DUS gehabt haben. Sodann das Zeugniß des LUBIENSKI, von Grabschrifften hergenommen, gank ohne Grund ist, weiln folche aus derer neuern Boblnischen Scribenten Fabrique herrühren, und au denen Zeiten DLUGOSSI, CROMERI und MATTH. de ME-CHOW noch nicht einmahl verfertiget gewesen sind. (132) Und ends lich, groffe Länder Reiche zunennen, denen Scribenten nichts ungewohnliches ift. (133) Dahero auch unser Herr JOHANNES hier fol. 4. und der nach ihme folgende ANONYMUS fol. 15. ingleichen BOGUPHALUS, (134) wie auch KADLUBKO (135) den POMPI-LIUM, ferner ANONYMUS dictus fol. 17. den GEYSAM, Ders kog in Ungarn, Könige, und Pohlen Regnum, abusive genennet haben; gleichwie auch der ANONYMUS distus fol. 16. den SE-MOVIT, POMPILII Successorem, wiederum nur Ducem Polonia nennet.

(130) HERMANN CONRING de Imper. German. Finib. Lib. I. Cap. IIX. Conrad Samuel Schurzsteisch in Disp. Histor, XXI. CURIOSUS SILE-SIUS in Animadversionib. über Friedrich Lichtsterne Schlesse, Finistens Erone. pag. 20. Teue BIBLIOTHEC. Stück XV. pag. 428. seq. und Stück XXIII. pag. 205. seq.

(131) K DLUBKO, ejusque COMMENTATOR d. I. Libr. II. Epiff. XI.

(132) LENGNICH in Bibliothec. Polonic, Vol. I. in der Nachricht von Boleslao I, pag. 102. seq.

(133) HANCK, de Silesior, Reb. Cap. IIX. S. XXIII seqq. pag. 178, seq. DN.

de SOMMERSBERG. in Regn. Vannian. pag. 60, seq.

(134) In Colle& SOMMERSBERGIAN. Tom. II. fol. 22. feq.

(135) d.l. fol. 636.

Ein Irrthumben unserm Autore ist fol. 5. die Vermählung des MESICONIS II. mit der JUDITH, welche Kansers OTTONIS Schwester gewesen wäre, gestalten des MESICONIS II. Mutter, nach DLUGOSSI und CROMERI Zeugniß, JUDITHA geheissen baben, und des Ungarischen Versogs GEYSÆ Tochter gewesen senn soll; wiewohl DITMARUS (136) des MESICONIS II. Mutzter ERMINILDIS nennet, wovon unten ein mehrers ben des BOLESLAI I. Gemahlinnen vorsommen wird. Der MESICO aber II. von dem Kanser OTTONE III. mit seiner Schwester MECHTILDIS Tochter, des Gottsoder Ehrenfrieds, Pfals, Grasens am Rhein, Princesin Tochter, RIXA, vermählet worden ist. (137)

(136) In Chronic. pag. 360. Edit. LEIBNIT.

(137) DLUGOSS, d. l. ad Ann. 1001, fol. 133, & ad Ann. 1036, fol. 192, MART, CROMER, d. l. Libr. IV. MAT TH. de MECHOW Libr. II. Cap. XI. fol. 35. Diesen Errorem hat unier AUTOR aus dem Kadlubkone hergeholet. LENGNICH d. l. Volum. II. pag. 60.

Ferner setzet der Autor sol. eod. irrig, es hätten die Pohlen den CASIMIRUM von dem Pabst CLEMENTE II. aus dem Closter erbethen: allermassen damahls Ao. 1041. der Pabst BENEDI-CTUS IX. regierete, obschon auch andere nach der Pabstl. Würde trachteten. (138)

(138) BOGU-

(138) BOGUPHALUS d. I. fol. 26. DLUGOSSUS d. I. Libr. III. ad Ann. 1040, fol. 210. & ad Ann. 1045, fol. 229. & ad Ann. 1046, fol. 231. MECHOW d. I. Libr. II. Cap. XIII, fol. 39. HANCK, d. I. Cap. IIX. pag. 225. §. 99.

Autor fol. eod. daß CASIMIRUS mit seiner Gestahlen DOBROGENA nur zwen Prinkengezeuget habe, gestalten dererselben vier, und eine Princesinwaren, nehmlich BOLESLA. US, WLADISLAUS, MIECISLAUS, OTTO und SVIENTO-CHNA oder SVANTAVA. BOLESLAUS und WLADISLA-US succedireten nach einander in der Regierung; die andere und zwen lestere Prinken sind jung verstorben; (139) die Princesin wurde dem Persoge in Bohmen, WRATISLAO, BRETISLAI andern Prinken vermählet. (140) Dahere DUBRAVIUS (141) irstet, wenn er die SVANTAVAM eine Tochter BOLESLAI FERI, Poloniæ Regis, nennet.

(139) ANONYMUS hic Volum, I, foi, 22. BOGUPHALUS d. I, foi, 26. DLU.

COSSUS fol. 231. 235. 243.

(140) ANONYMUS d. I. fol. 22. DLUGOSSUS d. I, fol. 254.

(141) In Tabell, de Regib. Bojemiæ.

dem STANISLAO, Bischoffe zu Crackan, begangen, fol. cod. ad Ann. 1039. setet, weiln solcher Ao. 1079. geschehen ift. (142)

(142) BOGUPHALUS d. I. fol. 28. DLUGOSSUS d. I. ad. Ann. 1079, fol. 291, CROMERUS d. I. Libr. IV. fol. 90. MATTH. de MECHOW d. I. Libr. II. Cap. 20, fol. 49.

Ein Error ist, daß der Autor sol. 6. schreibet, Königs WLADISLAI I. in Pohlen, HERMANNI genannt, andere Gemahlin sen Kaps sers HEINRICI III. Schwester gewesen. Die erste Gemahlin hieß JUDITH, oder JUTTA, und war des Persogs WRATISLAI II. in Böhmen Tochter, mit welcher er allein den BOLESLAUM III. sengete, sie iedoch bald hierauf Ao. 1085. wegen großer Geburtsse Schmersen starb; vorhero aber auch feine Kinder gehabt hatte, gestalten sie, ihrer Unsruchtbarkeit halber, nach Franckreich schickten, und diesen BOLESLAUM vom D. ÆG!DIO erbitten liessen. (143) Die andere Gemahlin war Konigs SALOMONIS in Lingarn him terlassene Wittib, und Kanser HEINRICHS III. Tochter, (144) mit welcher er dren unbenannte Tochter gezeuget hat. (145) Ben de non meisten Scribenten wird diese lette Gemahlin SOPHIA gezuannt. Allein es bemühet sich Seinrich von Bünau (146) zuers weisen, daß auch die andere Gemahlin des WLADISLAI I. JU-DITH, und nicht SOPHIA geheissen habe, giebt aber darben zu, daß sie Königs SALOMONIS in Ungarn Wittib, Kansers HEINRICI III. Tochter, und Kansers HEINRICI IV. Schwester gewesen sein. Unser Autor scheinet hierinnen benzustimmen, und nennet auch die andere Gemahlin JUDITH, von welcher WLADISLAUS L dren Princesinnen gezeuget habe.

(143) Conf. Teuer Bücher, Gaal der gelehrt. Welt Deffn. XVI. pag. 228.
(144) HOGUPHALUS d. I. fol. 28. ANTON. BONFINIUS d. I. Decad. II. Lib.
III. fol. 141. Paul: Conrad Balthafar Gan in air und neu Pannonia. sub
Reg. Andrea pag. 112. DLUGOSS. d. I. ad Ann. 1082. & 1088. CROMERUS
d. I. Libr. V. de Wladislao I. fol. 92. seqq. MECHOW d. I. Libr. III. Cap. I.

fol. 53. leqq. NIC. HENEL in Annalib, Siles, ad Ann. 1102. fol, 225.

(145) ANONYMUS diaus fol. 24. nennet diese dren Princesinnen zwar auch nicht mit ihren Nahmen, iedoch erwehnet er darben, daß die erste nach Rußsland, und die lettere an einen Pohlnischen von Adel vermählet worden, die mittelste aber ins Eloster gangen sen.

(146) In Vita Imperatoris Friederici I, pag. 378, feq.

Fol. eod. irret der Autor, wenn er vorgiebt, es habe der Bischoff zu Breklau, MAGNUS, in des ZBIGNEI Handel gestimmet, allers massen es nicht der Bischoff, sondern der Gouverneur von Breklau, oder Schlessen war, welcher MAGNUS hiese. (147)

(147) BOGUPHALUS II. d. l. fol. 29. ANONYMUS diaus fol. 27. DLU-GOSS, d. l. Libr. IV. ad Ann. 1096. HENELIUS in Annalib. Siles. fol. 224.

Fol. eod. ist ein Error, da der Autor den Kanser HEINRICUM IV. nennet, mit welchen, als er den König in Ungarn COLOMAN-NUM NUM befriegete, BOLESLAUS III. ein Treffen gehalten habe, ins dem es HEINRICUS V. gewesen ift. (148)

(148) DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1108. fol. 371. feqq. CROMERUS d. l. Lib. V. fol. 209. feq. ANTON. BONFIN. d. l. Decad. II. Libr. V. fol. 172. HENEL. in Annalib. Silef. ad Ann. 1108. fol. 226. Michael Sachs in Ranfer Chronic de Heinrico V. fol. 212.

Ein Error ist es, daß der Autor fol. eod. einer doppelten Schlacht gedencket, so der BOLESLAUS III. und Kanser HEINRICH IV. mit einander gehalten, da in der erstern BOLESLAUS, sodamt der Kanser in seinem eigenen Lager gefangen, und letterer gar in eine Kuchel zur Arbeit auf 6. Monate gestecket worden sein, welches lettere auch wir bereits oben unter die Fabeln mitgezehlet haben. Denn dieses ist zwar gewiß, daß Kanser HEINRICH V. und nicht IV. den BOLESLAUM III. Ao. 1109. mit Krieg überzogen habe, gleichwohl aber sinden sich, unterschiedener Umstände wegen, noch einige Dissensus, derer wir hier vornehmlich dren zubemerken haben. Erstlich, was die Ursach zum Kriege gewesen? Zum andern, wer darinnen geobsieget habe? Und drittens, woher die Benen.

nung des Kampff: Plages, Sundsfeld, entstanden sen?

Unser Herr Johannes quoad primum schreibet hier, es sen die Ursach gewesen, weiln Bolelaus III. auf Ansuchen des Konigs in Ungarn, ColoManni, in Bohmen und Mähren eingefallen, und dadurch diese abgehalten habe, daß sie dem Kauser Heinrich V. wider Ungarn keine Hilse hatten leisten komen. Hierinnen stimmen die Pohlnischen Geschicht Schreiber (149) ben; worgegen die Teutschen Scriptores (150) ansühren, daß die Ursach ware gewesen, weiln die Pohlen den schuldigen Tribut an daß Reich nicht abgesühret hatten. VINCEN'TIUS KADLUBKO (151) und BOGUPHALUS (152) gedencken der lestern Ursach auch nur mit wenig und einerlen Worten, in verbis: "Tributum exigis &c. Jadlugossus (153) selbst sühret an, daß BOLESLA-Us vor dem Tressen ben dem Kanser Friede gesuchet, dieser aber darz ben

ben solchen anderst nicht, es sen denn, daß BOLESLAUS sich dem Romischen Reiche und dem Tribut unterwersse, einwilligen wolsten. Unser Herr JOHANNES scheinet auch etwas ben der ersten Schlacht hiervon zugedencken, da er vorgiebt, es hätten die Pohlen, durch die Gefangenschafft des Kansers, ihre alte Frenheit wieder erspresset. Am besten hat es wohl JOACHIM CUREUS (154) gestrossen, da er meinet, es wären hier unterschiedliche Ursachen des Krieges, worunter auch die Einsesung des BOLESLAI Bruders, des SBIGNEI, in sein väterlich Erbe mit war, (155) zusammen sommen, unter welchen doch diese die vornehmste gewesen wäre, daß die Pohlen den gewöhnlichen Tribut zugeben sich geweigert hätten.

(149) DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1109. CROMERUS d. l. Libr. V. ad Ann. 1109. MATTH. de MECHOW d. l. Libr. III. Cap. IIX, & IX. fol. 67. feq.

ANONYMUS didus infra tol. 33.

(150) CONRAD URSPERGENSIS in Chronic. ad Ann. 1109. HULDERIC. MUTIUS in German. Chronic. ad Ann. 1108. JOH. NAUCLERUS in Chronograph. Volum. II. Generat. XXXVII. ad Ann. 1109. de Heinrico V. Imperator. MELANCHTHON ad Carion. Chronic. Libr. IV. de Heinrico V. fol. 660. Michael Sachs in der Rapil. Chronic. de Heinrico V. BALBINUS in Epitom. Rer. Bohemicar. Libr. III. Cap. IIX. fol. 208. feq.

(151) In Histor. Polon, Libr, II!, Epistol, XIX.

(152) d. l. fol. 35.

(153) d. l. ad Ann. 1109. fol. 383.

(154) In Annalib. Gent. Siles, fol. 47.

(155) DLUGOSS, d. I. CUREUS d. I. fol. 45.

Qvoad secundum sind einige (156) der Meinung, BOLESLA-US III. habe ber diesem Treffen den Sieg davon getragen: Andere dargegen (157) legen den Sieg dem Kanser ben. Meinem Erachten nach, mochte wohl der Verlust auf benden Seiten fast gleich gewesen senn, so daß keiner von benden dem andern, ben so starcker Niederlage und geschwächten Armee, näher auf den Leib zugehen sich ges trauet habe, weiln nach dieser Schlacht bende kriegende Parthenen aus einander und iede in ihr Land gangen ist, da sonsten der Sieger

dem

dem Uberwundenen gemeiniglich nachgehet und verfolget: gleich: wohl aber deucht mich, und ist wahrscheinlich, daß dem BOLE-SLAO nicht wohl darben gewesen senn, vielmehr er des Kansers anderweitige Visite beforget haben mag, weiln er das folgende mode Jahr darauf fich so weit hin zum Kanser nach Bamberg begeben, und daselbst den Frieden von neuem geholet und bestätiget, (158) welches er nicht gethan haben wurde, wenn der Krieg auf seiner Seite so favorable, und auf des Rausers Seite so gar unglicklich ab gelauffen ware, es mag auch der DLUGOSSUS die Reise nach Bamberg bemanteln, wie er will. Und wann auch BOLESLA-US so glucklich gewesen senn solte, so ware nicht zuzweiffeln, er würde sich durch diese gluckliche Schlacht, von dem gewöhnlichen Tribut, und a nexu Imperii Germanici loggemacht haben, welches doch nicht Denn solcher gestalt melden OTTO FRISINGENaeschehen ist. SIS (159) und HULDRICH MUTIUS, (160) es hätten die Pohlen von 12. Jahren her den Tribut ans Reich nicht entrichtet gehabt, waren aber Ao. 1135. nicht eber vor den Kanser LOTHARIUM admittiret worden, biffie die schuldige Zahlung geleistet hatten. gleichen auch das CHRONICON MONTIS SERENI (161) bestär. ctet, daß, als der Kanser Ao. 1135. Pfingsten zu Magdeburg celebriret, hatte BOLESLAUS, Hernog in Pohlen, seine Gesandten auch dahin gesendet; nachdem aber der Kanser hierauf in Festo Assumtionis S. Mariæ fich zu Merfeburg befunden, sen BOLESL AUS, Dervog in Pohlen, personlich dahin gangen, und habe dem Kayser das Schwerdt vorgetragen. DLUGOSSUS ad huncannum geden: det zwar dieser Reise BOLESLAI zum Kanser auch, seget aber statt Mierseburg, Bamberg.

(156) VINCENT. KADLUBKO d. I. DLUGOSCUS d. I. MART. CROMER. d. I. MATTH. de MECHOW d. I. ALEXAND GUAGNIN. in Chronic. Polon. Compend BOGUPHALUS d. I. CUREUS d. I. fol. 47. SCHICKFUS. d. I. Libr. I. Cap. XVII. fol. 49. HENEL. in Annalib, Silef. fol. 227. LAUTERBACH d. I. pag. 144. ibique ALLEGATI.

) 2

(157) AL-

(157) ALBERT. STADENSIS in Chronic, ad Ann. 1109. CHRONOGRA-PHUS SAXO in Chronic. ad Ann. 1110. HULDR, MUTIUS d. I. CONRAD. URSPERGENSIS d. I. DRESSERUS in Chronic, SPANGENBERG in Chronic, fol. 239, feq.

(158) DLUGOSSUS d. I. ad Ann. 1110. CROMERUS d. I. Lib. V. fol. 116.

MATTH, de MECHOW d. I. Cab. X.

(159) Libr. VII. Chronic, Cap. XIX.

(160) Ap. HENEL, in Annalib, Silef, ad Ann. 1135. fol. 231.

(161) Ap. CHRIST. GOTTFR. HOFFMANN, in Collect. Scriptor. Reruth Lufatic, Tom, IV, Part, II, fol, 25, feq.

Ovoad tertium, was die Beniennung des Kampff Plages, daß folder Sundsfeld genenner worden, und noch heutiges Tages also geneunet wird, betrifft, will der Autor die Denomination daher leiten, weiln daselbst der BOLESLAUS gefangen worden, und viele von feinen Bohlen umfommen waren, foldemnach die Pohlen, sowohl aus Daß gegen den Plas, als auch, weiln fie die Teutschen schimpfis: weise Sunde nenneten, den Kampff Plat Sundsfeld genennet Dieses schreibet er wider aller andern Pohln. Scribenten (162) Meinung, indem diesetbe fürgeben, die Denomination sen das ber entstanden, weiln wegen der groffen Menge derer Erschlagenen, fich so viele Sunde allda zusammen gefunden hatten, daß man vor felbigen die Straffe zureisen nicht mehr sicher gewesen ware.

(162) KADLUBKO d. I. CROMERUS d. I. MATTH, de MECHOW, d. I.

LAUTERBACH, d. l. pag. 144.

Ein Error ift, daß der Autor fol. 6. &. 10. schreibet, die Gemahlin des WLADISLAI II. Kansers HEINRICI IV. Tochter, habe CHRISTINA, oder CHRISTIANA geheissen. In dieser Meis nung sind ihme auch viele (163) nachgegangen. Welchem Vorges ben aber sowohl, als auch der andern Meinung, ob habe sie Ger: trud, oder AGNES, oder auch BER'THA geheissen, und sen Marge grafs LEOPOLDI von Desterreich Tochter gewesen, (164) als irrig widersprochen, und von der dritten Parthie (165) am allerbegrims Detten

desten behauptet wird, sie habe ADELHEID geheissen, und sen des Kansers HEINRICI IV. Princegin Tochter, und Kansers HEIN-RICI V. Schwester gewesen. Und dieser lettern Meinung pflichten alle neuere Scriptores so vielmehr ben, als selbige das von BOLE-SLAO ALTO dem Closter LEUBUS ertheilte Privilegium bestärs det, worinnener fich einen erstgebohrnen Sohn des Groß, Dergogs von Schlesien, WLADISLAI, und der Frau ADELHEID, Tochter des Ransers HEINRICI IV. nennet, und Zweiffels ohne wohl seiner Frau Mutter Nahmen gewußt haben wird. In Erwegung dessen Herr von Bunau an unten citirten Orte, da er alle dren wider einander lauffende Meinungen sehr genau untersuchet, auch, daß die mittelste den meisten Benfall verdiene, zwar anfänglich gläubet, iedoch gleichwohl noch zulet ben der dritten Meinung anfüget, daß, wenn dieses, nebst andern dergleichen vom HANCKIO angerichm. ten Documenten, die Richtigkeit hatte, solches allerdings als der ftardefte Beweiß wider benderseits obangeführte Meinungen anzus seben sen. Munaber, da Serr von Sommersberg (166) das bis: beronur Extracts, weise beim allegirten SCHIFORDEGHER und HANCKIO befindlich gewesene Diploma uns in extenso communiciret hat, so ist auch dießfals wohl weiter kein Zweiffel mehr übrig. Dargegen der erstern Meinung, welche sie CHRISTINAM nens nen, und vor Kansers HEINRICI V. Princegin Tochter ausgeben, Unarund daraus erhellet, weiln HEINRICUS V. feine Kinder aebabt; (167) und posito, daßer auch Kinder gehabt, wie JO. DAVID KOELERUS, (168) daßer eine Princegin gehabt, fo BERTHA ges heissen, zuzeigen sich bemühet hat, so schickt sich doch dieselbige hieher nicht, weiln der Kanser HEINRICUS V. Ao. 1110. zu Bamberg diese CHRISTINAM, als seine Tochter versprochen haben soll, (169) er, HEINRICUS V. selbst aber allererst zu Manns, die 2Bos che nach Epiphania Ao. 1114. offentlich Benlager gehalten hat. (170) Inzwischen, da HANCKIUS (171) den DLUGOSSUM vor den Urheber dieses Erroris angegeben hat, so kan letterer nun hiervon in

in so weit fren gesprochen werden, weiln nicht allein unser Autor, sone dern auch der zunächst in der Collectione SOMMESBERGLANA allhier ihme nachfolgende ANONYMUS, älter als DLUGOSSUS sind, und bende diesen Errorem hegen.

(163) DLUGOSSUS d. I. Libr. IV. ad Ann. 1110. & 1121. & Lib. V. ad Ann. 1141. feq. ANONYMUS didus fol. 39. STANISLAUS SARNICIUS in Annalib. Polon. & Lituan, Libr VI, Cap. XII, ad Ann. 1140. MART. CROMER. d. l. ad Ann, 1110. MATTH, de MECHOW d. l. Libr, III. Cap. XVI. & seq. fol. 85. HAGECIUS in Bohm. Chronic, ad Ann. 1146. MANLIUS in Commentar. Rer. Lusaticar. ap. HOFFMANN. d. l. Tom. I. tol. 226. & 252. DU-BRAVIUS in Histor, Bohem, Libr, XI, ad Ann, 1152, & Libr, XII, in not. sub lit. d. SCHICKFUS, in Chronic, Silef, Libr. I, Cap, XVII. fol. 51. CUREUS in Annalib, Gent, Siles. fol. St. KRENTZHEIMB in Chronolog. Part. II. Libr. V. NICOL, HENEL, in Annalib. Silef. d. I, fol. 232. CZEPKO in Gynec. Siles. Tab. XXXII. RHONIUS in Fasc. 14. de quibusd. inedit. Histor. Silef. Scriptorib, ibique in notis ad ANONYMI Chronic. Rer. gestar. Siles. MOSEMANN, in Originib, Lignic, S. 12. SPENER, in Syllog. Histor, Genealog. pag. 822. Munfter in Colmograph, Libr. IV. von Doland. fol. 1239. KOELLNER in Wolaviograph.pag. 55. SINAP, in Oelfnogr. Tom. I. pag. 74. FRIEDR. LUCÆ in Chronic. Silef. pag. 63. & 66. Bucifch in Prolegom. Schlefif. Rirden- Sifter. Cap. I. S. 21. & in Nuclei Hifter, Part. pofter. Cap. VII. de Regib. Polon. Sect. I. fol. 102. POLIUS in Hemerolog, ad 22. April.

(164) Beinrich von Bunau in Vit. Friderici I. Imperat. pag. 61. & in Tabul.

Genealog. VI. S. II. & IV. ibiqve allegati.

(165) SCHIFORDEGHER ad Anton. Fabrum Libr I. Tr. 30. de Vet. & Nov. Siles. Jur. qv. 3. HANCK. de Silesior. Reb. Cap. Xl. §. 19. 20. 21. seqq. DE-WERDEK in Siles. Numism. pag. 89. DN. de SOMMERSBERG in Tab. Genealog. Duc. Siles. Tab. 1. & pag. 2. Et in Lemmat. Histor. ad Ducat. & Urb. Wratislav. pag. 65. Et in Collect. dict. Tom. 1. fol. 303. seq. Zelle-Ri History. Merchwirdigs. Part. 1. pag. 30. ANONYMI Schress. Serns Chronic, Part. 11. pag. 72. seq.

(166) In Specim, Codic. Silef. Diplomat. No. CXXVII. fol. 894:

(167) GAUFREDUS, Prior Vossensis Anno 1183, superstes) in Chronic. (qvod PHILIPPUS LABBEUS in nova Bibliotheca MStorum Librorum Tom. II. publicavit) Cap. XLIII, in verbis: "Imperator Heinricus accepit Mathiladem.

"dem, filiam primi Heinrici Regis Anglorum &c. Ibidem post pauca: "Ipsa, "ex Imperatore nullam suscepit prolem. MELANCHTHON & PEUCE-RUS ad Carion. Chronic. Libr. IV. fol. 666. Michael Sachs in Ransers Chronic, Part. III. fol. 205. seq. & 215. ibique MEIBOMIUS ad hunc. CRU-SIUS in Annalib. Svevic. Part II. Libr. IX. Cap. XI. JAC. SPIEGELIUS in Scholiis ad Güntheri Ligurin. Libr. VI. Vers. 60. Teue BIBLIOTHEC. Stuck XXIII. pag. 233.

(168) In Dissert, Genealog, de Familia Augusta Francon, Ao, 1722, edita

Tab, III.

(169) DLUGOSSUS d. l. ad Ann. mo. CROMERUS d. l. MATTH. de ME-CHOW d. l.

(170) OTTO FRISINGENSIS Lib. IV. Chronic. Cap. XV. ROBERTUS de Monte ad Ann. 1114. in Append. ad Sigebert. Gemblacens. Chronic. DO-DECHINUS in Append. ad Mariani Scoti Chronic. ad Ann. 1114. CONRAD URSPERGENSIS ad Ann. 1114. ALBERT. STADENSIS, aliique ap. HAN-CKIUM. d. l. pag. 346. & DN. de SOMMERSBERG. Tom. l. fol. 303.

(171) d. l. pag. 344.

Fol. 6.9. & 10. hat der Autor des WLADISLAI II. Gemahlin Ransers HEINRICI IV. Tochter genennet, wie sie es auch deducirter massen war; fol. 7. aber irreter, und nennet sie Ransers HEIN-

RICI IV. Schwester.

Fol. 8. nennet der Autor den BOLESLAUM ALTUM irrig den Stiffter des Closters LEUBUS, gestalten König CASIMIRUS in Pohlen solches Closter bereits Ao. 1044. oder wie andere wollen, Ao. 1050. mit Benedickinern, dieser BOLESLAUS ALTUS aber Ao. 1175. oder Ao. 1178. selbiges aus dem Closter zur Pfort an der Saal mit Cistertiensern besetzt, und noch reichlicher dotiret hat. (172)

(172) CASP, JONGELINUS in Abbatiar, Ordin, Cistertiens. Notitia. Lib. V. de Silesia Monasterio Leubusiensi, quod Lubense vocat. Dl UGOSS. d. I. ad Ann. 1044. MATTH. de MECHOW d. l. Libr. II. Cap XIV. & Libr. III. Cap XXVI. NIC. HENEL, in Chronic. Münsterberg. & Francostein. Ducat. d. l. fol. 139. HANCK IUS de Silessor. Reb. pag. 221. seqq. DN de SOM-MERSBERG Tom. I. in Dissertat, I, fol. 280, & in Specim, Codicis, Siles. Displomat, fol. 894. & 896.

For.

Fol. 7. sepet der Autor ex KADLUBKONE, der Pring BOLE-SLAICURVI, MISICO III. Senex genannt, Pohln. Regent, habe zwen Gemahlinnen gehabt, die erste sen des Ronigs in Ungarn Prins cegin Tochter gewesen, und von diefer habe er zwen Pringen gezeus Die andere ware eine Princegin Tochter des Konigs in Reus fen gewesen, mit welcher er die übrigen dren Pringen gezeuget habe. Dierinnen sind nun viele Scribenten ungleicher Meinung. ANONYMUS allhier nach unserm Autore fol. 38. thut nur einer Gemahlin, nehmlich des Königs in Reuffen Tochter, Erwehnung, mit welcher er zwen Pringen gezeuget habe. BOGUPHALUS, (173) welchem DLUGOSSUS (174) nachgehet, gedencken zwar auch zwener Gemahlinnen, wie unser Autor, iedoch lassen sie Die Rußische weg, und geben vor, daß die erste Gemahlin des Konigs in Ungarn Tochter gewesen sen, mit welcher er zwen Pringen gezeuget; die ans dere Gemahlin aber nennet er eine Anverwandte Kansers Fries drichs, und mit dieser habe er dren Pringen gezeuget. irren alle vorhergehende Autores darinnen, daß sie nur zwen Ges mahlinnen angeben, vielmehr ift aus nachfolgendem zuglauben, daß dieser MIESLAUS Senex drey Gemahlinnen gehabt habe. allen drenen thut CROMERUS (175) Meldung, mit dem Benfaß, daß die erste die Rußische, die andere die Ungarische, und die dritte die Kanserlich: Anverwandte gewesen sen, und ADELHEID geheis sen habe. MATTH. de MECHOW (176) ist gleicher Meinung, und schreibet, daß dieser MESICO, und sein alterer Bruder BOLE-SLAUS, zwen Schwestern gehabt, nehmlich WLODOMIRI, Her-Bogs zu Halicien in Rußland Tochter. Die Gemahlin BOLESLAI habe ANASTASIA, des MESICONISaver seine EUDOXIA gebeissen. (177) Nach dieser habe er die Princesin Gertrud, eine Tochter des verstorbenen BELÆ, Königs in Ungarn, und eine Schwester des GEYSÆ, damahls regierenden Konigs, gehenrathet. Ferner der Kanser FRIDERICUS habe mit denen Bohlnischen Der. Bogen, BOLESLAO, MIESLAO und HEINRICO Friede geschlossen, und darben dem MIESLAO die ADELEYDAM, neptem suam, weiln die andere Gemahlin Gertrud verstorben, zur Gemahlin gegeben. Welches lestere auch HENELIUS (178) aus denen Tentsschen Scribenten zuerweisen getrachtet.

(173) d.l. fol. 44.

(174) d. l. fol. 523.

(175) d. l. fol. 145. & 148.

(176) d.l. fol. 91. DLUGOSS, d. l. fol. 496. & 499. (177) DI.UGOSS, d. l. ad Ann. 1164. fol. 506. & 484.

(178) In Annalib. Silel, d. I. fol. 235.

Fol. 9. & n. irret der Autor, wenn er an beyden Orten mit eis nersen Worten schreibet, HEINRICUS BARBATUS habe in zweigen Treffen von dem Kanser CONRADO die Pohlnische Monarchie ersechten müssen. Zweiffels ohne soll es wohl ein Schreibschler senn, und dadurch CONRADUS, Herpog in Cujavien und Masovien, verstanden werden, von welchem in vorhergehenden die Rede war.

Fol. 10. irret der Antor zwiefach, sowohl in der Anzahl, als auch Ordnung derer Kinder des BOLESLAI ALTI, da er von der ersten Gemahlin den JOROSLAUM und ALGAM, von der andern aber BOLESLAUM und HEINRICUM BARBATUM seset. Allein es sind dererselben sieben, und zwar dren, nehmlich BOLESLAUS, JOROSLAUS und ALGA von der ersten Gemahlin, von der andern aber vier, als HEINRICUS BARBATUS, ADELHEID, CONRADUS und JOHANNES gezeuget worden. (179) Woraus auch ferner der Error in der Ordnung zu corrigiren ist, da er vorzeicht, BOLESLAUS sen von der andern Gemahlin gebohren worzen, da er doch von der ersten war. (180)

(179) ANONYMUS didus in hac Colledione SOMMERSBERG, infra fol. 39. DN, de SOMMERSBERG, in did, Colledion, Tom, I, Tab, Genealog, I, fol. 298. & 307.

(180) ANONYMUS dicus fol. 39. DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1201. CUREUS d. l. fol. 58. DEWERDECK in Silef. Numifmat. pap. 182. DN. de SOM-MERSBERG.

MERSBERG. d. 1. Tom. I. fol. 896. in Diplomat. sub No. CXXVII, in fin. allwo unter denen Brüdern BOLESLAUS zuerst geseiget worden ist.

Fol. eod. führet der Autor an, es sen die Princegin Bertrud, des HEINRICI BARBATI Princegin Tochter, mit dem Pfalg. Gras fen am Rhein, welcher den teutschen König PHILIPPUM umges bracht habe, ehelichen versprochen gewesen; weiln aber dieser wies der umgebracht worden, so habe sie keinem andern sich vermählen wollen, fondern sich ins Closter begeben, und sen Abbatigin zu Trebs nis worden. Allein es will von denen Scriptoribus Germanicis nicht affirmiret werden, daß des HEINRICI BARBATI Brinceffin Toche ter mit dem Pfaly-Graffen wurdlich versprochen gewesen sen; vielmehr erzehlen MART. CRUSIUS, (181) MART. BOREGK (182) und Michael Sachs (183) aus vielen Scribenten die Sache ander ff, es habe nehmlich der Rom. Kanser PHILIPPUS dem Pfals Grafen OTTONI von Wittelspach eine seiner Princeginnen zuvermählen zwar versprochen, selbige aber gedachten O'T'TONI, weiln er sich fehr barbarisch aufgeführet, und einen gewissen Frenherrn verras therischer weise umgebracht, folglich ben allen Fürsten deßhalber febr verhaft gewesen, nicht geben, und feinen Morder zum Endam baben wollen. Und als hierauf dieser Pfals Graf OTTO seine Intention auf HEINRICI BARBATI, welchen viele (184) unter die Konige in Pohlen zehlen, Princegin Tochter richtete, dabero den Kanser, weiln sie ihmenabe verwandt war, um eine Vorschrifft ans gesprochen habe; so ware doch die Recommendation nicht zum faveur des O'T'TONIS ausgeschlagen, vielmehr der Kanser seine Muhme vor eine solche barbarische Berson gewarniget hatte. Und da nun dieses OTTO gemuthmasset, mithin das Kans. Schreiben durch eine vertrauete Berson, weiln er selbst nicht habe lesen konnen, ihme eröffnen und vorlesen lassen, so hätte er alsobald beschlossen, dieses Urias-Schreiben durch den Tod des Ransers zurächen; dahero an dem 21sten, oder wie andere wollen, den 22sten eiusd. Ann. 1208. auf dem nahe ben Bamberg gelegenen Bischofflichen Schlosse 211. tenbura

tenburg (189) als der Kanser an benden Armen ihme die Ader off. nen laffen, und im Bette gelegen, auch niemand, auffer deffen Cans ler und Truchses, welchenichtsminder im Aderlassen dem Kanser Gefellschafft geleistet, im Zimmer gewesen, der Pfals Graf OT-TO, so von diesem allen Wissenschafft gehabt, und von des Bischoffs zu Bamberg, Ectbertens, und deffen Bruders, Marg. Graf Seine richs zu Andechs, erbethenen Dienern begleitet mar, an das Kanfl. Zimmer kommen, auf beschehenes Anmelden so gleich eingelassen worden sen, und darauf den Kanser, der sich nichts feindseeliges versehen, in dem Bette mit seinem ben sich gehabten Gewehr an dem Halfe todlich verwundet habe. Und obschon der Rays. Canpler ein Geschren gemacht, die Trabanten berzugeruffen, und der Truchses auch die Thure des Ranserl. Gemachs vertreten, und den Meuchele Morder zurückhalten wollen, daß er nicht entfliehen sollen, so habe doch letterer den Truchses nichtsminder gefährlich bleffiret, und das durch fich Raum zur Flucht gemacht, da er denn vor dem Schlosse seine Pferde gesattelt gefunden, und also, da sich niemand dieser schrecklichen That versehen, mit der Flucht entkommen, der Kanser PHILIPPUS aber sich so gleich verblutet habe und gestorben sen. Inzwischen wurde OTTO hierauf in die Ober-Alcht erklaret, seiner Lande ersetet, und von HEINRICO CALETINO, (Marschald von Pappenheimb) und des entleibten Frenherrns Gohn, ohnweit Regenspurg, mit vielen Wunden wiederum entleibet, und deffen Haupt in die Donau geworffen. Daß aber unser Autor und andere den PHILIPPUM nicht Romischen Kauser, sondern nur den teut: schen Konig genennet, solches ift daber entstanden, weiln er von dem Pabste noch nicht gecronet war. (186)

(181) In Annalib. Svevic. Part, II. Libr. XII. fol. 554.

(182) In Chronic, Bohemic, fol. 197. Et JO. AVENTIN, in Annalib, Bojor, Libr, VII, Cap, II. num. 24. & 27.

(183) Inder Ranf. Chronic, Part. IV. fol. 20, feg.

(184) Unser Johannes, und sein Machsolger Anonymus diaus fol. 40, legg. DLUGO: SUS d. l. ad Ann. 1237. fol. 658.

(185) CRUSIUS in Annalib. Svevic. Libr. XII. Part II. fol. 556.

(186) ID. ibid, GARSENIUS in Oration, de Pontific, Elect. Roman, Impera-

tor. Coronat, pag. 117. feqq.

Fol. 11. spricht der Autor, daß HEINRICUS BARBATUS, da ibn dessen Gemahlin Sedwig von CONRADO Massoviensi, aus der Gefangenschafft, unter gestiffteter Vermablung zwischen jenes awen Bringen und des HEINRICI BARBA'TI Enckelinnen, lokaes bethen, die Bohlnische Monarchie sodann ruhig besessen habe. Und dieses hat auch ANONYMUS dictus fol. 41. so fort getragen, wels des aber ein Irrthum ist, gestalten DLUGOSSUS (187) und HE-NELIUS (188) schreiben, daß HEINRICUS BARBATUS ben seis ner gefänglichen Erlassung so wohl der Vormundschafft des von LESCONE ALBOhinterlassenen unmundigen Pringens, BOLE-SLAI, und Princegin SALOMEÆ, als auch der Poblin. Regierung endlich renunciiren muffen. Welches auch gar wohl zuglaus ben ist, weil der CONRADUS sonsten den HEINRICUM nicht wir: de der Gefangenschafft erlassen baben. Allein das ist gewiß, daß der Babst diese Renunciation nicht gebilliget, sondern selbige als uns frafftig erflaret, mithin Hernog HEINRICH BARBATUS die Crackanische Regierung von neuem wieder ambiret und auch erlanget hat. (189)

(187) d. l. ad Ann. 1228, fol. 640.

(188) In Annalib. Silef. ad Ann. 1228.

(189) DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1234. fol. 652. FRIEDR. LUCÆ in Chronic. Silef. pag. 882. LENGNICH in Bibliothec, Polonic. Vol. l. pag. 214. & Volum. II. pag. 103.

Fol. 13. erzehlet der Autor die Kinder, welche BOLESLAUS CAL-VUS oder SÆVUS, Herbog zu Liegnin, mit seiner Gemahlin Seds wig von Anhalt gezeuget habe. Die Prinzen belangend, so waren dererselben zwar nur vier, wie der Autor schreibet, allein er benens net sie in der Ordnung irrig, gestalten der erste HEINRICUS V. CRASSUS, der andere BERNHARDUS SALTATOR, der dritte

CON-

CONRADUS, sogant jung starb, und der vierdte BOLCKOwar. Die Princeginnen anlangend, so irret der Autor, wenn er deres felben nur dren statuiret, allermassen selbiger fünff waren. (190) Dennüber diese dren, welche er nennet, waren dererselben noch amen, und erzehlet Serr von Sommersberg (191) selbige in solcher Ordnung: (a) Sedwig, Gemahlin Hervogs CONRADI in der Masau, (b) AGNES, Gemahlin ULRICI VI, Grafens von Würs tenberg; (c) N. Gemahlin LUDOVICI de HACKEBORN; (d) ANNA, Abbatissa Trebnicensis; (e) CATHARINA. Solchems nach der Autor die dritte und fünffte auffengelaffen bat. die dritte anbetrifft, fo ift zwar deren ihr Vor- Nahme nirgend aufaufinden; DEWERDECK (192) aber spricht, sie sen Ao. 1246. gebobren; und Joh. Friedrich Baube (193) sepet, sie mare Ao. 1278. Inzwischen hat JOH. SINAPIUS (194) den gedachten Baube gar recht corrigiret, daß er diese an den von HACKE-BORN vermablte Brincegin irrig die jungfte genennet habe. Allein er, SINAPIUS, begehet darben gleichfals einen andern Errorem, da er fie in der Ordnung die andere nennet, welche doch obangezogener massen die dritte war. Was die fünste Princegin CATHARI-NAM anlanget, so benennet selbige der ANONYMUS hic infra fol. 45.

(190) Gottfried DEWERDECK in Silef. Numismat. pag. 798. DN. de SOM-MERSBERG in Collect. dict. Tom. I, fol. 299. Tab. I.

(191) d. L

(192) d. l.

(193) In Genealog. Histor. Neichs-Albels Lexic. fub voce: HACKEBORN.

(194) In Schlesif. Curiositzt, des Aldels Part, II. pag. 656.

S. V.

Was

(IIX) das MSt betrifft, so mag selbiges in Ansehung derer als ten Zeiten sehr unleserlich geschrieben gewesen senn, welches daraus Q 3 erscheis erscheinet, weisn benin Druct vicle Intervalla geblieben, worvon wir nur einige wenige hier suppliren wollen; e. g. fol. s. post verba: ne posteritate, inseratur: carerent. (195) fol. 6. post verba: detento per ware einzurischen: sex. (196) Porro fol. eod. in sin. post verba: dandis, ware zuzuseken: pecuniis. (197) fol. 7. post verba: trucidatis, aliis, addatur: submersis. Et fol. eod. post verba: Wadislaus lin. 24. inseratur: Fuga Prasidium capiens. (198) fol. 8. post verba: aliis propter, inseratur: annos, fol. eod post verba: totiens propter, ponatur: nimios. (199) fol. 12. post verba: & Glogoviam, addatur: assignaret Wratislaviensi. (200)

(195) Conf. hic in Collection, SOMMERSBERGIAN, infra fol. 22.

(196) Ibid. fol. 33.

(197) Ibid. fol. 36. & HANCK. de Silesior, Reb. pag. 306.

(198) Ibid. in dia. Colleaion, fol. 37.

(199) Itid. fol. 40. (200) Ibid. fol. 43.

Endlich und

(IX) ist noch anzumercken, daß die Corredur ben der Drucker rey auf das schlechteste in diesem Chronico observiret worden sen, so daß sehr viele Vitia typographica darinnen zusinden, und zum offtern gar salsche Worter mit eingedruckt worden sind, wodurch an mans chen Orten der Text corrumpiret, und der Sensus schwer und unbez greisslich gemacht worden ist. Einiger salschen Worter und Orucksehler zugedenchen, so heißt es sol. 1. instaatis pro instantis. sol. 2. rationes pro nationes. sol. 3. riticulose pro ridiculose. sol. 4. Regionem pro Reginam: Fratrum pro Patruorum: procaretur pro precaretur. sol. 5. Posnani pro Posnania: Rive pro Riow: Sals pro Sala: flumina pro stumen: Imez pro Tinez. sol. 7. Rilersia pro Vislicia: haberet pro haberent: vallassent pro vallasset: defructus pro defunctus: Boleslao jam dicto pro jam mortuo: qvi Casimiro pro qvi Casimirus: Tus pro tres: Bohemorum Boleslaus pro Bohemorum Sobieslaus: Dux Gallicia pro Dux Halicia: Rethelice pro Kethelice: stuandas pro statuandas: Richelitz

chelitz pro Kethelice. fol. 8. Andreoro pro Andreovo. fol. 9. Imperatore illius pro jam dico: Stala pro Scala: Sylvæ pro ad Sylvæ: raro pro ratio: Spinternitz pro Spytkovovice: literatus pro liberatus: inhumanæ pro inhumanè: excitationem pro excæcationem, fol. 11. Imperatore illius pro jam dico: Stala pro Scala: Spiconis pro Spytkovovice: duos pro duas: mulierum pro Vulnerum: omine pro omni: Prædio pro Præsidio: silíus pro filium, fol. 12. extruxit pro exstruxit: morienti pro moriente: relictæ pro relicta: utrumque duxerat pro superduxerat: Coronam pro Crosnam: Pozzin pro Ditschin: Saltzburgensis pro Saltzburgensi: sororem pro portionem: voce pro voto: machinationes pro machinationis: Baronibus pro Latronibus: Latrunculas pro Latrunculos.

S. VI.

Fol. 4. gedencket unser Autor, wie auch die Pohlnischen Geschicht. Schreiber sast durchgehends, benm MIESLAO I. ausser der DOMBRAWÆ, so Ao. 977. gestorben, weder einer andern Gesmahlin, noch von der lestern einiger Kinder; sa der Böhmische Jesuit, GEORGIUS CRUGERIUS, (201) neunet die DOMBRAWAM so gar MIESLAI uxorem ultimam, oder des MIESLAIlesstere Bemahlin. MARTIN. CROMERUS (202) und aus diesem ALEXANDER GUAGNINUS (203) aber scheinen zwar annoch einer andern Bemahlin MIESLAI Mesdung zuthun, iedoch versmengen sie solche mit seines Prinsens, des BOLESLAI, Gemahlin JUDITHA aus Ungarn; und solchen Irrthum hat aus benden auch fortgetragen MART. CRUSIUS. (204) Dargegen DITMARIUS Merseburgensis allem Scrupel abhilfit, und sowohl von der andern Gemahlin, so eine Eloster Jungser des Marg. Grafen THIETERICI zu Meissen Tochter gewesen, und ODA geheissen, als auch von denen mit selbiger gezeugten z. Prinsen, MISCONE, SVENTOPELKO und BOLESLAO, die beste Nachricht giebt, in verbis:

verbis: "Sed cum Mater ejusdem (Boleslai) obiret, Pater ejus unam "Sanctimonialem de Monasterio &c. Welches er noch mehr an Tag leget, da er von der Succession des BOLESLAI I. seines Prinzens, handelt, und wie dieser seine Stiess Mutter und Bruder sortges schicket und ausgestossen habe, also schreibet: "Pater reliquit Rezignum suimet plurimis dividendum---omne fas postposuit. (205) Nachdem auch hier der Autor mit Stillschweigen übergangen, wennn und in welchem Jahre die DOMBRAWA den BOLESLA-UM zur Welt gebracht, hierben aber HAGECIUS (206) irret, wenn er das 976ste Jahr seset: also glaubeich, daß hierinnen dem DLU-GOSSO (207) und CROMERO (208) nachzugehen sen, welche das 967ste Jahr angeben.

(201) In Sacr. Pulverib. Bohem, Morav. & Silef, ad XVII, Februar.

(202) De Reb. Polon. Libr. III. fol. 48. (203) In Histor. Polon. T. 1. pag. 40.

(204) In Annalib. Svevic. Libr. IV. Part. II. Cap. fol. 122.

(205) Conf. BALBINUS in Epitom. Rer. Bohemicar, Lib. II, Cap. VII, fol. 119.

(206) In Chronic, Bohemic, ad Ann. 976.

(207) d. l. ad Ann. 967.

(208) De Reb. Polonor. Libr. III. de Miecislao. fol. 48.

Fol. 5. und in folgenden wird unterschiedlicher Pohlnischer Resgenten Meldung gethan, welche den Nahmen BOLESLAI gesühret; diese waren: (a) BOLESLAUSI. mit dem Bens Nahmen CHROBRI, das ist, Vir altæ & heroicæ virtutis, ein Nerr von Nervischen Gemüthe, weiln CHROBRI acer oder scharff heise; regierete von Ao. 993. bis 1025. und hat den Leichnam des H. ADALBERTI von denen Preussen erfausst. (b) BOLESLAUS II. welcher AUDAX oder EFFERUS, der kühne und grimmige genennet worden ist, und von Ao. 1059. bis 1081. regieret, auch währender Zeit den H. STANISLAUM, Bischoff zu Erackau, vor dem Altar umges bracht hat. (c) BOLESLAUS III. welcher mit dem Bens Nahmen KRZIVOUSTI, oder CURVUS, frum mäulig genennet wurde, und

und von Ao. 1103. biß 1139. regierete, auch seinen halb. Bruder SBI-GNEUM soll haben hinrichten lassen. (d) BOLESLAUS IV. der CRISPUS wegen seiner frausen Hanregenennet worden ist, seinen altisten Bruder WLADISLAUM vom Throne stieß, auß dem Reiche verjagete, und von Ao. 1146. biß 1173. regierete. (e) BOLE-SLAUS V. welcher PUDICUS, der schamhasstige genennet worden, weiln er in seinem Chestand die Jungsrauschasst behalten haben soll; und (f) BOLESLAUS CALVUS, HEINRICI PII in Schlessen Pring; wiewohl es ven lestern mehr eine Wahl, als Regierung geswesen senn nag, gestalten ven damahligen mehrern Competenten die Pehlnische Successions-Ordnung dann und wann gar versworren war.

Fol. cod. gedencket der Autor des Gladii victorialis, oder des sies gerischen Schwerdtes, dessen VINCENT. KADLUBKO (209) und BOGUPHALUS (210) noch weitläusstiger Erwehnung thun, wie nehmlich ein Engel dem BOLESLAO I. solch Schwerdt gegeben habe, mit welchem er alle seine Feinde werde überwinden konnen; dahero er dieses mit nach Kiow genommen, und die goldene Pforte, womit alldorten das Schloß verwahret gewesen, aufgehauen hätte; dieweiln es aber davon eine Scharte, welche auf Pohlnisch Sczyrbic heise, bekommen habe, so sen auch dieses Schwerdt selbst also genentet worden, und zu des COMMENTATORIS KADLUBKIANI Beiten zu Erackau im Zeuge Dause annoch vorhanden gewesen, welches, wenn die Konige personlich zu Felde gangen, man gewohnlischer massen, als ein Sieges Zeichen, habe vorzutragen pslegen. Es scheinet mehr einer Fabel, als wahrhafstigen Begebenheit abnlich.

(209) In Histor Polon, Libr, II. Epist, XI, ibique COMMENTATOR.

(210) In Chronic, Polon, d. I, fol. 25.

Fol. eod. erwehnet der Ausor nur einer Gemahlin benm BOI E-SLAO I. so aus Ungarn gewesen wäre, iedoch nennet er sie nicht mit Nahmen; er mag aber dadurch wohl nicht die erste verstanden haben, indem er doch vorhero bereits seines Prinzens MESICONIS

R

L-ocal

II. Erwehnung gethan hatte. Wievielmahl übrigens BOLESLA-US I. sich eigentlich vermählet, und wieviel er Kinder gezeuget habe, solches ist aus denen Pohlnischen Scriptoribus nicht darzuthun, ges ftalten auch JO. DLUGOSSUS (211) nur von einer Gemablin, fo er JUDITH nennet, und des Herhogs GEYSÆ in Ungarn Tochter gewesen ware, Meldung thut, diese habe BOLESLAUS Ao. 984. gebenrathet, mit selbiger den MIESLAUM II. gezeuget, und sen sie Ao. 1017. gestorben. Dargegen DITMARUS (212) von vier Frauen Meldung thut; die erfte foll Marg. Grafens RIGDAGI Princegin, und die andere auf Ungarn gewesen seyn. Bende habe er verstoffen. iedoch mit letterer einen Sohn, BESPRERUM, gezeuget; die dritte babe ERMINILDIS geheissen, und mit dieser hatte er MESICO-NEM und DOBREMIRUM, wie auch dren Princeginnen, deren erstere eine Abbatifin gewesen, Die andere dem Meignischen Marge Grafen, HERMANN, und die dritte dem Bringen des Rugischen Ronias WLODOMIRI, SVENTOPELCO vermablet worden, aes Die vierdte Gemahlin sen ODA gewesen, Marg: Graf ECKARDI Tochter, mit welcher er zu Zeis Benlager gehalten. Und weiln auch zugleich aus denen Worten des DITMARI erhellet. daß des BOLESLAI eigener Pring, OTTO, die Braut nach Zeis abgehohlet habe, fo folget, daß er vier Pringen muffe gezeuget has ben, obschon hier der Autor nur allein des MESICONIS gedencket. Bondem Bringen OTTONE, und wie ihn dessen Bruder MESI-CO II. verjaget, zeugen auch JOH. AVEN'TINUS (213) und AN-TON. BONFINIUS, (214)

(211) In Histor, Polonic, ad Ann. 984.

(212) In Chronic, pag. 360. Edit. LEIBNIT.

(213) In Annalib. Bojor. Libr. V. Cap. VI. num, 6. fol, 491.

(214) De Reb. Ungar. Decad. II, Libr. I. fol. 125.

Fol. eod. gedencket der Autor des Denarii, welchen die Pohlen vor Zeiten an den Pabst nach Rom entrichten mussen, als sie ihren entwichenen CASIMIRUM wieder aus dem Closter zu Clugny, in Francks

- C-1000/6/

L-ocole

Franckreich, worinnen er als Diaconus unter dem Nahmen CARO-LI lebete, zum Konigehaben wolten. Er irret aber Zweiffels ohne, da er vorgiebt, es sen auf diesem Denario das Haupt St. JOHAN-NIS gepräget gewesen, allermassen ich dergleichen Vorgeben sonst noch ben keinem Pohlnischen Scribenten gelesen, noch weniger einen solchen Denarium mit derlen Geprage und Alter iemahls gesehen babe, am allerwenigsten aber zuerweisen ift, daß die Pohlen St. JO-HANNEM Baptistam zu ihrem Patrono Tutelari oder Schutze Heiligenangenommen hatten, welches nur allein von denen Schles siern, als welche ihn wurdig gehalten zu veneriren, ihme ihre Gots tes Paufer und Altare zu Ehren aufzubauen, auf ihre Müngen zu prägen, mithin ihn, wie des gangen Landes, also auch vornehmlich der Carhedral- Kirche zu Bregfau, von welchem sie auch den Nah. men hat, Tutelarem oder Patronum anzunehmen, gesaget werden kan, und solchemnach im lestern Fall sie nicht Peters sondern Johannis Pfennige genennet werden mussen; welche erstere Denomination aber, allem Borgeben nach, daher kommen ware, weiln Diese geiftliche Aufflage Lucernam perpetuo in Ade Divi Petri Roma urfuram, oder eine immerbrennende Lampe in der berühmten Des ters. Rirche benm Vatican zu Rom zu unterhalten, angewendet wers Also, da die Denomination des Denarii nicht von dem Geprage, (welches doch PETRUM mit dem Schlissel vorstellet) fondern von der Absicht, und zu welchem Ende diese Munge in einem gewissen Qvanto nach Rom auszuzahlen sen, entstanden ift, ich das für halte, daß von dem Geprage hier nichts gewisses zu statuiren fen. Diesemnach so vielweniger dem Gottsteied De Werdeck benzu: treten vermag, welcher (215) folche Denarios, die auf einer Seite den Schlefischen Adler, mit einer breiten, dicen, und in der mitten fich fehr senden, und fast wiederum eine halbe fleine Runde machen den Binde: auf der andern Seite aber den H. PETRUM, von welchem sie den Nahmen hatten, welcher, als ein Heiliger, nicht nur um das Haupt einen Nimbum, sondern auch zugleich in der lincken N 2: Dand

Sand einen sehr groffen Schluffel führet, den er in die Sobe recket, und mit der rechten Sand darauf weiset, uns vorzeiget, und vor diese so genannte Peters Pfennige ausgiebt. Denn es bestehet sein Borgeben in bloffen Muthmaffungen, zumahln ich darben nicht febe, wie er den Schlesischen Adler mit dem D. PETRO auf der das mablig Doblnischen Münge zusammen reimen könne, da er ja selvst (216) spricht, und ex HANCKIO (217) anführet, daß Schles fien damahle unter Bohmen gestanden sen, und also diefer Anlage nach Romnicht mit unterworffen gewesen wäre; ferner auch nicht in Abrede ift, daß der Schlesische Adler allererst entweder um das 1140ste oder 1178ste Jahr, als ein special- Insigne oder Wappen von Schlesien, gebrauchet worden fen; folchemnachich glaube, daß die von DE WERDECK obangezogene Peters Pfennige so alt nicht, wohl aber viel junger find, als fie geachtet werden wollen. Diefmehr halte ich denjenigen Denarium, welchen er (218) uns gleichfals communiciret, und worauf BOLESLAUS, mit benden Sanden ein lang und breites Schwerdt auf seinen Schenckeln quer über liegend hale tend, mit der Umschrifft! BOLESLAUS; auf dem Reversin einem Quadrat ein Menschen Saupt, und die Umschrifft: SANCTUS ADALBERT, stehet, vor einen veritablen so genannten Peterse Pfennig, als welche Denarii nicht allererft von CASIMIRO gemuit Bet werden follen, sondern bereits vorheroin Bohlen von seinen Anecessoribus geminnet worden, und gang und gabe gewesen seint Denn daß CASIMIRI Bater, MISICO II. und deffen Groß Bater, BOLLSLAUS I. schon muffen Geld gemunget haben, solches zeiget sowohl DLUGOSSUS (219) als auch CROMERUS (220) gar deutlich an, da fie von der RICHSA, des MIECISLAI IL Gemablin, und des CASIMIRI Frau Mutter schreiben: "Sie "habe die Königl. Gelder aus dem Achan ingrosser Quanti-"tæt entsubret, und noch bey ihres Gemahls Leben, durch " Unsschreibung vieler neuer Steuern und Aufflagen, eine "groffe Menge Geld eingetrieben. Dannenhero hieraus MATTH.

MATTH. de MECHOW (221) und andere neuere Poblnische Scribenten ihren Irrthum, ob hatten die Pohlen vor des WENCE-SLAI aus Böhmen Zeiten, da er in die Stelle des abgesetzen WLA. DISLAI LOCTICI zum Könige in Pohlen ausgenommen, und Ao. 1300. gecrönet worden, weder eigene noch fremde Münsen im Gebrauch gehabt, sondern alles mit Permelin: Fellen, Mardern, oder Stücklein Silber bezahlet, corrigiren mögen, gestalten aus de nen hier erwehnten so genannten Peters: Psennigen flärlich ersched net, daß seit Ao. 1041. dem Päbstl. Stuhle eine jährliche Collecte das von zugestanden worden sen, welches gewißlich nicht statt sinden könsnen, wenn nicht damahls schon Geld in Pohlen wäre gemünset worden.

(215) In Silef, Numismat. Tab. 38, N. 1, & 2. pag. 812.

(216) Ibid. pag. 810. feq.

(217) De Silesior, Reb. Cap. IIX. S. 115. (218) d. I. Tab. 5. N. 29. pag. 258. & 265.

(219) In Histor. Polon. Libr. 11. ad Ann. 1036, fol. 192.

(223) De Origin. & Reb. Gest. Polonor. Libr. IV. fol. 69. (221) In Chronic. Reg. Polon. Libr. IV. Cap. 4. fol. 197.

Fol. eod. nennet der Autor des CASIMIRI I. Gemahlin DO-BROGENAM, übergehetaber übrigens mit Stillschweigen, wer sie gewesen. Sie war des Rusischen Servogs, JAROSLAI, Schwesser, und WLODOMIRI Techter, deren Mutter ANNA, derer benden Grichischen Kansere, BASILII und CONSTANTINI IIX. seibtiche Schwester. Diese Gemahlin CASIMIRI hieß vorhin MARIA, dieweiln sie aber der Grichischen Religion zugethan war, so muste sie erst zu dem Römische Satholischen Glauben treten, und sich taussen lassen, da sie denn, statt MARIA. DOBROGNEWA, oder wie KADLUBKO seset, DOBROLEYCA genennet worden ist. Denn VESPASIANUS à KOCHOW KOCHOWSKI (222) spricht: "Grande Piaculum filiabus Polonia, divinissima Matri extendent nomine, das ware denen Pohlnischen Tochtern eine große R

Schande, wenn sie der allerheiligsten Mutter am Nahmen gleich werden wolten.

(222) In Hypomnem, Reg. Jur. Polon. pag. 11.

Fol. cod. ist der Autor wegen des Todes BOLESLAI II. dem VINCENT. KADLUBKONI (223) und dem BOGUPHALO (224) nachgangen, welche davor halten, er habe vor Gramsucht und Rummer sich abgezehret, und sen in Ungarn elendiglich gestorben. Andere meinen, er habe sich aus Desperation selbst umgebracht. Der COMMENTATOR KADLUBKONISd. 1. schreibet, BOLE-SLAUS sen auf Einrathen des WLADISLAI, Konigs in Ungarn, nach Romzum Pabstgangen, allwo er seine Gunde gebeichtet, und nach abgelegter Buffe, fich in ein Clofter an Ungarischen Grans Ben, gegen Desterreich und Carnthen, begeben habe, und sen daselbst gestorben. Auf dessen Grabe mare dieses Epicaphium zulesen: "Hic jacet Boleslaus, Rex Polonia, Occifor S. Stunislai, Episcopi Craco-JOH. DLUGOSSUS (225) erzehlet, BOLESLAUS sen nur mit einem einzigen Bedienten nach Carnthen gewiechen, und habe sich daselbst in das Closter Delde Rivch begeben, allwo er durch Ruchel Dienst unbekannter weise seine Sunde gebuffet hatte. meldet auch aus andern, ob sen er lange in der Raferen herumges lauffen, bif er den 21. Martii 1081. elendiglich gestorben . und von seinen eigenen Hunden auf der Jagd in Ungarischen Waldern gefrese fen worden ware.

(223) In Histor, Polon, Libr, II, Epit, XXXI, ibiqve COMMENTAT, seq.

(224) d. l. fol. 28.

(225) d. l. ad Ann. 1081.

Fol. 7. führet der Autorunterschiedene Meinungen an, wo der Perpog WLADISLAUS II. der allgemeine Landes. Vater aller Schlesischen Serwoge, gestorben, oder begraben worden senn soll. Der erstern fält er ben, und nennet den Ort hier PIGAVIAM, und fol. 9. PIGNAVIAM. Der ANONYMUS nach unserm Autore soll 38.

fol. 38. ist unserm Herrn JOHANNES, wie in andern Stücken. also auch darinnen nachgangen, ausser daß der Ort weder PIGA-VIA, noch PIGNAVIA, sondern PEGAVIA heisset, welches alles wohl Schreib, Fehler find, auf ein Wort hinauslauffet, und das durch vielleicht Degau, ein dren Meilen von Leipzig an der Elster gelegen Städtlein, verstanden werden foll. Die andere Meinung, to BOGUPHALUS d. l. fol. 43. heget, ist nach Dlogko gerichtet; dahin ware WLADISLAUS von seinen Brudern zu einer Conferenz beruffen, daselbst franck worden und gestorben, oder, wie einige melden, durch Gifft umkommen. Erstere Meinung von Diggs via findet so vielmeniger Plat, als die benden Autores den Ort felbst nicht recht zu nennen wissen. Der andern Ungrund fan dadurch entdecket werden, weiln der BOGUPHALUS den Tod des WLA-DISLAI II. in das dritte Jahr feines Exilii, fo fich iedoch nicht Ao. 1142. wie er will, sondern Ao. 1145. angefangen, irrig feget, und noch darben wider die Wahrheit schreibet, es sen auch des WLADISLAI Gemablin vorhero bereits gestorben geweien, und zu Altenburg, welches auch falsch ift, begraben worden. Denn wie fonnte WLA-DISLAUS Ao. 1145. gestorben sen, da doch sowohl ausländische, als einheimische Scriptores bekennen und zugestehen, daß dessen Brus der BOLESLAUS annoch im Jahr 1158. vor dem Kanser FRIDERI-CO Barbarossa zu Magdeburg auf Wennachten erscheinen, und mes aen der Restitution seines Bruders WLADISLAI Red und Ants wort geben follen, foldergeftalt er ja wohl noch am Leben senn mußte. (226) Die dritte Meinung benm DLUGOSSO (227) und MATTH. de MECHOW (228) gehet auf Altenburg, ohne daß dieser Ort, in welchem Lande er liege, angemerket wird, worzu bens de Autores ebenfals irrig ansügen, daß auch des WLADISLAI nachher verstorbene Gemahlin daselbst begraben, und bengesetet worden sen. Noch andere bleiben zwar ben diesem Begräbnißs Orte, find aber nicht einig, in welchem Lande felbiger liege. TIN. CROMERUS, (229) und mit ihme eine groffe Anzahl andes rer

rer Scribenten, (230) meinen, es liege dieses Altenburg in Solle ffein, ware eine von denen Glaven erbauete Stadt, und habe mens land Stargard geheissen. Dargegen andere (231) davor halten, Dieses Altenburg sen hier zuverstehen, welches in Franckenland, ein Dierrel Meilweges von Bamberg liege, und MARTIN. CRUSI-US(232) obgedachter maffen beschreibet, daß es ein Bischoff. Schloff sen, allwo der Kauser PHILIPPUS von dem Pfals, Grafen OT-TONE von Wittelspach umgebracht worden sen. Es will gedache tem Seren von Sommersberg diese Meinung soviel wahrscheine licher deswegen vorkommen, weiln zu selviger Zeit der Kanser FRI-DERICUS I. ben welchem er Hulffe gesucht, sich eben in Franckens land befunden habe. Am wenigsten ist aber Leonhard Kreng. heimb (233) gegründet, da er dieses Altenburg gar nacher Solland Die Gemahlin WLADISLAI betreffend, fo ift felbige nach ihme verstorben, und in der Schuls Pforta ben Maumburg bens gesetzet worden, wie solches sowohl unser Autor hier, als auch der nachihme folgende ANONYMUS fol. 38. und andere (234) bestär: den. Dieses ehemahls ansehnliche Closter Pforta, oder Pforte, das ift, der Zugang gen Himmel, lieget allernachst ben Maumburg an der Saala, in Thuringen, und foll Ao. 1131, oder 1134 gestifftet worden fenn. Herzog Moris, hernach Chur Fürst zu Sachsen, hat solches Ao. 1543. zu einer Fürstens oder Lands Schul gemacht, darinnen 150. Rnaben unterhalten werden solten. (235)

(226) RADEVIOUS FRISINGENSIS Libr. I. Cap. V. GUNTHERUS in Ligurin Lib. VI Vers. 129. seq. JOANN. DLUGOSS, d.1. ad Ann. 1158.

(227) d.l. ad Ann. 1159.

(228) d.l. Libr. III. Cap XIIX.

(229) d. l. Libr VI, fol. 149.

(230) JAC. St HCKFUSTUS in Chronic Silef. Libr. I Cap. XIX. fol. 57.
N.C. HENELTUS in Annalib. silef. ad Ann. 1169. fol. 236. JOHANN MOLLER in Histor. Duc. Lignicens Lib. I. pag. 41. FRIEDR. LUs Æ in Chronic.
Siles pag. 68. MART HANCKIUS de Silesior. Reb in Indic II. pag. 455.
Ceintidy von Dinast in Vit. Imperator, Friderici I. Barbaross, pag. 158.

(231) NIC.

(231) NIC, HENEL, in Chronic, Ducat, Monsterberg. & Francostein, d. 1. fol. 138. feq. DANIEL CZEPKE in Schlesif. Frauen-Zimmer. fol. 66. DN. de SOMMERSBERG in Lemmatib, Historic, ad Ducat, & Urb, Wratislaviens, pag. 64. ex POHLII Annalib, Urbis Wratislav. MStis.

(232) In Annalib. Svevic. Libr. XII. Part. II, fol. 556.

(233) In Chronelog, Libr. V. ad Ann. 1159.

(234) NIC, HENEL, in Annalib, Siles, fol, 236. DN. de SOMMERSBERG

d. l. Tom. I. fol. 304.

(235) MART. ZEILLER de X. Circul. Imper. Rom. German, Tit, V. pag. 363. JOAN. MART. SCHAMELIUS in Numburg, Literat. pag. 77 ubi de Pastoribus Portensibus.

Fol. 9. gedencket der Autor derer Bedüngniffen, welche HEINRI-CUS BARBATUS eingehen mussen, als ihme Herkog Conrad in Masovien, der Gefangenschafft erlieffe. Darunter war nun auch eine Condition mit, daß die zwen Princeginnen und Enckelinnen HEINRICI BARBATI, an die zwen Sohne und Primen des CON-RADI in Masovien, vermählet werden solten. Dieses geschahe Ao. 1228. (236) Die zwen Prinken des Herkogs CONRADI in Maso. vien und Eujavien, waren BOLESLAUS und CASIMIRUS; die Princeginnen aber des HEINRICI PII hieffen Gertrud und CON-STANTIA. BOLESLAUS, als der altiste, solte die Gertrud, und CASIMIRUS die CONSTANTIAM haben. Es ließ iedoch damahle die Minorennitæt solche Vermahlungen noch nicht zu; das hero die würckliche Vermählung zwischen dem BOLESLAO und der Gertrud Ao. 1237. und die zwischen dem CASIMIRO und der CONSTANTIA Ao. 1239. allererst vollzegen worden senn soft. (237) Die erstere, BOLESLAUS und Bertrud, haben feine Rinder, die benden andere aber, CASIMIRUS und CONSTANTIA. dererselben zwen gezeuget, nehmlich LESCONEM und ZEMO-MISLAUM.

(236) DLUGOSSUS d. l. adhunc Annum.

(237) ID. d. l. ad Am. 1237. & 1239.

6

S. VII.

S. VII.

Che wir unfern Herrn JOHANNEM verlaffen, so erinnern wir uns noch, daß er fol. 7. des PETRI WLAST, welcher auch sonst Petrus Danus, Petrus Duninus, Petrus Durinus, Petrus Duvinus, Petrus Duninus Danus, Petrus Durinus Danus, Petrus Duvinus Danus, Pyothreo de Dania, Pyothryco Magnus, Petrus Wlastides de Kfzaufth, Petrus Wostowicius, Comes Xansensis genennet wird, Era wehnung gethan hat. Dieweiln aber diese Diftorie des obgedachten PETRI aus allen Pohlnischen Scribencen in die Achlesischen Die forien mit übersetzet worden, selbige iedoch hin und wieder in ihrer volligen Erzehlung annoch viele Zweiffels, Knoten in fich faffet, so wollen wir solche einmahl vor allemahl hier aufs umständlichste so vielmehr erzehlen, als daraus bekannt werden wird, daß auch Schlesien, und in specie Breflau, dem PETRO die erste Aufers bauung einiger Kirchen, wenn ich das Closter Leubus, und die Johannis- Birche auf dem Thomb ausnehme, zu dancken, und nachs zurühmen habe.

Die Poblnischen Geschicht Schreiber erzehlenes also: Es ware ein junger Cavalier, PETRUS genannt, aus dem Königreich Dannemarck, welches sie auch Daciam, und ihn PETRUM de Dacia nennen, wiewohl es MARTIN. ZEILLERUS (238) vor unrecht halt, nach Pohlen kommen, und sen allhier, in Betracht der vom Könige in Dannemarck mitgebrachten Recommendation sehr wohl aufgenommen und gehalten worden, und dieses so vielmehr, weiln er einen sonderbaren Berstand und Wissenschaft in Krieges. Sachen von sich spüren lassen, und durch seine gute Conduite sowohl des Königs, als aller Grossen am Hose, Gnade und Gunst gewonnen habe. Inzwischen es sich zugetragen, daß der König in Dannes march, HEINRICUS, durch seinen eigenen Bruder, ABEL, meuchelmorderischer weise umgebracht worden sen, und der Bater des PETRI, als Premier-Ministre, den Schaß des hingerichteten Königs

in Sanden gehabt, mithin feinem Sohne nach Pohlen darvon in der Stille Nachricht gegeben hatte, er mochte fich eiligst einfinden, und seine eigene Disposition, indem er schon sehr alt, und das Lebens Ende nabe ware, darnach machen, und den Schap, womit folder nicht in des Morders Sande komme, abhohlen. Dieses habe PE-TRUS dem BOLESLAO, Dergoge in Pohlen, als seinem sehr gna: digen Deren, und seinen geheimen Rathen hinterbracht, und fie gebethen, mit einer Flotte nach Dannemarck zu gehen, und dadurch so wohl ihre eigene gluckliche Progressen zu befordern, als auch seinem Vater hierben, zu Transportirung des Königl. Schapes, zugleich behülfflich zu senn. Der Herkog BOLESLAUS, welcher des Sies gens gewohnet, und hierzu begierig war, sen also Ao. 1124. von Dans pig abgeschiffet, und übers Meer gangen, habe den Meuchels Mors der verjaget, und ware darauf triumphirend in Bohlen wieder zuruck kommen, in deffen Begleitung auch der PETRUS gewesen, und den Königl. Schaß mit sich nacher Pohlen zugleich transportiret has be, wovor er daselbst sich und seinen Rindern viele Guther anerkauf. fet, und hierüber noch unsäglich Geld, und eingroffes Bermögen aus des Dernogs BOLESLAI, und seiner Pringen Generositæt und Geschenck, überall in vielen Pohluischen Gegenden, absonderlich auch die Grabschrifft Sckryn erlanget habe. Dieser PETRUS fen heruach Pyothryco Magnus, und Comes Krzynensis genennet wors den, und habe eines Rußischen Fürstens Brincegin, MARIA ges nannt, welche mit der Gemahlin des BOLESLAI sehr nahe vers wandt, auf des BOLESLAI Unterhandlung, ihme vermählen lassen. Wie viel er Kinder gezeuget, ist so ordentlich nirgend bes schrieben, iedoch lieset man von drenen Sohnen, welche waren ÆGI-DIUS, CONSTANTINUS und SVENTOSLAUS, (239) und von einer Tochter, welche dem JAXÆ, Hernoge in Gerbien vermählet worden sen. (240)

(238) In Befdreib. des Ronigreiche Dannemarck. pag. r.

⁽²³⁹⁾ ANONYMUS didus in Collection, SOMMERSBERGIAN. Tom. I.

fol. 38. DLUGOSS, d. l. ad Ann. 1144. MART, HANCK, de Silesior, Reb. ad Ann. 1143. Cap. XI, S. 85. pag. 385.

(240) DLUGOSS, d. l. ad Ann. 1144. fol. 464.

Als nun ein Rußischer Fürst VLODOMIRUS, sich von dem Bohlnischen Joche der Unterthänigkeit logzumachen, und hierzu auch andere selbigen Landes aufzuheßen suchte, BOLESLAUS aber solches Feuer gerne in der Asche gedampffet hatte solchemnach der PETRUS sich aufwarff, und den VLODOMIRUM, dem BOLE-SLAO in die Sande zuliefern versprach. Er gieng mit einer groffen Svice nach des VLODOMIRI Sofe, und stellete sich sehr bekummert, als ober in des BOLLSLA! Unanade verfallen ware, und da man alles aute Butrauen ben dem VLDDOMIRO auf ihn serete, und schon mit ihme thate, siehe! so überfalt er unversehens den VLODOMI-RUM über der Tafel, läffet ihn binden, und aufs Pferd bringen, und eilet mit ihme feines Weges zuruck nach Pohlen. Db nun zwar hierdurch die Furcht einer innerlichen Unruhe gehemmet senn solien, so habe doch der Pring des VLODOMIRI, wegen seines Bas ters, die Rache an der unter Pohln. Schus befindlichen Stadt Wislitz ausgeübet, selbige durch Verratheren des Commendantens, fo ein von dem Madomirischen Bringen durch gleiche Lift, bestoches ner Ungar gewesen, eingenommen, und Ao. 1135. alle darinnen bes fundene Menschen benderlen Geschlechts umgebracht. diese traurige Zeitung, von so vielen vergoffenen Menschen Blut, nach Rom kommen ware, habe Gr. Pabstliche Seiligkeit dem PETRO DANO sowohl dießfals, da er solche Revange causiret, (241) als auch wegen des entwendeten Danischen Schapes (242) zur Pænitentz auferleget, daß er in Pohlen sieben Kirchen und Eloster von Quater Steinen, welche zu der Zeit in Pohlen noch nicht anzutreffen, sondern nur noch hölßern waren, aufbauen soite.

(241) AUTOR noster JOHANNES, und der auf selbigen folgende ANONY. MUS fol. 7. & 37.

(242) BOGUPHALUS d. L. fol. 41. CHRISTOPH, MANLIUS in Commen-

tar. Rer. Lusaticar, Libr. IV, Cap. IIX. ap. HOFFMANN. d. I. Tom. I. fol. 252.

Wie nun diefer PETRUS ben dem BOLESLAO big auf den bochs fien Ehren- Bipffel gestiegen, und Administrator dever Provincien, Califch und Cruswing, war: also behielt er auch solche Ehren: Stellen, nach des BOLESLAI Tode, ben dessen altisten und in der Regierung succedirenden Pringen WLADISLAO II. welcher ihn annoch zum Sauptmann oder Gouverneur über Achlesien seste. Gleichwohl aber trug es sich zu, daß diefer WLADISLAUS mit feis nes Vaters hinterlassener Disposition, und dem vor seine Bruder gemachten Appanagial-Aussas derer Landes, Portionen, ungeachtet er über alle berrschen solte, nicht zufrieden war, und aus Unbegung feiner Gemablin ADELHEYD, die Bruder zu depossidiren suchte, welches, wie faintlich Pohlnische Stande, also auch der PETRUS folches wiederriethe, mithin fich dadurch ben der Gemahlin eine heimliche jalousie zuzoge, und ben dem WLADISLAO II. in Aurcht. ob mochte er es, ben entstehenden Sandeln, mit denen Brudern hals ten, sette Inzwischen hatte sichs begeben, daß WLADISLAUS II. nebst dem PETRO auf die Jago geritten sen, und sich verirret, da sie derin unter frenen Dimmelibr Nachtlager halten, und mit schlechten Tractamenten zufrieden senn muffen, worben denn WLADISLA-US gegen den PETRUM Scherp-weise gesprochen: Was gilts euere Frau wird beute mit dem Scfrynischen Abte beffer schlaffen und effen, denn ibr; darauf Graf Deter repliciret habe: Ja, gnadiger Berr, und Deroselbten Gemahlin vielleicht ben dem teutschen Sof-Cavalier DOBESO. Belche Replic der WLADISI AUS zwar mit Stillschweigen übergangen, iedoch volles Unmuths nach Sause fommen ware, da denn die Gemablin nach der Urfach gefraget, und nicht eber geruhet haben foll, bif sie solche erfahren. Welches ihr zu rechter Zeit vorfam, womit sie obige jalousie mit einer andern Sas che zubedecken, und ihr Vorhaben auszuführen, Gelegenheit hatte, sestalten sie gegiaubet, es werde die Monarchie nicht behauptet wer-5 3 Den

den können, wenn PETRUS, als der ben Hofe nicht nur, sondern auch im gangen Lande sehr wohl angesehen, von groffer Macht und Bermogen mar, nicht gestürzet werde. Dabero forderte sie vor Ibre beschuldigte Reuschbeit und Berleumdung, Die größte Satisfa-Etion, welche WLADISLAUS auch zugestanden; Mithin murde hierzu, selbige desto besser auszusühren, obgedachter DOBESUS ges brauchet, mit hinlanglicher Mannschafft nacher Breflau, allwo er, PETRUS Ao. 1144. seiner Tochter mit dem JAXA, welchen einige (243) Ducem Servie & Serbie, andere (244) Ducem Serborum five Vinidorum und Sorabiæ, einen Wendischen Fürsten nennen, Bens lager ausrichtete, gefandt, ihn daselbst gefangen zunehmen, und nach Pohlen zubringen, welches auch geschahe, allwo er sodann das Urtheil empfing, daß ihme Zunge und bende Augen ausgestochen wurden. Nach diesem soll er, als ftumm und blind noch funff Jahre gelebet, iedoch endlich Sprach und Augen wieder bekommen baben.

(243) DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1144. MATTH, de MECHOW d. l. Cap. XVI. Libr. III. fol. 86.

(244) BOGUPHALUS d. I. fol. 41. MART. CROMERUS d. I. Libr. VI. fol. 139. MANLIUS d. I. HENELIUS in Annalib. Siles. ad Ann. 1141. fol. 232.

NIC, POLIUS in Hemorolog. Silef, ad 22. April.

Wie nun diese Historie unsers PETRI sich in der ersten Halfste des zwolfften Seculi zugetragen; Also haben wir uns darben zurück zuerinnern auf dassenige, was wir oben gesaget, daß vor Endigung des zwolfften Seculi unsere Schlesische Sistorien mit schlechten Grund ausgesichret werden konnten. Wir wollen diese fast durchs gängige Unrichtigkeiten und Dissensus derer Pohlnischen und Schlesischen Geschicht, Schreiber ben dieser Historie auch mit wenigen vor Augen legen.

(a) Was den in Dannemarck umgebrachten König und die Zeit betrifft, so sepen die Pohlnischen Scriptores das 1124ste Jahr; den König nennen sie HEINRICUM, und den Bruder Mörder

Ubel.

Abel. Allein die Danen haben niemahls einen Koniggehabt, wels cher HEINRICUS geheissen, vielweniger um selbiges Jahr dergleis chen Konigs. Mord in Dannemarck geschehen ist. Es regierete awar in Dannemarck ERICUS IV. mit dem Zu. Nahmen EMUNDUS, und wurde gewaltsamer weiseumgebracht; allein der Meuschel. Morder hieß weder Abet, sondern PLOCUS: noch geschahe es Ao. 1124. sondern Ao. 1139. Oder aber solte hier ERICUS VI. welschen sein Bruder Abet zwar umgebracht, zuverstehen senn, so wäre iedoch der Irrthum noch größer, weiln solches Ao. 1250. und also mehr, als ein gang Seculum weiter hinaus sich zugetragen hat. (245)

(245) MART. HANCK. de Silesior. Reb. Cap. XI. S. LXXIX pag. 382. seq ibique ALLEGAT. GOTTLI-B SLEVOGT. de sepultur. Imperator. &

Reg. pag. 16. feq. ibiqve ALLEGAT.

(b) Ferner foll der Vater des PETRI, und deffen gange Familie Ao. 1124. mit aus Dameinarck nacher Boblen transportiret worden Da bergegen JACOB. SCHICKFUS. (246; schreibet, der Vater habe Ao. 1103. bereits auf dem Zobtenberge gewohnet. Und wird diefemnach auch der Zobtenberg zum Eigenthum, bald dem Bater, so sie den aften PETRUM DUNINUM nennen, und daß er seinen Sit auf dem Zobtenberg gebauet, und Ao. 1110. dem Orden Canonicorum Augustini Regularium daselbst ein Eloster ace ftifftet habe, bengeleget, (247) bald dem Sohne zugeschrieben. (248) Chen so confusift das Vorgeben des Ephraim IGNATII NASO-NIS, (249) daßbereits Ao. 1103. Pr TRUS WLAST der reiche Graf und Canpler des Konigreichs Dannemarck, welche Stelle er doch niemable bealeitet, das Schloß Ascenburg, fouft Sirfienberg ges nannt, nebst vielen Dorffschafften, kauffweise an sich gebracht, und Ao. 1110. oder wie die Inscription in der izigen Kirche auf dem Zobtens berge, neben dem Altar, in sich fasset, Ao. 1108. ein reiches Gestifft auf dem Berge aufgerichtet habe: ja der erste Ao. 1110. auf dem Bobtenberge eingesette Abt, OGERUS. schon Ao. 1120. in der auf dem Berge ehemahls zerftohrten und abgetragenen Rirche begraben morden

worden senn soll; welches alles doch so viel bedencklicher ist, weiln famtlich Doblnische Scribenten die Abhohlung des Vaters, und des Danischen Schapes, ad Ann. 1124. segen; Und vor solcher Zeit auch PETRUS so gar groß noch nicht war, daß sich seine Serrschaffe ten viß in Schlesten batten erstrecken sollen. Und wie will auch PE-TRUS Ao. 1103. schon den Zobtenberg besessen haben, da er allererst unter des BOLESLAI III. Regierung, welche Ao. 1102. anfing, als ein junger Mensch, den Sofallda zubesehen, nach Pohlen kommen ift, mithin als ein fremder, weder im ersten Jahre gleich, so ansehns liche Guther anzukauffen, die Intention, noch, wegen ermangelnden Indigenats, die Erlaubniß, weniger in dem Schlesischen Districk die Kanntnißgehabt haben wird, folglich derer Schlesischen Scribenten Zeit: Rechnung, worauf sie das Alterthum des auf dem Zobtenberge gestiffteten Closters grunden, denen Pohlnischen Scribenten schnur stracks entgegen ift, bender Meinungen Urheber Ich dieseme aber nichts, worauf sie sich grunden, vor sich haben. nach den Ankauff des Zobtenberges keines weges dem Vater, der nach BOGUPHALI (250) Vorgeben, Ao. 1124. da er aus Dannes marck gangen, bereits ein alter Mann gewesen senn soll, und sich in seinem hoben Alter nicht allererst in ein fremd Land, auf einen so bos hen Berg, werde haben fteden laffen, allwo fo harte und raube Lufft, welche auch die jungen Herren Canonici Augustini Regulares nicht vertragen können, benzulegen vermag, fondern vielmehr glaube, daß der PETRUS solchen Berg und Appertinentien unter der Res gierung des WLADISLAI II. da er auch die Sauptmannschafft in Schlessen erlanget, sowohl überkommen, als auch zu der Zeit das Closter auf dem Zobtenberge allererst gestifftet haben mag.

(246) In Chronic, Siles, Lib. I. Cap. XVII. fol. 51.

(247) SCHICKFUS. d. l. LUCÆd. l. pag. 62. & 818. ANONYMI Schlesis. Rern: Chronic, Part. II. pag. 82. NIC. POLIUS in Hemerolog. Siles. ad XXII. April.

(248) SCHICKFUS, d. I. Lib, IV, Cap, IIX, fol, 50. NIC, HENEL, in Breslo-graph, Cap, III, (249) In

(249) In Phoenic, Rediviv. Ducat, Svidnicens. & Jaurav. pag. 250. & 253, seq. (250) d. l. sol. 36.

(c) Der Bater des PETRIwird bald GUILIELMUS, bald SVANTOSLAUS, bald der alte PETRUS DUNINUS oder DUVINUS: (251) der Sohn aber SVANTOSLAIfilius, und der junge PETRUS DUNINUS oder DUVINUS genennet. (252) Welf des mag also nun der rechte Nahme des Baters senn?

(251) DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1144. fol. 465. MART. CROMER. Libr. V. fol. 125. HENEL. in Annalib. ad Ann. 1124. HANCK. de Silesior. Reb. pag. 381. & 384. LUCÆ in Chronic, Siles, pag. 818. LAUTERBACH d. 1. pag. 148.

(252) DLUGOSS, d. 1, ad Ann. 1144, fol. 462. LUCÆ. d.1.

(d) Die Gemahlin des Graf Peters soll, nach derer Pohlm. Scribenten Nachricht, Maria (253) geheissen haben, eines Rußischen Fürstens VLODOMIRI Tochter, und der Gemahlin des BOLE-SLAI, ZBISLAVÆ, nahe Anverwandte, deren bende Bater, SVANTOPOLCK und VLODOMIR, Brüder gewesen seine. (254) Andere (255) geben selbige vor eine teutsche Princesin eines Fürstens auß Franckenland irrig auß.

(253) Wir haben oben ben des CASIMIRI Gemahlin aus dem KOCHOWSKI angeführet, daß, weiln die Pohln. Ebchter nach ihrer Religion, der Mutter GOttes an Nahmen gleich zuachten, sich unwürdig schäpten, sie einen andern Nahmen angenommen habe. Welches wir aber weder hier ben dieser Rußischen Princesin, noch ben der Gemahlin des BOLESLAI CRISPI sinden, immassen solche beständig ihren Nahmen Useria behalten, und solcher gestalt von denen Pohln. Scribenten genennet werden. DLUGOSS. d. l. fol. 421. 465. & 521.

(254) DLUGOSS, d. I. fol. 410. MATTH. de MECHOW d. I. fol. 83. seq. LUCÆd. 1. pag. 65. ANONYMI Schlesif. Rerns Chronic Part. II. pag. 78. (255) EPHR. IGNAT. NASO d. 1. pag. 250. & 253. Gottfried Serdinand

Buckifch in Prolegom. Schlefif. Kirchen: Diftor. Cap. I. S. 18.

(e) BOGUPHALUS (256) giebt vor, der Rußische Fürst VLO-DOMIRUS oder LODORIUS, welchen PETRUS über seiner eiges nen nen Taffel gefangen genommen, und dem BOLESLAU zugebracht, sen ben dieser Gelegenheit ums Leben kommen, dahero seset er, daß des LODORII Pring darauf bedacht gewesen wäre, wie er des Baters Tod rächen wolle. Unser Perr JOHANNES fol. 7. und CROMERUS (257) dargegen schreiben, es sen dieser Rußische Kürst, welchen er JAROPELCUM nennet, innerhalb Jahres, von seines Bruders Sohne, BASILISCO sive VASILCO, mit einer großen Summa Gold und Silverstanzioniret worden, und habe die Rache an VISLICE selbst ausgeübet: DLUGOSSUS (258) und MATTH. de MECHOW (259) aber nennen den Sohn VASILCUM, und den entsührten Vaser JAROPOLKUM WLODIMIROWIZ.

(256) d.l. fol. 37.

(257) d.l. fol. 131.

(258) d. l. fol. 440.

(259) d. I. Libr. III. fol. 80.

(f) Unser Herr JOHANNES meldet, daß dem PETROwes gen des WLODOMIRI Wegnehmung auferleget worden, 70. steis nerne Kirchen zubauen; dargegen andere (260) schreiben, es hätte die Bäbstliche Prenitenz nur in 7 Kirchen oder Clostern bestehen sollen, ungeachtet, daß PETRUS freywillig statt 7. dererselbigen 77. erbauet habe.

(260) BOGUPHALUS d. l. fol. 41. HANCK. de Silesior. Reb. Cap. XI.

S. LXXXII. pag. 384.

habthaben. Die Pohlnischen Scribenten (261) leiten solchen erste lich von dem Danischen Schape her: sodann von denen Aemtern, so er ben denen Pohln. Hervogen bedienet. da er die Calisch, Cruße wirz und Breßlauische Districte unter seiner Administration geschabt; und endlich noch von denen Geschencken, womit er von seinen Principalen wegen seiner Meriten beehret worden sen. EPHR. IGNAT. NASO (262) seßet noch dazu die reiche Henrath, ben welscher er zum Brauts Schaß 17. Tonnen Goldes mit bekommen has ben

Vielleicht hat NASO im Traum des PETRI ausgestellte ben foll. Ovittung de Dote soluta gelesen, weiln er das Qyantum so eigentlich Ich halte vielmehr davor, es werde ben selbiger Mariage gebeiffen haben: Lag dich, lieber PETRE, an der Gnade begnügen, daß du eine Princesin und nahe Anverwandte vom Pohlnischen Hofe zur Gemahlin bekömmft. Die Tonnen Goldes waren das mahle noch nicht so gange und gabe; und derer Rußischen Fürsten warengar viel, welche die hinterlassene Districte nach derer Eltern Tode einnahmen, (263) daß also an diese Princegin so ein groß Dens rath Guth wohl schwerlich kommen seyn kan. Nochweniger glaus Beich die Historie von dem Danischen Schape, und der dießfals das bin gethanen See, Expedition, fondern halte es mit dem Lengnich (264) vor eine pure Fabel, und zwar erstlich, weiln weder die Das nischen Geschicht Schreiber, noch unser Herr JOHANNES, und der nach ihme folgende ANONYMUS hiervon etwas melden. Sodann würden die Danen weder damahle ben Abhohlung des Schapes, noch nachber, da fie einen andern Konig befommen, fo ftille darzugeschwiegen; weniger auch der BOLESLAUS diefe Beute dem PETRO allein überlaffen haben, welches lettere so vielmehr in Zweiffel zu ziehen, wenn wahr ware, was die Pohlnischen Scribenten (265) schreiben, daß der BOLESLAUS vier Jahre hierauf seinen Pringen mit einer Konigl. Danischen Brincegin vermählet habe, foldemnach es glaublich, daß er diesen schon heimgeholten Schaß vor seine Frau Schwieger: Tochter, welcher derselbe naber als dem PETRO zufomme, werde vindiciret haben. Ja, es will mir feines weges wahrscheinlich seyn, daß Ihro Pabsil. Seiligkeit, als sie von dem geraubten Schape Nachricht befommen, ihr Decisum das hin gegeben hatten, daß PETRUS zur Pænitenz sieben steinerne Kirchen oder Closter davon bauen solte, gestalten solches der Seil. Schrifft und dem Juri Canonico, welche Redditionem spoliatorum & ablatorum vielmehr gebiethen, so wenig conform, als dein Pobler: Land auftändig gewesen, daß von dem geraubt und gestehlnen Guthe,

Guthe geiftliche Stifftungen gemacht wurden; da hergegen auch PETRUS auffer diesem Schape, solche Stifftungen zu præstiren, wol im Stande gewesen senn mag, indem er über das aus seinen einträgs lichen Administrationen und Fürstl. Præsenten acqvirirte Bermos den, noch ein groffes Guth vom Dater, der in bochften Ehren: Chargen in Dannemarck gestanden haben foll, (266) erlanget haben mag, dahero ihn LUCÆ (267) einen reichen Dannemarckischen Grafen nennet, und foldemnach das Wastische Vermogen, wegen der Groffe, gar wohl ein Konigl. Schaf hat geneimet werden mogen. Dem fen nun aber, wie ihm wolle, fo ift doch diefes gewiß, daß Schles sien dem PETRO die Auferbaus und Stifftungen vier Kirchen und zwener Closter, nehmlich der Rirchen und Closters zu St. MA-RIÆ auf dem Sande, der Kirchen zu St. MICHAEL über dem Zamm, der Kirchen St. MARTINI oder Allerheiligen auf der Johannis-Inful, und endlich der Kirchen und des Closters zu St. VINCENZ, ehemahls über dem Tamm gelegen, nachzurühmen babe. Und weiln inzwischen BOLESLAUS Herrog in Boblenges storbett, so sostent Ao. 1139. Die Monumenta Fundationis Monasterii Vincentini in suburbiis Wratislaviensibus, sub nomine filiorum, ausges fertiget worden, (268) und feine altere in Schlesien anzutreffen fenn. (269) Bendes halte ich vor imgegründet. Denn warum folte WLADISLAUS II. welcher allein die Landes. Regierung, und in specie auch den Schlesischen District besaß, ben diesem auch PE-TRUS in Diensten stunde, solche Fundations- Diplomata nicht allein unter feinem eigenen Nahmen und Unterfehrifft baben ausfertigen tassen? Es ist ja aus denen Poblnischen Geschichten bekannt, daß er seine Bruder vielmehr unterdrucken, als großmachen wollen; ben dieser Begebenheit aber WLADISLAUS seinen Brüdern gleis thes Theil an dem Jure Patronatus in Achlesien eingeraumet has ben würde. Sodann nicht zuleugnen ist, daß die Diplomata der St. Johannis-Rirchen auf dem Thomb zu Breklau, ingleichen des Elos sters Leubus viel alter seyn mussen. Obaber diese oder jene vorhaus den.

den, und solchemnach gegenwärtig die ältiste genennet werden mochten, daran zweiffele ich, weiln von keinem irgend wo Meldung geschiehet.

(261) MATTH. de MECHOW d. I. Libr. III. Cap. XVI. fol. 86.

(262) d.l.

(263) MATTH. de MECHOW d. 1. fol. 84.

(264) In Biblioth. Polon. Volum. II. pag. 84. Allhier giebt LENGNICH den DLUGOSSUM pro autore dieser Fabel an, allein es hat schon vor ihme BOGUPHALUS sol. 36. davou geschrieben.

(265) DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1128. MART, CROMER, d. l. Libr. V.

fol. 127.

(266) NIC. HENEL, in Annalib. Siles d. I. fol. 229.

(267) In Chronic, Silef, pag. 818. Conf. etiam NIC, POLIUS in Hemerolog, ad XXII. April.

(268) HENEL. d. l. fol. 231. JOACH. CUREUS in Annalib. Silef. fol. 49.

(269 CUREUS d. l. fol. 3.

(h) Die Pohlmische (270) und einige Schlesische (271) wie auch andere (272) Geschicht Schreiber seben zwar, daß PETRUS die Stiffts Rirche auf dem Sande zur Lieben Frauen Ao. 1139. ers bauet habe: Aus denen Schlesischen aber sinden sich wieder einis ge, (273) welche durch Beranlassung einer daselbst besindlichen Ges dächtniß Laffel, worauf ben einem Marien Bilde die Gemahlin des PETRI zur rechten stehet, und der H. Jungfrau Mariagleichs sam die Kirche verehret; zur linden aber ihr Sohn, SVENTO-SLAUS, etwas von ihr bittende, zusehen ist, mit dieser Uberschrifft;

Has Mater venta Tibi do, Maria Maria, Has adfert Ædes Sventoslaus, mea proles.

behaupten wollen, daß PETRI Gemahlin selbige Ao. 1140. gestifftet babe. Anderwerts (274) lieset man, es habe die Gemahlin, und der Sohn SVENTOSLAUS, nur das Closter darzu gebauet, und es denen Canonicis Regularibus Augustini eingeraumet.

(270) DLUGOSS, d. l. ad Ann. 1144. MATTH, de MECHOW d. 1 fol. 86.

(271) CUREUS d. l. fol. 52.

(272) CHRISTOPH. MANLIUS d. 1, fol. 252.

(273) JAC. SCHICKFUS. in Chronic. Siles. Lib. IV. fol. 49. FRIEDRICH. LUCÆ in Chronic. Siles. pag. 281. 818. & 827. NIC. POLIUS in Hemerolog. Siles, ad XXII. April.

(274) In ANONYMI Schlesif. Rerns Chronic. Part. II. pag. 79.

(i) Die Pohlnische (275) und einige Schlesische (276) Geschicht Schreiber melden zwar, daß PLTRUS die obgedachte St. Michaelis-Kirche erbauet habe: Die daselbst besindliche und also lautende Inscription aber:

Jaxa Princípium Templi fuit hujus & Autor: Post obitum cujus operi finem dedit Uxor.

leget solchen Baudessen Endam JAXÆ, Herboge in Serbien, ben. (277) Worauf sich auch BARTHOLOMÆUS STENUS (278) gegründet hat. Ich, meines Ortes, ob man schon eigentlich nicht weiß, zu welcher Zeit, und von wem diese Inscriptiones versertiget worden, solte iedoch fast selbst denenselben Glauben in soweit benlez gen, daß zwar PETRUS die Disposition zu benden Kirchen gemacht, wegen seiner häussig-und allzuwichtigen Amts. Verrichtungen aber, wie auch derer allzuwielen unternommenen geistlichen Gebäuden, und endlich Ao. 1144. zugestossenen Unglücks. Falls, solche nicht habe ins Werck sein, weniger vollsühren können, dahero das unterblies bene, nach Beraubung derer Augen und der Zunge, durch dessen Gemahlin, Kinder und Endam vollzogen worden sen, welches auch BOGUPHALUS(279) in verbis: "qvarum (Ecclesiarum) qvasdam "impersectas reliqvit morte præventus, qvas silius C. (Constantinus) "jussus post mortem ejusdem dicitur persecisse &c. bekrässtiget.

(275) DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1144.

(276) ANONYMI Gdlefif. Rern-Chronic, Part. II. pag. 79.

(277) HANCK, de Silefior, Reb. Cap. XI. S. LXXXVI. pag. 386.

(278) In Description, Siles, inprimes Wratislaviæ pag. 162,

(279) d. I. fol. 42,

- (k) Diele von denen Poblnischen und Schlesischen Geschreibern (280) geben vor, es habe PETRUS ben Erbaus und Stifftung des Vincenz-Closters, welches Erbaumg NIC. PO-LIUS d. l. mit groffem Irrthum ad Ann. 1103. schreibet, selbiges gleich anfangs mit Præmonstratensern besetzt worgegen aber MART. HANCKIUS (281) aus dieses Closters Antiqvitatibus, so er in MStis besessen, dargethan hat, daß es werst mit schwargen Benedicinern besetzet worden sen, deren erster Abt, als solch Closter der Breflauische Bischoff, WALTHERUS I. ZADORA, in Gegenwart MATTHIÆ, Bischoffe zu Crackau, Ao. 1149. einweihete, RUDOLPHUS geheisten babe; und waren darauf allererst Ao. 1219. die schwarzen Benedickiner heraus, und dargegen die weiffen Præmonstratenser an deren Stelle binein gesetzet worden. Der Jesuit GEORG CRUGERIUS (282) gedencket dessen gleichfals, iedoch scheis net er am ersten Orte nicht mit dem 1219den Jahre des HANCKII übereinzustimmen.
 - (280) DLUGOSSUS d. l. ad Ann. π24. CROMERUS d. l. fol 126. MATTH.

 de MECHOW d. l. fol. 77. & 86. ANONYMUS fæpe diæus fol. 38. JOACH.

 CUREUS d. l. fol. 49. JAC. SCHICKFUS, in Chronic, Silel, Libr. l. Cap. 18.

 NIC. POLIUS in Hemerolog. Silef. ad XXII. April.

(281) De Silefior, Reb. Cap. X!. S. LXXXIV. pag. 284.

- (282) In Sacr. Pulverib Bohem. Morav. & Silef. ad IX. August. & IV. Septemb.
- (1) Die meisten Bohlnischen Geschicht. Schreiber, welchen auch die Schlesischen nachaefolget sind, geben vor, das der zwischen dem WLADISLAO und PETRO vorgegangene. Scherz lettern des Gesichts und der Junge beraubet habe: BOGUPHALUS (283) dargegen schreibet, das dergleichen Scherz zwischen ihnen niemahls vorgangen, sondern nur von dem WLADISLAO, um die graufame That zubemänteln, erdichtet worden sep.

(283) d. l. fol. 41.

(m) DLUGOSSUS (284) meldet, es hatten die Sender dem PETRO Augen und Zungen ausschneiden mussen. Unser offters wehnter

wehnter ANONYMUSaber (285) gedencket nur allein vom Augen ausstechen, und giebt darben vor, es sen durch den Dobesch selb geschehen.

(284) d. l. ad Ann. 1144. fol. 464.

(285) d. l. fol. 37. feq.

(n) Wie nun zwar die Pohlnischen und Schlesischen Scribenten in dem Jahre, daß nehmlich diese That Ao. 1144. geschehen senn soll, einig find; so findet sich doch dargegen ben selbigen darins nen ein Dissensus, wie lange PETRUS darauf noch gelebet habe, und Viele (286) geben vor, es habe PETRUS wenn er gestorben sen. noch's. Jahr hernach gelebet, und sen Ao. 1149. gestorben. HENELIUS (287) gibt 7. Jahr an, nehmlich zwen Jahrhabe PE-TRUS nach diesem Ungluck im Exilio, und hieruber annoch 5. Jahr re, da er von denen Brüdern des WLADISLAI in seine Guther und Keinter wieder eingesetzt worden ware, gelebet; dabero foll nach seiner Meinung der 20ste Februarius, Ao. 1151. der Sterb, Tag Andere (288) segen nur 8. Jahr, gleichwohl aber den Tod in das 1153ste Jahr, folglich ersteres ein Irrthum ist, und in der Reche nung 9. Jahr ausmacht, welches auch die grundliche Meinung ift, und dieser andere mehr (279) benstimmen, daßer Ao. 1153. den 22. April: gestorben sen. In obigen Irrthum aber sollen, nach des HANCKII (290) Vorgeben, die erstere dadurch verfallen senn, weiln sie des DLUGOSSI Worte nicht recht verstanden hatten, da er angedeutet, es hatte der PETRUS 5. Jahr annoch gelebet, als er die Sprache und Gesicht wieder bekommen habe; da doch seine Intention dahin gangen ware, PETRUS hatte vier Jahre ohne Sprache und Zunge, nachdem er aber dieses bendes wiedererlan. get, noch fünff Jahr, und also überhaupt noch neun Jahr gelebet, und sen Ao. 1153. gestorben.

(286) ANONYMUS sæpe diæus fol. 38. MART, CROMERUS d. l. ad Ann. 1144. fol. 239. JOACH, CUREUS d. l. ad Ann. 1144. fol. 52. & 272. JOH. ISAC, PONTANUS in Rer. Danicar, Histor, Lib, V. Reg, LXXV. Canuto. ad Ann. 1157. KRENZHEIMBia Chronolog. Libr. IV. fol. 244. MATTH. de MECHOW d. l. fol. 86. LAUTERBACH, d. l. pag. 161.

(287) In Annalib, Silef, d. I. fol. 233. seg.

(288) SCHICKFUS, in Chronic, Silef. Libr. I. Cap. 18. FRIEDR, LUCÆd. 1,

pag. 65.

(289) NIC. POLIUS in Hemerolog. Siles. ad April. diem XXII. CHRIST. MANLIUS in Commentar. Rer. Lusaticar. Lib. IV. Cap. 11X. d. l. fol. 252. HANCKIUS de Silesior. Reb. Cap. XI. S. 97. JOH. SINAPIUS in Curiofitæt. vom Schlesis. Adel. Part. I. pag. 346. ANONYMI Schlesis. Rerns Chronic, Part. II. pag. 77. & 81.

(290) d. l. pag. 96.

(0) Die Gemahlin PETRI soll dren Jahr vor dem PETRO gestorben, (291) iedoch allererst Ao. 1153. da PETRUS gestorben, bes graben worden seint, wie letterest FRIEDR. LUCÆ (292) ausübstet; wo aber diese dren Jahre über die Leiche gestanden, meldet er nicht: Dargegen DLUGOSSUS(293) schreibet, sie sen nach dem PETRO gestorben. Ferner schreiben einige, (294) sie sen in die von ihr erbauete Mariens Kirche begraben: Andere aber, (295) sie sen nach Vincenz zu ihrem Gemahl in ein Grab geleget worden, und wollen solchest aus nachstehenden zwen Versen:

Hic situs est Petrus, Maria Conjuge fretus: Marmore splendente, Patre Wilhelmo peragente.

Das ist:

Sier liegt Petri des Danen Leib, Der viel getraut hat auf sein Weib; Sein Vater Wilhelm ließ ihm sein Aushauen diesen Marmels Stein.

so auf dem Leich: Stein gestanden haben sollen, erweisen, welches doch eben daraus nicht erhellet.

(291) JAC. SCHICKFUS, d. I. Libr. I. Cap. XIIX, fol. 54. NIC. POLIUS in Hemerolog. Siles, ad XXII. April.

(292) In Chronic, Silef. pag, 65. & 818.

u

(293) d. l. ad Ann. 1144. Et MATTH. de MECHOW d. l. Libr. III. Cap. XVI. fol. 86.

(294) SCHICKFUS. d. l. LUCÆ d. l. pag. 818. ANONYMUS in Revie

Chronic, Part. II. pag. 79.

(297) ANONYMUS sepe dicus in Collection, SOMMERSBERGIAN, Tom, I. fol. 38. DLUGOSS, d. I. MATTH, de MECHOW d. I. LAUTER-BACH, d. I. pag, 162.

(p) Der Vater des PETRIsoll allererst nach dem PETRO und dessen Gemahlin gestorben senn, (296) wie man aus denen nächst angesührten zwen Versen erweisen will. Allein, nachdem BOGU-PHALUS (297) ben Erzehlung dieser Historie ansichtet, das der Vater des PETRI Ao. 1124. aus Dännemarck geschrieben, er sen schon alt, und sein Lebens. Ende nahe herzu; so will mir nicht wahresscheinlich vorkommen, daß er bis ad Ann. 1153. und noch drüber, also noch 30. Jahr gelebet haben solte. Ja, wenn es wahr wäre, wie SCHICKFUSIUS oballegirter massen schoet, daß der Vater Ao. 1103. schon auf dem Zobtenberge gewohnet habe, so müste er ben sein mein Alter noch 50. Jahr gelebet, und weit über 100. Jahr alt wors den sehn.

(296) DLUGOSS. d. I. NIC. POLIUS d. I. HANCKIUS d. I. Cap. XI. S. 98. pag. 391. LAUTERBACH. d. I.

(297) d.l.in Collect. SOMMERSBERGIAN, Tom, 11, fol. 36,

Endlich und

(9) bleibet auch noch in Iweissel, wounser PETRUS in oder ausser Schlesien gestorben sen? Genung ist es, daß er zu St. Vincenz in dem von ihme über dem Tammerbaueten Eloster sein Begräbe nißerhalten. (298) Ubrigens aber ich an seinen Ort gestellet seint lasse, daß CUREUS (299) schreibet, es sen ben Niederreissung des alten Vincenz-Elosters des PETRI Hirnschedel annoch ausgesums den worden. Zugeschweigen, daß auch die Gemahlin obangesichreter massen mit dem PETRO in ein Grabgeleget worden. Wer kauf also nun sagen, wessen Hirnschedel es gewesen sen?

(298) HAN

(298) HANCKIUS d. l. pag. 381.

(299) In Annalib, Silef, fol, 52.

Es ware diesemnach zu wünschen, daß man mehrere und aes. wiffere Nachrichten von diesem PETRO und Stiffter so vieler geiff lichen Gebäuden haben konnte, weswegen sich bereits mehrmahls einige unter denen Gelehrten die Mühegegeben, gleichwohl aber bif bieber nichts in offentlichem Druck hervor kommen ift. der gestalt schreibet schon BOGUPHALUS (300) zu seiner Zeit, daß dieses PETRI Leben und Thaten absonderlich aufgezeichnet worden waren, wegwegen er auch dieffals nicht weitläufftig senn wollen. Nichtsminder meldet CHRISTOPH. MANLIUS (301) von sich felbst, er habe Historiam PETRI DANI, Comitis Scrinensis, beschries ben, und selbige dem Abt in dem Breglauischen Marien Eloster auf dem Sande, ELIÆ SWANENBERG, dediciret: auch Gottfried RHONIUS (302) das seinige genommen hat. Allein wo solch MSt iso anzutreffen seu, ist niemanden befannt, und muthmasset gedachter RHONIUS, es sen selbiges Zweiffels ohne zu der Zeit verlohren gangen, als auf dem Dohmb Ao. 1632. durch die Schweden die Bibliothec einen so groffen Verlust an Büchern und MStiserlitten habe. (303)

- (300) d. l. fol. 42. in verbis: "Pyothrconis Gesta, que per se scripta haben, tur, obmittentes.
- (301) In Commentar, Rer. Lusaticar, Libr. IV. Cap. IIX. ap. HOFFMANN, d, l, Tom. I, fol. 252. & 464.
- (302) In Epistol. Historic. secund. de quibusd. inedit. Histor. Silesiac. Script.
- (303) FRIEDR, LUCÆd. 1. pag. 630, feq.

Moch weiter hat zu unsern Zeiten Herr D. GODOFRED. BARO nachstehende zwen Titul Blätter:

ANASTASIS

PETRI VLAST DUNIN vulgo DANI, Comitis intra Poloniam Scrinensis, Magni

& Potentissimi, ac summi Rerum in Silesia apud Wratislavienses Præfecti, in Aula Sarmatiæ Monarcharum BO-LESLAI III. & WLADISLAI II. ob facta & fata fingularia famolissimi, s. Vita ejusdem, ex genuinis Historiæ Patriæ Fontibus ac Monumentis coævis curatius restituta & illustrata, cum Fi-

guris æneis.

JAXA. DUX SERBIÆ, POLONIÆ COMES,

Dominus de Miechow, Cracoviensis Ditionis, Gente Gryphius, Petri Dunin, vulgo Dani, Gener, Militia & Fortitudine Expeditionis in terram sanctam, & piis fundationibus in Polonia & Silesia Seculo post C. N. XII. clarus, ab oblivione Posterorum vindicatus, & luce Historica ex optimis monumentis illustratus.

Ao. 1727. in Druck publiciret, und dadurch zu dem Wercke selbst dem Publico Hoffnung gemacht, (304) so iedoch auch bishieher nicht erfolaet ift.

(304) DN. de SOMMERSBERG in Collection. Scriptor, Rer, Silesiacar.

Tom, M. in not, ad Nicol, HENEL, Annal, Silef, fol, 229.

新号(o)**3**据 那8)o(3路 黑色(0)3器

II. ANO-

II.

ANONYMI CHRONICA PRINCIPUM POLONIÆ,

Cum Eorum Gestis, sub Finem Sec. XIV. scripta, ex Cod. MSto.

S. I.

N unserer Schlesischen Bibliothec, im ersten Repositorio, nimmt den andern Play ein das von einem unbefanns ten und ungenannten Autore verfertigte und vom Seren von Sommersberg nichtsminder in seinem Tom. I. mit jum Druck beforderte lateinische Chronicon Principum Polonia cum eorum Gestis. Der Autor ist auffer allem Zweiffel ein Clericus gewes fen, und nennet sich gleich aufange felbst Minutissimum in Domo Domini, welcher nach unserm ist recensirtem Herrn JOHANNE, ies doch ebenfals noch vor dem DLUGOSSO, und also fast viß gegen das Ende des XIV den Seculi gelebet haben mag, indem er sein Chronicon biß ad Ann. 1382. hinausgeführet hat. Gein Auffenthalt ift unstreitig wohl in Schlessen gewesen, indem er vorgibt, er habe auf Antrieb des Bischoffs zu Breglau, WENCESLAI, wie auch LU-DOVICH . und RUPERTI, allerseits Herhogen zu Liegnis und Brieg, diese Arbeit übernommen, und bif ad Annum 1382. fortges Woraus man nicht ungründlich zu schliessen hat, daß der Herrog LUDOVICUS I. obiges unsers Herrn JOHANNISMSt, welches er obangeführter massen Ao. 1360. an sich gebracht, diesem ANONYMO Cterico zum Grunde seiner zuverfertigenden Dobls nischen Chronic übergeben haben mag. Welches auch aus diesem andern Werck so viel klarer erscheinet, als ersteres fast durchaus von Wort zu Wort, oder mit weniger Veränderung, iedoch meh: rern Zusaß, darinnen zubefinden ist, mithin, wie unser Derr JO-HANNES das meiste aus dem KADLUBKONE ausgeschrieben, also unser ANONYMUS wieder es daher genommen, welches benm Durchlesen sich von felbst zeiget, dahero ich nicht allererst die Stellen zu allegiren vor nothig erachte.

S. II.

Dieses Chronicon bestehet aus zwolff Bogen. Anfangs fol. 13. erzehlet der Autor, wer ihn zu diesem Vornehmen bes wogen, ren die Pohlen vor Alters LECHI oder LECHITTÆ genennet worden, und habe er in Bohmischen Chronicken gelesen, daß ben Berwirrung derer Sprachen, wovon im ersten Buche Mosis gestandelt werde, da die Bolcker in vielerlen Oerter der Welt zersstreuet worden, von solchen zwen Brüder, SLAVI, sich alsdenn nach eigenthümlichen Besitz umgesehen, und der eine, CZECH, sich in Bohmen, der andere aber, LECH, sich in Pohlen niedergelassen:

Fol. 14. Diese LECHITTEN mit denen GALLIS, welches Teutsche gewesen, und den gangen Erdboden damable beherrschet, fich in Bundnif eingelaffen, und dadurch ihre Lander big an die Bulgaren und Carinthien ausgebreitet, bierauf, nach unterschied. lichen Kriegen mit denen Romern, Stadte angeleget, und Regentett gesethatten, darunter GRACCUS der erstere mit gewesen; Dars auf sein Bring, GRACCUS. dann deffen Princegin, WANDA, von welcher sodann die WANDALI ihren Nahmen bekommen, gefolget; bem Bater aber zum immerwährenden Andencken, mes gen umgebrachten OLOPHAGI, die Stadt Cracovia erbauet, und nach ihme also benahmset worden sen. Rach letterer ihrem Tode babe ALEXANDER M. derer Macedonier König, denen LECHIT-TIS Tribut abgefordert, und sie mit Krieg überzogen, ware aber burch die Lift des PRIMISLE geschlagen, mithin dieser zum Dernog von denen LECHITTEN erwehlet, und LISTIGK oder LESCOI. genennet worden.

Fol 15. handelt er von dem LESCONE II. und III. wie auch

von dem POMPILIONE I. und II. und darben

fol. 16. von der Mäuse Distorie: Ingleichen wie POMPILIUS annoch ben seinem Leben zu Gnesen ein groß Gastmahl gegeben, und darben zwen fremde Gäste, so sich durch sonderbare Schickung Gottes eingefunden, abweisen lassen, diese dargegen zum PIAST, als einem armen Ackers. Mann, so in dortiger Borstadt gewohnet, sich begeben, welcher die Tonsur seines Sohnes SEMOVIT nach bende

Bendnischer Art vorzumehmen gemeinet war, dahero ein Bäßlein Meth und ein Ferckel zum Trackament angeschaffet hatte, inzwisschen, ob zwar er mit diesen Gästen das Bästein Meth angezäpffet, und auch das Ferckel geschlachtet, bendes iedoch nicht abs sondern zus genommen habe, so daß weder das Meth. Vässel, noch das Ferckel verzehret werden können, obschon auch der Rönig POMPILIUS mit seiner Posstadt zu diesem Schmause eingeladen worden und erschienen sen. Und wie nun PIAST dieses Wunderwerck, welches Zweissels ohne zwen Engel GOttes verrichtet, vor ein sonderbar gutes Omen auf seinen Sohn SEMOVIT absonderlich im Kriege hochses auch erfolget, daß dieser SEMOVIT absonderlich im Kriege hochses auch erfolget, daß dieser SEMOVIT absonderlich im Kriege hochselstegen, Feldherr, und endlich gar zum Persoge in Pohlen erswehlet worden wäre. Pierauf ihme sein Sohn LESCO, und endslich der Enckel SEMOMISLE in der Regierung gefolget sen. Von lesterm wäre MESICO I. gebohren, welcher 7. Jahr blind gewesen,

tol. 17. ben der Tonsuraber sehend, und endlich, welches erstere eine Vorbildung gewesen, zum Christlichen Glauben bekehret worden. Und dieses sen durch die Bermablung mit der DUBRAN-CA, einer Chriftlichen Princegin aus Bohmen, zu Zeiten Kansers OTTONIS I. Ao. 966. geschehen, welche Bermählung die DU-BRANCA doch nicht ehe eingegangen ware, bis MESICO das Dens denthum, und die fieben Rebs. Weiber verlaffen, und fich zum Chris stenthum gewendet habe. Dieses MESICONIS Schwester sen die ADELHEYD, des Königs in Ungarn GEISÆ Gemablin gewesen. Und als hierauf MESICO Ao. 1001. verstorben, ware dessen Bring, BOLESLAUS I. CHOBRI genannt, in der Regierung gefolget. Dieser habe Bohmen, Ungarn, Mahren, Pommern, Ruffen, Lis thauen, Dannemarck, Sachsen und andere angrängende Volcker überwunden, viele Kirchen erbauet, Bisthumer angeleget, das Ert Bisthum zu Gnesen gestifftet, und darzu Suffragancos geords net, und mit nothigen Unterhalt versorget. Er verwirfft die Meis nung, ob solte zu des MESICONIS I. Zeiten, OTTO III. Romischer Kanser, Kanser des H. ADALBERTs Grab zu Gnesen besucht haben; statuiret vielmehr, daß ben des BOLESLAI Regierung der H. ADAL-

BERTUS annoch gelebet habe, und

fol. 18. von jenem, da dieser durch Pohlen gegangen, mit aller Ehrerbiethigkeit ausgenommen worden sen, sodami in Preusen Ao. 997. die Marthy: Evone erlanget, dessen Leichnam aber BOLE-SLAUS mit Golde erkausset, und nach Gnesen begraben habe. Und als Kanser OTTO III. die Wahlfarth zu des H. ADALBER-TI Grabe vorgenommen, und darben die Magnisicenz des BOLE-SLAIgesehen, habe er ihn mit der Königl. Evone gecrönet, und alle Frenheit von Reichs wegen ertheilet, welches auch der Pahst SYLZ VESTER II. nachhero mit einem Privilegio consirmiret hättez darz gegen habe BOLESLAUS zur Erkäntlichkeit den gangen silbernen und goldenen Service, so die dren Tage über ben der Kanserl. Bewirzthung gebrauchet worden, nicht nur dem Kanser geschencket, sondern auch diegange Kanserl. Hospischaat mit Königl. Præsenten beehret. Sernerhin und

fol. 19. & 20. gedencket der Autor derer Kriege und Siege, wie auch Tugenden des BOLESLAI und seiner Gemahlin, und wie er

endlich Ao. 1025. gestorben, und

fol. 21. wegen seiner lobl. Regierung sehr bedauret worden sen. Ihme wäre dessen Prins MESICO II. in der Regierung gesolget, welcher des Kansers OTTONIS III. Schwester zur Gemahlin Ao. 1013. bekommen habe; und ober schon nicht gecrönet worden, so sen er doch, wegen der Hoheit der Gemahlin, ein König genennet worden. Mit dieser habe er Ao. 1015. einen Prinsen, CASIMIRUM, gezeuget. Hierben erzehlet der Autor noch, daß dieser MESICO II. an den Pabst SYLVESTRUM II. abgeschicket, und um die Königl. Eron anhalten lassen; Allein, da zu gleicher Zeit auch der König in Ungarn, STEPHANUS, in dieser Angelegenheit nach Rom gesschicket habe, und der Pabst durch einen Engel dießfals erinnert worden wäre, so habe nicht MESICO solche Erone, sondern STE-PHA.

PHANUS selbige erhalten. Ubrigens sen MESICO II. von benen Bohmen gefangen, und damit er weiter zum Kinder Zeugen uns fabig mare, castriret worden, und zwar diefes zur Revange, weist BOLESLAUS CHOBRI, sein Vater, ihren Dergog, als des BOLE-SLAI CHOBRI Mutter Bruder, des Gesichts beraubet babe. Mis aber MESICO II. Ao. 1034. verstorben, hatten die Bohlen dessen noch ummundigen Bringen CASIMIRUM, nebst der Mutter, vers trieben, welcher ersterer anfänglich sich nach Ungarn, von dar aber nach Teutschland, und endlich nach Franckreich, allwo er in ein Clos fter gangen, begeben babe. Und da mahrender Zeit in Pohlen es bund über sund durch einander gangen, batten die Bobien ihren CASIMIRUM aufgesuchet, benm Pabst CLEMENTE II. oder wie andere wolten, benm BENEDIC'FO IX. Dispensation super Voto Religionis & Continentia, Susceptioneque Sacrorum Ordinam, unter gewissen Bedingnissen erlanget, das CASIMIRUS den Or-Den fahren laffen durffen. Woraufer

fol. 22. mit der Frau Mutter nach Pohlen zurud gefehret, von dem Kanser HEINRICO gecronet worden sen, und die DOBRO-GNEVAM aus Rugland gehenrathet, mit selbiger, nach einiger Meinung, zwei Bringen, BOLESLAUM II. und WLADISLA-UM I. nach anderer Meinung aber vier Pringen, BOLESLAUM, WLADISLAUM, MESICONEM und OTTONEM, und eine Princesin, welche dem Hernoge in Bohmen hernach vermählet worden, gezeugethabe. Hierauf erzehlet der Autor des CASIMI-RI seine Kriege, absonderlich das Blutvergieffen, so zwischen ihme und dem MASLAO, Dernoge in Masovien, der sich der Bohmischen Bothmaffigkeit eutziehen wollen, vorgangen, und wie er endlich Ao. 1058. gestorben sen. Worauf dann sein Pring, BOLESLAUS II. in der Regierung gefolget. Diefer, ob er zwar anfänglich löblich res gieret, und viele Konigt. Tugenden von fich fpiren laffen, zuforderft aber in Rriegen wider die Ruffen, Preuffen, Ungarn und Bohmen glucklich gewesen ware, so habe er doch fein Ende übel beschloffen, den STA-

STANISLAUM, Bischoff zu Crackau, Ao. 1089. zur Zeit des Pabsts GREGORII VII. vor dem Altar ertödtet, und darauf

fol. 23. nach Ungarn sich in die Flucht begeben, und sen daselbst jämmerlich umkommen. Darben der Autor von des BOLESLAI bezeigten Tugenden, der Frengebigkeit, Gütigkeit, Gelindigkeit und Tapsferkeit viel handelt, welche er iedoch nur, vor der Welt Ruhm zu erlangen, ausgeübet habe. Dessen einziger Prinz MESICO, welchen WLADISLAUS der Seilige, König in Ungarn, erzogen,

fol. 24. sen von denen Pohlen durch Gifft hingerichtet worden, aus Furcht, er mochte es rachen, wenn er zur Regierung fomme. Und da nun der BOLESLAUS II. nebst seinem Sohne und andern Brüdern, Todes verblichen, so sen nur noch allein deffen jungster Bruder, WLADISLAUS, übrig gewesen, und ihme succediret. Als dieser mit seiner Gemahlin JUTTA, Königs WRATISLAI in Bohmen Princegin Tochter, feine Erben bekommen, babe er, auf Einrathen eines andachtigen Bischoffs, ein golden Rind, goldes nen Becher und andere kostbare Stude, nach Frandreich zu dem Grabe des S. ÆGIDII abgeschicket, und darben solcher gestalt die Schwangerschafft seiner Gemahlin erbethen, welche lettere aber bald nach der Niederkunfft verstorben. Dierauf habe er sich mit der Königl. Wittib, SALOMONIS, Königs in Ungarn, Schwester (soll beissen Tochter) Kansers HEINRICI III. vermählet, und mit felbiger dren Princeginnen gezeuget, deren die erfte nach Rugland, die andere in Pohlen an einen von Adel vermählet worden, die mittlere aber ins Closter gungen sen. Sodann gedendet er des Krieges, so WLADISLAUS I. mit denen Pommern geführet, ingleichen der Belagerung der Bestung Mackel, ferner des von seiner Concubine gezeugten natürlichen Sohnes, SBIGNEI, wie auch

fol. 25. des Wonwodens SETECHI, und was diese bende less tere vor Kändel angerichtet, und wie sich der Obriste Hauptmann in Schlesien, Graf MAGNUS, darein gemischet habe, was vor Treffen und blutige Schlachten zwischen Bater und Sohne vorgans

£ 2

- Doole

gen wären, und wie endlich SETECH ins Elend verjaget worden sein. Sodann habe der Vater WLADISLAUS I. seinem unächten Sohne SBIGNEO den Glogauischen District, und wie in einer and dern Chronica stimde, auch Masovien, dem BOLESLAO III. aber Breslau, Cractau und Sendomir, nebst Zubehor, unter gewissen Bedingnissen eingeraumet. Ferner gedencket er

fol. 26. des Krieges, so BOLESLAUS III. wider die Bonne

mern geführet; und wie

fol. 27. Ao. 1096. BRETISLAUS, Herkog in Böhmen, mit einer großen Armee in Pohlen eingefallen, das an der Neisse gelesgene Schloß Bardum demoliret, und dargegen weiter hinunter ein anders auf dem Felsen erhauet, und Camenz genennet habe, allwoiso ein Cistercienser, Stofier sen. Dieser BOLESLAUS III. nun, des WLADISLAI I. Bring, sen CURVUS geneumet worden. Als er sich Ao. 1104. vermählet, und seinen Bruder SBIGNEUM zum Benlager invitiret hatte, habe dieser sich nicht eingefunden, vielzmehr die Böhmen und Pommern wider seinen Bruder aufgeheret, welche erstere in Pohlen und Schlesien eingefallen, BOLESLAUS dargegen Mähren verwüstet habe.

Fol. 28. 29. und 30. erzehlet der Autor die Kriege, so BOLESLA-US III. weiterhin mit denen Pommern, Böhnen, Mähren, Preussen und seinem Bruder SBIGNEO gesühret, und was sich zu Gnesen beim Einfalt derer Pommern vor Wunderwercke zugetras den, da die lettern von GOtt verblendet worden, daß sie den Erps Bischoss in der Kirchen nicht gesehen, und da sie den Archi-Diaconum gesangen, geglaubet hätten, es sen der Erps Bischoss. Und daß diesenigen von denen Pommern, welche einige Peiligthümer, Kirchens Ornat und Besässe geraubet hätten, mit entsenlichen Krancks heiten besallen worden wären, so daß sie alle geraubte Stücke, nebst dem Archi-Diacono, zurückzussenden, sich gezwungen gesehen hätten;

fol. 31. wie hierauf die Pommern in Masovien eingefallen, von dem Graf MAGNO aber, so Stadthalter daselbst war, geschlagen worden worden wären. Dierauf habe BOLESLAUS Rackel, ein fest Schloß in Pommern, belagert, und nebst diesem noch sechs andere eingenommen; währender Zeitauch der Kauser HEINRICUS IV. von dem BOLESLAO verlanget, daß er seine Lande mit dem SBI-GNEO theilen, und jährlich 300 Marckzum Tribuc ans Reich zahzlen solte. Als er aber bendes abgeschlagen, SBIGNEUS dargegen und die Böhmen den Kauser zum Kriege wider Pohlen iemehr und mehr angeheßet, so sen der Kauser erst vor Beuthen, und als er solzches nicht einnehmen können, sodann vor Glogaugangen, und

fol. 32. obschon die Glogauer aufänglich sich nicht getrauet, lans ge zu desendiren, dahero auch dem Kanser Geisel ins Lager geschischet, und darben versprochen hätten, daß sie die Stadt übergeben wolten, wann sie in 5. Tagen keinen Succurs und Entsat bekommen würden; so habe doch BOLESLAUS ihnen die Ubergabe ben Verlust ihres Lebens verbothen, mithin sie sich, ungeachtet ihrer Geisel, auß äusserste gewehret, und den Kanser die Belagerung der Stadt Glogan aufzuheben genothiget hätten; worauf er vor Bress

lau gangen,

fol. 33. daselbst äber auch nichts, als Berlust seiner Armee, erz langet habe, dahero seinen Ruckmarch genommen hätte. Dier sühret der Autor an, daß er in einer andern Chronica gelesen, wie BOLESLAUS dem Ranser HEINRICO IV. ben dem Ungarischen Feldzuge hinderlich gewesen, also dieser in Bohlen gangen wäre, und den BOLESLAUM gesangen hätte; sesterer inzwischen hernach wiederum durch List sich in Frenheit geseset, und dargegen den Kanzser auß seinem eigenen Lager gefänglich nach Colberg geführet, das selbst sechs Monathe verwahrlich behalten, dadurch die alte Frenheit wieder erlanget, ben denen Friedensz Tractaten selbst aber zugleich vor seinen ältisten Prinzen die Princesin des Kansers, CHRISTINAM, zur Gemahlin bedungen habe. Ferner handelt er von dem SVATOPOLCO, Persoge in Mähren, BORIVOR'O, Persoge in Böhmen, und wie lesterer aus Böhmen wieder versaget worden, Fol. 34.

Fol.34.&35. Inzwischen darüber in Bohmen viele innerliche Unruhe und Weitlauffrigkeit mit Pohlen entstanden, worein sich auch nachgehends SBIGNEUS gemischet, und endlich darüber, auf Veranstaltung des BOLESLAI III. seines Bruders, ums Leben kommen sen, welches iedoch BOLESLAUS nachgehends sehr bedaus

ret, und diegfals feine Buffe auf vielerlen Art bezeiget habe.

Fol. 36. kommt der Autor wieder auf das Schloß Nackel in Pommern, und wie der darein gesette Commendant und Herstog SVATOPLOCK untreu, und dießfals von BOLESLAO belas gert worden sen. In sine wiederholet er alle diese Worte, welche oben fol. 6. unser Herr JOHANNES von der Sundsfelder Schlacht angesühret hatte; und sodann erzehlet er die Kinder BOLESLAI, wie er nehmlich suns Prinzen, und zwar zuerst mit der Gemahlin aus Rußland den WLADISLAUM, nach derselben Absterben aber mit einer Teutschen, den BOLESLAUM IV. MESICONEM III. HEINRICUM I. und CASIMIRUM II. wie auch eine Prinzestin JUTTAM, welche er nachmahls dem Könige in Ungarn zur

Che gegeben, gezeuget habe.

Fol. 37. WLADISLAUS, der erstgebohrne, hätte mit seiner Gemahlin CHRISTINA, BOLESLAUM ALTUM, MESICO-NEM und CONRADUM LORIPEDEM gezeuget. Diesem BO-LESLAO III. alser zum Konige gecronet werden follen, habe ein Narr die goldene Evone vom Paupte genommen, und dem Konige in Ungarn MICHAELI aufgesetet. Dierauf habe BOLESLAUS das Land unter seine vier altiste Pringen vertheilet, dem WLADI-SLAO Schlesten übergeben, und zum obristen Regenten über die andern gesetet, dem fimfften aber hatte er nichts ausgeworffen, das durch dargegen prophezenen wollen, daß er mehr, als alle seine Bruder bekommen werde. Und hierauf sey er, BOLESLAUS III. Ao. 1139. verstorben. Sodann schreitet der Autor zu der Regierung des WLADISLAI II. und erzehlet so gleich von dem PETRO WLAST, wie er sowohl den König in Rußland über der Taffel ges fangen

fangen genommen, und dem BOLESLAO CURVO überbracht; als auch, was zwischen ihme und dem WLADISLAO II. auf der Jagd vor ein Discours passiret, und wie PETRUS darüber seine Ausgen verlohren habe, WLADISLAUS dargegen und seine Gemahin aus Pohlen versaget worden wären, da er denn zu dem Kanser HEINRICO V. seiner Gemahlin Bruder, seine Zuslucht genomen, und um Hilsfe angesuchet, solche auch erlanget habe, mithin init einer zahlreichen Mannschafft in Pohlen gangen wäre, und dars ben zugleich die Schlösser Grätz und Uninprich erbauet hatte. Nachdem aber zwischen ihme und seinem Bruder BOLESLAO IV. welchem die Pohlen einsweiß die Regierung ausgetragen hatten, schwere Kriege entstanden, wäre WLADISLAUS endlich darüber gestorben. Hierauf erzehlet er umständlich, woher die Feindschafft der Gemahlin bes WLADISLAUS endlich, moher die Feindschafft der Gemahlin bes WLADISLAI gegen den PETRUM entstanden,

fol. 38. und wie es mit der Execution ben Ausstechung derer Augen hergangen sen; PETRUS auch hernach annoch 5. Jahre gelebet, sein gang Vermögen auf geistliehe Stifftungen verwendet habe, und, daer gestorben, zu St. Vincenz ben Breßlau, in dem Clos fter des Præmonstratens er Ordens, fo er felber gestifftet, nebst deffen Bemahlin, begraben worden ware. WLADISLAUS liege nach einiger Meinung in Pegau, nach anderer aberzu Plozko, und Deffen Gemahlin, in dem Closter, zu Pforte genannt, begraben. Denn als auch lettere mit ihren dren Pringen aus Crackau und gang Pohlen verjaget worden, so hatte der Kanser vor diese Prin-Ben, nicht Drohungs, sondern Bitt- weise, angehalten, daß sie, wo nicht die Regierung von Pohlen, iedoch nur ein Stud Landes das von, aus Gnaden erlangen mochten. Solchemnach auch BO: E-SLAUS, der an seines Bruders WLADISLAI II. Stelle die Res gierung in Pohlen überkommen, seines Bruders dren ummindis gen Prinken, und absonderlich dem BOL ESLAO ALTO Breklau. Liegnis und Oppeln; MESICONI Rattibor; CONRADO LORIPEDI aber Glogau mit ihren Districten geschencket have. Von

Von dem MESICONE hamme CAS.MiRUS, und von CASIMIRO, MESICO CRASSUS und WLADISLAUS, die Herhoge zu Rattivor her. Als aber CONRADUS LORIPES ohne Erbenges storben, sen Glogau an dessen Bruder BOLESLAUM ALTUM gefallen. Infolgenden Zeiten hätten BOLESLAUS ALTUS, und dessen Bruder MESICO, ihres Vaters Bruder, den BOLESLA-UM IV. Regenten in Pohlen, mit Krieg überzogen, und die Resgierung verlanget, so er aber abzutreten sich geweigert, ex Ratione, weiln sie dem Juri Primogenituræ renunciiret hätten. Nach Absters ben des BOLESLAI IV. Regentens in Pohlen, sen ihme dessen Bruder, MESICO IV. in der Regierung gefolget, darben der Autor dessen erzeugte Prinsen und Princepinnen, wie auch Endemans

ner erzehlet, und, wie er wegen seiner üblen Regierung

fol. 39. des Regiments gar ent, und an deffen Stelle sein jung, ster Bruder CASIMIRUS eingesetzet, solchemnach die Prophezens ung seines Vaters wahr worden sey, daß er mehr befommen werde, als seine übrige Brüder. Hierauf gehet der Autor wieder zurück in die Zeiten des BOLESLAIIV. des Pohlnischen Regentens, und handelt daselbst zusörderst von dem BOLESLAO ALTO, daß er eine Reußin, mit Nahmen WANCZLAWA, zur Gemahlin gehabt, und mit selbiger zwen Pringen, JAROSLAUM und BO-LESLAUM, gezeuget: Rach deren Absterben aber die ADEL-HEIDAM, eine Schwester von der Gemahlin des Kansers CON-RADI II. gehenrathet, und mitselbiger HEINRICUM BARBA-TUM und CONRADUM, wie auch eine Princegin, ADELHEID genannt, welche nachgehends dem Marggrafen in Mahren, DY-POLDO, vermählet worden, gezeuget habe. Inzwischen hatte BO-LESLAUS IV. der Regent in Pohlen, gegen BOLESLAUM AL-TUM, weilner die Regierung vorgemeldter massen von ihme verlanget, wie auch JAROSLAUS, BOLESLAI ALTI eigener Pring und Bischoff zu Breglau, welchem der Vater schon die Oppel und Meißische Districte eingeraumet, wegen der Stieff : Mutter einen Duk

Tochter

Daß gebeget, und, nebst dem MESICONE, des BOLESLAI ALTI Bruder, alle dren den BOLESLAUM ALTUM mit Krieg übers zogen, und mit Gemablin und Kindern aus dem Lande verjaget. Diefer fen zwar zu dem Kaufer gangen, welcher aber im Feldzuge wider die Lombarder begrieffen gewesen, solchemnach ihme keine Sulffe batte leisten konnen, dabero BOLESLAUS ALTUS seine Bemablin und Rinder in Erffurth zuruck gelaffen, und den Ranfer nach Italien begleitet, allda vor Menland den Riefen erleget, und dadurch benm Kanser sich in solche Gnade gesetset habe, daß dieser nach geendigten Italianischen Kriege ihn mit einer großen Macht in Schlesien zurückgeschicket, welches seine Feinde daselbst in solch Schreden geseget, daß fie ihm Friede angebothen, auch nach dem Tode BOLESLAI IV. in Pohlen die Regierung versprochen hats ten, und sein Bruder MESICO, wie vorbin, mit Rattibor, sein eiges ner Bring aber, JAROSLAUS, fich mit Oppeln und Reiffe begnus gen lassen. Ben welcher Gelegenheit BOLESLAUS ALTUS nicht nur die Schloffer Lahn und Liegnitzerbauet, sondern auch ausbes fondern Religions. Enffer ben dem Schloß Leubus, welches vor Als ters JULIUS CÆSAR erbauet haben, und daselbst ein berühmter bendnischer Gobe verehret worden senn foll, das Closter des Cistercienser, Ordens, worein vorhero CASIMIRUS, König in Poblen, Monche des D. Benedictiner Ordens gesetet, gestifftet, und die Brus der aus dem Closter an der Saal, die Pforte genannt, aus Dochs achtung gegen seine Frau Mutter, so daselbst begraben liege, berges bolet habe. Endlich erzehlet der Autor nochmable die Kinder des BOLESLAI AL'TI, wiewohl zwen mehr als oben, und saget, er sen Ao. 1201. gestorben, und zu Leubus begraben worden.

Fol. 40. erwehnet er mit wenigen des HEINRICI BARBATI, welcher seinem Vater, dem BOLESLAO ALTO, succediret, weiln die ältere Brüder ohne Erben verstorben wären. Er habe zur Gesmahlin gehabt die 5. Sedwig, so eine Tochter des Herpogs BERTHOLDI in Mähren gewesen, mit welcher er dren Sohne und dren

Tochter gezeuget habe. Bon der lettern, Gertrud, schreibet der Autor, fie sen anden Pfals Grafen am Rhein, welcher den Ronia PHILIPPUM in Teutschland umgebracht, versprochen gewesen: als aber dieser wieder massacriret worden, habe sie, niemable zu benrathen, den festen Schluß gefasset. Dierauf handelt er von dem CASIMIRO, und dessen Bruder MESICONE, wie CASIMIRUS. aus Mitleiden und Connivenz gegen seinen verstossenen Bruder MESICONEM, ihme Gefen überlaffen, und nach Breuffen (foll beiffen Reuffen) gangen fen, feiner Schwester erstgebohrnen Sohn, R. MANUM, einzusepen; und wie inzwischen MESICO und deffen Pring OTTO in Cractau eingeführet, iedoch dieffals von CASI-MIRO Racheausgeübet worden; und wie letterer den KETHE-LITZ des Landes verwiesen, und endlich selbst gestorben sen; so ware darauf LESKO, CASIMIRI erstgebobrner Bring, durch Assistenz des Cractauischen Bischoffs, SULKONIS, zum Regiment gelanaet, worwider MESICO, als des LESKONIS Vaters Bruder, allerhand Turbas movirer, endich auch durch vielerlen List zwar zu unterschiedenen mablen zur Regierung gelanget, iedoch iedesmahl wieder verstoffen, und zulest LESKO wieder eingesestet worden sen.

Fol. 41. Als aber LESKO, nebst dem OTTONE, Dernoge zu Gnesen, und des alten MESICONIS Prinken, wie auch Derkoge HEINRICO BARBATO, und seinem eigenen Bruder, CONRADO, Derkoge zu Masovien und Eujavien, wider die Pommern zu Felde gezogen, märe er, LESKO, aus Veranstaltung vorgedachten OTTONIS, welcher nach der Regierung trachtete, im Bade ums Leben gebracht, der Perkog HEINRICUS BARBATUS aber im Bette gesährlich bleßiret, iedoch durch PEREGRINUM de WISENBURG noch benm Leben erhalten worden, gestalten lekterer sich auf den Perkog Seinrich geleget, und solcher gestalt ihn gerettet, sein Leben aber selbst darben verlohren habe. Als nun der LESKO todt, so habe dessen Bruder Conrad, Perkog zu Masovien, die Regies rung ambiret, welche aber die Konigl. Wittib des LESKONIS, die einen

einen Abscheuvor des CONRADI Enrannen trug, ihme nicht gonnete; dahero mit Zuziehung ihrer Rathe selbige, nebst der Bors mundschafft über ihre Pringen, dem HEINRICO BARBATO auf. getragen habe, welcher iedoch solche durch zwen Treffen gegenden CONRADUM erfechten missen. Inzwischen da Hernog HEIN-RICUS BARBATUS sicher zu seini gedachte, und dahero seinen Pringen mit der Armee von sich gelassen, er aber felbst in des Lan: des und der Regierung Angelegenheiten sich ausser Erackau bege: benhabe, ware er von seinen Feinden überfallen, und nach Plotzcko in Masovien gefangen geführet worden. Und ob nun zwar Ders vogs HEINRICI BARBATI Pring, mit seiner Krieges Macht, den Vater aus der Gefangenschafft zubefrenen, im Begrieff gemes sen, so habe doch die Mutter, die andächtige Sedwig, weiter kein Blutvergieffen zulaffen wollen, sen vielmehr felbst zu dem Tyrans nen gereiset, und habe die zwen Princeginnen ihres Sohnes an die amen Bringen des CONRADI vermählet, und dadurch ihren Bemahlnicht nur aus der Gefangenschafft, sondern auch wieder zur Regierung gebracht, welche nach deffen Tode deffen Bring HEIN-RICUS PIUS überkommen hatte. Inzwischen aber sen noch ben Lebs Beiten HEINRICI BARBATI und dessen Gemahlin Seds wigs eine groffe Feindschafft zwischen ihren benden Pringen, Seinrich und Conrad, entstanden, so daß sie auch gegen einander zu Felde gezogen. Als aber in solchem Treffen, zwischen Liegnitz und Goldberg, ben Rothfirch, CONRADUS den für gern gezogen, und die Flucht zu seinem Bater nach Glogauergrieffen, sen er nach. gehends auf der Jagd in Tarnauischen Waldern (1) unglücklich ges wesen, mit dem Bferde gestürget, und habe den Sals gebrochen.

(1) Tarnau ist ein in der freven Standes "Herrschafft Beuthen gelegenes Dorff, woschoft vor Zeiten die Herhoge von Glogau wegen derer schönen Holhungen und Wildbahnen ein Jagd "Hauß hatten, dahin sich der Herhog CONRADUS begeben, um mit Jagen seinen Chagrin zu verpassiren, welchen er über dem Ao, 1213. erlittenen Berlust in dem Treffen mit seinem Bruder

gefast hatte. FRIBDR, LUCÆ in Chronic, Siles. pag. 1027. seq. FIBIGER. ad Silesiogr, Renovat. Cap. VII. pag. 752.

Fol. 42. gedendet der Autor des Hernogs HEINRICI BAR-BATI weiter, wie er den vom Hernoge OTTONE in Belagerung der Stadt Nackel erlittenen Tort an deffen Pringen WLADI-SLAO zurächen getrachtet. Er thut Erwehnung der ADELHEID, Hervogs HEINRICI BARBATI Schwester, und Marg-Grafens DYPOLDI in Mahren Wittib, und derselben vier Pringen, und Ferner warum HEINRICUS mit dem Benwo sie gestorben. Nahmen BARBATUS genennet worden, und wenn er gestorben sen. Hierauf mare ihme in der Pohlnischen Regierung deffen Prink HEINRICUS gefolget, indem der erstgebohrne BOLESLAUS schon todt gewesen. Zu dessen Zeiten waren die Tartarn in Ungarn, Sendomir, Cractau und Schlesten eingefallen, da denn dieser HEIN-RICUS PIUS Ao. 1241. in der Schlacht ben Liegnis geblieben, und den gten April. im Closter St. Jacobi zu Breklau begraben worden. Dieser HEINRICUS II. oder PIUS genannt, habe vier Princegine nen und vier Pringen gehabt mit feiner Gemahlin Unna, fo eine Schwester des Königs in Böhmen, WENCESLAI MONOCULI genannt, (2) und eine Tochter des Konigs OTTOCARI, (3) gewes fen, welche im Closter zu St. Claren, so sie selbst erbauet habe, in Breflau begraben liege.

(2) WENCESLAUS OTTOCARUS, der IVte König in Boheimb, hatte das Unglück, daß ihme auf der Jagd von einem Afte ein Aug ausgestossen ward, dahero er MONOCULUS, der Sinäugigte genennet worden ist. MART. BO-

REGK in Chronic, Bohem. fol. 209.

(3) Der dritte König in Bohaimb hieß PREMISLAUS, dieweiln er aber mit dem OTTONE, Herhoge zu Sachsen, welcher hernach Kapser und OTTO IV. genannt wurde, itt groffer Freundschafft stunde, so daß, wenn die Sachsen FREMISLAUM soben wolten, sie ihn in ihrer Sprache Ottisch gar, gleichsam ware er gang und gar auf OTTONIS Seiten, nenneten; so haben die Bohmen, als welche dieß Wort nicht verstanden, ihren König nachgehends selbst OTTOGARUM genennet, und diesen Nahmen auch weisterhin

terhin tuehr Könige in Böhmen bekommen, MART, BOREGK, d. 1, fol. 206. seq.

Fol. 43. erzeblet der Autor, wie BOLESLAUS CALVUS, der altiste Pring HEINRICI II. seine Brüder zu unterdrucken gesucht, dahero er Breglau belagert, und in der Kirche und auf dem Got tes Acter zu Neumarct auf 500. dahin geflüchtete Menschen umgebracht, viele Rauber aus Teutschland an fich gezogen, und alles mit Feuer und Schwerdt verwüstet, solchemnach das gange Land durch die Rauber, welche viele Schlosser angeleget und erbauet, in Uns sicherheit gesetzet, auch zum Nachtheil seiner Brüder das Schloß Lebus mit zubehörigen District an die Marg. Grafen von Brandenburg, JOHANN und OTTO, wie auch Ers-Bischoff zu Magdeburg übergeben habe; endlich aber er felbst in folche Armuth verfallen sen, daßer elendiglich leben muffen, und also unter ihme Pohlen von Schlesien völlig abkommen, er iedoch zulest, wiewohl unwurdig, wieder zu dem Liegnisischen District gelanger mare. Denn da er seine Bruder, Seinrich III. und CONRADUM, gefånglich einzuziehen getrachtet batte, ware er felbst gefangen, iedoch connivendo der Gefangenschafft des Nachts aus Breglau wieder erlaffen; die 5. Sedwig inzwischen Ao. 1263. den gten Octobr. geffors ben, und Ao. 1266. in die Zahl derer Deiligen erhoben. Dierauf die Theilung des Landes Schlesien solcher gestalt eingerichtet worden sen, daß obschon vier Bruder gewesen, gleichwohl nur zwen Portiones, weiln die zwen jungfte Bruder den geiftlichen Stand bereits erwehlet hatten, gemacht worden find; dahero BOLESLAUS zu feis nem Antheil Breflau überkommen, und zugleich seinen Bruder CONRADUM, welcher Sub-Diaconus in Bamberg war, und das mahle in Paris ftudirete, mit übernommen: dargegen der andere Bruder HEINRICUS III. Lieanin und Glogau empfangen, und bierzu seinen Bruder WLADISLAUM angenommen habe. wischen da diese Wahl dem BOLESLAO gereuet, und er dargegen Liegnin und Glogau verlanget, so hatte ihme zwar HEINRICUS III. fot

III. solches Antheil auch abgetreten, der Bruder CONRADUS aber sendarmit nicht zufrieden gewesen, weßhalber er seinen geistlichen Stand geandert, die SALOMEAM, PRIMISLAI Dernogs zu Gnessen Schwester, Dernogs WLADISLAI in Groß Pohlen Tochter, zur Gemahlin genommen, und von seinem Bruder BOLESLAO

das Glogauische Kürstenthum verlanget habe.

Fol. 44. sen zwar HEINRICUS III. lange mit feinem Bruder WLADISLAO, Bischoffe zu Salsburg, in seinem Antheil ruhig verblieben, iedoch aber von einigen Sofbedienten des WLADISLAI mit Gifft hingerichtet worden, dahero er auf seinem Tode Bette feis nem Bruder WLADISLAO, sowohl seinen Prinken, HEINRI-CUM IV. PROBUM genannt, (4) als auch die Princesin Sedwig, welche bende er mit der Tochter CONRADI, Hernogs zu Enjavien, und des MESICONIS au Rattibor binterlassenen Wittib, JUDITH genannt, gezeuget hatte, bestens recommendirete. (5) Bald darauf sen auch Herzog Conrad zu Glogau an Gifft gestorben, und habe dren Pringen, nehmlich CONRADUM Steinaviensem, HEINRI-CUM Glogaviensem und PRYMSLONEM Sprottaviensem hins Nachdem aber seine erstere Gemablin, SALOME, vors terlaffen. hero gestorben, habe er auch die andere gebenrathet, welche THEO-DORICI, Marchionis Orientalis, Tochter gewesen, (6) und habe er zum Henrath: Guthe Croffen, Greiffenstein und Pittschen verschries ben; HEINRICUS, FIDELIS genannt, dessen Pring, welcher Glogau nach seinem Tode überkommen, habe sich die MECHTIL. DIM, Herhogs ALBER'TI zu Braunschweig Tochter, vermählen Inzwischen da auch WLADISLAUS Ern: Bischoff zu Salpburg gestorben, und von seinen Schlestern mit Bifft hingerich tet, in Salsburg aber begraben worden, habe Heinkl-CUS IV. die Breglauische Regierung angetreten, dessen Vater HEINRICUS III. nach Absterben der ersten Gemahlin eine andere gehenrathet, welche eines Derpogs von Sachsen Tochter, und nach: gehends als Wittib den Marge Grafen zu Nürnberg gehenrathet babe.

Als nun nach dem Tode WLADISLAI des Ers Bischoffs das Breglauische wohl eingerichtete Antheil auf HEINRICUM IV. des HEINRICI III. zu Breglau jungen Pringen gefallen, habe es der BOLESLAUS CALVUS zu Liegnis, dessen Vaters Bruder, ihme mißgonnet, dahero durch etliche Rauber diesen jungen Prins Ben Ao. 1274. zu Jeltsch des Nachts aus dem Bette gefangen wege nehmen, und geschlossen nach Lahn bringen lassen; Hierauf auch noch mit deffen Armee ins Breglauische gangen sen, und seinem Prinken HEINRICO die Ordre gestellet, daß er mit denen Breslauischen, Glogauischen und Posinischen Trouppen fechten muffen, da denn am Tage Georgii auf benden Seiten viel Bold geblieben, iedoch der Pring des BOLESLAI das Feld behalten habe. obsebon hierauf der gefangene Heinricus IV. durch Interposition des Konigs in Bohmen wieder auf frenen Fußgestellet worden, so warees doch mit groffem Berluft seines Landes gescheben, indem er Striegau, Neumarck, Stroppen, Greiffenberg, Pittschen und Sogwindsdorff dem BOLESI AO habe abtreten, und noch darzu 6000. Marck zur Rangion geben muffen. Und damit auch der Marg-Grafzu Brandenburg, JOHANNES, sich nichtzu des BO-LESLAI Parthie schlage, hatten ihme des HEINRICI IV. Rathe 4000. Marc versprochen, und einsweils davor Eroffen verpfandet, welches sie doch hernach mit 6000. Marckemlosen mussen. Dierauf fommt der Autor auf des BOLESLAI CALVI f. SÆVI Gemablins nen, und seine Descendenz; und zwarhabe er mit der erstern, so von Anhalt (7) gewesen, vier Prinken und dren Princeginnen (8) ges Don denen Pringen sen einer jung gestorben, die dren ans dern, so am Leben geblieben, waren gewesen: HEINRICUS I ignicensis, PINGVIS sive VENTROSUS oder CRASSUS dictus: BOL-KO Svidnicenfis & in Fürstenberg: und Bl RNHARDUS, welcher mit dem Zunahmen AGILIS oder SALTATOR genennet wors den. Unter denen Princeginnen sey die erstere dem Grafen von Würtenberg, (9) die andere dem Hernege Conrad aus der Mas fau

sauvermählet worden: die dritte aber Abbatisin zu Trebnis gewesen. Die andere Gemahlin des BOLESLAI CALVI sen SAMBORII, Hersogs in Pommern, Tochter gewesen, welche aber, da sie wesen der Concubine übel verhalten worden, zu Fuß davon und wieder in Pommern sich begeben haben soll. Mit der Concubine hätte er einen Sohn, JAROSLAUM, gezeuget, dieselbige aber soll nach des BOLESLAI Tode ein sehr übel Leben geführet haben.

(4) Einige wollen ihn nur so heissen per Antiphrasia, quas minime Probus, der wegen vieler ausgeübten Enrannen gar nicht fromm gewesen. DLU-GOSSUS d. l. ad Ann. 1284. fol. 835. STANISL, SARNICIUS in Annalib.

Polon, Libr. VI, Cap. XXI, ad Ann. 1281.

(5) Er starb Ao. 1266. den 5. Decembr. DLUGOSSUS ad Ann. 1266. fol. 779.
(6) Per Marchiam Orientalem intelligitur Lusicensis. Montis Sereni Chronic.
ap. HOFFMANN. in Collect. Scriptor. Rev. Lusaticar. Tom. IV. fol. 36.

(7) Sie hieß Ledwig, und war HEINRICI zu Anhalt, und MECHTILDIS, Herhogin zu Braunschweig, Tochter. Mit ihr wurde er Ao. 1243. vermählet, sie starb aber wieder Ao. 1275. DLUGOSS. ad Ann. hunc sol. 805. Wies wohl beym Leren von Sommersberg in Tab. Genealogic. I. Tom. I. sol. 299. wegen des Sterbs Jahres in Ao. 1259. ein Drucks Fehler vorgangen sein muß. Conter ea, qvx DN. de SOMMERSBERG ibidem habet sol. 330.

. (8) Daß darinnen geirret fen, ift bereits oben ben unferm herrn JOHANNE

deduciret worden.

(9) Er hieß ULRICUS VI, von welchem benm LUCA in Chronic, Siles, pag. 1274. nachzulesen ist.

Hier endiget sich das Chronicon unsers vorhin recensirten Herry JOHANNIS, und soweit hat unser Autor ANONYMUS mit dessen

Kalbe gepflüget. Er gehet also fort, und faget,

fol. 45. daß der Pring BERNHARDUS AGILIS, und seine Schwester CATHARINA, bende Kinder des BOLESLA! CALVI Lignicensis, und dann auch er, BOLESLAUS selbst, Anno MCG---- (soll heissen 278.) gestorben, und allesamt, nebst der Gemahlin ADELHEID, von Unbalt, in Liegnis im Closter Fratrum Prædicatorum, welches er gestisstet, begraben liegen. Ihme sen in der Resigierung

ten

gierung zu Liegnis sein Print Seinrich gefolget, welcher sich des Herhogs zu Kalisch Princesin vermählen lassen, und weiln er von so langer Statur und dicken Leibes gewesen, wäre er VENTROSUS oder CRASSUS genennet worden. Und weiln auch HEINRICUS IV. Wratislaviensis, PROBUS genannt, ohne Erben gestorben, so. sen er auch ihme im Breklauischen succediret, und V. genennet wors den. Dieser HEINRICUS IV. habe den Breflauischen Bischoff, THOMAM II. und die Kirche aufs aufferste verfolget, und selbiger Meiffe, Ottmachau und alle ihre Stadte, Dorffer und Buther abs genommen, und den Bischoff von dannen verjaget, so daß er sich nach Rattibor retiriren muffen. Alls aber auch dieser HEINRICUS Rattibor belagerte, habe der Bischoff nebst denen Thomb-Herren den Schluß gefasset, zu dem HEINRICO in Pontificalibus ins Lager zugeben, und also lieber zuerwarten, mas er ihnen anthun werde, als långer in der Flucht zu leben. Worüber der Dernog Seinrich fo erschrocken, daßer vor dem Bischoffe niedergefallen und gesaget: Pater, ich habe gesündigetim Simmel und vor dir, und bin nichtwerth, daßich dein Sohn heise. Darauf ihn der Bischoff umarmet, bendegeweinet, und sich vollig ausgesohnet; der Ders Bog aber nicht nur die abgenommene Bischoffliche Guther restituiret, und auf ewig fren gemacht, sondern auch noch zur Buffung vor seine Sunden das Collegium zum D. Creus auf dem Thombau Breflau fundiret und dotiret babe;

fol. 46. ja auch dem Bischoffe die Stadt Breklau selbst schens den, dieser aber solche nicht annehmen wollen, indem er sich selbige zu behaupten nicht getrauet hätte. HEINRICO sen endlich auch Gist bengebracht, und er, da er Ao. 1290. ohne Erben verstorben, inder gedachten Kirche zum Hereub begraben worden. Solchems nach wäre nun ein großer Disput, wer succediren sollen, in der Stadt Breklau entstanden, einige vor andere entgegen CONRADUM Glogoviensem gewesen, und zwar hätten lettere allegiret, daß er weder friedliebend sen, noch Wort halte, dahero sie auf vorgedachs

ten HEINRICUM Lignicensem CRASSUM verfallen, und ihn einmuthiglich pro Successore declariret hatten. Inzwischen sen CONRADUS Glogoviensis solange in Breklau geblieben, biß HEINRICUS V. zn einem Thore eingezogen, sodann er zum ans dern ausgegangen ware. Da aber nun auch diese Wahl und Erbe schafft ben dem BOLKONE Svidnicensi, dem Bruder des HEIN-RICI V. eine groffe Jalousie erwecket, und dabero mit dem CONRA-DO Glogoviensischlüßig worden, den HEINRICUM entweder aus dem Wege zu raumen, oderaber ihm ein Stud von dem Breglaus ischen Fürstenthum abzuzwacken, HEINRICUS dargegen, solches unwissend, den BOLKONEM, seinen Bruder, um Assistenz gegen CONRADUM Glogoviensem ersuchet, und selbiger solches auch, gegen Einraumung der Stadt Jauer und Striegau, welche da. mable zum Liegnißischen Fürstenthum gehörete, endlich verspros chen habe; so hatte doch gleichwohl BOLKO, als HEINRICUS, da ihme CONRADUS Glogoviensis durch Rauber und Mordbrenner groffen Schaden thate, deffen Dulffe und Succurs verlangete, nichts præstiren wollen, big HEINRICUS ihm über obige Stadte annoch Reichenbach, Franckenstein und Strehlen einraumete. schen sinnet CONRADUS auf eine andere List. Es hatte sich etliche Jahre vorhero zugetragen, daß HEINRICUS CRASSUS einen feiner Dof: Diener, PAKUSLAUS genannt, wegen begangener Mord That enthaupten laffen, deffen Sohn aber, LEUTKO. gleich. wohl von HEINRICO Crasso liebgehalten worden, und in dessen ans febnlichen Diensten ben ihme annoch stunde.

Fol. 47. Hinter diesen habe sich CONRADUS Glogoviensis geste ket. ihme seines Vaters Tod eindenck gemacht, und große Verssprechungen gethan, wenn er den HEINRICUM Crassum in seine Sande liesern werde, welches er auch erlangete. Denn als HEINRICUS Crassus einsmahls in der Oder, hinter der Burg, gebadet, habe dieser PAKUSLAUS junior sich mit seinem bestelten Anhang durch die Oder, so damahls klein gewesen, begeben, HEINRICUM,

meiln

weiln seine ben sich babende Diener alle nackend waren, umd nichts belssen konten, aus dem Bade gezogen, nackend aufs Pserd gesevet, einen Mantel über ihn geworssen, immer fortgeeilet, und selbigen dem CONRADO Glogoviens überbracht und eingeliesert, welcher ihn zu Glogau in ein enges eisernes Kesich, darinnen er weder seben, liegen, noch sien konnen, eingesperret, und elendiglich gequälet, dis er ihme die Städte, Nambslau, Bernstadt, Pitschen, Cunstadt, Rosenberg, Dann und Bunslau eingeräumet und abgetreten, wie auch 3000. Marck Geldes zur Nanzion erleget habe. Als nun der HEINRICUS sich auf dieses weder Fürstliche noch Vetterliche Trackament sehr kränclich befunden, so daß er auch nicht einmahl das Jahr überlebet, dabero seinen Bruder BOLCKONEM von Schweidnis, um ihme die Vormundschafft seiner Kinder auszustragen, zu sich beruffen ließ: so hat zwar dieser dieselbige übernommen, tedoch mit der Condition, daßer ihme das Schloß Zobten erbs

Fol. 48. Worauf HEINRICUS V. oder CRASSUS Ao. 1296.

den 22. Februarii verstorben, im Closter zu &. Claræ in Breflau bes graben worden sen, und dren Prinzen hinterlassen habe, nahmentslich BOLESLAUM, HEINRICUM und WLADISLAUM. Ben der angetretenen Fürstl. Tutel habe Herzog BOLCKO zu Schweids nis dem CONRADO Glogovienst sogleich Krieg angekündiget, und ei auch so weit gebracht, daß lesterer Hayn und Bunşlau abstreten müssen; Bunşlau habe er vor sich behalten, Hayn aber denen Ründeln zugeeignet. Im Bunşlauischen District habe er Klitschworff, und in dem Haynnischen Kosenau erbauet; die Stadt Brieg habe er durch Anlegung des Schlosses und Ausstührung derer Mausren befestiget; des gleichen auch Grottfau und Rimbtsch. Er habe eine sehr gute Wirthschaft sowohl su koldenbann, als auch Liegnis verwahrlich benbehalten; ja, er habe solche Macht gehabt, das er auch dem Kayser, wie ingleichen dem Konige in Bohmen,

welche ihn unterwürffig machen wollen, sich entgegen gefeset, und mit seiner Armee fie zu Landishuth abgewartet batte, Dabero dieser Ort ben Rahmen Landeshut bekommen, welchen er hernach zu eis ner Stadt gemacht, und mit Mauren verfehn. Er fey ber erfte gemes fen, welcher die Landes. Anlagen und Ritter, Dienste berer Vafallen aufgebracht, und nach Beschaffenheit derer Guther eingetrieben hatte. Als einsmahl die Stadt Breglau gegen ihn fich rebellisch erzeiget, habe er eine groffe Armee ins Feld gestellet, und die Sadt gezwungen, das sie die Stadt. Mauern vier Ruthen hoch abtragen muffen. Und nachdem er auch das Clofter ju Griffau, Ciftercien. fer Ordens gestifftet, sen er Ao. 1301. gestorben, und daselbst begra. ben worden. Dieser BOLCKO I. Svidnicensis habe dren Brinsen, nehmlich BERNHARDUM, (10) HEINRICUM I. und BOLCKO-NEM II. verlassen, und der erstere das Fürstenthum Schweids nin, der andere Jauer, und der dritte Monsterberg überkommen. BERNHARDUS habe gezeuget BOLKONEM und HEINRICUM, welcher lettere der Frauen ANNÆ, Kanserin und Königin in Boh. men, Vater gewesen. HEINRICUS I. Jauraviensis, der Bruder Des BERNHARDI und BOLKONIS II. habe zur Gemaßlin gehabt die Frau AGNETEM, eine Tochter des WENCESLAI IV. Ros nigs in Bohmen, welche diefer mit seiner andern Gemahlin, Blifas beth, so eine Tochter des Herzogs von Calisch war, gezeuget hat. Dieser HEINRICUS Jauraviensis sen ohne Erben gestorben, und ware das Fürstenthum Jauer, nach dem auch erfolgten Tode HEINRICI Svidnicensis, der ein Vater der Königin ANNÆ und Print des BERNHARDI gewesen, auf den BOLKONEM Svidnicensem ultimum, der auch ein Pring des BERNHARDI war, gefals len. Dieser BOLCKO, der lette Hernog von Schweidnis, habe viele Handel und Kriege mit JOHANNE, Könige in Böhmen, ges habt, welcher legtere, da er schon blind gewesen, die Stadt Schweids nis zwar belagert, und bis an die Thore kommen sen, iedoch aber habe abziehen muffen. Und ob er schon Landesbut eingenommen, so hatte doch BOLCKO durch seine Soldaten, so er heimlich in die ABagen verstedet und eingeführet, die Stadt wieder erobert.

(10) Dessen Gemahlin hieß CUNEGUNDA, und mar WLADISLAI LO-CTICI, Königs in Pohlen, Princesin Tochter: Vid. DN. de SOMMERS-BERGin Collection. die. Tom. 1, fol. 393. & in Diplomatar. Bohem, Silesiac. LIII, fol. 953. Er, BERNHARDUS, starb Ao. 1326. den 6. Maj.

Fol. 49. Endlichaber habe er mit dem Romifchen Kanfer Carin sich bahin verglichen, daß er die Frau ANNAM, des Herzogs zu Jauer, seines Bruders Tochter, dem Kanser zur Gemahlingeges ben, mit dem Bedingniß, daß er, Kapfer Carl, nach dem Tode BOLCKONIS, Daferne er ohne mannliche Erben frurbe, feine Lande, das ift, Schweidnig und Jauer haben folte, iedoch daß feine, des BOLCKONIS, Gemablin AGNES, welche von dem Ers : Derbogl. Daufe Desterreich, des LEOPOLDII. Princesin Tochter mar, ges fammte Lande auf ihr Lebendlang, wenner vorber fterbe, befigen modte. Soldemnach es auch geschehen, daß dieser BOLCKO, der leste Hersog zu Schweidnis, ohne Erben Ao. 1368. gestorben, und im Clofter zu Griffau begraben worden fen. Don denen Schweide nitz und Jaurischen Hernogen kommt der Autor auf die Monsterbergischen. Und zwar sagt er von dem BOLCKONE II. des BERNHARDI Svidnicensis Bruder, daß er viele wunderliche Posfen und Streiche vorgenommen und angegeben habe. Als übrie gens Kanser Carl, da er noch Marg. Graf in Mahren war, Frans denstein belagerte, und darben viele von Bobmisch, und Mahris iden Abel verlohre, welche Herrog BOLCKO gefangen bekommen, babe er, Carl, ein Gastmahl angestellet, und BOLCKONEM darzu inviciren laffen; und als darben fich auch derer Gefangenen schone Beiber mit eingefunden, und den BOLCKONEM um die Erlaffung ihrer gefangenen Mäuner gebethen hatten, so habe er es ihnen auch jugeftanden. Inzwischen hatte fich Herzog BOLCKO mit dem Konige in Bohmen dergeftalt verglichen, daßer, BOLCKO, Glag mit Bubehor von dem Konige empfangen, dargegen auf die Zeit seines Levens

Lebens sich mit allen seinen Erben, als ein Vafall, dem Konige und dem Konigreich unterworffen habe, und sey bald darauf in Mons sterberg Anno 13 ---- (foll beiffen 1341.) gestorben, und in Deinrichau begraben worden; ihme hierauf sein ein giger Pring, NICOLAUS, succediret, welcher Franckenstein an den König in Bohmen verfauffet habe, und nach dem D. Grabe gangen, auf der Ruct. Reise aber in Ungarn verstorben, und von dar nach Deinrichau Ao. 13---(soll heissen 1369) gebracht und bengesetzet worden ware. NICOLAUS habe zwen Pringen, BOLESLAUM und HEINRI-CUM, hinterlaffen; letterer mare ein Ritter vom teutschen Orden gewesen, und in Preussen, nach Ablegung gedachten Ordens, versstorben; der Bruder, Persog BOLKO III. soll noch zu Zeiten uns fere Autoris zu Monsterberg gelebet haben. Hierauf gehet unser Autor wieder zurück zu denen Breßlauischen unmundigen dren Pringen des HEINRICI V. wovon er oben seines Ortes fol. 48. meldete, daß Herzog BOLKO zu Schweidnig auf Ansuchen seines Bruders HEINRICI V. deren Tutel übernommen habe. chemnach führet er hier an, daß nach Absterben Dernogs BOLKO-NIS zu Schweidniß die Stände und fammtliche Unterthaner dies ser dren ummindigen Prinken den HEINRICUM WIRBEN, Bis schoffen zu Breglau, zum folgenden Vormund erwehlet hatten: Allein dieser Bischoff sen verschwenderisch gewesen, und habe bald denjenigen Schatz derer unmundigen Pringen, welchen Herkog BOLKO ihnen gesammlet, und sich auf 6000. Marck in Gold und Silber erstrecket, durchgebracht. Alls dieses die Stände mahrges nommen, hatten sie beschloffen, den altisten von diesen Pringen, BO-LESLAUM, mit einer Gemahlin und Rathen zu verforgen, welche auch denen andern Pringen zugleich vorstehen konten. Inzwischen, als er nun die Princegin, MARGARETH, Konigs WENCESLAI in Bohmen Tochter, fich vermählen laffen, und damable 15. Jahr gewesen, habe ihn der Schwieger: Bater zu fich genommen, die aus Dern zwen Pringen aber waren im Lande Schlesien geblieben. Fol. 50.

Fol. 50. Als hierauf der König in Böhmen, der Schwiegers Vater des BOLESLAI, verstorben, und letterer sein 24stes Jahr erlanget, die Schäpe auch durchgebracht waren, habe er fich wegen des seinem Vater von CONRADO Glogoviensi zugefügten Torts an letteres seinen Bringen, weiln CONRADUS selbst einsweils verstorben war, zu rächen vorgenommen, dahero sie mit Krieg überzogen, und auch besieget hatte, mithin darob hochmuthig wor den, und seine Soldaten und Sof: Cavalliers übermäßig mit vielen Buthern beschencket habe Als aber letteres seine bende Bruder, HEINRICUS und WLADISLAUS, welche endlich auch die Majorennitæt erlanget, wahrgenommen, waren sie zur Theilung derer Lander geschritten, in welcher BOLESLAUS Brieg, nebst einer gewissen Summa Geldes von jenen benden: HEINRICUS Breglau, und WLADISLAUS Liegnis bekommen habe. Und da nun der jungste Bruder WLADISLAUS, als ein Geistlicher und Sub-Diaconus, fein Geld gehabt, den BOLESLAUM Bregensem abzustoffen. habe er ihme die Stadt und Land Liegnis zwar verpfändet, fo ihme doch nachgehends gereuet, deßhalber er das Liegnipische sowohl als auch Briegische mit Feuer und Schwerdt verwüstet, big er endlich von BOLESLAO gefangen, und auf ein halb Jahr in Ketten und Banden in einen Thurm zu Liegnis gesetzet worden sen, worüber er nachgehends in solch Delirium und Witten verfallen, daß fein Mensch ben ihm bleiben konnen, und er sein Leben in der Einsamkeit auf dem Lande elendiglich zubringen muffen. Inzwischen habe BOLESLAUS wider den Herhog zu Glogau und Delk seine Feinds feeligkeit fortgeseket, und ihn zu solchem Elende gebracht daß er mehr nicht als ein Pferd gehabt, indem er ihme Nambslau, Bernstadt, Creunburg, Bitschen und Cungenstadt wieder abtreten muffen, worgegen ihme BOLESLAUS Wohlau und Leubus gegeben. BO-LESLAUS ward dadurch noch hochmuthiger, und schenckete soviel an seine Soldaten und Vasallenweg, daßes ihme endlich selber anfing zu mangeln, dahero er an Christen und Juden die Städte, Mimbtsch, Nayn und Goldberg, zu versegen anfing. Fol.

Fol. 51. Währender Zeit habe deffen Bruder, HEINRICUS VI. zu Brefflau in Rube geseffen, und darben fein gnügliches Ausfommen gehabt, welches ihme BOLESLAUS miggonnet, Dabers von ihme verlanget, daß er ihme sein Breflausches Untheil vor das Liegnisische geben solte. Als aber HEINRICUS solches abges schlagen, suchte BOLESLAUS aus seinen Briegischen Schlössern dem HEINRICO allerhand Verdruß anzuthun; und da er auch damit seine Incention nicht erreichete, verfolgete er des HEINRICI Nathe, weßhalber er sowohl NICOLAUM de BANCZ, einen Breflauischen Thomb, Derren, aus der Kirche zu St. Ægidi wege nehmen und nach Jeltsch führen, als auch den von Molensdorff aus der Kirche zu St. Elisabeth in Breflau heraus schleppen, und Da er um Milffe geschrien, durch seine abgeschickte Helffer & Delffer gar todten lassen. Diese Gewaltthätigkeiten nun babe Servog Seinrich, der ein stiller und friedliebender Herr gewesen, langer doch nicht vertragen können, dabero er es sowohl mit denen Stans den vom Lande, als auch in der Stadt, überleget, welche ihm einges rathen, daß, weiln er feine mannliche Erben habe, er fich dem Konige in Böhmen unterwerssen solte; welches auch geschehen, und der Hernog HEINRICUS sich dem Könige in Böhmen, JOHANNI, dergestalt untergeben, daß nach seinem Tobe das Fürstenthum Breglau an den König in Bohmen und diefelbe Erone fallen; dare gegen der pergog Seinrich von dem Konige in Bohmen, zu seinen Lebens Zeiten, Glag zugenieffen haben folte. Diefer Derhog Seine rich habe mit seiner Gemablin, welche eine Tochter des Derpogs von Desterreich gemesen, und zuerst den Marg. Grafen gehabt, nur dren Princekinnen gezeuget, nehmlich OFFKAM, welche dem Hervog BOLCKEN zu Faldenberg vermählet worden, und zu des Autoris Zeiten noch gelebet habe; sodann Elisabeth, welche den Hernog Conrad zur Delf gebenrathet, und ohne Erbengestorben ware; und endlich die GRITTAM, fo in St. Claren Clofter ju Trebe nis Abbatißin gewesen sen. Ob nun schon dem BOLESLAO diese SubjeSubjection des HEINRICI VI. nicht anstunde, gleichwohl aber, da dessen Bruder, Hersog zu Liegnis, WLADISLAUS, aus der Massau, allwo er eine alte Fürstin um etwas weniges Geldes willen gestenrathet, zurückkommen war, die Henrathes Gelder verthan, und sodann nicht minder sich Böhmen untergeben hatte, er auch selbst sich dessen so vielweniger weigern konnte, als der Konig JOHAN-NESihm mit der Macht drohete, BOLESLAUS aber selbigem zu

widerstehen nicht im Standewar.

Fol. 52. Und foldergestalt sen nun das Herkogthum Breflau anausländische kommen, und die Frenheit derer Bohlnischen Der-Boge weggefallen, BOLESLAUS aber durch seine Verschwendung dergestalt verarmet, daß er alle seine Städte mit Schulden oneriret, Liegnis vor 8000. Mr. Hann vor 4000. Mr. und Goldberg vor 3000. Mr. an einige Breglauische Burger, theils für Tuch, theils für Pferde und andere Waaren, verpfandet habe, so daß auch seine zwen Pringen, WENCESLAUS und LUDOVICUS, welche er mit Frau MARGRETHA, Konigs in Bohmen Princegin, gezeus get hatte, vor dergleichen groffe Summen mehr festen Fuß halten mußten: dabero endlich BOLESLAUS diesen benden Pringen Liegnis, ob es möglich sen, daß sie sich aus denen Schulden retten konnten, gar eingeraumet, er aber Brieg und Oblau behalten batte, big er fast alles daselbst durchgebracht habe. Dierauf gedens det der Autor des Streits und der Zwistigfeit, worein der Konig in Bohmen, JOHANNES, mit dem Bischoff NANCKERO zu Breß. lau verfallen sen: Es habe nehmlich der König das Schloß Mis litsch belagert, welches zu der Zeit HEINRICUS de WIRBENAU, Archi-Diaconus und Canonicus zu Breglau, als Commendant ins nen gehabt, und weiln er gerne Wein getrunden, fo batte er vor zwen Flaschen Frang : Wein, und aus Furcht vor des Konigs Dros hungen, das Schloß dem Könige übergeben. Nachdem aber der Bischoff solches vom Konige wieder abgefordert, iedoch nicht erhals ten; so hatte er über das gange Fürstenthum Breglau die Kirchens Straffe

Straffe verhänget; er wäre mit einigen von denen Thombo Perren selbst zu dem König in das Closter Fratrum Minorum gangen, und habe lettern, wie auch den Breklauischen Rath, daselbst excommuniciret, und sich darben sehr harter und mogvanter Reden gegen den

Ronig bedienet;

fol. 53. absonderlich hätte er sich mogviret, daß der König in Bohmen in feinem Lande feinen Ers. Bischoff habe, der ihn cronen und falben könne, weßhalber man von Seiten des Konigs und Rayfers CAROLI darauf bedacht gewesen, einen Ers. Bischoffzu Prag zu überkommen, welches in folgenden Zeiten bald darauf geschehen ware. (11) Inzwischen, da der Bischoff die Sache zu heben nicht vers mocht, sen er von dar gar weg und nach Neissegangen; und da man auch die gesammte Geiftlichfeit von Breflau verjaget hatte, so waren alle Rirchen dafelbst geschlossen worden, auffer daß zu Elisabeth und D. Geist durch verlauffene Geistliche der Gottes Dienst gehalten, und das Bold, selbigen alldorten zu befuchen, gezwungen worden Und weiln der Bischoff beständig verblieben, sowohl dem Konige, als auch der Stadt und Land von Breflau, alle Sacramenta zu entziehen; so habe der König sich aller Kirchen: Guther angemaaffet, und darnebst den Hergog BOLESLAUM zu Brieg ersuchet, ein gleiches in seinem Lande zu thun; welchem es, als eis nem verarmten Derrn, wie obgebacht, nicht unangenehm gewesen, mithin er alle Bischofflich, und Geiftliche Guther im Briegischen geplundert, und dererselben Revenuen an fich gezogen habe, deswegen aber gleith dem Konige und dem Fürstenthum und Stadt Breglau in Bann gethan worden fen. Nachdem aber einsweils der Bifchoff feine Klage dießfals zu Rom benm Pabste angebracht, und dahin and sowohlder Konig JOHANNES, als dessen Eron Pring CA-ROLUS gangen, so hatte doch der Pabst diese weder horen nech sehen wollen, bis alles abgenommene der Kirchen wieder ersetet worden fen, daß alfo der Konig und fein Pring unverrichteter Sas chen wieder von dorten abgesehieden waren. Mittlerweile sen der Bischoff

Soloties Vi

Bischoff NANCKERUS Ao. 1341. den 10. April. verstorben, und an dessen Stelle PRECISLAUS de POGORELLA, welcher zu Bononien studirete, erwehlet worden. Als er nun um die Confirmation ben dem Ers. Bischoffe zu Gnesen angesuchet, habe der König in Bohlen, CASIMIRUS, solche verhindert, dannenhero er selbst nach Rom gereiset, und solche Confirmation daselbst von dem Pabst BENEDICTO an eben dem Tage GOTHARDI, daran er auch im vor rigen Jahre erwehlet worden, erlanget habe. Es gedenckt der Autor darben weiter, wie der Bischoff NANCKERUS aunoch ben seis nen Lebs. Zeiten den JOHANN de SCHWENCKFELD, Inqvisitorem hæreticæ pravitatis, dahin vermocht, daß er nach Breslau gangen, und daselbst sowohl gegen das gemeine Volck, als auch den Magistrat, sein Amt gebraucht.

(n) JOANN, DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1337. fol. 1041. MELCHIOR GOL-DAST. ab HEIMINSFELD in Append, Commentarior. de Jurib. ac Privileg. Regn. Bohem. in Beplag Num. XXVII. XXIIX. und XXIX. allwo beym lestern Autore CLEMENTIS VI. Papæ Bulla de Erectione Archi-Epifopatus Pragensis; ingleichen de Coronatione & Inauguratione Regis Bohemiæ per Archi-Episcopum Pragensem facienda, de Ao. 1343. sernet Confirmatio Cæsarea Bullæ Clementinæ de Jure Archi-Episcopi Pragensis in

Consecratione Regis Bohemiæ, de Ao. 1347.

Als aber der Magistrat wider das Unternehmen des Inqvisitoris

benm Könige zu Prage sich beschweret,

fol. 54. habe dieser anbesohlen, daß sowohl von Seiten des Bißsthums etliche Administratores, weiln mittler Zeit Sedes vacans worsden, als auch von dem Magistrat einige Abgeordnete, nebst dem Inquisitore zu Prag erscheinen mochten, er wolle diese Zwistigkeiten güttlich benlegen zu lassen trachten. Dierauf CONRADUS de FAL-CKENHAYN, Hauptmann zu Breßlau, die Veranstaltung gemacht, daß sowohl der Inquisitor, als auch er, nebst einigen aus dem Magistrat und der Bürgerschafft, sicher nach Prag kommen wären, allwo sichs zugetragen, daß zwei bose Buben, worunter der eine Knenoffel geheissen, in das Eloster Fratrum Prædicatorum des D.

CLEMENTIS, darinnen der Inquisitor in einer Cella auf eine Bres digt studiret, gangen und vorgegeben hatten, ben ihme zu beichten, mithin unter diesem Prætext ihn mit Meffern dergestalt verwundet, daßer sich bald zu Tode geblutet hatte. Der König habe zwar hiers auf den Sauptmann von Breglau und die Breglauische Burger in Arrest nehmen laffen, ob was wegen diefer That etwan auf fie zu bringen sen, allein sie hatten sich endlich purgiret, und waren solcher gestalt auf frenen Fuß gestellet worden. Nach Berlauff eines halben Jahres aber wären die Ubelthäter in Liegnis zur Berhafft gebracht, und zum Tode condemnirt worden; und als dieses der Bischoff PRECISLAUS erfahren, habe er ben dem Hernoge BOLESLAO erbethen, daß sie nach Ottmachau ausgeliefert werden mochten, wels thes auch geschehen, und hatten sie dafelbst in Begenwart des Bis schoffs, und vieler anderer, nicht nur die That bekennet, sondern auch darben zugestanden, daß sie hierzu durch die Raths. Glieder, nahmentlich: Merckeln, Schertenczal und Sellebund, mit 30. Der Autor füget weiter an, daß bierauf Mr. gedungen worden. zur Straffe, nicht nur wegen dieses Todschlages, sondern auch megen Berjagung der Geiftlichkeit, die gange Stadt Breflau durch Feuer ruiniret worden ware, und habe ein Monch ben St. Moritz gesehen, daß ein Engel GOttes vom himmel feurige Roblen über die Stadt ausgeschüttet, und das Schwerdt geführet habe. Nachdem nun PRECISLAUS von Rom, als confirmirter Bischoff, zus rud und in Reiffe ankommen ware, habe CAROLUS, Marg-Graf zu Mahren, zwischen dem Bischoffe und der Geiftlichkeit, mit dem Magistrat und der Bürgerschafft zu Breglau Friede gestifftet;

fol. 55. da denn der Magistrat und die Geschwehrne von der Bürgerschafft zu Fusse von dem Rathhause nach St. Adalberti Elos ster gehen, und daselbst nach abgelegten Mänteln und Degen hätten versprechen müssen, daß sie dergleichen führohin nicht mehr untersnehmen woiten. Weiter erzehlet der Autor, daß zwar der Marge Graf Carl versprochen habe, den Bischoff und die Geistlichkeit auch

mit

- coolc

- Doole

mit dem Hernog BOLESLAO zu Brieg, wegen derer zugefügten Schaden, zu vergleichen; allein er sen fortgereiset, ohne daß dießs fals etwas unternommen worden. Inzwischen weiln der Bischoff damahls mit Herpog CONRADO zur Delß Krieg bekommen; und jener im Briegischen Fürstenthum gebohren worden, so habe BOLE-SLAUSihme bengestanden, und da solchergestalt wegen derer ehes mahlig dem Bisthum zugefügten Schaden gleichsam ein Ersaß ges schehen, so ware zwischen dem Bischoff und dem BOLESLAO die Freundschafft wieder hergestellet worden, und habe man angefans Herbog BOLESLAUS aber, der ein 60. jahriger gen zu tractiren. Herr gewesen, habe nach ausgestandener Fasten Zeit, am Ofter-Fest, drenzehn junge Hihner geffen, und vielerlen durch einander getrunden, wovon er erfrandet, mithin seine zwen Bringen, WEN-CESLAUM und LUDOVICUM, zu sich ruffen lassen, welchen er anbefohlen, daßsie Sorge tragen solten, womit der Bann über ihn und sein Land aufgehoben werde; welches auch der altiste Bring ben feiner Reise nach Breklau effectuiret, so daß zwen Thomb : Derren die Macht überkommen, und nach Brieggereiset waren, den Dere Bog zu absolviren; Er also gleich darauf den zisten April. Ao. 1352. gestorben, und im Closter zu Lubus, welches er felbst gestifftet, und mit denen zwen Dorffern, Oelf und Seinrichdorff, doriret habe, bearaben worden sen. Eben dieser Hernog BOLESLAUS habe auch in vorigen Zeiten das Dominicaner, Clofter zu Brieg fundiret. Rach dieses Derren Tode hatte deffen Gemahlin, CATHARINA, aus Croatien abstammend, Brieg und Ohlau zu ihrem Wittumb befessen; die benden hinterlassenen Pringen, WENCESLAUS und LUDOVICUS, aber hatren Liegnis innen. Allein, weiln unter benderseits Rathen viele Mißhelligkeiten entstanden, und auch beys de Bruder schon vermähler gewesen, so hatten sie vielmehr gesucht, sich zu theilen; WENCESLAUS habe des Hernogs zu Teschen, und LUDOVICUS des Herpegs zu Glogau und Sagan, HEINRICI, Princegin zur Gemahlin gehabt. Im Liegnisischen waren das mable

mahls so reiche Bergwercke gewesen, daß man wochentlich 120. biß 160. Marck Goldes ben selbigen Ausbeute gemacht; die zwen Bruder aber hatten sich solchergestalt getheilet, daß LUDOVICUS die Stadt Liegnitz mit ihrem District, WENCESLAUS aber Goldsberg, Lüben und Sayn überkommen habe. Letzterer seymit seis nem Antheil nicht zufrieden gewesen, und habe mit erstern Krieg ans

gefangen,

fol. 56. auch fo gar fein Antheil, weiln er damable feine Erben hatte, dem Konige in Bohmen fauffsweise angebothen. batten sich doch diese bende Bruder wieder dergestalt verglichen, daß LUDOVICUS dem WENCESLAO Lignis wieder abgetreten, mit dem Bedingniß, daß nach dem Tode WENCESLAI, wenn er ohne Erben abginge, fein Antheil auf LUDOVICUM und feine Erben fallen solte: da er aber Erben befame, so solte LUDOVICUS nicht gehalten senn, felbigen ben seinen Lebens Beiten etwas zu geben; nach LUDOVICI Tod aber mochten benderseits Erben sich gleich in Die Landetheilen. Als nun WENCESLAUS 18. Jahre mit seiner Bemahlingelebet, und feine Rinder gezeuget hatte, fiebe, fo waren doch noch 4. Bringen und eine Brincefin von ihme gebohren wors den, diese waren: RUPERTUS, zu unsers Autoris Zeiten Herzog au Liegnis: WENCESLAUS, ehemahle zu Lebus, damahle aber au Breglau, Bischoff: BOLESLAUS und HEINRICUS, Canonici zu Breglau: und die Sedwig, so HEINRICO dem altern, damab. ligem Herpoge zu Sagan, vermählet gewesen. Ben so gestalten Sachen, und da WENCESLAUS diese Erben vor fich gesehen, sen er darauf bedacht gemefen, wie er das Fürstenthum Liegnis auf feine Erben allein bringen, und dargegen des LUDOVICI Descendenz davon verdringen mochte, dabero viele Mißhelligkeiten unter ihnen vorgangen waren, und in die 7. Jahre gedauret hatten. schen sen die Stieff-Mutter CATHARINA verstorben, mithin Brieg und Ohlau diesen benden Bridern beimgefallen. da WENCESLAUS, dem Bruder LUDOVICO zum Tort, sein Antbeil

Antheil an den BOLCKONEM, Hersog zu Schweidnis, gegen eine gewisse Summam Geldes, auf sein Lebens, Tage verkauffte, habe LUDOVICUS neue Händel bekommen; weiln aber ihme BOLCKO zu mächtig gewesen, habe er es so lange vertragen und übersehen müssen, bis der Kanser Carl sich interponiret habe, und solchen Bergleich zwischen benden Brüdern stifften lassen, das Hersog LUDOVICUS Brieg, und WENCESLAUS Liegnis zur Kesidenz haben, und wie letzterer Hann, also ersterer Grottkau noch darzu behalten: Bittschen aber und Ereusburg LUDOVICUS nach dem Tode

BOLCKONIS, Hervogs zu Schweidnis, wieder losen solte.

Fol. 57. Nachdem nun WENCESLAUS Ao. 13---- (foll beiffen 1364) gestorben, und zu Liegnis in der ThombeRirche, so er gestifftet, bengesetset worden, habe der Hersog LUDOVICUS die Tutelüber der WENCESLAI Pringen übernommen, und denens selben wohl vorgestanden. Von dem BOLCKONE Svidnicensi aber hatte er noch beständig viel Tort erdulden muffen, fo daß auch letterer wegen Bittschen und Creusburg dergestalt per Testamentum difponiret, daß diefe Orte nach feinem Tode an feine Bettern, WLADISLAUM und BOLESLAUM, damable noch lebende Ders Boge zu Oppeln, fallen folten. Und als nun BOLCKO Svidnicensis gestorben, und LUDOVICUS von denen benden Oppelischen Sers Bogen, Bittschen und Creupburg mit 2000. Mr. eingeloset, und in Possession genommen, waren diese darmit nicht zufrieden gewesen, fondern hatten Derpog Ludwigen Krieg angefündiget, und da fie ben Creusburg einen Scharmüßel gehalten, habe LUDOVICUS den Sieg davon getragen. Obgedachter BOLCKO Svidnicensis ware ohne Erben Ao. 1368. gestorben, und im Closter Bruffau begras ben worden. Die Kinder, welche Herzog LUDOVICUS, der zu unsers Autoris Zeiten nech gelebet, gezeuget habe, wären gewesen: HEINRICUS. WENCESLAUS, MARGARETHA, Gemahlin Hernog ALBRECHTS in Bayern, Grafens zu Hanau und Sols land: Sedwig, Hernogin zu Auschwiß: und CATHARINA, Alba. tigin

tigin zu Trebnis, welche damahle, als der Autor dieses geschrieben, annoch alle, auffer WENCESLAUM, am Leben gewisen find. Dieser LUDOVICUS habe dem S. JOHANNI dem Lauffer, als dem Patron der Breglauischen Rirche, und der 5. Sedwig, Dergo: gin in Pohlen, zu Ehren, die Collegiat-Rirchen in Brieg gestifftet und dotiret, in dem Schloffe zu Luben eine schone Capelle angeles get, und die Stadt mit Mauernumgeben. Von denen Breglaus ischen, Liegnitzischen, Schweidnitzischen und Mönsterbergisschen Hernogen kommt der Autor wieder auf die Glogauische Linie, und habe der Herkog Conrad zu Glogau, so an Gifft gestor: ben, und deffen Gemahlin, SALOMEA, so eine Schwester PREMI-SLAI, Ducis Gnesnensis gewesen, dren Brinken hintersassen, nehmelich HEINRICUM Glogoviensem, CONRADUM Stinaviensem und PRIMISLAUM Sprottaviensem. Der lettere sen im Kriege Hernog Conrad II. zu Glogan. derer dren Pringen umfommen. Bater, sen Ao. M .---- (foll heiffen 1298.) gestorben, und zu Glos gau in der Collegiat- Rirchen zu unfer Lieben Frauen, welche er mit dem damahligen Breglauischen Bischoffe (THOMA) gestifftet, bengeset worden. Deffen altister Print, CONRADUS Stinaviensis, habe einen Buckel gehabt, dahero er GIBBOSUS oder Rober. lein genennet, Probst zu Breglaugewesen, und hierauf zum Ers. Bischoff nach Salsburg erwehlet worden sen. Als er nun dahingereiset, und von seinem Adel bis nach Wien begleitet worden, bis das hin auch Bier mitführen laffen, babe er gefraget ob: es zu Galbburg auch Bier gebe? und da

fol. 58. ihme die Antwort geschehen: man habe daselbst kein Bier, wohl aber guten Wein; sen er wieder umgekehret, und habe gesaget: Er konne ohne Bier nicht leben, habe also lieber das Ers. Bisthum, als das Bier entrathen und verlassen wollen. Mittler Weile hatte sich Hersog Seinrich, Glogoviensis, sein Bruder, in das Saganische eingeseset, und es ihme nicht wieder einraumen wollen, dahero sie bende darüber zu Handeln kommen waren, und habe HEIN-

- . Toooli

- Doole

HEINRICUS CONRADUM gefangen nehmen, und nach Glos aau führen lassen: da aber des CONRADI Vasallen von Löben und Rauden nachtlicher Weile ins Schloß zu Glogau gedrungen, imd ihren gefangenen Derrn entführet hatten, fo habe er noch big zu feinem Zode, fo Ao. 1304. erfolget, in dem Gemigen gelebet, und fen fodann zu Lüben im Cloker begraben worden. Der Bruder, PRI-MISLAUS Sprottaviensis, von welchem vorgedacht, als er von Cractau mit denen Trouppen Dersogs HE NRICIIV. zu Breflau, PROBIgenannt, nach Schlefien zurud gangen mare, fen von deiten Pohlen aus Calisch im Walde ben Bythen überfallen, geplundert, und Ao. 1290. umgebracht worden. Und da nun diese zwen Britz der ohne Erben verkorben, fo waren alle dererselben Lande auf den HEINRICUM Glogoviensem allein gefallen. Dieser HEINCUS habe fich Erbe von Boblen geschrieben, und viele Kriege wider Poh: Ien geführet, auch Posen und Calisch besessen: dessen Gemahlin sein gewesen MECHTILDIS, ALBERTI Hervogs zu Braunschweig Tochter, welche Ao. 12 --- , er, HEINRICUS aber, Ao. 1309. geftor: ben. Deffen Pringen, fo er hinterlaffen, maren vier gewesen, nebins lid: HEINRICUS, CONRADUS, JOHANNES und PRIMSLA-US, welche hernach ihre Lander also unter fich getheilet, daß HEIN-RICUS Sagan, CONRADUS Oelf, PRIMSLAUS, alias Drimo de, Glogau, und JOHANNES Steinau und Gurau mit ihren Appertinentien überkommen hatten. Den PRIMSLAUM lobet Der Autor wegen feiner guten Regierung und Fürftl. Tugenden, und erzehlet zugleich von ihme, daß er fich dem Könige in Bohmen, nach dem Exempel derer andern Schlefischen Hervogen, durchaus nicht unterwerffen wollen, fondern gefaget haben folle: er wolle lieber als lein nur mit einem Pferde aus feinem Lande geben, als einem ans dern Herrn unterwürffig senn. Inzwischen, da ihm seine eigene Vafallen mit Gifft vergeben, er Ao. 13 ---- (foll beiffen 1331.) ohne Ers bengestorben, und im Closter zu Lüben bengesetzet worden sen, seine zwen Brüder, HEINRICUS zu Sagan, und JOHANNES zu Steinau,

Steinau, nach des verstorbenen Bruders Disposition, Glogau gemeinschafftlich besessen hätten, und CONRADUS, Herbog zur Delß, Steinau überkommen, Herbog JOHANNES dargegen sein Antheil an Blogau dem Konige JOHANNI in Bohmen verstaufft, letterer auch sich und seine militarische Mannschafft, wider Willen Herbogs HEINRICI, in die Stadt gespielet, und selbige besestet habe. In folgenden Zeiten aber, als HEINRICUS Saganensis Ao. 13---- verstorben, und zu Sagan im Closter Canonicorum Regularium bengesetzt worden, hätte dessen eintiger Print, HEINRICUS, Herbog zu Sagan, durch vielen Krieg, Streit und Handel, so er so wohl mit Könige JOHANNE, als auch CAROLO, Kanser und Könige in Bohmen, gehabt, und weiln er so tapsfer gesochten,

der Enerne genennet worden feu,

fol. 59. das andere Theil von Blogau, durch einen Bergleich zwar wieder erbalten, iedoch des Konigs und Konigreichs Bobmen Eben dieser Hernog Seinrich habe viel Krieg Vasal! worden sen. mit CASIMIRO, Konige in Pohlen gefuhret; sen hernach mit CA-ROLO, als er zum Kanser gecronet worden, nacher Romgangen; habe endlich auch das S. Grab befuchet, nach seiner Ruckfunfft aber, wegen zugefallener Land, Guther, mit dem von Biberftein, wels cher fich, nach Absterben des von Dacz, Sorau und derer Appertinentien angemaffet, Rrieg angefangen und auch den Sieg davon ges tragen. Und da auch vorgemeldter Hernog JOHANNES ohne Erben Ao. 13 --- gestorben, und im Closter Liben bengesestet wors den, so sen auch die Halffte von Gurau HEINRICO heimgefallen. Er selbit, HEINRICUS, ware Ao. 1369. gestorben, und zu Sagan ben denen Canonicis Regularibus, wie sein Bater, bengesetet worden. Er habe dren Pringen, nehmlich: HEINRICUM seniorem, Sers Begen zu Sagan, HEINRICUM medium KYMPOLDUM, Hernogen zu Glogau, und HEINRICUM juniorem, Sperling genannt, Hernogen zu Freystade und Sprottau, allesammt zur Zeit unsers Autoris noch ubende, hinterlassen, welche das Land ders aestalt

-ocul

gestalt unter fich vertheilet hatten, daß der altiste Sagan, Croffen, Naumburg und Schwibus; der mittelfte Glogau, Gurau, Stein und Seingendorff; der jungste aber Freystadt und Sprottau mit Zubehor überkommen hatten. Dierauf gedencket der Autor des Delgnischen SerBogs CONRADI, und rübmet ihn megen seiner, in dem mit dem Boblnischen Konige CASIMIRO geführs ten Kriege, erwiesenen Tapfferfeit. Er fen Ao. 13---- (foll beiffen 1366.) gestorben, und im Closter zu Trebnis bengesetset worden. Ihm ware in der Regierung deffen Pring CONRADUS, der das mablig noch lebende Dervog gefolget, welcher bereits wieder einen Prinken gehabt, so auch CONRADUS genennet worden. (12) Fers ner meldet der Autor, daß er zwar auch von denen Oppelischen Ser: pogen einige Nachricht zugeben den Vorsangehabt, er iedoch nichts habe auffinden konnen, dahero er selbige ganglich übergebet, und wieder etwas von Doblinischen Hernogen einmischet: Es habe nehmlich obangeführter massen der Hernog MESICO, ein Sohn des BOLESLAI CURVI, dren Pringen gehabt, unter selbigen WLADISLAUS (13) wieder zwen Bringen, nehmlich BOLESLA-UM, (istirrig, soll beissen PREMISLAUM) Dernogen zu Posen, und BOLESLAUM, Hernogen zu Califch, gezeuget hatte. (14) Von dem BOLESLAO waren feine Erben, (15) von dem PRIMISLAO aber ein Pring gleiches Nahmens übrig geblieben. (16)

(12) Bon denen CONRADIS, Ducibus Oellnensibus, werden wir infra die

Königl. Investituren produciren.

(13) Dieser wurde WLADISLAUS III. und MAGNUS, wie auch LASCO-NOGUS, oder der schmahlfüßige, ingleichen WLADISLAUS MIEC-SLAWIC, zum Unterschied wegen des WLADISLAI OTTONIS, genennet. DLUGOSSUS d. 1. ad Ann. 1206. 1227. 1229. fol. 600. seg. & 636. 641.

(14) Daß es irrig sep, und diese nicht des WLADISLAI LASCONOGI Cohne, und des MESICONIS Enckel gewesen, wird unten deduciret werden.

(15) Dieser BOLESLAU, des WLADISLAI OTTONIS Prink, wird PlUS genannt, und war Herkog zu Calisch, hinterließ allerdings drep Princesins nen, wie solche DLUGOSUSS ad Ann. 1276. 1279. fol. 807. & 816. ansühret.

28 b 2 (16) Nicht

(16) Nicht allein ein Print, der doch allerenst nach des Baters Tode zur ABelt kam, sondern auch vier Princessinnen sind von ihme gebohren worden, wie benm DLUGOSSO d. L. ad Ann. 1257. & 1260. fol. 750. seq. 760. 798. 8031 zu lesen ist.

Den Beschluß dieser Chronic macht unser Autor mit denen Herkoz gen von Masovien und Cujavien. Er gehet gleichkals wieder zus ruck bis auf des BOLESLAI CURVI Prinsen, den CASIMIRUM, und erzehlet alle desselben Descendenz und Nachkommen, bis er

endlich

fol. 60. mit dem WLADISLAO LOCTICO, und dessen Prinken CASIMIRO, als letten Könige in Pohlen, beschliesset, und hinzuset, daß sodann die Succession auf LUDOVICUM, König in Ungarn, kommen, nach dessen Tode aber, bis zu des Autoris das mahligen Zeiten, annoch ein Interregnum und sehr elender Zustand in Pohlen gewesen sein.

S. III.

Nachdem wir nun den größten Theil von dem Inhalt dieses Chro-

vici recensiret, so erinnern wir darben annech dieses: daß

(I) der Autor unsers vorigen Deren JOHANNIS Chronicon völlig, iedoch dann und wann mit Beränderung einiger Worte, ausgeschrieben, folglich auch alle von jenemaus dem VINCENTIO KADLUBKONE entlehnte Fabeln wiederum als Wahrheiten fortgetragen, wiewohl darben meistentheils aus andern Chronicken, deren er sich als Subsidien bedienet, und zum öfftern fol. 13. 16. 17. 18. 21 22 33: 36 39. 40. 44. 45. und 60. allegiret, einen Zusaß gethan; absonderlich aber sast ben eines ieden Pohlnischen Regentens und Schlesischen Persogs Tode aus dererselben gesichrten Tugendzund Laster: vollen Lebens. Wandel einige Moralia gezogen habe.

Fol. 16. hat er unsers Herrn JOHANNIS Fabeln annoch mit dersenigen vermehret, daß ben der Tonsur SEMOVITI, des PIASTI Sohns, sich mit dem Meth. Baßlein und geschlachteten Ferdel ein

Wunders

- Doole

L-oculo

Wunderwerd zugetragen, fo daß weder das Methe Baglein hat aus getrunden, noch das Ferdlein aufgeffen werden konnen. Es lieget aber daraus so vielmehr am Tage, daß diese Erzehlung eine Fabel sen, weiln sie fast nirgend gleichstimmig ist. Nach unsers Autoris Anführen soll dieses Wunderwerck zu Gniesen geschehen senn, und der PIAST in derselbigen Vorstadt gewohnet haben; andereaber (17) schreiben, daßes zu Erufwitz geschehen sen. Ferner so meldet unfer Autor, dag fich diefes Wunderwerck noch ben Lebens Zeit des POMPILII fon zugetragen haben; andere dargegen (18) führen an, daß dieses Wunderwerck sich begeben, da PIAST nach des POMPI-LII Tode, ben der neuen Konigs: Wahl, als es denen zu Erufwig versammleten Pohlnischen Ständen an allen Victualien und Betrande gefehlet, felbige famtlich mit seinem Methe Baglein reichlich Und endlich, so statuiren einige. (19) daß diese ers versorget babe. schienene Engel durch folch Bunderwerck zu wege gebracht hatten, dag PIAST zum Könige erwehlet worden sen; VINCENTIUS KADLUBKO aber, wie auch unser voriger Derr JOHANNES, und der Autor bier, wissen alle dren davon nichts, und seben den PI-AST nur vor einen Privat-Mann an, vielmehr bezeugen sie mur, daß nach des POMPILII Tode, ben vacanter Regierung, die Stime men auf deffen Sohn, SEMOVIT, welcher schon vor der Wahl Seld Derr gewesen, gefallen maren; welches legtere so viel glaublicher iff, als ja alle Pohlnische Scribenten vorgeben, daß nach dem Tode POMPILII, weiln die Stande wegen der Wahl, da einige vor: andes re wider derer ermordeten Vettern Sohne votiret, theilsaber einen einheimischen, und theils einen ausländischen Successorem verlans get hatten, nicht einig werden konnen, ein Interregnum gewesen sen, und zwar folches, nach des STANISLAI SARNICII (20) Meinung, ben nabe fich auf fechs oder fieben und zwannig Jahre erffrecket habe; Diesemnach daraus :uschliessen ware, daß, da ben des SEMOVITI Tonsur, woranfauch der POMPILIUS nicht fogleich umkommen, der PLAST gar wohl 30. Jahr alt gewesen senn kan, und folglich ben den

der Wahl, nach dem sieben und zwanzige jährigen Iurerregno, schon nabe zum boften Jahre gangen fen, Die Stande nuf ein so vielejahris ges Subjectum, und zwar auf einen Bauers: Mann, der gar feine Meriten gehabt, weniger die zu einem Konige erforderliche Qualitæten besessen habe, in der Wahl nicht wurden reflectiret haben, viels mebr zuglauben ift, daß, da auch inzwischen SEMOVIT sein zostes Jahr und druber erlanget, und sich in feiner Jugend ben denen, durante Interregno, vorgefallenen Kriegen, wie die Pohlnischen Scribenten felbst schreiben, wohl qualificiret haben mag, die Wahl auf ibn, als einen, ben seiner Nation renommirten General, gefallen sen. Also, wie MART. CROMERUS (21) dieses Wunderwerck vom Meth. Baglein felbst vor fabelhafft in Zweiffel ziehet, ich auch nichts minder die auf solches erdichtete Wunderwerck gebauete Wahl des PIASTI zum Konige in Pohlen selbiger Fabel gleich achte. BOGUPHALUS, welcher der erste und altiste unter denenienigen ist, so diese Wahl PIASTI erzehlen, hatte auch billig melden sollen, woeres ber batte. (22)

(17) BOGUPHALUS d.1. fol. 23. DLUGOSSUS d.1. fol, 79.

(18) BOGUPHALUS d. I. DLUGOSSUS d. L. fol, 81,

(19) BOGUPHALUS d. l. DLUGOSS, d. l. (29) In Annalib, Polonic, Libr, V, Cap, V.

(21) d. l. Libr. II. fol. 39.

(22) LENGNICH in Bibliothec. Polonic, Volum. II. pag. 32.

Unter die Fabeln ist billig mit zurechnen die Intoxication oder Dergistrung, wodurch viele Konigliche und Dersogliche Personen in Poblen und Schlessen aus der Welt geschasset worden sehn sollen. Den Ansang bierzu nimmt der Autor von denen 20. unächten Brüsdern des POMPILII I. fol. 15. und bringt darauf serner den MESI-CONEM III. BOLESLAI II. Prinsen, sol. 24. CASIMIRUM, sol. 40. HEINRICUM III. Ducem Wratislaviensem, sol. 44. CON-RADUM, Ducem Glogoviensem, sol. eod. WLADISLAUM, Archi-Episcopum Saltzburgensem, sol. eod. HEINRICUM IV. Probum

bum dictum, Wratislaviensem Ducem, fol. 46. CONRADUM, Glogoviensem Ducem, fol. 57. PRIMISLAUM, Ducem Glogoviensem. fol. 58. in folden Catalogum. Und wie nun, nach dem Anführen einiger Pohlnischen und Schlesischen Scribenten, sowohl WLADI-SLAUS II. der Ur-Groß Vater aller vorigen Schlefischen Piaftas ischen Hervoge, als auch NANCKERUS, Bischoff zu Breglau, und andere mehr, auf gleiche Art aus dieser Welt geschieden senn follen; also ift solches so viel weniger zu glauben, da man nirgends einige Umftande, wie es zugangen, noch, daß iemahls auf die Thater inqviriret, oder einer ausfündig gemacht und bestraffet worden sen, erzehleter findet. Worgegen JOACHIM CUREUS, (23) JACOB SCHICKFUSIUS (24) und GEORGIUS CRUGERIUS (25) dieses Vorgeben in Zweiffel ziehen, und ersterer, als ein Medicus, davor halt, daß, weiln diese Konigl. und Herkogliche Personen theils an abzehrenden Krandheiten, oder Darrsucht, theils ex Febribus malignis gestorben waren, die unverständigen und einfältis gen Leute geglaubet batten, fie waren durch Gifft hingerichtet mors Inzwischen er, CUREUS, nicht glaubet, daß zu der selben Zeit die Pohlen und Schlesier mit dem Gifft umzugehen gewußt haben möchten.

(23) In Annalib. Silef. fol. 82. & 87.

(24) In Chronic, silef, Lib II. Cap. V.

(25) In Sacr. Pulverib. Bohem. Morav. & Siles. ad diem XXIV. April.

Fol. 21. erzehlet der Autor die Fabel von dem MESICONE II. welche oben unser Herr JOHANNES dem BOLESLAO III. beisgeleget hat. daß er benm Pabst um die Königl Erone angesuchet, durch widriges Einrathen aber eines Engels, nichts erlanget habe. Fast auf gleiche Art bringt er solche Fabel infra fol. 37. von dem BOLESLO III. wieder vor, und was hier ein Engel gethan haben soll, selbiges leget er dorten gang unbeareisslich und dunckler weise einem Narren ben, der dargegen dem MICHAELI. Könige in Ungarn, die Erone aufgeseste habe, da doch zu des BOLESLAI III. Zeiten, und

und überhaupt kein Regent oder König iemahle in Ungarn gewesen

ift, soden Nahmen MICHAEL geführet habe.

Fol. eod. scheinet nichts winder einer Jabel abulich die Relation, daß MESICO II. von denen Bohmen gefangen und castriret worden sen. Denn obschon MART. CROMERUS (26) allein ans sühret, es wolten einige vorgeben, als ob ihn die Böhmen mit List ben einer Conferenz gefangen, und zum Shestande untücktig gemacht hätten; so sinde ich doch von der Gefangenschafft und dem Castriren weder ben denen Pohlnischen noch Böhmischen Scribenten etwas ausgezeichnet, welches die lestere zur Satisfaction, da BOLESLAUS I. Dersog in Pohlen, den Böhmischen Persog gleiches Nahmens nicht allzu lange vorhero des Gesichts beraubet hatte, mit Stillsschweigen keines weges übergangen haben würden: also unser Autorhier hätte anzeigen sollen, woher er dieses Geheimnis überkommen habe.

(26) De Reb, Polonor, Libr, III, de Miecislao II, fol, 68.

Codami und

(II) konte man einen schönen Vorrath von Monchs Latein, zu Versertigung eines Lexici, hieraus ziehen, welches er zwar theils von seinen Vorgängern, unserm Herrn Johanne und VINCENT. KADLUBKONE, jure Plazii mit überkommen, theils aber auch wohl selbsten sabriciret, oder von seinen Herren Præceptoribus im Closter ererbet haben mag. unter welches wir nachstebende Worster zehlen, als: fol. 15. pausaturum: plagatos. fol. 18. Recompensa. fol. 20. Tallias: Depactationibus. fol. 22. anxiatus. fol. 23. Capetis. fol. 27. Colliganciam. fol. 23. acudivit: traditorie. fol. 46. ampullose: consiliatus est. fol. 47. depactare: grenicias. fol. 48. depactationem: Guerras. fol. 49. salaciosus: capillarunt: exactionisset. fol. 52, salacæ. fol. 54. importunando. fol 55. Capuciis. fol. 58. timorosus: intoxicatus. fol. 59. certitudinaliter.

Ferner und
(III) was die Ordnung betrifft, solche zwar etwas besser, als oben

oben ben unserm Servn JOHANNE, gerathen ist; iedoch da mit es nicht scheinen mochte, als ob er der Unordnung garrenunciiret habe, so ist er infra sol. 59. nach dem Beschluß derer Sersoge in Schlessen wieder auf die Pohlusschen Sersoge von Posen und Calisch, ingleischen auf die von Masovien und Cusavien zurückgangen, und hat selbige von dem BOLESLAO CURVO an recensiret, welches er oben in der Ordnung ben des BOLESLAI CURVI seinen Prinsen hatte thun sollen.

Souften find auch

(IV) viele Passagen sehr dunckel, confus und seltsam gerathen, oder auch der Sensus dann und wann nicht vollkommen ist, so daß man offt nicht weiß, was der Autorhaben will. Diervon nur etliche Stellen anzuführen, fo zeiget fich die Unvollkommenbeit des Senfus fol. 17. in Diesen Borten: "Dicat Mesiconem Patrem ejus Boleslai Ottonem. Eine Confusion ist es, daß der Autor fol. eod. seset: MESI-CO I. sen Ao. 1001. gestorben, und fol. seg. gibter vor, das BOLE-SLAUS I. dessen Successor und Sohn, Ao. 997. schon regieret, und des ADALBERTI Leichnam erkauffet habe. Fol. 42. spricht der Autor: HEINRICUS PIUS habe vier Brincofinnen binterlaffen, mit dem Anführen, wo felbige bir framen maren; in fine schreibt er ferner, es habe diefer HEINRICUS mit eben diefer Gemablin noch zwen Princeginnen gezeuget, daß man alfo dererfelben feche zehlen founte, da er doch solcher oben nur vier angegeben, solche zwen les: tere auch bereits unter denen vier obigen begrieffen waren. schen hat unser Derr JOHANNES supra fol. 12. angeführet, und ist infra fol. 144. & 298. in hoc Tom. 1. SOMMERSBERGIANO Des mehrern zu lesen, daß dererselben fünff gewesen find. Confus ift es ferner, daß der Autor fol. 44. schreibet, HEINRICUS IV. DerBeg zu Breflau, als er noch sehr jung gewesen, da die Regierungaufihn fommen, habe felbige mit feiner verftorbenen und in Trebnis begras benen Frau Mutter angetreten. Fol. cod. spricht der Autor: HEIN-RICUSIV. zu Breßlausen von BOLESLAO Lignicensi zu Jeltsch C c gefan:

gefangen genommen worden. Fol. seq. set er irrig, es sen HEIN-RICUS III. gewesen. Am lettern Orte füget er noch ben : von was für einer Gemahlin HEINRICUS III. seinen Pringen HEINRI-CUM IV. gezeuget habe, finde man in benen Chronicis nicht; der Autor aber selbst hat fol. præcedent. angeführet, wer HEINRICI III. Gemahlingewesen. Solchemnach er meift lauter confus Zeug hier, unten, da er von dem HEINRICO V. schon handelt, vorbringt, und wieder auf HEINRICUM III. deffen Gemahlin und Kinder zurück gehet, wovon er doch oben schon gehandeit hatte. Fol. 49. sind diese Worte dunctel und confus, wenn es heisset: "Postulavit cum illos .. captos hos mitti solutos &c. Eben so obscur find diese Werte fol. 57. mmit es heistet: "quod dictus Dux Conradus Stinavienfis & Saganen-"sis habuit post Ohitum Patris sui Conradi Glogoviensem & Læben "prædicki. Fol. 59. fehlet das Schluß-Wort, wenn es beiffet: "Et "tandem ipse Dux Heinricus. Fol. eod. weißich nicht, was aus denen Worten zu machen, wenn er setet: " Nonnullis factis per eum claris "Actibus. Noch mehrere Stellen aber bleiben dunckel, weiln

(V) ben dem Druck sehr viele Intervalla sich zeigen, so zweisfels ohne daher gerühret, daß das MSt. in Ansehung derer alten Zeiten, sehr unieserlich geschrieben worden senn mag: absonderlich und an meisten sind solche Intervalla zulest ben denen Sterbe Tagen derer Schlesischen Persoge anzutressen, welche unser Autor größten theils in guter Unrichtigkeit hinterlassen hat, dieses aber seiner Negligenz zuzuschreiben ist, daßer sich nicht mehr bemüher, die Jahre des Tosdes von denen Schlesischen Persogen zuerfahren, welche doch theils zu seiner Zeit, theils auch kurs vorhero gestorben waren. Nicht wes

niger machen auch

(VI) die vielen Vitia typographica dann und wann viele Passagen confus und dunckel, dannenhero wir nachstehende anzeigen wols
len: Fol. 13. sribitur pro scribitur. fol. 16. brobitatem pro probitatem.
fol. 23. Rebellos pro Rebelles. fol. 27. conta pro contra. fol. 37. & qua
tres pro ex quatres: dominatur pro convivatur. fol. 38. Cronicam co-

DOTTON

rnm corrumpentes pro Cracoviam irrumpentes: (vid. supra sol. 7.) de filis Boleslai pro de filis Władislai: Post mortem vero Boleslai pro post mortem vero Władislai: Nec non Olao pro nec non Boleslao: Boleslaus Dux Bohemia pro Sobieslaus Dux Bohemia: Dux Galicia pro Dux Halicia. sol. 39. Domini sui Jaroslai pro filissui Jaroslai sol. 40. in Prusiam pro in Russam: Persvasioni melior pro persvasioni Mulier. sol. 41. procatus pro procuratus, sol. 42. Omnem Pomerania pro Omnem Posuania: Priuslaus pro Primislaus, sol. 44. sed timentibus pro se timentibus; cum solo pro cum solo Comite, sol. 46. intendarios pro incendarios, sol. 47. concucupit pro concupit: Ozobta pro Czobta, sol. 49. corundem procarundem, sol. 52. Nekerum pro Nanckerum. Unter die Vitia typographica ist nichtsminder zu rechnen, daß sol. 54. in Margine stehet: Obitus Boleslai Ducis Lignicensis; ingleichen sol. 55. in Margine: Silesia tota Bohemia Regis Obsequium subit; gestalten diese Marginalia dem Nigro oder Texte nicht conformsind.

Endlich und

(VII) finden wir auch noch viele Errores, die der Autor, nebst des nen vielen Jabeln, von seinem Vorganger, unserm Derrn JO-HANNE, ererbet, und in dem continuirten Chronico fortgetragen, theils auch in dem Jusape von neuen begangen hat. Wie wir nun derer erstern wegen uns zurück beziehen, also mit letzterer Ausfüh: rung ber diesem Autore in wenigem continuiren werden. Fol. 17. ist der Autor der Meinung, daß MIESCO I. des BOLESLAI CHO-BRI Vater, Ao. 1001. gestorben sen; gleichwohl aber führet er bald darauf an, daß der H. ADALBERTUS annoch ben Zeiten der Res gierung BOLESLAI CHOBRI gelebet habe, darauf, als er durch Pohlen nach Preuffen gangen, von ihme mit groffer Ehrerbiethig. keit angenommen, und allererst Ao. 997. zum Martyrer worden fen, BOLESLAUS auch dessen Leichnam mit Gold erkauffet habe, also ersteres ein Irrthum senn muß. Dierüber VINCENT. KAD-LUBKO selbst (27) bejahet, daß zu BOLESLAI Zeiten der Seil. ADABERTUS nach Pohlen kommen ware; und eben unser Autor Ec 2 aus aus einer andern Chronica fol. 21. erzehlet, daß LAMPER'TUS zum Bischoffe zu Crackau Ao. 995. zu Zeiten des BOLESLAI promoviret worden sen. Casp. Schütz (28) ebenfals bejahet, daß die Anstunst des D. ADALBERTI Ao. 996. ben Regierung BOLESLAI, in Preussen geschehen sen. Dahero auch Lengnich (29) noch weiter zurück gehet, und zu behaupten suchet, MIESLAUS sen bereits Ao. 992. gestorben.

(27) In Histor. Polon. Lib. II. Epist. II. (28) In Histor. Rer. Prussicar. fol. 8 b.

(29) In Bibliothec, Polonic, Volum. I. pag. 90.

Fol. eod. sichret der Autor unter andern die vielerlen Nationes und Volcker an, welche BOLESLAUS I. überwunden, und ihme unterwürstiggemacht habe, unter welchen er auch die Ungarn mit beneunet hat: Allein, da er weder specialia von diesen Ungarischen Kriegen ansühret, noch BONFINIUS oder andere Autores hiervon etwas melden, so ist dieses Vorgeben von denen überwundenen Ungarn so vielmehr in Zweissel zu ziehen, als bekannt, daß BOLESLA-US des Ungarischen Persogs GEYSÆ Tochter, und Konigs STE-PHANI Schwester, JUDITH, zur Bemahlin gehabt, und deswes gen er mit Schwiegers Vater und Schwager beständig in guter Harmonie gelebet habe. (30)

(30) MART. CROMER. de Reb. Polonor. Libr. III. de Boleslao I. fol. 65.

Fol. 40. begehet der Autor einen nicht geringen Irrthum, da er der H. Hedwig Bater, BERTHOLDUM, einen Herzog aus Mahren mennet. Er war und hieß Herzog von Meranien. Dieweilnt aber dießfals ben denen Schlesischen und andern Scribenten (31) ein groffer Dissensieft, wo denn das Herzogthum Meranien gelegen fen, so wolken wir solches in etwas erbrtern. Einige (32) halten das vor, das Herzogthum Meranien wäre vor Zeiten von denen NARISCIS bewohnet gewesen, hernach sen es Voigtland genennet worden, welcher Irrthum daher entstanden, weiln eben der Herzog BERTHOLD, als der Herzogin HED WIGIS Herr Vater, so Dux Meranie

Merania genennet worden, Voigtland zugleich mit beseffen hat. (33) Andere, (34) worunter auch der Autor hier, haben es vor Mabe ren, und einigegar vor Bayern gehalten. Wie nun in Mahren niemabls einer geherrschet, der BEKTHOLDUS geheissen; also foll letterer Jerthum daber rubren, weiln die ebemabligen Befiger, so Grafen von Undechs gewesen, in Ansehung dieser Lande, unter denen Derkogen von Bayern so lange gestanden, bis dießfals Ray. ser Friedrich 1. der Rothbart, unsern BERTHOLDUM IV. oder Bernhard, Grafen von Undechs und an der Etsch, Histriæ Præfidem, wegen seiner treus geleifteten Dieuste, Ao. 1180. Da daß Ders Begthum Bayern Seinrichen, wegen begangenen Criminis lælæ Majestatis & Proditionis, abgesprochen, und OTTONI, Bfalz: Gras fen von Wittelsbach, dem altern, zur Lehn gegeben wurde, (35). von der Ober Derrschafft derer Dernoge von Bayern fren, und zum ersten Derkoge von Dalmatien und Meran gemacht habe. (36) Solchennach lesen wir von dem MANEGOLDO, Histriæ Marchione, daßer um die Jahre 1206. OTTONI I. Dersoge von Meranis en, das Schloß Windenwerch abgekauffet hat. (37) Die begrins defte Meinung also, so von denen meisten (38) versochten wird, gebet dahin, daß das Hernogthum Meranien ein Theil des sehr großen und weiten Landes Carinthien gewesen, von deffen Daupt Stadt, Meran an der Etfch, folder gestalt benennet, deffen ein Stud aus Inn und der Etsch, vornehmlich das Innthal, nachmahls in die Grafschafft Tyrol verwandelt, und als OTTO II. der dritte und lette Herkog zu Mcranien, Ao. 1248. gewaltsamer weise umfoms men, denen nachft angrangenden gleichsam zu einem Raube und weiter getheilet worden ift, fo daß auch hiervon ein groffes Stud an die Venetianer kommen. Die beste und neueste Nachrichten sinden wir in der von JOH. DAVID KOELERO und Resp. WOLFFG. CHRIST. WILHELM de FEILITSCH, au Altorf, Ao. 1719. 90, haltenen Dissertation, de Ducibus Merania ex Comitibas de Andechs ortis. (39) Ec 3 (31) Vid.

(31) Vid. GODOFRED. RHONIUS in Epiffol. Historic. III. de quibusd, inedit. Histor. Silef. Scriptorib. in Recens. Chronic. Rer. gestar. Silesiæ.

(32) JOACH. CUREUS in Annalib. Siles, fol. 72. seq JAC. SCHICKFUS. in Chronic. Siles. Lib. 11. Cap. IV. fol. 23. Gottst. Serdmand Buckisch in Prolegom. Schlesis. Rirchen Sistorie. pag. 17. NIC. HENEL. in Chronic. Ducat. Monsterberg. & Territor. Franckenstein. d. l. fol. 140.

(33) David von Schweidnig in Genealog, Sveidnitian, in Prafat, fol. ar.

(34) MART. CROMERUS de Origin. & Reb. gest. Polonor. Lib. VII. fol. 187. KRANZIUS in Metropol. L. IIX. Cap. XXXIX, fol. 221. BALBINUS in Epitom. Rer. Bohem. Libr. II Cap. V. fol. 112.

(3:) MART, CRUSIUS in Annalib, Svevic Libr. XI. Part, II, Cap. 11X. fol,

462. 8557.

(36) JOAN. AVEN TINUS in Annalib, Bojor, Libr, VI, Cap. VI. S. 14. 15. 17. feq. Leinrich von Zunau in Vit. Friderici I, Imperator, Roman. pag. 266.

(37) MART, CRUSIUS d. I. Part. II, fol. 552.

(28) David von Schweidnig d. l. BOHU L. BALBINUS in Epitom. Rer. Bohemic, Libr. II. Cap. V. fol. m. Friedr Li brstern in der Schlesse, Fine stene Erone, pag. 87. THEODOR, KR VUSE in Miscellan, Schaffgottschian, pag. 8. seq. ibiqve Allegat.

(39) NIC. HENEL. in Chronic. Ducat. Monsterberg. & Franckenstein. d. l. fol. 141. DN. de SOMMERSBERG in Lemmat Histor, ad Ducat. & Urb. Wratislav. Se&. I. Cap. V. S. 2. in not. sublit. a. Franctif ACTA Eruditor.

& Curiof. Cammlung XIX. pag. 599. feq.

Fol. 43. hat der Autor irrig vorgegeben, daß BOLESLAUS CAL-VUS, Herhog zu Liegniß, das Schloß Lebus an den Ers. Bischoff zu Magdeburg übergeben und verkauffet habe. Lebus oder Libus, vors hin eine Bischoffliche, in der Marck Brandenburg, an der Oder, eine Meile von Franckfurth, und zwen von Eustrin, zwischen innen geles gene Stadt und Schloß, soll nach ANDREÆ ENGELII (40) ges führten Meinung, Ao. 1109. von SBIGNEO, Herhoge in Pohlen, eingenommen, und dem Ers. Bischoffe ADELGOTO zu Magdes burg geschencket worden senn. DLUGOSSUS (41) und andere Pohlnische Scribenten aber sagen, daß der Kanser HEINRICUS V. solches gethan habe; wie denn auch der Ers. Bischoff zu Magdes burg burg, WILEBRANDUS, als er nach Berlauff eines Seculi und druber, Ao. 1239. dieses Schloß, welches die Pohlnischen Regenten noch beständig in Besis behalten, mit gewaffneter Dand einzunehmen Appetit bekam, sich selbst ausdrücklich auf des Kansers HEIN-RICI V. Donation beruffte, und seinen Anspruch auf felbige gruns dete, obschon HEINRICUS II. PIUS genannt, das Beati possidentes spielete, und dem Erge Bischoffe, mit Burucklaffung und Berluft feiner meisten Mannschafft, den Ructweg nach Magdeburg weisen liesse. (42) Als aber BOLESLAUS CALVUS Lignicensis sich gerne an seinen Brudern rachen wollen, und es ihme an Macht gefehlet, so soll er Ao. 1250. diesen Lebusischen District, nebst Schloß und Städtlein, an die Marg. Grafen von Brandenburg um eine geringe Summam Geldes, um ihme davor mit Bold wider die Brus der zu affistiren, verkauffet haben, von welcher Zeit an ce beständig benm Saufe Brandenburg geblieben. (43) Ich diesemnach nicht absehe, wie unser Autor hier, und noch vor ihme BOGUPHALUS, (44) auch den Ern Bischoff zu Magdeburg in den Kauff mischen mogen, da ich fonst nirgend finde, wie es von lestern in so kurper Zeit wieder an die Marg-Grafen von Brandenburg kommen fenn folte, also ich den Kauff mit dem Ers. Bischoffe zu Magdeburg vor einen Irr. thum halte, gestalten sonst überall gemeldet wird, daß diese Alienatio immediate von BOLESLAO CALVO an die Marg: Grafen von Brandenburg gescheben sen.

(40) In Breviar. Rer. Marchicar. ad Ann. 1109. pag. 29.

(41) d. l. ad Ann. 1109. fol. 377.

(42) BOGUPHALUS d. l. ad Ann. 1239. fol. 60. DLUGOSS. d. l. ad eund, Ann. fol. 665. ENGELIUS d. l. ad Ann. 1239. pag. 40.

(43) DLUGOSS, d. l. ad Ann. 1250. fol. 716. ENGELIUS d. l. ad hunc Ann. pag. 41.

(44) d. l. ad Ann, 1249. fol, 63.

Fol. 44. schreibet der Autor irrig, es sen HEINRICUS IV. von BOLESLAO Lignicensi, der sonsten CALVUS, oder auch SÆ-VUS VUS genennet wird, Ao. 1274. zu Jeltsch gefangen worden, denn es war Ao. 1277. (45)

(45) JOHANNES in Chronic. Polonor. Supra dia. fol. 12. DLUGOSS. ad Ann. 1277. FRIEDR. LUCÆ in Chronic, Silel, pag. 1274. CUREUS in Annalib. Siles, fol. 84.

Fol. 45. nennet der Autor die erste Gemahlin des BOLESLAI CALVI, Herhogs zu Liegnis, irrig ADELHEID von Unhalt, sie hieß aber Sedwig. (46)

(46) JOHANNES supra dict. fol. 13. DLUGOSS, d. 1. ad Ann. 1275.

Fol. 47. gibt der Autor irrig vor, es habe HEINRICUS CRAS-SUS, nach seiner Glogauischen Gefangenschafft, das Jahr nicht überlebet. Wie nun aber dieses mit andern Scribenten, welche vor: geben, daß, da HEINRICUS Ao. 1293. nono OStobr. gefangen, und Anno seg am Tage JOHANNIS, da er in Del gebraten worden, wieder erlassen worden ist, er allererst Ao. 1296 gestorben sen, nicht einstimmig ist; also auch der Autor selbst fol. leg. dieses 1296ste Sabr benennet, mithin am ersten Orte der Wahrheit irrig contradiciret bat. Juzwischen da auch CONRADUS II. Glogoviensis, welcher, nach aller Meinung, HEINRICUM V. oder CRASSUM, Wratislaviensem, gefangen nehmen lassen, allererst Ao. 1298. verstorben, und doch gleichwohl ben des HEINRICI V. Ao. 1294. geschehenen Erlassung, in dem benm Seren von Sommersberg befindlichen Diplomat. CXXI. (47) des CONRADI II. nicht im mindesten gedacht wird, sondern selbiges allein mit deffen Printen HEINRICO, wels cher damahls schon zu Glogau regierete, errichtet worden ift, ich bier auf die Gedancken verfalle, daß alle vorige Scribenten, und also auch vor ihnen unser Autor, geirret, wenn sie dem CONRADO II. Glogoviensi die grausame Einsperrung des HEINRICI V. benaeleget haben, vielmehr jenes Print hiervon der Urheber sey, welches nicht allein das oballegirte Diploma in verbis, da die Transigentes gleich aufaugs sagen: "daß der Brieg, und alle der bose Wille, der zwischen uns zween (nehmlich Seinrich V. Wratislaviensem,

1000 k

und Feinrich Glogoviensem) gewesen ist, bestärket: sondern auch andere (48 ansühren, daß CONRADUS II. oder Senior Glogoviensis, schon um das Jahr Christi 1279. oder 1280. seine Länder unter seine Prinzen vertheilet habe. Num lasse ich zwar dahin gestellet senn, in welchem Jahre die Renunciation der Regierung CONRADI II. oder Vertheilung seiner Länder geschehen sen; gleichwohl aber, da Herzog PRIMISLAUS, der Ao. 1290. umfommen, schon damable, nach seinem Antheil, Dux Sprottaviensis, genennet wurde, man glauben solte, daß diese Vertheilung ungesehr zwischen 1287. bis 1290. geschehen senn musse.

(47) In Specimin. Codic, Silef, Diplomat. fol. 889. feq.

(48) JOACH. CUREUS in Annalib, Silef, fol. 294. & 297. JOH. SINAPIUS in Oelfnograph. Part. 1. pag. 118.

Fol. 48. sepet der Autor, daß BOLCKO I. Svidnicensis, Ao. 1301. gestorben sen. CUREUS (49) und HENELIUS (50) sind auch der Mennung, welche aber sowohl, als auch die, so das 1304te Jahr ses, worunter FIBIGER (51) und DN. de SOMMERSBERG (52) sind, Gottsried Dewerdeck (53) vor irrighalt, und das 1302. Jahr stauiret. DN. de SOMMERSBERG aber, der auch an andern Orsten (54) das 1303te Jahr seset, muß, wo nicht an benden Orten irrig senn, doch an einem Orte wenigstens sich contradiciren.

(49) d.l. fol. 90.

(50) In Chronic, Ducat, Monsterberg, d. l. fol, 150.

(51) In Schol, ad Silesiogr. Renovat Henel, Cap. 11X. pag. 223.

(52) In Collect. Scriptor. Rer. Silesiacar. Tom. 1, Tabul. Genealog. I. fol. 299.

(53) In Silef. Numismat, pag. 598.

(54) d. l. in Tabul. Genealog. IV. & fol. 150. 275. & 386.

Fol. zi. schreibet der Autor irrig, Herpog Seinrich VI. zu Breklau habe nur dren Princekinnen gezeuget, nennet auch weder die Gemahlin, nach ihren Vater, mit Vor, Nahmen. Die Gesmahlin hieß Inna, des ALBERTI I. Herpogs zu Oesterreich und Römischen Kansers dritte Tochter, welche vorhero HERMANN

Do

II. Marg. Grafen und Chur. Fürsten zu Brandenburg zu der Ehe gehabt hatte; dieser lettere starb Ao. 1308. (55) Derer Princekinnen waren auch nicht dren, sondern simst, wie solche DN. de SOM-MERSBERG (56) specificiret; nur trifft die Ordnung dererselben nicht überein, indem unser Autor die OFFKAM, welche Ferr von Sommersberg aber EUPHEMIAM nennet, zuerst, dieser hinges gen secundo loco sepet. Unter denen zwen letteren, so der Autor gar weggelassen, war Inna, welche OTTO, Marg. Graf zu Branden, burg, henrathete. (57)

(55) Christoph Engelt in Chronic. der All. Marck ad Ann. 1308. vom Stamm OTTON'S III, ABRAHAM HOSMANN in Genealog, Austriac.

S. 30, de Alberto I.

(56) d. l. Tom. I. fol. 299.

(57) Engelt d. I. ad Ann. 1291.

Fol. 58. schreibet der Autor irrig, daß Herbog Seinrich III. zu Glogau nur vier Prinken gezeuget habe, in welchem Irrthume ih, me auch JOH. SINAPIUS (58) nachgangen ist. Wie nun aber Herr von Sommersberg (59) weitlausstig bewiesen hat, daß der sünsste auch vorhanden gewesen, BOLCKO geheisen habe, und ein Mitz Erbe vom Delknischen Zurstenthum gewesen sen; also wird solches noch mehr durch das infra sub Lit A. besindliche und von dem JOHANNE Lucemburgico, Könige in Böhmen, dem Herpoge Conrad I. zur Delk und Wohlau, ertheilte Investitur-Diploma erwiezsen, wovon die Worte also lauten: "Und alles sein Guth mit seiz, "nen Rechten und Freyungen, als es an em von seinen Vorgen, farn, und seinem Bruder, Herrn BOLCKEN secligen, erstorz "ben ist ze.

(58) In Oelfnograph, Part, I. pag. 120.

(59) d. l. Tom, I. fol. 342, & 352.

Fol. 59. sepet der Autor irrig, daß MESICO, des ROLESLAI CURVIPring, nur dren Pringen gezeuget habe, nennet iedoch der rerselben gleichwohl nur zwen, nehmlich BOLESLAUM und WLA-

WLADISLAUM, da doch dererselbigen fünff waren, wie solche der

Autor supra fol. 38. selbst mit Nahmen genennet hat.

Fol. eod. saget der Autor, daß WI ADISLAUS, MESICONIS Senioris Brins, MAGNUS oder LASCONOGUS genannt, wies der zwen Brinsen, nehmlich PRIMISLAUM, Hersogen zu Posen, und BOLESLAUM, Hersogen zu Calisch, gezeuget habe; ist aber irrig, indem dieser WLADISLAUS LASCONOGUS ohne Erben gestorben. (60) Dargegen diese bende Prinsen, PREMISLAUS Posnaniensis, und BOLESLAUS Calissiensis, zwen Sohne des WLADISLAI OTTONIS waren davon der eine PREMISLAUS I. und der andere BOLESLAUS PIUS hiesse. PREMISLAUS w.rr Hersog zu Posen und BOLESLAUS Persog zu Calisch. (61)

(60) DLUGOSS. d. l. fol, 645, feq. LAUTERBACH d. l. pag. 187.

(61) BOGUPHALUS d. 1. fol. 58. DLUGOSSUS d. 1. fol. 647. 662, 688. feq. 692. 694. 696. 698. 702. 707. 711. 718. 721. 732. 750.

S. IV.

Noch weniges ad supplendum & illustrandum wollen wir Coroni-

dis loco anfügen.

Weder der Autor hier ad fol. 23. seq. noch unser Herr JOHAN-NES supra gedencken etwas von der Vermählung dieses jungen ME-SICONIS. DLUGOSSUS aber (62) berichtet, daß des MESICO-NIS Vaters Bruder, WLADISLAUS I. so dem BOLESLAO II. in der Regierung gefolget, diesen seinen jungen Verter, MESICO-NEM, aus Ungarn nach Pohlen beruffen, und daselbst Ao. 1088. mit der EUDOXIA, des Hersogs zu Kiow, SWANTOPELKI, Schwester vermählet habe, iedoch sen er nach Verlauff eines Jahrres, ohne daß er sich vererbet habe. mit Tode abgangen: theils von seinen Hospetenn, so mit von dem Giste getruncken, wären alsbald mit gestorben: theils aber in langwierige Kranckheiten versallen. Dieses MESICONIS Frau Mutter hieß WISZESLAVA, und war Dd 2

eine Rußische Princesin, von welcher er Ao. 1669. gebehren wors den ist. (63)

(62) d. l. ad Ann. 1088. feq.

(63) DLUGOSS, d. I. ad Ann. 1067. leq.

Unser Herr JOHANNES oben hat von denen Gemablinnen des BOLESLAI III. nicht das mindeste gedacht. Der aut r NO-NYMUSallhier ad fol. 36. thut zwar zweger Gemahlinnen Erweh. nung, und daß eine aus Ruß, die andere aber aus Teutschland gemes fen fen, nennet iedoch feine mit Rahmen, weniger aus mas für einem Saufe oder Geschlecht fle gewesen waren. Seldemnach, da sich diekfals ben denen Scribenten ohnedies ungleiche Mennungen, so wohl derer Kinder, als auch Gemahlmnen halber, finden, so wollen wir felbige in etwas erbrtern. Was die Gemablinnen betrifft, fo faget unser ANONYMUS hier, daß die erste eine von Adel aus Rußs land, mit welcher er sich Ao. 1104 vermählet babe, gewesen sey. BO-GUPHAL US (64) benennet sie zwar auch nicht mit Nahmen, saget dargegen, daß sie des Konigs zu Halicien einsige Princegin Tochter, und nahe Anverwandein des BOLFSLAI gemesen ware. (65) nennen den Water SVANTOPELKONEM, Hergogen zu Kiow, in Groß Rugland, und die Princefin ZBISLAVAM; wies derum andere (66) heissen den Vater SVENTUPEL CUM sive STOPOLCUM MICHAELEM, Hernogen zu Riem, und deduciren zugleich die Anverwandtschafft. Die zweyte Ermahlm wird von vielen (67) vor des Kansers HEINRIC, IV. Techter, und Kans fers HEINRICI V. Schwester ausgegeben, und 21delheid genens net. Bon dieser Mennung will Lengnich (68) nichte hotten, glaube aber, sie habe Salome geheissen, und sen Ao. 1144. gesterben, ihre Ankunfft ift ihme iedoch noch unbefannt. Diefem dargegen kommt Serr von Sommersberg (69) naber, der da behauptet, flehabe Salome freylich geheissen, und sen des Grafen von Bergen, HEINRICI Senioris Tochter gewesen. Und wie nun oben bereits dargethanworden ift, daßebgedachte Adelheid, des HENRICI V. Schwesier.

m 0

Schwester, die Gemahlindes WLADISLAI II. gewesen seu; alfo hat man hier billig denen Annalibus Zvvifaltensibus sovielmehr Benfall zu geben, als auch dieses andere Scriptores bestärcken. (70) Was die Rinder betrifft, so sepet Serr von Commersberg (71) dererselbenzusammen acht; nach HENELII (72) Mennung aber kommen dererselben neun beraus. BOGUPHALUS (73) ist in denen Gedancken, BOLESLAUS habe mit der ersten Gemablin . nur den WLADISLAUM II. und eine einige Princeffin gezeuget, iedoch nennet er fie nicht mit Rahmen. Undere (74) feten über den WLADISLAUM II. noch zwen Princeginnen, nahmentlich: SWANTOSLAWAM und JUDITHAM, fo BOLESLAUS mit der ersten Gemahlin gezeuger habe. Die SWANTO: LAWA soll an den Halicier Konig, welchen DLUGOSSUS (75) JAROSLAUM nennet, vermählet worden seyn. (76) Esgibt zwar Herr von Soms mersberg (77) vor, sie sen an RATIBORIUM, Dersogen in Dom: mern vermählet worden, woher er aber folches habe, meldet er nicht. Die Princefin Judith soll nach unsers Autoris Sinn dem Ronige in Ungarn, und wie DLUGOSSUS (78) und CROMERUS, 79) fes Ben, dem STEPHANO, des Ungarischen Königs COLOMANNI Pringen, vermählet worden senn. BOGUPHALUS (80) ift anders Sinnes, und spricht: sie seyan COLOMANNUM, des Ros nigs in Ungarn Pringen, vermählet worden, und scheinet, als wenn er ihn auch zugleich zum Konige derer Halicier machte. Friedrich Lauterbach (81) will nur von der ersten Princegin des BOLESLAI wissen, und führet darben an, daß die Ungarischen Ges schicht Bucher von keiner Pohlnischen Princefin Erwehnung thas ten, sondern vielmehr obgedachtem STEPHANO, Hergogs RO-BERTI GUISCARDI aus Apulien und Sicilien Tochter, benlegen, mit welcher er in unfruchtbahrer Che gelebet habe. (82) Wie nun dieser zu wenig, also HENELIUS an oballegirren Ortenech die dritte Princegin darzusetet, nehmlich DOBROGNEWAM, welche vem DIETERICO III. Marg. Grafen zu Lausis und Landsberg, zur DD 3 ersten

ersten Gemahlin vermählet gewesen, und liege zu Lauterburg neben ihrem Gemahl begraben. Ich solte sust glauben, HENELI-US habe dieses aus dem Chronico MONTIS SERENI (83) hergenommen, allwo sol. 48. eben dieses zu lesen ist, ausser das nach der Construction des HENELII, der Nahme LUTGARDI dem CO-LOMANNO, Könige in Ungarn, nach dem Chronico MONTIS SERENI aber der DOBROGENÆ benzulegen sen. Allein dieses verhalte sich wie es wolle, so sindet sich doch auch in lettern Chronico ein anderer Scrupel, welcher die Sache zweisselhasst machen kan, in dem sol. 27. & 48. der DOBROGENÆ Gemahl, DIETERICUS, und ein Sohn CONRADI, Marchionis, genennet wird, sol. 38. aber heißt er OTTO, und ein Sohn ALBERTI, Marchionis. Bon welcher Gemahlin also die DOBROGENA gebohren sen, bleibet aniso umausgesühret; dargegen hier ben unsern Autore zu suppliren ist, daß er den erstgebohrnen Prinsen von der andern Gemahlin, CASIMIRUM, übergangen habe. (84)

(64) d. l. fol. 30.

(65) DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1103. fol. 350. MAT'TH. de MECHOW d. l. Libr. 111, fol. 83, feq.

(66) MART, CROMERUS d. I. Libr. V. fol. 105. NIC. HENELIUS in Anna-

lib, Silef, d. l. fol. 225.

(67) DLUGOSS, d. I, ad Ann. 1110. & 1127. fol. 388. & 427. MART. CROMER. d. I. Libr. V. fol. 116. HENELIUS d. I. in Annalib. fol. 228.

(68) In Bibliothec. Polonic. Vol. II. pag. 86.

(69) In dia, Collection. Tom. I. fol. 301. & Tom. II. fol. 36. & 228. feq. in not, ex Annalib. Zvifaltensibus.

(70) Vid. MONTIS SERENI Chronicon ap. HOFFMANN. in Collection. Scriptor. Rer. Lusaticar. Tom. 1V. tol. 37. allwo sie evenfals SALOME ges nennet wird.

(71) d. l. Tom. I. fol. 301.

(72) In Annalib. Siles, d. l. fol. 231.

(73) d. l. fol. 30. & 36.

(74) DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1104. 1106. 1108. fol. 355. 360, & 372. MART. CROMERUS d. l. fol. 108. & 110.

(75) d.1.

(75) d.l.ad Ann. 1137. fel. 443.

(76) BOGUPHALUS d. I. tol. 39. feq.

(77) d. l. Tom. I. fol, 301.

(78) d.l. fol. 372. (79) d.l. fol. 110.

(80) d.l.fol.36.

(81) In Chronic, Polonic, fol. 110.

(82) Conf. Beinrich von Bunaud. I. pag. 377. leg.

(83) Welches Chronicon ap. HOFFMANN, in obcitirter Colledion, Scriptor. Rer. Lusaticar. Tom. IV. fol. 31. 311 finden ift.

(84) DLUGOSS. d. I. ad Ann. 1121. fol. 418. & 432. CROMERUS d. I. fol. 124.

Fol. 42. gedencket der Autor derer vier Pringen des Maras arasens DYPOLDI in Mahren, welche von des HEINRICI BAR-BATI Schwester gebohren waren; den ersten Pringen nennet der Autor hier nicht mit dem Vore Nahmen, den andern aber BOLE-SLAUM, den dritten PRIMISLAUM, und den vierdten DYPOL-DUM. Und eben diese Worte und Nahmen führet auch BOGU-PHALUS. (85) Dieser vier Pringen gedencket DLUGOSSUS (86) ebenfals, nennet den ersten BORZYWOJUM, den andern BOLE-SLAUM, den deitten PREMISLAUM und den vierdten WLADI-SLAUM, also ben ihme keiner den vaterlichen Nahmen DYPOLDI fübret. BORZYWOJUS wurde von dem HEINRICO BARBA-TO in die Bestung Srzem in Groß, Bohlen zum Commendanten geseget, ben dem nachtlichen Uberfall aber derer Pobluischen Sols daten von der Parthie des WLADISLAI OTTONIS, Sersogs in Groß Boblen, Ao. 1235 getödtet, Deffen auch hier der Autor geden: CROMERUS (87) thut dessen auch Erwehnung, irret aber darinnen, daß er, gleichwie auch Mart. Boregk (88) gethan, vor: gibt, dieses BORIVOJI oder BRUNONIS Mutter Adelheid, des DYPOLDI, Marchionis Moraviæ, Gemahlin, sen HEINRICI BAR-BATI Tochter gewesen, denn sie war HEINRICI Schwester. (89) Der andere Sohn BOLESLAUS ist in der Tartarischen Schlächt ben Liegniß Ao. 1241. geblieben, und sodann nach Leubus begraben worden;

worden; welches, wie es nebst unsern Autore BOGUPHALUS (90) und MATTH. MECHOVIUS, (91) auch DLUGOSSUS (92) selbst zugestehet; also muß letterer wohl irren, da er vorhero sol. 649. voriger Mennung contradiciret, und spricht: BOLESLAUS habe ras geistliche Leben erwehlet, und sen Canonicus in Magdeburg worden. (93) PREMISLAUS soll bloder Bernunsst gewesen sen, liegt zu Trebnip begraben; und der vierdte WLADISLAUS, oder wie ihn andere DYPO! DUM oder THEOBALDUM nennen, muß Zweissels ehne der Thomb. Perrzu Magdeburg gewesen senn. (94)

(81) d. l. fol. 59.

(81) d. l. fol 649. 656. 657. 676. 678. 679. 680. & 682.

(57) d. l. Libr. VII. fol. 199. & 203. (88) In Chronic, Bohem, fol. 198.

(89) Conf. BUGUPHALUS d. I. fol. 5). MATTH. de MECHOW d. I. fol. 125. & 127.

(90) d.1. fol, 60.

(91) d. l. iol. 132. seq.

(92) d. l. fol. 676. 678. 679. feq. 632. (93) Conf. CROMERUS d. l. fol. 208.

(94) Conf. POHLIUS in Annalib. Wratislav. MSt ap. DN. deSOMMERS-BERG d. I. Tom. 1. fol. 306. LUCÆ d. I. pag. 1263. seq.

Fol. 44. hatder Autor nicht allein die dren Princekinnen des CON-RADI, Perkogs zu Glogau, ANNAM, EUPHEMIAM und Sedewig, anzusühren, sondern auch die andere Gemahlin mit dem Bordahmen zu benennen vergessen. Lestere soll BR. GITTA geheissen haben, und nach der Mennung unsers Autoris, und seines Borgansgers, unsers Perrn JOHANNIS, des THEODORICI, Marchionis Orientalis, Princekin Techter gewesen sen Inzwischen ist noch ein grosser Dissentus unter denen Scribenten wegen dieser Gemahlin, ins dem die Meißnis und Lausin. Geschicht Bucher nichts davon in sich sassen; die Doblnischen Scriptores auch mit denen ausländisschen, so der BRIGITTÆ gedencken, nicht einig sind. (95)

(95) Conf. DN. de SOMMERSBERG in Collection, dict, Tom, I, fol. 345.

Fol.

Fol. 48. gibt unser Autor IIX. Calend. Martii, das ist den 22. Februarii, vor den Sterb Zag des HEINRICI V. an, welchem auch MORTILOGIUM ad St. CLARAM, so Serr von Sommersberg (96) allegiret, benstimmet, und Festum Cathedra S. PE'TRI, welches auf den 22. Februarii falt, pro die mortis annotiret hat. HENELIUS (97) ist nichtsminder von diesen Bedancken, und sexet gar deutlich den 22sten Februarii; Also ich glaube, daß DLUGOSSUS, (98) welchem auch Serr von Sommersberg (99) nachgangen ist, irren, da sie zum Sterb Zage den Sten Martii sexen. Der Error benn DLUGOSSO mag also daraus entstanden sexn, daß das Wort: Calendas, im abcopiren oder drucken weggelassen worden ist.

(96) In dict. Collection, Tom, I, fol. 232, in fin.

(97) In Chronic, Ducat, Monsterberg, & Territor, Franckenstein, d. 1. fol. 149.

(98) d.l. ad Ann. 1296.

(99) d. l. Tom, I. in Tabul, Genealog, I, fol, 299.

Fol. eod. gedencket der Autor derer fünff Princekinnen, so der HEINRICUS V. gezeuget, mit keinem Worte. Serr von Some mersberg (100) meldet von der Sedwig, daß sie einem Marg. Gras sen von Brandenburg, dessen Vor Nahmen iedoch unbekannt, vers inählet worden sen, welchen aber Christoph Engelt (101) OTTO-NEM, mit dem Zu Nahmen den Kleinen, nennet.

(100) d.l. Tom. 1, fol, 299. & 337. feq.

(101) In Chronic. der alten Marcf ad Am, 1267. in fegg.

Fol. eod. übergehet der Autor abermahlen auch des BOLCKO-NIS I. Princekinnen mit Stillschweigen. Wieviel dererselbigen aber eigentlich gewesen, darvon sind die Autores nicht gleichstimmig. NIC. HENELIUS (102) gibt dererselben dren an, nehmlich CON-STANTIAM, JOHANNIS, Herhogs zu Glogau und Steinau Gemahlin; JUDITHAM, die Gemahlin STEPHANI, Herhogs von Bayern (103) und BEATRICEM, eine Closter, Jungser zu Strelen im St. Claren, Closter. FRIEDR. LUCÆ (104) seinet gar vier Princekinnen Tochter. Uber die BEATRICEM und JUDI-Ee THAM, womiter in obigen gleichstimmig ift, nennet er auch noch die CONSTANTIAM, und spricht, sie sen einem Hernoge zur Delg vermählet worden, welchen er aber nicht zu nennen weiß; und dann foll die vierdte CATHARINA geheissen haben, und an den Bfals, Grafen, OTTO von Wittelsbach, vermählet worden senn. Weiln nun ben denen lettern benden fein Beweiß vorhanden ift, fo hat Serr von Sommersberg (105) nur die zwen erstern einges bracht, und ift von denen zwen lettern ganglich abgangen; dargegen er aus einem Diplomate ben Der IV. Genealog. Tab. Num. 12. erwies. fen hat, daß die CONSTANTIA nicht BOLCKONIS I. Svidnicenfis Tochter, fondern Enckelin, und Dernog Bernhards zu Schweid. nis Tochter, wie auch BOLCKONIS II. zu Schweidnis Schwester fen. So unrichtig nun die Genealogie diefer Bolckonischen Prins ceginnen scheinen mochte, noch mehr Schwierigfeit findet sich ben der Gemahlin dieses BOLCKONIS I. Svidnicensis, welche zwar dem Nahmen nach überall BEATRIX genennet, dem Geschlechte nach aber ungleich angegeben wird, indem einige felbige vor eine Marg. Gräfin von Brandenburg, OTTONIS LONGI Schwester; andere aber vor eine von der Sackebornischen Familie halten. Moch andere stehen in der Mennung, daß er benden vermählet ges wesen. Wer die Argumenta pro und contra nachzulesen und zuventiliren beliebet, der kan nachschlagen HENEL. in Chronic. Ducat. Monsterberg. fol. 150. DEWERDECK in Siles. Numismat. pag. 608. DN. de SOMMERSBERG d. l. Tom. I. fol. 391. seq. ibiqve Allegat.

(102) d, l, in Chronic, Ducat, Monsterb. fol. 150. & in Annalib. Siles. ad Ann. 1301.

(103) Vid. JOAN. AVENTIN, Annal, Bojor, Libr. VII, Cap. XIII. §, 7. fol. 701.

(104) In Chronic, Siles, pag. 945. (105) In Tab. IV. Tom. I, fol. 386.

Fol. 54. gedencket der Autor des JOHANNIS de SCHWENCK-FELD, und ist der Mennung, daß etliche bose Buben von dren Bress

Breglauschen Raths. Gliedern suborniret gewesen, jenen umzubringen, und daß dießfals ein Engel vom Himmel feurige Roblen über Breglau ausgeschüttet habe. Dieser JOH. de SCHWEN-KINFELT, ift aus einer Schlesis. Adelichen Familie im Schweide nisischen Fürstenthum gewesen, welche aber schon langst ausgestors ben. Er war Theologiæ Magister, und ein Dominicaner, Monch zu Schweidnis, und wurde ben dieser zwischen dem Konige JO-HANNE, und dem Bischoffe NANCKERO zu Breklau, entstans denen Uneinigfeit, worein auch fodann die Stadt verwickeit murde, als Inquisitor haretica Pravitatis nach Breglau geschicket. nachdem ben diefen Zwistigkeiten die Schlesier, absonderlich aber die Breglauer, ein und andere aus Franckreich in Teutschland gebrach. te Lehren, welche die Babstliche Autoritæt, und was von selbiger weiter dependirete, sehr verringerten, anzunehmen schienen, wie MART. HANCKIUS (106) solches weitlaufftig deduciret hat; so erachtete man auf Seiten des Pabstlichen Stuhls, diesen vermeind. lichen irrigen Lehren in Zeiten Einhalt zuthun vor nothig, dabero Pabst BENEDICTUS XII. in Schlessen den JOHANNEM SCHWENCKFELDIUM, als einen besonders gelehrten Monch, zu diesem Amte, diese so genannte Reperischen Lehren zu untersus chen, zu widerlegen und auszurotten, ernennen lassen. Und weiln nun die Breklauer den Bann, womit der Bischoff den Konig und Die Stadt beleget, der Babst auch selbigen approbiret hatte, wenig achteten, und hierben sich gleichwohl unter denen Geiftlichen einige, absonderlich aber die Franciscaner in dem St. Jacobi Closter, funden, Die es mit dem Konige und denen Breglauern hielten, und die Sacra, des Bannes ungeachtet, administrirten; so wurde dieser JOHANN de SCHWENCKFELD von dem Bischoffe NANCKERO seines Amts erinnert und nach Breflau abgeschicket, welcher daselbst tage lich auftrat, seine Predigten hielte, und das Bolck zum Gehorsam gegen Babftliche Deiligfeit auf das allertrifftigfte anermabnete, ies doch, da er endlich den Magistrat selbst vor kenerisch declarirete, weis ter

ter nichts erhielte, als daß die Sache auf den Konig verschoben worden, und auf dessen Besehl bende Parthenen nach Prag gingen. Als sich nun daselbst zugetragen, daß dieser SCHWENCKFELD morderischer weise umgebracht worden, so scheinetes, als wenn der Autor allhier, wegen seines geistlichen Standes, und des seinen Amts Brudern zugefügten Torts, allzu passioniret raisonire, wann er diese Subornation solcher abscheulichen That, ohne allen Beweiß, dreven Breflauischen Raths/Gliedern bengeleget. Denn erstlich finde ich in Consignatione Consulum Wratislaviensium, benm FRIEDR. LUCÆ, (107) diese dren Personen nirgend mit benennet, also noch nicht ausgemacht ift, ob dergleichen Bersonen, welche diese Rabs men geführet, iemahls in dem Raths, Collegio gewesen. Bors ans dere sollen diese Morder ein halb Jahr nach der That zu Liegnis gefänglich eingezogen worden senn. Nachdem aber solcher Mord zu Prag, Sede vacante, da der Bischoff NANCKERUS gestorben, Ao. 1341. den 28; Septembr. geschahe, PRE FISLAUS dargegen Ao. seq. den sten Maj. zu Rom noch war, und an diesem Zage allererft dafelbst die Confirmation zum Bisthum erlangete, auch hierüber es sich noch verzögerte, ehe er in Schlessen von dem Bisthum Possession nehmen konnte; fo verlieff darob fast ein Jahr, also er nach einem halben Jahre, von dem Tage der Mord. That an gerechnet, noch nicht Bischoff war, weniger fich in Schlesien zu Ottmachau, sondern durch ein Jahr beständig in Rom aufhielte, mithin diese Morder nach Ottmachaunicht hat abfordern können. Und dann drittens der Hergog zu Liegnis, BOLESLAUS, damahle auch mit dem Biß. thum noch nicht versohnet war, wie der Autor selbst in nachfolgenden anführet, alfo nicht zu glauben ift, daßer diese Morder werde auss gelieffert haben. Und vierdtens es sehr verdachtig ist, daß dieses Bekantniß auf die Breflauischen Consules nur vor dem Bischoffe, nicht aber ben der Instanz, wo sie, die Morder, bereits zum Tode condemniret worden, geschehen senn soll. Junfftens auch zu verwuns dernift, daß der Autor nicht anführet, was wider die vermennte Subornatores:

ornatores vor eine Straffe ergangen fen, welche, wann die Subornation ihre Richtigkeit gehabt hatte, nicht nachgeblieben senn wurde, indem der Bischoff PRETISLAUS mit dem Konige JOHANNE, und deffen damabligen Eron-Pringen, wie auch Marg, Grafen in Mahren, CAROLO, bald darauf in ein sehr gut Bernehmen fam, und letterer auch selbst annoch eod. Anno 1342. den 23. Julii die Eis nigkeit zwischen dem Bischoffe und dem Magistrat zu Breglau stiffe tete, welche aber mit einer solchen schlechten Declaration, wie der Autor erzehlet, schwerlich wurde haben ausgerichtet werden fonnen, wenn obige Subornation in der Wahrheit bestanden hatte. Golchems nach dieser Breglauischen Consulum zu Brag per juramentum purgatorium erhartete Unschuld so vielmehr fatt finden muß, als der Autor auch endlich in contrarium, ausser seiner Relation, weiter nichts anzugeben weiß. Ubrigens aber ich noch weniger dem ABRA-HAM BZOVIO Glauben benineffen kan, welcher gang irrig in Propagine St. Hyacinthi Ao. 1606. einfliessen lassen, ob hatte der Breglauis sche Bobel das St. Adalberti-Closter daselbst in einem Tumulters brochen, und darben diesen Johann Schwenckfeld umgebracht, (108) gestalten der BZOVIUS an einem andern Orte (109) vorigem Anführen selbst contradiciret hat. Was hiernachst die Erzehlung von dem Engel, fo die Stadt Breglau mit Feuer ruiniret haben foll, anlanget, fo find zwar viele geiftliche Ordens. Perfonen bierinnen dem Autorinachgangen, machen aber diese Sache so vielmehr unges wiß und verdachtig, als ohnedieß dererselben Angeber in der Pers fon, so den Engel gesehen haben soll, nicht einstimmig sind; allermassen unser Autor hier in verbis: "per quendam inclusum apud St. "Mauricium, eine Manns, Person, andere aber, als JOANN. DLUGOSSUS (110) und MATTH. de MECHOW (111) in verbis: ya quadam religiosa fæmina apud St. Mauricium extra muros Wratin slavienses inclusa, ein Weibe Bild pro teste angeben.

(106) de Silef, Indigen, Erudit, Cap, XVI. ad Ann. 1341, in Vit. Joh, Schwencke feldii pag. 81, fegg.

E 6: 3:

(107) In:

(107) In Chronic. Siles. pag. 846.

(108) BOHUSL. BALBIN. in Miscellan. Bohem. Decad. I. Libr. IV. S. LVII.

(109) In Annalib, Ecclesiastic, Ae, 1618, editis, ad Ann, 1341. Num, IIX.

(110) d. l. ad Ann. 1342.

Fol. 57. seg. hat der Autor von dem CONRADO Stinaviensi ans geführet, daß er das Ers. Bisthum Salsburg, weiln es daselbst fein Bier gebe, habe fahren laffen. In Erzehlung diefer Begebenheit, find dem Autori viele (112) nachgefolget. Es hat aver CURIOSUS SILESIUS (113) diese Geschicht vor eine gabel declariret, und spricht: daß die damablige Historici, seinem Bruder, dem regierenden Ders Boge, Seinrichen zu Glogau, zu Gefallen, den unschuldigen CON-RADUM mit solchen schlechten Farben der Nach: Welt hatten für mahlen wollen, und sen weder aus der Salgburgischen Chronic. (114) noch aus dem Catalogo derer Salzburgischen Erz. Bis schöffe (115) etwas davon zu lesen. Andere (116) vermennen diesen Einwurff dergestalt abzulehnen, wie es nicht glaublich fen, daß die damablige Historici, welche derer Zeiten Brauch nach lauter Geift. liche gewesen, HEINRICO zu Gefallen, CONRADUM, eineu geists lichen Serri, wider die Wahrheit also würden haben verkleinern wollen; und daß er weder in der Salaburger Chronica, noch in dem Catalogo derer Ery. Bischoffe anzutreffen sen, rühre daher, weiln er zwar postulirter, aber noch nicht confirmirter, Ers. Bischoff gewesen, und weiln er also die Inful noch nicht getragen, hatten die Capitulares, die ben dieser Belegenheit ihn besser kennen lernen, von diesem nicht bestätigten Ery. Bischoffe keingroß Prahlens machen wollen. (117) Ich meines Ortes halte es selbst vor eine Fabel, welche, nicht zwar nach obigen Ansihren des CURIOSI SILESII, die das mablige Historici, seinem Bruder, dem regierendem Derkoge, HEINRICO zu Glogau, zu gefallen ausgesprenget hatten, sondern in nachfolgenden Zeiten, da CONRADUS schon 50. und mehr Jahre todt gewesen, allererst von unserm Autore selbst ersonnen, oder ihme von andern vor baar Geld angegeben worden sen. Denn zugeschweis gen,

gen, daß CONRADUS Gibbosus wohl früher sich um die Beschafs fenheit des Saltburgischen Landes und desselben Fruchtbarkeit befummert, und es nicht allererst big auf die Reise nach Wien verspas vet haben wird; so hat über obig citirte Salgburgische Chronic, und allegirten Catalogum derer Saltburgischen Ertz-Bischoffe, Sert von Sommersberg (118) auch noch zwen andere Salzburgische Chronica angeführet, worinnen enthalten, daß CONRADUS, Episcopus Laventinus, nach Absterben des Salsburgischen Erp. Bis schoffs, RUDOLPHI, Ao. 1290. erwehlet worden sen, und 21. Jahr das Ern. Bisthum regieret habe, folglich der CONRADUS Stinaviensis, Ao. 1302. oder 1303. wie JOACH. CUREUS (119) sepet, nicht hat gewehlet werden konnen: Also mir die Entschuldigung, ob ware des CONRADI Stinaviensis in diesen Salzburgischen Chronicis dese halber nicht gedacht worden, weiln er die Inful noch nicht getragen habe, und nur postuliret, aber nicht confirmiret gewesen, keineswes aes binlanglich senn will, allermassen mit nichten zu zweiffeln ift, daß, wie durch die doppelte Wahl die Vacanz des Ers. Bisthums verlängert, also auch diese besondere Begebenheit und Veranlaß fung zu einer zwenfachen Wahl in denen Chronicis mit angemer: etet worden fenn wurde.

(112) JOAN. DLUGOSS, in Histor. Polon. Libr. IX, ad Ann. 1303. fol. 903. seq. MART. CROMER. de Reb. Gest. Regn. Polon. fol. 267. JOACH. CUREUS in Annalib. Siles, fol. 91. KRENTZHEIMB in Chronolog, Part. II. fol. 287. JAC. SCHICKFUS, in Chronic. Siles. Libr. II. fol. 102. KOELLNER in Woliograph. pag. 61. Sviedr. Lichtstern in seiner Schlesischen Fürstens Erone. pag. 395.

(113) In Animadversionib. ad Lichtsterns Schlefif. Fürsten- Erone. pag. 395.

(114) Die HEINRICUS CANISIUS dem Tom, VI. Antiqvitat, Lection, eins verleibet hat.

(115) Welcher benm Sebaft. Munfter in Colmograph. Libr, III. fol, 923. 34 finden if.

(116) FRIEDR. LUCÆin Chronic. Siles, pag. 1044. AUTOR des Staats von Schlesien, Cap, IV, pag. 150, seq.

(117) FIBI-

(117) FIBIGER in Scholiis ad Henelii Silefiograph, Renovat, Cap. IIX, pag. 304.

(116) In Collection. dict. Tom. I, fol. 347.

(ng) d. l. fol. 91. & 307.

Fol. 59. thut der Autor des Krieges Meldung, welchen Dernog Seinrich zu Glogau und Sagan mit dem von Biberstein gehabt, dessen eigentliche Ursach diese war. Ulrich IV. von Pack besass die Stadt Sorau, und starb Ao. 1355. hinterließ aber eine Tochter, welche Friedrich von Biberstein, Derr auf Friedland in Böhmen, Ao. 1340. gebenrathet hatte. Weiln nun obgedachter Pack Kanssser Larln IV. im Kriege gute Dienste geseistet, so hatte der Kanser ihr me auch die Lehn wegen der Perrschafft Sorau auf das weibliche Geschlecht ertheiset, diesemnach vorgemeidter Biberstein daring nen succedirete; gleichwohl aber, da dieser Pack im Saganischen Fürstenthum auch andere Lands Güther besessen, und diese der von Biberstein ebenfals apprehendiren wolte, so widerseste sich Ao. 1360. Dersog Seinrich, trug auch den Sieg darvon, und zog solche Lands Güther, als senda vacantia, ein. (120)

(120) JOH, SAM, MAGNUS in Befchreib, der Stadt Sorau pag. 5.

\$. V.

Aus diesem vorhergehenden erscheinet nun, daß zwar diesem Autori vieles auszusesen sen, und er nicht nur sast alle unsers Herra JOHANNIS zusammen geraspelte, sondern auch noch andere Errores, sleißig nachgetragen, auch sich ziemlich parthenisch, wenn er in Angelegenheiten der Geistligkeit etwas erzehlet, erwiesen habe: gleichwohl aber, da er doch die Geschichte derer Schlesischen Serstoge, so zu seiner Zeit passiret sind, ausgezeichnet hat. und also ratione dererselbigen pro Autore synchrono zu achten ist; so halte ich davor, daß man ben lestern ihme wohl nachgehen, und in Erläutes rung der Schlesischen Historie nüslich braus

chen könne.

-101-101- (*): -101-101-

III. CHRO-

Townson Guusle

CHRONICI SILESIAE VETUSTISSIMI FRAGMENTUM.

S. I.

En dritten Play raumen wir in unserer Schlesischen Bibliothec ein dem FRAGMENTO CHRONICI SILE-SIÆ VETUSTISSIMI, welches uns der Serr von > om. mersberg (1) communiciret hat. Wer der Autor hiervon gewesen, ist nicht zu ergründen, wohl aber zu glauben, daß er ein Schlefier gemefen, und aus Liebe zu seinem Baterlande zu Berab. fassung dieser Annalum angetrieben worden sey. Inzwischen soll dieses FRAGMENTUM der Zeit nach, wie Serr von Sommers, berg in Prafat. vorgibt, in Seculo XIII. verfertiget worden senn. Bewiß ist es zwar, daß es solche Geschichte in sich fusset, welche sich von Anno 1238. big zu Anfang des XIVten Seculi zugetragen haben; allein daß der Berfaffer zu der Zeit gelebet; und diese Begebenheiten damable aufgezeichnet haben soll, will mir deswegen nicht wahrs scheinlich vorkommen, weiln der Autor viele offenbare und groffe Irrthumer, welche Serr von Sommersberg felbst unten in notis und in Margine-meist angemercket, in diesen Annalibus begangen hat. Qvoad contenta, so werden hauptsächlich Todes, Falle, und andere traurige Begebenheiten derer Schlesischen Sergoge, nach denen Jahren, furg und mit wenig Worten darinnen bemers det, und bestehen diese Annales überhaupt in einem halben Bogen. Istalsowenig Kunst darinnen zu finden, indem der Autor nur das Jahr und Tag gesetzet, wann dieser oder jener gebohren und gestorben, und dieses oder jenes sich zugetragen, übrigens aber weiter feine Umstände darben angemercket hat. Bielleicht ift diefes nur der erfte Entwurff gewesen, welchen er weiter auszuführen fich vorges fepet, darüber iedoch verstorben senn mag. Wiewohl auch in alten Zeiten der Anfang im Distorien. Schreiben, ben denen Pohlen und Schlesiern, wegen Mangel derer Subsidien, nicht viel besser senn founte, wie sich auch ben vorher recensirten zwenen Scriptor bus bereitsan Zag geleget bat, dabero allerhand fichlecht Beug mit unter: lieff,

lieff, dergleichen auch hier geschehen, wenn der Autor anmercket, daß Ao. 1303. ein sehr warmer Winter gewesen, Ao. 1264. ein Comet, welcher Mortem Animalium & Principum (ist übel raisoniret, wenn er das Vieh- terben und den Tod derer Jürsten in eine Prosphezepung ziehet,) angedeutet, gesehen worden, und Ao. 1308. ein Bürger zu Breßlau, HERMANNUS ZACHARIE genannt, gestorben sen.

(1) In Collection. dich. Tom. II. Num. I. fol. 17. & 18.

S. II.

Das Latein ift auch nicht das beste, und so gerathen, wie es die das

mahligen Zeiten mit fich brachten.

Dann und wann lasset er auch etwas aussen, wie sol. 17. ad Ann. 1260. geschehen, da er settet: "Homines egerunt primam enormem, bat also das Nomen substantivum weggelassen, welches Pænitentiam

heissen soll. (2)

Die Ordnung derer Annalium ist schlecht. Denn aufangs sex set er Ao. 1256. wie der Bischoff THOMAS sengefangen worden; hierauf gehet er wieder zurück ad Ann. 1241. da die Dernogin Anna gestorben senn soll. Bald darauf seset er Ao. 1269. die Exaltation S. HED WIGIS; von dar gehet er wieder ad Ann. 1241. und annouret derer Lartarn Einfall in Schlessen. Weiter bemerktet er Ao. 1303. den schlechten Binter; von diesem gehet er wieder zurück ad Ann. 1250. da der D. STANISLAUS canonisiret worden sen, und dergleichen mehr. Endlich spricht er, Ao. 1294. sen HEINRICO V. in der Gesangenschafft der Prins HEINRICUS, ingleichen nach seinem Lode Ao. 1296. der Prins WLADISLAUS gebohren wors den. Von dar gehet er wieder zurück ad Annum 1291. in welchem ihme, HEINRICO V. sein Prins BOLESLAUS gebohren worz den sen.

(2) Conf. infra ap. DN. de SOMMERSPERG Tom. 11, d. 1, fol. 173.

S III.

Uber die Errores, so der Sere von Sommersberg bereits corri-

giret, find annoch nachfolgende zu bemercken:

Ad Annum 1256. VI. Non. Octobr. oder den 2. Octobr. sett der Autor, daß der Bischoff THOMAS I. von dem Herboge BOLE-SLAO wäre gefangen genommen worden; wie nun zwar das Jahr seine Richtigkeit hat, also ist ein Irrthum im Tage begangen, ins dem es den 6 Octobris geschahe. (3)

(3) SIMON. HANNIWALDI Vit. Thomæ I. Episcop. Wratislav. in Colle-& Sommersbergian. Tom. II. fol. 156. ANONYMI Vitæ Episcopor. Wratislav. in dict. Collection. Tom. II. fol. 187. DLUGOSSUS d. I. ad Ann. 1256. NIC. POLIUS in Hemerolog. Silesiac. ad VI. Octobr. MART. HANCK. de Siles. Alienigen. Erudit. Cap. IV. ad Ann. MCCLXVII. diem XXX. Maj. pag. 331. MATTH. de MECHOW d. I. Libr. III. Cap. XLVII. fol. 150.

Ad Ann. 1269. sestet der Autor derer Gebeine St. HEDWIGIS Exaltation, welcher Actus aber Ao. 1267. geschehen ist. (4)

(4) DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1267. MATTH. de MECHOW d. l. Libr. III.
Cap. LV. fol. 167. TABULA ænea ad Tumulum St. Hedwigis affixa, cujus
verba leguntur in Collection. SOMMERSBERG. Tom. 1. fol. 313. in fin.
NIC. POLIUS in Hemerolog. Silesiac. ad XIIX. Augusti. GEORG BAUMANNI Leben und Geschichte der H. Hedwigis Ao. 1831. edit. sub rubr. von
der H. Hedwig Wunderzeichen.

Ad Ann. 1255. setzet der Autor die Canonisation des H. STANI-SLAI, Martyrs und Bischoffs zu Crackau; worgegen andere Pohle nische Scribenten (5) überall selbige ad Ann. 1253. setzen.

(5) BASCO in Continuat BOGUPHALI Chronic, Polonic, ap. DN. de SOM-MERSBERG d. I. Tom. II. tol. 65. ANONYMI Archi-Diaconi Gneinenfis Chronic, Cracoviz in Collect. dict. SOMMERSBERGIAN. Tom. II. fol. 82. feq. DLUGOSS. d. I. ad Ann. 1253. MATTH. de MECHOW d. I. Lib. III. Cap. LI. fol. 159.

Ben so gestalten Sachen halte ich davor, daß dieses FRAGMEN-TUM CHRONICIgar wohl so vielmehr hatte ungedruckter bleiben konnen, tonnen, als solches ohnedieß ben dem Serrn von Sommereberg eod. Tom. II. infrascl. 172. seq. in denen Annalibus Wratislavjensibus vollig zu befinden ist, und settere, als eine Continuation dieses FRAG-MEN'II, anzusehen sund.

S. IV.

Weiln der Autor allhier von der Canonisation der 5. Sedwig gehandelt, und wegen des Jahres unter denen Scribencen ein groffer Dissensus ift, da einige (6) das 1266ste, andere aber, (7) worunter - auch unfer Amor hier ist. das 1267ste Sahr angeben, hiernachst der Autor ANONYMUS den wir im vorhergehenden recensiret haben, supra fo!. 43 einen groffen Errorem, da er feget, sie ware Ao. 1263. Den 9. Octobr. gestorben, welches doch Ao. 1243. geschahe, (3) begangen bat, und ich foldes am behörigen Orte zu erinnern überfeben, bier Als habe ich übrigens pro stabilienda opinione aber benbringe: unsers Autoris, und zu Behauptung des 1267sten Jahres der Canomisation, auch noch die Dabstliche Bullam CLEMENTIS IV. selbst, wie sie in Conrad Baumgartens und GEORG BAUMANNI Beschreibung von dem Leben und Geschichten der 5. 5ede wig befindlichen ift, und man diese Legende ver rar anzuseben bat, nebit einer Signatur, hier sub Sign. + & ++ mit eindrucken lassen wollen, nicht zweiffelnde, daß aus diefer Bulla die beste Entscheidung bergenommen werden konne. Nachdem aber gleichwohl diese Dabstliche Bulia sich auf das Jahr der Wahl und Regierung des Pabste CLEMENTIS IV. grundet, da selbige im dritten Jahre feines Bischeffthume datiretift; fo muß folgen, daß, wenn die Canonisation Ao. 1267. geschehen, und die Bulla eod. Anno ausgesertiget senn soll, Pabst CLEMENS IV. Ao. 1265. zum Pabste erwehlet worden fen, welches auch überall (9) bestärctet wird.

⁽c) ANONYMUS supra in Collection SOMMER RERG. Tom 1, fol. 13.
DLUGOS: US d. l. ad Ann. 1266. & seq. MATTH de MECHOW d. l. Lib.
HI. Cap. LV. fol. 167. MART. CROMER, d. I. fol. 213. JOACH, CUREUS
Rf 3

in Annalib, Silef. fol. 77. JAC. SCHICKI US in Chronic, Silef, Libr. II. Cap. IV. fol. 27. LEONHARD. KRENTZHEIMB in Chronolog, ad Ann. 1266. ABRAHAM BUCHHOI ZER in Indic. Chronologic, ad Ann. 1243. NIC. POLIUS in Hemerolog Silef. ad XIV. Novemb NIC, HENEL. in Chronic, Ducat. Monsterberg. d. I fol. 145. DEWERDECK in Silef. Numism. p. 285.

(7) BOHUSL. B \LBIN. in Miscell Bohem. Lib. IV. Decad. I. § XLII. MART. FULDENSIS Chronic, in Collection. SOMMERSBERG. allegat. Tom. I. fol. 312. allique ibi citati. ROSITZ in dict. Collect. Tom. I. fol. 69. Griedr. Lichtstern in der Schless. Fürstens Erene. pag. 87. ANNALES WRATISLAVIENS. in Collection. SOMMERSBERGIAN. Tom. II. fol. 173.

(8) DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1243. JAC. SCHICKFUS. d. l. DN. de SOM-MERSBERG. Tom. I. tol. 298. & 312. leq. & Tom. II. tol. 17. & 172. in not. Wegen des Tages aber falt hier gleichwohl em Dissensus vor, indem Lerr von Sommersberg jam dist. locis und vor ihme ANONYMUS supra distus Tom. I. in Collest. Sommersbergian. DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1242. NIC. POLIUS in Hemerolog Silest, ad IX. Octobr. FRIF DRICH LUCÆ in Chronic, Silest, pag. 1269. alique den 9. Octobr. pro die Mortis angeben: SCICK-FUSIUS aber d. l. DEWERDECK d. l. und die BULLA CLEMENTINA selbst, den 15ten Octobris sessen, welchen NIC. POLIUS d. l. ad XV. Octobr. vor den Tag der Benseung oder des Begrähnisses halt.

(9) Mich. Münchmair in Jur. Public, Roman, German Part. II. Cap. IV. in Beschreib. derer Rom. Phobste pag. 138. DLUGOSSUS d. I. ad Ann. 1265. qvi habet diem etiam V. Februar. HENELIUS in Annalib. Siles, d. I. sol. 257. ad Ann. 1265. HEINRICH ANSHELMS von ZIEGLERS Eduar Plat der Zeit ad 25. Novembr. ibique PLATINA & CIACCONIUS. Allgemein

Listorisch Lexicon sub voce: CLEMENS IV.

+

Die Pabstliche BULLA, von Preisung S. HEDWIGIS, so CLEMENS der vierdte Pabst des Nahmens, zu Ehre und Lobe der H. HEDWIGIS, Herhogin in Schlessen und Pohlen, gerichtet, und in das Closter Trebnik gesandt hat.

CLEMENS Bischoff, Anecht der Anechte GOttes, ten Ehre würdigen Brüdern, Ern. Bischoffe zu Enegnaw, und seinen Weyh. Bischoffen, Gruß und Pabstlichen Segen.

હિલ

@Sfrewet fich aller Glaubigen milde Mutter die Kirch, die da wird verbringen eine Wonne, so da fombt aus dem innerlichen, darumb weil, indem fich die Welt zum Niedergange des Abendts neiget, fie erfandt wird, als hatte fie gefunden ein gar foffliche Berle, ein farctes Weib eines farcten Gemuther, Warnung wider Die Strittigfeit, so von den Biedersachigen Beschichten herrühret, mels che fie nicht konnten abwenden von dem Borfage der Beiligkeit, den fie wurdiglich empfangen hatte in dem Leibe des Dergens. Worvon denn der Weise spricht, daß eines folden Weisen Findung gar fels sam fene. Wer aber diese sen, soll man in das Licht hervorbringen, und man soll sie kennen, auf daß sie nicht von den Nebeln der Uns wiffenheit unterdrucket, noch der Erkandtniß beraubet werde, noch der Anruffung des Lobes, mit dem fie ja in allen Enden der Welt mit ihrem Berdienst murdig ift, daß sie erhöhet werde. Es ziehmet sich warlich nicht, daß die so fürbaß gleichsam verborgen gesessen, noch langer verborgen bleibe, und folche Tugenden mit hoher Beneh: mung der Klarheit Macht, in verdecktem gehalten werde; weil fie Bottes Gute also hervor gesucht hat mit hauffen der Verdienst. Denn Gott wolte auch nicht, daß man der Alten karcken Weiber vergeffen folte, fondern hat fie auf den Leuchter der Tugend und Genade also gesteckt und aufgerichtet, daß ihr Gedachtnis das Alter nicht mag ausleschen, noch sie der Reid, der andere Gutte zu beschwegen pfleget, vergifften konne. Deswegen Judith den 50. lofernen, und Jahel den Herpog Zizaram mit mannlicher rechter Sand unterdrucket haben. Go bat das gutte Alter in Klarheit ib. rer Werd benimet zum emigen Gedachtniß, daß derer Bedachtniß, Die den Alten nüge waren, also verlängert wurde, den Machkomins blingen zum Benspiele. Durch deswillen auch das Alter die Sande der Sorgfältigfeit von den Arbeitern nicht wegzohe. daß fie den Nachkömbligen frommete, und auch daß sie uns nachihr hinters lieffe Gesetze der Sitten und Zucht, und die Rachts Wache aushars Damit wir nun ihnen nicht werden ungleich geachtet, fo hat

uns gut gedacht lauter auszusprechen, welches das Weib doch sen, und was sie habe getrieben, daß ja nicht verschwiegen bliebe denen, die im Vorfate der Reinigkeit fleißig waren, ihre milde Innigkeit. Und sicherlich, so ist Sand Sedwig eines autten Gedächtniß der Edelfeit, die durch Abflieffung der Geburt alsverschienen ift, daß fie herkommen ist von denen, welche die Scepter der Konigreich haben innegehalten, und die da hochgeachtet hat des Kanfers hobe Gewalt, und aus ihr jelber sie mehr zugelegt hat dem Glange des Adels, dem das sie bekommen hat auf der Burkel, von welcher sie ist entsprossen. und folte man fich nach dem Fleische und der Welt halten, so mochte sie villig ohn Liebkosung geschallet haben. Sintemahl aber folcher Ruhm offt austreibet das Aufsehen der Tugenden, und fället leicht in das Lafter der Abermuthigkeit, die der Adel erhebet, und auf daß Die Gnade Christides DEren in ihrem Derken fruchtbarlich fich ers gieffe, so nahm sie nicht an sich die Ruhmvetigkeit, die im Fleischeist, fondern hielt fie für der Ehren Kranctheit, und bedachte, daß fie nime mer würde entsest der Frucht Göttlicher Liebe, noch betrogen von den Gaben der eufferlichen Luft. Denn bieber gehöret, daß fie auts williglich von dem Vater besuchet worden mit dem Beschwernus der henlbaren Kranckheit, besondern da sie noch ein Kind war, so thete sie selten, was kindliches im Wercke, und da sich erging das Alter der Lager, Zeit, auf daß nicht den Wiedersachernirgendein Urfach des Welfpruchs gefielle, da gab fie fich dazu, daß fie mit dem Hochgebornen Fürsten und Herren, Herren Seinrich in Polen und Schleffen, in Chriftliche Ebe wolte einlaffen, darinn fie das But der Ehre ungetheilet bochbarlich hielte, und sich also versahe, daß sie die Trewe unverbrochentlich hielte, und die gegebene Frucht in Gottesfurcht lehrete. Wie sie auch demselben Derkoge, als man fagt, nichtaus unordentlicher Begierde der Wolluft, sondern all: zeit nach rechtem Gerichte der Bernunfft fich zugesellet hat, also lang, bisdag er zeitlichen Todes von hinnen ist geschieden, und durch uns rechte Scheidung nicht abgezogen hat, wiewohl sie bende des Gebes tes

Doole

tes und der Beschämligkeit desto besser ausgewartet, aus eintrachtigem Gelübde, über mancher Jahre Lauff das Bett gesondert hiel-Sintemahl der menschliche Muth zu vielen Bekummerniffen gezogen, destowerfiger seinem Schopffer dienen mag, und so das Weib dem Manne behäglich ift, in den Dingen, die GOtt angehoren, zu Stunden desto laffer wird. Auch ba nun derfelbige Derbog, wie man spricht, Chriftlich den Beift aufgeben. da eilete fie bald zu der Gefellschafft und Deimligkeit desto groffer, daß schon die Sonne und der Monden fich verwundern, über einer, die nun fren war, und von dem Rechte des Chebettes entbunden. Sindemahl GOtt nicht auf Erden funden wird, ben denen, die da lindiglich leben, und fleucht die Schare der Argthetigen, wo sie gefunden werden. Sintemahl die gange Welt ins arge gesetetist, so suchte sie in da, da sie ihn fand nach des Hernen Sehnung. Jedoch wiewohl sie mercte, daßes schwer sen zu finden, und der kaum konnte gesucht werden, den sie so hoch liebete, so wandteihr Gemuth, und war nicht Wunder, und ward geschwinde gejagt zwischen die scharffe Steine der Bewehrung, denn Die Liebe drang sie zu suchen, und durch Schwerheit zu finden, den man suchen solte, und hielt auf das Ende ihres Borfages, mit zwis schen geworffenen Regeln. Und da fie in solcher Bensorge gehalten murde, da ward die Gabe derer Seiligen ihren Ohren eingeschloffen, daßer funden ward in den Gefilden des Waldes; wie dann mit den Schlechten ift sein Rede. Da begunte sie umbzulaufen mit fleißiger Nachfrage, und auszuspeen mit gangem Hergen, wo doch dieser Wald fen, den da Gott mit seiner Gegenwart also durchseuchtet batte. Und indem die Schlechtigfeit wachst, die von rechtes wegen der Gottlichen Anblicke wurdig sen, sintemahl der Geist das Vornehmen gibt, da begegnete er ihr zur Sand, da fie also manckete, und verrichtete ihr alle Knoten der Verzweiffelung, und.offenbarete ihr die Gefilde des Waldes, die Closter. Gelegenheit. Darinn nicht in der Welt die Dinge gefunden werden, darnach man fich febnet, als fie denn von der Welt geschieden find, weit von dem Getummel der Gg Leute

Darinnen ward sie also unterrichtet von des D. Geiftes Salbung, das da ift zu lehren, von allem gutten, dazu führete fie das Fürnehmen der keuschen Liebe, daß sie so gezogenist in das Monster zu Trebnis des Ordens der Cistercienser, da sie wenigste beladen war mit den irrdischen Lusten. In demfelbigen Closter Jung: framen, des Dergens Reinigkeit, und der Gedancken Schlechtigkeit, ihr also hoch behagete, daß man wohl glauben mochte, daß die Gotts liche Mildigkeit dauchte ihres Herpens Luft mit ihnen zu fenn, da sie auch wohl die Ding, die einer geregelten Bucht anhoren, fo viel als ihe rem Wefen sich fugete, vber alle Closter Monnen hielte. Doch wies dersagete sie zuthun, und wolte von ihr gehen lassen das Gelübde des Clofter Behorfams, nicht durch anders, als man fagete, denn daß sie hette damit sie den Rothdurfftigen die Sand reichen mochte, und den Armen beweisete die rechte gebhaffte Mildigkeit. Da fie aber fand den Brautigam, den ihre Seele suchte, fo bereitete fie ihm als, bald in dem Gewiffen ein Bettlein mit Blumen, und aus fiffer Bes schärrligkeit, gleich ob sie zu seiner Armschliessung zugelassen, eine pfing fie den Tranck einer newen sieffen Schmackheit, ohne die dauche te sie alles sawer sein, was der guldene Kelch von Babylonien eins schencket, denn sie war vollkommen in seiner Liebe, und von einem andern zu reden oder zu horen war sie vinvillig, seine Gaben wurs Digte fie, und liebte fie alle Stunden, und richtete fie an nach feinem Willen. Es fan niemand es glauben, wie fleißig fie mar, feinen Wil. len zu enden und zurück zu bringen, ob sie etwas wissentlich hette vbertretten seines Gebotes; sintemahl der bose Feind Evam unser aller Mutter hette verführet, meinte zu finden die Tochter enlich der Muts ter, da er aber fühlete, daß die Welt von ihr verschmehet und untertretten were, machte er Glossen des Betruges, und geriethe zu der Gifft der Bngerechtigkeit, und spieste die Pfeile der Laster, und vermeinte fie hartlich darnieder zu werffen, denn er neidete fie, daß fie nach den himmlischen Güttern trachtete, von denen er gefallen war. Ift es doch vinnige, daß man das Nege vor die Augen der Wogel stectt

steckt: also da sie seine Arglistigkeit erkannte, furchte sie ohn Zweiffel feine Wegelegungen gar geringe. Denn sie enthielt sich auf der hohen Spiese, die sie mit den Werden der Tugend befestigt hatte: wie fie denn auch gleichsam durch Gottliche Beschüpung gestewert, den leidigen Feind niederschlug, seine Spipen vmbsturgte und schandlich feine Anfeindung verschmehete, auch nicht fürchtete die Pfeil, wels che der Feind die Menschen zu tilgen offemahls aus seinem Köcher Ind daran erschiene sie stercker und bestendiger denn jene vorigen Weiber: Dann es ist ja viel ein hohers, den geistlichen Feind niederzulegen, denn den leiblichen, und von ihm die Ehre des Kampffes zu bringen: Sintemahl wir lesen, daß viel ihre Derken diesem Feinde gekehret haben, die doch den sichtigen Feinden den Ris den nie gewand haben. Denn wo er den Anfang der Gunden alfo vermischt find, solast er nicht ab zu kempffen, bricht heraus zu streie ten, und zweiffelt nicht mit dem Geiste eines so heiligen Weibes sich zufassen und ringen. Denn in diesem todtlichen Leibe mag er nicht ganglich ausgeleschet werden, sondern lauschet in dem Fleische, Freucht in den Adern her und tobet, und, es sen denn, daß er verhins dert werde, bricht heraus in die Anvernunfft der Laster. Diß alles aber hat diese vusere klüglich gemerckt, vnd mit Wachen, täglichem Fasten, mit der Kleider wundersamer Scharffe, als mit einer Pflug: scharen der Mäßigkeit also geackert die Erde ihres Leichnams, daß sie unterthänig worden dem Geiste zwischen Dorn und Disteln, vnd nicht gebracht ist zu der Gunden. Sie hat ihres Leichnams Acker mit groffer Gorgfeltigkeit gepflüget, und mit der ehrfamen Frucht wohl beladen, da opfferte fie ihn GOtt zu einem suffen Geruch, vnd tilgete ihre vose Lust des Fleisches, doch nicht todtlich. ware nit vernünfftiger Dienft, daß jemand den Leichnam zur Tod: tung triebe, und davon ein Opffer thete, das von Natur nicht lebete. Wer das alles, so gebrach auch ihr die Klugheit nicht, welche ift ein Blume und Leiterin der Tugend; sondern sie schickte sich in alle Dinge, was noch fehlete in dem Orden. Was mochte doch flüglis Gg 2 der

cher fein, denn mit angenemen Diensten zu verdienen das himmlis sche Schlaffgemach? Wastrefflicher : Denn durch die zeitlichen Guts ter die himmlischen erwerben? Weiln nun Abigail in der Schrifft die fligste genennt wird, die durch fluge Rede den Konig David versohnte, da er ergrimmet war: wie vielmehr foll diese gezählet wer den, die auch werth were zu sein eine Braut Christi, den sie mit dem gutten Geruche der Gebette, zu dem fie auch fich begab ohn unterlaß, zu der Gnaden ihr geneigt gemacht, der sonft erzürnet ist zur Rache durch die Bbertrettung der Sunder. O du Forme der Tugend, ein edeler Schildt der reinen Zucht, ein Pfer der Schiffbrüchigen, und derer die im Thale der Zeeren irren, ein rechter Steig der Wahrheit; oduwundersames Jak, warrlich ein Werck des Soch sten, das GOtt auf Erden gesethat, daß ihr Leben ein Spiegel were der Wahrheit allen denen, die eines rechten Dergens find. Dem in ihrem Leben war fie folder Demuth, daß fie fich bemühete den Armen zu dienen, daß fie ihnen zu Zeiten mit gebeugten Knien des Leibes Nothdurfft handlangete, und also freylich ihre Hand gerne aus Mitleidung den Auffepigen ractte: daß ihr nicht ecfelte vor ihren Schweren, die Epter und Unflat von sich gaben, noch sich schemte vor der Gefahr der aufallenden Seuche, sondern die Krafft der Liebe zwang sie zu dem Fleisse der Dienstbarkeit bende gegen Gott und auch Menschen: durch deswillen sie sich zu der Hulffe ges dachter Aussesigen desto sorghafftiger neigete, also daß ihr folche Geschwüre aufgiengen, und ihreinnerliche Kräffte also schwindend wurden, als ob sie selber ihre Kranckheit angezogen hette. blied fle je mehr und mehr in Lauterkeit aller Andacht, daß sie auß dem Waffer, mit dem die Closter-Jungfrawen bes Monsters die Fiffe gewaschen hatten, ihr Antlis, deßgleichen auch die Augen wusch, gleich als wenn von ihrem Anrühren darinnen etwas heiliges were, und sich dar mit besprengete. Auch die göttlichen Andachten, zumahl Die Meffen, namfie also in acht, daß sie von der Sonnen Aufgang bif zu Mittage, weil man die Andacht begieng, nimmer darvon weg-

ging, vnd darzu nicht schwach am Leibe ward. Ind so viel man funte prifen oder mercken, fo ward fie nimmer mide durch das Bbel der Trägheit. Es foll auch niemand meinen, daß fie fich jes mahle hat zu der Ruhe mit Sisen gegeben, weil die heiligen Zeiten gefungen worden. Denn zu folder Zeit ftund fie entweder gerade, oder budete fich mit gefrumten Beinen und Rnien. Man foll auch mit nichten stillschweigend übergeben, welcher Gedult sie gewesen vber dem Zode Pergogen Deinrichs in Schlesien, ihres eigenen Sohnes, fintemahl folches zu horen, den Gottfürchtigen gar luftbar ift. Denn es ging ein Bote des Schmerkens mit zuriffenen Kleidern, mit niedergedrucktem Haubte und Vorgieffung der Zeeren zu ihr, also daß er von denselbigen und von seuffzen des Jammers gehindert wurde, daß er gar schwerlich sagen funte, wie derfelbe Dernog Deinrich, warlich ein hochloblicher Mann, von den Schwertern der Tars tarischen Wittigkeit ermordet worden were. Als sie es doch aufs lette horete, faget man, daß fie ihr Antlig nicht gerumpffet, noch eis nigen Seuffger ausgehen lassen, sondern aus frolodendem Beifte bald geantwortet: DhErr GOtt, ich sage dir Danck, daß du mir einen folden Sohn gegeben haft, der mir fein Lend noch Unrecht hat zugezogen, sondern mich allzeit in Ehren gehalten, und in findlicher Zuneigung geliebet hat. Und wiewohlich, weil ich lebe, ihn gar gerne ben mir hette, doch frew ich mich mit ihm, daß er durch den Weg der Marterer ist wurdig worden, seinem Erloser zugefüget zu sein. Darumbich dir seine Seele billig befehle, o du allerwürdigstes Wort der Aufnehmung und Juschreibung der ewigen Gedachtniß. ob fie wohl in einem fo fläglichen Zustande war, war fie doch nicht mit Harme gepeiniget, noch mit Weinen durchfeuchtet, auß Vrsache daß fie erkante, daß fie ihn nicht hette verlohren, sondern vorhinn ge: fand. Also ift fie den Müttern, die fehr weinen um den Tod der Rinder, ein Benspiel des Trostes, und frafftige Arnen des Schmer, Bens. Denn wie in dem leiblichen Rampffe dem Sieger die Eronzu Lohn gehoret, so wolte auch ihr dieselbte aniens geben der gerechte Richter, BR 3

Richter, die sie ihr zu rechte gemacht hat, und ihr von rechte gebüh: ret, indem sie vberwunden hat die Welt, das Fleisch, den Teufel. Mit foldem Siegen hat fie der DErr mit seinen Narben gezeichnet, geadelt, und indem fie den Buit def Leichnams abgeleget, fie zu dem Baterlande geruffet, vnd ihr daselbst die Erone vorgeleget, die nim: mer verdorret, noch verwelctet, noch benommen wird, fondernewig selig machet, welche sie auch mit ihrem bochgelobten scheinen adelt, alldieweil dieselbe Crone nicht unter der Zeit ift, da ein Ding innen vorruckt wird. Dann dem, welchen sie einmahl verliehen wird, dem wird sie nimmer benommen. Es ift auch ihr grimen, als einer vollen Sache der Baben, nicht zu wiederruffen: dann fintemahl fie mehr und mehr an dem Brunnen des Lebens flebet, so verleuret sie nimmer die Grünheit, wird auch nicht beleidigt von der Dürre, ans gesehen, daß sie ohn Unterlaß empfehlet die Feuchtigung des lebendis Wer wolte aber nit eilen zu kommen zu der Eros aen Brunnens. nen? Welche Arbeit, welche Burde mag auch sein, die nicht leichte macht die Groffe des Lohnes? Oder was mag hier so schwer vud fläglichen bitter sein, welches nicht beginne siisse zu sein von dem Solde folder Belohnung? Dder feligen Framen, die da erworben hat die Erone, die da verleihet der Belohner aller Gitter. gewiß geadelt mit dem Roniglichen Waffen, herrschet in dem himme lischen Baterlande, und ift nicht vergeffen der Elenden, die zu ihr mit Beeren erseuffgen, die sie so boch troftet mit ihrer feten Dulffe, daß sie zu Stunden durch die mutterliche Dulffe bekommen Bergebung aller ihrer Schulden und der Seuchen Arnnen, die da täglich in dieser Welt fampffen. Wie dann warlich die nachgeschriebenen Wimderzeichen folches wol bewehren, derer auf diffmahl wenig auß vielen find gelesen, die da bewehret sein gar mit krafftigen und ungezweis felten Zeugnissen derer, die auch vielmehr von dieser heiligen Fürstin Wunderwerden gezeuget haben, welche ben ihrem Leben und nach ihrem Tode geschehen sind. Wie dann allhier in dieser groffen Legendaallein die vornembsten Wunderwercke beschrieben find: Als,

cs war ein Kind ohngefehr gefallen in einen Fluß, darinnen es von dem Rade in der holsernen Fluthrinnen erdruckt ward von dem Bintlauffe des Rades, also daß auch das Rad davon fille finnd. Bud da die Mühlmarter die Brfache diefes Stillstehens fuchten, fas ben fie, daß folcbes geschehe von des Kindes wegen, deffen Fuffe auf des Waffers Sohe ein wenig erhaben waren. Ind aus dem Geifte der Mitleidung müheten sie sich, das Kind todt heraus zu ziehen. das allbereit eine Stunde und mehr darinnen versunden lag. Als ihnen aber das Rad Sindernifthat, diß zu enden, mas fie aus Barmbers Bigkeit vorhatten, erfüllete die simmreiche Lift die Schwachheit der Starde, und zohen sie das Rad mit zwenen der Meisterschafft auf. Des Kindes Haubt aber war vom Rade also zuqvetschet seiner Groffe megen, daß es an dem Ruden, als die Bruche bewiesen, eingedruckt mar nach der Dicke einer Sandspanne, also daß es von allen für Seelenloß gehalten ward, und ausgerecket kalt und verstarret Da aber der Nahme der heiligen Sedwig angeruffen, ward dem Kinde das Leben wiedergegeben, also daß es des andern Zages frühe ohn alle Sinderniß der Bersehrung, die an ihm beharret bette, mit feinen eigenen Fuffen zu Wege und Stege ging.

Auch war eine Fraw vom Adel, die durch lange und geschwinde Kranckheit der Haubt. Adern zu solcher Dunckelheit der Augen kommen war, daß sie von ihrem gebrechlichen Gesichte ihre eigene Sand nit mochte erkennen. Ind da ihr nach Hulsfeder Aerste nit besser wurde, führete man sie zum Grabe der heiligen Fedwig, alsbald erward sie die Gnade ihrer Heiligkeit, und ward fürdaß nimmer

mit dem Leide der vorigen Schmergen befallen.

Auch war ein anderes Weib, der waren ein gank Jahr die Fusse verkrummet, und ihre Suff war also faul worden, daß die Burme darinnen wuchsen und sie gank zunageten. Da sie nun mit Sülffe der Freunde zu dem Grabe getragen ward, wurde sie also frisch, daß sie ohn alle Sülffe wieder heim zu Sause ging.

Es war noch einer, der von Kundheit auf so kleine Beine in den ABaden

Waden hatte, daß sie kummerlich als ein Rohr waren. Der konnte nicht gehen, hatte auch nicht Macht aufzustehen; iedoch lehnete er sich an ihr Grab, und ruffte ihre Hulffe wurdiglich an. Zu dem ersten ging er mit Furchten; darnach wurden die Waden also gefestis get, und kamen zu rechter masse, daß er ohn alles Wehthun sehr kunlich und sicherlich wanderte.

Auch ward ein Weib durch die Gicht der Macht an den Sanden, Fussen vnd Zungen ganslich beraubet, so bald sie aber in die Stadt, da die heilige Sedwig begraben lag, geführet ward, empfing sie gansliche Gesundheit, und kam wieder zu der Macht, der sie vors

mahls durch die Seuche beraubet war.

Ferner war ein Edelmann, der zwen Jahr und lenger von dem Siech Bette nicht aufstund, darumb daß er an der rechten Seiten mit der Gicht geschlagen war, welche auch, wann man die Decke der Haut wegzohe, voller Locher blieben war. Und da die Grosse der Seuche alle Kräffte der Aerste vbertraff, ward er von den Leuten zum Grabe der heiligen Sedwigis getragen. Da erwarb er ihm mit Weinen und Thrähnen volle Gesundheit, die ihm des Arptes Behendigkeit nit vermochte mit Salben wieder zu bringen. Für folche mancherlei Seuchen wird bereitet eine fonderliche Buffe; nit durch Argney, davon sie nicht vnendlich sind, sondern Lauterfeit des Glaubens und Innigkeit: durch die das Christliche Weib von dem hochsten Konigeerhoret ward. Und hat der Herr ihre Zehren aus gesehen, und die Kranckheit wegen ihrer weggenommen. dann auch der Glaube geschliger und zu Mehrung der Tage ihr Ges fundheit verlieben, auch durch ire Zehren einem andern Gefundheit verliehen hat. Weiln nu das Land Polen mit folchen Gabenges zieretwird, und begabet ift mit dem Schape deß temren Leichnambs der heiligen Framen Sedwigis, was mag ihm vor Gunft und Bnade, so es bittet, ben GOtt versaget werden, dieweil es ben GOtt verdienet hat, ernehret zu werden durch die Beschüßung einer solchen Vorsprecherin? Sie hat die Polen aufgenommen, mit ihrer mutter.

mutterlichen Dulffe zuerhalten, und zufordern, weiln fie ihnen zu einem Zeichen gegeben, daß fie ihnen gelaffen bat den Leichnam, der als ein Kleid des Geistes gewesen ist. Gleichwohl solt du nicht glauben, dagfie nur eine Sauptfram der Polen, und nicht anderer: Christen auch sen, sondern sie begehret auch andern Leuten ben Gott Hulffe und Förderung zuerlangen. Und ob sie wohl folches mehr guthun hat dem Baterlande, das fie gehabt hat hie in diefem Leben, jedoch hatte sie auch eine Liebe, die sich zu allen Leuten williglich ers Dieweil denn alfo viel Zeichen gemeldet werden, und manche. mal Wunder ergieng mit groffer Dulffe, fo konnte des Wolckes Innigfeit nicht kalt sein, noch das Geschren gezwungen werden. Sie mustenjaihre Lippen reinigen zu der Wahrheit, und die Wercke der Heiligen hervorbringen zu der Welt Erkänntniß, also daß die Edlen Manne, Herkoge desselbigen Landes Polen, von dem Geschwen des Volckes erwecket, die groffen Wercke GOttes rühmlicher zumas then Sinnes worden find, und nebenst der in GOtt geliebten Toche ter Abtiffin, und Convents-Schwestern des Minsters, darein ihr Leichnam gelegetift, mit folder Ehrwürdigkeit, als fichs geziembt, an seeliger Gedachtniß Orbanum unsern Vorfahren erzehlter Dingewegen geschrieben, wie auch in der Wahrheit hernach also befunden ward, und nebenst sichtiglicher Erklärung der Geschichste mit bittlicher Andächtigkeit, und nicht kleiner Anlangung ges beten und hergeschickt, daß die heilige Sedwigis, derer Leben und Wunder-Beichen verkündiget worden, unter den Seiligen mit wolgeziemenden Fener geehret wurde. Und wiewol die Reinigkeit ems er Innigkeit, in der Vorreichung solcher Bitte ordentlich geschehen ift, auch sich löblich erzeiget hat, jedoch weil ben dem Gerichte des Lebens, welches macht, daß einem Seiligen die endliche Gerechtigs keiterfolget, es offt geschiehet, daß die Rirche betrogen wird; dars umb daß nicht etwa ein Irrfaleinsiel, oder ein Betrug in den Sachen einkehrete, so gebührete es sich nicht solches mit schnellen Jagen zuthun, sondern gutten Bedacht vorhinn zuhaben, welches auch der

vorgenandte vnfrer Vorfahre fleisiglich besonnen hat, und durch den Ekrwürdigen unfern Brudern Bischoffen zu Dladiglam, und vusern lieben Sohn Bruder Simon, Priore der Provincien Brediger Orden zu Bohmen und Polen, zu dem ersten von der Sache, auch nachmals durch Gefandten und Botschafft, zum andernmal von den Dingen die Wahrheit erfragen laffen. Sintemahl denn durch solche Erforschung also geschehen, und vor den Pabstlichen Stuel durch die obgenandte und Prior hinnwieder zu dem Stuel gefandt, und auch aus der getrewen Ausfagung des Ehrwürdigen Bischoffe Tusculanens, dem auch von unserm Vorfahren die Verfuchung der Ausforschung dieses Dinges befohlen worden, wissend aemacht ist worden von der heiligen Lauterfeit des Lebens, und der Beichen Wahrheit: Als haben wir nach langer Befindung, Die wir mie unfern Brudern darüber gehabt haben, wie dann die Groffe eines folden Geschäfftes auch erforderte, dieselbige, welche groffe Dienste ihrer Hoheit verschmehet, auch des Ansehens eines Hofes nicht geachtet, und den Bracht der Gewalt untertretten hat, auf daß sie allen Menschen ein Benspiel der Demuthigkeit were, und defimegen in die Enge eines armen Clofters fich begeben bat, nebenft dem Rathe unferer Bruder und Kirchen Pralacen mit reiffem Ras the für würdig geschätt, daß sie in die Christliche Schaar der Deitigen eingeschrieben werden solle: Wiewohl auch der Sohn GOts tes zu allen Dingen mechtig genug sen, doch will er ben dem Wercke der Mildigkeit viel Mitgenoffen haben. Dennober wohl allein als le Borbitt erwirbet, was andere nicht verdienen, doch ist er nicht allein bendem Vater vor vns ein Vorfprecher, sondern auch mit vnd durch ihn aller Gerechten Derr, die vor uns in das ewige Reich Dann wie man lieft, es find ihm viel Brand. Opfs aefahren find. fer gegeben, (welches die Gebete der Deiligen find,) daß er fie auf dem gilldnen Altar in dem Angesichte des Allerhöchsten verbrennet. Und weil aus täglichem Falle die menschliche Schwachheit solcher Dulffe der Gebetewol bedarff, damit ihr destomehr Sillffe zufoms

me, als soll sie auch die Heiligen würdigen durch das Erempel der Nachfolgung vnd stete innigliche Bitte, Dieweil sie ja etwas thun, das zu ihrem Heil fromlich ist. So befehlen und gebitten wir nun durch diese Pabsiliche Briefe, daß ihr schaffet, vnd schicket, daß der Jeyertag dieser Frawen Sanct Sedwig von den Christ-glaubigen achtbarlich werde gehalten vnd gefeiert in eivren Bischoffthumern und Städten am funffzehenden Tage def Monats Octobris, als andem Tage, in well chem sie von dieser Welt zu dem ewigen Vaterlande gefah. ren, und von der weltlichen zu der Eronen der ewigen Seeligkeit ge: stiegen ist. Und das geschehe mit groffer Andacht. Darumb wir auch, daß das Begrabnig derfelbten, die mit fo flaren Zeichen er: kandt, erschienen, mit wolloblichen Ehren besucht, und die Glaus bigen mit zulockenden Gaben dahinn geleitet werden, allen denen, die da mahre Rem haben und beichten, und mit Ehrwürdigkeit jährlich in demselben Tage dahin kommen, von der Barmhers Bigkeit GOttes und der beiligen zwolff Boten Petri und Pauli Gewalt, ein Jahr und vierzig Tage, denen aber, die zu dem Bes grabniß geben, unter den acht Tagen derselben Fener hundert von dem Tage der gefatten Buffe an, barmbertiglich Erlaffung Begeben zu Viterbia den siebenden Calender des thun. Monats Uprilis, Onsers Bischostihumbs im dritten Jahi re. .

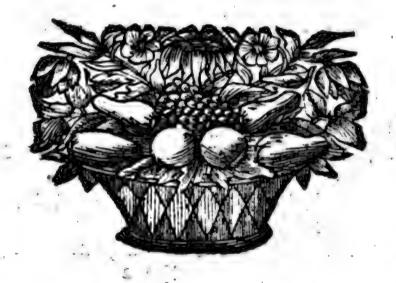
++

Ben der würcklichen Canonisirung wurde von Pabstlicher Heiligs keit selbst eine Predigt oder Rede gehalten, worauf diese Signatur folget:

Als nun die Predigt vollendet war, ward die heilige Hims mels Fürstin Sanct Sedwig durch denselben höchsten Bischoff CLEMENS gar mit löblicher Besehlung und Anruffung der ges H 2 meis

Bibl. Siles, Repos. I. Chron. Siles. Vetustis, Fragm.

meinen Berfammlung in das Buch der Deiligen Gottes einaes fchrieben; daben zu Dienste stunden in Zierheit der beiligen Kleis dung, die Ehrwürdigen Serren Cardinal und Prælaten der Rirchen, die daselbst zu der Zeit im Sofe maren. Auch so maren das ben Priester mancherlen Orden, vnd anderes vnzehliches Bolck, welche der allmächtige GOtt vom Himmel an dem Tage versamme let hatte zu einer Ehrwürdigung feiner heiligen Dienerin. Go gebot auch der obgenandte heilige Bater der Babst, den Taa ihrer heiligen Fener, des Tages Idus genandt, des Monats Octobris, da sie bezahlet hatte die Schuldt des Fleisches, und aus dieser Welt geschieden war, in des himmels, Thron aufgenommen war, jährlichen durch alle Bischoffthumber und Städte der Schlesien und Bolen zufenern. Ind als dis geschehen war, geschach ein Lobacfang mit einer gemeinen Stimme von allen Priestern und Bold: Dich GOtt loben wir, dich Herren bekennen wir, und das andere nachfolgend. Geschehen zu Viterbia in der Rirchen der Bruder Brediger. Ordens, des achtzehenden Tages des Mo nate Decembris, des Pabsithumbs CLEMENTIS des viers den deß Mahmens im dritten Jahre.



SIGISMUNDI ROSITZII CHRONICA

feu

GESTA DIVERSA TRANSACTIS TEMPORIBUS FACTA IN SILESIA, ET ALIBL

The thing the training the many at an angle to the terms

Orași and mas de Parti I. . Pera den de de de me de confidênte i

The state of the s

\$59



S. I.

IGISMUNDUS ROSITZ ist derjenige, welchem ich in dieser Achlesischen Bibliothec, und zwar in dem ersten Repositorio, unter Denen Scriptoribus Rerum Silesiacarum, wegen seines verfertigten und in MSe. hinterlaffenen, Ao. 1703. aber von Serrn CHRISTIAN RUNGIO, Professore ben dem Gymnasio zu Maria Magdalena in Breglau, (1) nachgebends Anno 1722. vom Serrn Friedrich Wilhelm Sommern, aniso durch Sr. Kans. und Ros nigl. Mant. allerhochste Gnade wegen seiner bekannten Meriten in Ritter: Stand erhoben, und von Sommersberg genannt, vorneh. men Rathe. Membro in Breglau, extracte meife, (2) und nun ende lich Anno 1729. ebenfals von lettern vollig und in extenso, ausser was etwan ben der Censur mochte weggestrichen worden senn, in Druck beforderten furk gefasten Chronici (3) den vierdten Platz einzuraumen erachtet, nachdem das MSi gleich obigen, über dritthalb hundert und mehr Jahre, von fressenden Motten und Staube, wie auch andern gefährlichen Zufällen conserviret worden ist. weiln nun immer ein alter MS nach dem andern im Druck hervors tritt, so find auch ein und andere Autores, als: NICOL. HENE-LIUS (4) und JOHANN BURCHARD MENCKEN, (5) welche den JOACHIMUM CUREUM; ingleichen DN. THEODOR. CRUSIUS, (6) welcher den PANCRATIUM VULTURINUM, vor die altiste Scriptores Rerum Silesiacarum gehalten haben, zu corrigirett.

(1) In Miscellan. Literar. de quibusd. inedit. Histor. Siles. Script. ac Operib. Specim. II. Num. I. pag. 25. seq.

(2) Infin. Tracat. de Regn. Vannian. pag. 214. feqq.

1

(3) In Colle&, Scriptor, Rer, Silesiacar, aliqv, adhuc inedit, Tom, I, fol. 64. feqq.

(4) In Silef. Togat. Lib. IV. Num. 14. ap, FIBIGER, in Silefiogr. Renovat. in Præfat, S. 5. & Cap. VII, S. 37. pag-131.

(5) Ad LANGLET du FRESNOY Berzeichniß derer vornehmsten Geschicht= Schreiber. S. XLIII.

(6) Ad PHILIPPI MELANCHTHONIS Commendat, Silef, in not, pag. 3.

S. II.

Unsers Autoris wird sonst niemahls unter denen Schlesischen Scriptoribus erwehnet, daher Herr RUNGIUS ihn einen Scriptorem obscuri Nominis genennethat, und mag jenes wohl daher kommen seyn, daß die Besiser dieses MSti, welches auch auf der Bibliotheca Elisabethana Wratislaviensi zu sinden ist, selbiges, da es sehr vitiös, und mit zerstümmelten Worten geschrieben, aus Eckel nicht einger sehen haben, mithin, da der Autor in fronte MSti seinen Nahmen nicht gemeldet, et in so lange verborgen geblieben ist, bis obgedachter Herr RUNGIUS sich die Mühe gegeben, und selbiges durchges gangen, solchergestalt er aus denen Contentis sodann allererst bes sunden hat, wer der Antor des MSti sen. Und da nun er, ROSITZ, von sich selbst diese Nachricht in seinem MSt. sowohl ad Annum 1421.

" Eodem tempore Ego Sigismundus Rostiz fut Scholasticus in Frey-

"burg &c.

als auch ad Annum 1430.

s, Eodem Anno Ego Sigismundus Rositz recepi Ordinationem in .. Quadragesima, & cantavi meam primam Missam Dominica .. Misericordias Domini in Ecclesia Beata Maria Virginis in Arena

Wratislavie &c.

geschrieben und hinterlassen; so erhellet aus erstern Worten nicht allein klar, daß der SIGISMUNDUS ROSITZ der Autor von die sem Mirsen, sondern es schließet auch Perr RUNGIUS daraus weister nicht imbillig, daß das Frendurg in Schlessen, im Schweidnis wischen Fürstenthum gelegen, hier zu verstehen, solglich auch der Autor selbst ein Schlesser von Geburt, entweder aus Frendurg, oder nahe an selbiger Gegend gewesen sennmochte. Aus denen andern Worten leget sich nichtsminder zu Tage, taß der Autor sich in den Augusti-

Augustiner Orden begeben, und als ein Augustiner Monch in dem Closter unser lieben Frauen auf dem Sande, der so genannten Instill vor Breslau, gelebet habe. Und dieses scheinet auch der von Serrn RUNGIO allegirte Ernst Friedrich Fischer (7) zu bestärzten, da er Zweisels ohne eben diesen SIGISMUNDUM, welchen er zwar mit corrupten Nahmen, KOSERITZ nennet, per Canonicum Lateranensem Ordinis S. Augustini in Monasterio D. Virginis in Arena, verstanden haben wolle. Nach des Herrn RUNGII begrünz deter Mennung nun, da er den ROSITZ, ben Annehmung derer Sacrorum Ordinum vor etliche zwanzig Jahr schäset, mitste er unges sehr um das 1406, bis 1410de Jahr gebohren worden senn. Das Ende dargegen seines Lebens seste er ad Annum 1470. allwo das Chronicon sich endiget, folglich der Autor sein Leben auf erliche sech zig Jahr gebracht habe.

(7) De Silcsiis extra Silesiam Episcopis Decad. I. pag. 30.

S III.

Was num des ROSITZES hinterlassene Arbeit betrifft, so ist es ein Opusbipartitum, da der erste Cheil einen Catalogum Episcoporum Wratislaviensium, der andere aber Annales Silesie in sich fasset. Der Extract des Herrn RUNGII bestehet in fünfte halb Quart: Blattern: des Serenvon Sommersberg feiner aber in 5. Quart Blattern. Und da auch ersterer etwas weniges de Episcopis Wratislaviensibus excerpiret, sodann ex Chronico bende dann und mann einerlen Excerpta haben; so machte alles dasjenige, was dem Publico vormahle aus diesem Chronico extracte weise zu Rugen fam, nicht einmahl zwen Bogen aus, aniso aber, wie es uns vollig Ao. 1729. durch lettern communiciret worden, besteht selbiges aus 16 und einem halben Bogen, wovon iedoch der Numerus Episcoporum Wratislaviensium, als der erfte Theil des Wercks, 1 und ein halben Bogen betraget. Und recensire ich nun aus selbigem, mit Beglassung des ersten Theile, nehmlich des Numeri Episcoporum, welcher ad Repo-Sitorium storium III. gehoret, nur allein den Andern Theil, nehmlich das Chronicon, welches diese Uberschrifft führet: Gesta diversa transatis temporibus in Silesia & alibi. Und zwar nach meinem Zweck, wie solches Werck von dem Herrn von Sommersberg leglich, nehst andern noch nie gedruckten, und einigen auch vorhinn bereits zwar gedruckten, aber sehr rar gewordenen Scriptoribus Rerum Silesiacarum, Tom. 1. in fol. zum Druck befördert worden. Es ist selbiges in Lateinischer Sprache, mit Monchs-Latein, wie es die damahlige Zeiten mit sich brachten, geschrieben.

S. IV.

Der Autor fängtab Anno 680. zwar an, thut jedoch alsobald einen groffen Sprung big ad Ann. 1237. von dar er sodann big ad Ann. 1470. viele Dandel derer Breflauer, iedoch mit wenig Worten, noch fürger aber Res gestas derer übrigen Schlesischen Stade te, wie nichts minder einige Sachen und merchwürdige Dinge, welche Schlesien gar nicht concerniren, sondern sich ausser und in dem Romischen Reiche zugetragen haben, angemercket hat. In: zwischen, weiln er doch ben Erzehlung derer Breglauischen Beschichte am weitlaufftigsten gangen, so ist nicht unbillig mit dem Herrn RUNGIO daraus zuschliessen, der Autor habe seinen bes ständigen Aufenthalt zu Breglau, im befagten Closter, als ein Clericus gehabt. Quoad Contenta aber werden darinnen von Schles sien Sachen brevisimis abgehandelt, und geschiehet specialiter Er, wehnung einiger Kirchen, Sachen: derer Hernoge von Breklau: HEINRICI cum Barba: dessen Pringens: HEINRICI III. IV. V. & ultimi: des Einzugs des Romischen Konigs CAROLI: des Tumults, welchen die Breflauische Gemeinde Ann. 1406. mit Abse-Bung derer Raths, Membrorum unternommen, und wie Konig WENCESLAUS selbige wieder eingesetet : des Tumults und Er. mordung vieler Raths. Glieder, so die Breklauische Gemeinde Ann. 1418. ausgeübet, und wie hierauf König SIGISMUNDUS nach

nach Breflau kommen, und 23. Personen aus denen Zünfften dieffalls decolliren, viele aus der Stadt verweisen, und derer flüchtigen Güther confisciren lassen: mancherlen sich zugetragenen Munge Unordnungen, woraus dem Publico groffer Schade juge wachsen: des Hussiten-Rrieges und öffrern Einfalle in Schlesien, dererfelben entseslich seingen, brennen, morden, rauben und plinz dern; derer offtern mit denen Breglauern gehaltener Scharmis peln, und wie das Schloß Ottmachau durch NICOLAUM AL-TZENAU an felbige übergeben, dieser aber zu Breßlau deßhals ber nachmahls decolliret worden; ferner einer scharffen Execution an Juden, weiln zur Langewiese von ihnen eine daselbst gestohlne Holtie erkauffet worden sein soll; derer Feindseeligkeiten, so von dem Könige in Böhmen, GEORGIO PODIBRADIO, (8) wider die Breklauer, und vice versa, von diesen wider jenen ausgen: bet, und wie endlich auf Interposition Kansers FRIDERICI III. auf ein Jahr und dren Monath Friede gemacht worden: die Excommunication des gedachten Konigs GEORGII, so der Bischoff zu Breklau vorgenommen: Befehdungen, wie auch allerhand Raub und Plunderungen: Ferner derer Suldigungen, fo Burgermeis fter, Rathmanne, und die gange Gemeinde der Stadt Breklau, denen Königen LADISLAO, Anno 1454. und MATTHIÆ, Anno 1469. geleistet, und wie prächtig er sowohl darben, als auch ben der gehaltenen Procession zugangen, und was vor Fürsten mit gegenwärtig gewesen, und den Dimmel über dem Allerheiliasten, ben entstandenem Regen-Wetter, getragen haben: Und endlich wie der Konia MATTHIAS den VICTORINUM, Konias GE-ORGII Pringen, in Mähren gefangen bekommen, und nach Uns garn in die Gefangenschafft geschicket habe.

(8) A PODIEBRADA, Arce Paterna, sic appellatus; alias à CUNSTATO dicus, Victorini à CUNSTATO, Baronis Bojemiæ silius. Disfusa hæc Familia latissime suit, præsertim in Moravia, adeo ut nonnulli inter Equites cenferentur. Periit hæc Stirps Regia in Principibus Monsterbergæ, & sub R U. DOL.

DOLFO Casare II in aliis. BOHUSL. BALBINUS in Miscellan, Bohemic, Decad, I, Libr. V. in Indic. Erection. §. 2.

S. V.

Herr RUNGIUS zweiffelt übrigens, ob sein MSt. dessen er sich bedienet, das Autographum des ROSITZES sen, vielmehr halt er es vor eine Copie, und daß durch das abcopiren derer unvers ständigen Schreiber felbiges offt zerstümmelt worden; dergleis chen auch Herr von Sommersberg, nach deffen Anführen, (9) ben seinem Exemplar, da er es mit zwenen andern collationiret, bes funden hat, so daß auch hier und dort einige Worte aus allen MStis nicht erfenet werden konnen, fondern gar weggelaffen worden find, und Intervalla bleiben mussen, wie fol. 72. 75. 80. 81. 83 87. 94. und 96. zusehen ist; oder es have ROSITZ felbst viele Stücke aus andern alten Chronicis irrig ab und nachgeschrieben, und in jenen die Schrifft selbst nicht besser lesen konnen. Welches eines von benden so viel glaublicher daraus zuschlieffen ift, als auch zum offtern die Chronologie mit andern Scriptoribus nicht einstimmig, wie Dr. von Some mersberg benm Extrad, und auchzusest, dießfals bereits eins u. das andere angemerket hat, und ich hier noch mit wenigen anfingen will.

(9) In Præfat, de Scriptorib, Rer, Silesiacar, Tom. I.

S. VI.

Ich finde solchemnach ben diesem Chronico hauptsächlich viererley auszusezen. Erstlich: daßviele Wörter aus seiner eigenen Fabrique kommen, und auch die Construction nicht allezeit am besten gerathen ist; de quibus infra in hoc spho; Undertens er vielerlen seltsam
Zeug, was nicht die geringste Mühe des Auszeichnens meritiret, aus
geführet hat; de quibus infra sphoseq. Drittens auch er unterschiedene Errores sowohl in der Historie selbst, als auch Chronologie, mit
einstiessen sassen so kurz gefasset sind, daß sie wegen ihrer Unvolksommenheis
Passagen so kurz gefasset sind, daß sie wegen ihrer Unvolksommenheis

ten einem derer Beschichtbegierigen feine Satisfaction geben; de qvibus infra in Sphol X. Goldemnach und obiges zubestärcken, so ift fein Rylus eben nicht der beste, und an manchen Orthen sehr obscur, zu: mahln sich darben viele Worter finden, welche gemeldter maaffen aus seiner eigenen Fabrique herstammen, dahero einem vor de: nen Worten nicht ckeln darff, wenn es heiset: Caristia: Monetatus: inditum Castrum, das Schloß ist eingeraumt worden: Sellatus Equus, ein gesattelt Pferd: Processionabiliter: Sacramentum furatum: superpelliciatus: subdans : rehabuit, er hat wieder befonunen : inconsolati: Guerra: Speculum terribile; ein Sirnichedel: Defendicalia: Avisandi: Avisamentum: Ambaisade: Frumenta fuerunt in bono fore, das Getrandig war in gutem Preng: usque ad Fabritia Tedi. bif zum Tach Werit: concordati sunt, sie haben sich verglichen: Stoba Balnei : Licentiati fuerunt, fie find abgedancket worden : Pizides, in welchen man Salbe, oder ander dergleichen Ding behalt, nimmthier der Autor pro Armorum specie. Was die Construction betrifft, so ist selbige ben der Passage fol. 74. auch nicht die beste, menn es heistet : .. Communitas Civitatis Wratislaviensis magno cum simpletuirruit super Consules Pratorium violenter aperientes &c. (10) (10). Vid. Meuer Bucher Baal der gelehrt. ABelt XXXI. Deffn. pag. 496.

S. VII.

Nichts minder ist dieses Chronicon, nach Arth dergleichen Monchs Distorien, (11) mit vielen unmisen Zeuge, was nehmlich der Diersche, fol. 79. und ander Getrandig gegolten, fol 87 wenn ein harter oder gelinder Winter, fol 82. 90. 92. oder dürrer Sommer, fol. 80. und darben der Oder, Fluß klein oder groß, fol. 72. 82; 86 92. 93. 94. Commten und Sonnen Finsterniß gesehen worden, fol. 73. und in der Erndte es offt geregnet, fol. 79. auch was die Ener gegolten, fol. 74. oder etwann ein großer Wind entstanden, fol. 91. und am Psinssten Schneegefallen sen, fol. 82. oder am Wennachten es aeres

geregnet, fol. 84. 96. wie nichts minder in welchem Jahre es vick oder wenig Fische gegeben habe, fol. 77. 79. 83. & 88. die Oder zusgefroren, fol. 90. oder da die Rosen zwehmahlgeblühet, fol. 93. & 96. und was dergleichen Zierrathen mehr sind, angefüllet.

(H) Meuer Bucher: Saal der gelehrten Welt AVI, Num. 1. pag. 230.

S. HX.

Ovoad Errores in Historia & Chronologia bemercken wir hiers .

ben nachfolgendes:

Fot. 69. ad Ann. 1237 soll, nach der Mennung des ROSITZES, der Herbog zu Breßlau, HENRICUS BARBATUS verstorben senut; und ihne stimmen auch andere ben. (12) Es irren aber diese alle, indem solches Anno 1238 dent 19. Martii zu Crossen geschehen. (13)

- (12) CHRISTOPH, MANLIUS in Commentar. Rev. Enfaticar, Libr. III. Cap. XXXIX. fol. 227. S. XIII. ap. HOFFMANN, in d. Collection, Scriptor. Eulaticor. Tom. F. ANONYMUS in Chronic. Gestar. Rev. Siles. ap. GO-DOFRED. RHONIUM in Epistol. Histor. tertia de quibusd, inedit. Histor. Silesiac. Scriptorib.
- (13) JOHANNIS Chronic, Polonor. ANONYME Chronic. Princip, Polonor. eum eor. Gest. FRAGMENTUM Chronic. Siles. ANONYMI Annales. Wratislaviens. NIC, HENFL, ab HENNENFELD Chronic Ducat. Monsterberg. & Territor. Francostein. ap. DN. de SOMMERSBERG, d. l. Tom. I. sol. 9. 42. 143. & Tom. H. sol. 17. & 172. JOANN, DLUGOSS, d. l. ad Ann. 1238. MATTH. de MECHOW in Chronic, Polonor, Libr. III. Cap. XXXV. MART. CROMER. de Origin. & Reb. Gest. Polon. Libr. IIX. sol. 203. ANDR. ENGELIUS in Breviar. Rerum. Marchicar. ad Ann. 1238. pag., 40. JOH. SCHICKFUS, in Chronic, Siles. Libr. II. Cap. III. sol. 14. ABRA-HAM BUCHHOLZER in Indic. Chronolog. ad Ann. 1238. P. GEORG. CRUL GERIUS in Sacr. Pulverib. Bohem. Morav. & Siles. ad XIX. Martin. GO. DOFR. RHONIUS d. s. FRIEDR. LUCÆ in thronic. Siles pag., 252, 1269., & 1279.

Fol. cod ad Ann. 1247 folf, nach des Autoris Vergeber, so Herr von

Sommersberg bein Extract anführet, die Schlacht mit denen Tartarn ben Liegnis, worinnen Hersog Seinrich, der D. Sedwig und Hervogs HEINRICI BARBA'TI Print, umfommen, gehale ten worden seyn. Es ift aber solche, nach aller Pohlnischen und Schlesischen Scribenten Bericht, den gten April. Dienstags nach Qvasimodogoniti, Ao. 1241. geschehen. Welches Herr von Som. mersberg ebenfals sowohl angemerdet: als auch ben Edirung der volligen Chronic corrigiret, und das rechte Jahr davor gesetzet hat. Sodann spricht der Autor, es sen dieses Treffen in Wahlstadt, ben Liegnis, geschehen, halt also davor, als wenn dieß so genannte Dorff schon damahls gewesen, und also benennet worden sen, da doch befannt ift, daß der Play, allwo marrein Treffen gehalten hat, also ge: nennet werde; (14) welches auch hier geschehen, und die zum Andens cken mit einer Kirche und Häusern bebauete Wahlstadt, (15) wos felbst auch die 5. Sedwig eine Probsten des Ordens St. BENEDI-C'Il zu Ehren des H. Creuses gestifftet, welche unter die Abten Oppatawig in Böhmen gehöret, (16) nach und nach in ein Dorff erwachsen, mithin nach der Schlacht allererst also benennet worden ift, und noch heutiges Tages also heisset.

(14) NIC. POLIUS de Incend. pag 34. ad Ann. 1109. & pag. 37. ad 1241.

(15) ADOLPHI Wahlstädtisches Denck- und Danckmahl pag. 19.

(16) BAUMANN. in Vit. St. Hedwigis, sub Rubr. vom Scifte der Weiffagung.

Fol. eod. ad Ann. eund. schreibet der Autor: Ibant primum Flagellatores Sc. Inzwischen sepen andere, (17) daß diese Geissels Brüscher allererst Anno 1261. aus Franckreich in Pohlen ankommen wären.

(17) BASCO in Continuat. Chronic. BOGUPHALI d. l. fol. 74. DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1261. MATTH. de MECHOW d. l. Cap. LIV. ANDR, ENGELIUS in Breviar. Rer. Marchicar. ad Ann. 1260. pag. 43. ANONYMI Archi-Diaconi Gnesness. Chronic. Cracoviz in Collect. SOMMERSBERG. Tom. II. fol. 83. MART. BOREGK in Chronic, Bohem, fol. 235.

Fol. eod.'ad Ann. 1279. sepet der Autor den Tod des OTTOCARI, welchen aber andere (18) in das vorhergehende Jahr schreiben.

(18) FRAGMENT. Chronic, Silef. supra recensit, d. I in Collect. SOMMERS-BERGIAN. Tom. II. sol, 18. & 173. DLUGOSS, d. I. ad Annum 1278. MART. BOREGK in Bohm. Chronic, sol. 240. JO. DUBRAVIUS in Histor, Bojemic. sol, 165. Libr. XVII. WENCESL. HAGEC. in Bohm. Chronic. ad Ann. 1278. sol. 450. seq. ÆNEAS SYLVIUS in Histor, Bojem. Cap. XXVII. de Ottocaro sol, 24.

Fol. eod. ad Ann. 1281. soll, nach des Autoris Anführen, eine sehr grosse Pest in Böhmen gewesen seyn. Worgegen aber MATTH. de MECHOW (19) meldet, es sen von Ao. 1282. durch zwen Jahr ein erschrecklicher Junger in Pohlen, Böhmen und Teutschland gewesen, und nach diesem Junger wäre allererst in Böhmen die Pest entstanden, würde also, nach MECHOWII Meynung, solche ad Annum 1284. zu seßen seyn. WENCESL. HAGECIUS (20) seßet diese Theurung auch auf das 1281. und solgende Jahr, iedoch mit dem Benfügen, daß furß hernach allererst die Pest ersolget sey.

(19) d. l. Cap. LX.
(20) In Bohm. Chronic, ad Ann. 1281. & feq. in der Edit, de Ao. 1718. fol. 456.

Fol. eod. ad Ann. 1292. führet ROSITZ an, daß in selbigem Jahre Sersog Seinrich V. Cognomine CRASSUS, zu Breßlau, in der Bade: Stube daselbst, durch den Hersog zu Glogaugefangen worden. In diesem Errore ist ihme auch JOACH. CUREUS (21) nacht gegangen: Allein est trug sich in dem nächst folgenden Jahre zu, (22) welches auch CUREUS in einem andern Orte bejahet, also sich oben contradiciret. (23)

e (21) In Annalib. Gent. Siles. fol. 274.

(22) DLUGOSS. dl. ad Ann. 1293. MATTH. de MECHOW d. I. Cap. LXIII.
MART. CROMER. d. l. in fin. Libr. X. ANONYMI Chronic, Rer. Gestar.
Siles. ap. RHONIUM d. l. in Epistol. III. HENEL. in Annalib. Siles. d. L.
fol. 265.

(23) d. l. fol, 87, feg.

Fol. eod ad Ann. 1;10 statuiret der Autor, daß König JOHAN-NES in Bohmen die ersten Bohmischen Groschen habe pragen lassen. Worgegen Gottfried Dewerdeck (24) gar grundlich und weitläufftig deduciret hat, daß langst vor WENCESLAO II. Ro nige in Bohmen, der nach vieler Meynung (25) Ao. 1297. bereits Silter Beld und Bohmische Groschen in Poblen eingeführet habe, gute filberne Munge und Groschen in Bohmen gangbar gewesen Ja der Autor des erläutert. Preuffens, (26) will, mit Ans führung einer kleinen Silber, Minge, behaupten, daß BOLESLA-US CHROBRY, welcher von Ao. 993. bif 1025. in Pohlen regies rct, und eine Zeitlang zugleich Regente in Boblen und Bobmen gewesen, bereits dergleichen gemunget hatte, wie wir nichts minder supra deduciret haben. Und wie solten die Bohmen, als ein mit Bohlen damable angrangendes Land, fich darinnen nicht auch nach Bohlen gerichtet haben, als ben welchem lettern viel eber gewisse Munken gangbar gemesen, welches aus denen Beters. Pfennigen erscheinet, von welchen seit Ao. 1941. dem Pabstlichen Stuhle eine iabrliche Colle Ete zugestanden worden. (27) Unser Autor mag vers führet worden fenn durch die Pohlnischen Geschicht-Schreiber, deren keiner, um das Alter ihrer Mungen zu beweifen, auf den Nummum Petri, der so alt ift, sich besonnen, vielmehr MATTH.de ME-CHOW (28) irrig schreibet, daß WENCESLAUS allererst Ao. 1297. Bohmische Groschen daselbst eingeführet, vorhero aber man in Boblen weder Beld gemunget, noch gebrauchet, fondern alles mit Dermelin-Fellen, Mardern, oder Studlein Gilber bezahlet habe.

(24) In Siles. Numismat, pag. 110. & 813.

(25) MATTH. de MECHOW d. l. Libr. IV. Cap. IV. fol. 197. DAVID BRAUN von Pohln. und Preußis. Mung. Wesen pag. 15. Sam. Friedr. Lauterbach in seiner Pohln. Chronic. pag. 361.

(26) Tom, II. pag. 85, fegg.

(27) DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1040.1246. & 1318. MATTH. de MECHOW d. l. Libr. II, Cap XIII. MART. GROMER, d. l. Libr, IV, fol. 73.

(28) d. l. Libr. IV. Cap. IV, fol, 197.

a coult

Breslau größtentheils abgebrandt seyn; ben welchem Jahr und Tage auch andere (29) mit einsteinmen. Worgegen iedoch mehrere Scribenten (30) das 1341ste Jahr, und sodann den 7. Septembr. statt 8. Maj. angeben. CRUGERIUS aber (31) gedenckets am besten zu tressen, und seset irrig diese traurige Begebenheit sowohlad Annum 1241. den 7. Septembr. als auch 1342. den 8 Maj. Inzwischen weiln diese Stadt auch Anno 1200. an eben diesen sten Maj. in die Stanislai, abgebrandt senn soll: (32) so halte ich davor, daß erstere Scribenten, nebst unserm Autore, sich hier consundiren, und in Jahr und Tag irren, also es wohl 1341. den 7. Septembr. heissen soll. JOH. CA-SPAR. CRUSIUS (33) sühret aus des G. Schrammes Breissenderg. Brand. Predigt, das 1324ste Jahr an, welches wohl ein Drucksehler senn, und 1342. heissen soll.

(29) DLUGOSSUS d. l. ad hunc Ann. MATTH. de MECHOW d. l. Lib. IV. Cap. XXIII. ad Ann. hunc. NIC. POLIUS in Histor. Incendior. ad hunc Ann.

- (30) LEONH. KRENTZHEIMB in Chronolog. ad Ann. 1341. JOACH. CU-REUS in Annalib. Siles. fol. 276. BOHUSL. BALBIN, in Epitom. Ret. Bohemicar. Libr. III. Cap. XIIX. fol. 344. ROCH in der Schlesis. Chronic. pag. 125. & DN. de SOMMERSBERG in Lemmat. Histor. ad Ducat. & Urb. Wratislav. Sect. II. S. 2. pag. 80. & in Tom. I. de Scriptorib. Rer. Silesia-car. fol. 281.
- (31) In Sacr. Pulverib. Bohem. Morav. & Siles. ad IIX. Maj. und 7. Septembr.
- (32) POLIUS d. l. ad Ann. 1200. & DN. de SOMMERSBERG in Tom. I, d. I. fol. 280.

(33) In Pyrologia Physico- Historico- Theologica, Cap. XVI. pag. 61.

Fol. 70. ad Ann. 1344. feria gwarta post Ascensionis Domini, soll der Bischoff zu Breßlau das Fest der S. Sedwig celebriret has ben. Dargegen die zu Vicerbia Anno 1267. vom Pabst CLEMENTE IV. zu Preisung der S. Sedwig ausgesertigte und in das Closster zu Trebnis gesandte Bulla Canonisationis obvorstehender massen besaget, das der Feyertag dieser S. Sedwig am 15den Tage des R. f.

Monats Octobr. gehalten und gefenret werden solle, wie auch noch

beut zu Lagegeschiehet.

Fol. cod. ad Annum 13 47. foll, nach des Autoris Menning, das Collegium Lignicense durch Derbog Wengeln fundiret worden fenn. Ob nun hier der Ausor den alten Thomb vor dem Glogauischen Thor, oder Die Stiffts. Rirche St. JOHANNIS, verstanden haben wolle, magich nicht errathen; iedoch ift soviel gewiß, daß er geirret babe, er verstebe darunter, welches er von benden wolle. Denn menn er die Stiffts Rirche St. JOHANNIS, wie es scheinet, vertebet, soirreter sowohl im Jahre, als auch Fundatore, gestalten nach der Relation JOH. PETER WAHRENDORFFS (34) vor die aus Franckreich mit ihren Brudern in Schlesien eingeführte geiftliche Jungfrauen Benedictiner Droens eine Kirche und Cloffer bereits Ao. 1048. vor Liegnis erbauet, dem D. JOHANNI dem Tauffer gewidmet worden ift. Und obschon solche Rirche und Closter Ao. 1241 ben dem Tartarischen Einfall in Schlesien, von denen Liegnis Bischen Einwohnern selbst, in einen Aschen: Sauffen verwandelt murde; so hat doch HEINRICUS V. oder CRASSUS bernach sole de Johannis - Rirche von Steinen wieder aufgeführet, und darzu Ao. 1294. den Grund, Stein geleget; Hernog WENCESLAUS aber, deffen ROSITZ hier gedencket, verbefferte und erweiterte Ao. 1341. nur diese von HEINRICO V. Hein aufgeführte Kirche, und murde felbige, sammtdem Closter, hernach Ao. 1345 in die Stadt: Mauer eingeschlossen. Solchemnach gedachter WENCESLAUS nicht pro Fundatore, sondern nur pro Restauratore anzusehen, und hiernachst auch Annus Reparationis zu corrigiren ware. Errore find andere mehr (35) unferm Autorinachgangen, und haben fammetich den vorm Gloganischen Thoregelegenen, und vom Ders Boge WENCESLAO, und desselbert Bruder LUDOVICO I. Ao. 1348, fundirten Thomb (36) mit der Stiffts Kirchen St. JOHAN-NIS confundiret. Es ift aber folder Truthum daher entstanden, meiln Hernog LUDOVICUS II. Ao. 1428; als die Hussien in Schles fien

fien entseplich witteten, die Stadt Liegnis in einen guten Defensions-Stand, nach damabliger Art, zu segen bemühet war, mithin er den vorm Glogauischen Thore daselbst gelegenen und von benden er: wehnten Fürstl. Gebrüdern, WENCESLAO und LUDOVICOI. Ao. 1348. fundirten Thombabbrechen, die Canonicos und Vicarios in die St. Johannis- Kirche einführen, und auch eben dabin einige Epitaphia, Bilder, Statuen und Inscriptiones transferiren, vor die Franciscaner aber, oder Grau-Monche, so die St. Johannis- Rirchen und das Clofter befaffen, an die Kirche eine befondere Cavelle bauen laffen. Und danun auch unter andern Monumentis Dieser Stein mit dahin transferiret worden ift, worinnen die Fundation des alten Thombs, in der Inscription, wie solche Herr von Sommersberg in not. bic, und WAHRENDORFF, (37) anführen, enthalten gewesen; so hat Friedrich Luca sothane Inscription auf die St. Johannis-Rirchen irrig extendiret. Des alten Thombe Rudera find allererst vom Hersoge FRIDERICO II. da er auf hohen Kans. Bes fehl die Stadt zu fortificiren anfing, Ao. 1529. vollends darnieder geriffen worden. (38)

(34) In Liegnisifch. Merchwurdigt. pag. 17. feqq. & 74.

(35) Griedr. Lucă in Chronic, Silel, pag. 284, 1201. & 1281. GODOFR. RHO. NIUS in Epistol. III. dic. ad Chronic. Rer. Gestar. Siles. GODOFRED. FERDINAND. BUCKISCH in Profegom. ad Histor. Ecotesiast. Siles. pag. 129. seq. und NIC, POLIUS de Incend. Urbic. pag. 157. seq.

(36) DN. de SOMMERSBERG in not. hic. WAHRENDORFF d. l. pag. 74.

Dewerded in Siles. Numismat. pag. 271. & 354. seq.

(37) d. 1...

(38) WAHRENDORFF d.l. pag. 181.

Fol. 71. ad Ann 1360. sollen die Juden in Breklauumgebracht worden senn: Andere aber (39) seken solches ad Annum sequencem, und zwar nicht, daß sie alle umgebracht, sondern von dannen verjazget worden wären.

(39) DLUGOSSUS d I. ad Ann. 1361. MATTH. de MECHOW d. I. Lib. 1V.

Cap. VI, fol. 242. KRENTZHEIMBin Chronolog. ad Ann. 1 61.

Rf 2

Fol.

Fol. 75. ad Ann. 1428. gibt der Autor vor, es hatte ein Hussica. Nahmens JONKOLDA, das Schloß auf dem Zobtenberge einges nommen, welchen Berg, nebst dem Schlosse, iedoch die Breflauer und Schweidniger baid wieder erobert hatten; infra aber fol. 86. ad Ann. 1454. theilet der Autor dieses Wort, und nennet ihn JAN KOL-DA, womit auch POLIUS (40) und NASO (41) übereinstimmen, und ihn Sank CHOLDA nennen. Also ersteres so viel gewisser ein Schreibs oder Druckfehler ist, als der wahre Rahme JOHANNES CHOLDA de ZAMSTACH auch aus der Unterschrifft des Schreibens, so er, CHOLDA, anden Konig VLADISLAUM in Pohlen, erlaffen, und darinnen über feine Feinde, die Breflauer und Schweidniger, viele Beschwerden geführet, erhellet. (42) BAL-BINUS (43) und NIC. HENELIUS (44) nennen ihn COLDAM, oder KOLDAM de NACHOD, einen Bohmischen Baron. JOH. SINAPIUS (45) gedenctet des NICOL. COLDENS von ZAM-PACH, daß also wohl auch ein Drucksehler unter denen Wortern ZAMSTACH und ZAMPACH stecken, und das erstere irrig sein Die Derren von ZAMPACH waren Bohmische Barones.

(40) In Histor. Incendior, pag. 104. 207.

(41) In Phænic. Rediviv. Svidnicent. & Jauravient, pag. 255.

(42) JOH. GODOFRED, BARON in Mantiff, ad Scopelism. pag. 47. seq.

(43) In Epitom. Rer. Bohemicar. Libr. V. Cap. III. fol. 502. & 506, feq. & 510. ut & in Miscellan, Bohem, Libr. III. Cap. XXI. S. VII. fol. 262.

... (41) In Chronic, Ducat, Monsterb, & Francostein. d. l. fol. 179.

(45) In Oelfnograph, Part. I. pag. 143. BALBINUS in Miscellan, Bohem, Decad. II. Libr. I. Cap. XVIII, fol, 101. & Cap. XVI, fol. 83. Cap. XIV. fol. 64. & Cap. XV, fol. 80.

Fol. 75. ad Ann. 1429. in die S. Johannis Evangelistæ, in Festo Nativitatis Christi, soll JOHANNES, Hernog zu Mönsterberg, von des nen Hussien: gerödtet worden senn: Worgegen andere (46) solthes Treffen und Tod gedachten Hernogs ad Annum 1423. schen, welches lettere ich auch vor glaublicher halte.

(46) BAL-

(46) BALBINUS in Epitom. Rer. Bohemicar. Libr. IV. Cap. XI. fol. 474. POLIUS in Annalib. Wratislav, MStis ad Ann. 1428. & in Hemerolog. ad XXVII. Decembr. HENEL; in Chronic, Ducat. Monsterberg. ad Ann. 1428.

Fol. 76. ad Ann. 1430. in Festo Nativitatis Christi, soll Monsterverg von denen Hussien belagert worden seyn; bald darauf spricht der Autor. daß in eben selbigem Juhre, am Tage Maria Geburt, die Breßlauer mit denen Neissern Monsterverg wieder eingenommen hatten. Andere (47) sesen derer Hustten Einnahme ad Annum 1428. und die Recuperirung derer Breßlauer ad Annum 1429. Ob ich nun zwar hier dem Autori. als einem Coavo, vor jenen Glauben benzulegen hatte; so ist doch der Irrthum des Autoris in diesem Stücke klar, daß Ao. 1430. nach Weinachten in selbigem Tahre der Tag Maria Geburt nicht einfalt, solglich derer Husiten Einnahme und die Recuperirung derer Breßlauer wohl in diversen Jahren gesschehen seyn mögen.

(47) THEOBALD. in Sufiten Rriege. Cap. 67. pag.352. NIC. POLIUS in Histor. Incendior. pag. 164. & in Hemerolog. ad XXV. Decembr. ÆLURI-US in Glaciograph. Libr. 111, pag. 144. CUREUS in Annalib. Siles, fol. 126. CUREUS in Annalib. Siles, fol. 126. ROCH. d. l. pag. 135.

Fol. 38. ad Ann. 1456. gedencket der Autor der Niederlage derer Türschen, so sie in diesem Jahre, in Festo Maria Magdalena, oder, wie andere (48) schreiben, den 6ten Augusti, auf welchen Tagisodann der Pabst das Fest der Berklärung Christi geleget, (49) erlitten, und schreibet solchen wider jene besochtenen Sieg allein denen mit JOHANNE CAPISTRANO zu Felde gezogenen Ereupigern irrig zu. Es war dieser JOHANNES ein Bernhardiner Monch, mit dem Ben, Nahmen CAPISTRANUS, von seiner Bater. Stadt, Capistrano, unweit Aqvila, in Abruzzo, einer Landschafft Italiens, gelegen, also genennt, und sowohl wegen seiner Gelehrsamkeit, als auch frafftigen Predigten und exemplarischen Lebens, sehr berühmt, (50) wurde vom Pabst NICOLAO V. nach Böhmen, Mähren, Schlesien, Pohlen und Ungarn, sowohl wider die Susiten, daß zur Kf z

Seeligkeit das Abendmahl unter zwenerlen Gestalt zu brauchen nicht nothig seu, (51) als auch wider die Turken das Creus zu predigen, abgeschicket, und kam den 13. Februar. Ao. 1453. mit mehr denn 30. Brudern feines Ordens zu Breglau an, wie unfer Autor ad Ann. hunc supra erzehlet. Alls er nun daselbst und anderwerts in Schleften feine Predigten gehalten, und feinen Mitbrudern darben bin und wieder Clofter, also auch das Clofter und Rirche zu St. Bernbardin in der Neuftadt ben denen Breglauern, zu wege gebracht hatte, ging er von dar nach Pohlen, und weiterhin Ao. 1456. sowohl mit seiner als auch von dem Babstlichen Legatoà Latere, Cardinal Sancti Angeli, JOHANNE, überall aus Teutschen, Bohmen und Bobien gesammleten und mit dem Creube bezeichneten frenwilligen Mannschafft nach Ungarn, allda wider den Daupt Feind des Chrift. lichen Nahmens, den Turckischen Kanser MAHOMED, welcher mit 150000. Mann Belgrad oder Brichischweissenburg belagert batte, sich mit denen Ungarn zu vereinigen, zu verstärcken, und dies fen Feindabzutreiben. Dannenhero ließ er feine Creußiger zu des nen Trouppen, welche ver tapffere Ungarische Gouverneur, JO-HANN HUNNIADES oder CORVINUS commandirete, stoffen, und trieben die Turden gludlich, mit Berluft vicles Voldes, ab. Wie hoch sich eigentlich die Anzahl derer vom Babstlichen Legato, und dem CAPISTRANO aufgebrachten Treußiger erstrecket habe, darinnen variiren die Scriptores sehr. ANTON. BONFINIUS (52) gedencket 300. mitgebrachter Bohlen, derer Teutschen Anzahl aber macht er nicht nahmhafft, sondern spricht nur, es fen derersels ben eine groffe Menge gewesen, welche fremwillig diesen beiligen Seldzug vor die Christliche Religion mitangetreten hatten. Conrad Balthafar San (53) und M. ADAMPANTKE (54) ge ben 4000. Mann derer mit Creugen bezeichneten an. JOANN. DLUGOSSUS (55) thut dererselben 800. Mann Erwehnung, wel che meistentheils aus Pohlen bestanden waren. JAC. SCHICK-FUSIUS (56) sepet nur 600. Mann, so CAPISTRANUS mit sich aus aus Pohlengebracht, ohne die Teutschen, welche der Pabstliche Legat zufammen gezogen. Die Ungarn aber, so der tapffere held, CORVINUS, commandirte sollen, nach Bericht obgedachten Sans, aus 5000 Reutern bestanden haben. Imwischen aufunsern Autorem, als welcher bier den Sieg allein denen Creuzigern benleget, und derer Ungarn, oder des JOHANNIS CORVINI, mit keinem Worte gedencket, wiederzufommen, so mag es daber rühren, weiln der JOHANNES CAPISTRANUS in semem Bericht an den das mabligen Babst CALIXTUM VI. ihme diefen Sieg alleine bengefeget, umd weder des CORVINI, noch seiner Ungarischen Manns schafft, mit einem Worte gedacht hatte, dergleichen auch CORVI-NUSgethan, und des CAPISTRANInicht erwehnet haben foll. (57) Dahero der Cardinal ÆNEAS SYLVIUS, (58) welcher damahls die fürnehmften Sachen am Babstlichen Sofe verwaltete, den CA-PISTRANUM vor ehrgeißig schilt, und ihn selchergestale aushöhnet: "Ingens dulcedo Gloria facilius contemnenda dicitur, quam contemnistur; superaverat CAPISTRANUS Seculi nompas, calcaverat avapritiam, libidinem subjecerat, Gloriam contemnere non potnit.

(48) ANTON, BONFINIUS in Rer. Hungaricar, Decad. III. Libr, IIX, fol. 372.

NIC. HENEL, in Chronic, Ducat, Monsterberg, & Francostein, d. I. fol. 183.

(49) JAC SCHICKFUS, in Chronic Silef, Lib. 1. Cap. 15. fol, 117. HENEL. d.1.

(50) 21de Panete in Beschreib. derer Propositor, der Kirche jum D. Geist in Breflau pag 5.

(st) MATIH, de MECHOW d. I. foi, 314.

(52) dil

(13) Inder Ungarifden Chronic, pag, 187.

(54) d. l. pag. 7.

(55) In Hillor, Polon, ad hunc Ann.

656 d. 1.

(17) HENEL d. I. BONFINIUS d. I. Folk 314. SCHICK FUSIUS d.I.

(18) In Histor, Bohem, Cap. LXV.

Fol. 89. ad Ann. 1457. handelt der Autor von dem Tode des Kosnigs LADISLAI, und gedencket darben, daß die Redegangen sen, man

may habe ihn mit Gifft hingerichtet, welcher Mennung auch sehr vicle Historien: Schreiber bentreten. (59) Es hat aber Herr von Sommersberg aus dem Fürstlich Delgnischen Archiv ein Original-Schreiben in Bohmischer Sprache, von dem WLADISLAO, Konige in Bohmen, Ann. 1472. datiret und ausgefertiget, zu Handen bekommen, (60) wormnen gedachter WLADISLAUS bekannt machte, daßer, mit Zuziehung feines Doffens, das Grab erwehnten Konigs LADISLAI offnen laffen, und deffen Leichnam gans incorrupe, und nicht das geringste Merckmahl bengebrach ten Giffts, daran gefunden hatten. Man zoge den GEORGIUM PODIBRADIUM in Verdacht, dessen Unschuld aber von vielen Scribenten, melche BOHUSL, BALBINUS (61) allegiret; deduciret worden ift, und behaupten selbige, der LADISLAUS sen an der Pest, welche damahls zu Prag graffiret, gestorben, indemer nichtim Schloß S. WENCE LAI, sondern mitten in der Stadt in dem Pause, welches der Königl. Hof genennet werde, residiret, und jederman ohne Unterschied zur Audienz gelassen habe.

(59) SCHICKFUSIUS d. l. fol. 121. HENEL. in Chronic. Ducat. Monflerberg. d. l. fol. 183. WENCESL, HAGEC. in Chronic Bohemic. ad Ann. 1457. BONUSL, BALBINUS in Miscellan, Decad. l. Libr, VII, Se&, III.

Cap. II. fol, 203.

(60) Dieses Konigl. Schreiben ist ben seinem Trad, de Regn. Vannian, in fin. inter Errat. wie auch in seinem Diplomatar. Bohemo-Silesiac. Num. CCIII. fol. 1079. mit eingedruckter zulesen.

(61) In Epitom, Rer. Bohemicar, Libr. V. Cap. III, fol. 510, feq.

Fol. 92. ad Ann. 1466. sett der Autor, daß die Trouppen des Herrn Czebracken in Schlesien eingefallen, und die Stadt Nams, lau wegzunehmen intentioniret gewesen wären, auch sonst in dem Delknischen viele Plünderungen vorgenommen hätten, mithin hier der Autor aus einem Dorffe (62) einen Geschlechts Nahmen macht. Denn es war ein Berg in Pohlen, auf welchem ein Dorff, so Czesbrack geheissen, und nahe ben dem Schlosse Ausschie Ausschie, im Eraskauschen District, an der Weichsel gelegen, dahin hatte sich als lerband

lerhand Volck aus Bohmen, Pohlen und Schlesien, welchen in porigen Breußischen Kriege der Gold nicht war gezählet worden, versammlet, unter Anführung KAUKÆ und 10HANNIS SWYEBOROWSKY, zwener Bruder, auf diesen Bergein Schloß angeleget, sich darinnen sowohl, als auch in dem Schloß Miglowis, fest geseget, und von darauf alle umliegende Lande übersielen und plunderten, so, daß sich auch zu ihnen der gewesene Dergog zu Aus schwis, IOHANNES, welchen CASIMIRUS IV. Konia in Bobs len, wegen seiner fteten Sandel, das Fürstenthum abzutreten, ber reits Ao. 1453. genothiget hatte, (63) schlug, und täglich mehr lieders lich und rauberisch Wolck einfunde und versammlete. obwohl aus dem Crackauischen, Sendomirischen, und Lublinis schen Districten eine Armeé von 60000. Mann zusammen gebracht, und durch diese gedachtes Schloß Mißlowis belagert wurs de, so richteten sie doch gegen diese Rauber nichts aus, sondern die Pohlen zogen unverrichteter Sachen wieder ab. (65) Und dieses weit und breit ausstreiffende rauberische Gesindel nun wurde von dem Berge, und auf felbigem angelegten Schlosse und Dorffe, Die Czebracken, mithin dererselben Anführer hier von dem Autore gar der Derr Czebrack genennet, und aus diefem Berge, und dar: auf angelegtem Schlosse und Dorffe, ein Geschlechts. Nahme gemacht.

(62) Vid. DN. FRIDR. WILHELM de SOMMERSBERG in specim. Codic. Siles. Diplomatic, Num. XXXIV. sol. 809. allwo in dem wegen des Fürsstenthums Auschwiß zwischen Herhog JOHANNES, und König CASIMIR in Pohlen, errichtetem Kauffsund Verkauffselnstrument, das Dorff

Zebraca, mit benennet wird.

(63) JOANN. D LUGOSS. d. l. ad Ann. 1453. Es ist zwar das Kauff-Instrument vorangeführter maassen allererst hernach de Ao. 1437. datiret und ausgesertiget worden. DN. de SOMMERSBERG d. l.

(64) POLIUS de Incend, pag. 47. & in Annalib. Wratislav. MSt. ad Ann.

1460. in Collection, SOMMERSBERGIAN, Tom. 1. fol. 719.

((5) JOANN. DLUGOSS, d. l. ad Ann. 1457. fol, 210, feq. & ad Ann. 1458. fol. 217.

217. 220. CROMERUS d. l. Libr. XXIV. fol. 523. feqq. MATTH. de ; MECHOW d. l. Cap. LX. fol. 317.

S. IX.

Dag unfer Autor auch öfftere feine Erzehlungen allzufurg ge-

fasset, erscheinet aus nachfolgenden Passagen:

Fol. 71. ad Ann. 1360. & fol. 72. ad Ann. 1389. meldet der Autor, daß viele Juden zu Breßlau und Prag umgebracht worden wären, gedencket aber nicht der Ursach, warum es geschehen sen. Dahero zuwissen, daß Ann. 1361. (66) Feuer zu Breßlau auskommen, und sast die ganze Stadt abgebrennet ist, worden man die Juden in Berdacht ziehen wollen, mithin selbige geplindert, theils hiervon getödtet, theils aber gar verjaget werden wären. Und da zu Brag. Ao. 1389. die Juden sich gezen das Allerheiligste mit Borten sehr gotteslästerlich vergangen, auch so gar den Briester, welcher das Sacrament getragen, mit Steinen geworssen hätten, so wäre und ter dem Böbes ein Aufruhr entstanden, und darinnen viel Juden jämmerlich umkommen. (67)

(66) DLUGLOSS, in Hiltor, Polon, ad Ann. 1361, NIC, POLIUS de Incend. Wratislav, ad Ann. 1361.

(67) DLUGOSS. d. J. ad Ann. 1389.

Eol. 82. ad Ann 1446. schreibet der Autor, daß den 13ten Junii, LEONHARDUS ASSENHEYMER zu Neumarck durch die Breklauer decolliretworden sen, gedencket aber im mindesten nicht der Ursach, solchennach einem derer Geschicht begieuigen wenig daran gelegen ist, ob er wisse, daß die Breklauer vor z. bik 3 Seculis einem, so ASSENHEYMER geheissen, haben decolliren lass sen, oder nicht, wern er nicht auch zugleich die Ursach davon, mitkin den Zusammenhang derer Historien erfahren soll. Es verhält sich aber die Sache also: Nach WENCESLAL, Konigs in Bohmen Absterben, Ao. 1419. ging ben Antretung der Resserung der Kanser

S-ISU-VI

fers und Konigs SIGISMUNDI der Dukittische Krieg in Bohmen, unter Anführung des ZISKÆ, hefftig an, und WLADISLAUS, Konig in Poblen, frunde denen Sukitten ben. Schlesien muite ins des sehr vieles leiden, bis endlich SIGISMUNDUS, Ao. 1436. der Bobmifchen Ritterschafft die Possession der geiftlichen Buther, und der Kirche den Gebrauch des H. Abendmahls unter benderlen Gestalt verwilligte. Inzwischen brach beum Tode SIGISMUNDI Ao. 1437. diese Rrieges: Flamme von neuem wieder aus, indem wes der denen Hußitten, noch ihremalliirten Pohlnischen Könige WLA-DISLAO, die Wahl des Oesterreichischen Ers Dersogs, ALBER-TI, zum Könige in Böhmen, anftunde. Und weiln die Schlester der Wahl des ALBERTI bentraten, die Bohmenaber CASIMI-RUM, Konigs WLADISLAI in Pohlen Bruder, wehleten, so muste Schlessen wieder von neuen herhalten, und sowohl von Sus fitten, als Pohlen, viele Plunderungen erfahren. Rachdem as ber auch bevm Absterben Königs ALBERTI, Anno 1439. die Schlesier, der hinterlassenen Albertinischen Gemahlin und Konis gin Elisabeth, zumahln, da sie Ao. 1440. den LADISLAUM Posthumum zur Welt brachte, und von ihrem Herrn, als Obers Vormunderin und Regentin, im Testament benennet war, adhærirten, so continuirten die Pohlen ihre feindseelige Actiones mit Rauben und Plundern in Schlesien, wohin gemennet ift, da der Autor ad Ann. 1439. fol. 78. erwehnet, daß dem Ers. Bischoff von Gnesen, als er nach Breglau kommen, weder von Seiten der Geiftlichkeit, noch andern, wegen derer von Boblen dem Lande Schlesien zugefügten Schaden und Unheile, einige Soflichkeit ers wiesen worden sen. Dannenhero die Konigin Blisabeth sich derer Schlefier, so viel als moglich, annahm, und ihnen Anno 1442. eis nen exercirten Krieges Obriften, LEONHARD von Sassenheim, Desterreichischer Extraction, zusendete, und selbigem das Commando über die Schlefische Trouppen auftrug, welcher auch anfange lich gute Dienste wider die Pohlen thate. (68) Inzwischen, da Hers Herhog CONRAD zu Delf, der weise, derer Pohlen Parthie hielte, und viele Schlesier auf seine Seite zubringen suchte, so kam auch besagter ASSENHEYMER hierben in Verdacht der Untreu und Verrätheren, weshalber ihme auch die Brestauer hernach zu Neumarck gar den Process machen, und Anno 1446. enthaupten liessen. (69)

(68) Ipse Autor supra sol. 79. ad Ann. 1442. JOACH. CUREUS in Annalib. Gent. Siles, sol. 136. JOH. GODOFRED. BARO in Mantist, ad Disput. de

Scopelism. pag. 46.

(69) CUREUS d. I. FRIDR. LUCAF in Chronic. Siles, pag. 112. & 2018.

Eingleichmäßig anderweitiges Erempel einer gang unvollkomme

nen Stelle ist, da es

Fol. 86. ad Ann. 1454. beifiet : Notarius Legnicensis fuit decollatus; und wird hiernechst dieser Notarius auch nur allein mit dem Bor: Nahmen AMBROSIUS genannt, und dessen Zus Nahme pom Autore, gleichwie auch die Urfach seiner Enthauptung, mit Stillschweigen übergangen. Die Beschaffenheit aber der Sache war diese: Esentstunde Ao. 1449. nach Absterben der Llisabeth, Dergogin und Fürstl. Wittib des LUDOVICI II. Dergogs zu Liege nis, welche die Stadte Liegnis und Goldberg, nebft denen Appertinentien, Zeit ihres Wittwen Standes, pro dotalitio befessen, em Lehns Streit zwischen dem Bohmischen Konigl. Sofe, an einem, und Herbog Sansen zu Liben, und seinem Bruder, HEINRICH, am andern Theil; indem ersterer Seits Das Liegnisische Territorium, als ein Feudum vacuum, anderer seitsaber, als ein Fendum hareditarium, pratendiret wurde. (70) Und nachdem die Stadt Liegnis bereits noch vor dem Tode der Herkogin Elisabeth, niemand andern, als dem Könige LADISLAO, zu huldigen, vom Kanserl. Hofe aus wargewarniget worden, so erhielt sie sich doch gleichwohl bis Ao. 1452. ben der Neutralicat, da sodann der Kanfer, aus Tucelarischer Macht, zwey Commissarios nach Liegnis, die Duldigung abzunehmen; schickte. Als nun die Stadt diesem Kaps ferl.

ferl. Ansimmen nicht Widerstand thun kommen, so empfund der Der-Bog JOHANNES folches doch sehr übel, und unternahm die Stadt mit Mannschafft anzugreiffen, wurde aber von der damable in Liegnis liegenden Königl. Bohmischen Guarnison ben Waldau überfallen, und in die Flucht geschlagen, worauf er in folgenden 1453sten Jahre, im Novembr. zu Breklau versterben. gen entstunde Ao. 1454. am Tage Johannis, ben der Licanivischen Burgerschafft ein entseslicher Aufruhr, indem der Bobel nach dem Rathhause sich begab, die Thuren deffelben mit Gewalt auffvrengete, Die Raths. Blieder gefangen nahm, den Konigl Sauptmann, Dronko, aus der Stadt jagete, einen Officirer von felbiger Guarnison, HERMANNUM Setteritz, dessen der Autor fol. 85. & 86. sowohl felbst, wie nehmlich deffen Sohne dießfalls gegen die Lieanis per Racheausgeübet, als auch JOHANN SINAPIUS (71) gedens itet, massacrirten, und die verwittibte Dergogin, Sedwig, als des Herpogs Johannis Wittib, nebst ihren kleinen Brinken. FRIDERICO I. nach Liegnis einnahmen, und solenniter introducireten; hierauf auch endlich den AMBROSIUM BITSCHINUM. deffen Builabmen unfer Autor hier mit stillschweigen übergangen, als damabligen Burgermeister, unschuldiger Weise, ob fen er Ur. beber an vorigen Begebenheiten und zeither so verwirrten Zustande gewesen, enthaupten liessen, wie solches alles sehr weitlaufftig und accurat mit vielen Documentis Bottfried Dewerdeck (72) contra Friedrich Luca deduciret hat. Confer. etiam JOACH. CUREUS, (73) DN. de Sommersberg, (74) Johann Deter Wahrendorff, (75) und JOHANN SINAPIUS, (76) davon legterer schreibet: "Daß, weiln dazumahln das gehdeund, Sauft Recht, oder vermeynte Jus Belli privatum, dem 21del. und andernin Schlesien noch nicht aus denen Sanden ger, wunden, und die eigenmachtige Rache und Jehoung nicht, abgestellet war; so wurden die Liegnitzer von Sern Ser, mann Tetteriges Sohnen, ihres Seren Paters Todes we-£13 gen,

"gen, pro more Seculi bekrieger, und ander Burgerschafft, die

(70) DEWERDECK in Siles. Numismat. pag. 279.

(71) in Schlefisch. Curiosi it. Part. I. pag. 1077.

(72) d. l. pag. 674. feqq. bif 696.

(73) in Annalib. Gent. Silel. fol 149.

(74) in Colle& Scriptor. Silesiacor. Tom. I. fol. 148.

(75) in Liegnisisch. Merckwürdigk. pag. 80. legg.

(76) d. l.

S. X.

Zum Beschluß wollen wir noch ein und andere Passagen in unserm Autore erläutern, und ben denenselben etwas weniges suppliren.

Fol. 73. Seq. ad Ann. 1418. & 1420. gedencket der Autor des Aufe ruhrs, welchen die Gemeinde zu Breflau wider den damahligen Stadt-Magistrat erreget, und wie Konig SIGISMUNDUS solchen bestraffet babe. Dierben will ich einiges aufügen, was ich in einem alten MSt gelesen habe; nehmlich, es hatte sich die Gemeinde am 18. Julii, am Tage Arnolphi, 1418. um die12de Stunde zu Mittage, als der Gau-Dirte geblasen und ausgetrieben, (77) welches zum Zeichen des Auflaufs gesetzet worden, in der Neustadt, im St. CLEMENS Kirchlein, welches dem alten Regul- Hauß neben der Bad. Stuben gegen über gestanden, und daselbst die Mauren noch zu seben find, versammlet, einen Aufruhr zu machen sich entschlossen, den alten Rath ab und andere Membra an jener Stelle einzufegen, folchems nach zu dem Rath Pause gelauffen waren, selbiges, sowohles auch verwahret gewesen, mit Gewalt erbrochen, wie denn die damable erbrochene Thur, mit ihren Schlägen und Stoffen, noch heutiges Tages auf dem Rirchhoffe zu Elisabeth in des St. Materni Rirchlein zusehen ist; darauf das Glocklein, welches noch jährlich, wenn die Rathe: Wahl vollbracht, gelautet wird, jum Sturm geläutet; die Almern, Raften und Thrunen erbrochen, das Geld herausges

nommen, Konigl. und Fürfil. Briefe zerriffen, zerhauen, zerfto: chen und weggetragen, Landes, und der Stadt Beschädiger aus des nen Gefängniffen entlaffen, etliche Rathe-Membrajammerlich zersedlagen, sechs aber, so unser Autor hier nahmentlich gemacht, decolliren laffen, und der siebende, JOHANNES MEGERLIN, einer aus denen Bunfften, welcher, fein Leben zu friften, fich auf den Thurm verfrochen, durch einen Schufter, Georg Ratheburg, der sein Gevatter gewesen, aufgefunden, und wider alles Bitten und klehen, mit der Antwort: Gevatter hin, Bevatterher! die Gevatterschafft sey ausze. auf den Fisch, March, allwoeine groffe Menge Aufrichrer mit Spiessen gestanden, herunter geworffen worden, daß ihme das Gehirn aus dem Kopffe gesprungent sen. (78) NICOLAUS Freyburg ware damahls Consul gewesen. Der Autor nennet darben einen HEINRICUM SECUNDUM, wel: ther in diesem MSt. sowohl, als auch ben andern Scribenten, (70) Seinrich Schmidt heisset, mag also dieser Zu-Rahme im Abcopiren beum Autore wohl verschrieben worden senn. Dasobaedachte Kirchlein ist nach der Zeit nicht wieder geoffnet, endlich aber, ben vorgenommener Fortification, zu oberst abgetragen, und allein noch menige Rudera, zum Undenden des traurigen Spectaculs, übria gefassen worden. Dannenhero David Taucher, Schutze genamut. (80) dieffals nachstehende Berfe entworffen hat:

> Serunter zu der luicken Sand, Ein Kirchlein steht, das wird genannt, Mit seinem Nahm Innaus Clemens, Der gmeine Mann tweiland Demens, Darinn beschloß die Missethat, du stürmen den sitzenden Rath, Darum läßt man es wüsse siehn, Und billig gar zu Grunde gehn.

Dieses aufrührische Beginnen nun zu untersuchen, hat Ao-

1420. Kanser SIGISMUNDUS in eigener Personsich nach Brestau begeben, und, da er befunden, daß die Tháter und Urheter des Tumults liederliche und versoffene Brüder gewesen, welche lieber gewolt, daß keine Obrigkeit ware, damit sie desto frener ihr boses Leben sühren mochten, dahero ihr eigenmächtigs gewaltthätiges, in Götts und weltlichen Gesesen verbothenes, und höchst verpæntes Untersnehmen im geringsten nicht zu justisieiren vermocht, er, SIGISMUNDUS, über solche Thaten das Necht sprechen, und dererselben 23. Personen auf dem Ringe enthaupten lassen, wovon der Sentenz, wie er mir zu Panden kommen, also lautet:

1933r Nathmanne der Stadt Breßlau bekennen und thun De fund offentlich mit diesem gegenwärtigen Briefe allen, die ihnsehen, oder horen lesen, daß der Allerdurchlauchtigste Jurst und Bert, Bert Sigismund, von GOttes Gnaden Komischer Konig, zu allen Zeiten Mehrer des Reiche, und zu Ungarn und Bohmen, Dalmatien, Croatien König, unser gnadiger lieber Serr, begehret hat, ihme ein Recht zu bestellen mit unfern Schops pen: Eltisten, Kauff-Leuten und Geschwohrnen, und darzu mit des nen Rathmannen aller nachgeschriebnen Städte, die Seine Bnaden um solcher Sache willen, auf die Zeit her zu uns gesandt hat, nehmlich: Schweidnig, Striegau, Jauer, Lemberg, Bungs lau, Reichenbach, Strichberg, Namslau und Neumarckt, folch Recht wir auch auf den Tag bestalt haben, deß hat Seine Ro. nigliche Gnaden seine weise Rathe darzu gesandt, nehmlich die Edlen Herren, Seinrich von der Lippa, Marschald: Herrn 211. brecht von Choldin, Obristen Cammer, Meister der Eron Boh: men! Herrn Seinrich von Lafan, Hauptmannzu Breglau: und Herrn NICOLAUS von Cobkowitz, Obristen Schreiber der Land, Tassel zu Bohmen: Herrn Johann von Costalitz, im schwarzen Walde: (81) Seingen von Lasan, Hauptmann zu Schweidniß: Herren Georg Jettras, Unter Hauptmann zu Brek:

Breklau, und Sansen Wiltberg, die dagestanden haben vor gehegter Banct, und haben geflagt von unsers gnadigen herrn des Ro. zum ersten über die Berrather, Die den Rath übers tretenhaben, daß Gewalt und Frevel geschehen an seiner Perrligfeit, die seine Gnaden und des Rathe Geschwohrne gewesen find; zum andern, daß von folcher Ubertretung ihre Helffer und Nachs folger in sein Rath Dauß eingelauffen find, mit gewaffneter Sand, und seinen Raths, Thurm mit Gewalt und Frevelaufgehauen bas zum dritten, daß sie seine Königliche Kasten im Thurm haben aufgehauen, feine Gurffliche Briefe zerriffen, zerhauen und zerstochen und weggetragen; zum vierdten, daß sie vom Thurm mit Gewalt und Frevel seine Rathmanne und Schoppen ein Theil gemordt und berab geworffen haben, und eines theils haben richten lassen, ohne Schuld und ohne Recht; zum fünfften, baß sie mit Frevel und Gewalt etliche Gemach aufm Rathhause aufgehauen, Almarien und Kasten aufgebrochen, und Seiner Bnaden Geld raublich daraus genommen, und fich von eigener Gewalt an Seiner Koniglichen Gnaden Statt geset, daran seine Rathmanne gesessen haben; zum sechsten, daß sie seine Gnaden gewaltiglich und mit Frevel beraubet haben, also daß sie seinen Harnisch und Wape pen raublich von dem Rathhause getragen haben, den vor Zeiten unser gnadiger Herr, Carl, der Rayser, Seiner Gnaden Vater seel. Gedachtniß, mit seinem eigenem Gelde gezeuget hat, und in demfelben Sarnisch, und mit denselben Wappen ein Theil der Bewalt und Mord vollbracht und geendet haben; zum siebenden, daßsie unsers gnadigen Herrns, des Konigs, Fessel und Gefang. nik gewaltiglich mit Frevelaufgebrochen, und daraus Leute frengelaffen, Die des Landes und der Stadt Beschädiger gemesen fenn, und auch Leute, die dem Rauffmann groß Geld schuldig gewesen, und um derfelben Schuld willen darinnen gefeffen haben. Und die obgenannte unsers gnadigen Serrns des Königs Rathe, haben uff die vorgeschriebene Stude und Rlage begehret, ein Recht zufin-M m Den,

den, und auszusprechen, als was fie darum bestanden und verfalfen senn. Und wiewohln aber über alle vorgeichriebene Sachen unser gnadiger Serr, der Ronig, ein solch Recht vor feine Berrs liafeit selber hat zu vollführen, zuhöhern und zuniedern, nach Seis ner Koniglichen Gnade und Willen; jedoch weiln Seiner Bna. den das ie von uns begehret, so haben wir vorgenannte Rathmans ne zu Breglau mit unsern Schoppen Eltisten, Kauffieuce i und Beschwohrnen, und mit Rath aller obgenannten Städte, die mit in gehegter Banck gefeffen, und nach unfern Enden, em folch Richt gefunden und ausgesprochen ver Recht, also: daßalle die, die folchen Rathübertreten, und die That gethan haben, welcherlen die find, mit Rath und Hulffe, daß die verfallen senn gegen unsern gnadigen Seren, den Ronig, mit Leib und Buth, und andere Rachs folgere, die da mit gewilliget und gewillkühret haben, die mag Semer Koniglichen Bnaden straffen, nach seinen Gnaden und nach seinen Königlichen Willen, von Rechtswegen. Item dars nach fragten aber unfers gnadigen Seren des Ronigs Rathe, wie obgeschrieben stehet, was die, die von solcher Klage abtrinnig wor den seint, und in die Acht kommen, und sich nicht verantwortet has ben, verfallen senn? Darauf sprechen wir obgeschriebene vor Recht: daßsich unser gnädiger Serr, der König. zu ihrem Guth halten mag, und zuihrem Leibe, sie richten, wo er sie gehaben mag, von Rechtswegen. Und defi zu Zeugniß haben wir obgenannte Rathmanne zu Breftau der Stadt Inflegel an diesen Brief bengen. Geben am Mitwoche nach Esto mihi, nach Christi Ges burt, im Jahr ein tausend, vier hundert und zwanzig.

Die Nahmen der enthaupten Ubelthäter sind nachfolgende:
(a) wurde gerichtet Hank Hankes, eines Braumeisters Weib, welsche das Nathsschöcklein zum Sturm geläutet. (b) Peter Buchwald, ein Tuchscherer. (c) Matthäus Bock, ein Fleischer. (d) Hank Bock, wiß, ein Kretschmer. (e) Georg Radeburg, ein Schuster. (f) Hank Lessel, ein Seiler. (g) Paul Günzel, ein Leinweber. (h) Sis

mon,

mon Pcscheke, ein Gürtler. (i) Lorent Dahn, ein Schwerdfeger. (k) Sigmund Lober, ein Brauer. (1) Georg Egde, ein Tafchner. (m) Nicolaus Schops, ein Braumeister. (n) Dang Ottendorff, ein Tischler. (0) Georg Friedeck, ein Becker. (p) Hang Otto, ein Glaser. (g) Permann Gaster, ein Malper. (r) Hang Steineck, ein Schneider. (s) Dang Dachoff, ein Sattler. (t) Deinrich Thiel, ein Maurer. (u) Philipp Opis, ein Kirschner. (w) Daniel Kies big, ein Buttner. (x) Deinrich Drefcher, ein Beiggerber. (y) Nie colaus Glaubig, ein Zimmermann. Diese Enthauptete bat man gleichwohl noch auf den Elisabeth Rirchhoffnacheinander, wo man forne vom Ringe ben dem Baudlein hineingebet, an denen Sau-

sern bin legen lassen.

Die fürnehmste Keulen-Träger waren gen St. Jacob gegans. gen, und hatten nach beschehener That sich benzeiten ausgedrebet. Es sind aber die Nahmen derer geachteten, die da flüchtig worden, nachfolgende: (a) Hang Scholy, ein Fleischer. (b) Bartusch Wis gansdorff. (c) Niclas Kohlkammer. (d) Arnold, ein Knappe. (e) Buchsbarth, ein Seiler. (f) Hank Pohlan. (g) Niclas Pohlan. (h) Dank von Dohmin. (i) Frank Dohring. (k) Georg Roth, ein Meffer Schmidt. (1) Heckels des Müllers Sohn (m) Caspar Monch, ein Kretschmer. (n) Niclas Kastner. (0) Bartusch Maurer. (p) Nicol Schönbruch, ein Taschner. (9) Polckerwiß, ein Fleischer. (r) Teuffel, Schneider Bothe. (s) Andreas John, Züchner. (c) Monch, ein Geißler. (u) Hanf Schuberth, ein Weber. (w) Thos mas, ein Beutler. (x) Franckenstein, ein Melser. (y) Klein, ein Gurtier. (z) Küneling, ein Schufter. (aa) Peter Vorschnis. (bb) Hacken Teuffel, der Schlosser. (cc) Niclas Senter, ein Maurer. (dd, Georg Mefferschmidt. (ee) Albrecht, ein Kretschmer. (ff) Mats thes Kelchen, ein Fleischer. (gg) Martin Schilder. (hh) Niclas Groffen, ein Fleischer. (ii) Vincentz Fleischer. (kk) Mager Stephan, Fleischer. (II) Hank Stolkner, ein Fuhrmann. (mm) Paul Fleis scher. (nn) Feigennest. (00) Brunhose. (pp) Steibel, der Wagner. (qq) Mis M 111 2

(99) Niclas Taschner, der Rothgerber. (11) Georg Bader. (58) Wilhelm, ein Fleischer. (11) Pank Mühlheimb, ein Kürschner. (111) Pank Steiner, ein Messerschmidt. (ww) Pank Paugwiß, Wildprester. (xx) Bräuer, ein Schneider. (yy) Pank Jascherer, Messerbosthe. (zz) Der stammlende Pank, ein Weber. (22) Matthes Jaschsche, ein Gerber. (bbb) Ovittenberg, ein Weber. (22) Matthes Plumencron, ein Messerschmidt. (ddd) Paugwiß, ein Stellemacher. (eee) Stephan Feylesvaß, Kleinschmidt. (fff) Persohner, der Fischer, und (ggg) Peinrich Stein Müller. Diese sämtliche sind in die Acht erkläret, und ihre Güther eingezogen worden.

(77) Dergleichen geschiehet heut zu Tage nicht mehr, indem in der Stadt weis

ter fein Bucht= Wich gehalten wird.

(78) GODOFRED. RHONIUS in Epistol. III. de Scriptorib. Histor. Siles. inedic. will swar fürgeben, der Megerlin sen nicht vom Shurm, sondern aus dem obersten Fenster des Nathhauses auf den Fischmarcht gestürzet worden: Allein weilnupser Autordamahls gelebet, und in Breklau, oder wesnigstens nicht weit davon, seinen Aufenthalt gehabt hat, so lege ich diesem so vielmehr Glauben ben, als auch ohne dieß der Sentenz solches mit bestärcket.

(79) FRIEDR. LUCÆ in Chronic. Silef. pag. 848.
(80) Benm THEODOR, CRUSIO in Bergnug. Mußig. Stund. Part. V.

pag. 91.

(81) BALBIN, in Epitom. Rer. Bohem. Libr. IV. Cap. V. fol. 432.

Fol 74. ad Ann. 1422. thut der Autor einer schleunigen Munk Beränderung Erwehnung, da NICOL REMPEL (dessen Nahme unter denen Raths. Membris besindlich ist, welche Kanser SIGIS-MUNDUS Ao. 1420. eingesetzt hat, (82) und BEDA viereckigte Heller, auf der eine Seite mit dem JOHANNIS-Haupte, und auf der andern mit dem Böhmischen Löwen, zum Nachtheil des Publici, hätten minsen lassen. Dannenhero weiln das JOHANNIS-Haupt mit einem großen Barte darauf stunde, so wurde solche Münke, nach dem Angeben unsers Autoris, Rempels Barte Seller genennet. GODOFR. RHONIUS (83) nennet selbige Nummos Rempsellianos & Bedavianos, die Rempsellische und Bedauische Sels

Seller, ab Inventoribus suis ita dictis. GODOFR. DEWERDECK (84) aber nennet sie gar Krampel Barts Seller: Inzwischen weiln unfer Autor zu der Zeit und an dem Orte, we und wenn folches geschehen, gelebet hat, so mogen wir ihme auch so vielmehr am sichers ffen nachgehen, als ohnedieß ben denen andern Scriptoribus die Bes nennung dieser Minge gang diversift. Solchemnach aus unserm Autore hier sowehl dieser Mung, Benennung, als auch des Jahres, und anderer Umftande wegen, daß der Münge Autor nicht Brame rel sondern Rempel geheissen, selbige auch nicht Ao. 1426. sondern noch vor 1423. gepräget worden senn misse, contra besagten Dewerdeck (85) zu erinnern ist; allermassen dieser NICLAS REMPEL Ao. 1423. von dem Konige SIGISMUNDO seiner Rathmanns: Stelle und aller Ehren-Aemter entfeget worden, weiln er vielerlen Malversations begangen, von denen Leuten Gaben genommen, darum unrecht gethan, die Gefangene, hinter Vorwiffen derer an: dern Herren, loggelaffen, seine Bothschafft anderst ben Königl. Sofe ausgerichtet, als ihme befohlen gewesen, am meiften aber seinen Mus und nicht der Stadt gefordert, den heimlichen Rath offenba: ret, die Stadt um ihre Renthen, Ginfommen, Rugungen und Privilegien bößlistiglichen bringen wollen, darum er geacht, auf deu Fürstenstein gefangen, iedoch auf Bitt loggegeben worden, ferner aber an Raths. Stelle nicht kommen ift. (86)

(82) Griedr. Lucad. 1. pag. 848.

(83) In Epistol, de Johann. Wratislav, in Præfat.

(84) In Silef. Numismat. pag. 734. (85) d. l. à pag. 734. usque ad 738.

(86) FRANCISC FABER in Chronic, Wratislavient, MStoad Ann. 1423.

Fol. 76. ad Ann. 1431. nennet der Autor den Commendanten, wels wer das Schloß Ottmachan verrätherischer weise an die Husiten übergeben habe, und dießfals nachhero zu Breslau vor dem Raths Hause den 16. April. decolliret worden sen, NICOLAUM Allgenaut, und scheinet, als habe er das Wort Allgenaut vor einen GerM m 3

schlechts Nahmen gehalten. JOHANN SINAPIUS (87) darges gen spricht: dieser Nahme Altgenau werde zwar in alten Briesen offt als ein Geschlechts Nahme gefunden, sen aber vermuthlich auf die von Zedliz, welche das Guth Altgenau, im Liegnizischen Fürsstenthum und Goldbergischen Weichbilde, (88) beherrschet, zu referiren; wie denn auch andere (89) hierinnen mit ihme einstimmig sind: Solchemnach, da sich die Zedlizer aufänglich in Schlesien mehrenztheils nur von denen Stamm Häusern geschrieben: de PARCH-WITZ, de ALTZENAU &c. und den Geschlechts Nahmen weggelassen hätten, er auch sein Bedencken getragen, diesen Ottmas chausschen Schloß Rauptmann, mit allegirung des Thebesiamschen Msti, NICOLAUM Zedliz, auf Altzenau, zu nennen.

(87) In Schlesis. Curiositæt, vom Adel. Geschlecht. Part. I. pag. 236. 811, 1046.

(88) ANONYMI Schlefif. Rern-Chronic, Part, II. pag. 184.

(89) CHRISTIAN RUNGIUS in Miscellan, Liverar, de quibusd, inedit, Histor, Siles, Script, ac Operib, Specim, II. Num, I. pag. 30, 10N. FRIDR. WILHELM de SOMMERSBERG in Diplomatar, Bohem, Silesiac, Num.

CXXXVII, ibique in Margin, fol. 1017.

Fol. cod. ad Ann. eund. seßet der Autor, daß der Hersog CAN'TH-NERUS mit denen Breßlauern zugleich das Städtgen Creusburg immringet hätten: wen er aber per Ducem CAN'THNERUM verstehe, meldet er nicht. Dahero zu wissen ist, daß das Städtlein Canth, dren Meilweges von Breßlau gelegen, und iho unter das Bisthum gehöret, in 14. und 15. Seculo, die Hersoge von Delß bez sessen, wie infra die Königl. Bohaimbische, vom Könige GEORGIO PODIBRADIO, Kanser und Konigen SIGISMUNDO und WLADISLAO über das Fürstenthum Delß ertheilte Investitur, und anz dere Documenta sub Litt. C. D. und G. besagen. Denn als Hersog CONRADUS II. Ao. 1403. den 10. Junii zur Delß verstarb, (90) und vier Prinken hinterließ, so nahm unter selbigen der CONRADUS, NIGER I. genannt, in dem Städtlein Canth seine Residenz, starb

starb aber hernach Ao. 1452. ohne Hinterlassung einiger Erben. Dahero wurde er nach solcher Residenz, Dux Canthuerus, Herhog zu Canth, oder Canthuer genennet. (91)

(90) SINAPIUS in Oelsnograph. Part II. pag 617. Ist also sein Frrthum, wels then er Part. I. pag. 128. begangen, da er diesen End ad Annum 1395. geschet, aus ihme selbst zu corrigiren. KOELLNER in Woliograph pag. 64. Vid. tamen DN. de SOMMERSBERG, in die. Collect. Tom. I. tol. 377.

(91) SINAPIUS d. l. Part, I. pag. 126. FRIEDR. LUC Æin Chronic. Siles. pag. 873. FIBIGER ad HENEL. Silesiogr. Rendvat. Cap. 7: pag. 80. Baysers und Bönigs SIGISMUNDI ertheilte Erlaubniß, daß die wen Fürst. Sies brüder, CONRAD der Bendtner, und CONRAD der Weise, Herhoge zur Oelß, das Lehn unter sich haben theilen dursten; wie auch Bönigs WLA-DISLAI Confirmation des zwischen Herhog Albrechten und Herhog Carln, Gebrüdern zu Mönsterberg Delß, an einem, und dann denen Rathmannen zu Bressau, am andern Theil, geschlossenen Abkommens, wegen der verssesten Königl. Canseley, Fischeren zu Bressauze. infra sub Litt. D. & G.

Fol. cod. ad Ann. 1433. führet der Autor an, dag von denen Bregs lauern und Schweidnißern ben dem Dorfflein Gola PETRUS POLACK sen geschlagen und gefangen worden. NICOL. HENE-LIUS (92) nennet ihn einen vornehmen Dukitischen Landes Bes schädiger, welcher, als Commendant, das Schloß Nimptschinnen. Die Dorffer aber, wo er geschlagen und gefangen worden, nenneter Bresentz und Dolla, welches lettere aber irrigist, und Folau heiffen foll. Die Sache verhielt fich alfo: Es hatte Serpog BOLCKO, zu Oppeln, welcher auf derer Sugiren Seite flunde, ein Treffen mit Hernog NICOLAO, zu Rattibor, nicht weit von Treb. nis gehalten, und murde erfterer aus dem Felde geschlagen. nun dieses die hußiten erfuhren, wolten sie dem BOLCKONI mit Succurs an der Sand stehen, dahero auch der Sufitische Commendant in Nimptsch PETRUS POLACK, mit einigen von seiner Guarnison, ihme entgegen ging, im Ruchwege aber von tenen Breffs lauer und Schweidniger Trouppen angegriffen, geschlagen und ges fair

fungen wurde. Hierauf ist zwar von denen Jusiten MICHAL-Cia zum Commendanten in Rimptsch wieder gesetset, bald aber hunach gleichfals mit dem BEDESICH, oder wie ihn FIBIGER (93) neunet BODVICO, ingleichen FRIDEHAN CZIRNA, Commendanten in Franckenstein, gesangen, iedoch auf Intercession des Breslausschen Bischoffs, CONRADI, und des Grafs ALISCHII, Gouverneurs in Böhmen, allesammt wieder loßgelassen wurden sind. (94)

(92) In Chronic, Ducat, Monsterberg. & Francostein, d. l. fol, 176.

(93) AdHENEL. Cap. VII. pag. 384.

(94) FIBIGER d. I.

Fol. 78, ad Ann. 1440, meldet der Autor, daß BRUSCHNA de ARNAW die Wittib des BOTHE, von Glas, (welcher POTO à ZASTLOWITZ, five STOLOWITZ, Capitaneus Glacenfis & Mynsterbergensis gewesen, und Ao. 1431. ben dem vom Kanser SI-GISMUNDO zu Rurnberg ausgeschriebenen Reichs. Tage die Reich& Conclusa mit unterzeichnet hat. JOHANN HERMANN SCHMINCK. ad Goldast, de Regn. Bohem. Jurib. & Privileg. Lib. 1. Cap. XV. fol. 126. in not. sub Lit. B. Conf. etiam DN. de SOMMERS-BERG Diplomatar. Bohem. Silesiac. Num. CXXIIX. & Num. CXLV.) gebenrathet, und diesemnach dem Bischoffe zu Breklauviel Schas den und Unheil zugefüger habe, weiln SIGISMUNDUS de RA-CHNA, oder RACHENAU, wie ihn der Autor auch pag. pracedent. nennet, fo unter dem Bigthum, nahe ben Patschfau gewohnet, die Tochter des Bothens, und also des BRUSCHNÆ de ARNAW Stieff: Tochter, entführet hatte. NIC. HENELIUS (95) und NIC. POLIUS (96) gedencken diefer Begebenheit auch, geben aber denen Personen gang andere Nahmen, indem sie den BRUSCHNA de ARNAW nennen KRUSCHNA, oder CRUSCHNA von 21bren. und den SIGISMUNDUM de RACHNA heissen sie SIGISMUN-DUM von Reichnaw. GEORGIUS ÆLURIUS (97) neunet ihn HINCKO KRUSCHINA von Lichtenburg. Und BOHUSL. BAL-

BALBINUS (98) schreibet, daß HINECK KRUSSINA LICH-TEMBERGIUS Ao. 1447. Glaß beseisen habe, er wisse aber nicht, gvoriulo; also zu urtheilen wäre, daß erdurch Devrath, nach der Autoris, darzu gelanget sen, oder solche per sas & nesas, im Dußitischen Kriege, wie die Stadt Frankenstein, an sich gebracht habe; ÆLURIUS d. L. pag. 125. 166. wenn nicht das Instrumentum benm Derru von Sommersberg in Diplomatari allegat. Num. CXLV. zeigete, daßes Kaussenweise geschehen sen. Er, BALBINUS, nennet ihn einen Behmischen Baron; allermassen die KRUSSINÆ von Lichtenburg ein Ast waren von dem Stamm der ver Behmischen Frenherren von Beecka. (99) Ich also glaube, daßhier ben unserm Autore ein Schreib oder Druckseher vorgans gen sen, und statt des B. ein K. siehen, also nicht BRUSCHNA, sons dern KRUSCHNA oder KRUSCHNA beisen soll.

(95) In Chronic, Ducat Monsterberg, & Francostein, d. l. fol, 179.

(95) De Incend. Urbic, pag. 175.

(97) In Glaciograph, Libr. I. Erst. Distor. Bluhme. pag. 65, seq. & Libr. III. Cap. 11, pag. 175.

(98) In Miscellan. Bohem. Libr. III, Cap. V. S. 2. fol. 41. 45.

(93) BALBINUS in Epitom Rer. Bohemicar. Libr. V. Cap. VI fol. 531. & in. Miscellan. Bohem. Decad. II. Lib. I. Cap. XVIII. fol. 99. & Cap. XIII. fol. 67. Cap. XIV, fol. 79. SINAPIUS in Cables. Curiosit. Part. I. pag. 756. ibique POLIUS. GAUHE General. Reichte Moles Lexic, sub voce: Bercka.

NIUS, oder GRANUS, Thom. Probst zu Breslau, so aus der Gestangenschasst des Bischoffs CONRADI zu Breslau echappirete, sich in die Protection des Opicz und Seinrichs, derer Gebrudere von Czirne, begeben habe, welche lestere bende, ienes halber, dem Bresl. Bisthum, vieles Unglück und Schaden, durch Sengen u. Brennen, zugesiget hätten, und dieserwegen auch der Bischesst zu denen Wassen greissen müssen. D.B.ARON (100) nennet diesen Probst GRAMI-SIUM, und sühret daselbst auch zur Ursach, warum ihn der Bischoff zu Breslau in Arrest gezogen, au, das er untreu mit denen aus

gefammleten geiftlichen Beldern umgangen fei). (101) Anben ges Dencket der Autor bier und in folgenden fehr offt derer zweien Brus der, Opicz und Seinrich von Czirn, wie sie viele Landes Beschädiger an fich gezogen, und sowohl der Stadt Breglau, als auch vornehmlich dem Bisthum, deren bendengeschwohrne Feinde fie, nach Anführen des MICH. JOSEPH FIBIGERS, (102) wiewohl dieser in einem gangen Seculo irret, (103) gewesen, sehr groffen Schas. den zugefüget hatten. Der Sayn oder Seinrich von Czirn ift nachmable Ronigl Dauptmann zu Franckenstein gewesen. ODics von Czien aber mar Dauptmann zu Brieg und Strehlen, als die Hersogin Elisabeth. Hersogs LUDOVICI II. zu Liegnis: hinterlassene Fürstliche Gemablin, Liegnis und Goldberg zu Diese, meldet D. BARON, (105) ibrem Witthum befaffe. ware nicht zufrieden gewesen mit ihren Grangen, dahero fie den istgedachten Czirn veranlaffet, daß er, wegen ihres gemache ten Anspruchs, Scholy und Bauren aus dem unter das Breff: lauische Bisthum gehörigen Dorffe, Birckenkrerscham, wege führen, plundern, theils verpfanden, theils todten folte. auf sie bende. Czirne und ihre Gehülffen, darunter auch Derpog Wilhelm zu Troppau und Monsterberg war, (106) vom Bischof fe CONRADOnicht nur in Bann gethan, fondern auch ihr berühms tes Raub & Schloß und Ritter, Sis, Romesberg, welches unfer Autor fok 70. bald Robisberg, bald Robnberg nennet, mit 3115 giehung der Breflauischen Militz, nicht nur eingenommen, sonbern auch ganstich geschleiffet, und dem Erdboden gleich gemacht worden ift. NICOL. HENELIUS nennet dieses Schloß Rabs. berg. (107)

(100) In Mantiff ad Difp. de Scopelism. pag. 37. & 57.

(101) Cont N C. POLIUS de Incend. Urbic. pag. 158, feq.

(102) In Sile Rograph, Renovat, Cap. 11X pag. 659.

(103) Vid 10H SINAPIUS in Ochlef. Curiolitat Part, 1. pag. 1087.

(104) NIC. HENEL in Chronic, Ducat, Monsterberg, & Francostem, fol. 181.
(105) In did, Manuis page 26. (106)

(106) NIC. HENEL, d 1, fol. 180.

(107) ID ibid.

Fol. cod. ad Ann. eund. wird des Friedrichs Stosches gestacht, daß er Hauptmann zu Monsterberg gewesen, und den BRUSCHNA, oder rectius KRUSCHNA de ARNA, einen Hussten, mit seinen Trouppen geschlagen habe. Inzwischen so ist gleichwohl auch aus denen Briesen, so uns Herr D. BARON (108) communiciret, und der König in Boblen, CASIMIRUS, an den Bischoff zu Breslau, PETRUM de NOVAG, Ao. 1448. geschrieben bat, zuersehen, daß gedachter Stosch einer derer vornehmsten Landes Beschädiger mit gewesen sen, und wie denen Boblen, also auch dem Bischoffe selbst, ober schon unter lesterm mit einem sehr vesten Schloß, worinnen ihme nicht leicht benzusommen war, anssäsig gewesen, iedoch das Homagium niemahls leisten wollen, viel Schaden zugesiget habe. Sonsten gedencket unser Autor fol. 82. auch des JERSIG, oder Georg Stosches, und fol 83. des Seinsteich Stosches, als Landes Beschädiger, so des Bischoffs Feinde gewesen, und überall sich desselben Feinden zugesellet haben.

(108) d. l. in Mantiff. pag. 42. feqq.

Fol. 80. seqq. ad Ann. 1442. seqq. geschiehet sehr offt des Herbogs CONRADI ALBI Meldung, daß er nicht allein denen Breßlauern, sondern auch dem dortigen Bißthum, und andern Breßlauisch- alliirten Schlesischen Fürsten, Städten und Dörffern, durch Sens gen, Brennen und Plündern, in Allistenz derer Pohlen, großen Schaden zugesüget habe, und wie es weiter dießfals mit ihme abgeslauffen sey. Solchennach zumerchen ist, daß hier durch CONRADUM ALBUM, der Herbog zur Delß, des vorigen Herbogs CANTHNERI Bruder, zuverstehen sey. Es war dieser CONRADUS aus der Piastisch-Glogauischen Linie, welcher Delß, nebst andern Städten, zu ihrem Pesis zugeeignet, und deren Herboge CONRADI genennet worden sind; worvon SINAPIUS (109) diese Mn 2

Urfach anführet, weiln der BOLESLAUS ALTUS, Anherr derer Schlefischen Hernoge, welcher zur andern Gemahlin Kaufers CONRADI III. (110) Gemahlin Schwester gehabt, diesem Schwas ger zu Ehren, seinen gebohrnen Sohn CONRADUM nennen las fen, worauf dieser Nahme unterschiedlichen Dernogen bengeleget worden, und zum Unterschied Imus, Ildus, Illtius, IVtus, Vtus, Vieus, VIImus, und VIIIvus, ingleichen ALBUS Imus, Ildus, und NIGER Imus & Ildus genennet worden find: und hat ihr Geschlecht 182. Jahr regieret, biß Ao. 1492. mit Absterben CONRADI IIX. selbiges sich geendiget hat. (III) CONRADUSII. Dernog zur Delf, verließ vier Bringen, deren seder CONRADUS hieß, wie aber Diese vier Bruder nach einander gebohren, und welcher unter ihnen, Der Geburth nach, Der erftere, andere, dritte und vierdte fen, darin nen, weiln keines Geburths: Tag bekannt ift, variiren die Autores. BOHUSL BALBINUS, (112) JOH. SINAPIUS, (113) und DN. de Sommersberg (114) find einerlen Mennung, und segen zuerst CONRADUM III. ALBUM I. dessen hier ben unserm Autore so offt gedachtwird, und der feine Residenz zur Dels hatte; sodann CON-RADUM WOHLAVIENSEM; den dritten Plat geben sie dem CONRADO CANTHNERO, NIGRO I. und den sesten dem Bis schoffe CONRAD zu Breglau, dessen auch zum öfftern unser Autor Erwehnung thut. JOH. CHRISTIAN KOELLNER (115) dats gegen balt eine andere Ordnung, worinnen CONRADUS, der Breglauische Bischoff, weiln er überall Senior genennet wird, (116) die erste; (117) der CANTHNER, oder NIGER I. die andere: CONRADUS der Weiße zur Delfe, die dritte; und CONRADUS WOHLAVIENSIS, weiln er zu Wohlau residirete, die vierdte Ich glaube meines Orthes, daß diese lettere Ordnung Die richtigste fen. Denn warum folte sonst der Bischoff überall Semior genennet worden senn ? Und mas übrigens CONRADUM CANTHNERUM, und CONRADUM ALBUM betrifft, so stehet auch CANTHNERUS in denen Diplomatibus voran. (118) Inzwis schen

schen ist hier noch zumercken, daß MARTINHANCKIUS (119) und MICHAEL JOSEPH FIBIGER (120) nur dren Bruder; BOHUSL. BALBINUS (121) aber, JOH. SINAPIUS, (122) FRIEDR. LUCÆ (123) und DN. de Sommersberg (124) vier dererselben angeben; dahero die erstere den CONRADUM WOHLAVIENSEM gar in Zweiffel gezogen, und nicht geglaubet haben, daß der selbe jemahls in Rerum Natura gewesen sen. Wiewohl FiliGER an einem ans dern Orthe (125) vier Bruder wiederum angibt, mithin an einem Orthe sich contradiciret hat. Ich halte übrigens davor, daß des vierdten Bruders, nehmlich CO RADI WOHLAVIENSIS, in dem Land Frieden de Ao. 1435. (126) gedacht werde, da er CON-RAD junior (respectu CONRADI Senioris, des Bischoffs) teut: schen Ordensheist. Denn CONRADI ALBI, Herhogs zur Dels Print, fonnte es nicht seyn, weilner nach der Benl. sub Lie. D. infra, noch feinen hatte, oder wenigstens, als ein flein Rind, zu dies fem Werde nicht ware admittiret worden, und auch der Vater noch lebete, also der Pringfein Land hatte. Aus obigen Anführen nun wird sich an Tag legen, daß DN. de Sommersberg nicht gegrüns det sen, wenner (127) dem CONRADO CANTHNERO NIGRO 1. zwen Gemahlinnen, und zwar zur andern, die MARGARE. THAM, ZIEMOVITI, Hernogs in der Masau, Pringegin Toch: ter, bengeleget, gestalten diese MARGARETHA, des HernogsCON-RADI VII. NIGRI II. CONRADI III. ALBI, Hersogs zur Delfe, Bringens, welcher ohne Grund ein teutscher Ritter genennet wird, Gemablin war. Denn wie fonnte sie des CANTHNER NIGRI I. Gemahlin fenn, da derfelbe Ao. 1452. gestorben ift? DLUGOSSUS [128] anführet, daß König CASIMIRUS in Bob. len, Ao. 1405. sich mit dem CONRADO CANTHNER NIGRO. Hernoge zur Delf, wegen des Anspruchs aufgewisse Stude Landes, so seiner damahls annoch lebenden Gemahlin, Margaretha, die des Herzogs SEMOVITI in Masau Pringefin Tochter gewesen, zukamen, verglichen habe; von welchem Bergleich mit diesem Nu 3 CON-

CONRADO NIGROII. auch _ROMERUS [129] Meldung thut. Dannenhero Serr von Sommersberg dadurch mag verführet worden fenn, weiln der DLUGOSSUS, welchen er allegiret, diefen CONRADUM ebenfals CANTHNERUM NIGRUM nemiet. Meiner Mennungist auch JOH. SINAPIUS (130) gewesen. Und von eben diesen benden Brudern, CONRADO NIGRO und ALBO II. handelt das vom Konige GEORGIO PODIBRADIO, Konige in Bohmen, ihnen über die Investitur des Fürstenthums Delf ertheils te D'ploma, infra sub Lit. C. ingleichen das Stillstands, und Fries Dens: Instrument, so uns Serr von Sommersberg (131) communicirethat; und meldet JOH. SINAPIUS (132) von ihnen, daß sie beys de affectionirte des Konigs GEO:GII PODIEBRATH gewesen, unter dessen Kriegs Derr ALBUS II. wider Konig MATTHIAM HUNNIADEM zu Felde gedienet habe, und dabero vom Bischoffe RUDOLPHO Ao. 1468. in Bann gethan worden fen. Diefer bene den Pringenihres Vaters, des CONRADI III. ALBI I. zur Delf, gedendet nun hier unfer Autor febr offt, abfonderlich fol. 80. wie er Ao. 1442. die Pohlen wider die Breflauer und ihren commandiren. den Officirer, LEONHARD ASSENHEYMER, angeführet, wie er die Borstädte zu Liegnis eingeaschert, wie er mit denen Bress lauern big zu Johannis Baptista Tag Stillstand gemacht: fol. 81. wie er durch List das Schloß Ottmachau habe helffen wegnehmen, und wie er endlich diefer Plunderungen wegen Ao. 1444. von feinem Bruder, dem Bischoffe zu Breglau, gefangen, und den 14 Februarii des Nachts, über die gefrohrne Oder durch die Neustadt, nach Neiffe in Arrest geführet worden fen; auch wie er gegen gestellte Burgen, daß er sich kunfftig friedlich halten wolle, zwar wieder des Arrests er: · laffen worden fen, und mit denen Breklauern fich auch verglichen . habe; fol. 82. aber, nachdem er von neuem Feindseeligkeiten ausges libet, das Städtgen Canth, und die Rirche Ao. 1445. den 4. Octobr. geplundert, fol. 83. er, fammt seiner Bemahlin, Ao. 1450. am Tage Thomæ, wiederum durch seinen eigenen Pringen in Arrest genouv men,

men, nach Delß geführet, und endlich vom Bischoffe und andern Fürsten und Ständen, auf Verlangen des Königs, dahin angehalten worden, daßer zu Praußniß das Fürstenthum Delß, nebst allen Zubehör, so er vorhin besessen, wegen seines unruhigen Lebens, und da er hierben kein Wort gehalten, abtreten müssen. Worauf er hers nach biß zu seinem Tode, welcher nach einiger Mennung (133) Anno 1451. nach anderer Gedancken aber (134) Ao. 1452. erfolget, zu Bress sau, als zin Privatus gelebet hat. Herr D. BARON (135 hat ums, zu besserer Erläuterung dieser Historie, viele zwischen denen Pohle nisch und Bohmischen Ständen, Bischoffen und Prälaten, wie auch dem Breslauischen Thumbs Capitul, desselben Bischoffe, und der Stadt Breslau, dieses unruhigen CONRADI ALBI, und seiner Plünderungen wegen, gewechselte Briefe communiciret.

(109) In Oellnograph. Part, I. pag. 71. feq.

(110) SINAPIUS nennet hier den Kanfer CONRADUM III. dessen und des BOLESLAI ALTIandere Bemahlin, zwen Schwestern, und des BEREN-GARII, Grafens ju Gulgbach, Enditer gewesen waren. Worben fich aber unter denen Scribenten vielerlen Diffenfiones finden. SINAPIUS d. I und Michael Zachs in seiner Rauser: Chronic.vom XXIsten Teutschen Rauser, baben diesen Kapser und Schwoger des BOLESLAI ALTI genennet CON-RADUM III. Dargegen unfer Berr JOHANNES supra fol. 8. und der recenfirte ANONYMUS supra fol 29. DLUGOSSUS d. I. l ibr. VI ad Ann 1201. und FOLIUS in Annalib. Wratisl. MStis ad Ann. 1201 ap DN de SOM-MERSBERG. Tom. 1. fol. 306. ihn CONRADUM II. nennen. Die erfte Mennung hat feine Richtigkeit. Dieweiln er aber unter benen teutschen Ronigen der dritte, und unter denen Romiffen Konigen der anderegemefen, so wird er auch in einigen Diplomaubus CONRADUS II. acnennet. mifchen ereignen fich ben der Gemablin des BOLESLAI ALTI noch groffe-Die Bemahlin des Raufeis hief Gertrud, und des re Schwierigkeiten. BOLESLAI ALTIandere Gematin fill Adelbeid acheiffen hoben, mieuns fer heir 10HANNES und AN NYMUS didus inführen. Allein 10ANN. AVENTINUS in Annalib Pojor Libr. VII. Num. 1. benennet nur imeo Bochter von diesem BERENGARIO, Grafen von Gulgbach : Die erfte fen gewesen Bettend, des Teutichen Kausers CONRADI Gemahlin; die uns

Dere aver have BERTHA geheissen; die Grichen hatten sie IRENE, und die Teutschen FRIDERUNA genennet, und sey des MANUELIS, Grichischen Kansers, Gemahlin gewesen. MART. CRUSIUS in Annalib. Svevic. Libr. X. Part. II. fol. 376. seq. suhret zwar von diesem BERENGARIO, Grasen von Sulsbach, vier Töchter an, und leget die erstere Geverud gleichfals dem Teutschen Kanser CONRADO; die andere, BERTHAM, dem Grichischen Kanser ben; sodann er auch die dritte zwar Adelheid neimet, seiset aber zu, sie seinem Grichischen Marggrafen, de KROI genannt, vermählet worden.

(III) JOH, SINAP. d. l. pag. 122, legg. DN, de SOMMERSBERG in Tom. I, fol. 372, 378.

(112) In Stemmatograph. Duc. Oelfnent, Libr. II. Miscell, Bohem. Decad, II,

(113) d. l. pag. 125. fegg.

(114) d. l.

(115) In Wolaviograph, pag. 64.

(116) SIGISM, ROSITZ in Catalog Episcopor. Wratislav. DLUGOSS. d.l. ad Ann. 1417. fol. 386. JACOB SCHICKFUS. in Chronic, Siles. Libr. III. fol. 23. COLLEG. SOCIETAT. JES. WRATISLAV, Fam. posthum. de Cunrado.

(117) Consent. MARTIN, HANCKIUS de Siles, Indigen. Cap. XXVII.

(118) Vid. Schlefis. Land Frieden de Ao. 1435. und Berl. infra lab. Lit. D.

.1 (mg) d.l. : : . . .

(120) AdHENEL, Silefiogr. Renevat, Cap. IIX, S. 40, pag. 109.

(121) d.l.

(122) In Oelfnogr. Part. I. pag. 126.

(123) In Chronic. Silel, pag. 1124. & 1190.

. (124) d. l. Tom. I. fol. 372.

(125) AdHENEL, Silefiogr. Renovat, Cap. IIX. S. 74. pag. 276.

(126) In Collection, Sommersbergian, Tom, I. fol, 1019.

(127) d. l. Tom. I. fol. 372. & 379.

(128) In Histor, Polon, Libr, XIII. ad Ann. 1465.

(129) De Reb Polon, Libr, XXIV.

(130) In Oellnograph. Part. I. pag. 131.

(131) In Collect. dic. Tom. l. in Diplomatar. Bohem, Siles, fol. 933.

(132) d. l. pag. 132.

(133) JOH. SINAP, in Oelfnogr, Part, I. pag. 130, feq. FIBIGER ad HENEL. Sile-

Silesiogr. Renovat. Cap. IIX. pag. 276. DN. deSOMMERSBERG d. I. Tom 1. fol. 278. D. BARON in Mantiss. die. pag. 54.

(134) SIGISM. ROSITZ hic tol. 84. BOHUSL. BALBIN. d. I.

(135) d. l. pag 38.39.40.41.44.45. & 46.

Fol. 84. seq. ad Ann. 1454. find sewohl zu Breffau, als auch Schweidnis, Jauer, Striegau und Liegnis, die Juden aufgefangen, und sodann scharffe Executiones wider sie vorgenommen worden, weiln fie eine gestohlne Hoftie an fich erkauffet. verwundern, daß der Autor, da dieses zu seiner-Zeit geschehen ist. des Wunderwercks nicht gedencket, so sich darben, nach dem Borgeben P. GEORG CRUGERII, (136) zu Breglau zugetragen haben foll, und der Tisch davon amjoch vorhanden mare. Seine Worte lauten also: " Eadem causa Wratislavia ejecti sunt scelerati Apella., Mensa, in quam effudit se sangvis prodigiose i puncturis Hostie. in Cu-, ria, sed loco occultiore suprareliquum adificium, nostra etiam memo-, ria asservabatur. Sed H.cretici, qui extra usum, juxta dogmata Lu., theri, præsentiam Christi Corporis negare assolent, ne miraculo con-,, vincerentur, caverunt modisomnibus, ne prostaret eculis Catholi-, corum tam nobile fidei nostræ cimelium, ac Romane veritatis testimo-, nium., Wie weit aber die Relation von diesem Tische gegrims det sen, mag ein Unparthenischer daraus urtheilen, weiln Zweis fels ohne Rofin felbige, wenn es in der Wahrheit bestanden, teines. weges mit Stillschweigen übergangen haben wurde, ba er doch vies le andere Sachen, was sich damahls zu Breklau begeben hat, annotiret, so vielweniger eine solche wichtige Begebenheit und groffes Miraculum, seinem Gewissen nach, unmöglich unaufgezeichneter batte lassen können. Hiernechst auch in Vita CAPISTRANI, als welcher eben diese Executiones am schärfisten getrieben, von dem Tische nichts enthalten ift. (137) Dargegen CRUGERIUS nicht anzeis get, aus welchem Autore er diese Relation hergenommen hat ; zuges schweigen, daß er auch diese Begebenheit mit denen Juden zu Schweidnis und Breglau in den Monath Maj, unfer Autor aber, als

als Coxous in den Monath Junium sepet, also letterm wohl mehr, denn jenem, hier Glauben benzulegen ist.

(139) In Sacr. Pulverib. Bohem. Morav. & Siles. ad XI. Maj. Dahero auch wohl BOHUSL. BALKINUS in Miscellan, Bohem. Decad. I. Cap. 17. S. 1. das Seinige genommen haben mag.

(137) MICHAEL JOSEPH, FIBIGER in Schol, ad Henel, Silefiogr, Renovate

Cap. 11X. S. 155. pag. 789. feq.

Fol. 95. ad Ann. 1465. in Profesto SS. Philippi und Jacobi hat, nach dem Anführen des Autoris, der Blig in das Thurm Dach Der Kirchen zu unfer lieben Frauen auf dem Sande eingeschlagen und entzundet, das Feuer aber sen bald wieder geloschet worden. Diesen Thurm hat das Ungluck mehrmahln, und zwar, wie NICOL. POLIUS (138) vorgiebt, Ao. 1566. und 1605. auch betroffen. frischem Andencken ift leider! annoch, daß nichts minder Ao. 1730. den zoften Januarii, des Morgens halb zwen Uhr, ein Wetters Strahl, ben einem einsigen Donnerschlage, Diesen Thurm entzun-Dete, mithin selbiger in etlichen wenigen Stunden, nebft dem gans Ben Rirch Dache, bigauf den Grund abbrannte, und die Glocken zerschmolgen. Und weiln nun fast wenige Thurme in Breklaunoch fteben, welche dergleichen Unglücks. Fall nicht auch betroffen bat; so führen einige Physici oder Natur-Rundiger hiervon diese Ursachen an: (a) weiln die Kirch Thurme wegen ihre Dobe dem Strabe le naber waren, als andere Gebaude: (b) weiln auch auf denen Rirchhöfen von denen daselbst begrabenen Corpern viel fette Atomi oder Dunfte täglich aufstiegen, so den Strahl-Beift an sich zogen, und denselben gleichsam irritirten ; (c) darzu so führe der Strahl nicht gerade unter sich, sondern seitwerts, dannenhero treffe er zu allererft dasjeniae, masihme in der Sobe oben allernechft entgegen, oder im Wegestunde. Ob aber ein wirdlicher Donner-Reil austas tuiren sen, wie selbigen Meteorologice betrachtet einige (139) Succum lapidescentem, & Spiritum lapidificum nennen, und vorges ben,

ben, daß auß denen zähen und dicken Dünsten, welche vermittelst der Sonnen Dipe und Krafft auß der Erdensich empor in die Lufft ziehen, in denen Wolden gar leichtlich ein starcker Stein generiret werden konne, solche Untersuchung überlasse ich denen Verren Physicis, wie denn auch die Breflaussche Serren Medici (140) der Existenz des Donner Reils, in einigen gar gelehrten Systorisschen Reflexionibus über den Blitz, zu widersprechen sich bezreits hervor gethan.

(138) In Histor. Incendior. pag- 47.65.75.

(139) GABRIEL FALLOPIUS de Re Metallic. & Fossilib. DANIEL SEN-NERTUS in Epitom. Scient. Natural. Libr. V. Cap. 4. JOH. SPERLIN-GIUS in Institutionib. Physic. Libr. IV. Cap. V.

(140) In ihren Sammlungen derer Natur- und Medicin-Geschichten, int

Commer=Qvartal. 1717. pag 63.

Fol. 87. ad Ann. 1469. ist VICTORINUS, Königs GEORGII in Böhmen Print, vom Könige in Ungarn, MATTHIA, in Mahren gefangen worden. Die Stadt, ben welcher solches geschehen, wird bier von dem Autore Radisch oder Ravisch geneumet. MATTH, de MECHOW (141) aber nennet diesen Ort Wisztelie; welchem auch ANTON BONFINIUS (142) schier benkommt, da er schreibet: YICTORINUS sen in der Stadt Vezele von dem Könige MATTHIA belagert und gesangen worden. GERARDUS de ROO (143) und NIC. HENELIUS (144) nennen diese Stadt Wessele. JOH. DIJBRAVIUS (145) meldet eigentlich keinen Ort, sondern schreibet nur, das VICTORINUS, da er nach Crumlaw zu HEINRICUM & LIPPA, welcher seine Schwester zur Ehe gehabt, gegangen, in die Hande derer Ungarischen Soldaten gerathen wäre.

(141) d.l. Libr. IV. Cap. LXIIX.

11: 1

(142) In Histor. Rer. Hungaricar. Decad. IV. Lib. II. fol. 295. 405.

(143) In Annalib, Austriz, pag. 296.

(144) In Chronic. Ducat. Monsterberg. & Francostein, d. I. fol. 197.

(145) In Histor, Bohemic, Libr, XXX, fol. 288.

S. XI.

Weiln dann nun ben damahligen Zeiten, da von Anno 1420. bis ad Ann. 1490. innerhalb 70. Jahren, kein beständiger Friede, sondern durch officre und viel Jahre mahrende feindliche Einfalle und Fehde das gange Land unsicher und unruhig mar, (146) des A: dels Frenheit von fehr vielen auf Raub und Plunderungen extendiret worden ift, und fie überall, wo fie binkamen, zu Saufe fenn wols ten; ale falt mehr gedachter D. BARON (147) nicht unbillig auf die Gedancken, daß dahero die Wurft- und Krippen. Reuther ihre erfte Benennung bekommen hatten. Und wie sie nun in nichts mehr ihr Bergnügen und Fortkommen, als Fehden oder Rauben und Plundern gesuchet; also erscheinet dererselben große Anzahl so vielmehr daraus, daß POLIUS (148) schreibet: "Anno 1459. den 28. Augusti "kamen der Stadt Breßlau in zwey Kobern 625. Absage. "Briefe zu. von Bohmen, Mahren, Serren und Städten. 1d. (149) " Eod. Ann. 18. Septembr. wurden denen Breglauern "von Schweidnig, Jauer und andern Städten und Fürsten "Ubsages Briefe zugeschicket, daß sie dererselben mit denen vor "rigen bey 200. sammleten. Vor jolchen Zeiten behüt uns lieber SErre Bott! Der geneigte Lefer wird mir nicht übel deuten, daß ich in dieser Materie von Dußitten und Landes Beschädigern etwas weitlaufftig gewesen bin, weiln man sonften ben feinem Schlesischen Scribenten, als ben unferm Autore, und Serrn D. BARON; dießfals fo viele specialia aufgezeichneter findet.

(146) N'' POLIUS de Incend. pag. 43.

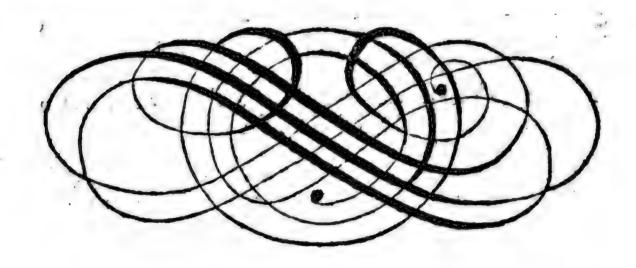
(147) d.l pag. 49. in not.

(143) And emerolog. ad XXIIX, Augusti,

(149) d, l, ad XIIX, Septembr,

Diesemnach ich dasiir halte, daß dassenige, was in dem Belehrten. Lexico unter dem Nahmen unsers Autoris angesühret wird, ob
wäre des ROSITZES MSt ben Durchsuchung der Schlesischen
Sistorie unentbehrlich, hauptsächtlich nur auf solche Sachen, wels
che sich ben Lebens Zeiten des Autoris daselbst zugetragen, zuextendiren senn mochte. Dahero dieses Chronicon. ob es schon vorgezeigter
massen seine Mängel hat, iedoch keinesweges zu verwerssen ist, viels
mehr und absonderlich, was die Dußitischen Rändel und Plundes
rungen betrifft, seinen Preiß auf obgedachte Zeit behält. (150) Das
hero es auch hier ben unserm Autore eintrisst, was man von denen
meisten Büchern zu urtheilen psleget: Man sindet gutes und schlechs
tes ben ihme; davon jenes seinem Fleisse, dieses aber der Zeit, in wels
sher er gelebet, zuzuschreiben ist.

(150) Meuer Bucher. Saal der gelehrt. Welt XXXI, Deffn, pag. 496.



V.

M. BARTHOLOMÆI STENI, BREGENSIS,

ORDINIS CRUCIGERORUM SACERDOTIS,
DESCRIPTIO

SILESIÆ,

IMPRIMIS

VRATISLAVIÆ,

SECULI XVI. INITIUM CONFECTA,

EX MSto CODICE EDITA ET NOTIS SUIS
INSTRUCTA

FRID. WILHELMO SOMMERO.

S. I.

BARTHOLOMÆUS STENUS, vel STENIUS, ift zu Brieg in Schlesien im XV den Seculo gebohren wors den, wie er von seinem Vaterlande und Geburths. Stadt selbst das Zeugnißabzeleget hat. (1) Sem Vater hieß GEORGIUS, und die Mutter ANNA, welches aus dem von unserm BARTHOLOMÆOSTENO ihnen, seinen Eltern, zu Brieg, Ao. 1484. vers fertigten, und benm MICHAEL JOSEPH FIBIGER (2) besinds lichen Epitaphio:

Vestibulum hoc, ubi stilla rigat delapsa supernè Ossa duplex gemini corporis urna tegit.

Anna Steni Conjunx noti pietate Georgî,

Post obitum charo nunc quoque juncta Viro est.

erscheinet. Wer der Vater gewesen, und ob er mehr Kinder, als unsern Autorem, hinterlassen habe, ist nirgend aufzusinden. Uns ser Autor erlangete, nach damahligund ißiger Universitäten Brauch, die Magister-Wirde, und ward endlich Priester ben dem Orden derer Creuß-Herren, man weiß aber nicht, ob mit dem rothen oder weisen Stern, welches auch FIBIGER, (3) da er ihme zu Ehren diese Verse:

Stenius est Cruciger: num Candidus, aut Melitæus?
Num Rutilus, cujus sub Cruce Stella rubet?
Num Rubeus, duplex cui Crux in pectore sulget?
Tunc tantum has habuit Patria nostra Cruces.

Has inter vero quamnam portaverit ille,

Nec nos Annales, nec Monumenta docent.
geschrieben, zu verstehen gibt. Das Jahr seines Lodes, obes schott einige (4) auf 1510. sesen, ist so ungewiß, als der Lag seiner Beburt, iedoch hat dieses wohl seine Richtigkeit, daß er zu Ansang des XVIden

Seculi noch gelebet haben mag, welches daraus zu schliessen ist, weiln er (5) meldet, daß zu seiner Zeit der Persog zu Teschen, CASIMIRUS IV. Obrister Hauptmann von Schlesien gewesen sein, und die Persoge von Rattibor noch gelebet, auch Pruschenck, Graf von Harbeck, die Grafschafft Glaz bereits besessen hatten. Nun aber ist besesannt, daß sowol der lestere Persog zu Nattibor, VALENTINUS, allererst Ao. 1521. die S. Brixii, gestorben sen; (6) als auch gedachter Persog CASIMIRUS noch länger hinaus, und gar bis an seines Lebens Ende, welches Ao. 1528. den 13. Decembr. in die Luciæ, (7) oder wie andere wollen, in die Simonis & Judæ, (8) erfolget ist, die Obers Hauptmannschafft, wo nicht in gans Schlessen, iedoch in Obers Schlessen, verwaltet; (9) und die Grafen von Sardeck von 1500. bis 1537. die Grafschafft Glaz besessen haben.

(1) In Description. Siles. ap. DN. FRIEDR. WILHELM SOMMER de SOM.

MERSBERG Tract. de Regn. Vannian, annex, pag. 179.

(2) In Scholiis ad NIC. HENEL, Silesiogr. Renovat, Cap. VII. S. 16. pag. 73.

(3) d. l.

(4) M. Christian Gottlieb Jöcher in seinem vermehrt. Gelehrt. Lexic. sub voce: BIRTHOLOMÆUS STENUS.

(5) In Descriptione Siles. d. l. pag. 182.

(6) DN. FRIEDR. WILHELM de SOMMERSBERG in not, ad Autorem nofrum pag. 140. & 182. seiset zwar Annum 1516. dergleichen auch FIB: GER ad HENEL. Silesiogr Renovat. Cap. IIX pag. 233. gethan: Es hat aber erstes rer ein anders in Tom. I. de Scriptorib. Rer. Silesiacar. fol. 721. seq. 751. & 766. ausgeführet, und das 1521ste Jahr dargethan.

(7) Eleas. Thilisch im Berzeichniß von dem Stammling und Ankunfft deret Herkogenu Seschen und Groß-Glogan ad Ann. 1528. POLIUS in Hemerolog. ad XIII. Decembr. & in Annalib. Wratislav. MStis. in Collect. Sommersberg. d. 1. Tom. 1, tol. 702. NIC. HFNEL, in Annalib. Siles. fol. 397.

(8) Dergleichen ist befindlich in Tabula membranacea in Templo S. Clarz Wratislav. in Collect. SOMMERSBERGIAN Tom. 1. fol. 722.

(9) Was vor Unrichtigkeit bey denen Schlessichen Scriptoribus sich dießfals ereignet, will ich hier kurslich zeigen.

Annus Capitaneus lupremus,

lobannes IV. Roth, Epilcopus Wratislavienlis,

Dieser Bischoff, JOHANNES IV. Roth genannt, wurde nach Absterben Konigs MAT-THIÆ HUNNIADIS, welches Ao. 1490. am Montage nach Palmarum, der da war der 5. April, erfolget ist, ben Bersammlung derer Serren Fürsten und Stande zur Reiß, am Tage Creupes Erhebung, auf Befehl des Konigs in Bohmen, VLADISLAI, so jenem in der Regies rung succedirete, zum Obritten Sauptmann erfieset. JACOB SCHICKFUS. in Chronic. Siles. Lib. 111, Cap. X1. NIC. HENEL. in Silefiograph. Renovat. Cap. N. S. 6. pag. 908, & in Annalib. Silef. d. l. fol. 368, Friedr. Luca in Chronic. Silef. pag. 1877. ANONYMI Schlef. Bern: Chronic Part. Es bat aber in eben diefem Jahr, am Tage Martini, JOHANNES die Ober - Daupts mannschafft wieder aufgegeben, iedoch weiß man nicht, obes fremvillig geschehen, oder auf Besehl des Konigs. SCHICKFUS. in allegirrer Stelle, will zwar die frenwillige Resignation andeuten, da er schreibet, der Bischoff habe sich mehr mit seinen Studiis erlustiget, und der Bibliothec mehr, als des weltlichen Regiments abgewartet. Solcheme nach in diesem Officio CASIMIRUS IV. Dernog zu Tefchen, eod. Anno gefolget ift, und im Surs sten-Tage, den XI. Novembris, hierzu benennet SCHICKFUS. d. l. HENEL. d. l. LUwurde. CÆd.1. & pag. 679 1064. POLIUS in Hemerolog. ad XI. Novembr. DN. de Sommersberg in not, hic ad Stenum in Prafat.

1490. Calimirus IV.
Dua Teichir

Pp

- poole

Annus 1496. 1497. Capitaneus supremus.

Bif ad Ann. 1496. hat es seine Richtigfeit mit des Derkogs CASIMIRI Ober Dauptmannschafft. Dier aber ereignen sich zwenerlen Mennungen, in welchem Jahrenehmlich Herbog NICOLAUS zu Oppeln enthauptet worden senn soll. Einige geben das 1496. andere aber das 1497ste Jahr Uuter derer erstern Anzahl ift HAGECI-US in 236hm Chronic. fol 834. SCHICKFUS. d. l. Lib. 1. fol. 172, HENELIUS in Chronic. Ducat. Monsterberg, d. l. fol. 211. ÆLURIUS in Glaciograph. pag. 467. LUCÆ d.l. pag. 1878. Budifd) in Prolegom. seiner Schles. Kirchen Sistor. Cap XI. 6. 7. ad Ann. 1496. ANONYMI Staat von Schlesien. pag. 391. Unter derer andern Anzahlist wiederum NICOL. POLIUS in Hemerolog. ad XXV. Junii. MATTH. de MECHOW d.l. Libr. IV. Cap. 78. CUREUS in Annalib. Tabul. Gent. Silef. fol. 218. ELEAS. TILISCH. de Genealog. Duc. Teschinens. in Collett. Sommersbergian. Tom. 1. fol. 737. BALBINUS in Tabul. Duc. Oppoliensium. DN. de Sommersberg. in Tab. Genealog. VI. Tom. I. fol. 667.701. 8 720. feg. ibiqve ex P LIO quadam ex Testamenti Tabulis leguntur. SCHICKFUS. d. l. Lib. 11. fol. 138. & Lib. 111. fol. HENELIUS in Annalib. Silef. d. l. fol. 371. LUCÆ d.l. pag. 1907. und muffen also diese drey lestern sich in einem Orthe contradiciren.

Nierben entstehen sodann wieder zwenerlen Mennungen, wer nehmlich zu der Zeit Obrister Hauptmann in Schlessen gewesen sen. Linige sagen: CASIMIRUS sen es gewesen. Und andes

Absus Capitaneus supremus,

re nennen den Bischoff JOHANNEM IV.
ROTH. Von der ersten Mennung sind: CU-REUS d. l. fol. 218. SCHICKFUS. d. l. lib. 1. fol. 172. Lib. 11. fol. 138. & Lib. 111. fol. 294. ELEAS. TI-LISCH. d. l. fol. 737 LUCÆ d. l. pag. 1878. HE-NEL. in Chronic. Monsterberg. fol. 211. & Annalio. Silef. d. l. fol. 371. HAGEC. d.l. ÆLURIUS d.l. D.N. de Sommersberg ad Stenum biç in Prefat. Ven der andern Mennung find aber. in not. mahlSCHICKFUS. d.l. Lib. III. Cap. XI. felglich er sich selbst contradiciret. Sodann Buckisch in

Prolegom. diet. Cap. XI. 5.7. ad Ann. 1496.

Ich meines Duches stimme der Meynung ben, daß die Enthauptung zu Reiffe mit dem Herhoge NICOLAO von Oppeln Ao. 1497. vorgangen, und dazumahl CASIMIRUS Obrifter Haupts mann gewesen setz gestalten mitgend zulesen ist, daß, da der Bischost Johannes IV. Roth die Obriste Pauptmannschaft Ao. 1490. einmahl abgetreten, er solibe wiederum von neuem übers nommen, und fodamnnachgehends zum anderns mahl dem CASIMIRO abgetreten habe. Run ift ersteres, daß der Bischoff Ao. 1490. dem CASI-MIRO die Obriste Haupemann: Stelle abgetres en, aus vorstehenden nicht nur hell und flar, sondern es mird auch CASIMIRUS noch weiter Ao. 1491. Obrifter Laurtmann genennet. ELE-AS. TILISCHd.l. ad Ann. 1491. fel. 737. GRYPHII Blogauich. Privileg fol. 4. Jeq. LV (Æd. l. pag. 131. & 1064. DV. de SOMMERSBERG in Collect. di . Tom. 1. fol. 701. Alfo nennet er fich Ao. 1497. selbsten in DN. de SOMMERSBERG. Tom. 1. in DD 2 DiplaAnnus

Capitancus lupremus,

Diplomatar. Bobem. Silesiac. Num CI XI. fol. 1036. und wird auch nachhero Ao. 1498. also genennet. LUCE d.l. in Over Rechts Privileg. pag. 1878. Sommersberg d. l. Tom. I. in Diplomatar. Bobem. Silefiar. Num. (LXXX. fot, 106;. Bon der wiedrigen zwenfachen Relignation aber nirgend

etwas zulesen ift.

HOA:

Sigismundus Dux Glugovientis.

In diesem Jahrehat Hernog CASIMIRUSIV. Dux Peschinesis, weichen, und dem SIGISMUN-DO, Herpogen zu Glogau, als Konigs WLADIS-LAI Bruder, die Ober Dauptmannschafft abs treten muffen. NIC. HENEL. in Silefiogr. Renovat. Cap. X. pag 909. & Chronic. Monsterberg. d. l. fol. 215. & in Annalib. Silef. fol. 381. LUCÆ d. l. pag. 1882. seq. ANONYMI Staat von Schles fien. pag. 187. Es ist aber ben dem in diesem Jahr re Sonnabends nach Purificationis Mariæ ges schlossenen Colloviratischen Transact CASIMI-RUS noch Obrister Hauptmann gewesen, und wird in selbigem also genennet. HENEL. in Silesiograph. Renovat. Cap. IIX. pag. 199. LUCE d. t. pag. 274. Jedoch ist zumuthmassen ,daßer ben eben solcher Zusammenkunfft derer Herren Fürs stenund Stande nach geschloffenem Transact ans noch religniret habe, welches mich in meiner Mennung so vielmehr bestärcket, als ich lese, daß ELE-AS. TILISCH d.l. in diesem Jahre, den 8. Februarii, Herkog SIGISMUNDUM, Obristen Hauptmann in Ober-und Nieder: Schlesien nens net. Dargegen irren MAR'TIN CROMERUS d. l. Libr. XXX. fol. 653. welcher dem SIGISMUN-DO die Ober Haupemannschafft Ao. 1499. und AuAnnus

Capitaneus supremus.

Autor ANONYMUS der Schles. Rern. Chronic. Part. I. pag. 2/5. 338. & Part. II. pag. 180. welscher dem SIGISMUNDO die Ober Kauptmannsschafft Ao. 1502. benlegen.

1506.

In diesem Jahre, zu Ende, hat Herkog SIGIS-MUNDUS der Ober Dauptmannschafftreligniret, nachdem er Konig in Pohlen worden, als sein Bruder, König ALEXANDER, welchen LUCÆ d.l. pag. 1883. irrig ALBERTUM nens net, Anno 1506 den 19. Augusti, ben Vilna ges MATTH. de MECHOW d. l. fol. 372. LAUTERBACH. in Histor. Reg. Polon. pag. 360, ibiq; CROMERUS; und er den 8 Decembr. als Konig in Pohlen ausgeruffen worden. aegen irret FIBIGER in Scholiis ad Henel. Silesiograph. Renovat. Cap. Y. pag. 909. wenner den Todi des ALEXANDRI in das 1507de Jahr sepet. Auch LAUTERBACH contradiciret fich, wenn er d. l. pag. 358. schreibet, es habe der Ronig zu Lus blin, Anno 1506. im Octobr. feinen lesten Reichs. Taggehalten, und pag. subsequent. 360. sepet er, daß der Konig bereits den 19. Augusti 1506. vers schieden sen, kan also im Octobr. darauf keinen Reichse Zag gehalten haben.

1507.

Iohanner 1: Thurzo, Epileopus Wratislavienss.

Ist JOHANNES V. THURZO, Episcopus Wratislav. den 18. Maj. ben der von Herren
Fürsten und Ständen zu Brieg angestellten Zust sammenkunst zum Obristen Hauptmann vers ordnet worden. SCHICKFUS. d. l Libr. III. fol.
98. S 170. HENFL. in Annalib. Siles. d. l. fol.
383. seq. LUCÆ d. l. pag. 1883. ANONYMI
PD 3 Schleß.

Schles. Bern Chronic. Part. I. pag. 338. & Part, Capitaneus Annus sup caus. II.pag. 180. Sat JOHANNES V. THURZO, Episcopus Casimirus IV. 1509. Dux Telchi-Wratislaviensis, der Over Dauptmannschafft renenfis. signiret, da denn vorgedachter CASIMIRUS IV. Hernog zu Teschen, eod. Anno, zum andernmahl wieder darzu gelanget, SCHICKFUS.d. l. Libr. 111. fol. 98. HENEL. in Annalib. Silef. d. l. fol. 384. Luca d. l. pag. 1884. ANONYMI Schles. Berns Chronic, Part, I, pag 338. & Part, II, pag, 180. Und sen letteres den 23 Martii, Frentag nach Lætare geschehen. Lleas. Tilisch in Geneal Duc, Teschinens.d. l. fol. 739. Dahero irret Serr von Som. mersberg in not. bic ad Stenium pag. 140 da er fes pet, CASIMIRUS have allererst Ao. 1516! solche Ober Sauptmannschafft wieder bekommen. Den 29. Martii, Mitwoch nach Lætare, soll Konig VLADISLAUS dem Hernoge CASIMI-ROzu. Teschen die Ober Dauptmannschafft in Ober- und Nieder : Schlessen auf sein Lebe : Tag verschrieben, und dargegeneod. Ann. den Brief, den er hiebevor Herzug Friedrichen zu Liegnis auf eben solche Art gegeben, wieder cassiret haben, derowegen dieses eben ben gedachtem Dernog Frie. drichen so großen Zorn erwecket, als er aus dem gelobten Lande heimkommen, mithin er denen, Breglauern abgesaget hattere. Lleasar Tilisch d. l. fol. 739. 377 . 4 Rennetihn König VLADISLAUS bender 1515. Schlessen Obristen Nauptmann. DN. de SOM-MERSBERG in diet. Collection. Tom. I. in Diplomatar, Bohem, Silesiac. Num. CL.XXXIII. fol. 1065.

Den

	1 0	
Annus	Capitaneus	****
	supremus.	Day - Annil Gannahandanan Come " with
1516.	Casimirus	Den 19. April. Sonnabends vor Georgii, tritt
	Fridericus [[Hernog CASIMIRUS, zu Teschen, die Ober-
	Dux Ligni	The management management of the same to t
4	cenfis,	libme, wie gemeldet, auffein Lebes Tag verschries
		ben, aus Gutwilligfeit, dem Dernog Friedrich
	1	II. zu Liegnit abe; er aber behålt die Ober Daupt.
1.		
		mannschafft in Ober Schlessen. Lleasar Tilisch
	***	d. l. fol. 739. Luca d. l. pag. 680. & 1885. Goldjems
(-	1.	nach begehen hier SCHICKFUS. d. l. Libr. 111. fol.
`		198. HENEL. in Annalib. Silef. d. l. fol. 389. und
		ANONYMUS der Schlesif Bern : Chronic.
		Part. 1. pag. 3;8. abermahl einen Irrthum, da fie
·.		das 1519. Jahr sepen.
~		
1523.		Wird CASIMIRUS, Obrifter Hauptmann
&		mur allein in Ober Schlesien annoch genennet.
1524.		DN. de SOMMERSBERG in Collett. diet. Tom. 1.
,4		in Diplomatar. Bohem. Silefiac. Num. CLXXXVII &
		CLX.IXIIX.fol. 1069.
1 A		Resignirte Friedrich II. seiner Ober Haupts
od, Ann.		Religinity Streetly in Jenier Doct Sumply
	. ,	mannschafft in Nieder Schlesien. SCHICKFUS.
		d. l. Lib. III. fol. 98. Luca d. l. pag. 680. 8 1885.
	CASIMITIM,	Am Sonntage Lætare, den 26. Martii, wird
\$525.	ong	CASIMIRUS vom Könige Ludwig wiederum
		CASIMIROS boll stolling Labore 3 into Wiedone
		zum Obristen Hauptmann in Ober, und Rieders
		Schlesien eingesetet. Tilisch d. l. fol. 740. HENEL.
		in Annalib. fol. 292.
1528.		Am Tage Maria Geburt, nennet ihn Cilifch
		d Lunch Ohristen Sauptmann bevder Schlesten.
•.		Dargegen, da CASIMIRUS in diesem Jahre obs
. 1		gedachter massen gestorben, will Luca di l. pag.
		deputibles, titulies Religional, sam women or bos.
		1886,

Annus

5 : · · .

Capitaneus supremus,

Cerl. 1. Dux Montterberg.

1886. in Zweifel ziehen, ob er big an fein Ende Obris fer Sauptmann gewesen, weiln man benm SCHICKFUS. Libr. II. fol. 100. Lib. III. fol. 98. und HENEL. in Chronic. Ducat. Monsterberg. d. l. fol. 223. lese, daß Herpog Carl I. zu Monsterberg schon Ao. 1527. Den iften Maj. Obrifter Sauptmann ges wesen, und den König FERDINANDUM I. zu Breglau eingeführet habe. Dargegen FIBIGER ad Henel, Silesiogr. Renovat. Cap. X. pag. 896. 8 910. es dem CASIMIRO beyleget. Der Autor Schles. Betn. Chronic. Part. i. pag. 339. feget gar, es fei Carl I. Monsterbergensis Dux, Anno 1522. Obris ster Sauptmann worden. SINAPIUS aber in Oelsnograph, Part. 1. pag. 160. seq. gibt daß 1524ste Jahr, Margrethen Tagan, nennet ihn iedoch nur Obristen Nauptmann in Nieder Schlessen. Der Autor des Staats von Schlesien. Cap. IV. pag. 94. schreibet, Konig FERDINANDUS I. habeihn Ao. 1527. zum Ober Dauptmann in gans Schles sien veroronet. Go viel besaget des Konigs LU-DOVICI, dem Hergoge Carl, Ao. 1522. am St. Jacobs- Lage der H. zwolff Bothen, ertheilte Confirmation seiner Privilegien, wie solche benm SCHICKFUS. in Chronic. Silef. Libr, IV. fol. 377. seq. zu lesen ift, daß er damable noch nicht Obrister Hauptmann gewesen sen; dargegen er, in der von dem Konige FERDINANDO ihme am Sonntage nach Laurentii, Ao. 1528 ausaesertige ten und hier sub Lit. H. bengefügten Confirmation seiner Fürfil. Privilegien, Obrister Haupts mann in Nieder-Schlessen nur allein genennet wird; Conf. HENEL. in Chronic. Ducat. Monsterberg.

Vobre ,

Capitaneus Supremus, berg. d. l. fol. 202. und solchergestalt, als Obrister Dauptmann in Rieder Schlesien, nennet er sich auch nur noch Ao. 1529. DN. de SOMMERS. BERG d. l. Tom. I. in Diplomatar. Bohem. Silesiac. Num. CLXXXVI. fol. 1068. Diesenmach nun aus obigen wider des Luca Ansihren zu schliessen ist, daß CASIMIRUS bis an sein Ende Obrister Dauptmann, wenigstens in Ober. Schlesien, gewesen seyn musse.

S. II.

Errores (a) circa Vitam BARTHOLOMÆI STENI. CONRADUS (10) und audere (11) segen, daß STENUS A0.1584. gelebet und floriret habe; muß aber ein gang Seculum zurück und 1484. davor geseget werden.

(b) circa Scripta BARTHOLOM. STENI.
CONRADUS d. l. meldet, er sen clar. ed. Script. Ann. 1565. es muß
aber gleichfals ein gang Seculum zurück und davor 1465. gesetset
merden.

(10) In Silef. Togat.

(11) ANONYMUS in Edylesis. Rerns Chronic. Part. II. pag. 683.

S III.

Die Schrifften, wodurch unser BARTHOLOMÆUS STE-

NUS seinen Fleiß an Tag geleget, belangende, fo hat er

(I) Commendationem compendiosam de Ducibus, sudicibus & Legibus Populi Israelitici, welche nach seinem Tode von THOMA VENATORIO ediret, und durch HIERONYMUM HOLVET, zu Nürnberg, Anno 1523. gedruckt worden ist, wie CONRADUS GESNERUS (12, solch Buch lobet. Sodann und

(II) Descriptiones Insigniorum Urbium & Locorum, Libris tribus

comprehensas, verfertiget. Auf letteres ziehlet Caspar Convad (13) in dem von ihme dem BARTHOLOMÆO STENO zu Ehren ents worssenen Elogio:

Ordo mihi Cruciger sproprius suit; Etproprium isthoc:

Descripsi { calamo mœnia celsa meo. }
Musis urbica testa meis. }

Dieses Wercks hat JOH. HESSUS, ben Verfertigung seines annoch bishieher im MSt liegenden Tractats: Silesia Magna, (14) oder wie Herr CHKISTIAN RUNGIUS (15) solches Adversaria nennet, sich sehr wohl bedienet, und auß selbigem vieles entlehnet. Und als sodann NICOL. HENELIUS diese Silesiam Magnam von dem CHRISTOPHORO HENTSCHERO communiciret bekommen, er ben Renovirung seiner Silesiographia wiederum daher die gante Beschreibung der Stadt Brieg genommen; diesem sodann der Prælat FIBIGER weiter nachgangen ist, und ben Abhandelung der Stadt Brieg, alles das, mas er von dem Leben des STENI, und bessen hinterlassenen MSt ansühret, wieder aus des HENELII Sileis sia Togata hergeholet hat. (16)

(12) In Bibliotheca.

(13) In Profopograph, Melic, Millenar, 111, & in Silef. Togat.

(14) NIC. HENEL in Chronic, Ducat. Monsterberg & Francostein, d. 1, fol. 122. (15) In Miscellan, Literar, de quibusd, inedit, Histor, Siles, Script, ac Operib, Specim, IV, pag. 85.

(16) RUNGIUS d. I. pag. 86. FIBIGER d. I.

S. IV.

Dieses unsers Autoris obgedachtes lettere Werck hat schon Ni-COL. HENELIUS (17) zu seiner Zeit vor verlohren gehalten, indem niemand weder damahls, noch bis hieher, sich gemeldet, daß er selbis ges iemahls würcklich gesehen habe, bis endlich FRIEDERICUS MEN MENTZ, Philosophus Lipsiensis, (18) ein Stud hiervon aufges funden, und solches dem Serrn von Sommerberg zu Breklau communiciret, (19) welcher es aus Liebe zu seinem Baterlande Ao. 1724. in 4to in Druck berausgegeben, und, nach seinem bekannte unermudeten Gleiffe, mit einigen gelehrten Anmerdungen verseben Und obschon weder Titul, noch Autor, in fronte MSti zu befin den gewesen, so hat besagter Serr von Sommersbern doch aus dies sem, was HENELIUS (20) von ihme gemeldet, und absonderlich aus der ben unferin Autore (21) befindlichen Beschreibung der Stadt Brieg, welche HENELIUS(22) dem STENO ausdrücklich zuels gnet, gar wohl abnehmen konnen, daßkein anderer, als STENUS, der Autor dieses MScisen. Solchenmach er selbst diesem dem Publico communicirtem Stude Den Titul, wie er hier zu lesen ift, vorge feset, und das Werckchen seinem Tradat de Rigno Vanniano andrus den laffen. Inzwischen er muthmaffet, es fen dieses das erfte Buch von vorgedachtem Wercke, und verspricht darnebst, auch die übris gen zwen Bücher oder Stucke, wenn fie ihme zu Sanden fommen folten, zu ediren. Ubrigens aber big ino noch niemand weiß, wovon folche bandeln.

(17) In Silef, Togat, ap, FIB GER d. l.

gine Diogenis Cynici, ad disputandum proponebatur à Gothofred, Christian. Lentnero, Lipsiæ, MD CXII.

(19) Vid Præfat ad Autor nostrum.

.(20) In Silef, Togat. ap. F. BIGER d. I.

(21) pag. 178, feq.

(22) In SileGograph, Renovat. Cap. 7. pag. 63. feq.

S. V.

Dieser BARTHOLOMÆUS STENUS, der zwar einer des ter ersten Schlesischen Sistorien Schreiber gewesen, jedoch fast zulest mit an das Tages Licht getreten, und in Druck kommen, istes Q a 2 nun nun, welchem wir den funfften Plat in unferer Schlesischen Bibliothec, und zwar im ersten Repositorio, allermassen, nach Derrn RUNGII (23) wohlgefasten Eintheilung, unser Autor unter die Scriptores Synopticos, qui historiam universalem in Epitomen redactam dederunt, zuzehlen, solchenmach in unser erstes Repositorium aes borig ift, hiermit einraumen; inmassen das uns communicirte Stud eine in Lateinischer Sprache abgefaßte Beschreibung von Schlessen, befonders der Stadt Breglau, und überhaupt vies le gute und besondere Nachrichten von damabliger Beschaffenheit der Stadt und des Landes in fich fasset, und sich bif zu Anfang des XVIden Seculi erstrecket. Der Serr von Sommersberg hat dies fes Werch mit einer Prafation ad Lectorem begleitet, und in selbiger bon diesem unserm inigen Anführen gröftentheils Meldung gethan. (24) Nach der Prafation folget ein kurper 2luszug und Begriff von alle dem, was dieß gange in Druck edirte Werckchen in fich faffet. Und endlich ift die Haupt-Stadt von Schlesien, Breglau, in eis nem accuraten und saubern Rupfferstiche zusehen, welches bendes auch Serr von Sommersberg hinzugethan hat. Das Werck a. ber selbst bestehet auß 7. Bogen, und ift noch ziemlich wohl, dem La. teine nach, vor dieselbige Zeiten, und beffer, als man es vermus then follen, gerathen, worauf auch HENELIUS, (25) da er in der Person des STENI diese Verse:

Barbaries Ævi cui non est cognita nostri?

Atqvi Acie hanc vici Stenius Ingenii.

geschrieben, gedeutet hat.

(23 In seinem gelehrten MSt, de Scriptoris Rer. Silesiacar, Part, I. Sed, II. Cap. II. S. t.

(24) Cont. Mene Zeitungen von gelehrt. Sachen. de Ao. 1722. Mens. Decembr. pag. 5016. ANONYMI Historie der Gelehrsamkeit unserer Zeiten. Sechst. Stuck. Num. IV. pag. 543. seq.

(25) In Epigrammat, Libr, I, & in Siles, Togat, ap. FIBIGER, d.l.

\$. VI.

Inzwischen, wie Serr von Sommersberg selbst (26) anges deutet, daß dieses MSt. sehr zerstümmelt sen, mithin vieles hier und dar abgehe, darben auch noch ein weiteres Zeugniß pag. 179. zus finden ift, da der Autor schreibet, daß er schon vorhero den CON-RADUM, Herpog in Schlesien, als den Prbauer und Urheber bon der Stadt Brieg, benemmet habe, ungeachtet doch in allen bier vorhergehenden Blättern des CONRADI sonst mit keinem Worte gedacht, unten aber pag. 200. nur berühret worden ift; also finde ich, cum pace tamen ejus, noch dieses zuerinnern, daß das MSt. auch gang verkehrt geschrieben worden senn muffe, und eben solcher gestalt in Druck kommen, welches aus selbigem pag. 193. selbst ers bellet. Denn der Anfang des Drucks hatte follen mit der fummarichen und General-Beschreibung von Schlesien, welche zweife fels ohne Liber primus gewesen, gemacht, (27) und sodann allererst Die Special-Beschreibung der Stadt Breglau, als Liber secundus. nachgefest werden, welches auch der Intention des Autoris am allegirs ten Orthe conformgewesen ware, da er setet : "Hac habui, que, de Silesia summatim referam; una superest Urbs Wratislavia, quam, Gorsim reliqua Voluminis Parte memorandam reservavi &c.

(26) Ad Stenum pag. 177. & in fin. pag. 204.

(26) Golcher Meynung ist auch obgedachter Herr RUNGIUS cit, loc.

S. VII.

Ich lasse diesemnach die Beschreibung der Stadt Bresslau weg, ad Repositorium Ildum, und bleibe nur ben der Beschreibung von Schlessen, welche zwar sehr general gerathen ist, jedoch ließ es sich zu damahligen Zeiten ben denen, so den Wegzur Schlesischen Distorie brechen sollten, und doch wenig, oder gar keine Adminicula hatten, sast nicht anderst thun. Der Autor macht also

pag. 177. den Anfang von denen übrigen Schlesischen Städten, und beschreiber zuerst Crossen, nach ihrer Lage, wo der Bobers Grobin in die Oder falle; es gebe viel Fische und sauren Bein das felbst; sie sen von dem Glogauischen Fürstenthum an den Marg grafen von Brandenburg verkaufft worden. Auf gleiche Weise, spricht der Autor, sen auch die dort gelegene Stadt Sagan an den Herzog von Sachsen kommen: daselbst sen das Closter derer Canonicorum Regularium berühmt; von diefer Stadt mare auch Derpog JOHANNES, welcher bald des Marggrafens, bald Königs MAT, THIÆ in Ungarn, Parthiegehalten, Herpog von Sagan geneng tret worden. Mit dieser sen die Stadt Sorau sowohl der Berrschafft als Unterthanen wegen verknüpfft. Frauffadt werde von denen Pohlen beherrschet. Blay liege in Bohmen, und habe vorhin femen Dersongehabt, aniso aber, zu seiner Zeit, werde es Kauffsweise poin Grafen BRUSSENCO beherrschet. Die übrigen Städte murden von Schlesschen Herren und Prinken regieret, dergleichen aus dem Glogavischen Fürstenthum, Schwibus, Freystadt und Wohlan: aus dem Liegnigischen Luben: aus dem Blagie Taben

pag. 178. Franckenstein und Mönsterberg; aus dem Tropspauschen Lübschütz, und das auf dem Berge gelegene Sones ploy. Jägerndorff habe seinen eigenen Hervog: desgleichen Liebgnitz, neben welcher die Baybach sliesse; diese komme in vielen Stücken Bresslaufast gleich; bierzugehoreten Sayn, Goldberg,

Brieg, auf Pohlnisch oder Slavnich Brzegagenannt.

pag.179. Dessen Erbauer sen Nervog CONRADUS gemesen, welcher der Stadt auch die Breklauische Rechte und Gesetze gegeben, und mit Wallen und Mauren besestiget habe. Diese Stadt beschreif beter auch serner nach ihren geistlichen Gebäuden, deren simst ans sehnlich wären, worunter gehöreten die Franciscaner, Dominicaner, Is. Antonia, die Johannitter Ritter, und das setztere oder simste las ge am Fürstl. Schlosse an, und sen das Collegium Canonicorum. Die Stadt

Stadt beschreibet er ferner nach ihrer Groffe, nach ihrem Wappen nud Patron, und will von letterm einen Beweiß nehmen, daß von Zeiten die Städte, welche in Preusen an der Ost. See oder Belt gelek gen, dahin ihre Sandlung getrieben hätten. Sierauf verläst der Autop seine Vater, und Geburths. Stadt, und erzehlet andere Städte, mort unter Ohlau er nach denen Gebäuden zwar vor schlicht angibt, jedoch sen es dem Acter nach nicht schlecht, es habe sowohl in dem Flusse Ohla, als auch in der Oder, schone Fischerenen, und hiernechst Jagden.

pag. 180. Strehlen: ben dieser Stadt sennichts merckwürdisges anzusühren, ausser daßsie, gleich ist erzehlten, ins Liegnisische Fürstenthum gehore, daselbst auch ein Nonnen Closter und fruchtbarer Actersen. Und dieses, spricht er, waren nun die besessigten Städte des Fürstenthums Liegniz, und habe er die übrigen als: Aimptsch, Pitschen und Creuzburg, mit Fleiß übergehen wollen. Uber der Oder kommt er nun auf Welß, und sprichtiselbige Stadt sen, ausser dem Fürstl. Schlosse, gang von Jols erstauet; Bernstadt, Militsch und Trebniz wären alle offene

Städtgen:

-pag. 181. Jedoch mache das mittlere das Schloßfest, und lettes res sen berühmt von dem Nonnen-Closter, welches die 5. Sedwig erbauet, und daselbst, durch ihr Begrabnis, aus gang Pohlen und Schlesien viele Wahlfahrten veranlasse. Jener Hernog besiße von langen Zeiten auch das Berg. Städtchen Reichstein, wo mit vieler Muhund Rosten, zum Nachtheil vieler Menschen, Gold gegraben werde, daraus fodann goldene Müngen geschlagen wurden, so denen Von dar geheter fort, und beichreibet Rheinischen gleich waren. das Fürstenthum Oppeln, als das reichste unter allen: die Saupt Stadt darinnen sen Oppeln, habe ein festes Schloß, gute Mauren und Thurme, wie auch eine Collegiat-Rirche: die übrigen Stadte hatten fast alle keine Mauern. Darauf führet er an Blein Glo: gau, welches vor Zeiten wechselsweise des Hersogs Residenz gemei fen, allwo ein Collegium Canonicorum sen. Gleibin, daselbst wers De

de viel Hopffen gebauet: Crappin, Peustadt, allwo die Strasse nach Ungarn und Mähren durchgebe; Nach Klein: Poblen zunder liege Cosci, Tost, Strehlin, und an der äussersten Gränse von Schlesien, Beuthen. Diese alle hätten theils Mauren, theils auch Wälle und Graben.

pag. 182. Nach diesem sen gegen Mittag gelegen das Fürstenz thum Rattibor. Die Stadt Rattibor, so über der Oder liege, habe ihren Hervog, (28) und sen daselbst die Fürstl. Residenz und eine

Collegiat-Rirche.

(28) Dieses war der lette Herkog, so VALENTINUS hieß, und vom Könige

in Bohmen, PREMISLAO OTTOCARO, herstammete.

Alldorten finde man auch Teschen, dessen Herwog lange Zeit her die Obriste Hauptmannschafft verwaltet habe. Dieses Fürstensthum hatte eine grosse Nahrung von Fischen, so daß sie solche auch bis nach Cractau versühreten; mithin der Herwog daraus einen grossen Nußen ziehe: nachdem es Pohlen und Mahren zu benden Seiten begränße, so stosse es, wie in einem Winckel, an Ungarn, und rede man daselbst meistentheils die Pohlnische Sprache. Hierzauf beschreibet der Autor die Bischoffliche Stadt Teisse, und dasselbe Fürstenthum gleiches Nahmens, durch welche gedoppelt die Biehle, neben vorben aber die Teisse sliesse; wie selbige mit Wällen, Graben, Thürmen und Mauren wohl besestiget sen, und mit schofnen sowohl geistlichen, als andern Privat-Gebänden prange.

pag. 183. Hierzu gehore Grottka, Wansen, Canth, Ottmaschau, Zuckmantel, Ziegenhals; daselbst liege auch Liebenthal

und Rauden,

pag. 184. welches erstere die Nonnen, das letztere aber ein Abt besitze. Pieraufschreitet er zu der Stadt Groß Glogau; diese beschreibet er aufänglich nach ihren vielen erlittenen Drangsahlen, sodann nach ihrer Lage, Befestigung, Bewohnung und Nahrung.

pag. 185. An der Pohlnischen Grange liege Burau, welche

wes

wegen des Tuchhandels: und Sprottau, sowegen derer Bohmen ihrer Niederlage, welche sie von denen Schlessern erlitten, berühmt sen. Ferner Grünberg, welches unterschiedene gelehrte Leute gestogen habe. Gegen Mähren zu liege Troppau, das Land und Stadt von gleichen Nahmen, welche, wie Glogau, ein Königk Hauptmann regiere, und sen selbige denen besten Städten gleich zu achten, in Sitten und Sprache aber denen benachbarten Mähren gleich. Von dar geheter wieder nach dem Gebürge gegen Mittag, und sühret au Schweidnitz, rühmet die Stadt nach ihrer Lage, Bevestigung und Gebäuden, zusorderst aber das daselbst so köstlich gebrauete Bier, welches überall in gans Schlesien fren verkausset werde. Diervon sen nicht weit gelegen Striegau;

pag. 186. Ingleichen Jauer, Sirschberg, ben welchem das Warmbad entspringe; von dortiger Gegend führe man auch sehr viel Vold nach Breklau, und habe allda Qvader. Steine; daselbst siege auch Reichenbach, welches er nach seiner Benennung beschreis bet; Ferner Löwenberg, an der Laußiser Gränke; etwas weiter vom Gebürge liege Buurlau, und sliesse zwar ziemlich weit dars von der Bober, iedoch habe man nur aus einer Ovelle Wasser ge-

nug in der Stadt,

jest berührt er noch Neumarckt und Namslau, als Städte, so in das Breklausche Fürstenthum gehörig, iedoch sen Namslau viel fester, liege über der Oder gegen Pohlen in einem sumpffigten Orte, und habe nur einen Einganz zu Lande, welcher mit Gräben und Thürmen wohl verwahret wäre. Dieses, spricht er, wären die Städte, welche solchergestalt befestiget, daß man sich in selbigen wis der den ersten Unlauff derer Feinde wohl wehren könnte. Man hätte zwar zur Zeit des Reperischen Königs, (GEORGII) wider welchen man König MATTHIAM zu Dülsse geruffen. 70. seste Städte ans gegeben, er könne aber selbige nicht sinden, allermassen er hierunter diesenige nicht zehle, welche nur bloß das Stadt-Recht hätten, deren Doch

doch noch halb so viel vorhanden. Noch mehr und unzehlbar wären die Dorffer, derer wiewohl kleineste Theil von denen Bürgern, (29) die meisten aber von der Geistligkeit, (30) und noch mehr von denen Fürsten und Adel besessen würden; (31) ziehet diesem nächst lesterer ihren zu Pause und zu Felde erlangten Ruhm an.

(29) Nachiciger landes Berfassung ist denen Burgern gar nicht erlaubet, Aldel, Ritter Guther oder Dorffer zu acqviricen, es sen denn diese oder jenk Stadt darzu specialiter privilegiret. Vid. Meine Rechtl. Anmerckung. ad Compend. Jur. Schütz. Lauterbach, Vol. I. pag. 575. ibique Allegat.

(30) Auch ist nach itiger Landes-Verfassung der Beistlichkelt nicht erlaubet, mehrere Immobilia, ohne speciale Rays und Königl. Concesson, zu acqvirigen. Vid. Christian Brachvogels Collection derer Kaps und Königl. das Erbs Herhogthum Schlessen concernirenden Privilegien, Statuten und Sanctionum Pragmaticarum. Part. III. Num. CLV. pag. 755. seq. Zu set chem Verboth machte schon König CARL Ao. 1370. den Ansag, und König WLADISLAUS Ao. 1500. ging bierinnen nach, daß keinen Beistlichen zu Bressau, Zinse und Hauser, oder weltliche Güther, ohne senderliche Erlaubnis des Königs zu Behaim verreichet werden sollen. FRANCISC, FABRI, COECKERIZ genannt, Chronic. Wratisl. MSt.

(31) Wie auch der Adel sich zu Besitzung derer Ritter-Buther, nach ibiger Verfassung, zu qvalificiren habe, folches ist zulesen in meinem vor allegirten Und

mercfungen ad Lauterbachium d. l. pag. 575. feq.

pag. 188. Und thut darben ihrer festen Schlösser, nehmlich Greissenberg, Jalckenstein, Neuhauß, Lehnhauß, Boldchenbayn: ingleichen Brotesburg, Ottmachau, und des Jos hannis Bergs, welches erstere der Dersogzu Liegnin, bende legstere aber der Breslauische Bischoff besise, Meldung. Dergleichen Schlösser sowohl, als auch einiger Städte Mauren, und zwar erssterer mehr, als noch vorhanden, niedergerissen und der Erde gleich gemacht worden wären,

pag. 189. weiln sich in selbigen nur die Räuber aufgehalten hats ten. Unter die niedergerissene Schlösser zehlet er das ehemahls auf dem Zobtenberg gestandene mit; die Städte aber, derer Maus

ren eingeriffen worden waren, nenneter Sogeplog und Frieburgi Ferner thut er devervornehmsten Adel. Familien e. g. dem von Bock, Saugwig, Jedlig, Johberg, Seidlig, Riberg, Reibnig, 2c. Er. wehnung, und gibt eine folche Anzahl an, daß man leicht 2000. Ritter. Pferdeaufbringenkonnte. Nach diesem zehlet er 7. Collegia Canonical rum: (32) derer Closter waren auch sehr viel, daß man ben felbigen 9. oder 10. Abte zehle; zwen ben denen Canonicis Regularibus: (33) einen ben denen Pramonstratensern: (34) die übrigen waren Cistercienser, nehmlich der zu Leubus, Camenn, Seinrichau, Griffau, Orlau, Bimmelnuz, Rauden, welchen er noch den Probst zu Reumarct bensetet. Derer geiftlichen Personen, sowohl in als auffer den Clostern, sen die Linzahl so groß, daß solche nicht leicht bemerdet werden konnte; und daß in allen Stadten fo viel Cloffer maren, ribre von dem Religions-Enfer der Nation ber, welchen er noch mehr durch die Magnificenz derer Kirchen, geistlichen Zierrath in Bildern und Rleidern, so mit Gilber, Gold und Berlen gestickt und verherrliget, zubefräfftigen bemichetift.

(32) Zu Groß-Glogau, Liegnis, Reise, Oppeln, Brieg, Kattibor, und Klein-Glogau.

(33) Nehmlich zu Breflau auf der Sande Insul benm Stifft St. Marie, und ... ju Sagan.

(34) Bu St, Vincenz in Breflau.

pag. 190. Und endlich rühmet er auch die Nation felbst sowohl wegen ihrer Frenzebig, und Gutthätigkeit gegen die Armen und Nothleidenden, welches sich so vielmehr durch die Stisstungen, welche per Testamenta an die Hospitäler und Wänsen, Häuser gelangeen, an Taglege; als auch wegen ihrer Treue und festen Wortes in Handel und Wandel; Ingleichen wegen ihrer besondern Ausssprache und Mund. Arth, so von andern Teutschen mercklich untersschieden, zusorderst aber benm weiblichem Geschlecht augenehm sein. Hierauf gedenktet er derer Kriege, darein das Land zum offstern verwickelt gewesen, und diesehärten eben meistens veranlasset, Rr 2

die Städte zubefestigen. Zwenmahl, schreibter, sen zu solcher Zeit dieß Land so wohl von denen Bohmen, als auch von denen Bohlen, jedoch von lettern bendesmahl unglücklich, überfallen worden;

pag. 191. Da erstlich die Böhmen Ao. 1437. ihren König SI-GISMUNDUM verlohren, und ALBERTUM, König in Ungarn zum Nachfolger declariret; andertens aber, dem CASIMIRO; WLADISLAI, König in Pohlen Bruder, die Erone angetragen hätten, da denn letterer Schlesien, weiln dieß Land des ALBERTI Barthie gehalten, sehr verwüstet; sodann einige Zeit hierauf habe CASIMIRUS, König in Pohlen, mit seinem altisten Prinzben, WLADISLAO, welcher die Böhmische Erone davon getragen, Schlesien, so sich von Böhmen abgesondert, und dem MATTHIÆ, Könige in Ungarn angehangen, zwar überfallen, und Breklau belagert, jedoch mit seinen Pohlen und Böhmen musglücklicher Weise wieder abziehen müssen.

pag. 192. Ingleichen thut der Autor der Bohmischen Raubund Plunderung, so Schlesien, unter Ansührung des ZCISCÆ (35) und PROCOPH erlitten, da jene von der Romuschen Kirche absgefallen, Erwehnung: und dieses sen der Huhitiche Krieg und Unsruhe genennet worden, welchen Johann Suß, als dieses Irrsthums Autor, vorhero prophezenet habe. Weiter thut er sowohl des Märckischen, als Glegauischen Krieges zwischen Herzog Sanssen Ju Sagan, den Marggrafen zu Brandenburg, Konige WLADISLAO in Bohmen, und Konige MATTHIA in Ungarn, Meldung, worden absonderlich das Fürstenthum und Stadt Blo-

gau das meifte getitzten habe-

(35) Ob oculum casu amissum, patrio Idiomate CISCA vocabatur, qvod MONOCULUM notat, Tandem utroque amisso nihilominus industrius ac felix Bellator suit.

pag. 193. Und nachdem nun der Autor alles obige beschrieben, so will er auch die Benennung des Landes, und die Derivation des Wortes: SILESIA, anzeigen. Er spricht, es habe dieses Wort

den

den Ursprung ex Lingva Sarmatica, welche daselbst gemischet sen, und in folder bedeute Sle ein malum, oder etwas bofes, theils weil Die erste Einwohner bose und zanck sichtige Leuthe gewesen, oder weiln der Acker bose und unfrucht bahr sen. Andere, schreibt er weiter, wolten folche Benennung von dem fleinen gluß, Silefo. wels der an Grenven von Klein-Pohlen entspringe, herleiten. (36)

(26) Noch mehr Benennungen des Wortes Schleffen, und woher felches urspringlich zu deriviren sep, hat am allerweitläufftigsten MARTIN HANCKIUS in Trad. de Silefior. Nominib. deduciret, wovon aud) infra ein mehrers vorkommen wird.

pag. 194. Bon der Benennung Schlesiens schreitet der Autor zu desselben angränßenden Ländern, und setzet, daß Schlesien gegen Morgen Klein-Pohlen, und an einer Spipe Ober-Ungarn, gegen Mittag Bohmen, und weiter bin Mabren und Ungarn, gegen Mitternacht Groß-Pohlen, gegen Abend aber die Marck Brandenburg und Laufis begrenge. Ferner beschreibet er das Land nach feiner Ebene, und gedencket darben nur zwener Berne, nehmlich des Jobtenberges und Brätzberges. Darauf erzeblet er

pag. 195. die Fluffe, macht den Anfang von der Oder, und fpricht, setbige werde von denen Griechischen Cosmographis Viader genennet. Godann folgt

pag. 196. die Meise, Bober, Ratsbach, Weyda, Obla, Lobe, Oveiß, und endlich auch Seen und Teiche. Er beschreibet auch

pag. 197. den Acter und das Land nach feiner Fruchtbarkeit, und, daß der Bein, so daselbst gebauet werde, schlecht; das Wies fenwachs aber vor das Bieh gut fen. Obft werde dafelbit viel gebaus et; viele Baldung, und in denenselbigen hauffiges Bildpreth, fen auch alldort vorhanden. Man braue allda Gersten : und Weinen: Biere, babe auch fremdes: Die meinen Beine aber hoble man aus

Rr 3

Ungarn ber, sodann aus Desterreich und Mahren, ingleichen wurden auch Italianische und Rhein-Weine daselbst verkauffet.

pag. 198. Das Land senlanger als breiter; des Autoris Mensenung nach, von der Laußis bis zur Grenze an Klein-Pohlen, has be es in der Länge 40. große Meilen; wenn man aber aus dem Teschnischen die Länge bernehmen wolle, so möchte es wohl 50. und mehr Meilen betragen; dargegen die Breite vom Böhmischen Gesbürge bergenommen, bis an die Groß-Pohlnische Grenze, kaum halb so viel Meilen, als die Länge, ausmache. Er will die Einwohner nach ihren Sprachen in zwen Classen eintheilen: diejenige, sagt er, welche Teutsch redeten, wohneten gegen Abend und Mitstag, und hätten ein zut angebauetes: die aber Pohlnischer Sprache wären, und gen Morgen und Mitternacht wohneten, ein walz dicht, unangebautes, und unfruchtbares Land. In Summa, est zeige sich unter diesen benderlen Innwohnern in vielen Stücken ein mercklicher Unterschied. Hierauf kommt er

pag. 199. auf die alten Innwohner des Landes, daß zwar die Teutschen nach und nach, auf allerhand Weise, und zusörderst durch die Herkoge zu Breklau und Liegniß, dahin gezogen worden waren, jedoch hätten die Pohlen Schlesien vorhin besessen, worden von die Inscriptiones in denen Kirchen, so die Pohlen erbauet, sernier die angrensende Volcker, als Lohmen, Pohlen und Laußiß, weiln sie auch die Slavische Sprachehätten, wie nichts minder die alten Nahmen derer Städte, zeigeten, welche lettere von WRATISLAO, und BOLESLAO, mit solchen Slavischen Nahmen, benennet worden, dergleichen er zum Erempel, Brieg, Strief

gau und Jauer, anführet.

pag. 200. Ben diesem gehet er noch weiter zurück, und handelt in wenigen von dem Sist derer Marcomanner, Quaden, Marsignorum, Buriorum, Gothinorum und Osorum. Sodann gedencket er einiger Hernoge von Schlesien, als des CONRADI, so Brieg erbauet habe, des HEINRICI BARBATI, dessen Gemahlin Sedwig, welche in

Die

die Zahl derer Heiligen gesetzet worden, und deffen Bringens, wel-

der in der Tartarischen Schlacht ben Liegnis geblieben.

pag. 201. Und woher dieser Schwarm derer Tartarn komemen: dereuselben Generalissmus sen BATHUS gewesen; und in dies sem Tressen wäre auch der Preußische Ordens Meister umkomstnen, und sen selbiger, gleich wie der Perkog HEINRICUS PIUS, ben denen Minoriten zu St. Jacob in Breßlau begraben worden.

Inzwischen

pag. 202. habe sich dieser Schwarm derer Tartarn nicht lange mohr aufgehalten, sondern da fie ben Reumarck noch einen Schars müßel mit denen Inwohnern dieses Landes gewaget, und darben ihres Deerführers BATHI Gemahlin verlohren, in Desterreich, allwo er, BATHUS felbst, in der Donau ertrunden, und von dar an das Euxinische Meer zurückgangen waren, von dorten aus sie auch noch heutiges Tages, Reussen, Pohlen und Litthauen beunruhigten. Hierauf, sprichter, sen das Land in Fürstenthumer vertheilet worden, absonderlich da es unter die Eron Böhmen kommen. Bow hero aber Ao. 1030. habe dieses Land der Kanser HEINRICUS II. dem Bohmischen Hervoge BISITISLAO mit dieser Bedüngniß übergeben, daßer ans Reich drengig Marc Goldes, und hundert und funffzig Marc Silbers entrichten solte; und sechs und funffzig Jahr hernach sen von dem Kanser HEINRICO V. dem VRATI-SLAO, als er ihn zu Manns zum ersten Könige in Böhmen ges cronet, ohne einsigen Tribut dieses Land eigenthumlich zugesprochen worden.

pag. 203. Inzwischen, obschon der Erp. Bischoff zu Trier, GIL-BERTUS, diesen VRATISLAUM auch zu Prage gesalbet, und die Königl. Erone aufgeset habe, so hätten doch dessen Nachfolger in Böhmen zwar das Recht an Schlesien, aber nicht den Königl. Titul benbehalten, daß es also scheine, ob wäre selbiger nicht dem Lande, sondern nur der Person bengeleget worden, bis endlich Kanser Fried drich von neuen Böhmen zu einem Königreiche gemacht, und den

VLA-

VLADISLAUM, oder wie ihn andere LABESLAUM nennen, wegen seiner dem Teutschen Reiche wider Pohlen trensgeleisteten Diensten, zu Regenspurg auf dem Reichs. Tage vor einen König declariret, und ihme selbst die Trone aufgesetzthabe; und da er fers ner ben dem Italianischen Feldzuge wider die Menlander sich gegen das Teutsche Reich hochst meritiret gemacht, so hätte ihme der Raysfer nicht nur Tron und Scepter, nebstallen Reichs. Insignien, und zum Wappen einen rothen Löwen, mit einen gedoppelten Schwans, in weissem Felde zu sühren, sondern auch seines Königreichs Gränspen zuerweitern, und

pag. 204. über Schlesien, annoch die Lausitz, mit denen Sechs. Städten, und Marg. Grafthum Mähren, einzunehmen, die Macht und Erlaubniß gegeben, als welche Länder, seit der Zeit, da sie den Christlichen Blauben angenommen, Reichs. Lehne gewessen wären. Unter diesen Volckern hätten zulest die Schlesier ungesehr vor 200. Jahren, da der Kanser OTTO I. regieret, durch die Predigt des Ers. Bischoss zu Prage, ADALBERTI, den wahzen Glauben, mit denen Poblen angenommen, nachdem auch die Ungarn durch desselben Lehr und Bunderwercke bekehret, und ihr König STEPHANUS vorhero ein Christ worden sen; und also wäste aus einem barbarischen und wilden Volcke und ungebauerem Lande, ein wohlangebauetes Land, und Christlich, wie auch civilisieres Volck nach und nach hervorkommen.

Solchergestalt endiget sich nun diese Beschreibung von Schlesen, iedoch mit einem unvollkommenen Schluß des Autoris, da er weiter in diese Worte: "Itaque pluribus, que pene in Annos nasce, zwar sortgesahren ist, der Uberrest aber von dem MSt verlohren gangen senn muß. Der Serr von Sommersberg daselbst in notis, ist der Meynung, der Autor habe vielleicht noch etwas weniges von dem Bisthume ansügen wollen.

6. IIX.

S. IIX.

Wie nun hier ben unserm Autore zwar allerdings zurühmen ist, daß er der erste sen, welcher Descriptionem Silestæ Synopticam, sowir in Druck haben, versertiget hat, das Werck auch, nach das mahligen Zeiten, gut genug gerathen ist; so wollen wir doch gleichs wohl darben annoch in dren nachfolgenden sphis darthun, daß der Autor in ein und andern Stücken sich sehr confus erwiesen, viele Irrethimer begangen habe, und dann endlich auch noch einiger Erläusterung benottliget sen.

S. IX.

Fine Confusion begehet der Autor, da er überhaupt ben Abfassung dieses Werkes nicht dierechte Ordnung gebraucht hat, sondern darinnen gant verkehrt versahren ist, indem er von denen neuen Inwohnern und Eintheilung derer Städte den Ansang gemacht, infra aber allererst von denen alten Inwohnern, des Landes Benenmung, Lage, Breite und Länge, wie auch voriger Beschaffenheit gebandelt, also die Specialia denen Generalibus vorgezogen, und diese jenen nachgeseßet hat; vielmehr er von der Benennung des Landes, dessen alten Inwohnern, der Lage, Breite und Länge, der Religion Regenten und Anbauung, den Ansang hätre machen, sodann weister sortzehen und allererst von isigen Inwohnern und Cultivirung des Landes, wie auch neuern Regenten, Erbauung und Bertheis lung derer Fürstenthümer, Städte und Dörsser, gestlichen Stisstungen und Elöster ze. handeln sollen.

Eine Confusion begehet der Autor ferner, wenn er pag. 177 und terschiedene fremde Städte als: Frauenstätt, so in Pohlen, Glaz, so in Böhmen, und Sorau, so in Lausitz, liegen, mit in dieselBeschreibung des Landes Schlesien einmischet. Es ist zwar an dem, daß der Sersog zu Glogau, Seinrich III. welchen DLU-GOSSUS (37) HEINRICUM II. nennet, als er benn Ableben des

Si

Ronigs

Königs in Böhmen und Pohlen, WENCESLAI, Ao. 1306. von des nen Ständen derer Positischen und Calischen Districten in Groß Bohlen zum Regenten, wider den WLADISLAUM LOCTI-CUM, (denn LOKTEK murde er wegen seiner fleinen Statur mit dem Zu- Rahmen genennet, weiln Lokiec auf Pohlnisch eine Elle heißt (38)) so zu Crackan und Sandomir herrschete, erwehlet wor: ben, mit diefen zwenen Districten auch die Fraustädtische Derrschafft, biß an sein Ende, (welches nach einiger (39) Mennung Ao. 1309. nach andern (40) aber Ao. 1310. erfolgete) beseffen: Dierauf obschon nach seinem Tode Groß, Pohlen, und in selbigen die Posenische und Calische Districte, wegstelen, (41) gleichwohl dessen jungster Pring, PREMISLAUS, nebst Glogau auch die Fraustädtische Herrschafft nichtsminder biß zu seinem Ableben, welches DLU-GOSSUS(42) gang irrig ad Annum 1310. andere aber (43) ad Ann. 1331. seten, innen gehabt habe (44) und selbige Serrschafft sodann, mit dem Glogauischen District, auf des PREMISLAI Bruder fiel, ben welchen jedoch diese Herrschafft Fraustadt nur in so lange verblieb, bis CASIMIRUS III. König in Pohlen, solche durch seine Gesandten, unter dem Prætext, das Hervog Seinrich III. zu Glogau, derselben, zu des WLADISLAI LOCTICI Zeis ten, sich zur Ungebühr be mächtiget habe, wieder abfordern liese, und da solches in der Guthe nicht geschahe, er, CASIMIRUS, Ao. 1343 selbige mit gewaffneter Sand wegnahm, und darben zugleich das Saganische Territorium verheerete; also von der Zeit an die Herrschafft Fraustadt dem Königreich Pohlen wieder einverleibet worden ift. (45) Diesemnach unser Autor hier Fraustadt, da fie bereits bald zwen Secula durch vor seiner Zeit wieder unter Pohlen gestanden, nicht allererst unter die Schlesische Städte mis schen sollen.

(38) HARTKNOCH, de Republ. Polon. p. 77.

⁽³⁷⁾ In Histor, Polonic, ad Ann. 1306 & 1343.

(39) ANONYMUS in Collection, Sommersberg, Tom, I. fol. 58, & CUREUS:
in Annalib, Gent, Silef, tol 92, & 322. Luch in Chronic, Silef, pag, 1045.

(40) DLUGOSSUS. d. l. ad Ann. 1310. MART. CROMERUS de Reb. Polon.
Libr. XI. ad Ann. 1310. MATTH. de MECHOW de Reg. Polon. Libr.
IV. Cap. 7. Diese mogen wohl samtlich im Jahre irren, im Lage aber,
Die sie V. Id. Decembr. oder den 9ten ejusd. segen, mit obigen Autoribus
richtig senn.

(41) DLUGOSS, d. l. MATTH. de MECHOW d. l.

(42) d. l. ad Ann. 1310. Denn wie solte dieser PREMISLAUS in eben diesem 1310den Jahre, in welchem er den Glognuischen und Franstädtl. District ans getreten, wieder gestorben seyn, da doch ANONYMUS jam supra dicus fol. 78. DLUGOSS. d. l. selbst; MATTH. de MECHOW d. l. Libr IV. Cap. XIII. CUREUS d. l. sol 97. SCHICKFUS. d. l. Libr. I. Cap. XXIIX. FRANCISC. FABER, COECKRITIUS dicus in Sabotho. LAUTER-BACH. d. l. pag. 219. LUCÆ d. l. 1047. einhellich schreiben, daß er unster denen Schlesischen Hersogen, welche Ao. 1327. sich dem Könige in Biblsmen, JOHANNI LUCEMBURGICO, ergeben, nicht mit gewesen sein mehr sich habe vernehmen lassen, daß er lieber sterben, oder allein auf einem Pserde sortreiten, als sich dem Könige Johanni in Bühmen untergeben wolle.

(43) CUREUS, d. 1. fol 97. & 309. 322. SCHICKFUS, d. 1. Libr. I. Cap. XXIIX.

fol. 68. LUCÆ d. 1.

(44) CUREUS d. I. fol. 97. SCHICK FUS. d. I. LUCÆ d. I. LAUTERBACH.

d l. pag. 219.

(45) DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1343. fol. 1068. seq. HARTKNOCH, de Republ. Polon, pag. 125. HENEL, in Silesiogr. Renovat. Cap. IX. pag. 859.

LUCÆ d. l. pag. 11. & 93.

Eben so verhalt sichs auch mit Blatz, welche Stadt und Grafschafft bereits zu des Autoris Zeiten Ao. 1472. dem Königreich Böhmen dergestalt incorporiret und vereiniget worden ist, daß sels bige als ein Böhm. Lehn niemahls von derselbigen Eron separiret werden solle, wie hiervon das Diploma Königs WLADISLAlbenm Alurio (46) zulesen ist.

Auch Sorau ist nicht in Schlesien, sondern im Marggrafe thum

thum Nieder Lausis gelegen, wie solches infra ben des PANCRA-TII VULTURINI Beschreibung des Landes Schlesien, des mehrern deduciret werden soll.

(46) In Glaciograph. Libr. III. Cap. II. pag. 205. seqq. Conf. BALBINUS in Miscellan. Bohem. Decad. I. Libr. III. Cap. V. S. 2. Jugwischen, da es heutiges Tages so vielgewisser ist, daß Glaz in Bohmen liege; so ist so vielz mehr zuverwundern, daß gleichwohl noch der Verfasser des Gelehrten Lexici dem gemeinen Schlendrian nachgangen, und von dem Michael Lieffmann geschrieben hat, er sen aus der Grafschafft Glat in Schlesien gesbürtig gewesen.

S. X.

Un Irrthumern ist der Autor etwas reicher. pag. 177. Irreter, wenner vorgibt, es sen Crossen von dem Blogauischen Fürstenthum Kauffweise an den Marggrafen von Brandenburg kommen. Die Sache verhielt sich aber also: HEIN-RICUS XI. und legte dieses Nahmens, Hernog zu Glogau, hats te fich die Barbaram, des Marggrafens und Chur Fürstens zu Brandenburg, ALBERTI, welcher der Teutsche Al HILLES ges nannt wurde, Pringegin Tochter, in ihrem zehensährigen Alter Ao. 1474. wie Undreas Engel (47) sepet, oder Ao. 1473. wie JO-HANN. CERNITIUS (48) davor halt, nach denen vom lettern allegirten Padis Dotalibus aber fcon Anno 1472. zur Gemablin bens geleget. Das lettere Jahr mochte wehl das richtigste senn, indem sie nach dem ENGELIO (49) Ao. 1463. gebohren, jedoch ben der Bermählung nochnicht das zehende Jahr zuruck geleget hatte, und da auch ihr Gemahl Ao. 1476. starb, sie allererst zwolff Jahr alt Alls aber dieser Hersog Seinrich zu Glogau istgedachter maffen Ao. 1476. den 21. Februar. (50) hierauf ohne Erben verstarb, und feinem Better, Herpog Sanfen zu Sagan, deren bende Bas, ter Brüder gewesen, gehäßig war, so septe er seine zwölffjahrige Gemahlin zur volligen Erbin feiner Lande ein; worüber der fos ges

genannte Marcfische Krieg entstunde, gestalten sich zu diesem Glo gauischen vacanten Fürstenthum und deffen Weichbildern, mor: unter auch Crossen und Zulchau waren, unterschiedene Competenten funden, nehmlich König MATTHIAS in Ungarn, als Herr des Landes Schlessen: Konig VLADISLAUS, als ein geseronter König in Bobeim: Herhog Sanß zu Sagan und Pribus, als der nechste Agnat; und ALBRECHT, Marggraf zu Brandens burg, wegen seiner Tochter, der Fürstlichen Wittib, als Testaments, Erbin. Gleich nach dem Ableben gedachten Hersogs HEINRICI nahm der Marggraf durch seine Milix Possession, Hervog Sanf aber belagerte bald diesen, bald jenen Orth, und wurde darüber nicht nur das Glogauische Fürstenthum, mit Zubehor, sondern auch die Marck Brandenburg, durch unterschiedene Jahre, auf eine entsessithe Weise verheeret, wie solches benm CUREO (51) und LUCÆ (52) aufs weitlaufftigste beschrieben ift. Endlich wurde doch Ao. 1482. den 16. Septembr. zu Camens, in der Ober Laufis, allwo Konigs MATTHIÆ Gesandter, GEORGIUS von Stein: die Herkoge von Sachsen, Gebrudere: des Chur Fürstens von Brandenburg Abgesandter, und Hernog Sanf von Sagan, zus fammen kommen waren, dieser Krieg dergestalt verglichen, daß Konig MATTHIAS dem Hernoge Sank Glogau, Freystadt, Sprotta, Grünberg und Schwibus zusprach: der Fürstl. Wittib aber BARBARÆ, oder dem Sause Brandeburg, nach der Meys nung des CUREI, für ihre Heimsteuer, welche sich auf 50000. Ducaten, und nach JUSTI BERTHOLDI Fürgeben, wie SCHICK-FUSIUS meldet, jedoch nur auf 15000. fl. erstrecket haben selle, uns terpfändlich, oder wie CERNITIUS allegatus feket, ex Legato Madem Tode des Konigs MATTHIÆ Schlesien an den König WLADISLAUM in Bohmen fiel, so ausserte sich, daß Korig. WLADISLAUS mit der Einraumung des Crognischen Districts und Zubehör an das Dauß Brandenburg nicht wohlzus 583 frieden

frieden gewesen senn muffe, gestalten Selbte alle das Recht und Gerechtigkeit, soviel ihnen, als Konige zu Bohaimb und Derpoge in Schlesien an den Landen, Serrschafften und Guthern Ereffen, Bullich, Sommerfeld und Bobersherg zuständig gewesen und gebuhret hatte, an Carl I. Derpogen zu Monsterverg, sub dato Ofen, am Tage St. Niclas, Ao. 1514. abtrat, und allen Standen und Inwohnern von Land und Städten anbefahl, daß sie ist gedachtem Fürsten Carl, seinen Erben und Nachkommen, End und Pflicht leiften, und sie forthin vor natürliche rechte Erben halten folten, wie Serr von Sommersberg uns die Contenta dieses Ronigl. Cessions Instrumenti aus dem Authentico selbst (54) communiciret, und dars nebst noch dieses angefüget bat, daß sothane Konigl. Wadisla:sche Cession doch gleichwohl JOACHIMUM II. Chursusten zu Brandenburg dahin bewogen hatte, daß er Ao. 1537. sub daco Collnan der Spree, an JOACHIMUM, Herzogen zu Monsterberg und Delf, CAROLI I. Sohn geschrieben und ihn versichert habe, ent weder das Bisthum Brandenburg oder Lebus, welches am ersten vacant werden wurde, gegen Cession ihrer Jurium an Erossen, eins zuraumen, welches auch, da der Baron Joachim Malgan, frener Standes Perrin Schlesien zu Militsch, sich hierben viel Muhe ges geben, fo weitkommen fen, daß die Fürftl. Gebruder und Derhoge zu Monsterberg, CAROLI I. Pringen, nehmlich JOACHIMUS, JOHANNES und GEORGIUS, ihren Bruder Seinrich, mit einer gemeinschafftlichen Vollmacht, ihrean Eroffen habende Jura zu cediren abgesendet hatten, der Churfurft dargegen mit Auszahlung 3000. Thir. wie HENELIUS in Chronic. Monsterberg, ad Ann. 15;7. fețet, seine obige Versicherung dem Hertoge JOACHIMO noch: mable in Schrifften wiederholet habe, und darauf der Fürftl. Monsterberg. Hof: Marschall, Melchior von Dustern, nach Budikin, um dem Chur Fürsten die Schrifften, so das Crofinische Territorium concernireten, auszuhändigen, abgeschicket worden sen. deffen Erfolg fodann in dem darauf folgenden Jahre 1538. der Churs-Fürst

Fürst Joachim II. und Marg. Graf Sank zu Cüstrin, Gebrüdere, vom Könige FERDINANDO I. und der Eron Böhmen, das Fürsstenthum Crossen erblich erhalten, auch von der Zeit an den Schlessischen Titul und Adler, wie in Schrifften und Wappen, also auch lettern seit Ao. 1545. im Gepräge auf denen Münten zu sühren anz gefangen haben; (55) also nothwendig Drucksehler senn müssen, wenn Jibiger (56) und Herr von Sommersberg (57) diesen lettern Actum Königs FERDINANDI I. ad Annum 1528. seten. Ubersbaupt aber aus obigen allen gleichwohl nichterscheinet, das Crossen Kauffweise an das Hauf Brandenburg kommen sen, diesemmach unser Autor, BARTHOLOMÆUS STENUS, hier in seinem dießfälligen Vorgeben geirret hat.

(47) In Breviar. Rer. Marchicar. ad Ann. 1474.

(48) Ad Eicon. & Genealog. Burggravior. Nurnbergenf. Elector. Brandeburgicor, in vit. Alberti, ejusque Posteritat. & Conjugib.

(49) d.l. ad Ann. 1463.

(50) JOACH. CUREUS in Annalib. Gent. Siles. fol. 321. SCHICKFUS. in Chronic, Siles. Lib. II. Cap. XXXIII. fol. 111. NICOL. POLIUS in Annalib. Wratislav. MStis ad Ann. 1476. & in Hemerolog. ad 21. Februar. Lucă in Chronic. Siles. d. l. pag. 1562. DN. de SOMMERSBERG d. l. Tom. I. fol. 360. sepen alle den 21. Februarii ium Sterb. Lage des Heinrick XI. 311 Glogau, dahero es souvobl beum CUREO d. l. fol. 323. da er den 27. Februar. angibt, als auch beum Gerrn von Sommersberg d. l. in Tabul. Genealog. II. fol. 343. da er den 21. April. sepet, und in obigen Stellen sich bepde contradiciren, vor Druckschler anzusehen sind.

(51) d. l. fol. 323. segg.

(32) d. l. pag. 1,62, fegg.

(53) ENGEL. d. l. ad Ann. 1482. CUREUS d. l. fol. 335. SCHICKFUS, d. l. fol. 112. Luca d. l. pag. 1570. HENEL, in Chronic, Monsterberg, fol. 207.

(54) India. Collection. Tom. 1. fol. 361.

(55) ENGEL. d. l. ad Ann. 1538. SCHICKFUS. d. l. Libr. II. Cap. XXXIII. fol. 112. Gottfried Dewerded in Siles, Numismat, pag. 557, 562, seq. HE. NEL, d. l. fol. 225, ad Ann. 1537.

(56) In Schol ad Henel, Silefiogr, Renovat, Cap. II. S. 23. pag. 191.

(57) Ad Stenum hic in not. pag. 177.

Fol. 179. 5.200. givt der Amor CONRADUM, Hersegen in Schleffen, vor den Erbauer der Gradt Brieg an, er habe diefe Stadt fowohl mit denen Gefesen und Richten derer Breflauer, als auch mit Mauren umgeben, und überall befestiget. Und herr von Some mersberg (58) in der Menning, tag der STENUS des WLADI-SLAI II. des Stamm, Vaters aller Schlesischen Piaftischen Der 80% gen dritten Bringen, und des BOLESLAI ALTI Bruder, wels cher zu seinem Antheil Nieder & Schlesien, und in selbigen Blogau zu seiner Residenz überkam, hier verstanden haben wolle. Ich finde also darben, daß der Autor geirret habe, er verstehe diesen isterwehns ten CONRADUM, oder einen andern, gestalten weder dieser, noch ein anderer, so den Nahmen CONRADI geführet, die Stadt Brieg iemahls besessen hat; deun CONRADUS Rieder: Schlesien, worzu man damahls Brieg nicht, fondern zu Mittel-Schlesien, rechnete, und selviges dem BOLESLAO ALTO zukam, ben der ersten Eins theilungerlaugete; hiergegen auch der Autor selbst bie infra pag. 199. daß viele Städte, worunter er auch Brieg benennet, von WRATI-SLAO und BOLESLAO Slavische Nahmen bekommen hätten, feset, mithin am legten Orte fich wiederspricht; die Stadt Brieg auch, wie Brefflau, und andere Städtein Schlesien, den Nahmen einer Stadt vieleber, als sie mit Teutschen Rechten und Gesepen, wie auch Mauren versehen worden ift, geführet hat, allermassen sie vorhero derer Pohlnischen Rechte und Gesetze sich bedienete, und ihre Befestigung in Graben, und einigen von Erde aufgeworffenen Bollwercken bestunde; Diesemmach der Grundleger wohl unbekannt bleiben wird, die Schlesische von Pohlen separirte Dernoge aber nur vor Reparatores zu halten find, wie denn andere (59) fast durchgans gig anführen, daß Hernog BOLCKO zu Schweidnis, Hernogs HEINRICI V. des Feisten zu Breflan Pringen Vormund, ungefehr um das 1297ste Jahr, das Schloß zu Brieg angeleget, und Die

die Stadt mit Mauren versehen, also allererst dieser Stadt die rechte Form, wie auch Zierde und Befestigung gegeben habe. Doch mehr bergegen irren diejenige, (60) welche meinen, Brieg habe vor Ale ters Bardum geheissen, und dahero schreiben, daß BRETISLAUS, Hernog in Bohmen, bereits Ao. 1096. wider den VLADISLA-UM, König in Pohlen, zu Felde gezogen fen, sich an den Fluß, die Neiße genannt, gelagert, das Schloß Brieg, samt der Stadt, eingenommen und zerschleiffet habe. Der Irrthum erscheinet biers aus soviel flarer, als ja (a) aus obig istangeführtem flar, daß das Schloß zu Brieg damahls noch nicht gebauet gewesen; (b) Diese Stadt auch nicht an der Meiße, wie das Schloß Bardum, (61, sondern an der Oder anliege, und (c) dasselbige Schloßund Stadt, so BRE. TISLAUSzerstöhret, über Cameng gelegenhat, welches alles von Brieg nicht gesager werden fan ; und (d) felbigeauch zu des BRETIS-LAI Zeiten bereits ihren Nahmen auf Bohlnisch BRZEGA führete, also (e) das Schloß BARDUM Zweifels ohne wohl alldorten gelegen baben mag, wo iso die Wartaist, welches aus Hersogs HEINRI-CI I. Barbati Diplomate erscheinet, darinnen er dem Stiffte Cas mente das Jus Patronatus über die Kirche in Bardo ertheilet, und NIC. HENELIUS (62) solches vor die Wartam interpretiret, und diesen Irrthumgleichfals widerleget hat. (63)

(58) d. l. Tom. I. ad l'abul, Genealog I. fol. 307.

(59) HENEL. in Chronic, Ducat, Monsterberg, & Francostein, d. 1, fol. 150, LEONHARD, KRENTZHEIM in Chronolog, ad Ann. 1297, ibique ME-CHOW, ANONYMUS supra didus in Collect, Sommersbergian, Tom. I. fol. 40, LUCÆ d. 1, pag. 1353.

(60) WENCESL. HAGECIUS in Histor, Bohemic, ad Ann, 1096. MARTIN, BOREGK in Chronic. Bohemic, de Bretislao ad Ann, 1096, fol. 107. JOH.

DUBRAVIUS in Histor. Bojemic Libr. IX fol, 80.

(61) DLUG DSS. d. l. ad Ann. 1096. HENEL, in Annalib, Silef. fol. 224.

(62) In Silesiograph. Renovat. Cap. VII. pag. 605. seq. & in Chronic. Monsterherg. & Francostein, d. l. fol. 137. & 143.

(63) SINAP, in Schleßl. Curiosität. Part. I. pag. 1094.

pag. 180. Führet der Autor einige Städte, welche zum Briegischen Fürstenthum vorhin bereits geschlagen waren, als Liegnisische Städte an, also, seiner Mennung nach, er hier Brieg, und akte in selvigem Fürstenthum gelegene Städte, zu dem Liegnisischen gleichwohl noch rechnet, da doch bende Fürstenthumer bereits lange vor seiner Zeit besonders abgetheilet, und zu zwen Residenzien, wie von LUDOVICO I. HEINRICO mit der Schramme, und LUDOVICO III. welche zu Brieg residiret haben, zulesen ist, gemacht worden waren, ob sie sichon bende ben dem Fürstlich, Liegnisischen Stamm Pause beständig verblieben, und durch Sterb Fälle dann und wann wieder zusammen kommen waren, jedoch auch zu seiner Zeit von zwen Perren beherrschet wurden, wie Perr von Sommersberg diesen Irrthum in notis bereits berühret hat. Conk. Annales WRATISLAVIENSES ap. DN. de SOMMERSBERG. d. l. Tom. II. fol. 176.

pag. 187. Irret der Autor, wenn er vorgiebt, daß die Dorffer in Schlesien unzehlbahr wären, allermassen, wie ikund dererselben vielmehr angebauet, und doch zuzehlen sind; also die kleinere Autoris Zeiten so viel eher zahlbahr gewesen ist, als ohe ne die k kein Zweissel, daß nicht jedwedes Fin senthum und Perrsschaft von ihren Dorffern eine gewisse Consignation gehabt haben wird.

mennung, ob håtten die MARCOMANNI nur allein Mähren besessen, und was heutiges Tages Moravia sen, das wäre vor Zeisten Marcomannia gewesen; allermassen die Marcomanni nicht allein Mähren, sondern auch Böhmen, und ein Stück von Desterreich dewohnet haben, (65) dahero GOLDASTUS (66) davor hält, das obige unsers Autoris Mennung nur bloß auf eine Allusionem Nominis hinaus lausse, und die Wahrheit nicht zum Grunde habe.

(64) Deren Catalogum erzehlet GOLDASTUS in Commentar, de Regn. Bo. hem,

hem. incorporatarumque Provinciar. Jurib. ac Privileg. Libr. I. Cap. V. S. 4. Conf. CUREUS in Annalib. Gent. Siles. fol.5. LUCÆ in Chronic. Siles. pag. 22. & 32.

(65) BALBINUS in Miscellan, Bohem, Libr. 11, Decad. I. Cap. X. fol. 29.

(66) d. I. Conf. FIBIGER ad HENEL. Silchograph. Renovat. Cap. I. S. 14. in not. lub Lit. a. pag. 37. leqq.

pag. 202. Gibt der Autor vor, daß Kanser HEINRICH II. dem Dernoge in Bohmen, BISITISLAO, nachdem er ihn übers wunden, Anno 1030. Schlessen zwar zugelassen habe, jedoch unter dem Bedüngniß, daß er davon jahrlich dem Reiche drenßig Pfund Goldes, und hundert und funffzig Pfund Gilbers geben Herr von Sommersberg hat hier ex ÆNEA SYLVIO (67) angemercet, daß sich dieses nicht Anno 1030. sondern Anna 1038. zugetragen habe. Allein ben Nachschlagung dieses allegirten Autoris finde ich solches keinesweges, wohl aber das 1052ste Jahr, worinnen auch MARTIN BOREGK (68) nachgangen, und mit Unmerdung dieses 1052sten Jahres eben selbiges ex ÆNEASYL-VIO anführet, daß dazumahl Schlessen durch den Kanser dem BRETISLAO sen zuerkannt worden, jedoch daß er davon jährlich dem Reiche 30. Pfund Goldes, und 150. Pfund Silbers geben Much JOAN. DUBRAVIUS (69) gedencket dieses Frieden. folte. Schlusses awischen dem Kanser und dem BRETISLAO, daß er Ao. 1052. geschehen sen, nur meldet er allein von dem Tribut derer 150 Marc Silbers. Inzwischen geschahe Anno 1038. derer Bohmen Einfall in Pohlen, da sie Gnesen plunderten, und nach ihrer Mens nung, des 5. ADALBERTI Leichnam, nach derer Pohlen Mens nung aber, des 5. GAUDEN TH Leichnam, meggenommen haben. Und da nun dieses feindlichen Einfalls halber, und der daben ges machten Beute wegen, der Kanser denen Pohlen zur Satisfaction verhelffen, BRETISLAUS aber sich benm Teutschen Kanser nicht fistiren wolte, so giengen darüber unterschiedliche Jahre vorben, biß endlich der Kanfer sich entschloß, durch Allistenz einiger Reichs. Tt 2 स्थायक Kürsten, den BRETISLAUM mit gewaffneter Sand zum Geborfam zubringen, mithin konnte bendes, sowohl der Bohmische Einfall in Pohlen, als auch der Krieg mit dem Kanser, nicht in eis Allein daß dieser Friede zwisthen dem nem Jahre geschehen. Kanser und dem BRETISLAO Anno 1052. geschehen senn sott, wie die oballegirte Bohmische Scribenten vorgeben, solchem wie dersprechen andere Autores, welche MAR'TIN. HANCKIUS (70). auführet, und selbigen benstimmet, daßes Anno 1042. geschehen fen, so allen Umständen nach auch am glaublichsten ift. Anben ist noch zumercken, daß der Autor hier den Kanser HEINRICUM den Undern dieses Nahmens nennet, da er sonst ben denen Teuts schen Scribenten der Dritte, und mit dem Ben-Nahmen NIGER beiffet. Der Autor ift hierinnen denen Italianischen Scribenten nachgangen, welche HEINRICUM I. Auceps genannt, aus dem Catalogo derer Kanser gar ausstreichen und weglassen, weiln er den Zug nach Rom unterlassen: dahero sie HEINRICUM II. welcher SANCTUS oder CLAUDUS genennet worden, zum ers sten, und HEINRICUM III: NIGER genannt, zum andern Ranser tieses Rahmens angeben und benennen, (71) wie auch unser Autor hier gethan.

(67) In Histor. Bohem. Cap. 19.

(68) In Beschreib, des landes Buhmen, de Bretislae, fol. 83.

(69: In Histor, Bohem, Libr. VII, fol, 62.

(70) De Silefior. Reb. Cap. IIX. ad Ann. 1042, pag. 228.

(71) DUPRAVIUS d. l. tol. 65. in not. MICH. Cache in der Kauser-Chronic, sub Heinrico I. Cap. VII. fol. 104.

pag. ead. Führet der Autor an, der Kanser HEINRICUSIV. habe VRATISLAUM in Böhmen zu Maynt zum Känige 56. Jahr hernach declariret, und Schlesien eigenthümlich übergeben. Wein der Autor nach der Rechnung derer Italianer, so er vorsstehend gesolget, hätte weiter gehen wollen, so müste er hier den Kans

Consti

Ranser HEINRICUM nicht den vierdten, sondern den dritten nennen, begehet also eine Consusion, daß er vald derer Italianer, bald derer Teutschen Ranser-Rechnung hierinnen gefolget. Die 56. Jahr, so der Autor angibt, haben zwar nach seiner Rechnung von Anno 1030. ihre Richtigkeit; nachdem aber vorgezeigter maß sen daß 1030ste Jahr nicht bestehen kan, so fällt auch die darauf nachs folgend gebauete Rechnung weg.

pag. 203. Schreibet der Autor, daß der König VLADISLA-US von Kanser FRIDERICOI. Barbarossa, in seinem Wappen einen rothen Löwen, mit einem doppelten Schwanze, im weissen Schilde zusühren, zugleich angewiesen worden sen; worinnen ihr me auch ÆNEAS SYLVIUS (72) benstimmet. Ob nun gleich sich noch einige (73) sinden, welche den Löwen gelblicht beschreiben; so halten doch andere (74) davor, daß bende vorige Mennungen irrig wären, und senes ein weisser Löwe, mit einem doppelten in die Höhe gerichteten Schwanze, im rothen Schilde gewesen, derzgleichen Böhmen noch heutiges Tages sühre. Worben BALBI-NUS die Mennung aller derer verwirsst, welche diesen Actum der Königlichen Standes Erhöhung ad Ann. 1158. oder 1159. seben, und deduciret gar gelehrt, daß solcher vielmehr ad Ann. 1162. zuseben; das Diploma aber, so der HAGECIUS dießfals ausühre, salsch sey.

(72) In Histor. Bohem. Cap. XXIV.

(73) GOLDASTUS d. I. Libr. 111. Cap. XIV. S. 33.

(74) DUBRAVIUS in Histor, Bojem. Libr. XII. fol. 115, BALBINUS in Epitom. Rer. Bohemicar. Libr. III. Cap. X fol. 221. & 235. SCHICKFUS. in Chronic. Siles. Libr. I. Cap. XIX. fol. 57. MECHOVIUS in Chronic. Reg. Polon. Libr. III. Cap. XX. fol. 94. Mart. Boregs in Beschreib. des Sand des Bohmen Part. I. fol. 161. seq. DLUGOSS, in Histor. Polon. ad Ann. 1159. HAGECIUS in Chronic. Bohem. Part I. fol. 40, CRUSIUS in Annalib, Svevic, Part, II, Libr. XI, Cap. XIV. PHILIPP. JACOB SPENER in Hist.

Histor, Insignium illustr. Libr. I. Cap. IX. fol. 49. GODOFRED. RHONIUS in Exercitat. Historic, de Johanneis Wratislaviensib. Cap. I. GODOFR. DEWERDECK in Siles, Numism. pag. 109.

ren, vor seiner Zeit, sowohl mit denen Pohlen, als auch Ungarn, durch des D. ADALBERTI Predigten, Lehr und Wunder, zum Christenthum bekehret worden waren. Wie nun Derr von Soms mersberg in not. diesen Irrthum, daß nicht 2. sondern 4. Secula, und sast ein halbes, von Ao. 765 bis ad Ann. 1508. sich darlegten, besteits gezeiget hat: also ist eben so wenig begründet, daß der Deil. ADALBERTUS ben denen Pohlen und Ungarn den Ansang der Bekehrung zum Christenthum gemacht haben soll, indem vorhin bekannt, daß nicht allein Ungarn annoch vor Pohlen, und Pohlen bereits Ao. 965. unter der Regierung Dersogs MIESLAI I. das Christenthum angenommen habe; ADALBERTUS aber allererst zu Zeiten der Regierung BOLESLAI I. welche sich Ao. 992. anges fangen hat, nach Pohlen kommen ist.

Anderer vielen Errorum. welche in Notis Sommersbergianis bes

reits berühret worden, zu geschweigen.

S. XL.

Wir haben zwar bereits oben, als eine Confusion, welche der Autor begangen, angesehen, daß er Glan mit unter die Städte von Schlessen gerechnet habe: Inzwischen, weiln er darben pag. 177. ans geführet, daß gedachte Stadt ehemahls von einem Hervoge, welchen er pag. pracedent. VOLVILUM (75) nennet, beherrschet worden, zu seiner Zeit aber dem Grafen BRUSSENCO zugehörigsen, wollen wir doch gleichwohl hier annoch Mustrationis gratia ansiigen, wen der Autor durch den Grafen BRUSSENCUM verstehe, um das durch zuzeigen, daß er dieses Tractæcchen allbereit nach dem 1500.

Jahre, und also zu Anfang des 16den Seculi verfertiget habe. Die Herrschafft Blatz hat GEORGIUS von Cumftadt und von Dodie. brath, Gubernator des Konigreichs Bohmen, Ao. 1454. nebit Mon. sterberg und Franckenstein, von Wilhelm Kruschina von Lich-tenburg Pfandsweise an sich geloset; (76) das Geld, so er darauf vorgelieben, soll er cod. Ann. ben der Huldigung des Königs LADISLAI zu Breglau geschnitten haben. Als aber Konia LA-DISLAUS An. 1457. gestorben, und dieser GEORGIUS, so sich da. mahls Gubernatorn in Bohmen, Herrn und Nauptmann zu Glas umd Franckenstein schriebe, (77) das folgende Jahr darauf, den 2. Maj. Konig in Bohmen worden, habe er die Stadte Blan, Mon. Perberg und Franckenstein seinen Sohnen übergeben und erbe lich eingeraumet, welches er soviel leichter hatte thun konnen, weiln er schon ein groffes Recht zu genandten Stadten gehabt, ebe er noch zur Konigl. Eron kommen ware. (78) Worauf Kanser FRIDE-RICUS III. ben welchem sich König Beorg in Bohmen, durch seine Assistenz wider die aufrührische Desterreicher, in Befrenung von der Belagerung feiner Königl. Burg zu Wien, febr verdient gemacht, zum Zeichen der Dancharkeit, die Berrichafft Glatz zu einer Grasschafft gemacht, und König Georgens dren Prinken, VICTORINUM, HEINRICUM und HINCONEM oder HEIN-RICUM II. den jungern, Ao. 1462. den 7. Decembr. zu des D. R. R. Fürsten, Dersogen in Schleften zu Monsterberg, und Grafen zu Glas declariret hat, wovon das Diploma benm Derrn von Some mersberg (79) in extenso zu lesen ist. Und nachdem nun diese Graffchafft Glan auf des Konigs GEORGII Enciel, als ces HEIN-RICI I. Pringen, Albrecht, Beorg und Carl I. endlichen fommen, so haben sie selbige Ao. 1500. an Grafen Ulrich von Fardeck, (80) welcher ihre Princesin Schwester, ZDENAM oder SIDONIAM, zur Gemahlin hatte, vor 60000. Eronen verkaust, (81) welche auch die Grafen von Serdeck big ad Amum 1537 besessen, da denn Konig FERDINANDUS selbige ihnen wieder abgekauffet hat. Dies

Diesemnach hier der Autor per Comitem BRUSSENCUM den Graf Ulrich von Sardeck andeuten wollen. Es ift aber zu wissen, daß die alten Grafen von Pleien vorhero big ad Annum 1262. fos dann, nach dererfelben Absterben, die Burggrafen zu Magdeburg, bifad Annum 1474. Die Grafschafft Sardeck in Desterreich besessen, und dahero Grafen von Sardeck genennet worden find. auch diese vollig abgestorben, habe der Kanser MAXIMILIANUS L SIGISMUNDUM und Seinrichen Prüeschend, (82) Frenher, ren von Stettenberg, davon der erstere Kanferl. Hof. Marschall, der andere aber Kanserl. Rath, Cammerherr und General im Maylandischen Kriege gewesen, Ao. 1494. (83) auf dem Reichs. Tage zu Worms mit der Grafschafft Sardeck beliehen, dahero sie den alten Geschlechts, Nahmen Prüeschenckiorum fahren lassen, und sich Grafen von Sardeck und Frenherren von Stettenburg geschrieben haben. (84) Also auch unser Autor hier den damahe ligen Besißer von Glatz nicht Grafen BRUSSENCUM, sondern Grafen von Sardeck nennen sollen, zu geschweigen, daß auch zwie schen denen Wortern BRUSSENCUS und Prüeschenck ein sehr notabler Unterschied anzutreffen ift. daß man kaum hat errathen indgen, was der Autor durch dieses Wort habe verstanden wissen wollen.

(75) Diese Krieges-Händel mit den Städten Breklau und Mönsterberg, wos von der Autor pag. 176. handelt, trugen sich Ao. 1467. & 1468. zu, wie beg dem HENEL. in Chronic. Ducat. Monsterbergens, ad Ann. hos weitlaufftig zu lesen; und da nun zu selbiger Zeit König Georgens Prinken die Grafsschafft Glaß besassen, so kan ich nicht begreiffen, wen der AUTOR per Ducem VOLVILUM, welchem Glaß damahle zugehörig gewesen, verstanden wissen wollen.

(76) NIC. HENEL. in Chronic. Ducat. Monsterberg. & Francostein, fol. 182. DN. de SONMERSBERG in Diplomat. Bohem. Silesiac. Tom. 1. Scriptor. Rer. Silesiacar. Num. CXLV fol. 1024. BALBINUS in Miscell. Bohem. De-

cad. I. Lib, III, Cap. V. S. 2. fol. 4L.

(77)

(77) HENEL. d. l. fol. 18; ÆLURIUS in Glaciogr. fol. 375.

(78) ÆLURIUS in Glaciograph, pag. 67. leq.

- (79) d. l. Num, CCI, fol, 1077.
- (80) Solchennach irret Joh. Friedrich Gauhe in seinem Rom. Reiche Geneal. Hist. Adels: Lexico, sub voce: Lardect, da er vorgibt, Graf Ulrich von Lardect habe allererst Ao. 1529 die Brafschafft Glas gekausset.
- (81) BALBINUS d. I. ÆLURIUS d. I.
- (82) PHILIPP JAGOB SPENER in Hilter. Insign, Illustr. Libr. III. Cap. XXII. fol. 631. seq. & Cap. XXX. sol, 700. Gaubed I. JOE: HERI Ge lebrt. Lexic. sub voce Prüeschenck von Lindenboven. Daman zugleich den Originem derer Prüeschencken, und wie solches Gestellecht sich anfängslich getheilt, und eine Linie davon Lindenhove in der Ober-Pfalz gekausst, und sich Prüeschenck von Lindenhoven geschrieben, lesen kan.

(83) Baube d. l. hat das folgende 149sfte Jahr.

(84) Spener d. I.

pag. 178 Sepet der Autor Lubschütz, welches eine Stadt und Weichbild ist, in das Troppanische Fürstenthum, weiln selbis ge Stadt ehemahls eine Residenz etlicher Troppanischen Herboge gewesen ist; jeso aber gehoret sie in das Fürstenthum Jägerndorff.

wie auch der Kirche des G. Antonii schreibet FIBIGER (85) daß selbis ge zur Zeit der Reformation um das Jahr 1533. von denen Evangelischen Herkogen, unter dem Prætext des vorhabenden Walls und Westungs. Baues, wären niedergerissen worden. GEORG (RUGERIUS (88) schet dieses weiter hinaus, und spricht, das Dominicaner. Closter sen Anno 1545. den 6. Augusti, allererst eingerissen und der Erde gleich gemacht worden. Allein es kan auch in diesem Jahre nicht geschehen senn, wenn wahr ist, was POLI-US (87) und LUCÆ (88) schreiben, das Anno 1546. der Fraulein HELENÆ, einer Fürstin von Orlamunde, Gebeine aus dem Grabe in selbigem Closter genommen, und in die Thom Kirche

geleget worden maren. Bas diefes nun vor eine Fürstin von Dro lamunde gewesen, und wie felbige nach Brieg kommen, ift mir unbekannt. CRUGERIUS d. l. nennet sie eine Grafin von Orlaminda, und gibt sie vor eine Gemablin des BOLESLAI III. Der: voge zu Liegnis und Brieg aus, welche Anno 1369. verstorben sen. Allein wie er nicht anzeiget, woher er dieses genommen hat, also ift auch solches allen Pohlnischen und Schlesischen Scribenten entgegeit, als welche diesem BOSESLAO III. zwar zwen Gemablimmen benlegen, iedoch aber diese darunter nicht mit begriffen ift. (89) Auf obige geistliche Gebäude der Stadt Brieg wieder zukommen, so follen von allen diesen, welche unser Autor hier auführet, feine is briageblieben seyn; als das Collegium Canonicorum, oder wie es FIBIGER d. l. nennet, die von LUDOVICO I. und dessen Bruder WENCESLAO, Anno 1369. zu Ehren St. JOHANNIS BA-PISTÆ und St. HEDWIGIS gestifftete Thom; und Collegiat-Dargegen find in nachfolgenden Zeiten andere Elofter und geiftliche Orden, als Capuciner, Jesuiten zc. daselbst gestiff. tet und eingeführet worden, wie unten benin LUCÆ hiervon ein mehrers vorkommen wird.

(85). Don dem gewaltthatig in Schlesien eingerissenen Lutherthum. Part, II. Cap. XI. pag. 71, seg & Cap. XVI pag. 101. seg.

(86) In Sacr. Pulverib. Bohem. Morav. & Silef. ad XII. Junii:

[87) In Hemerolog ad 18. Junii. Add. FIBIGER d. I. Cap. XVI. p. 102.

(88) In Chronic Siles. pag. 1378,

(89) Vid DN, de Sommersberg in Tabul, Genealog. V. Tom. I, fol, 417, & 429.

pag. 180. Schreibet der Autor, daß die Stadt Oelß, ausges nommen das Schloß, aus lautern höltsernen Gebäuden bestanden, und die Stadt Bernstadt zu seiner Zeit ohne Mauern gewesen sen. Wie nun Bernstadt heutiges Tages mit einer hohen Mauer ums geben ist; also waren auch in Oelße vorm lestern Brande, so sich im

im vorigen Jahre zugetragen, fast alle Gebäude, rund um dem Marct, und dergleichen viele in denen Gaffen, mit steinern einfas den, wie auch dann und wann doppelten Gewölbern verseben, wels che von folder Einrichtung gewesen, daß man daraus gar wohl urs theilen und schliessen konnte, es musten diese Sauser weit über 100. Jahr alt, folglich bald nach des Autoris Zeiten in folchen Stand. gesetet worden seyn. Ubrigens hat Derr von Sommersberg in daß ben dem Fürstenthum Delß die Succession der weiblichen Linie in dem Tausch mit der Herrschafft Podiebrath zugleich ware bestätiget worden, von welchem Jure uxorio auch als ein neu und offenbahres Zeugniß anzusehen sen, daß durch die Vermählung Blisabeth Maria, Hernogs Carl Friedrichs zu Monsterberg. Delg Princegin Tochter. das Fürstenthum Delgauf den Herhogzu Würtenberg, SYLVIUM NIMROD, fommen ware. aber gedachtem Schurgfleisch die Documenta, welche ich theile in meinen Rechtl. Unmerdungen über das Compendium Juris Lauterbachianum Part. II. pag. 284. seqq. sub Lit. K. L. M. N.O. P. und theile hier infra sub Lit. O. P. Q. R. S. T. U. W. X. communicire, bekannt gewesen waren, so wurde er die ehemahlige Succel sion der weiblichen Linie vor so gewiß und richtig nicht angeseben, weniger die lettere Begebenheit mit der Princegin Elisabeth Mas ria vor ein allzu offenbahres Argument ausgegeben haben, inmaffenben dem Ableben des Bergogs Carl Friedriche zu Monfter berg. Dels, und volligem Abgang der Mannlich Fürstlich Mone sterberg Delknischen Linie, die Succession der isig weiblichen Linie ben bedungensereignenden Fall durch Fürstlich , hohe Interessiones, Abtretung der in Mahren gelegenen ansehnlichen Herrschafft Jaifchwiß, und Auszahlung einer gewiffen Summæ Geldes, allererft fest gestellet worden ist.

pag. 188. Gedencket der Autor einiger niedergerissener und geschleiffter Schlösser, worunter annoch zuzehlen sind: (a) BAR-

Uu 2 DUM,

DUM, welches Schloß in Franckensteinischen über der Waren auf einem hoben Felfen gelegen, und vom Dergoge in Bohmen BRETI-SLAO Anno 1096. niedergeriffen und zerschleiffer worden ist. (90) Sodann und (b) Bdelstein, welches ein Schloß war über Buck mantel auf einem boben Berge gelegen, felbiges ließ der Bischoff. JODOCUS Anno 1467, wegen derer hußiten und Rauber aus brennen und einbrechen. (91) Ferner und (c) Bolckenhauß, oder wie es einige abusive auch Moldenhauß nennen, welches im Jauerischen Fürstenthumgelegen, ein festes Berg Schloß gewefen, Anno 1428. aber, aus Furcht der Dukiten, sie mochten solches bes fegen, und von daraus der umliegenden Gegend viel Schaden jug figen, vondenen Eigenthums Deren selbst ruiniret und geschleifs fet worden ist. (92) Wie auch (d) Falckenstein, welches wenland. nichts minder ein festes Berg. Schloß war, im Jauerischen Fürstens thum am Bober Bluß gelegen; nachdemaber auch felbiges Anno 1426. von denen Sukiten gewaltig bestürmet, und aufs auferste ruiniret, jedoch nicht erobert wurde, so hat man es das folgende Jahr zu Berhutung weiterer beforglichen feindlichen Angriffe gants lich abgetragen, daß nur noch einige Rudera vorhanden. (93) Ins gleichen (e) Sornsberg und (f) Seifickenberg, bende Berg. Echlos fer in Schweidnisischen Fürstenthum gelegen, find aber gleichfals Ao. 1426. und 1427. wegen der Sußitischen und Rauberischen Eine. fälle nichts minder geschleiffet worden. (94) Anderer folcher Schlosser mehr zugeschweigen, wovon ben allegirten Autoribus, und dem obrecensirten SIGISMUNDO ROSITZ weiter nachgelesen mer den fan.

(90) HENEL. in Chroric. Ducat. Monsterberg. & Francostein. d. l. fol. 137. & in Silesiogr. Renovat. Cap. VII. S. 159. pag 606.

(91) HENEL in Sileflogr. Renovat. Cap. VII. S. 176. NICOL. POLIUS in Histor. Incendior, Urbic, pag. 117.

(92 FIBIGER ad Henel. Siles. Renov. C. VII. S. 184. p 716. EPHR. IGNAT. NASO in Phoenic. Rediviv. Svidnicens & Jaurav. pag. 274.

(93) FIBIGER ad Henel, d, l, pag. 720. NASO d. l, pag. 273.

(94)

(94) FIBIGER d. I. pag. 754. NASO d. I. pag. 274. seq. LUC Æ in Chronic. Siles, pag. 2145.

Pag. 19... Gedencket der Autor nur zwener Berge, so mitten im Lande Schlessen lägen: SCHICKFUSIUS aber (95) zehlet dererselben vier, und sepet zu diesen benden, so der Autor venennet, annoch den Spizberg, so ven Probstham im Goldbergischen Weichbilde gelegen; und den Georgenz Berg, ohnsern der Stadt Striega gelegen, wo die Terra Sigillata gefunden worden. Von andern Bergen weiter, so mitten in Schlessen gelegen, iedoch mehr denen Dügeln zuvergleichen sind, ist nachzulesen Friedr. Luck, (96) Fiediger (97) und Johann Fechner.

(95) In Chronic. Silef Libr. IV. Cap. I. fol, 12, feg.

(96) In Chronic. Silef. pag. 2143.

(97) Ad Henel, in Silesiogr Renovat, Cap. 11. S. 7. pag. 135.

(98) In Sylve Blyfus, in Setie prima.

pag 198. Dat der Autor von der Länge und Breite Schlesiens, soin der Form einem Engleichet, gehandelt. Obnunschon die Autores dießfals dissentiren, daß einige 40. andere 50. 55. und 60. Meir sen in die Länge rechnen; so entsiehet doch der Dissensus bloß allein aus dem Unterscheid derer Meilen; da einige größer, wie in Bohrmen, andere fleiner, wie in Schlesich sind. (99) Dannenhero rechnet unan ibo, nach Schlesischen Meilen, die Länge, von dem Schlosse und Aitter Six Sandow, zwischen Francksurch an der Oder und Trossen gelegen, derer Berren von Winterfeld Stamm, Sauß an, biß zu dem Ungarn angränzenden und im Fürstenthum Teschen gelegenen Paß, Jabluncka, auf 60. Teutsche Meilen; der Breite nach aber, von dem Städtlein Teurode, in der Grafsschaft Glaß, an Schlesischen Gränzen gelegen, au, biß Schildberg in das Gebieth der frenen Standes Berrschaft Wartenberg, nach Groß Bohlen zu, zwanzig teutsche Meilen.

(99) FIB'GIR ad Henel. Silefiogr. Renovat. Cap. 11. S. 4.

pag. 199. Ift der Autor der Menning, daß durch die Hernoge zu Uu 3 Brege

342 Bibl. Siles. Repos. I. M. Barthol. Steni Descript. Silesiæ.

Breflau und Liegnis nach und nach viele Teutsche ins Land Schles sien gebracht worden wären. Wie nun dieses zwar seine Richtige keit hat, daß ben aller Schlesischen Persogen Furstlichen Vermähs lungen mit ausländischen teutschen Princesinnen, und absonders lich des Persogs HEINKICI BARBATI und der 5. Sedwig, viele teutsche Geschlechter ins Land kommen sind: (100) also ist auch nicht zu leugnen, daß sowohl mit dem SBIGNEO, dem unächten Prins sen des VLADISLAI I. als auch mit denen dren jungen Prinsen des VLADISLAI II. weiln letterer ihre Frau Mutter eine teutsche Princesin, und sie auch selbst in Teutschland erzogen waren, viele Teutschen gleich anfangs in Schlesien, als sie solches Land in Besitz nahmen, sich mit begeben, und daselbst, als Fürstliche Bediente, zus gleich ausschie macht haben.

(100) NIC, HENEL, in Sileflogr. Renovat. Cap. I. §. 37. David von Edweis nig in Genealog. Svidnician, in Dedicat, fol. 20 feq.

thumer Lausis und Mahren, seit der Zeit ihrer Bekehrung zum Christenthum, Reichs. Lehn gewesen waren. Pro illustranda hac Asertione kan, soviel Schlessen betrifft, Gottsried Dewerdeck (101) nachgelesen werden, welcher diese Frage: "ob von der Zeit "an, da Schlessen von Pohlen abgesondert; und ihre eigene "Serven bekommen, die sich eben, wie ihre Vettern in Pohlen, "Geren bekommen, die sich eben, wie ihre Vettern in Pohlen, "Geverain zu achten gewesen; das ist, solche Serzoge, die me"nand als Gott und das Schwerdt über sich erkannt, so "lange bissie sich an die Cron Bohmen ergeben? oder aber,
"ob sie ihre Länder als Feuda von dem Römischen Reich beses,
"sen, und den Römischen Kayser für ihr Saupt gehalten?
"sen, und den Römischen Kayser für ihr Saupt gehalten?

(101) In Silef, Numismat. pag. 97, seqq.

ANNALES VVRA-TISLAVIENSES.

S. I.

En sechsten Platz in unserer Schlesis. Bibliothec nehmen ein die Annales Wratislavienses, welche uns nicht minder von dem Herrn von Sommersberg (1) communiciret worden sind. Des Autoris, wie er geheissen, wird dars ben nicht erwehnet, inzwischen gläube ich, mit dem Herrn Editore, (2) daß, weiln diese Annales auf des Breslauischen Magistrats Bere ordnung, und aus denen Stadt. Büchern abgefasset worden senn sollen, der Autor Zweisels ohne benm Rathhause sein Officium ges habthabe.

S. II.

Pas die Contenta betrifft, so hat der Autor darinnen haupts sächlich, iedoch mit wenig Worten, und ohne Uinstände, die Tos des Fills und Krieges. Begebenheiten derer Echles. Der hoge, sodann auch einiger Kanser, Könige in Ungarn und Bohaimb, abs sonderlich was mit dem Könige GEORGIO PODIEBRADIO in Bohmen vorgangen, und den Märckischen Krieg bemercket. Woraus also erscheinet, daß diese Annales gant unrecht Wratislaviensestituliret worden sind, indem das wenigste darinnen enthalten, was die Stadt Breflau concerniret, vielmehr hätte er sie Annales Silesiacas benennen sollen.

- (1) In Colle&. Scriptor. Rer. Silesiacar, Tom. II, Num. VI. fol. 172.
- (2) In Præfat, d. l. fol, 10.

S III.

Es bestehen diese Annales auß einem Bogen, fangen Anno 1149. an, und endigen sich Ao. 1491. ist aber wenig Kunst darinnen anzustreffen. Ansalich hat der Autor obiges Fragmentum Chronici Silesiæ

lesia Vetustissimi zum Grunde geleget, wie Herr Editor in Prafat. d. l. felbst anführet, dahero der Autor auch etwelche Irrthümer, ingleis chen die Confusion, von dorten benbehalten hat.

S. IV.

Wir wollen mit wenigen ad specialia schreiten, und (a) zeigen, daß der Autor in Verfassung dieser Annalium sehr confus gangen, ins dem er zuerst setzet, daß der Codex seinen Ansaug nehme Ao. 1514. dargegen die Geschichte von Anno 1149. sich anheben: von dar kommt er biß, ad Annum 1264. gehet aber gleich darauf wieder zurück in das 1263ste Jahr. Ferner als er bereits ad Ann. 1288. kommen, schreiteter abermahlzurück ad Annum 1278. und erzehlet, was in diesem passiret. Darauf kommt er wieder ad Annum 1303. gehet aber gleich wiederum zurück zu denen Gesschichten des 1277sten Jahres. Und wenn er endlich Annum 1291. berühret, so schreitet er gleichsals wieder zurück ad Annum 1290.

V.

Was (b) die Irrthümer betrifft, beziehe ich mich eines theils auf dasjenige, so oben ben dem Fragmento Chronici Silesia Verustissimi von mir angemercket worden: als auch andern theils auf des Herrn Editoris Anmerckungen selbst, darinnen viele Irrthümer corrigiret sind; süge also nur noch dieses an, daß der Autor den Mürckischen Krieg zwischen Herrog Sansen von Sagan, und dem Churckinsten zu Brandenburg, Albrecht, wie auch den dießsfälligen Vertrag, irrig ad Annum 1490. seset, allermassen dersels be sich gleich nach dem Tode Persogs Seinrichs XI. zu Glogau, Anno 1476. ansteng, und Anno 1482. verglichen werden ist, wie wir oben benni BARTHOLOMÆO STENO solches weitläusstiger beschrieben haben.

§. VI.

S. VI.

Godann und (c) hat auch der Amor nicht unterlassen, nach Gewohnheit der daniahligen Zeiten, seine Annales mit allerhand schlechten Zeuge auszuzieren, daer angemercket: wenn ein Viehe Sterben, ein warmer Winter, ein hart Donner Wetter, ein starcker Wind, und ein hißiger dürrer Sommer gewesen; ingleischen, wenn der Bürger zu Breßlau, so HERMANNUS ZA-CHARIE geheisen, gestorben sen, und wegen leichter Münse an Groschen und Hellern im Pandel und Wandel es dann und wann Verdruß und Unheil geseset habe.

S. VII.

Bisweilen und (d) ist auch der Autor allzu general gangen, als da er ad Annum 1265. sepet, CAROLUS babe MANFRE-DUM umgebracht, ohne zubemercken, wer CAROLUS und MANFREDUS gewesen. Er muß also geglaubet haben, daß die damablige Raths Perren, vorwelche und zu dererselben Besten er diese Annales, Inhalts des ersten Sphi, verfertiget, in der Dis storie vonzwen big dritthalbhundert Jahren sowohl bekannt ges wesen waren, daß er nicht allererst benzusepen nothig habe, wer CAROLUS und MANFREDUS gewesen. MANFREDUS war Kansers FRIDERICI II. unachter Sohn, und suchte den Encet des FRIDERICI, CONRADINUM, dessen der Autor auch ad Annum 1268. in eben fo generalen Terminis gedenctet, um feine Lande und Erb : Königreiche in Italien, Sicilien und Meapos lis zubringen, und fich daselbst fest zusegen; worwider der Pabst URBANUS IV. und dessen Successor, arbeiteten, MANFRE. DUM, weilner auch ihn angriff, excommunicireten. und zur Ein, nehm: und Bestsung dieser benden Lander CAROLUM Ande.

gavensem, oder Perhogen von Angices, Königs LUDOVICI in Frankreich Brudern, nach Italien zogen, da denn in der Schlacht, welche die bende Competenten miteinander hielten, MANFREDUS von CAROLO überwunden und getödtet worden ist. (3) Inswischen sehe ich nicht, was diese in Peapolis und Sicilien vor etlichen Seculis sich ereignete Historie zu Verwaltung des Regisments: Wesens der Stadt Breßlau in Jukunst dienen sollen; als so der Autor gar wohl gethan hatte, wenn er diese und andere Schlessen nicht concernirende Sachen gar aus diesen Annalibus Wratislaviensibus weggelassen hatte.

(3) Vid. CARIONIS Chronic, wie sie von MELANCHTHONE und PEU-CERO vermehret, und Ao. 1578. teutsch heraus gegeben worden, Libr. V. sol. 800. segg. allwo auch von des CONRADINI Eod, dessen hier der Autor ges dencket, Nachricht zusinden. MICH. Sachs in Raysers Chronic. sub Friederico II. Imperat. German. sol. 37. & sub Conrado IV. Imperat. German. fol. 59. & 64. ROBERTI GAGVINI Rer. Gallicar. Annales, Libr. VII. fol. 112. sub Ludovic. Sancio.

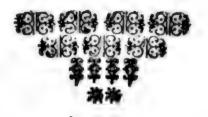
S. IIX.

Und endlich (e) ist auch der Sensus incomplet, da der Autor ad Annum 1457. des LADISLAI, Königs in Ungarn und Bobs men, Tod bemerket hat, und nachhero ben vorgangigen Puncto fes pet: "Tempore Georgii de Prodiebrad, " also die Schluß , ABorter Aus Diesem allen numerscheinet, daß, da der Audarauf fehlen. sor die Ingredientien zu diesen Annalibus hier und dar, wo er ets was gefunden, zusammen geschrieben, und nicht untersuchet. ob es gegründet, auch viele Passagen Schlesien, Breglau zugeschweis gen, gar nicht concerniren, das allerwenigste aber zu seiner Zeit sich begeben haben mag, und also er nicht pro Autore synchrono zus achtenist, diese Annales wegen ihrer Sterilität, dem Werthe nach, nubt viel besser, als obiges Fragmentum, zuschäßen sind. Denn Ær 2 weim

348 Bibliothec Siles Repos. I. Annales Wratislav.

weiche Schlessen nicht concerniren, wegnehmen solte, so mochte kann von diesem Bogen die Delste bleiben. Inzwischen muste man sich in alten Zeiten mit solchem Zeuge behelssen, obsiden der Autor in sich selbst das trost, und löbliche Zuvertrauen gesetzt haben wird, daß er ein sehr wichtig Werck verfasset hätte, und der Nachs Welt zu seinem großen Ruhm hinterlassen werde, welches die wichtige und hochtrabende Worte des ersten sphi, welche ich ohne Laschen nicht lesen konnen, gar deutlich zuverstehen geben, wenn es heisset:

"Promovenda Respublica Posteritatique consulendum est. Pla"cuit itaque Magistratui Annales, quantum ex vetustissimis Li"bris Civitatis hujus & aliis colligi poterit, describi, ut visis antiquis
"Historiis vicissitudinibusque rerum perspectis, & Reipublica
"O privatis negotiis fructuosius incumbere possit Magistratus:
"ideoque hic Codex exorditur Anno Domini M. D. XIIII.



VII.

M. LAURENTII CORVINI

SLESIÆ DESCRIPTIO COMPENDIOSA.

EX3

Hujus

Ujus ad Occiduum procurrens Slesia Phæbum Vivis humet aqvis, fluv isque rigatur ab imis, 1 Ddera, quos inter gelido de Monte fragosus Præcipitans sele nemorum per opaca recurvo Amne ruit, volucrumque in Abelis Carmina Ripis Audit, Olerini yelut alta fluenta Caistri, Alluit, Ætneis hine prata simillima Campis, Unde ablata nigro fuerat Proferpina Diti, Filia frugiferæ Cereris, qvæ nil minus istam Profequitur passim cumulatis frugibus oram, Spicea ferta gerens, quæ plurima rustica pubes Provincias Divæpingvi de rure receptas Contulerat, curvis qvod mille exercet aratris. Sidere sub vervo glacies dum gleba solutas Haurit, & admoti fentifeens lampada Phæbi, Evocat agricolas iterum ad juga panda juvencos. Læra suos multa quod inesse soveret alumnos. Cultores cane fidei, qvi rursus ab alto Erigonem cœlo terræ ad convexa vocarunt. Hospitibus gens gram novis, cæleste veretur Numen, & ad sonitum cœli concussa tremiscit, Qvamprimum horrifico vehitur per inania curru Jupiter, aut missa altitonans face territat Urbes Aërias, triplici quas Vratislavia muro Odere & alveolis munita bicornibus omnes Cellit, & excelsi pendentia nubila cœli Mænibus exuperat fugitiva sub astra levatis, Noctivagæ Phœbes: coryli qvantum anteit amaras Querna arbor frondes apice aut supereminer alto Pinus Atlanteo, sublata cacumine, densam Arbuteæ segetem fylvæ, in convalle virentis. Religionis honos es Vratislavia nostra

Dives Opum, indigerum hoc restantur templa Deorum, Qvanta sub orbe suo vix Titan spectat anhelus, Oceano seu mergit eqvos, seu tollit ab Indo Qvadrupedes Ponto tenues, aut contrahit umbras. Hic dives statuit civilia jura Senatus, Cui dederat pulchros Majestas regia fasces, Ipse suis alias ut Legibus arceat Urbes Imperioque premat, qvod longum crescat in ævum, Essicite, ô superi! Hoc crescente augentur honores Vestri, & marmoreis Cives delubra columnis Constituent, vestras cadet hostia major ad aras.

S. I.

M. LAURENTIUS CORVINUS ift zu Neumarck, einer Stadt in Schlesien, Breglauischen Fürstenthums, vier Meilen von der Stadt Breflau, an der Leipziger Straffe gelegen, ungefehr um das Jahr 1470 gebohren. Und nachdem er in der Philologie, Philosophie, Cosmographie, Poesse und Jure guten Grund geleget, und zu Breglau und Schweidnis sich eine Zeitlang mit informiren durchgebracht hatte, begab er sich Ao. 1495. nach Erackau auf die Universitæt, nahm die Magister- Wurde an, und hielte einsweils daselbst Collegia, dahero einige vorgeben, er sen daselbst Professor gewesen, wie dann auch unter seinen Auditoribus der jungere RUDOLPHUS AGRICOLA sich damahls mit befunden habe. (1) Ingwischen entschloßer sich, Crackau zu gvicciren, und nach Bregs lau zu ziehen; allda fich häußlich niederzulossen, und zu henrathen, welches auch geschahe. Nach Berlauff aber einiger Zeit, erhielte er eine Vocation nach Thoren in Preuffen, zu dem Rathe, Notariat. (2) Und als er foldes faum zwen Jahre verwaltet hatte, fart Ao. 1518. den 31. Januarii M. GREGORIUS Morenberger, Secretarius ben der Stadt Breglau, und er, CORVINUS, wurde sodann zum SuccesSuccessore beruffen. Ben seiner Reise aus Preussen nach Bresselau, als er den Johtenberg erblickete, entwurff er diese Verse:

Dum loquor, apparent Montis nimbosa sequacis (3) Culmina, & in summo Turris (4) opaca jugo.

Paulatim ostentat se Vratislavia celsis

Mœnibus ad Phœbes usqve levata globum.

Hinc gaudente gradu magnæ succedimus Urbi,

Lux ubi in Hesperias prona recessit aqvas. Et postquam chari reduces gratantur Amiei, Posthabitæ petimus dulcia tecta domus.

Hic, ubi septenos Olavia (5) piscifer orbes

Versat, & illisis svave susurrat aqvis.

Hæc mihi tecta pius multos illæsa per annos Conjuge cum chara donet habere DEUS!

(1) MARTIN HANCKIUS de Silesior, Indigenis Erudit, pag. 204. FIBI-GER ad Henel, Silesiograph. Renovat. Cap. VII. S. 99. pag. 326, seq. ex Siles, Togat.

(2) HANGK, d.1. JOHANN SIGISM. JOHN in Parnall. Silesiac. Centur.

1. pag. 48. Jöchers Gelehrt. Lexic. Es hat quar Jac. Geinrich Zeines

ke in seinem Entimiest des gechtt- und gesehrt. Thorns pag 28. auch die

Notarios annouiret, unser AUTOR aber hat nicht mit unter selbigen bes

sindlich senn können, weiln er nur von Ao. 1549, solche Erzehlung derer

Notariorum unschigt.

(3) MONS SEQUAX wird ben benen Schlesischen Poëten der Jobtensberg genennet, weiln er gleichsam denen Reisenden nachselge und nachs zottele. Confer. FRANCISCUS FABER in Sabotho, vers. 203. welcher ebenfals diesen Berg SABOTHUM SEQUACEM nennet. SCHICKF. in Chronic, Siles, Libr. IV. Cap. III. HANCK. de Silesor. Nominid, Cap. V.S.V. pag. 21.

(4) Der AUTOR gedencket hier des Thurms, welcher auf dem Zobtenders ge zu seiner Zeit annoch gestanden, und Anno 1543. eingefallen ist; HE-NEL. in Silesiograph. Renovat. Cap. II. §. 13. pag. 140. NIC. POLIUS in Hemerolog. ad XXIX. Julii. obschon das Schloß selbst auf dem Zobtens berge bereits lange vorhero niedergerissenund geschleisset worden, ut supra.

(5) Errühmet hier den Fluk Ohlau, welcher durch Breflau durch fieben steinerne gewöldte Brucken flieste, als em Fischreich ABasser, worauf sich auch nachhero NIC. HENEL. in Silestogr. Renovat. Cap. V. S. 21. beies gen hat; und an die er Oblau habe er aewehret, wurdert arnebst, daß Wort ihn und seine Chegattin lange Zeit darinnen gesund erhalten mochte,

S. II.

Dafelbst in Breflau hat er sich in seinem Officio rubmlich verbalten, bis er den 21. Julii 1527. gestorben ist. Sein Successormar MATTHÆUS STRUBITZ. (6) Ubrigens war unser LAU-RENTIUS CORVINUS ein gelehrter Theologus und Oracor, und wird er dahero benm FRANCISCO FABRO (7) der erstere Beforderer der Evangelischen Lehre zu Breglau genennet, weiln er ben der damabligen Reformation nicht allein die Evangelische Religion ergriffen, angenemmen und verfechten, sondern es auch das bin gebracht, und eingerathen habe, daß die Gefänge vom Leiden Christi, welche man insgemein Horas nennet, und nach dem HE-NELIO vorhin bereits Anno 1512. nach dem HANCKIO aber, Anno 1517. angeerduct, nech fernerhin benbehalten mers Den waren, und big hieher annoch daselbft in der Elisabeth Rirche gesungen werden. (8) Der Præsat MICHAEL JOSEPH FIBI-GER (9) gedencket dieffals defielbigen auch, da er von der Reformarions - Dispuration, welche zwischen denen Catholischen und Uns Catholischen in dem Clester ot. Dorothea Anno 1524. Den 20. April. segg. öffentlich vorgangen handelt, und schreibet, .. Das Doct... Sessens Benfiande VALENTINUS FRIDLANDUS TRO-,, CENDORFFIUS, Goldbergischer Schul Rector, und ANTO-, NIUS NIGER, ein Breflauer, Philosophiæ Magister, hernach, Medicinæ Doctor, und andere gewesen; unter denen LAUREN-, TIUS CORVINUS eine Oration oder Controvers-Redegehalten, habe, daß die Deil. Schrifft allen andern Buchern vorzuziehen,,, mid

und die einzige und beste Regel sen in Religions-oder Glaubens,, Sodaint wird er, CORVINUS, als ein guter Histo-Sachen. ricus, welcher in specie die Geschichten seines Vaterlandes colligiret und aufgezeichnet, gerühmet. (10) Und wie nun die Studia auch ihre Veränderungen, wie die Kleider Moden, gehabt, und bald das Studium criticum, ticum, wie jeto das Historicum floriret; (11) also lebte unser Autor im Seculo Poërico, und zwar zu jener Zeit, da unter denen Teutschen RUDOLPHUS LANGIUS und CONRADUS CEL-TES, unter denen Italianern aber PETRUS BEMBUS, nach der Widergeburth derer frenen Kunste, in der Lateinischen Poësie sich hervorgethan haben, worauf jederman anfieng Berfe zuschreis ben, und alles in Berfen beschrieben und befungen werden mufte, Dahero er nichts minder vor einen berühmten Poeten (12) gehalten worden ift. Gleichwohl aber applicirete er fich auch auf die Philologie und Jura, wie von allen diesen sein Amt, und die von ihme verfertigte unten befindliche Schrifften, Zeugniß genug geben ; also weder PANCRATIUS VULTURINUS (13) noch FRANCI-SCUS FABER (14) die ersten gewesen sind, welche in Lateinischen Bersen von Schlesien etwas geschrieben haben, wohl aber Diese Ehre unserm CORVINO mit Recht gebühret.

(6) HANCKIUS d. I. JOH. HEINRICH CUNRAD in Siles. Togat. FIBL-GER in Scholiis ad Henel. Silesiograph. Renovat. Cap. VII. pag. 326. Jöchers Gelehrt. Lexic. ANONYMI Schlesis. Rern : Chronic. Part, II., pag. 549.

(7) In Sabotho, pag. 45. in margin. Conf. Meuer Bucher, Saal der Gies lehrt. Well XLVII, Num, V. pag. 819.

(8) FIB:GERd, I. pag. 327. HANCKIUS d. I.

(9) In dem in Schlessen gewaltthatig eingerissenen Lutherthum Part, I. Cap. XVI, pag. 145.

(10) PANCRAT, VULTURINUS in Panegyric, Silehae,

- (11) Vid. DN. Scharffs Vorrede über JOH. SAMUEL. MAGNI Historia sche Beschreib. der Stadt Sprau.
- (12) JOHN in Parnass. Silesiac. Centur I. NIG. HENEL. in Libr. 1. Bpis grammat. ad Casp. Conradum de l'octis Silesia celebrioribus.
- (13) THEODOR. CRUSIUS in not. ad Commendat, Silef. Philippi Melanchthonis. pag. 3. sub num. 2. in Miscellan, Siles. Vol. I.
- (14) Verfassere der neuen Bibliothec. Part. XL. pag. 931. CRUSIUS dict. in Vergnug. mußig. Stund. Part. XII. pag. 61.

S. 111.

Wegen dieser ihme benwohnenden herrlichen Qualitäten num war er in der Stadt Breßlau sehr beliebt, zusorderst aber hielt ihn sehr hoch der damahlige Breßlauische Fürstenthums. Landes. Dauptmann und Raths. Senior ben der Stadt Ereßlau, D. JOHANN. MELTZERUS, so daß ihme auch des CORVINI Zod nicht weniger, als das Absterben seiner eigenen Tochter, zu Dersten gieng, weßhalber er unter andern diese Borte an einen seis ner guten Freunde schrieb: "Magnum hoc (filia mors) miki dolo-" rein attullit; sed non minorem miki, crede, communis nostri a-" mici Corvini obitus. Desideratur ab omnibus: non possum de co plu-" ra, lacryma vera me impediunt. (15) JOH. HEINRIC. CUNRADUS, (16) und vor ihm dessen Vater CASP. CUNRADUS, (17) haben ihme zu Ehren, mit allusion auf seinen Nahmen, nachs stehendes Elogium hinterlassen:

Consona vox Cygno, fidio mens congrua: corvus Nomine sis, sacrum te quoque Phœbus habet.

Ich glaube, daß er anfanas Rabe geheissen, und gleichwie auch ANTONIUS CORVINUS, nach der damahligen Merowuia. derer Gelehrten, seinen Teutschen Nahmen mit dem Lateinischen verstausche Phys 2 tauschet

tauschet habe. (18) Denn es war damable und nachbero unter denen Gelehrten in Spanien, Frankreich, Engelland, Schotts und Teutschland fast zu einer Gewohnheit worden, daß sie mit ihren angebohrnen Geschlechts-Nahmen nicht veranngt senn wolten, sondern dererselben Veränderung auß der Griechischen und Lateinischen Sprache offt herhohleten, so daß die vorhero Schwarzserd, Scheerer, König, Haukschein, Buch mann, Neumann, Schmidt, Spießhammer, Roch, 50. semann, Oehlschläger, Rochhafen, Storch, Wängler, Wendelstein, Wild, Schwabe, Specht, Zwilling, Sorn, Pfeffer, Jahn, Schwartz, Greuel, Goldschmidt, Ries menschneider, Rabe, Messerschmidt, Neukirch, Greiff 1c. biessen, sich hernach Melanchthones, Curæos, Regios, Oecolampadios, Bibliandros, Neandros, Fabros, Cuspianos, Magiros, Osiandros, Olearios, Chytrao, Pelargos, Pareos, Cochlaos, Feros, Svevos, Picos, Didymos, Ceratinos, Piperios, Dentios, Nigrinos, Nauseas, Aurifabros, Lorifecas, Corvinos, Machæropæos, Neofanios, Gryphios &c. nennen liessen. (19)

- (15) MELCH. ADAMI in Vit. JOH. MELTZERI, Capitan, Wratislay, HANCK, d. I, FIBIGER ad Henel, d. I.
- (16) In Silef. Togat.
- (17) In Profopograph, Melic. Millenar. I.
 - (18) JAC. FR!EDR. REIMMAN. Ginleit. in die Histor, Literar. Libr. 11, Sea, 111. de Histor, Literar. Germanor, nov. pag. 86.
 - (19) THEODOR, CRUSIUS in Dergning, mußig. Stund. Part. II. S. 9. pag. 34. seq. & 85. Part. X. pag. 3. seq. Part. XI. pag. 48. Part. XIII, pag. 59. 75. Part. XV. pag. 276. seq. Part. XVII. pag. 397. seq. 419. seq. 424. seq. & ams burg. Biblioth. Histor. Centur. I. pag. 210. & Centur. II. pag. 47. AUTOR des criant. Prens. Tom. II. pag. 432. seq. BUCHHOLZER in Indic. Chronolog. ad Ann. 1482. & 1554. Scruels geehrts und gelehrt. Thern. pag. 46. SCHICKFUS. in Chronic, Siles, Libr. 1V. sol, 162, HOFFMANNin Cor.

L-HOPOU

por. Scriptor. Rer. Lusaticar. Tom. I. ad MANLIUM in not. fol. 2:0. NIC. HIERON, GUNDLING. Observat, selectar, ad remliterar. Tom. I. pag. 2. seq, in not. MOLLER in Homonymoscop, pag. 808. seqq. CAROL. HEINRICH LANGII Disp. sistens Nicodemum Frischlinum. Cap. I. S. 3. JAC. FRIEDR. REIMMANN. d. l. Libr. 1. dritter Abschnitt. S. 33. num. 2. pag. 231. & Libr. II. Sea. III. S. 77. pag. 91. & 433. Continuat. Libr. II. Sea. III. S. 234. pag. 574. feg. in not. Mottschmanns Erffurdia literat. Comme lung II. pag. 212. Siftorie der Gelehrtheit derer Deffen de Ao 1726. pag. 427.

S. IV.

Seine Schrifften, so er verfertiget, hat HANCKIUS (20) und HENELIUS (21) configniret, und find:

(a) Ode Saphica endecasyllaba dicolos, tetrastrophos Peo? nicè de Polonia & Cracovia. (22)

(b) Carmen, quo Prutenis valedicit, & susceptum Vratislaviam iter describit. (23)

(c) Carmen de Apolline & novem Muss.

(d) Carminum aliorum congeries. (24)

(e) Idioma Latinum i. e. Puerilium Colloqviorum Liber.

(f) Hortulus Elegantiarum pro latinæ lingvæ studiosis.

(g) Libellus de Carminum structura.

(h) Geographia ad Claudii Ptolomæi Tabulas. (25)

(i) Pindaricum Anapesticum in natalesolum, gvod Novum-

forum perhibetur.

(k) Carmen Hexametrum de Silesia. (26) Und dieses sestere bat eben verursachet, dem Autori selbst den siebenden Dlat hier in unserer Schlesischen Bibliothec so vielmehr zugonnen, als dessen Fleiß in Verabfassung Schlesischer, und in specie Bress lauischer Geschichten, vor etlichen Seculis schon von dem PAN-CRATIO VULTURINO (27) und FRANCISCO FABRO (28)

2) 1) 3

gerühmet wordenist. Ich habe zwar oben pag. 19. in meiner Consignation dever Achlesischen Scriptorum, so ad Repositorium primum gehoren, den CORVINUM dem VULTURINO nache gesetzet; dieweiln ich aber in der Aus-Arbeitung dieser bender Biographien gefunden, daß LORVINUS denen Jahren nach sowohl alter gewesen senn muste, als auch eher, wie VULTURINUS, von Schlenen etwas geschrieben habe, davon letterer selbst Zeuge ift; fo have ich hier meine obige Ordnung geandert, und den COR-VINUM vorzusenen erachtet. Und nachdem nun auch dessen Beschreibung von Schlesien, obschon kurk, iedoch rar ist; so habe ich selbige hier vorstehend gar eindrucken lassen. barkeit des Landes Schlessen andeutet, da er derer Fluste, mit melden es bewässert werde, und in specie der Oder, woher sie entspringe, und wie fie mit schonen Wiesen und fetten Feldern ums geben sen, Erwehnung thut. Das hauffige Bauers Dolck sen fleis fig auf denen Aeckern: die Inwohner des Landes waren gegen die Fremde gutthatig, gottesfürchtig, ben Gewittern und Donners Wettern aber furchtfam. Unter denen Städten fen die Stadt Breflau sowohl von der Oder, als auch Wasser-Graben, Wallen und Mauern befestiget, einer hohen und starden Eichen gleich: daselbst werde der Gottesdienst durch das Vermögen derer Inwohner mehr, als an einem Orthe nur geschehen mochte, befor: dert, wovon die denen Heiligen gewidmete Kirchen Zeuguiß genug waren: der Magistrat, welchen die Konigl. Majestat gesetzet, gebe Befese, und nach folchen wurden auch andere Städte regie. bet. Und endlich wünschet der Autor, Gott wolle geben, daß dies fe Stadt lange Zeit wachsen und blühen mochte, um ihme in ihren prächtigen Tempeln noch ferner zudienen, und das Opffer des Gebeths zubringen.

⁽²⁰⁾ De Silef, Indigen, Erudit, ad Ann, 1527. Cap, LXVII.

(21) In Siles. Togat ap. FIBIGER ad Silesiograph, Renovat, Henel. Cap. VII.

S. 99. pag. 326. feg.

(22) Exstat Tom. I. Corporis, quod de Polonicis Rebus JOANNES PISTO. RIUS per Sebast. Henricpetri edidit Basilez. 1582. in sol. Item in CORVINI Geographia, Dominici Marii Nigri Veneti Geographicis Commentariis per Wolffgangum Wissenburgium Basileens. sub juncta, sol. 621. seq. Cons. HOPPII Schediasm, de Scriptorib. Polonic. Dlugossi Historiz Poloniz przmiss. sol. 12.

(23) Dieses ist in THEOPHYLACTI, Simocattæ, Epistolis moralibus, turglibus & amatoriis, so zu Crackau Ao 1509. in 4. durch Joh. Hallerum publi-

ciret worden, befindlich.

(24) Qvz in JANI GRUTERI Deliciis Poëtarum Germanorum, qvos sub nomine RANUTII GHERI, Nicolaus Hosmannus edidit Francosurti ad Monnum. 1612, in 12. Part. II, pag. 935. seqq. inveniuntur.

(25) Diese wird sowohl allein edirter, als auch mit in der zu Basel Ao. 1557. von Wolffgang Wissenburg edirten Collection unterschiedener Geogra-

phischen Werche fol. 593. inserieter befunden, ut supra.

(26) Hoc & præcedens Carmen sind in des AUTORIS Geographia supra dica ap. Dominicum Marium Nigrum Venetum jam allegat. & per Wolffg. Wisfenburg. edit, fol. 623. seqq. ju lesen.

(27) In Panegyrico Silesiaco, welcher bald nachfolgen wird.

(28) In Sabotho, verf, 1200.

S V.

Errores & Dissensus circa Vitam LAURENTII CORVINI.

(a) Circa Nauvitatem. In dem Jöcherischen Belehrt. wie auch Budeischen allgemein. Sistorischen Lexicis wird irrig gesebet, daß der Autor um daß Jahr 1495. gebohren worden sen; welcher Irrthum Zweisels ohne daher entstanden, daß in JOH. HEIN-RICH CUNRADI Stles. Togat. stehet, der CORVINUShabe Ao. 1495. floriret, also diese Mennung nicht recht sortgetragen worden ist. Denn wie kan dieses wahr senn, da PANCRATIUS VULTURINUS loc. cit. Ao. 1506. bereits derer Schrifften des LAU-REN-

RENTII CORVINI gedenctet, also der Autor damahls wohl alter als einf Jahr gewesen senn muß; und da HANCKIUS in seiner oballegirten Biographie ihn, da er Ao. 1524. zu St. Dorotheen disputivete, Senem nennete, so zweiffele ich nicht, er musse damahls schon das 50ste Jahr überschritten gehabt haben, dahero ich bewogen worden, oben dessen Geburth ungesehr um das 1470ste Jahr zusesen.

(b) Circa Nomen. MICH. JOSEPH FIBIGER (29) nennet ihn LA 'RENTIUM CERVINUM, ist aver ausser allen Zweissel

ein Druckfehler.

(c) Circa Annum Mortis. HANCKIUS d. l. und JOH. HEINR. CUNRADUS, (30) setzen das 1527ste, POLIUS aber (welchen CUNRADUS, jedoch ohne Orth, allegiret) das 1528ste Jahr. CASP. CUNRADUS (31) hat das 1127ste Jahr, welches jedoch als ein Drucksehler anzusehen ist.

(d) Circa Diem Mortis. HANCKIUS d. l. HENELIUS in Siles. Tog. d. l. und CASP. CUNRADUS d. l. setten den 21sten, JOH. HEINRICH CUNRADUS aber in Siles. Togat. und das Joche.

rische Belehrt. Lexic. Den 25sten Julii.

(29) In dem in Schlesien gewaltthat. eingeriff. Lutherthum d. 1. pag. 145.

(30) In Siles. Togat.

(31) In Profopograph, Melic. Millenar. I.

Mein Urtheil von dieser Poetischen Beschreibung ist die es, daß selbige nicht nur sehr kurk, sondern auch ziemlich dundei gerathen sen, und größtentheils in Lobsprüchen des Landes Schlesien und der Stadt Breklaubestehe; auch mehr darauf, daß der Autorseine Poetische Kunst zeigen, als eine reelle Beschreibung

von dieser Provinz herstellen wollen, angeses ben gewesen sen.



PANCRATII VUL-TURINI

PANEGYRICUS SLESIACUS,

SLESIA, BRESLA &c.

Totius Slesie: primo in generali: deinde Urbis Vratislavien. Svidnicen: Stregoniensis: cæterarumqve Urbium & Oppidorum: in circuitu adjacentium, pulcherrima & singularis Descriptio. (1)

Autor ad Lectorem.

Ræsens Vultureas Liber Camænas
Membratis digitis apertus offent:
Non frontem excutiat legens minacem,
Et nasum pigeat plicare rugis.
Esse error poterit latens alumnum
Clius: quem indiciis volo protervis
Non desendere; dic eum Poëtam:
Mox (Nox) dicetur: Homerus ille dormit.

(1) Dieweilen ben dem Exemplar dieses PANEGYRICISLESIACI, welches in der Collectione Scriptorum Lusaticorum CARPZOVIANA, die der Herr Prosesson Collectionem ist einer Præfation und Introduction in Collectionem istam, zum Druck gütigst befordert hat, sehr viele Brrores durch das Abschreiben und Druck mit eingeschlichen sind, und auch des Michael Schwarzpecks Exemplar nicht ganzlich davon befreget ist, bende aber miteinander zu collationiren, ben denen meisten Lesen sich die Geslegenheit nicht ereignen müchte, indem eines theils des Michael Schwarzpecks Exemplar sehr rar, und andern theils, die besagte Collection dieserhalber anzuschassen, nicht sedermans Werck ist; so habe ich ver nötlig erachtet, diesen Panegyricum Slesiacum PANCRATII VULTURINI, und zwar nach des Schwarzpecks Exemplar, vollig meiner Bibliothecæ Silesiacæ, zumahln man den VULTURINUM auch mehr inter Scriptores Silesiacos, als Lusaticos, zuzehlen hat, hier auch mehr inter Scriptores Silesiacos, als Lusaticos, zuzehlen hat, hier a

einzuverleiben: jedoch auch in Parentheli jedesmahl, wo dos Exemplar. Hoffmannianum irrig, oder vom erstern abgehet, einzuschliessen.

Panegyricus Slesiaeus: fratris Pancraey Vulturini Eremite de monte Cervino: quem ipse olim in Italia studendi causa Paduæ agens: edidit: anno scilicet Domini 1. 5. 0. 6. quando adhuc aurea quasi secula currebant: & tempora his longe seliciora. Igitur excusatus erit author: si sorte jam secus: quam ipse tunc scripterit: aliqua sese habeant: cum in Proverbio dicatur. Tempora mutantur: & nos mutamur in illis. Quem etiam Panegyricum: vix: & non sine magno Monasterii nostri rogatu: ab eo (ut imprimeretur) obtinuimus: non enim amplius vult versisex videri (ut ipse idem jocose locutus est) aut poëtaster: sed porius: gradus & sacultatis suæ (cum ipse sacræ Theologiæ Lector sit) sequax studiosior. Hec ad Lectorem ego Frater Michael Schwartzpeck Eremita de Nissa. Nunc vero & authorem ipsum audiamus.

Panægyricus Slesiacus Pan. Vult.

Annus adest sextus qvingentis mille peractis,
Vasta Cleonæi torquet dum tergora monstri,
Et latet Augusto Sol ard insæquore mense.
En sequitur præceps ignitum Phosphorus agmen
Insolitum eogens de cœlo sidus in undas.
Nam timor heroum criniti slamma Cometis
Apparens: radios germanum sundit ad Istrum.
Hunc ego conspiciens Patavina cultor in Urbe
Gymnasii: sidos spectatum duco sodales,
Et causant inter mirantum dicta timorem.
Fit verbo verbum: eujus se vertit ad oras
Lingva sub patria Germania dicitur ingens,
Ovisque sui laudare studet Laris advena mella:
Ast ego disjunctus racite loquor ordine verba.

Z z 2

Mer-

Borred.

Mergitur Oceano Titanis gurgite lampas, Lucifer æqvoreis redit illam prævius undis: Per clarumqve vagis Hecate volat æthera bigis. Bisseno radians recretis cornibus igne: Et varient ut signa vices errantia (arrantia) mundus, Præcipiti labente gradu circummovet axes. Hys super haut miror; miror sub tempore lapso Nullum Slesiacos varem celebrasse Penates, Gaudia cum præstent & manans laste cubile. Sed sua fortassis voluerunt, non aliena, Dicere, & à nostra procul est urbs condira Roma, Hæcigitur nullo sumta est provincia Vate. Sed Slesita canam patriæ non immemor almæ. Bis posuit jam bruma nives, & messor aristas Bis secuit: toties maduerunt dolia botris, Ovod terit Iliaco structos Antenore vicos, Pes meus, & longo scribendi ductus amore, Qvis mea Castalys intinget labra fluentis? Ajo: qvis aut valido qvos ungula propulit iEtu Ostendet latices? Parnassi, nescio, Culmen, Est ubi in Euganeis Petrarchæ vallibus urna, Tres illic sculptos (illis sculptor) fatali tegmine versus Virginis ante Domum, nunqvid legisse juvabit? Frigida Francisci lapis hic tegit ossa Petrarchæ, Et quondam doctis illustria septa Camænis, Angustique (Augustique) Laris placidissima limina Phæbo. Ruris in aprici gremio (grenico) quas dextera vatis Excoluit vites, daret ut fibi pampinus uvas, Laurigeros (laurigeras) frutices vidisse juvabit & undas, Qvas ille Aonio facravit carmine Nymphis. Accedar titulis hinc Vratislavia nostris, Nomine quam proprio fignasti conditor urbem, SceGlefier

Land.

Sceptra gerens inter Rex (lex) Vratislae Boëmos, Et latio dulcis celebretur Slesia versu, Mœnia, castra, duces, qvorum hæc moderantur habenis. Phæbus eris, qvem Virgo parens huic edidit orbi, Christe, salus hominum: tua posco numina Cantor. Principium huic operi felix da fine beato: Te sine namque potest nemo comprendere metam, Qvam qvis præstituit, studio etsi fungitur omni. Qvis Patriæmundi peragravit climata cultor? Aut qvis lustravit germanas advena terras, Et non Slesiaci felicem cardinis orbem Diceret: aut cœli super alti tolleret axes? Summa illic virtus: iratum sæpe tonantem Gens flexit pietate placens, inimica superbis Fastibus: est habitans Astræa (lestræa) palacia Virgo. Proponunt (Proponit) justas æqvo sub fasce querelas. Nullius aspicitur facies tremebunda, nec ima, Pauperies premitur, (promitur) non mulcent judicisaures. Sunt qvibus arcanis preciosa numismata cistis, Et digitis tetigisse crucem jurando nefasest. Non odium sed amor: non tristis Erynnios ira Regnat: ubi positis concordia litibus ardet. Bacchus largus adest; Cereris dant munera campi Largius: ut Lybicis ubi messor plurimus arvis. Illic æthereo surgentes culmine montes Mirantur segerum velut Idæ Gargara spicas, Lustrat dum Phœbus Nemeæ propesidera (sideris) pestis, Atque gregi frutices: sed (dat) opimaque pabula pastor Invenit: optata minans in rupe capellas, Qvisque pecus fluidas felix (felis) comitaturad undas, Hinc ubi tardus adest crescentibus Hesperus umbris, Ipse pedo saturum fumantes pellitad ædes. Pin-ZZ3

Top.

Pingve solu scindis curvo telluris aratro; Rustice: consurgit tibi plurima semine radix. Plena gerit stabulis pulcherrima filia multra; Hinc tibi non modico candescit lacte catinus. Gens illic jucunda manens, & tristia spernens: Dum veniens variis petit advena mercibus Urbes Institor: ad patrios agit (patrias aget) ut miretur honores. Orbita restauret tua nonas Phœbe Calendas, Sunt quæ dum torques serventi (ferenti) sidere cancrum: Atque diem prodat lux: festum crastina Divo Baptistæ: veniet (venit) mox candida turba choreas Jung. Virgineas ducens: & lætas concinet Odas: Rosen Sternet humi flores: & multo limina fronde Postesque ornabit. Nostri, gaudete, Joannis Festa dies, cantabit, adest: ubi flammeus axem Exulteris nitidum: vasto de gurgite priscus: Templa frequentabit: si venerit obvia sponso. Salve! sponsa suum depromens ore venusto En dicet, rediere dies: & sidere fausto Tempus adesse velit; quo limina nostra frequentes. Hi mores illis, hæc consverudo diebus. Hine felfos iterum currus ubimergis in undas, Ante (Gente) redire parat bene fultum gramine limen

Cantor adest, & voce tonat dum masculus alta, (ulia)
Hæ, qvod amans eccinit, muliebri voce recantant,
Inqve domum gestat sertum, sua præmia, Cantor.
Festa vices iterat festis hæcturba diebus,
Irradiant Phæbi donec te, virgo, qvadrigæ.

Accurrit (occurrit) sponsus, redimitus vertice fronde, Dantque manus manibus, fit & ingens undique circus:

Virgineus cœtus: Paphios qvi semit & ignes

Barbarus

LOCK!

Untwort auf Barbarus hæc laudas, qvæ barbara sunt. (ait ofor) Ovæ sequitur Latios gens non est barbara mores. Inqvio: nunc mites tetricosque habet hac mea tellus. In patriam mitis gens est, crudelis in hostes: Hæc fecitqve olim numqvid Romana Juventus? Doctos Roma Viros & amavit & expulit armis. Ovos habet hæc, habuit: coluit nec perdidit hostis. Hinc plures, dicat, tellus habet Itala doctos. (Doctor) Tullius, ajo, jacet: (dicat.) Senecam Nero stravit iniquus, Nullus Virgilius, nullus Pisistratus, (Philistratus) islud Eloqvii culmen: non vates (vades) Actius inter Temnit ad ingressum consurgere Cæsaris aula: Sed non & in Latio doctos cominantur inertes: Unus prudentum reperitur in agmine stultus. Ovæ funt Slefiaco cecini communia vulgo, Jamqve Viros memoro munitaqve mœnia valle. Metropolis prima stat Vratislavia fronte, Mercibus omnimodis locuples: dirara (dita) metallis, Urbs veneranda, potens, triplici circumdata muro, Vallibus infignis, & mænibus aucta decoris: Turre nitens varia, speciosis inclyta templis. Ovam celer ingenti præterfluit Odera ripa, Mitius Olavys interlabentibus undis. Non proles Cadmæa, nec hac felicior urbe Ilios, Assyria Babylon celsissima turre. Armis Thæbaruit: cesserunt Pergama Grais, (Grajis) Ast illa humanis cecidit (occidit) sublimior auris. Obruta cuncta jacent, datque annua gramina cespes. Cautibus evulsis segetum dat terra maniplos. Sunt ubi Pyramidum, tulerat qvæ fama subastris. Culmina, (Lumina) cernentes Memphitica templa Colossi? Pars ingens periit: stant urbis mœnia nostra.

Cui

Cui fint perpetuo fortes in prælia vires, Utqve diu fecit validis gerat ilibus arma, Qvæ numerosa trium deterruit agmina Regum, Ne paceret prohibens hostilis circinus ignes, Ovemliprevit, cogens invictos lingvere muros. Apparens nitidis urbs formosissima tectis Culminibus celsis reniter Carthaginis instar; Visceribus cujus placet alto pectore concors Confilium: qvibus est decus ingens aurea virtus. Ædificant muros, & multo flumina ponte Invia restaurant: est tutus ab hoste viator. Inter habet proceses horum præsentia nomen Grande sonans; sistunt, vel equos si calce fatigant. Hysqve Johanniferis Carthago subdita paret

Altera: Slesiacis adjungens vitibus ulmos.

Urbibus à reliquis summo venerantur honore.

Brefler 806. Hoc tituli nomen: hoc virtus postular ingens. Nobile prudenti regitur moderamine vulgus: Opprimitur nullus, læratur divite pauper. Exiguo (Exigua) defert alimenta clientulus ære Emta foro: reperis spatiosis omnia circis; Nec quæras alibi, qvod Vratislavia nescit, Civibus altiloqvis, domibus constructa superbis; Cæsareis Laribus pulchrisque ornata plateis. Laurentius Hanctu, Laurenti, doctis Corvine Camonis

Corvinus. Eloqvy illustras jubar, & virtute perenni Ornas: hinealtos (ultos) dabithic tibi versus honores, Dum Lachesis torquet felicia stamina vati. Materna infusum cœlabant viscera fœtum, Non erat æterno (æterna) donata Tibi ab Jove vita, Dum facrum voluit numen dare Phæbus amicus, Cingeret ut doctam Laurus tibi Delphica (delphica) frontem

Pal-

Pallentisque hederæ (hedr.e) fierent tua serta corymbi. Hæc (Nec) fidei cultrix, pia relligionis alumna Largiter exstruxit miris undena sacellis Claustra: colens picto sublimia tegmine templa. Hæc inter duo funt titulis præclara decoris. Regis (Elégis) Pannonici soboles habet inclyta primum Elisabeth: turri qvod mire præeminet alta, Et celebre adveniunt cui Laurentalia festum: Sed sibi sacratum mulier tenet illa secundum, Qvæ suo contrito plorabat crimina corde, Christi (Christe) quando pedes utroque rigarat ocello. Quique cruce optara pendens à judice tolli Noluit Andreas: tituli est Collega potentis. Et domus est ingens altis erecta columnis. Ova resides urbis decus, ô (a) Dorothea, perenne Hanc struis, hanc reparas felici Crappe Johannes Gremmel, Auspicio: socias extendit Gremmel ad ædem Vires, & ad multos inclinat uterque favores Ad Christi famulos, qvi sunt mea gloria fratres. Augmentent igitur vobis rogo pensa sorores, Sant Dr. Vertice virgineo medio pallatia circo then sents. Gaudent: egregio multum veneranda sacello. Et tu cui sacra est Vincenti desoris ædes. Relliquias vilura tuas pede limine fixo Turba fatigatis membris populosa qviescit, Tertia servandi dum Paschatis hebdomas instat, Sit vel in Augusto Domini lux ultima mense, Et vestræ Sancti, qvorum sacra templa per urbem Resplendent, magnis venerantur cultibusaræ. Ad fummum Patriæ superest veniamus honorem. Porta jacet comitans Jacobi limina claustri, Ad liquidas illic (illis) noster patet exitus undas,

Crappe

Aaa

Dire-

Directo petimus suspensum tramite pontem, Profeqvimur gressus sacramque venimus in ædem Christiferæ insignem titulo genitricis harena. Hanc radiis opus egregium vibrantibus ornat, Ovod Pater ille senex statuit venerandus adaram, Cui Thoma Successor ades, Pater optime, dignus, Thomas Abt (Att) Relligionis honos, & non exemplar inane Virtutum: ingenio amplectens facienda (faciendo) perito, Sedque alium lubito, quem prodit dextera, pontem Scandimus; & præbent urbs se vesut altera plantis Der Thum. Docta Sacerdorum spacioso limina fundo. Arx fluidis munita vadis: illustrior altis Turribus, & multo septem celeberrima templis. Vox illic laudum repetitis infonat horis, Debita supremo persolvit munia Regi Jo- Cura Sacerdotum: divini conscia cultus, hans con Sacra domus gemino præfulget laude Johanni. reich Bis Sublimis titulis, cathedrali insignis honore. schoffliche -Relliques divum fulvo locupletior auro, Kprdye. Ova prodire solet multo comitante ministro, Falciolis humeros leni ferientibus (frequentibus) ictu, Punicea infignis vitta: præclarus & oftro, Aurata Pastor sustentans brachia virga, Et præeunte foco solenni altaria pompa (*) Diefer Visere, missurus festa sub luce sacerdos (*)

gange vers pro grege cœlesti sublimia vota tonanti. ist in Col. O quoties alti penetravit sidera mundi, lectione Ovem facer Antistes jactatis thuribus æde Hoffman-Misst in excels curvato poplite sumum! mana aus: O quoties cœli voluit placarier arce gelaffen.

Juppiter omnipotens, aversa protinus ira, Dum sterit ante suam Præsul solenniter aram! Schon Nam resonante choro non discors intonat aure Bierd des Clamor, & à docto procul est lascivia Clero. Sesangsu. Veste super rubra donati vellere pulchro der thum Canonici Patres, aris Antistite coram Stantepio, celebri complentque sedilia ritu, Ora satigantes prece blanda, ast æthera concors Assistens resonansque chorus modulamine mulcet Dulcisono (sonos) dignis implens concentibus aures Altithroni: hinc Præsul voti redit agmine compos.

Zum Sens Hinc crucis ære potens instar domus eminet areis, (arcit)

gen Creus. Et gradibus gaudens & postibus alta superbis.

Ast illic multo redolent altaria thure, Templigeros arcus & subtus crypta columnas Ostendens, auget sacros Hedwigishonores. O Urbemingentem & felicibus extollendam Laudibus, æternum tribuunt cui templa decorem Aurea, & orbivolum dant invictissima nomen Mænia, perpetuum cui sunt decus ædibus altis Excelsa & rubro lucentia testa colore! Funde tuas Baptista preces, Aqvilineque consors Flecte genu, dictam Sancti defendite plebem, Cui vestri in summo lux est natalis honore. Jamqve etiam reliquas dicemus parcius Urbes, Sunt que Slefiacis honor atque Penatibus ingens Gloria, & insignis le primo Svidenis apro Offert, belli porens: aperit qua ponte relapio Cardinibus versis munitas cive sideli Portas, emergis Titan ubi flammiger undis. Hanc duplex longe murorum circinat orbis: Hæc plateis amplis atque ædibus aucta venustis Pane placet nicido. Si veneris holpes in urbem, Dans niveas tibi virgo manus it vase recepto

Aaa 2

Schwey:

Optima que longo resplendent pocula vitro.

Hec cortriste levant, & tollunt hausta cerebrum.

Tradit Aristarchum puerisque Palæmona Doctor.

Pallas adest in vota (voto) suis optata magistris.

Provida Majestas, electi (electa) & sancta Senatus

Consilia, in cunchis ducunt moderamina rebus.

Et cum pulchra tuis intra Stregonia cervis

Vallibus apricis, saturi qvi cornua jactant,

Et vacui tondent longævo gramina dente.

Urbs Mavorte potens, & clave insignis & ense,

Te crucis in forma qvod habent tua viscera templum:

Qvo nil egregius, nil est speciosius, arte

Erectum (erectam) mira, templi (templum) Salomonis

ad instar, Per populos reddit longe lateque celebrem. Atqve hocexornat, moderaris Consule fano. Vive valeque diu, calamus te deserit, ecce Lichnis inire parac veniens & Nysa duellum (dicellum) Utraque tollenda primo velit ordine ferri. Utraque digna coli, primum nescimus honorem Cui demus : Ducis hæc, at Præsulis illa subinfert Jura: fed hoc Nyfæ minime concludit inepte: Urbs ego sum primi Ducis, ergo (ego) prima locabor. Lichnis (Lignus) abi contenta, placet conclusio Nysæ-Dicimus hanc primam, canimusque eris ipfa fecunda. Nisa, decus Patriz formosis lucida tectis. Tu virtute potens, te Pallados ambit alumnam Murorum firmis series longissima valvis. Atque tuum faulte maturi temperat agnem (agmen) Confilii Rector, cui funt & Lilia parmis Candorem mentis fignantia: Agnes,

Brenfe.

Johannes Proffe.

Eternum veneranda decus, quam thure beato
Sollicitas, magnis extructa sumtibus æde.
Hanc tibi parentem, Dux optime Turzo Johannes
Et dignis positis Antistes honore cathedris,
Illustrem reddis, moderans virtuibus urbem.
Tu, fuerant patrii cui Norica tecta Penates,
Dignus Johanni successor, dignus & amplis
Culminibus, quemque aurissuis stirps candida tectis
Ecclesiæ fructum felici protulit hora,
Sed cum digna petat promissi Lichnis (Lichnis) hono;

Munia, te celebri venerari differo laude,
Ut, si facta sinant, alio prolixius avo
Dicam, & qvæ ducis bona restaurator ad aras.
Jam tua Lichnis (Lignis) adest extollere mænia tempus,
Jamqve tuis Laribus locus est, & turribus altis.
Nysa prior resonanda suit nunc teqve secundam (secundam)

Tramite firmamus præfixo, læsimus, oro
Parcas: non est laus veniens ex ordine sera.
Urbs sane memoranda jaces, o Lichnis (Lignis) & alma:
Fertilitas ubi Slesiacætelluris inundat,
Et bene secundis ubi gaudet rusticus arvis,
Qvi tua qvadrijugis, & onusto (onusta) mænia curru.
Rore petit labente, poli dum Phosphorus ignes
Minat in ima vagos, (vagas) hinc dum nemus omne
rubescit,

Aurora liniente rotas stat frigidus ante Limina, clavigeros expectans, pontibus inde Submissis, stimulante regens animalia calce Invehit, advecte Cereris largissima pandens Dona; qvibus reples porrectis scrinia nummis.

Aaa 3

Ille

Ille liquore Lares repetit satiatus agrestes (agrestis) Et relidens vacuis tua cantat (cantant) pocla quadrigis. Tu rubicunda nites, te cœli janitor alti Clavibus illustrat, cujus fastigia templia Te late immensis extollunt arcubus orbe. Suntque ornamento, que cætera templa relucent, Et que Petricola precioso thure frequentas, Tura diu vivas fausto sub Principe vitam, Cujus in adverso virtus interrita Marte Substet, ut aqvata currat (curat) res bellica lance. Der sicht Nunc precor aspires te Calliopæa sacerdos, Spr sch= Nune mihi Pierides facratos pandite rivos. berg. En video nostram Cervini Montis alumnus Urbem, & mellifluis sunt obvia tecta latebris, Ovæ gvondam vestro tribuebant lattea vati, Cum facri penitus nesciret poculi fontes, Pandire Pierides sacratos, pandire rivos, Ut celebrem dulci jam patria limina versu. Her grüst Salve pulchra parens, genetrix salveto fidelis, auch. Spes mea, dulce decus, nurrix charissima salve! Urbs oculis spectanda meis, calcandaque plantis. Bella canant alii destructaque mœnia Trojæ, Et Romam celebrent, & inano (inani) carmine Thebas, Tu (Ta) jucunda places toto venerabilis avo. Tu mihi Roma potens eris, & mihi Troja perennis, Ovas ingens Vaturn cecinit tuba fortius urbes. Hyrschber= Hine fine cantari dignostibi mater honores. ger Lob. Ovis te non docto Mularum carmine cultor Diceret? hac geminis tua dum (cum) spectaret ocellis Mænia, qvæ longus duplici regit ambitus orbe, Aut ea per gyrum comitantes undique valles, Tu secura die, retractis viscera portis Nocte

Nocte sub obscura vigili custode gubernas. Dum vaga surgenti dant Phœbo sidera terga, Mox bene muniti ferrato cardine postes, Clave patent multa: dum vibras ponte cathenas. Rusticus ante suas perfusus rore quadrigas Lætus equum scandens arreptas flectit habenas, Calce latus stimulans, in apertum provehit urbem, Importans tibi grana foro Cerealia largo. Consilii mens sana boni te pompa celebrem, Ostendit Larium, & tua virtus pectora complens. Consvevit calido tepidis in fonte scatebris Balneolum præbens morbosis undula membris. Ebullire folo, quod non fine fumtibus amplis Sæpe petit varius te ditans advena nummis. Circuituque jacens observat te undique tellus Du Got, Gotschica, cui præstat bene sangvine clara propago, Innocuam qvæ ducit ovem castrensibus armis. DoFram, Sit mulier, cui casta favens Lucina dolores engenzum Partus eripuit, dominarum turba diebus Mox veniet festis, optabit & ore salutem Ingressa, has prolem residens enixa cubili Undique contecta nitido velamine sponda Excipiet gaudens, hinc trito farre carino, Aqvisque infusis, & torto denique libo, Convivas hilares sublimis adesse rogabit, Atqve bibent puro gratissima pocula stanno. Gressibus hinc longo repetent sua tecta pudicis Ordine, portantes placidis pia dona maritis. Ad sacram donec revocaverit hebdomas ædem Sexta repurgandam, cernes hoc ordine turbant. Ast alia gaudes Urbs consvetudine felix. Hebdomas Octobris dum prima recurrie ad ortus,

Warms

schen.

Schen=

den.

badt.

In

Doodin in ferias septem tu relligiosa diebus ler strey Patribus impendis, venerans altaria donis, then. Et cruce gestata tua figis lumina templis. Tune placidus (placidus) pueris indulget jure magister. Ovi simul in patrios excedunt agmine campos, Gestantes galeas, clypeo subeunte coruscas. Vociferant, & faxa perunt in montibusalta, Seque ipsam subito puerilis dividit atas. Ovi tua felices suxerunt ubera nati, Parte manent una: fed & advena turba fecundam! Sortitur partem: stant ambæ in rupibus altis. Hinc, ubi tempus adest, evulso cespite multo Fortiter accurrens illam petit altera partem, Ut redeat (videat) valide victrix clamore per urbem. Exoritur mirum vibrato cespite bellum. Terra volat castris, hic cespitis excipit ictum. Hujus pulvureum perturbat gramen ocellos, Ast ille excussos arcens umbone lapillos Cespite collecto simulatum vibrat in hostem. Hæc tribus instaurant pueri sua castra diebus, Qvæ dicenda fuit stans consverudo per annos, Te qvis Cervigeram vidit prostrarier hoste, Durs die berg strent. Aut bello validis armis conspexit inertem? Tu quatiens hastas & fortia brachia palmis bar. Exercere soles invicto prælia Marte, Tu gladios, enses, tuextento spieula comu, Nec veneranda times medios vibrare per hostes. Tuqve animo concors speciosi altaria templi, Qvo tuus ignipotens gaudet Pangratius aris, Sant Pan-Li colis & multo veneraris thure cremato. gracius. O quoties hic sæpe fugans incendia tectis Civibus infeltos præsens deterruir hostes

La Coogle

Lust am

Bober.

O nimium felix Urbs, ô dicenda per ævum, Exulta gaudens hoc undique defensore. Hoc Duce Martipotens repetes tua mænia victrix. Irrueris quoties in tetrica milite castra. Vos manibus fausti concussis plaudite cives, Pancratio (Pancartico) vobis præsente domesticusædes Ignisnon rapiet, quem semper propulit ipse. Sed qvia prata virent, & Bobera tabuit unda, Vere repente (tepente) recens, glacie prius horrida dura Murmure jam solito sub apricis ingruit hortis Piscoso amne fluens: invictas exeo portas. Hinc subito sontes, & multo gramine flores, Ovos ad Titanis vicinos protulit ortus Splendifica veniens Ver fronte, & vincula solvens Fluminibus, lætique apparent vertice montes. Aureus ille Tagus nec habet, nec dives Hydaspes, Delicias tot ferre homini quot Bobera præstat, Nec qvi Pactolus Smyrnæos irrigat agros. En ibi casta suas reperisset Delia sylvas: Illic umbriferis potuisset saltibus apros Retibus extensis agilesque impellere Cervos Ille Deæ flagrans, custosque (castosque) superbus Orion, Qvem petiit qvondam directo Scorpius ictu, Nunc nitor ense ferox perturbans Nerea mundo, Auritos illic lepores habuisset in antris, Ovem violentus aper Veneri prostravit Adonem. Te si delecter volucrum concentus, (contentus) & umbra, Sunt scopuli, sunt & montes aviumqve susurrus Infonat: optaram (optatum) fruticum dabit umbra qvietem. O urbem dulcem! ômanantia mænia lacte! Slesiacumque decus, telluris gloria nostra! Te celebrare meis volui dilecta Camœnis.

Bbb

Omnia

Jawer.

Omnia non dixi, cum restent plura canenda,
Dum (Diem) mihi vita manet, dum spiritus hos (hoc) regit artus.

Lemberge. Jamqve Leonigeri succedunt carmine Cives.
Urbs qvibus illustris facili non pervia strage
Consurgit templo domibusque stupenda novellis.
Hos animi virtus ingens sublimis & ornat
Consilium pectus, quod forte velut leo gestant.
Et quia elementi pietare suis bene præsunt.

Et qu'ia clementi pietate suis bene præsunt, Est in eis veri concordia nominis ad rem, Namque Leonigeri norunt imitarier illum, Parcere prostratis cujus scit nobilis ira.

Quique aliquando juba vestitos erigit (erigat) armos.

Sed tibi nec vilis vetus est Joravia fama.

Tu neque in Ithyreis (Thyreis) etiam superanda sagit-

tis

Es bene graminea redimiri digna corona. Nam favet oratum patriæ commune levamen, Ovod Martinus habet, concedere mense Novembri, Dum sua festa die peragit solennia sacro. Hinc te nobiscum merito cantando melodem Jungis, ubi tanti veniunt hæc sacra Patroni, Qvod sequitur carmen modulis promeura canoris: In Martinæa modulemur carmina luce, Et chorus hic noster prorumpat lætus in Odas, Cantica Pontifici resonemus dulcia Divo. Hic nostram placido replet nidore culinam, Torret ubi in verubus jam sus occisa colurnis. Dat volucrum reneros gyrata cuíp de pullos. Ipse novi sundit laticis de vase (vate) liquorem. Et fumant nitidis jam pingvia fercla catinis. Nostra volat subito sine pennis anser in ora.

Sed

Sed gaudent dulci persulaque viscera Bacho. In Martineo modulemur cantica sesto.

Rendhen Fuque jaces urbs nomen habens a divite ripa.

bach. O utinam felix atque ævum dives in omne!

Auxilio Tibi Cappadocum sit sancta frequenti

Gloria, qvam Majas (Majus) nono celebrare calendas

Laudibus altisonis svevisti, & fundere vota Dicens: Sanctus opem ferat ipse Georgius alto De cœlo famulis, nostras defendat & ædes.

Hoc tibi Patrono semper sperare triumphos

Ex (Et) bello poteris, coepto quoque fidere Marti

Eventus varios, qvi expertus mîles in armis Fortiter hastatus devicit & ense draconem,

Qvi esuriens homines Libycis habitabat (habitabit) in un-

dis.

Bryg. Templi Brega tui sanctum venerare decorem,

Cujus sacra dies octavo volvitur idus

Mense Decembrino: miseris jastasse puellis

Rem turpem execrans, auri tria pondera fertur.

Hujus enim jugi tua sunt ope mænia tuta.

Die. Sic quoque Luminifer defendit Blasius Olam.

Grotgaw. Tuqve (Tu quoque) Michaëlem Grotgowia firma me-

mento

Percolere, hic etenim valeas, ut granditer hostes Propulsare juvat, qvia parent agmina cœli,

Dum venit ipse salus, & dexter adesse rogarus.

More Deum solito timeas fidissima Gloga,

Nec tibi (crede mihi) deerit pax urbe beata.

Olsna pari modulo sac cum Duce sidacelebri, Sicque frui vobis continget (contingat) pace perenni. Urbe Boleslava Cereris commendo liquorem, Qui longum per iter reliquas deductus ad urbes,

Bbb 2

Tri-

Triste hominum caput exhilarat Bachus velut alter. Sed Mariæ cultrix meliorem Hanovia potum Hahne. Hospitibus fundis, levior qvia nullo (nulla) cerebro Damna bibenti infert, urinam provocat ipse, Hunc (Nunc) usque ad Solymas (Solymos) peregrinus detulit olim. Exequitur leges urbs stricto (stricte) Strelica jure, Strelen. Hoc Crux plena reis ostendit deforis atra. Justitiæ hæc cultrix toto laudetur in Orbe. Excolit aurifluos opulenta Oppavia fundos, Oppeln. Illustri a superis concesso Principe gaudens, Principis Hedwigeo de sangvine Lubena creti, Lüben. Tu quoque fertilibus colis optima jugera campis, (cupis) Est & terra ferax, ubi Bacchica Crosna Lyzo Crossen. Gaudet abundanti, qvam duplex alluit amnis: Namqve (Nam) ibi Bobraico grandis coit Odera fluctu. Parchwicium tenet oppidulum vircandidus Otto. Pardivis Fungi illic multi, vaccinia nigra leguntur. Insignis Rotula vetus est tibi Gora (Sora) moneta, Gor. Qva (qvia firma viget) tua stat Respublica salva, Et tua in hoc magnam meruit constantia laudem. Diel Ste Arcis Nymptsch instar urbs & Francsteinica (Transteinica) fortis, Et que mons monstri est validis (valdis) habitata colo-Qvæqve jacet velut ad patriam Namslavia (Nanislavia) clavis: Wartenberga quoque & Wolavia, Freystadt, & Auross, Canth: Freyberg, & cum viridi Svebissena monte, Arma virosque tenent, quibus Mars dexter ubique. Teschen honoranda est simul & Radborea (Radbora) Tefchen. Nadber. veriu, Mar-

the control of

Marticolis qvia cum Ducibus non fegnitur arma Concutiunt, ubi tela volant, si aut ferreus assit. Accurrens hostis: velocior utraque Tigri; Massagetes sitiens incisæ pocula plantæ, Calce fugaret equum veniens ne occurrerit illis. Sic Styna, sic Rauden simili sunt sorte notandæ. Mamben. Eradenberg. Trachenberga, qvibus merito componitur æqvo Prausnicium, (Prausnicum) robur non extat ab his alienum, Praumici. Curcipach. Et qua alia ingenuo Curczpach regit oppida ductu. Landshut. Sed latet & virtus inter Landhuttica (Landshuttia) montes Poldenhan. Maxima: fublimi cui Pulchanovia colle Tuta jacens & amans, vires impendit alacres. Sic patriæ infestos memori probitate (pietate) latrones In cruce plectendos justo sub judice tollunt. O virtus ingens! probitas o clara virorum! Ottmochoviaco regiturque (regiturus) Antistite Patschka. Patiole. Incedit gracilis maturo ibi fæmina grelfu. Illud & Oppidulum nomen cui à divite Saxo est, Laudibus est præstans, aurique celebre fodina. Hoc nos alme Deus jubeas ditarier auro, Ut Reychstein ditans populo dicatur in omni. Renchstein. Mons tua tecta (tecla) diu custodis aureus, inter Goldbergf. Slesiacos Proceres Mavortia castra frequentans, Hæc in te laus est: mens prospicit aurea rebus. Meumarck. Et Neumarckt laudis primum meruisset honorem, Ni subjecta forent urbi sua mænia primæ, Hæc etenim Carthago dedit velut altera magnam Huic olim patrix potuit quam nemo falutem, Turcas dum atroces stravit, sævosque Tataros. Utque brevi tandem stringamus cætera laude, Gorlica quis lacero diffudit viscera Marte? Sytthe. Gürlik. Syttica quis minuit? quibus est fortissima bello

Bbb 3

Virtus, invadens adversas impete turmas. Urbes (Urbs) qvis religvas potuit devincere terror? Obice robusto firmantes undique valvas, Est quibus aëreis ingens custodia muris, Dy andern Atque animant validas in prælia classica vires, Stette. Qvas inter sunt præcipuis titulis memorandæ, Troppa Deo dilecta seni, Carnovia divum Relliquiis (Reliquiis) gaudens, & mons quoque Grypedis, Hernstadt: Lübschicz, & Vinczig, Bernstad, Creuczbergaqve, Pytichen. Fraunstadt ventimolis circumdata denique multis, Et Cererem vendens alto sub monte Czotena. Qvi patriæ magnum, mons ille Silentius (silentibus) @ Dictus, ab excelsa satis intulit arce timorem, Nunc autem in campos comes est viatoribus omnes. Eben gandt. Planicies etenim tanta est ibi, qvanta nec unqvam Lineolæ rectæ sele objecisset in annis Euclidis: terræ (terra) metiri qvi docet orbes, Quemque ubi productum Megaris tulit, adjacet Isthmo. Villicus omnis adest dimisso (dimissus) sævus aratro, Dum tuba terribilem sonitum taratantara dicit. O urbes validas, qvibus ingens robur honores Confert! o patriam pietate per æthera notam! Hanc o diva diu precor has Hedwigis & urbes Sedwig. Trebnicium defende decus: longosque per annos Trebnig. Qvæ tibi componunt reddentaltaria fumum. Sebethe. Tu Superumque Pater, cui flectitur æthere poples, Et cui terra genu medio librata fatigat, Qvemqve horrenda tremunt æternum tartara regem

Vultibus inflexis, solio precor aspice sancto

Et

Et patriam, cecidit que (cecidit que) nullis hactenus armis,

Tu subito desende pius protector ab hoste, Et tibi non modicus mittetur sumus ab aris. Custodi, o Jesu, Ludovicum Rex pie Regem, Hanc ut Nestoreos selix moderetur ad annos. Annus erat sextus qvingentis mille peractis.

Runia

Ludwig.

Distichon.

Pro Patria pugnasse velim, cui sanctio legum Præcipit obsequio subdita cuncta fore. ff. de just. & jure L. II.

Hendecafyllabum.

Dixi Slesiacas (Slesiacos) amator Urbes.
Non vanæs statui novare Trojæ
Planctus, non miseras referre Thebas.
Ast alter tumidos canat triumphos,
Qvos Roma in viridi superba fronde
Dignum Cæsaribus locare duxit.
Dixi, Slesiacas (Slesiacos) amator urbes.
Dixi, sinis adest, valete Cives!

Ode Dicolos Tetrastrophos ad geminum Joannem.

Major in natis, & honos Eremi, Alme præcursor, decus atque vatum, Et sati verbi stupidas (supidus) colende

Tinctor in undas.

Tu-

Tuqve Johannes Aquiline confors, Nuntians pacem calamo profundo, Et Jovis magni volitans per alta

Armiger astra.

Deditam vobis patriam virosque Cernite; & fusis precibus favete. Ne petat nostras violenter ictus

Hosticus urbes.

Hinc diu laudes resonabit amplas Urbe Vradlava chorus ille vester, Ara per longum redolebit auctis

Thuribus ævum.

Heptastichon, qvo Slesiam suam alloqvitur.

O cantata (cantate) Parens Gethicosis durior Hæme Arma movens, sed Parthasio sit lentior axe Pes tuus in vitium; superis tua vota rependens, O vagabunda nimis reqvie quoque tessera gaude. Sic nive Taygeti, tristi & Mæotidos amne, Frigidius lapsum cor habebunt pectore Turcæ, Vano Marte tui sitiunt qvi sangvinis undam.

Vincentius Buzalla in Autorem,

Slesitæ huic parilis non floruit hactenus alter, Tanta suæ patriæ munia laudis agens.

Parcendum nonnunquam erit calcographorum vitio. Anno Domini M D XXI.

S. I.

PANCRATIUS VULTURINUS, SS. Theologiæ Licentiatus und Poëta, ein Monch St. Augustiner-Einstedler Ordens, der gleichen auch Martin Linther gewesen, (1) ist zu Sirschberg in Schlesien ungefehr gegen das 1480ste Jahr gebohren, und zu Aufang des sechzehenden Seculi, Ao. 1504. Studirens halber, in Italien, nach Padua, allwo er auch in der Theologie die Wirde eines Licentiati angenommen hat, verschicket, von dar aber wieder in Schlesien beruffen, und zur Neisse, in der Bischöfflichen Stadt, SS. Theologiæ Lector worden. Es wird von ihm sonderlich gerühe met, daßer ein fürtrefflicher Poeta zu seiner Zeit, wie auch Historicus und Orator gewesen sen. (2) Weiln die Stadt Sirschberg den D. PANCRA FIUM von alten Zeiten her zuihrein Patron erwehlet, diesem auch die dortige Pfarr-Kirche gewidmet; (3) so pflegten auch die meisten Burger ihre Kinder mit diesem Nahmen zubeles gen, solchemnach auch unser VULTURINUS daher seinen Bers Nahmen erhalten hat. (4) Was aber den Zu-Nahmen betrifft, fo ift kein Zweisel, unsers PANCRATII Bater werde vorhin Beier geheissen, der Sohn aber PANCRATIUS den teutschen Rahmen in einen lateinischen, nach damablig obberührter Gewohnheit, vermandelt, und sich VULTURINUM genenner haben. schen dieser PANCRATIUS VULTURINUS zu Badua studires te, hat er Ao. 1506. changeführten Paneggricum Silesiacum, eder Poetische Beschreibung von Schlesien und desselben Städten, ordine confuso in lateinischer Sprache, carmine hexametro, verfers tiget, und in Druck befordert; dabero ich ihme, als der zuerft, unfers Wiffens nach, von Schlesien etwas durch offentlichen Druck der gelehrten Welt vorgeleget und publiciret hat, (es sey denn, daß man die Legendam de Vita S. HEDWiGIS, zu Breflau, Ao. 1504. in fol. gedruckt, als das erste Scriptum bistoricum anschen wolte) auch den achten Platz in meiner Schlesischen Bibliother hiers durch einzuraumen, vor billig erachtet habe.

Ecc

(1) HAGECIUS in Chronic. Bohemic. ad Ann. 1518. fol. 855.

(2) SCHICKFUS, in Chronic. Siles. in Prætat. & Libr, IV. Cap, III. tol. 13. NIC. POLIUS in Histor, Incendior pag. 23. Friedrich Aichtstern in Schlessif. Fürsten : Crone pag. 258. Friedrich Luck Schlesser in Schol, ad Henel, Silesiograph, Renovat, Capr VII. pag. 212. JOH. CASP, EBERTLin Cervimont. Literat. Centur, I pag. 113. M. David Jeller in History. Merchwurdigt. Part. I. pag. 53. NIC HENEL, in Libr 1. Epigrammat. ad Casp, Conradum de Poëtis Silesia celebrioribus.

(3) Lucad f pag. ort.

(4) NIC. HENEL, in Silefiogr. Renovat, Cap. VII. S. 59. Jeller d. 1. pag. 17.

S. II.

Soviel nun diesen Panegyricum Silesiacum betrifft, ift selbiger biß anhero sehr rar gewesen, dahero auch der in Verfertigung Schlesscher Historien und Antiquitæten so berühmt gewesene MART. HANCKIUS (5) zugestehet, daß er solchen niemahls habe zu Gesichte bekommen können, ungeachtet doch nicht nur JACOB SCHICKFUSIUS d. l. gemeldet, daß dieses Gedichte Ao. 1506 zu Padua gedruckt; hiernechst NICOL. HENELIUS dessen Berse sehr offt (6) allegiret, und darben eine kurze Beschreibung des Autoris und seines Panegyrici gefertigter uns hinterlassen; sondern auch, auf vielen Vorspruch des Closters, also mit Erlaubnif des Autoris, wiewohl ungern, weiln er damahls lieber ein Theologus als Versifex oder Poeraster genennet werden wolte, dieser Panegyricus von neuem Ao. 1522. aus Vorforge Michael Schwarzpes des, so ebenfals aus Schlesien von Reiffe gebürtig, ein berühmter Orator und Poeta zu Padua, und von gleichem Orden ein Eremita gewesen, (7) wieder aufgeleget; endlich aber von Hrn. D. Christian Gottfr. Hoffmann, P. P. zu Leipzig, anisozu Franckfurt Ao. 1719. mit unter denen Scriptoribus Rerum Lusaticarum Tom. IV. fol. 137. segg. weiln darinnen auch derer Lausisischen Städte, als: Borlitz, Sittau

Sittaure. Erwehnung geschehen, nach einem MSt, so ihme der Herr Rath MENCKEN zu Leipzig, aus seiner vortrefflichen Bibliothec gutigst communiciret hat, (8) wiewohl nicht allzu accurat, ediret und bekannt gemacht worden ift. Denn was die erste von VULTURINO selbst zum Druck beforderte Edicion betrifft, so hat ich noch miemand gefunden, der sich rühmen können, daß er seivige iemable gefeben babe, alfo zu muthmaffen ift, daß fie in sehr weniget Ungabl, die man Zweifels ohne dorten in Padua vertheilet hat, gedruckt worden sen; diesenmach, wenn ja noch ein alt Exemplar sich hier oder dar vorfinden solte, es wehl ehe eines von des Anwargs pecks Edicion senn mochte, dergleichen eben auch zu Breklau auf der Bibliothec zu St. Elisabeth befindlich, und allererst, nach des MART. HANCKII Zeiten, da er obiges in seinen Antiquitatibus de Silesiorum Nominibus geschrieben, von dem Serri von Stofd, auf Montschut, dahin gegeben worden ist. Und von diesem Adward. Beckischen Exemplari habe ich auch diesen Panegyricum der Raritæt wegen abcopiret, und hier, weiln die Hoffmannische Collection Scriptorum Rerum Lusaticarum, als ein groß Werck, nicht ieder mann zu Handen hat, vordrucken lassen wollen. Dahero Herr THEODOR. CRUSIUS (9) nicht umrecht geschrieben, daß diese Panegyris de Silesia deuen MStis gleich zu Astimiren sen. Es hat zwar der unter denen Buchstaben Q.A.T.A. V.A. persteckte TILGNE-RUS (10) bereits Ao. 1715. Hoffnung gemacht, es werde dieser Panepyritus Silesiacus, nebit GRISBECII & MOLLERI Genealogien DD. Lignicensium, durch einen gelehrten Schiefier von neuem zum Druck befordert werden, ift aber meines Wissens big hieher uns terblieben.

(5) De Silcharum Nominib. Cap. V. S. 82. pag. 43, seq.

(6) In Silelingr. Renovat. Cap. II. S. 43. Cap. VII. S. 15. 57. 123. 149. & in Silel. Togat ap. FIBIGER. in Schol. die Cap. VII. S. 59. pag. 212.

(7) SCHICKFUS in Prafat, Chronic Silef, Luca d, l.

(8) HOFFM NN die in Introduct ad follection, Scriptor, Lusaticor, fol. 29. ACT, ERUDITOR, German. Theil LXIII, Num, VII. pag. 228.

Ecc 2 (9) In

(9) In Bergning. mußig. Stund. Part. XV. pag. 201.

(13) In Præfat, Sabotho Francisci Fabri præmiss.

S. III.

Die Poesie ben diesem Panegyrico ist zwar nach der Artiener Zeiten gut genug gerathen, nach ißigen Zeiten aber mochte darben einst und das andere, absonderlich auch, daß selbige sehr obseur sen, auszuseßen senn, gestalten die guten Leute damahls in ihrer lateinischen Dicht-Kunst dann und wann mehr auf die Reime, als auf die Grund. Regeln der Prosodie gesehen haben. (11) Worauf auch Zweisels ohne abgeziehlet worden, da sowohl GERARDUS FAUSTUS, oder GEORGIUS FABRICIUS (12) diese Censur:

Medoaci ad ripas male cultis versibus Urbes Pancratius cecinit, Slesia culta, tuas.

von ihme aufgesethet: als auch sonsten (13) gleichwohl dieses Panegyrici halber, dem Autori zum Andencken, dieses Elogium enter worssen worden ist:

Si bona quam mens est, essent tua Carmina, Vatum Elysiæ Gentis Gloria prima fores.

Dergleichen nichtsminder NICOL. HENELIUS (14) verabsasset hat, wenn es heisset:

Et Te, quem famaest, cultum minus esse Poëtam, Fraudabo merito non tamen Elogio.

Vulturine, satismihi docte, ut secla ferebant Illa tua, atque uno care vel hoc studio,

Qvod, qvamvis impar, patrias descripseris Urbes, Dignus ob id claris, qvi annumerere Viris.

Bas die Contenta dieses Panegyrici Silesiaci, welche in lauter Elogies derer

derer Schlesischen und etlichen wenigen Lausissischen Städte bestehen, da er den Ruhm seines Waterlandes auszubreiten gesuchet, betrifft, wäre darben, wie leicht zu erachten, nachdem über zwerz bundert Jahr verslossen sind, nichtsminder vieles zu erinnernz kundert Jahr verslossen sind, nichtsminder vieles zu erinnernz kllein es hat obgedachter Michael Schwarzpeck, bereits zu seiz ner Zeit, und da der Autornoch gelebet, zu dessen kunsstrigen Desenfion, dießfals an uns, wie vor dem Panegyrico zu lesen, dieses hinsterlassen: "daß, als dieses Buch geschrieben worden, noch eine golz "dene und glückliche Zeit gewesen sen; daß sichs nun aber anist als "lerdings dermassen nicht erzeige, der Autor entschuldiget wäre, weiln nach dem allgemeinen Sprichwort es heiste: Tempora muzzantur, S not mutamur in illis. "Dessen aber ungeachtet wollen wir mit wenigen den Inhalt dieses Panegyrici nicht nur recensiren, sons dern auch ein und andere Passagen, worinnen der Autor ungegrünz dete Meynungen geheget, mit ansügen.

(11) Sibiger ad Henel, Silesiogr. Renovat, d. I. JOH. SIGM, JOHN, in Parnass. Silesiac, Centur, II, Num. 96.

(12) In Libr, de Poetis Germanis.

(13) CASP. CUNRAD. in Profopogr. Melic, Millenar. I, pag. 195. & JOH, HEINRIC, CUNRAD. in Silef, Togat.

(14) In Libr, I, Epigrammat,

S. IV.

Den Anfang des Panegyrici und dessen Schluß machet der Austor fast mit einerlen Worten:

Annus adest sextus quingentis mille peractis,

Und hinterlast dadurch der Posteritæt die Nachricht, zu welcher Zeit er diese Arbeit verfertiget habe. Der Autor verwundert sich hiere nechst, daß in vorigen Zeiten niemand von Schlessen etwas geschrieß ben habe. (15) Er will also solches aus Liebezu seinem Vaterlande unternehmen. Zwen Jahr, spricht er, sey es, als er nach Padua Ecc 3

zu dem Sig der Musen kommen ware, alwo des FRANCISCI PE-TRARCHÆ, (16) welchem Italien das Aufkommen der lateinis ichen Sprache zu dancken gehabt, Gebeine begraten liegen. Er bandelt anfänglich insgemein von Schlesien, sodann gebet er die Stadte absonderlich durch. Er führet Schlesiens Regenten, WRA-TISLAUM, Hernog in Bohmen an, in der Meynung, daß die Paupt: Stadt Breglau daher nicht allein ihre lateinische Benahms fung, Wratislavia, erhalten, sondern ven ihme auch erhauet werden sen; nichtsminder durch eine Bohmische Brincekin die Schlesier Die Befehrung zum Christenthum erlanget hatten. Godann rühs met er die Andacht derer Schlesier benin Gottesdienst, ihre Gerecht tigkeit in Gerichten, Fruchtbarkeit in Feldern und Bergen, wie auch daher kommenden berrlichen Vieh-Zucht und Wende, so daß der Landmann von feinem Uberfluß die Städte reichlich verforge. Man celebrire den Tag JOHANNIS des Täuffers aufs herrlichste, freue Bluhmen, und ziere mit selbigen alle Kirchen und Gebäude, finge, tange und zunde Johannis- Feuer an. Ferner beschreibt er die Unterthanen des Landes nach ihren Sitten, und daß sie zwarzu Haufe verträglich, gegen die Feinde aber graufam waren. auf schreitet er zu der Stadt Breglau selbst, und streichet dieselbe nach ihrer Handlung, Macht, Befestigung an drenfachen Maus ern und Wällen, Thurmen und Kirchen, aufs herrlichste heraus. Er gedencket des vorbenfliessenden Oder, Strohms, und des durch. Nieffenden Ohlau Fluffes; schäpet übrigens Brefflau glücklicher als Babylon, indem diefer ihre Thurme ruiniret waren, jener aber ihrenoch frimden. Er vergleichet Breflau wegen derer scho: nen und hohen Bebauden der Stadt Carthago; es murden in felby ger sowohl die Reiche als Arme mit großer Klugheit regieret; und fen daselbst alles auf dem Marate und in ihren schönen Gassen in gutem und wohlfeilen Preisse zu bekommen. (17) Er rühmet hierz ben offentlich den LAURENTIUM CORVINUM, welcher ein auter Philosophus, Philologus, Poeta und Secretarius zu Breflan aewes

gewesen, daß er dergleichen Lob schon ehemahls von Breflauges schrieben habe. Sodann gedencket er derer geistlichen Gebaude in der Stadt; ruhmet zuforderst die anfangs dem H. LAUREN. TIO, nachmahlsaber der D. Elisabeth, Undrea des andern Ros nigs in Ungarn Tochter, und himmlischer Beschüperin ihres Duns garifchen Baterlandes, gewidmeten, fodann auch die zum Gedachte niß der buffertigen Sunderin, der D. Maria Magdalena, gewenheten, als bende vornehmste Kirchen, nebst ihren hohen Thurs men. Weiter gedencket er derer, der H. Dorothea, dem H. Vincentio, auffer und in der Stadt, und dem D. Jacobo, ehemahle gewidmeten Kirchen. Bon dar gehet er hinaus auf den Sand zu dein Closter St. Maria, welches die Canonici Regulares Augustini bes figen. Endlich gedencket er auch des Thoms, ruhmet desselben groffen Umfang, welcher alseine Stadt anzusehen, mit dem um-Alessenden Wasser befestiget sen, schone hohe Thurme, und mehr als sieben Kirchen habe; zuforderst aber erhebet er die Thom: Kirche St. Johannis, und ihren gefammten Gottesdienst, bobe Borfteber, und empfiehlet zulest die Stadt der Borbitte Johannis des Zauffers, Dierauf gehet er fort zu denen andern Städten in Schlessen, nehma lich Schweidnig. Diese Stadt beschreibet er nach ihrer Tapfa ferkeit, von dem Wappen, worinnen sie ein wildes Schwein, oder Schweins Kopff führe. Ferner Striegau, Liegning, Neisse, Sirschberg, welches lettere, als sein Baterland, worinnen Milch und Donig fliesse, er besonders rühmet. Andere möchten die Kries geund eingefallene Mauern Troja, und andere Rom beschreiben, er aber behalte Sirschberg, als sein Baterland, vor Rom und Tros ja. Es sen selbiges ben Tag und Nacht durch Mauern, Walle und Wachten sicher vermahret; es werde auch viel Getrandig von Baus ers Leuten zugeführet. Er preiset sein Baterland gluckseelig wegen des nah angelegenen Warmbads, in welches viele Fremde mit Ros ffen fich begeben, und solchergestalt Sirschberg reich machen muß. ten. Er beschreibet ferner sein Baterland nach denen angrangene

den Herrschafften, da es allenthalven mit denen Buthern des boch ansehnlich und berühmten Schaffgottschiedes ein unschuldiges Schaff un Wappen führe, umschlossen sen. Der vor: benstreichende Bober: Flußgebe ihnen viel Fische, und die nah ans gelegene Walder allerhand Wildpret. Den St. PANCRATIUM, welchem die dortige Stadt Rirche gewidmet, und er in felbiger boch verebret werde, rühmet er, daß er zum öfftern Feuers. Brunfte von der Stadt abgewendet habe. Hierauf berühret er Lemberg, Jauer, Reichenbach, Brieg, Ohlau, Grottete, Glogau, Delf, Bunglau, an welchen letterm Orte er das Bier recommendiret, daß es sehr gut sen, des Menschen Hery frolich mache, und weit und breit in andere Städte verführet werde. (18) Weiter ziehet er an Sabn, Strelen, Oppeln, Luben, Croffen, Parchwitz, Bu-Wohlau, Freystadt, Auras, Canth, Freyberg, Svibus, Tes schen, Radibor, Steinau, Rauden, Trachenberg, Prauß. nitz, Landshuth, Polekenhayn, Patschke, Reichstein, Golds berg, Neumarckt, Gorlin, Sytthe, Troppau, Jägerudorff, Greiffenberg, Serrnstadt, Lubschutz. Wingig, Bernstadt, Creugburg, Ditschen, Fraustadt, Czobten und Trebnitz. Von denen Städten gehet der dutor fort, und gedencket auch des Jobtens berges, sowohl nach seiner alten Benennung, da er Mons Silentius oder Silensis geheissen, als auch nach der itigen teutschen Benahms sing, welche er von dem Worte Jotteln deriviret, indem er gleiche sam denen Reisenden nachzotrele und nachfolge, und man solchen auf viele Meilweges sehen konne. Er gedencket auch des darob ges wesenen Schlosses und Bestung; beschliesset endlich den Pancgyricum mit dem Stifft Trebning, und bittet die D. Sedwig um ihren Schutz und Schirm; ruffet anben GDIE an, daß er sein Das terland vor allen Feinden behitten, und Christus den König LU-DOVICUM beschüßen und bewahren wolle! Worauf er noch etlis de Epigrammata anhångt. (15) Dars (15) Darmis ist juschliessen, daß unser AUTOR von vorhergehenden Scripto-

ribus nichts gewußt haben musse.

(16) Dieser war ein aelehrter Italianischer Jotus, Philosogus, Philosophus und Poeta, absonderlich brachte er die lateinische Eprache wieder in Aufznehmen, und versertigte vielerlen Schrifften, ist nach dem Vorgeben des Autoris zu Padua gestorben. BOHUSL. BALBINUS in Epitom. Rer. Be-bemic. Libr. III. Cap. XXI. sol. 360. HERMANN. CONRINGIUS in Commentar. de Scriptorib. XVI. Secul. Cap. V. Christian Gottlieb Jöchers Gelehrt. Lexic. Acker hat dessen Echen und Testament beschrieben.

(17) Diese Worte des AUTORIS: Ne quaras alibi, quod Wratislavia nescit, hat NICOL, POLIUS in Descript. Wratislav. pag. 23. gar wohl also

gegeben:

Was dir Breßlau nicht geben tan, Zu suchen sonst, laß du anstahn.

(18) Es wird unserm AU FORI vielleicht auch die Historie nicht unbekannt gewesen sen von des GEORGII PODIBRADII Prinzen, welcher, als er Ao. 1465. die Lausis mit seinen Trouppen verheerete, Lauban vorben und nach Bunzlau ging, er vor seine Soldaten von dieser Stadt weiter nichts als Bier verlangete, dahero in denen auf diesen March verfertigten Versen unter andern auch dieses Biers gedacht wird, wenn es heiset:

Sie lieffen den Lauben fincken, But Bier gum Bungel wolten fie trinden.

FIBIGER ad Henel, Silchogr, Renovat. Cap. VII. S. 15. pag. 42, & 57.

SV.

Ben dieser Recension aussert sich nun, daß, da der Autor in dies sem Panegyrico pro Objedo die Provinz Achlesien und derselbent Städie angegeben, und gleichwohl die Städte in der Lausis, Görslitz und Aittau, darben mit beschrieben hat, er das Margarassthum Lausisz vor ein Stück von Achlesien mitgehalten habe. Es sind zwar noch andere Scriptores (19) dem Autori in dieser irrigen Meynung gefolget, ja so gar eingebohrne Lausiszer selbst, nehms Sid

lich: Michael Neander, von Sorau, (20) und Adam Schrös ter, von Pittau, (21) haben sich Schlesier genennet; iedoch lässet sich dieses soviel leichter widerlegen, wenn man ihre Fundamenta, worauf ihre Mennung gebauet, ansiehet und examiniret, welche darinnen bestehen, daß die vorigen Beherrscher von Schlesien auch zugleich theils viele Städte in der Laufis befesser, theils diefels bige gar beherrschet hatten. (22) Diesenmach der Curiosus Silestus daraus vor gewiß schlieffet, es fen Schlefien gegen Abend durch einige Stucke von der Obers und Nieder Laufis, wie auch Marck Brandenburg, welche die Schlesische Fürsten in Besitzgehabt, ver-Allein CHRISTOPH, MANLIUS (23) wieguch arbsert worden. HENELIUS, und dessen gelehrter Scholiastes Zibiger, (24) wis derlegen dieses Vorgeben gar grundlich, indem daraus, weiln eis nige Perpoge von Schlesien, entweder ein Theil von der Laufis, oder dieselbige gar beherrschet hatten, mit nichten folge, daß dahero auch die Laufig ein Stuck von Schleffen fen, fonften mußte auch folgen, daß, als Herpog Seinrich in Schlesien zu Jauer, dem Ros nige in Bohmen, JOHANNI, sein Recht an Bautzen und Cament Ao. 1319. ingleichen an der Stadt Görlitt Ao. 1329. cedirete und übergab, (25) diese Städte und dererselben Bezirck ein Stück von Bohmen worden waren. Ferner, daß das Herkogthum Crof fen, fo beut zu Tage das Chur, Sauf Brandenburg besiget, micht mehr ein Stud von Schleffen, sondern ein Theil von ter Diard Brandenburg ware, welches lettere doch niemand fagen wird. Herüber ja bekannt ist, daß der eilffte teutsche Kauser, HEINRI-CUS I. Auceps genannt, Ao. 929. bereits die Lausis, als eine Grang : Pflege, so man ist Marggrafthum nennet, wider den Einfall derer Pohlen, Bohmen und Schlesier geordnet, bestätiget, und feinem Better GERONI, einem Grafen zu Stade, nebst gewiß sen Krieges. Volck, zur Defension übergeben; (26) auch hierauf Dieses Marggrafthum beständig seine eigene Beherrscher gehabt have, und als eine besondere Provinz besessen worden sey. (27) Und obschon

obschon nach Absterben des Marggrafens DEDONIS, Ao. 1075. das Marggrafthum Lausis, an den WRATISLAUM, Hervog in Bohmen, kommen; (28) so ist doch daraus soviel mehr zu schließen, daß es eine besondere Provinz musse gewesen seyn, weiln damahls Schlesien noch zu Pohlen gehöret habe.

(19) DANIEL RAPPOLDUS in Epitom. Histor. de Ducat, Siles. d. 1. fol. 104.
ALBERT. CRANZIUS in Procem. Saxonia. CURIOSUSSILESIUS in Annotat. ad FRIEDR. LIC ITSTERNS Surprens Erone pag. 13. Alio schreis bet auch NIC. POLIUS de Incend. Urb pag. 152. daß Lauben, eine Seches Etaet der Obers lausie, anjangs un Echlesien gehöret habe. MICH. HEINRICH GRIBNER in Programmat. de Jur. Civitat. German. Lusat. ap.

HOFFMANN d. l. Tom, II. fol. 274. in not.

(20) JOH. ANDRE AS QUENSTEDT in Dialog de Patriis Ilkustrium Do-Arin & Scriptor. Viror. pag. 193. allwo er Sorau, Patriam MICHAEL NEANDRI, irrig eine Stadt von Nieders Schlessen nennet; welchem auch Jöcher in Gelehrt. Lexico nichtsminder irrig nachgangen, da er seizet, Entichael Fleander sen un Sorau in Schlessen gebehren. Contrarium hat THEODOR CRUSIUS in Veranig, michig. Etund Part. XVII. pag. 425. und PETRUS JENICHIUS in Lusat. Literat ap. HOFFMANN. d. I Tom. II. fol. 344. seg. allwo er unterschiedene wichtige Rationes ansühret, daß Schlessen und Lausius nicht mit einander zu consundiren, weniger Sorau eine Stadt von Schlessen, sondern aus dem Maragrafthum Nieders Laussis sen. Vid. Bapser und Bönigs FERDINANDI Privilegium, so er der Stadt Sorau Ao. 1956. ertheilet, ap. JOH. SAMUEL. MAGNUM in Bestidteib. der Stadt Sorau pag. 34. segq. da er ausdrücklich seket, daß sethane Stadt in dem Maragrafthum Nieders Laussis gelegen sey Const. Lieuser Büchers Jaal Tom. 1V. pag. 856.

(21) Pluch dieser hat nicht allein die Stadt Gorlin vor eine Stadt in Schlesien, son auch sich selbst, wen Sittau gebürtig, vor einen Schlesier ausgeges ben und genennet. JÆNICHIUS d. l. NIC. HENELIUS in Silesiogr. Re-

novat, Cap. II. S. 4.: pag 212

(22) CONR D. SAM. SCHURTZFLEISCH in Dissertat de Lusat, n. 6. & JOH. GFORG KUNSCHKE in Dissertat, de Lusat. Sect. IIX. § IX ap. HOFFMANN. d. I. Tom. II. fol. 266. & 311. CURIOS. SILESIUS d. I. Also besasses Heinricus Barbatusein groß Stuck von Schlesien, und Ddd 2 assignirte

affignirte Ao. 1220. ben seiner Erbtheilung unter seine Prinken, dem sungsten, CONRABO, Lusatiam & Lubussensem Tradum. ANONYMUS ap. DN. de SOMMERSBERG in Collect. Scriptor. Silesiacor. Tom. I. fol. 41. BOLESLAUS SÆVUS vel CALVUS, Herhog zu Liegnik, und Herhogs Heinrich Pit Prink, hat Ao. 1250. Sittau und Görlig verpfändet, sulgstich beschsen. CHRISTOPH. MANLIUS in Deigmat. Commentar. Rer. Lusaticar. Cap. XIX. §. IV. seq. ap. HOFFMANN. d. l. Tom. I. sol. 96.

(23) In Commentar. Rer. Lusaticar. Libr I. Cap. I. S. 2, & Cap. XL, S. 1, seq.

ap. HOFFMANN. d. l. Tom. I, fol. 107. & 146.

(24) Ad Silesiogr. Renovat. Cap. II. S. 43. pag. 213. feq.

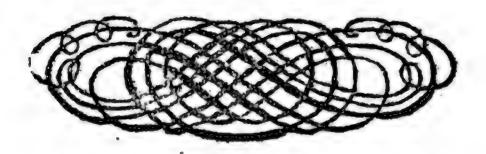
(25) HOFFMANN, d. l. Tom. IV. fol. 186, 188, 191, 192, BOHUSL, BALBIN NUS in Miscellan, Rev. Bohemicar, Decad. L. Libr. VI, in Part, V. Epistolar, Publicar, ad Lulatiam pertinent, fol. 268, 270, 271, 272.

(26) CARIONIS Chronic, Libr. 4. fol. 558, seq. ibique MELANCHTHON & PEUCERUS. Sachsens Ranser, Chronic, Part. III. de Heinric, Aucuptol. 100. ANONYME Chlesif. Rern, Chronic, Part. I. Gap. I. pag. 8.

(27) Vita VIPERTI Cap. XI. S. 21. CASP, SAGITTAR, in Histor, Lusat. S. XIIX, seqq. ap. HOFFMANN, d. l. Tom, I, fol, 26. & Tom, II, fol, 252, seq.

(28) SAGITTAR. d. l. S. XXVII.

Nichtsminder gedencket der Autor in diesem Panegyrico unter venen Schlesischen Städten auch irrig der Fraustadt, du doch selbige bereits Ao. 1343. durch den König CASIMIRUM in Pohlen, wiederum von Schlesien entzogen, und zum Königreich Pohlen geschlagen worden ist, wie ich oben bereits deduciret habe.



IX.

FRANCISCI FABRI,

VIRI ET POETÆ OPTIMI, REIPUBL. WRATISLAVIENS.

Qvondam Scribæ,

SABOTHUS

Sive

SILESIA.

Ddd 3

PRIMI-

PRIMITIÆ SILESIACÆ,

five

FRANC. FABRI vulgo KOECKRITZ
SABOTHUS & SILESIA,

Libellus diu pro inedito habitus, á multis desideratus, & sæpissime descriptus.

Cui

præmittitur

JOH. FECHNERI PROGRAMMA

ejusdem Argumenti.

Ex Codice Manuscripto cum impresso Exemplari diligenter collato excerpsit

&

Usui publico restituit

Q. A. T. A. V. A.

LIPSIÆ

Apud Hæred, JOHANNIS GROSSII.
Anno MDCCXV.

S. I.

FRANCISCUS COECKERITZ, mit dem Ben Nah. men FABER genannt, (1) ift gebohren in Schlesien, zu Ottmachau, im Reigischen Fürstenthum, Den 3. Octobr. Ao. 1497. (2) Die Jahre seiner Jugend hat er aufs Studiren angewendet, darbenauch in der Philosophie die Magister-Würde, (3) und nach seiner Ruckfunfft von Universitzten anfanas lich das Notariat-Amt ben der Stadt Schweidniß erlanget, (4) for dann zu Breglau Stadtschreiber worden ift, (5) nach ißiger Berfasiung aber, da die Tituln und Aemter gestiegen sind, von einigen Scribenten bald Notarius, (6) bald Secretarius, (7) bald Syndicus (8) irrig genennet wird. Ben diesem seinem Amte führete er sich dergestalt wohl und klug auf, daß ihme viele (9) den Ruhm benles gen, es habe die Stadt deffen Treue, Berstand und Fleiß, in boch wichtigen Sachen zur Gnüge verspüret und erfahren, und sen er zu unterschiedenen mahlen an des Kansers und Königs FERDINAN-DI I. Dof in groffen Angelegenheiten der Stadt abgeschicket wors den, und auch iedesmahl mit glücklich und erwünschten Verriche tungen zurückenmen.

(1) Also hat er sich in seiner Collection derer Schlesischen und Areflauischen Privilegien selbst eigenhändig unterschrieben: FRANCISCUS COECKE. RITZ, FABER genandt. MARTIN HANCKIUS in Exercitat. de aeb, Silesior. in Præfat. ad Lector. S. XV. stimmet ben; diesemnach CASP. CUNRADUS in Prosopogr. Millenar I. JOH. HEINRICH CUNRAD in Siles. Togat. ingleichen ANONYMUS in Schlesis. Kern. Chronic, Part. II, Cap. X. pag. 562. und GODOFRED. TILGNERUS in dem vorstehenden Litule Blat seiner Deliciarum Silesiacarum, den Nahmen COECKERITZ irrig zum Ben Mahmen machen; zu welcher Zeit aber er den Ben Nahmen machen; zu welcher Zeit aber er den Ben Nahmen angenommen, ist nirgend zu lesen.

(2) HENEL. Silef. Togat. ap. PIBIG! R in Schol. ad Henel. Silefiogr. Renovat. Cap. VII. pag. 416. JOH. HEINRICH CUNRAD Silef. Togat. CASP. CUNRAD Profopograph. Millenar. I. ANONYM. Echleff. Rerns Chronic, Part, II. pag. 562. JOHNII Parnass, Silesiac, Centur, I. pag. 67.

(3) JACOB

(3) JACOB SCHICKFUS, in Chronic Silef, Libr, III fol. 202

(4) HENEL. d. I, MANLIU, ap. HOFFMANN, in Collection, Scriptor,

Rer. Lusaticar. Tom. 1. fol. 334.

(5) Vid. AUTORIS Titul. Blat Sabothi, supra. JOACH. CUREUS in Annalib Silef. fol. 391. SCHICKFUS, d. I. & Libr. IV. fol. 13. Luca in Chronic, Silef, pag. 1069. SIMON. GRUNÆI Monument. Pericul pag. 8.

(6) AUTORIS Sabothus à TILGNERO edit. in not. pag 8. Ubraham Buchholger in Oper. Chronolog ad Ann. 1565. HANCKIUS in Antiqvi-

tat. de Silesior. Reb. pag. 307. CASP. CUNRAD. d 1.

(7) HANCK, in Antiquitatib, de Silesior, Nominib, pag. 22. & in Exercitat, de Silestor, Reb. in Præfat. ad Lector. JOH. HEINR. UNRAD in Siles Togat. ANONYMI Schlefif. Rerne Chronic. d. l. HENEL, in Silef. Togat. d. I. & in Chronic. Ducat, Monsterbergens. fol. 216. THEODOR. CRUSIUS in Bergning, mußig. Stund. Part. XI. pag. 90.

(8) SCHICKFUS. in Chronic, Siles, in Prafat, & Libr, III. fol, 202, Sibiger in dem in Schlesien gewaltthatig eingeriffenen Lutherthum. Part. I. in Przfat. Friedr. Luca d. 1. pag. 621. 2Dam Pantle in Nobilitate Erudit.

Wratislav, S. XVIII.

(9) JOACH. CUREUS d. I. HENEL. in Silef, Togat, d. L. SCHICKFUS, d. L. Libr. III. fol. 202.

S. II.

Durch sothanen Fleiß und Gelehrsamfeit hat er sich den Ruhm erworben, daß er unter die erfahrenfte und gelehrtefte Manner zu seiner Zeit mitgezehler, und zuforderst als ein guter Philologus und Poët gehalten, (10) dahero auch ihme zu Ehren diese Elogia vom CUNRADO:

Andinosimilem grandi te surgere verlum, Ut taceant homines, iple SABOTHUS ait,

Lind NICOL. HENELIO:

Nil opus Elogio: lectus cuicunque SABOTHUS, Ingenium ille FABRI noverit & Genium. (11) verfer. verfertiget worden sind. Er starb zu Breklau, den 16. Septembr. Ao. 1565. seines Alters 68. Jahr, da er 24. Jahr in Diensten gestanden, (12) und wurde in die Maria Magdalena Kirche begraben, ihme aber zu Ehren dieses Epitaphium, wie es noch in Cometerio Mario-Magdalenwo zu sehen ist, errichtet:

Hic situsest, veteres Lygios qui carmine primus (13)

Descripsit, Patriæ victus amore FABER. (14)

Dessen Bildniß zeiget und THEODOR. CRUSIUS. (15) In seis nem Officio folgete ihme JOHANN STURMIUS nach. (16)

(10) CUREUS d. I. CASP. CUNRAD d I. HENEL, in Silesiogr. Cap I. pag. 3. & in Siles. Togat. d. I. & in Epigrammat. Libr. I. ad CASP. CUNRAD de Poëtis Silesiæ celebriorib. Lucå d I. pag. 621. & 1069. GRUNÆUS d. I. MANLIUS ap. HOFFMANNUM d. I. Tom. I. fol. 338.

(II) CASPAR CUNRAD d. I. HENEL, in Epigrammat, Libr. I, & Siles,

Togat, d. l.

(12) NIC. POLIUS in Hemerolog, ad 19. Septembr. Ubraham Buchholner d. I. HENEL. in Siles. Togat. d. I. CUNRAD d. I. ANONYMI Schlesis. Rerus Chronic. Part. II. pag. 562. JOHNII Parnass. Silesiac. Centur. I. sub

lit, F. pag 67.

(13) Daß FABER nicht der erste, sondern vor ihme noch CORVINUS und VULTURINUS gewesen, welche in Bersen von Schlesien geschrieben, solches ist oben bereits deduciret worden, muß also der Bersertiger dieses Epitaphii von obigen benden nichts gewußt haben, oder nichts wissen wollen.

(14) AUTORIS Sabothus à TILGNER, edit, pag. 8. Sibiger ad HENEL. Silesiogr. Renovat. Cap. VII. pag. 418. SIMON GRUNÆl Pericul. Monu-

ment, pag. 8.

(15) In Bergnug. mußig. Etund. Part. XI. allwo er auch pag. 86, legg, und des FRANCISCI FABRI Biographie communiciret hat.

(16) Joh. Beinrich Cunrad Siles. Togat, d. l.

S. III.

Die Schrifften, wodurch er, als einer von denen erstern Scriexoribus Rerum Silesiacarum, ben seinem Vaterlande ihme grossen Eee und und unsterblichen Nach: Ruhm erworben hat, betreffende, sind sels bige theils gedruckt, theils annoch ungedruckt vorhanden. Die

ungedruckte und noch vorhandene MSta find:

(a) Eine Collection derer von denen alten Schlesischen Derto: gen, Konigen und Kaufern, der Stadt Breglau, von Anfang big zu seiner Zeit, ertheilten Privilegiorum und Instrumentorum publicorum, se der Autor, auf Befehl des Magistratus, nach deuen Jahren in Ordnung gebracht, und darben in teutscher Sprache vieles aus der Schlesischen Sistorie mit eingeführet, das Werck aber selbst dem GEORGIO MEHLIO, Bohmischen Vice-Canpler, dediciret hat, welches Epigramma dedicatorium, in welchem der Inhalt des gans Ben Werds kurglich erzehlet wird, sowohl Fibiger (17) als auch Dieses MSE GODOFRED. RHONIUS (18) mit eindrucken lassen. wird von MART. HANCKIO (19) mehrmahl allegiret, und ein Mehrgedachter RHONIUS, und vor ihme Chronicon geneunet. NIC. HENELIUS, (20) nennen folches MSc: Origines Wratislavienses. Woher dieser Titul kommen, weiß man nicht, weiln das MSt, fo in allen publiquen Bibliothequen, wie auch in privatis, anzutreffen, keinen Titul, sondern eine blosse Zuschrifft, führet; darben Herr Professor RUNGIUS(21) erinnert, daß dieses MSt auf dem Rathe hause zu Breglau FABRI Liber Magnus hiesse, welches die lettern Worte desselbigen anzeigeten, da circa finem Operis stunde: Bis bieber gehet Fabri Liber Magnus auf dem Rathhause.

(b) Faunus sideratus. Carmen est, quod in improvisum obitum Virialicujus, quem perpetuum Vratislaviensium ex professo hostem vocat, scripsit, & in eo eundem, sub nomine Fauni siderati, quasi

fulmine percussi, graphice depingit.

(c) Bojemia: (22) und

(d) Alia Poëmata Hervica, (23) welche aver sowohl, als auch dessen Bojemia, vor verlohren geachtet werden wollen. (24) Denn nachdem MANLIUS cit. loc. die Bojemiam sowohl, als auch Silesiam, nebst etlichen des Autoris Poëmatibus beroicis zu ediren versprochen, darüber

darüber aber verstorbenist; so hat CASP. CUNRAD, wie HENE-LIUS cit. loc. ansühret, solche Schriften zu publiciren sich vorges seset; da er aber nichtsminder darüber verstorben, und dessen Bors sas hierinnen unterbrochen worden ist, so weiß man auch bis hieher nicht, wo diese zwen sestere MSta aufzusinden, und mögen vielleicht nebst andern Schriften an dessen Sohn, JOH. HEINRICH CUN-RAD, Erbschafftsweise zwar kommen, iedoch, gleichwie andere seine MSta, wovon hier supra pag. 8. und die daselbst pag. 10. seq. sub Num. 21. citirte Autores nachzulesen sind, in die Gewürst Läden, und an die Saam Beiber verkaufst worden, also vollig verlohren gans gen seyn. Unter denen gedruckten Schriften des Autoris kan man nur allein dessen

Sabothum sive Silesiam vorzeigen, wiehlervon vorstehend das Titul. Blat zu lesen ist, und weswegen er auch hier den neunten

Platz in meiner Schlesischen Bibliothec anibo findet.

(17) In Silesiograph, Renovat. Cap. VII, pag. 418. ex HENELII Siles, Togat. (18) In Epistol, Historic. III. de quibusd, inedit, Histor. Silesiac, Script, in fin.

(19) De Silesior, Reb, in Prafat, & pag. 38. & 307.

(20) In Siles. Togat. d. l. ap. FIBIGER. in Silesiogr. Renovat. Cap. VII. pag. 417.

(21) In Miscellan. Literar. de quibusd, inedit. Histor, Silesiac. Scriptorib, ac

Operib. Specim, I, in Vit, Rhonii pag. 7. feq.

(22) HENEL. d. l. in Silef. Togat. RHONIUS d. l. MANLIUS in Commentar. Rer. Lulaticar. Libr. VI. ap. Hoffmann. d. l. fol. 3:8. 349.

(23) MANLIUS d. 1. fol. 338. HENEL. dia. loc. CRUSIUS in Bergning. musiq. Stund. Part. XI. pag. 102.

(24) Jochers Gelehrt. Lexic fub voce: KOECKERITZ.

S. IV.

Es ist dieses ein Heroisches Gedicht, bestehet auß 1243. Versten, immassen es auch dann und wann nach deren Anzahlallegiret zu werden pfleget, (25) und wird ben denen Gelehrten hochgeschtet, Eee 2

(26) fo daß nicht nur in vielen Journalen desselben rühmlich Erwebs nung geschehen, (27) sondern auch der Prælac FIBIGER es vor murs dig geachtet, den größten Theil hiervon, aus einem accuraten MSto (28) der Silesiographiæ Henelianæ Renovatæ Stuckweise zu interirent. Die Invention hat der Autor von dem so genannten Sobtenberge bergenommen, und fingiret, als wenn die Provinz Schlesien, in Bestalt einer Nymphæ oder Baffer : Bottin, welche durch des Sabothi Trauren und Klagen gans verunruhiget worden, die Fluffe des Landes Schlesien zusammen beruffen, und unter dererselben Bealeitung den Genium des alten bekümmerten Crenfes, des 3062 tenberges, besuchet, dieser aber jenen die Urfachen seiner beständis gen Einfamkeit und Traurens eroffnen follen, darob fie zufammen unter einander in ein Gesprach gerathen, und ihre Unglucks. Falle beweinet hatten; also er, Autor. Daber Gelegenheit ergrieffen, eine Poetische Beschreibung der Proving Schlessen nach ihren facis und Abwechselungen zu entwerffen, und deßwegen es auch auf benderlen in Ansehung des Tituls gerichtet ist, und Sabothus sive Silesia beiffet. Dierüber hat der Amor neun Jahr, soviel als seine wichtige Amts: Beschäffte zulassen wollen, gearbeitet, und solches aus denen alten MStis, welche er ben seinem Officio unter die Sande befome men, zusammen getragen. (29)

(25) MART. HANCK. de Silesior. Nominib. pag. 6, 18, 21, 34, 40, 43, & 47. (26) JOACH. CUREUS d. I. SCHICKFUS, d. I. Libr. IV. fol. 13. HANCK. de Silesior. Nominib. Cap. V. S. VII. pag. 22. HENELIUS in Siles. Togat. d. I. & in Silesiogr. d. I. & in Silesiogr. Renovat. Cap. I. S. 37, pag. 113. & Cap. II. S. 14 pag. 149. & Cap. VII. pag. 580. RUNGIUS d. I. in vit. Rhonii pag. 6.

JOHN. d. I. CRUSIUS in miff. Stund. Part. XII pag. 61.

(27) Meuer Bücher, Saal der gelehrt. ABelt Tom, IV. pag, 657. seq. Tom. IIX. pag, 815. seqq. Tenzels Curieus. Bibliothec, de Ao. 1704. pag. 722. Meue Zeitung. von geschrt. Sachen de Ao. 1715. pag, 45. ACT. ERUDITOR. Latin. de Ao. 1715. pag, 227. Die Derfasser der neuen Bibliothec. Vol. IV. pag, 928. seqq. haven zwar ben diesem recensirten Sabotho auch eins und das andere aussesen wollen, und darben gewünschet, das dem Autori beliebet

beliebet hatte, gegenwartiges Werckchen lieber in einem reinen Prolaischen Stylo vorzutragen, ale foldes in lateinische Berfe zu zwingen, die eben nicht allemahl durch die scharffe Musterung passirten, sondern den ehrlichen SME-TIUM gar offt vor den Ropff stoffen durfften, iedoch waren die meisten noch ziemlich gerathen; über dieß, so wirde der AUTOR, deme diese wenige 280= gen 9. Jahr follen gekoftet haben, um ein gut Theil zeitlicher haben zu Stande kommen konnen: Allein es hatten die Verfasser die Rehler contra SMETIUM nicht allein nahmhafftig machen, sondern auch erwegen sollen, daß diefe Arbeit in dem Seculo Poëtico, wovon ich oben Meldung gethan habe, verfertiget worden sey. Und warum hat er sollen das Werck ehe in Stand segen, welches er ohne dieß ben feinem Leben nicht hat publiciren wollen? also ben ihme gleichviel gegolten, ob er wenig oder viel Jahr darüber zugebracht habe. Ein Boet muß fiche nicht verdruffen laffen, seine Berfe mit groffem Bedacht zu verfertigen, offt zu überlefen, und zu verbeffern; fole chemnach wird es unser AUTOR auch gemachthaben, wie VIRGILIUS, der manchen Tag kaum 10. Verse ertichtete, und doch wohlauf den andern Tag 8. davon wieder ausstriche. ANONYM. Schlesis. Wohl = Redenh. Part, I. pag, 195. Inzwischen sind mehr erwehnte Verfasser der irrigen Mennung gewesen, ob hatte niemand vor gabern von Schlesien etwas in lateinischen Bersen geschrieben, welchem iedoch die 2. vorstehende Manner, CORVINUS und VULTURINUS, juvorfommen find.

(28) RUNGIUS in Vit. Rhonii d. I. pag. 7.

(29) HANCK. de Silesior. Nominib. d. I. AUTORIS ipsius Sabothus á TIL-GNERO edit, pag. 55: in fin.

V.

Dieses lateinische Gedichte, so allererst sieben und zwanzig Jahr nach des Autoris Tode in defentlichen Druck, wiewohl nicht allzu accurat, herauskommen, (30) hat ehemahls unter denen Schles sischen Gelehrten viel Widersprechens gemacht, indemeinige vors gaben, es sen gedruckt; andere aber solches leugneten, und daß es nur noch allein im MSt liege, behaupten wollen. (31) An solchem Zwiespalte soll sowohl die Raritzet des Exemplars, als auch der inder Eee 3

31.

Distorie seines Vaterlandes ungemein ersahrne Martin Hancke Schuld gewesen seyn, gestalten er zwar berichtet, daß es Ao. 1592. zu Basel zuerst gedruckt worden, des von NICOLAO REUSNE-RO in 8vo edirten linerarii Orbis iedoch, welchem es Auctuarii Tirulo (gestalten dieses die andere Austlage des linerarii war, indem
ben der Ao. 1580 zuerst gedruckten Edition des FABRI Gedicht nicht
zu besinden ist) unter andern Stücken am Ende mit angedruckt
worden, mit keinem Worte erwehnet habe, ob er es schon selbst bei
sessen, und man es nach seinem Tode in seiner Bibliothec gefunden
hat. (32) Man will glauben, es sen letteres von dem HANCKIO
mit Fleiß geschehen, und ware dieses als ein Exempel von seinem
Genie anzusehen, indem er gewohnt gewesen, vera dissimulare, S
vera tamen logvi. Jestgedachtes linerarium NICOLAI REUSNERI, und zwar die andere Edition, ist Ao. 1592. in 8vo zu Basel,
durch Conrad Waldkirch gedruckt, und dem selbsigen in sine dieses
bengesüget:

Αποσπασμάτιον Operis Apodemici, seu Hodæporici, de variis variorum Auctorum Peregrinationibus totius Orbis Auctuarium: nempe Henr. Porsii, J. C. Iter Byzantinum; Nathan, Chytrai Iter Dantiscanum; & Franc. Fabri Sabothus sive Silesia &c.

Der Titul des FABRI felbst beist also:

FRANC. FABRI, Viri Poëtæ optimi, Reipubl. Vratislaviensium quondam Scribæ, Sabothus sive Silesia.

Am Ende des Werckehens stehet: Explicit Opus IX. annorum. Und endlich folget eine Erflährung derer im Gedichte vorkommens den Schlesischen Flüsse, unter welchen aber dennoch etliche, als: Sagisda, Vosicus &c. vor ungewiß annoch angesehen werden wollen.

(30) HANCKIUS d. l. Wilhelm Ernst Tengels curieuse Bibliothec erstes Repositor. achtes Kach ad Ann. 1704. pag. 722. wiewohl am lestern Ort statt 13. muß 27. Jahr stehen.

(31) Mener Bucher. Saal der gelehrt. Welt Tom, IV. Oeffn, XXI. pag.

657.

657. seqq. Tennel d. I. PR. EFAT. S. 3. ad Silesiogr. Renovat. HENELII ACT. ERUDITOR. Latin. de Ao. 1715. Mens. Maj. pag. 227.

(32) ACT, ERUDIT. Lat, d. l. pag. 228. Mener Bucher: Saald, l. pag. 678.

S. VI.

Alldieweiln nun dieses gedruckte Exemplar durch eingang Seculum versteckter geblieben, mehrgedachter HANCKIUS auch seis nes so verborgen hinterhalten bat, und niemand in Schlefien fich rubmen konnen, daß er iemahls folches gesehen, also es nicht unbils lia ebemahls unter die raren Bucher gezehlet murde; (33) LIPE-NIUS (34) solches zwar allegiret, daß er aber selbiges auch nies mahls gesehen hat, ift daraus zu schlieffen, weiln er weder Ort, Formar, noch Jahr darzu gesethat; so ist man noch darob weiter au Zweifel kommen, ob es iemable gedruckt worden fen, wie dennt and Herr Professor Soffmann in Leipzig (35) unsers Autoris Sabothum siue Silesiam pro nondum edita angegeben, und, daß solches Wercken iso allererst Ao. 1715. zu Leipzig, in 8vo, in Druck berauskommen fen, irrig geschrieben. Dabero man gewünschet bat, daß solches Gedicht des ehestens wieder aufgeleget, und soviel correcter, weiln man die Edicion des REUSNERI zu Basel vor sehr falsch gedruckter angegeben, (36) erscheinen möchte, also selbiges bin und wieder in Schlefien, absonderlich aber zu Breglau in der Bibliothec ben der Kirchen zu St. Elisabeth in MSt (37) und zwar viel vollkommener, annoch anzutreffen, iedoch ob es des Autoris Sand felbst wäre, ungewiß sen. (38)

(33) THEODOR. CRUSIUS in Bergnüg, muß. Ctund. Part, XV. pag. 214. RUNGIUS in Vit. Rhanii, pag. 7.

(34) In Bibliothec. Real. Philosophic. fol. 1544.

(35) In Corpor. Scriptor, Rer. Lusatic, Tom, I, in MANLII Commentar, Rer. Lusaticar. Deigmat. Cap. XX, fol. 97.

(36) Sibiger ad Henel, Silesiogr, Renovat, in Przfat, ad Lector, S. 3. & Cap. VII.

VII. S. 112. pag. 417, ibique HENEL, Silef. Togat. Teue BIBLIOTHEC. Vol. IV. pag. 929. Tengel d. I.

(37) Vid. AUTORIS Sabothus a TILGNERO edit. Titul-Blat in note

(38) Prafat, dia ad Silefiogr. Renovat, Henel. S. 3. Centrel d. I.

S. VII.

Wie nun an der Baster Edition nicht mehr zuzweifeln, alfo auch dieser Wunsch dereinst erfüllet ift, da Ao. 1715. dieses Carmen unter Dem Titul Primitiarum Silesiacarum, (39) wie supra das Titul-Blatzeiget, durch Vorsorge des unglückseeligen GODOFRE-DI TILGNERI, J. V. C. welcher durch die 6. Buchstaben: Q. A. T. A. V. A. auf sein zwenfaches Symbolum: Quevis Artem terra alie. Vergnügt allezeit, alludiret. (40) zu Leipzig von der Großie schen Buchhandlung, mit Voransesung des von JOH. FECHNE-RO verfertigten Programmatis de Sabotho, in 8vo, wieder aufgeleget morden, und bestehet aus vier Bogen. Dieser Gottfried Cil-gner war gebürtig aus Schlesien, von Liegnis, (41) daselbst gebohren den 21. Augusti, 1691. welchen Tag er selbst vor einen Schalcts. Taggehalten. Sein Nater war ein Zuckerbecker. Den Grund feis ner Studien legte er in Patria, und hiernechft zu Breflau; von Dans men er fich auf Universitæten begab, und sechs bis fiebendhalb Jahr theils, und zwar aufänglich zu Wittenberg, nachgehends aber in Leipzig lebete, prosequirte daselbst seine Studia aufs fleißigste, laß auch andern Collegia juridica, literaria und numismatica, worüber er sich das Malum hypochondriacum fast im hochsten Grad zugezos gen, und viele Kosten auf desselben Curen verwenden muffen. Satte übrigens vom zehenden Jahre an feines Alters mancherlen Deistithe und Sceptische Principia geheget, welche iedoch allerenst ausbras then, und er gegen Lic. JOH. GOTTLOB CARPZOV, Profest. Public. Lipsiens. und Archi-Diacon. daselbst ben der Thomas-Kirs chen, bekannte, da er Ao. 1717. zu Leipzig in eine hipige Krancheit verstel, welche ihn so gar ausser ich selbst setzete, daß er den 5. Septemb.

sich selbst durch seiner eigenen Degen Gewalt angethan und todt: lich verwundet, iedoch die That alfohald, sowohl gegen obgedachten Lic. CARPZOV, als auch M. Carl Friedrich Degolten, herglich bereuet, und durch Geniessung des H. Abendmahls, und Bezeu. gung grosser Busse, zu einem seeligen Ende sich bereitet hat, welches auch den 7. Septembr. als er 26 Jahr alt war, erfolgte, übrigens aber, in Betrachtung obiger Umffande, ihme honesta sepultura feis nesweges denegiret, sondern so solenn, 3,3 es einem Studiosonur erlaubet, beerdiget, und ihme von M. Bedrg Christian Bebauer, Vratislaviensi, parentiret worden ist. (42) Consten wird dieser TILGNERUS wegen seiner Erudition und Belesenheit, absonders lich in reliteraria, heraldica und numismatica, sehr gerühmet, (43) gestalten er (a) die Neumeisterische Kirchen: Undachten ediret: (b) etliche Stucke von denen teutschen Actis Eruditorum verfers tiget, auch (c) zu denen Miscellaneis Lipsiensibus eins und das andere mit bengetragen; ingleichen (d) Fasciculum IV. Collett. rar. libror. uns communiciret, (44) und (e) ein groffes Opus Numismaticum Literarium unter der Hand hatte, von welchem Vorhaben er in einem Briefe, welcher in denen Miscellaneis Lipsiensibus stehet, an M. Botts fried Dewerdeck, nach Liegnis, Nachricht gegeben; allein wir muffen und ben lettern mit der bloffen Sciagraphie begnitgen laffen.

(39) Zweiffels ohne hat TILGNERUS den Wunsch gelesen, welchen TEN-ZEL in der curieusen Bibliothec, Repositor, 1. achten Fach ad Ann. 1704. pag. 722. gethan, es fen diefes Carmen Heroicum werth, daßes einmahl gang, nebst andern dergleichen, unter dem Titul Deliciarum Silesiacarum ans Licht gebracht wurde,

(40) JOHNIUS d. I.
(41) Jöchers Gelehrt. Lexic.

(42) Jochers Gelchrt. Lexic. PEZOLD in Milcellan, Lipsiensib. Tom. IIX. in Præfat. pag. 26. fegg. Meue Seitung. von gelehrten Sachen de Ao, 1718. Menf. Septembr. pag. 624.

(43) CRUSIUS in Bergnug, mußig, Stund. Part. XVII, pag, 429.

(44) Meuer Bucher Saal der gelehrt. Welt Tom. IIX. Deffn. L. pag. 139. & Tom. IX. Deffn. LIIX. pag. 726. & Deffn. LX. pag 893. Neue Zeitung. von gelehrt. Sachen ad Ann. 1716. Mens. Odobr. pag. 228. & in Supplement. V. ad hunc Ann. pag. 464. & ad Ann. 1718. Mens. April. pag. 272. Jöcher d. l.

(45) Tom. I, pag. 340, leqq.

S. IIX.

Auf den nichtsmin Frvon diesem TILGNERO zum Druck beforderten Sabothum FRANCISCI FABRI nun weiter zu kommen, sobater diese Primitias Silesiacas dem Doctori und Prosessori Theologiæ in Samburg, JOH. ALBERTO FABRICIO, wie das Epigramma dedicatorium gleich auf der erften Seite zu lefen ift, in etlis den Jambischen Bersen zugeschrieben; so dann folget die Prafatio ad Lectorem, worimen er gleich anfangs sich vor einen fremden, der meder von Geburt ein Schlesier sen, noch in Schlesien sich aufbalte, weißnicht, aus mas Ursachen, ausgiebt. Deffen ungeacht, spricht er, habe er dieses rare Werckehen berauszugeben sich bewegen laffen, weiln schon so viele Schlesier, und sonderlich ein gewisser Schweidnis Ber, (46) daffelbe versprochen, die doch ihr Wort entweder nicht wolten, oder konnten halten. Er bezeuget bennebst in dieser Præfation, dafter den Sabothum in einem Codice gefunden, welchen ein ansehne licher JCtus mit eigener Hand geschrieben; er habe weiter weder etwas darvon, noch darzugethan, auffer das, so jener mit grüner Dinte zu Ende jeden Blats annotiret, habe er mit cursiv-eder fleis nern Schrifften bendrticken laffen: denn, schreibt er, einen Commentarium darüber zuverfertigen, sen nicht sein Werd; er fenne aber einen gebohrnen Schlesier, welcher mit ihme zugleich ein bes rühmt Gymnasium in Teutschland frequentiret habe, derselbige werde alles diß, was hier unterblieben, einbringen, und in einem befondern Werche entdecken, was sowohl die unglickliche Unterneh. muigen des FAUNInach sich gezogen, als auch, was durch die uns befannte

bekannte Nahmen zuverstehen sen. Zulest giebt er auch noch die Hoffmung, es werde des eheften ein anderer, jedoch aus eben diesem Codice MS10, bes PANCRATH VULTURINI Panegyricum Silefix, wie auch des GRISBECII und MOLLERI Genealogias DD. Lignicensium, und andere rare Pieces mehr, der gelehrten Welt communiciren, (47) fo aber bighieber, meines Wiffens, nicht erfolget ift. Ob nun wohl mehr besagter TILGNERUS nach der Præfacion, zu erst, und annoch vor des FABRI seinem Sabotho, Das Programma JOHANNIS FECHNERI, ehemabligen Rectoris ben dem Gymnasiozu Maria Magdalena in Breglau, welches auch de Sabotho hans delt, præmittiret; so übergeben wir doch solches bier zu dem Ende, weiln selbiges zu dem IXden Repositorio so vielmehr gehörig, als darinnen nur allein von Sabotho gehandelt wird, und solches Programma auch vorhin in denen Sylvis Elysis des FECHNERI befinde lich ift. Und obschon eingewendet werden mochte, daß es mit des FABRI Sabotho gleiche Bewandnighabe, so contradicire ich doch sole chem Vorgeben, gestalten der FRANCISCUS FABER in diesem Werde nicht allein vom Jobtenberge, sondern überhaupt von gang Schlesien gehandelt hat, dabero es nicht allein Sabothi, sons dern auch Tilesiæ Ticulum führet; und wir auch hier die specialia Des Zobtenberges felbst wenig berühren, sondern big ad Repositorium IX. versparen werden.

(46) Weiln der TILGNERUS hier auf Herrn THEODORUM CRUSIUM. Advocaten zu Schweidniß, geziehlet haben mochte, so nahm dieser auch solsches sehr übel auf, und rechtsertigte sich dargegen in Vergnüg, müßig. Stunden, Part. XI. pag. 92. segg. allwo er das Leben des FRANCISCI FABRI des schrieben, in nachfolgenden höchste empfindlichen Terminis, welche ich von Abort zu Wort dier zu inseriren, kein Bedencken getragen habe: "Weilte "aber dieses Poëma nicht in seiner rechten Connexion darinnen erschien, so "machte sich ein großthuender Q. A. T. A. V. A. den ich sonsten, als einen "Schulsuchs noch kenne, Ao. 1715, darüber, und gab solches auf Unkosten "ver Großischen Erben in Leipzig unter dem Titul: Primitiarum Silesiacantum, wiederum heraus. Mit welcher Derausgabe er aber hätte nichen zu Pause

" Haufe bleiben, und fo lange verziehen, bif fein in der Borrede erwehnter . Amicus Silefius Darmit in Borfchein getreten ware. Denn wenn mas "befferes unter Wegensift, als wir besigen, so ift es vernünfftig, daß ein . verständiger den geringen Zeug nicht sehr achtet. Allein er hat darthun mollen, wie er fahiger fen, Dieses ju præstiren, ale die Eruditi illiusterræ "sclbsten, qui certe, voluntate nescio, an subsidiis destituti, wie er in der "Borrede nach Art der Charlatans ju reden pfleget, ultra promissa, gvibus divites erant, nihil hucusque protulerunt. Allein er kan versichert leben, . daß auch das geringste Beller-Licht von unfern gelehrten Schlesiern diefes . langstens hatte in das Werckrichten konnen, wenn an dem blossen SABO-, THO nunmehro foviel gelegen gewesen ware. Denn eine bereits gedruckte " Schrifft wiederum dem Deucke ohne Zusake zu übergeben, ift keine Runft: , und es kan einseder unftudirter Buchdrucker, ohne Zuziehung der lateinis "schen Ruhe, foldes in das Werck richten. Das Absehen meiner Lands» Leute gehet weiter, und wollen, daß dieses an und vor fich selbst dunckele " und unverständliche Gedichte, durch nothige Erklärungen, eine gang andere Bestalt gewinnen, und sowohl von fremden, als einheimischen, mit vielem " Nugen mochte gelesen werden. Denn obgleich der FABER nicht nach , Art des VIRGILII und OVIDII ad modum MINELLII & FURNATI vies "ler Schul- Noten benothigetift, fo finden fich dennoch andere Ruffe dar-"innen aufzubeiffen, welche nicht de lana caprina feyn; und wenn der Berr Q. A. T. A. V. A. folches vor ein otiosum qvid ansiehet, fo vergehet er sich n ziemlicher maffen. Denn warum hat er alfo die Scholia magni cujusdam " ICti inter Nostrates inseriret, wenn es nicht nothig? Und warum beruffet " er sich so fleißig auf seinen Nothhelffer, den Amicum Silesium, qui omnia "hæc explicata & multo fludio exposita dabit, wenn der FABER feiner Ers "lauterung bedürfftig ift? Wie erfahren fonften der Berr Q. A. T. A. V. A. , in der Cognitione Scriptorum Silesiacorum senn muffe, ift pag. 49. aus dem "Scholio abzunehmen, da des Herrn HANCKII langst gedruckter Commen-, tarius de Silesiorum Nominibus, als em opus promisum und ineditum ans "geführet wird. " Weiter fort pag. 100. schreibt er also: "Daß übrigens "nicht kan begrieffen werden, wie es moglich, daß ein Anonymus vielebuche " stablich seyn konne, verwundere ich mich garnicht, weiln er aus der Lehre , gelauffen, ehe er gewußt, was schwart oder weis fen. Wenn diefes nicht " ware, so wurde er aus des GEISLERI Disp, de Nominum mutatione, , wohl

"wohl soviel gelernet haben, daß ein Anonymus auch viel-buchsiablich seyn "kunne, obgleich nicht allemahl die Criteria des Herrn HEUMANS selbigen "zu entdecken zureichen wollen. Unterdessen lebe ich guter Hoffnung, daß "meine kunstige Edition von Sabotho etwas besser aussehen soll, als des "Herrn Q. A. T. A. V. A. seine. Er muß solches selbsten gegen mich schriffts "lich gestehen. 2c.

(47) Cont. AUTOR des neuen Bucher- Saals der gelehrt. Welt Deffn. XXI.

pag. 666.

S. IX.

Wir verlaffen nun den TILGNERUM, und erwehnen von dem ungenannten und unbefannten Besitzer des Codicis MSti, daß er zu Ende des Titul Blats annotiret, er habe sich hierben der zu Bafel in 8vo gedruckten obgedachten fehr raren Edition bedienet, und selbige sodann mit zwen andern MStis Codd. so ihme einige gute Freunde, welche er mit denen Initial-Buchstaben M. und H. bemer: det, und meinem Erachten nach, MATTHIAM MACHNE. RUM (48) und MARTINUM HANCKIUM, versfanden haben will, communiciret hatten, wie auch mit dem MSt. fo in der Breß; lauischen Bibliothec ware, collationiret, und wenig Unterscheid, auffer denen Schreib Fehlern, gefunden habe. Inzwischen hatte er, TILGNERUS, die Marginalia, wie er selbige in Codice MSto gefunden, ob solche auch schon manchmahl von schlechter Erhebligs feit, ja bisweilen gar falsch gewesen waren, gleichwohl mit eindrus den laffen; (welches ein schlechter Ruhm ift,) also benm gangen Wercken nichts hinzugethan, als was er durch das bengesetzte Wort: Editor, bemercket, wie pag. 34 und 38. zu sehen. Die erste Auflage dieses Sabothi, oder des REUSNERI Itinerarium Orbis, habe ich nicht zu Gesichte bekommen konnen, dahero mich der Edition des TILGNERI bedienen muffen.

(48) Die Verfasser der neuen Bibliothec. Vol. IV. pag. 929. und derer neuen Zeitung, von gelehrt. Sachen ad Ann. 1715. pag. 224. melden, daß sie vonglaubwürdigen versichert worden, obgedachter MACHNERUS sey der Bestister

siger des Codicis MSti gewesen, welcher die Anmerckungen verfertiget habe, so ich an seinen Ort gestellet senn lasse. Er war gebürtig von Bunglau, aus Schlesien, Secretarius zu Breßlau auf dem Rathhause, und starb Ao. 1679.

S. X.

Linser FRANCISCUS FABER hat diese seine Arbeit in einem Epigrammate Nuncupatorio dem MARTIN HELWIGIO, welcher sein special-guter Freund, Rector ben dem Gymnasio zu Maria Magdalena in Breslau, ein berühmter Mathematicus und Geographus war, (49) dediciret, und dessen beschehenen Ausmanterund Anstrischung zugeschrieben, daß er diesen Sabothum, oder Sisstorie von Schlesien fortgeseset, versertiget habe, und der Posteritzet hinterlassen wolle. Dahero schreibt auch MANLIUS, (50) daß sowohl dieser MARTINUS HELWIG, als er, diese Silesiam oder Sabothum in MSt besitze, und selbiges, nehst noch etlichen des Autoris heroischen Gedichten, des ehesten in Druck besordern werd de, so aber doch nicht ersolget ist.

(49) NIC. HENEL, in Siles. Togat, & exhoc FIBIGER ad Silesiograph, Renovat. Cap. VII, pag. 360. FRIEDR, LUCÆ in Chronic, Siles, pag. 624.

(50) In Collection, Scriptor, Lusaticor, Carpzoviana dia, fol. 338.

S. XI.

Wann wie nun in wenigen die Contents dieser duncklen Piece durchgehen, so finden wir, daß der Autor gleich anfangs in ersten Versen

pag. 9. zu verstehen giebt, er wolle in dieser Poetischen Beschreis bung anzeigen, wer zuerst dieses ungepflügte Land angebauet: wernach und nach die Städte angeleget habe: und was vor Flüsse in selbigem: auch was sonsten die alte Nachrichten hiervon wären: wie so schändlich die Frenheit vors Geld verkauffet, und sodann das Vaterland aufs grausamste durch die Bosheit des vermessenen FAUNI geplaget worden sen; mithin er diesem Lande die gebühs rende

rende Ehre anzuthun gemeinet wäre, wann nur APOLLO sein Worhaben secundiren mochte. Diesemnach er den THOMAM RHEDIGER, daß er einen Spectatorem abgeben wolle, herben russet, erzehlet dessen Reisen, und rühmet seine Wohlthaten; solcher gestalt wolle er gleichsam wie ein Fischer sein Ness auswerssen. Dies ses sen nun, spricht er,

pag. 10. sein Vorhaben: Andern wolle er wichtigere Dinge zu beschreiben überlassen, indem es scheine, als wenn das Ende der Welt vorhanden sen, da ein Reich sich gegen das andere empore, und der Fürst der Welt Christiam gleichsam von seinem Hims mels. Throne zu stürzen sich bemühe. Er nimmt ein Gleichniß

von Fischen, und schreibt,

pag.n. er begehre keine groffe Wallsische im Meere zu fangen, sondern wolle sich nur vergnügen, in der Weyda und Ohla, als Flüssen seines Vaterlandes, seinen Samen auszusepen. Er erstucket hierauf den alten Vater SABOTHUM, und das gesammte Schlesien, sie mochten seine geringe Arbeit ihnen nicht lassen ents gegen senn; hebt also anzu erzehlen, wie die NYMPHA von Schlessen, den sehr traurig und bekünnmerten alten Vater SABOTHUM zu trosten, in Begleitung derer Flüsse, sich auf den Weg

begeben habe. Dierben macht er nun

Pag. 12. den Anfang seiner Borstellung mit denen Flüssen des Landes Schlesien, die sich alle auf erhaltenen Besehl von ihrer Herrschafft, der NYMPHA, gehorsamst eingestellet hätten: Und zwar erstlich beschreibet er den Oder Strom nach seiner Stärcke und Größe, da er selbigen Regnatorem Aqvarum primum nennet: Sodann nach seinem Ursprung, welchen er in dem Thal und tiessen Felsen des großen Carpathischen Bebürges habe, und endlich nach seinem Bachsthum, da er sich durch hundert andere Bäche und Flüsse vergrößere. Dien uf kennnt der Autor zu denen andern Flüssen Schlesiens, welche in die Oder ihren Einslußhaben, meist aber in Ober Schlessen, und demse. ben angrängenden hohen Ges bürge biurge entspringen, und zehlet darunter die Weyda, welche er durch Viadum verstehet. Ferner gedencket er des Ola-Flusses, welcher einen langen Strich, neben der Oder, als ein Gefärte, hers sliesse, und endlich, nachdem er durch die Stadt Breklau gangen, in die Oder einfalle. Beiter erwehnet er des Aeiß: Strohms, welcher vor die schone Stadt, gleiches Nahmens, vorbenstiesse, und sodann mit dem durch die Stadt sliessenden Bächlein, Bielau, sich vereinige. Nichtsminder erwehnet er der Stober, Sagisda, Mals

penow, Brinnin, Vosicus, Blotning, und des Bobers.

pag. 13. Gedencket er weiter derer Fluffe Mahr und Oppa; Ferner in Nieder. Schlesien der Ragbach, wie solche den Musen-Sig, Goldberg meinend, berühre; Erwehnet darben mit vielen Lob: Spruchen des VALENTINI TROCENDORFFII, welchen feine Mutter, als einen Knaben zwar dem Studiren, Die Mulæaber, und dererselben Gott PHOEBUS, ihn zu einem Schulmann gewide met hatten, und mit einem so gluckfeeligen Successu, daß alle Ges richts, Stuble, Rirchen und Schulen, durch ihn mit gelehrten Leus ten nummehr angefüllet wären, wodurch zugleich der Ruhm dieses Mannes unsterblich gemacht werde; Es muste solchem noch der große Grammaticus, PALÆMON, weichen, und der altere CRAUTWALD vor ihm, als seinem Schüler, aufstehen. weiter gehet er fort in Erzehlung derer Gluffe, und gedencket des ans dern Bober : Flusses, so nicht ferne von der Elbe fliesse, und eilff andere Bacheabsorbire; Ferner des Zieders, welcher Gold, Sand, und des Zacken, Flusses, der viel Schwefel mit sich führe, und durch Warmbrun ben Hirschberg fliesse; ingleichen der Lomenin, welche aus denen hohen Felfen des Riefen. Geburges berabkomme, und so schnell lauffe, als wenn sie sich gleichsam vor dem Rübenzahl (51) fürchte, welches vermeinte Gespenste er Rupicinam nennet.

(51) Der Besitzer des MSis hat hier in notis erinnert, daß es in lauter Mahrs lein und alten Weibers Historien bestünde, was PRÆTORIUS von dem so beruffenen Rübenzahl in einem eigenen Buche geschrieben habe; und sen

der Rübenzahl eigentlich nichts anders, als ein berühmter, durchtriebener und kluger Räuber gewesen, welcher diese Gegend vor Zeiten unsichet gesmacht, und die Nachstellungen derer dortigen Inwohner, wegen seiner List, nur verlachet habe.

Pag. 14. Gedencket er des Oveißes, welcher durch des alten Seldens Schaftgottschens (52) fette Gither fliesse, und sich ausbreite; Ferner der Bartsch, welche in Pohlen entspringe, und der Autor durch die Worte: Limitibus vetitis excedere, solches sowohl, als auch die öfftern Prohibitiones Commerciorum andeutet. (53) Als fleinere Flüsse sichret er an die Sprottau und Tschirne. Von der Weißrig, welche sonst auch Welzbach, oder das Schweidnizische Wasser beistet, schreibet der Autor. daß dieser Fluß aus Serpeleid wegen des unglicklichen Todes des berühmten und in der Vonau ertrunckenen CASPARIS VELII, URSINI genannt, in der Versammlung nicht mit erschienen sen.

(52) Es hat herr THEODOR. CRUSIUS in Bergnug. muffig. Stund. Part. XI. pag. 100. erinnert, daß das Scholion, so allhier pag. 14. in not, occasione des Lochgraft. Schaffgottschischen Geschlechts, in verbis: Noster est Wolffgangi filius, cujus natus Udalr. Schaffgotsch. Eqves eruditist. A. 1597. misere in Bobera periit &c. angefüget worden, voller Grrthumer sen; wors innen selbige beständen, iedoch nicht angemercket, sondern den Leser nur auf seine Miscellanea Schaffgottschiana berwiesen. ABic ich nun aber aus felbis gen pag. 86. feg. als auch zuforderst aus des JOHANN TRALLIS Stemmatographia Schaffgottschiana selbst, pag. 18. und der alldorten in fine pag. 36. fub Lit. F. angehangten Tabula Genealogica erfehen fan, fo hatte das Scholion allerdings seine Richtigkeit, wenn selbiges zu der Zeit, da Ulrich von Schaffgotsch, des WOLFFGANGI Cohn, und des ULRICI, so in dem Bober-Fluft ertruncken, Bater, gelebet, gefertiget worden ware. Denn Wolff Schaffgotsch, so Ao. 1542. starb, hinterließ nur einen einsigen Cohn, fo Ulrich hieß: Diefer Ulrich, fo Ao. 1563. ftarb, hinterließ, unter ans dern Sohnen mehr, auch einen Sohn gleiches Rahmens, welcher hernach Ao. 1597. in dem Bober-Rluß ertruncken. Ift also hier in der Genealogie nicht geirret; und eben fo menig in der Zeit, wenn man præsupponiren konnte, Das Ggg

daß zur Zeit des SCHOLIASTIS auch ULRICUS, WOLFFGANGI filius, gelebet habe. Nachdem aber MACHNERUS pro SCHOLIASTE angeges ben wird, dieser iedoch mit dem ULRICO, WOLFFGANGI filio, zu gleischer Zeit nicht gelebet haben kan; als bestehet der Jrrthum, meines Erachstens, nur in dem Worte NOSTER, mithin allein in der Zeit.

(53) Vid. FIBIGER ad Henel, Silesiograph. Renovat. Cap. V. pag. 566.

Ferner parentiret, oder beklaget die Weißritz hier und

Blieder frühzeitiges Absterben, nehmlich des FRANCISCI Freunds, und dessen Endams, DOMINICI Pfördtners, wies derholet ihr Lob: ersterer sen sowohl in der That, als auch dem Nahmen nach, ein rechter Freund, setzterer aber seinem Vaterland und Landes. Leuten eine goldene Pforte, fren und offener Hafen gewesen, alludiret also auf ihre Nahmen, schäpet sie inzwischen doch glücklich, daß, nachdem es das Schicksal so gewolt, sie nunmehro allem Jammer in dieser Welt, und auch der damahligen Türcken. Gesahr entrissen wären. Hierauf gehet der Autor von denen Flüsselchen Wierauf gehet der Autor von denen Flüsselchen

fen Schleftens ab, und fångt feine fernere Erzehlung

pag. 16. von denen Bergen, und zwar von dem Jobtenberge felbst an, daß daselbst zwar ansänglich die Monche eine Capell geshabt hätten, wären aber durch die Kälte und rauhe Lust bewogen worden, ihren Gottes. Dienst hinunter am Berg, welches ieso die Brobsten Borcka ist, und in die unten dem Berge angelegene Stadt, so Jobten heisset, zu verlegen: darben ister der Mennung, daß die lateinische Benennung des Sabothi von dem ob diesem Berge vor Zeiten, ben denen andringenden Slaven, und von selbigen mit sich gesihrten Juden, gehaltenen Gottes. Dienste her zu deriviren sein. Die teutsche Derivation aber will unser Autor von dem teutsschen Worte: zotteln, herleiten, weiln dieser Berg mitten in Schlessiege, und fast im ganzen Lande von denen Reisenden gesehen werde, und denenselbigen gleichsamnachfolge oder zottele. In vos rigen Zeiten, spricht der Autor, wäre dieser Johtenberg in einem schles zeiten, spricht der Autor, wäre dieser Johtenberg in einem schles

schonen Schlosse, von denen Pohlnischen Jerhogen beherrschet worden, welches aber durch Wind und Regen zernichtet, so dakman kaum noch ein Merckmahl von der alten Pracht sehen konne. Denn nachdem, sährt er sort, der erzörnte Hos. Narr den Prinken des BOLCONIS II. mit dem Ziegel. Stein erworssen, hätte man es dazumahl gleich vor ein böses Omen gehalten, es werde des Fürstl. Hauses gänklichen Fall bedeuten, welches auch erfolget sin, daß keine Hossinam männlichen Geschlechts derer BULCONUM zur Succession ben selbigem mehr übrig gewesen, wehl aber wären die einträglich und fruchtbaren Fürstenthümer, Schweidnitz und Jauer, als ein Henrath Gut, an CAROLUM IV. König in Böhrnen kommen, dann inzwischen die übrige von dem PIASTO absstammende Fürsten sich vorhero bereits an die Könige in Böhrnen ergeben hätten. Es will dem Autori diese Subjection nicht gefallen, dabero er von selbiger

pag. 17. gar fren geschrieben hat. Der Besitzer von dem MSt hat in calce pagina deswegen diese Worte: Durius hic, pro illorum temporum licentia noster loquitur, bengesetet. Er sticht die Böhmen, als eine hochmithige Nation an, und ziehlet darben auf die Stritztigkeiten, welche ehemahls Ao. 1546. zwischen Böhmen und Schlessien, in allerhöchster Gegenwart Königs FERDINANDI, wegen des Obers und Fürsten Rechts Privilegii, zu Breslau, (54) durch benderseits Oratores, D. PHILIPPUM GUNDELIUM, und D.

WOLFFG. von Bock (55) ventiliret worden.

(54) Der Verfasser des neuen Buchers Saals der gelehrten Welt d. l. page 818. setzet irrig, als wenn diese Handlung über die Schlesif. Privilegia vor dem Könige FEKDINANDO zu Prage geschehen ware, allermassen es zu Breslau geschahe, wie diese Bockische Exception, so er nomine derer Hers ren Fürsten und Stände in Schlessen, contra derer Böhmischen Herren Stände Ansprüche vorbrachte, von Wort zu Wort in Christian Brachs vogels Collection derer Bapserl. und Bönigt. das Erbs Herbogthum Schlessen concernirenden Privilegiorum, Statutorum und Sandionum Pragmaticarum Part, I. pag. 40, segg. besindlich ist.

ygg 2

(ss) Dies

Gum, i. e. Lupicaprum verstanden. Er warzu Hermsborff, in Schlessien, im Liegnisischen Fürstenthum gebohren. Sein Vater hieß Albrecht, junior, von Vock. Seinen Studiis lag er so fleißig ob, daß er auch den seinem Avel den Gradum J. U. D. anzunehmen, nicht vor unanständig hielte. Er wurde hierauf Herhog Friedricho II. zu Liegnis Nath und Cansser, und war ein vortresssicher extemporal Redner, dahero er auch derer Schlesser PERICLES genennet worden ist; starb aber in seinen besten Jahren an der Vest Ao. 1550. wie von ihme infra in REPOSITORIO III. ben der Vocksser Genealogie des mehrern zu handeln seyn würde.

pag. 18. Eröffnet der Autor noch weitläufftiger seine Gedaucken inder die Subjection, und rühmet den PRIMISLAUM, Ducem Glogoviensem, daßer von dem Könige JOHANNE weder durch vorstheilhaffte Vorstellung, noch durch Geld, am wenigsten aber durch Vrohungen, zur Ergebung hätte gebracht werden mögen. Und endlich zeiget er an, weß Todes gedachter PRIMISLAUS gestorben sein.

berg ab, wie derselbe verfallen sen, daß in einem so berühmten Schlosse nunmehro die Vogel nisteten; Ferner, daß dieser Berg ein Oraculum des zukunfftigen Wetters sen, wenn er hell oder trüb und neblicht ware, wornach sich auch der Bauers Mann zu achten

pflege.

pag. 20. Erzehlet er eine Fabel von Gespenstern, so von Alters sich daselbst sehen lassen; (56) und wie ein Mensch auf diesem 306 tenberge, Bögel auszunehmen, einsmahls auf Abwege gerathen, und in eine dunckele Sohle kommen, da er große Geld. Sauffen ans getrossen, seine Schubsäcke damit angefüllet, und im Serausgesten alle Stauden und Bäume gezeichnet, aber doch die Sohle nicht wieder sinden können.

⁽⁷⁶⁾ Don dieser Fabel ist weitlaufftiger beum FIBIGER ad Henel, Silesiograph. Renovat, Cap, 11, pag. 148. 14 lesen.

pag. 21. Spricht er, daß, weiln auf dem gedachten Schloß gurs Kenberg weiter kein Bobluischer Derkog residiret habe, selbiges in folgenden Zeiten zu einer Morder-Gruben worden fen, welche fich daselbst aufgehalten, und von dort aus Schlessen großen Schas den zugefüget hatten, darben er zuförderst ihren Heersihrer, einen von Adel, THEODORUM à DURING, nahmhafft macht, und sen es vor die Kauff-Leute sehr gefährlich zu reisen, und überall febr unficher gewesen.

pay. 22. seg. Spricht der Autor, sie, die Landes: Beschädiger, batten ohne Pflug und Ege, auf fremden Medern, wo fie nicht gefaet, Bold eingeerndtet, das ift, fie hatten denen Reisenden in Schub fäcken und Taschen geackert, und sich darunter viele von Adel sinden lassen. Es habe auch weder Rad noch Galgen sie von diesen bosen Thaten abschrecken mogen, big SIGISMUNDUS, Dernog zu Trop: pau, als Obrister: Dauptmann in Schlesien, und Konigs WLA-DISLAI Bruder, den rechten Ernst gezeiget, und alle, ohne Anses ben des Adels, hinrichten laffen. (57)

(57) Unfer AUTOR foll-auf diese Hinrichts und Albschaffung derer Straffens Rauber anderwerts einige Berfe in teutscher Sprache entworffen haben. fo jedoch nicht gut Flingen, und berm LUCÆ in Chronic, Silef. pag. 1069. leg. zu lesen find. Besser aber lautet die Ubersetzung gegenwartigen Gedichtes unfere Autoris aus dem lateinischen ins teutsche, welche uns der Prælat FIBI-GER in Befchreib. des in Schlefien gewaltthatig eingeriffenen Lutherthums Part. I. Cap. XXIV. pag. 227. feq. communiciret hat.

Wie nun hier Deur und Knocht an einem Galgen zu sehen gemefen, und fie denen Raben zur Speise, denen Zuschauern aber zunt Schrecken, und felbigen, welchen fie die Riften erbrochen, zum Ders

gnügen und Troft worden sind: Also, spricht der Autor,

pag. 23. habe man nunmehro wieder sicher reisen konnen, das bero die NYMPHA in Schlessen ihre Besuchung, in Begleitung derer Fluffe, zu dem Vater SABOTH aniso angetreien hatte, und da sie sich berzugenabet, so waren alle Berge und Spigel im Lande,

Ggg 3

so dem Vater SABOTH zur Bedien und Auswartung hier gewesen, vor Ehrerbiethung aufgestanden, und hatten die Walder sie freundlich empfanzen. Der altiste unter dieser Bedienung, als er die NYMPHAM, nebst ihrer Gesellschafft, herannahen sehen, habe er des SABOTHI Trauer, Pauß aufgepußet, den Trauer, Habit abgeleget, sen diesen angenehmen Gasten entgegen gangen, hatte sie willtommen geheisen und einzugehen genothiget. Worauf sich die Gaste ihrem Range nach zu Tische geseßet, und allesamt mit Speiß und Tranckherrlich bewirthet worden waren. Dier wird

pag. 24. das Getränck, so denen Gasten vorgesetzt worden, und was in Schlessen gebrauet werde, oder zu verkaussen sen, erzehlet. Das Bier sen denen Gasten in die Köpsse gestiegen, und hatteihnen reden gelernit, derer ihre Bier: Discurse aber der SABO'THUS unterbrochen, seineliebe Schwester, die NYMPHAM, angeredet, und ihr seinen kummerhaften Zustand zu erzehlen angefangen habe.

Diesen Rummer, fpricht er

pag. 25. seq. verursachten die ehe sund damahligen trubseeligen Zeiten; worben er den Uberfall derer Türcken in Ungarn, und des rer Moßcowiter in Pohlen und Teutschland, wie auch derer Tarstarn in Schlessen, ansühret. Er gedencket darben

pag. 26 seq. der Türckischen Belagerung der Kanserl. Residenz-

Stadt Wien, und beflaget

pag. 27. daß Ungarn, als die Vor-Mauer, hintenan gesetzet, und von dessen Rachbarn verlassen werde, in dem Teutschland selbst unster sich uneinig sen, solcher gestalt es in Bohmen nicht besser hers gehe, und so ruinire sich auch innerlich Schlessen. Denn da erzehlet er

pag. 28. wie schlimm es im lettern Lande zugehe: der Reiche und groffe unter drucke den Armen, und nehme ihm das Seinige zc.

pag. 29 seq. Rufft er den aus dem Ern Derpogl. Dause Ochers reich abstammenden und Gerechtigkeit liebenden König an, daß sich selbiger über diesen Zustand erbarmen mochte, und führet hierben unterschiedene Ursachen an. Er spricht,

pag. 30.

pag.30. seq. hier solle man nun nicht weiter nach seinem Kummer fragen: er sen zwar fast trostloß, wenn er zurück an der Tarstarn Einfall in Schlesien gedencke; allein daß der FAUNUS der einzige sen, welcher Schlesien plage, dieses müsse einem, der nur noch einen ehrlichen Bluts. Tropssen im Leibe habe, vielmehr schmerzen, als wenner zehnmahl in der Türcken Hände verfallen wäre, und darinnen seinen Geist aufgeben solte.

pag. 31. seq. Gedenket der Autor des Babysonischen Thurms baues, und Verwirrung derer Sprachen, da denn die Bolcker sich zerstreuet, mithin TUISCO, derer Teutschen Anherr, die mitters nächtische Länder eingenommen habe. Hierben handelt er vieles von derer alten Teutschen ihren Migrationibus, und wie weit sie ihre Gränzen gesetzt, und daß sie auch Schlessen bewohnet hätten.

pag. 33. Bedienet sich der Autor derer Worte des CLAUDIA-NI, (58) da er setet: Herciniæ quos Bruckerus accola Sylvæ, h. e. Es ist ein BRUCTERUS kommen, welches Vaterland mit dem Hartzgränket, allwo zwischen der Saale und dem Hartz, um Norde hausen und Goklar herum die CHERUSCI ihren Sit hatten, das hero im Lande zu Braunschweig noch heutiges Lages der sürmehmeste Berg den Nahmen behält, daß man ihn den Brockersberg nenent. Er gedencket derer NARISCORUM, TUNGRORUM, UBLORUM und CARPORUM, welche lettere bis zur Ankunstt des ATTILÆ in Ungarnan dem Carpatbischen Gebürge ihren Sitzgehabt; (59) dahero auch einige meinen, daß von selbigen das Gestürge also benennet worden sen.

(58) CARIONIS Chronic, cum Not. Melanchthon. & Peuceri Libr, III, fol. 260.

(59) FIBIGER ad Henel, Silesiogr. Renovat. Cap. I. pag. 48.

pag. 34. seq. Sprichter: das benachbarte Konigreich Bohmen habe seine Benennung von denen aus Niederland vertriebenen BO-JIS erhalten, also Bohmen oder Boheimen soviel, als derer BOJEN Seimath

so dem Vater SABOTH zur Bedien und Auswartung hier gewesen, vor Ehrerbiethung aufgestanden, und hatten die Lästder sie freundlich empfanzen. Der altiste unter dieser Bedienung, als er die NYMPHAM, nebst ihrer Gesellschaffe, heraumaben sehen, habe er des SABOTHI Trauer, Pauf aufgeputet, den Trauer, Habit abgeleget, sen diesen angenehmen Gasten entgegen gangen, hätte sie willkommen geheisen und einzugeben genothiget. Borauf sich die Gaste ihrem Range nach zu Tische gesetzt, und allesamt mit Speis und Tranckberrlich bewirthet worden waren. Dier wird

pag. 24. das Getränck, so denen Gasten vorgesetzt worden, und was in Schlessen gebrauet werde, oder zu verkaussen sen, erzehlet. Das Bier sen denen Gasten in die Köpsse gestiegen, und hätte ihnen reden gelernet, derer ihre Bier: Discurse aber der SABOTHUS unterbrochen, seine liebe Schwester, die NYMPHAM, angeredet, und ihr seinen kummerhafften Zustand zu erzehlen angefangen habe.

Diesen Kummer, spricht er

pag. 25. seq. verursachten die ehe sund damahligen trubseefigen Zeiten; worden er den Uberfall derer Türcken in Ungarn, und des rer Moscowiter in Pohlen und Teutschland, wie auch derer Tars tarn in Schlessen, ansübret. Er gedencket darben

pag. 26 feg. ber Turdifchen Belagerung ber Kanferl. Relidenz-

Stadt Wien, und beflaget

pag. 27. daß Umgarn, als die Vor-Mauer, hintenan geseset, und von dessen Nachbarn verlassen werde, in dem Teutschland selbst uns ter sich uneinig sen, solcher gestalt es in Bohmen nicht besser hers gebe, und so ruinire sich auch innerlich Schlessen. Denn da ers zehlet er

pag. 28. wie schlimm es im lettern Lande zugebe; ber Reiche und groffe unter dricke ben Armen, und nehme ihm das Seinigere,

pag. 29 seq. Rufft er den aus dem Ernsperhogl. Dause Desters reich abstammenden und Gerechtigkeit liebenden König an, daß sich selbiger über diesen Zustand erbarmen mochte, und führet hierben unterschiedene Ursachen an. Er spricht, pag. 30. pag.3a. seq. hier solle man nun nicht weiter nach seinem Rums mer fragen: er sen zwar fast trostloß, wenn er zurück an der Tarstarn Einfall in Schlesien gedencke; allein daß der FAUNUS der einsige sen, welcher Schlesien plage, dieses müsse einem, der nur noch einen ehrlichen Bluts. Tropssen im Leibe habe, vielmehr schnnerzen, als wenner zehnmahl in der Türcken Hände verfallen wäre, und darinnen seinen Geist aufgeben solte.

pag. 31, seq. Gedenket der Autor des Babylonischen Thurms baues, und Verwirrung derer Sprachen, da denn die Volcker sich zerstreuet, mithin TUISCO, derer Teutschen Anherr, die mitters nächtische Länder eingenommen habe. Hierben handelt er vieles von derer alten Teutschen ihren Migrationibus, und wie weit sie ihre Gränzen gesetzt, und daß sie auch Schlessen bewohnet hätten.

pag. 33. Bedienet sich der Autor derer Worte des CLAUDIA-NI, (58) da er setzet: Herciniæ quos Bruckerus accola Sylvæ, h. e. Es ist ein BRUCTERUS kommen, welches Vaterland mit dem Hartzantst, allwo zwischen der Saale und dem Hartz, um Nordhausen und Goklar herum die CHERUSCI ihren Sit hatten, das hero im Lande zu Braumschweig noch heutiges Tages der sürmehmeste Berg den Nahmen behält, daß man ihn den Brockersberg nenente. Er gedencket derer NARISCORUM, TUNGRORUM, UBIORUM und CARPORUM, welche letzere bis zur Ankunstt des ATTILÆ in Ungarn an dem Carpathischen Gebürge ihren Sitzgehabt; (59) dahero auch einige mennen, daß von selbigen das Gesbürge also benennet worden sen.

(58) CARIONIS Chronic, cum Not. Melanchthon. & Peuceri Libr, III. fol. 260.

(59) FIBIGER ad Henel, Silefiogr. Renovat. Cap. I. pag. 48.

pag. 34. seq. Sprichter: das benachbarte Königreich Böhmen habe seine Benennung von denen aus Niederland vertriebenen BO-JIS erhalten, also Böhmen oder Boheimen soviel, als derer BOJEN Seimath

Seimathheise, und diesemnach besser sen, wenn man im lateinisschen Bojemia, als Bohemia schreibe; von andern Bolckern mehr, so selbiges bewohnet, worunter er auch die HERMUNDUROS zehslet, sen weiter nichts, als kaum der Nahme, übrig. Ferner beschreis bet er den MARABODUUM, wer er gewesen, und daß er an dem Romischen Hose des Kausers AUGUSTI auferzogen worden sen.

pag. 36. Erzehlet er, wie der ARMINIUS, derer CHERUSCO-RUM König, die Waffen ergrieffen, es ihme auch nach Wunsch ges lungen sen. Der Römische Kanser AUGUSTUS habe vor seiner Macht erzittert, und die angrängende Volcker hätten aus Haß ge-

gen die Romer fich zu ihm geschlagen.

pag. 37. seq. Rühmt er das gute Regiment des MARABODUL, derer MARCOMANNER Königs, dahero sich viele Volcker, und auch die Schlesis. Inwohner, die LYGIER und QVADEN, ihme untergeben. Unter ihme hätten sie lernen friegen und pflügen, die Städte anbauen und befestigen, und zu der Zeit habe auch BUDORGIS, wodurch er Breklau verstehet, den Anfang genommen. Diese Stadt habe sich ben allen Unglücks-Fällen erholet, werde aber durch den FAUNUM, welcher einen unverschnlichen Saßgegen selbige gesasset, gäntlich ruiniret. Und weiln er durch diesen FAUNUM einen gewissen Finanzier, welchen er lateinisch Æfuscatorem nennet, verstehen wollen, so sticht er denselben überall hart an.

pag. 39. seq. Remmt er wieder auf die Inwohner von Schlesien, wie sie die Sichel und Pflug wieder verlassen, und die Wassen er ariëssen. Die QVADI hatten überall ihre Streisserenen angestels let, und der MARABODUUS und ARMINIUS wären gegen einaus der zu Felde gezogen; der ARMINIUS habe den Romischen Felds Dauptmann QVINTILIUM VARUM, wie auch derer Marcomanner König, MARABODUUM geschlagen. MARABODUUS sen zu Ravenna in der Flucht elendiglich gestorben; ARMINIUS auch endlich durch seine eigene Soldaten hinterlistiger weise umgebracht worden; also bende, und deren Nachbarn, durch derer Römer Arglist

1 500 dr

Arglist und Klugheit hintergangen, und unter sich verheßet worden wären, daß sie auch so einfältig gewesen, und es nicht gemercket hätten, daß sie, als zwen dem Kanser AUGUSTO so surchtbare Feinzbe, dadurch sich unter einander selbst aufreiben solten; welche unglückliche Begebenheiten ihre Successores, die Könige derer LYGIER und QV ADEN, CATUALDA und VANNIUS noch weister befordert nätten.

pag. 41 seq. Gehet er den Anfang, Ankunfft, Sitten und Sixde: ver Slaven durch. Wie schlecht aber durch diese das Königreich

Pohlen angebauet worden sen, davon macht der Autor

pag. 45. eine artige Beschreibung in nachfolgenden Berfen:

"Hincrara â prisco videas fundata Polono

"Oppida, nec structas altis in montibus arces;

"Sparsased agresti vix tigno hærentia tecta

"Primores habitare eqvites, stabulare sub uno

"Paupere cum verna Dominum, pecudesque hominesque,

"Înqve indiscreto porcos grunnire cubili.

pag. 46 seq. Gedencket er derer Gesetze, so die alten Pohlen gehabt, wie selbige, was den Todschlag und Chebruch betroffen, beschaffen gewesen, und daß diese Laster ohne alle Furcht vor GOTT und Menschen waren ausgeübet, und fast nicht, oder wenig, bestraffet worden.

pag. 47. seq. Beschreibet er wieder weitläufftig derer Slaven

Einfall in Schlessen, Bohmen und Mahren.

pag. 48 seg. Handelt er de confluxu Germanorum, eorumqve cum Slavis mixtione, und ist der Autor darben der Mennung, daß von diesen zusammen gelauffenen Volckern das Land Schlesien die Benennung bekommen habe; wiewohl er auch andere Benennung gen aushühret.

Shh

pag. so. Erzehlet er viele unfruchtbare Jahre, so Schlesien bes
troffen, und wie nachgehends sich ein Uberfluß an allen Früchten ges
funden; in specie gedencket er auch der Rothe, welche häuffig in

Schleffen gepflanget werde.

paz 51. seq. Rühmet er den reichen Fischsang in Schlessen; in gleichen die berrliche Garten-Früchte, deren man in denen wohlans gebaueten Gärten geniesse; desgleichen erwehnet er der er Golds und Silver-Bergwercke, und derer Stein-Roblen; ingleichen derer Edelgesteine, und zusorderst des Jaspis, welche die Iser, deren Ursprung er in die Schlessiche Geburge setzet, mit sich in Bohmen,

und folglich in die Elbe führe.

pag. 53. Seq. Nühmet er den herrlichen Anbau vieler Schlösser und Städte in Schlessen; ingleichen die in selbigen erzogene verstreffliche gelehrte Männer, welche auch sowohl in gehundenen als ungebundenen Reden Italien bewundern müssen, und hiervon sühret er als einen Zeugen und vortrefflichen Redner an GEORGI-UM SAUROMANNUM. (60) Diesem sepet er ben den obgedachten CASPARUM VELIUM, als einen vortrefflichen Boeten, ingleichen ZACHARIAM URSINUM, welcher als ein Crypto-Calvinista Schlessen raumen müssen: serner die MOIBANOS, HESSOS, den berühmten Medicum, CRATONEM, LAURENTIUM CORVINUM, ANTONIUM NIGRUM, GEORGIUM WERNERUM, GEORGIUM SYLVANUM und MARTINUM HELWIGIUM.

(60) GEORG!US SAUERMA, J. U. D. ist zu Bresslau Ao. 1497. gebehren worden, und daselbst Probst zu St. Johannis, und Decanus zum H. Ereutz gewesen. War des Kansers CAROLI V. ben denen Pabsten LEONE X. HADRIANO VI. und CLEMENTE IIX. Abgesandter zu Nom, und starb allda in der Pest Ao. 1527. im zisten Jahre seines Alters, liegt daselbst in der teutschen Kirche zu St. Maria de Anima begraben, wie sein Epitaphium alls dorten bezeiget; hat allenthalben grossen Ruhm wegen seiner Vered sund Gelehrsamkeit, welches unser AUTOR hier in drepen Versen andeuten wollen. Von dessen Leben könnte vieles geschrieben werden, welches aber

ad REPOSITORIUM III. zu versparen ist, allwo von der Sauromannis schen Genealogie überhaupt zu handeln sich des mehrern Gelegenheit zeigen wird.

pag 55. Bult. Schliesset der Autor mit dem Wunsche, daß Schles sien bald von dem boßhafftigen und stolken FAUNO erlöset werden, und sich des ehestens wieder erholen mochte. Und solcher gestalt hatte nun der SABOTHUS die Zeit, viele Stunden durch, mit reden und klagen zugebracht, bis ungesehr ein groß Krieges. Geschren von Mitternacht sich erhoben, daß Moscau die Pohlen mit Krieg überzogen, da denn alle Flüsse aus Furchtzerstreuet, gleichwie auch der zitternde SABOTHUS, iedwedes wieder in seine Soble sich verkrechen, und das Land Schlessen serner dem hochmithigen FAUNG zu plagen überlassen hate.

S. XII.

Was nun diese Poetische Beschreibung an und vor sich selbst betrifft, so hat selbige, wie bereits oben gedacht, vieler Gelehrten Approbation gefunden. Inzwischen ift nicht zu leugnen, daß sie in vielen Stücken sehr dunckel gerathen sen, und hierüber der Autor auch noch darinnen einige besondere Meynungen geführet habe, die sonst niegend aufzusinden sind. E.g. pag 12. führet er zwen Flusse, Sagisdam und Vosicum an, welche aber noch niemand ausfindig zu machen vermocht. Desaleichen gedencket er auch pag. cad des Bosbers, so in Ober, Schlessen, durch das Teschnische Fürstenthum, fliessen foll, und distingviret selbigen bald darauf pag. Seq. gegen den Bober: Fluß, so in Nieder: Schlesien fliesse. Allein es ist auch ersterer so menig, als die Salina Teschinenses, oder die Teschnische Salts Ovellen zu ersinden, ob auch gleich der Prælat FIBIGER (61) sich dießfals viel Mühe gegeben. Der Autor des neuen Büchere Gaals (62) will zwar auch noch die zwen Fliffe, Lomnicum und Ciruum, wie in fine der Tilgnerischen Edition der Besitzer des MSts an-5000 2 geiner: gemercket, vor ungewiß mit halten. Allein, was die Comening bes trifft, sohat bereits vor langer Zeit NIC. HENELIUS (63) davon Meldung gethan, daß sie durch das Geburge, Schmiedeberg vorben, und über Boberstein in Bober falle, nachdem sie vorhero in der Graffichafft Glan, ben dem Städtchen Sabelswerth, entsprim Was aber Cirnum anbelanget, fo finden fich zwar in Schlefien einige Bache, welche diesen Rahmen führen, iedoch bleibet in so weit ungewiß, welchen der Autor hier verstanden haben wolle. Ober: Laufit entspringet die groffe und fleine Tschirna, flieffen in Schlefien, und fallen in bein Furftenthum Sagan in den Bober. (64) NIC. HENELIUS (65) halt also davor, daß unser FABER hier auch auf diese kleine und groffe Tschirna geziehlet habe, und Cirnum nenne: dargegen der Besiger des MSti, dessen sich TILGNERUS bedienet, in Margine ad pag. 14. eine andere Menning führet, und Davorhalt, daß dieses Bachlein Cirnus ben Burau entspringe, bald sich aber wieder in Sumpffund Morast verliehre. Welche lettere Gedancken auch denen Worten des FABRI am gleichstemmiasten zu fenn scheinen.

(61) Ad Henel. Silesiograph. Renovat. Cap. V. S. 10. pag. 571.

(62) Deffn. XXI. Num, IV. pag. 659. in not.

(63) In Silefiograph. Renovat. Cap. V. S. 35. pag. 591.

(64) Cafp. Schneider im durchsuchten Dder= Strohm pag. 145, feq.

(65) d. l. pag. 592.

S. XIII.

Sodann wärehier ben dicsem Gedichte zu tadeln, daß der Autor, gleich denen hendnischen Poeten, die unmitgen Nahmen derer
fabelhafften und hendnischen Gotter eingemischet, und mit Anruschung derer Musen, des APOLLINIS, PHOEBI und anderer Gotten, den Anfang in seiner Poesie gemacht, sie um Benstand gebeten,
und hin und wieder eingeführet hat, da doch vorhin schon viele vor
ihm die Waffen wider die unvernünsstige Gottheiten gebraucht has
ben,

ven, und hierüber diese Invocation denen, die sich an den PHOE-BUM, APOLLINEM &c. addressiren, so viel Weisheit bringet, als dersenige hat, den man des wegen anstehet. (66)

(66) ANONYMI Schlesses. Wohlredenheit Part. 1. pag. 197. Verfasser der neuen Bibliother Vol. IV. pag. 396. und der vermischt. Bibliother Stuck

XXI, pag. 786.

Noch weniger hat diese Poetische Beschreibung des Landes Schlesien wegen derer hin und wieder besindlichen harten Expressionen aller Orten Benfall gefunden, dahero es auch geschehen, daß ben Edirung dieser Leipziger Edition selbige an etlichen Stellen geandert, auch dann und wann gar etwas weggelassen werden mussen, wie pag. 25. mit demjenigen, was contra R. E. Præsulem; ingleischen pag. 38. contra Insulæ St. Johannis Possessores, allzuhart geklung

gen, geschehen ist.

Man mag eben so wenig approbiren, daß der Autor pag. 9 31.38. 39. und ss. dem Genio SABOTHI morosi so viel Frenheit augestans den, daß er unter dem Nahmen FAUNI, oder eines Wald Gogens, einen Konigl. Bohmischen Ministrum, aus einer ansehnlich Echles fischen Familie, zum öfftern so bart angreiffen und durchziehen mos gen. Und dieses, nebst vorstehenden, sollen auch wohl die Ursachen gewesen senn, warum TILGNERUS nicht allein seinen Rahmen so verstecket, als auch gar sein Vaterland verleugnet habe. zwar diese lettere Sache, welche der Autor selbst fehr verdunckelt, und hier meistentheils in generalioribus geblieben ift, (Specialia aber in einem besondern Gedichte, so er unter dem Titui FAUNI SI-DERATientworffen, und noch als ein MSt ineinund andes rer Bibliothec aufbehalten wird, deduciret haben soll,) hier weis ter nicht berühren, iedoch nur soviel dargegen melden, daß ex opinioni Vulgi denenjenigen, welche die Finanzien und Fiscalia tractiren, bekannter maffen vieles bengeleget zu werden pflege.

Am allerwenigsten ist zu approbiren, daß unser Autor so ems pfindlich von der Ergebung derer Schlesischen Herpoge an die Hh 3

Cron Bohmen geschrieben: Denn er hatte darben die Nothwendigkeit auf Seiten derer Schlesischen Perpogen, und das Recht auf Seiten der Cron Bohmen erwegen follen; aller maffen aus der Diftoriezur Gnige bekannt ift, daß, nachdem die Schlesische Ders Boge, nach der Abtheilung von Pohlen, fich mit der Zeit fehr vermehrs ten, fein sus Primogenituræaber, da der altiste vor denen andern und jungsten Brüdern die Regierung allein führet, die übrigen hiernachst mit einem gewissen Aussatz am Gelde zu ihrer Subsiftonz, sich begnitgen laffen muffen, einzuführen gedachten, mithin benm Anwachs vieler Pringen die Länder ie mehr und mehr zers theileten, durch folche Zergliederung sich ganglich schwächten; barben ihnen auch die Poblen felbst allerhand Verdruß anthäten, indem fie in folgenden Zeiten feinen Schlefischen Fürsten mehr auf ihren Wahlsund Reichs's Tagen admittireten, und hierüber der WLADISLAUS LOCTICUS, ohne deren Vorbewust, sich zum Könige cronen ließ, wie denn dieses der Pohlnische Historien-Schreiber MATTHIAS de MECHOW, (67) fetbst auch als eine Ursach des Abfalls anführet. Worzu solcher gestalt annech weiter fam, dag die Schlesische Fürsten ben denen zwischen Bohlen und Bohmen fich ftets ereignenden Kriegen und Streifferenen vieles leiden, und von Freund sowohl, als Feind, allemaht ein gleiches, ie doch unangenehmes, Tractament erdulden muffen. Und endlich auch unter denen Schlesischen Fürsten selbst mancherten Mighele ligkeiten entstanden sind, und immer der stårckeste den schwächern zu unterdrucken suchte, folglich sie famtlich, wie durch ausserliche Drangfal derer Pohlen und Bohmen, also auch durch innerliche Unruhe und Zerrüttung, da sie offters unter sich, und gegen einander selbst, recht barbarisch verfahren, wovon grausame Exempla überall (63) zu lesen sind, in größten Ruis geriethen, so daß allere dings ihre eigene und des Landes Wehlfarth ihnen an Hand gab, sich nacheinem Schup Deren umzusehen Dier war nun kein zuträge licherer Weg zu finden, als der Eron Bobeimb sich zu unterwerß fen, ausser diesem Schlesien doch zieichwohl zu keiner Ruhe min de kommen seyn, gestalten besagte Erone vorhin schon ein Recht an Schlesten hatte. Denn OTTO FRISINGENSIS (69) führet an, daß Bohlen unter dem Kaufer CONRADO II. SALICO, um des unruhigen Herpogs in Pohlen, MIESLAI II. weiln er sich Ao. 1031. von dem Teutschen Reiche zu entreiffen trachtete, Rraffte zu bes nehmen, bereits in dren Theile mare eingetheilet worden, davon der Ranfer ihme nur einen zu eigener Regierung überließ, und die übrigen zwen, welche Zweiffels ohne Masovien und Schlesien ges wesen, (70) durch Land: Boigte beherrschen ließ; und endlich Rays ser HEINKICUS III. NIGER genannt, Ao. 1042. Schlesien gar dem Bohmerlande, gegen einen gewiffen Tribur and Teutsche Reich zu erlegen, incorporirte. (71) Und obschon nachhero Ao. 1052. Schlessien, unter der Regierung Herhogs CASIMIRI in Pohlen, durch ges wiffe Pacta, wieder an Poblen fommen, fo blieb es doch nicht lange unter deffelben Bothmäßigfeit, allermaffen zwischen dem Pohlnis fchen DerBoge BOLESLAO II. und zwischen dem Bohmischen Ders soge VRATISLAO wieder ein neuer Krieg entstunde, da eben der Kanser HEINRICUS IV. auf dem Reichs Zage zu Mannt den VRATISLAUM vor einen Konig declarirete, dannenhere er ihm auch zugleich frene Macht gab, Schlesien an sich zu bringen, weiln die Pohlen den Tribut and Reich nicht errichtet hatten. Und ob auch gleich fernerhin das Bluck weiter gewechfelt, daß ben derlen Krieges: Unternehmungen, bald Bohlen, bald Bohmen, gefieget, und die Lander beherrschet, so muste doch inzwischen Schlesien in beständig-ungluckfeeliger Unruhe leben, worgegen iedoch die Ros nige in Bohmen stets ihre Prætension und Absicht, Schlesien ders einst ruhiglich zu besitzen, benbehielten. Worauf auch 3meiffels obne nachhero resectiret worden ist, da Kanser RUDOLPHUS sub dato Erffurth, fexto Calendas Octobris, Indictione tertia, Anno M. CCXC. dem WENCESLAO, Konigein Bohmen, das Fürftenthum Breg. lau, und alle durch den Tod HEINKICI, Der Bogs zu Breglau, in

Schlessen, dem Reiche zugefallene Lehn conferirte. (72) nach es endlich dahingediehen, daß theils Derkoge freywillia, um innerlich und aufferlich mehr Rube und Sicherheit zu haben, theils durch Geschencke, und theils aus Jurcht, dem Könige in Bes heimb ihre Fürstenthumer zu Lehn aufgetragen haben. zwar DLUGOSSUS (73) von dem CASIMIRO, Hertoge zu Ovveln, schreiben, er habesich ohne Noth, und ohne feindlichen Uberfall, an die Eron Bohmen ergeben; allein er, als ein Bohlnischer Scribent, ift vor Pohlen præoccupiret, und schreivet diffals parthenisch, denn dieser Berkog CASIMIRUS selbst bezeuget das Contrarium in der eigenen Subjections-Recognition, daß er und seine Vorfahren überall gar viel hatren leiden und ausstehen müssen. (73) Und obs schonauch Samuel Friedrich Lauterbach (74) diese obige Ursas chen nicht vor zulänglich achten wollen, so hatte doch dieser, mit une serm FRANCISCO FABRO, andere Wege zeigen mogen, welche denen Schlesischen Herpogen, sich zu conserviren, zuträglicher ges wesen waren.

in Chronic, Silel, Libr, I. Cap. XVI. fol. 221. Add. JAC, SCHICKFUS in Chronic, Silel, Libr, I. Cap. XXIIX, fol. 26. seq. NIC, HENEL, in Sile-fiograph. Renovat. Cap. IX. S. 20. seqq. FRIEDR, LUCÆ in Chronic, Siles, pag. 84. seqq. Sriedr, Lichtstern in Schlessf. Firsten, Erone pag. 44.

(68) DLUGOSS, in Histor, Polon, ad Ann. 1248.1249.1250.1277.1281.1284. 1296. 1297. 1310, 1318. 1319. 1320. fol. 709. 712. 716. 809. 822. 835. 886. 888. 936.963.970.976. ANONYM. in Chronic. Princip. Polon. supra ad pag. 43. 44. 45. 46. 47. 50. 51. Hiervon nur des einstigen zu gedeneken, da BOLESLAUS III. Herstog zu Liegnis und Brieg, des Hernricht VI. zu Brestau Räthe, und zwar NICOLAUM de PANCZ, einen Brestauisschen Canonicum, aus der Kirche zu St. Ægidii, und JOHANNEM de MOLENSDORFF, wie ihn bende vorstehende AUTORES nennen, aus der Kirche zu St. Elisabeth, mit Bewalt heraus schleppen, und erstern nacher Teltsch in die Befangenschafft führen, lestern aber, da er in Brestau um Hilffe gesschwieen, durch seine abgeschiefte Eoldaten und Räuber, auf der Gasse im fortschleppen tödten lassen. Ichten überhole dieses hier deswegen, weiln lesterer

lesterer bey denen Scribenten nicht gleich benennet wird. JOH. SINAPIUS in Schless. Euriosität. von Abel Part. I. pag. 646. nennet ihn NICOLAUM Möllendorff. DN. de SOMMERSBERG in Lemmat. Historic. ad Ducat. & Urb. Wratislaviens. pag 78. heistet ihn JOHANNEM à WELLEN-DORFF, Senatorem. FRIEDR. LUCÆ in Chronic. Siles. pag. 846. nennet ihn in serie Senatorum, JOHANN WALLENDORFF. NIC. HENELIUS aber in Silesiograph. Renovat. Cap. IX. S. zi. pag. 833. heistet ihn JOHANNEM de MOLLERSDORFF. 3th, vor meine Person, habe ihn nicht gekent not, weiß also auch nicht, welches sein rechter Nahme sey.

(69) Libr. VI. Cap. XXIIX. Add. JOACH. CUREUS in Annalib. Gent, Silef.

fol. 39. MART, HANCK. de Silesior, Reb. pag. 229. S. 104.

(79) CONRING de Finib. Imper. Cap. 18. STRUY. in Jur. Public. pag. 132,

ANONYM. Edylefif. Rern. Chronic Part. II, Cap. I. pag. et.

(71) CUREUS d. 1. ÆNEAS SYLVIUS in Histor. Bohem. Cap. XIX. Mart. Zoregt in Sohm. Chronic. ad Ann. 1052. FRIEDR. LUCÆ d. 1. pag. 83. ANONY M. Schlesis, Rern-Chronic, d. 1. pag. 55. Ratione des Jahrs, in well them solches geschehen, vid. supra Annotat, ad BARTHOLOM. STENUM.

(72) BALBINUS in Miscellan, Bohem, Decad, I. Lib. IIX. Vol. I. Part, III.

Epilt. IV. fol. 183.

(73) SCHMINCK ad Goldast. Commentar. de Regn, Bohem, in denen Bens 199, sub. Num. XI. fol. 185; seg.

(74) In der Pohln, Chronic, pag. 217, fegg.

S. XIV.

Machdemauch über die Varias Le Giones, welche der Besiger des MSti in Margine annotiret, und der TILGNERUS bereits etl. mit eindrucken lassen, sich dergleichen mehr gefunden haben; als erachte ich nicht vor undienlich, selbige zu mehrerer Erlauterung des Wers des, hier anzusühren:

pag. 8.	Autor:	oblita.	MSt,	obsita.
p. 12.	A.	comes.	M.	caput.
p. ead.	A.	linquens.	M,	lingens.
p. ead.	A	refluas.	M.	refluus.
P. 16.	A.	posuere.	M.	posuisse,

pag.

	pag	g. 16. Au	tor: scopulus.	MS	t. scopulis.	-
	p.	ead. A.	Ducibus quondam.		posthac Ducibus.	
-	p.	20. A.	ignavos servire.	M.	ignaros fannare.	
	p.	ead. A.		M.	scrutanti.	
	p.	ead. A.	tunc,	M.	tum.	
	p.	21. A.	hac.	M.	has.	
	p.	ead. A.	Amyci.	M.	Animi.	
	p.	ead. A.	progressus.	M.	progressis.	
	p,	ead. A.	oppositas.	M.	oppositis.	
	p.	ead. A.	Mercatorem.	M.	Mercatorum.	
	p.	ead. A.	altius & longe majoril	M.a	ltius ah longe,& maj	orib.
	p.	22. A.	factoqye.	M.	vastosqve.	,
	p.	ead. A.	vagans.	M.	vagantqve.	- ,
	p.	ead. A.	earplit.	M.	carpit,	
	p.	ead. A.	eadem.	M.	cædem.	
	p.	32. A.	excoluisse.	M.	exolevisse.	
	p.	ead. A.	externis.	M.	extremis.	. *
_	p.	33. A.	Svevis.	M.	Süevis.	1
	p. '	ead. A.	erat.	M.	arat,	
	p.	ead. A.	qvotqve.	M.	qvosqve.	1
	p.	ead. A.	qvid.	M.	qvid qvos.	
	p.	34. A.	hoc.	M.	hos.	
	p.	ead. A.	sele.	M.	seseque.	
),	ead. A.	Domina.	M.	Dominæ.	
Ī).	ead. A.	cognosset.	M.	cognovit.	1
	J.	35. A.	haud aliter liqva.	M.	haudaliter sonipes.	
	0.	ead. A.	sonipes subjectis.	M.	semper subrectis.	,
	0.	ead. A.	perruptis.	M.,	perceptis.	-
	D.	ead. A.	abdit.	M.	abdat.	•
	0.	36. A.	districto.	M.	distractor.	,
No.).	ead. A.	qvam.	M.	qvo.	•
).	ead. A.	præda.	M. :	prædæ.	
~		-			•	mar

pag	. 36. At	itor: regnisque.	MS	t. regnique.	
p.	ead. A.	fortius.	M.	fortior.	
. p.	37. A.	abdit.	M.	addidit.	
p.	ead. A.	procisis.	M.	proscissis.	
p.	41. A.		M.	exitio.	•
p.	ead. A.	scribendo.	M.		
p.	43. A.	hi.	M.	hic.	•
p.	ead. A.	norant.	M.	norunt.	
p.	ead. A:	frigora.	M.	jugora.	
p.	ead. A.	ludus.	M.	ludere.	
p.	ead. A.	illapsisqve.	M	illapsos.	
p.	ead. A.	politus.		politusqve	٠
p.	ead. A.	confertim.	M.		• • • • •
p.	ead. A.		. M.	, , ,	
p.	ead. A.	fedes.	M.	•	
P.:	ead. A.	Salmata.	M.	Sarmata.	
p.	44. A.	placitos.	M.	placidos.	
p.	ead. A.	allato.	M.	oblatos.	•.•
p.	ead. A.	qvanqvam.	M.	qvamqve.	
p.	ead. A.	alio.	M.	alios.	
p.	45. A.	montibus.	M.	collibus.	
p.	ead. A.	ligno.	M.	tigno.	
p.	47. A.	accifa.	M.	excisa.	
p.	48. A.	cum.	M.	qvam.	
p.	ead. A.	&.	M.	ut.	. [
p.	ead. A.	terruerit	. M.	terruit? &.	,
p.	ead. A.	cingendæ.	. M.	cingendi.	•
p. p.	ead. A.	capta. emeruit.	M.	capti.	
p.	49. A.	emeruit.	M.	emerint.	\$ 10 A
. p.	ead. A.	una animis coale	vimus.M.n	nulta fimul concre	vimus.
p.	ead. A.	una animis coale ut. pluribus.	M.	&.	
p.	ead. A.	pluribus.	M.	plurimus.	10
		3 - 4 0 10 6, 7 . 6 . 6	Tii 2	Marin Talle Back	pag.

	pag	.49. Auto	or: gelida.	MSt	gelido.
	p.	ead. A.	conjunxit.		conjunxerit.
	p.	ead. A.	arator.	M	aratro.
	p.	50. A.	rigansqve.	M.	rigensqye.
	p.	ead. A.		M.	maturos,
	p.	ead, A.		M.	festinata.
	p.	ead. A.		M.	torre.
	p.	ead, A.	multi.	M.	multa.
	p.	ead. A.	externis.	M.	externus.
	p.	ead. A.	face.	M.	falce.
	p.	ead. A.	latricio.		lanicio.
	p.	5F. A.	hinc.	M.	
	p.	ead, A.	jam.	M.	
	p.	ead. A.	destituunt.	M.	destituit.
	p.	ead, A.	pilces.	M.	piscis.
	p.	52. A.			limones, & aurêz.
	p.	ead A.	volonis.	M.	volemis.
	p.	ead. A.	rura.	M.	rure.
	p.	ead. A.		· M.	multos
	p.	53. A.			amne vehens prædator.
	p.	54. A.	Nisse.	M.	Nissæ.
	p.	ead A.		M.	avafireora.
,	p.		perpetuis est vulga	a M.	perpetuis vulgatatypis
	P.	ead, A.	evehat.		gratissima non sit?

S. XV.

Errores & Dissensus circa vitam FRANCISCI FABRI& GOTT-FRIED TILGNER!

(a) eirea FABRI Patriam. FRIEDR. LUCÆ (75) irret sich, da er setzet, der Ausor sen aus Breklaugebürtig. MANLIUS (76) nemet ihn von Olmütz aus Schlessen; ist aber Zweissels ohne ein Oruck

Druckfehler, oder durch das abcopiren versehen worden, indem Olmit in Mahren, und nicht in Schleffen, lieget; vielmehr iff zu muthmassen, daß durch das Wort: Olmuc, er Ottmach. andeuten wollen, welches so viel glaublicher dadurch gemacht wird, da er ibn zugleich Silesium nennet, und wird MANLIUS wohl gewußt haben, wo Olmungelegen sen. NIC. POLIUS (77) sepet Tleiße pro Patriz; dergleichen auch Martin Soffmann (78) gethan.

(75) In Chronic, Silef. pag. 621.

(76) In Commentar. Rer. Lufaticar, Cap, XX. ap, HOPFMANN, de Scriptorib. Lusatic. Tom. I. fol. 97.

(77) In Hemerolog. Silef. ad 19. Septembr.

(78) FIBIGER ad Henel, Silesiogr. Renovat, Cap. VII. 9. 112. pag. 419.

(b) circa verum Cognomen Autoris. CASP, CUNRAD, (79) und ANONYMUS der Schlesss. Rern Chronic, (80) nennen ihn Röcherin; dargegen Jibiger (81) und Adam Panete (82) ihn von Rockeritz schreiben, da ich doch niegend finde, daß er geadelt morden fen.

(79) In Profopogr, Millenar, I.

(80) Part. II. Cap. X. pag. 562.

(81) In Tradat. von gewaltthatig eingeriffen. Lutherthum Part, I. in fin. Prafat. & in Indic, Silefiogr. Renovat.

(82) De Nobilit, Erudit, Wratislav, S. XIIX.

(c) circa diem mortis Autoris. NIC. POLIUS (83) CASP. CUNRAD. (84) ANONYM. der Schlesis. Kern: Chronic, (85) THEODOR. CRUSIUS, (86) 21dam Pantre (87) und SIM. GRU-NÆUS (88) setten den Sterb Tagirrig auf den 19. Septembr, wel mes aber der Bentavnis, Tag ift.

(84) d. I. Add. ABRAH, BUCHHO! ZER in Indic, Chronolog, ad Ann, 1767.

(86) In Bergnug, mufig, Stund, Part, XI, pag, 91.

(87) d.l. pag. 257:

311 3

(88)·In

(88) In Monumentor. Siles. Pericul. pag. 8. allwo nachfolgendes Epitaphium, fo ben der Kirche ju Maria Magdalena in Breflau befindlich, zu lesen ist.

D FRANC. KOCKRICIO FABRO OTMU, S. P. Q. VRAT. SCRIBÆ DIGNISS. BENEQ. MER, HIC. SEPUL. PROPINQUI ET EXEQ. VIXIT. ANN. LXVIII. OBIT DIE IXX, SEPT. AN. DN. MDLXV.

Hic situs est, veteres Lygios qui carmine primus Descripsit, patriæ victus amore FABER.

- (d) eirea Scripta FABRI. Es halten einige (89) irrig des Autoris Saborhum und Silesiam ver zwen Wercke, und daß letteres noch nicht ediret sen, daes doch ein Werck ist. Nicht minder irret auch Wilhelm Ernst Tengel, (90) da er schreibit, daß der Saborhus 13. Jahre nach des Autoris Tode gedruckt worden sen, da es doch allerer st. 27 Jahr hernach geschahe.
- (89) GODOFR RHON US in Epistol. Historic III, de quibusd. inedit. Historic Siles. Scriptorib. AUTOR Præfat. ad Henel. Silesiogr. Renovat. S. III. CHRIST. GODOFR. HOFFMANN. in Collection. Scriptor. Lusaticor. Tom. I. tol. 97. AUTOR der neuen Bibliothec. Tom. IV. Stuck XL. pag. 931. Tennels Monaths. Unterred. ad Ann. 1694. pag. 972. Conf. DN. RUNGIUS in Vit. Rhonii in Miscellan. Literar. de quibusd, inedit. Historic Silesiac. Scriptorib. ac Operib. pag. 7.

(90) In Curieul. Bibliothec. ad Ann. 1704. erst. Repositor. achtes Fach.

pag. 722.

(e) Circa dignitatem TILGNERI. In der zu Jena her ausgeges benen Nachricht von Journalen wird er unrecht Mag. TILCHNER genennet, da er doch feinen Gradum angenommen, sondern nut als ein Candidatus Juris in Leipzig leglich gelebet hat. (91)

(91) Vid. AUTOR des neuen Bucher, Saals der gelehrt. Welt Tom. 11X.

pag. 139. in not.

(f) Circa Patriam TILGNERI. Also hat auch M. CAROL. FRIE-

FRIEDR. PEZOLDUS (92) irrig die Stadt Wohlau pro Patria des TILGNERI angegeben.

(92) In Miscellan, Lipsiens, Tom, IIX, in Præsat, pag. 76.

S. XVI.

Illustrationis gratia wollen wir hier noch etwas anfügen. pag. 12. Rennet der Autor den Oder: Strohm auf lateinisch GUTTALUM; in welcher Mennung er, nebst andern, (93) dem PLINIO (94) nachgangen. Dargegen NIC. HENELIUS (95) dieses Vorgeben vor irrig halt, und ihme auch hierinnen andere (96) bentreten, welche sich auf den HADRIANUM JUNIUM gruns den, der (97) schreibet: GUTTALUS sen ein Fluß im aussersten Teutschland, gegenden Bastarnen, der ben Anactorium oder Ko: nigsberg in Preuffen vorben flieffe, dafelbst in den Benedischen Bus fen, oder Oft See, falle, und iniger Zeit Alla genennet werde. Wels de Gedanden aber HENELIUS nachbero (98) geandert zu haben, und diffals des CLUVERII pro PLINIO defendo angeführte Rationes jener Mennung vorzuziehen scheinet. Inzwischen lieget des nen Schlesiern heutiges Tages nichts daran, es falle einer Dieser, oder jener Mennung ben, und gnung ift, daß unser FRANCISCUS FABER, und nach ihm fast alle andere Schlesis. Poeten, in ihren Gedichten von der Oder das Wort GUTTALI dergestalt natumlisiret haben, daß in Lefung dererfelben fein anderer Fluß, als die Oder per GUTTALUM verstanden werde. (99)

(93) DLUGOSS, in Histor. Polon. Libr. I. fol. 15. CUREUS in Annalib. Gent, Siles. fol. 5. & 261. ÆLURIUS in Glaciograph. Libr. III. Cap. III. pag. 250. DANIEL RAPOLD in Histor. de illustriss. Siles. Ducat. ap. DN, de SOM, MERSBERG in Collection. Scriptor. Silesiacor, Tom. I. fol. 104. seqq, JOH. FECHNER in Sylv. Elysis in Przfat.

(94) In Historal. Natural. Libr. IV. Cap. 14.

(95) In Silefiograph, pag. 22.

(96) NIC. POLIUS de Odera pag, 211, seq. Griedr, Aichtstern in der Schles. Fürsten, Erono pag. 636, seq.

(97) In

(97) In Nomenclatura,

(98) In Silefiograph, Kenovat. Cap. V. S. 3. pag. 548. fegg.

(99) Vid. CHRISTIAN SPERLINGIUS in defenf. Wratislay.verl.101. JOH. FECHNER d. l. serie secund. pag. 30. seq. WENCESL. SCHERFFER in

feinen Teutschen Gedichten Libr. III. pag. 162. & Libr. X. pag. 700.

pag. 16. will und der Autor den Ursprung der Benennung des Zöhrenberges an die Pandgeben, da er selbigen Sabothum und Sequacem nennet, und durch ersteres Wort die lateinische, durch ans deres aber die teutsche Derivation andeutet. Denn mas die erste und lateinische Derivation betrifft, so halt er in verbis: Sabothum àluce Judaa &c. davor, daß die Benennung des Jabothi von denen ob diesem Berge vor Zeiten, ben denen andringenden Glaven, und von selbigen mit sich geführten Juden, gehaltenen Gottes. Dienste, her zu deriviren sen. Und will also per lucem Judeam anders nichts, als die Judische Versammlung, so sie daselbst die vel luce Sabathiges halten, verstanden wiffen, mithin schlieffen, daß die altiste Schlesier von der Judischen Kirchen, oder deren Juden Gottes: Dienst, Die, nach Anzeige der H. Schrifft, (100) auf denen Bergen, und in denen Waldern, haben pflegen zu bethen, (101) einige Nachricht gehabt hats ten, (102) gestalten ohne dif und sonsten bekannt ist, daß die Denden in vielen Studen sich ben ihrem Gottes Dienste nach denen Juden gerichtet haben. Denn da an denen Fest: Tagen, die zum Gottes: Dienste ausgesetzet wurden, man keine andere Arbeit vornehmen durffte: Also haben auch die Athenienser und Romer fosche Ges wohnheit von denen Juden angenommen. Und da ben Anfang des Gottes. Dienstes zuerstalle Unreine weggewiesen murden, mit denen Worten: Procul este profani! deren Unreinigkeit darinnen bestanden, wenn sie sich nicht von überflüßigen Essen, Wein und Benschlaff enthalten, oder sich sonst auf allerhand natürliche Art beflecket hatten; also musten sie sich vorhero mit Meer, Brunnens oder fliessenden-Wasser erstabmaschen, welches sie ebenfals pon des nen Juden erlernet hatten. (103) Solchennach die Elysier muths maglich

maglich von denen Juden, welche fie mit unter fich in Schlesien ges bracht, auf dem Sobtenberge in der Erkänntniß GOttes waren unterrichtet worden. Welchem noch bentrit, daß lingva Slavonica, wie M. JOH. HERBINIUS (104) dargethan, von der Debraischen Spracheihren Uriprung genommen habe, und er fehr viele Wdrs ter, welche denen Debraern und Slaven gleichlantend, auführet: daß also dieses keines weges vor eine Favel, so der CUREUS (105) ers dichtet habe, wie BALBINUS (106) davor halt, zu achten, (107) viels mehr als eine Tradicion derer Alten anzusehen, welche bereits vorhin anderer Benfall gar wohl gehabt haben kan, und dahero auch von CUREO, wie von FIBIGER (08) und HANCKIO vor wahre scheinlich gehalten und angenommen worden ist; allermassen TI-LEMANNUS (109) dissals gar wohl gezeiget hat, daß man die ans scheinende Fabeln uicht so schlecht hin verwerffen, oder ein iedes mir und dir nicht wahrscheinliches Unführen alfo gleich für alte: Weiber-Glossen ausruffen minse. Da nun DITMARLS (110) anführet, daß dieser Berg im Dendentimm sehr verehret worden, so halt HANCKIUS (HI) daror, dagman daselbst den Gott JOVEM ans gebethet babe. Nachdemaber der mahre Gott derer Debraer, JE-HOVA, von ZABA, einer Armee, ZEBAOTH, das ift, derer Armeen, oder, wie es in der H. Schrifft heiffet, Kigies Das Baud, 5433 derer Seerscharen genennet worden; so hatten auch die Denden, nach ihrer Gewohnheit, diesen Ben: Nahmen corrupter ihrem Go: Ben zugeeignet, und selbigen bald SABAZIUM, bald SABADIUM, bald SEBADIUM benennet, auch den JOVEM felbst mit diesem Ben: Rahmen beleget. Und diesemnach der Berg Mons Sabothus vor Alterstateinisch genennet worden ist, und auch big hieher diese Benennung behalten bat.

(100) 2. Paralip. III. 1. 2. Gen. XXII. 2. & XXXI. 46. Exod. III. 2. & XIX. 14.18. 1. Reg. VI. 1. Dahero wird auch die Christliche Kirche ein Berg genennet, als: der Berg Zion, Pl. II. 6. Pl. XLIIX. 3. Bfa. IIX. 18. Cap. XIIX. -. der H. Berg des HErrn Zebaoth, Pl. III. 4. Efa. II. 3. der Berg Wittes, Pf. XXXVI. 7. Pf. LXIIX. 16.

Sff

(101) M.

(101) M. FRIEDR. GOT I HILFF FREYTAG in Disp. de Sacris Gentium in Montib. S. 12. seqq. ANONYMI Biblisches Real-Lexic. Part. I. subvoce: Berge.

(102) HANCKIUS de Sitel. Nominib. Cap. V. S. 53. & 55.

(103) BROVERIUS de Adoratione Veter. Cap. X. XI. & XII.

(104) In Religiof. Kijoviens. Cryptis Cap. XV.

(105) In Annalib. Gent, Silef. tol. 18.

(106) In Miscellan Bohem Decad I. Libr. IF. Cap. V. fol. 14. & Libr. III. fol. 50. et in Epitom. Rer. Bohemic. tol. 68.

(107) HANCK. d. l. & de Silesior, Reb. pag. 35. seq.

(108) Ad Henel, Silefiogr, Renovat. Cap. 1. S. 34. pag. 110.

(109) In Discurs, Philologic, de fabulis non temere rejiciendis, sed caute discernendis.

(110) In feiner Chronic, fo er Ao. 1017. gefchrieben.

(111) De Silefior. Nominib. Cap. V. S. LIII.

(112) 1. Samuel V. 10. Pl. XXIV. 10. & LIX. 6. Rom. IX. 28. und Jac. V. 4.

Die Teutsche Derivation nun betreffend, will unser Autor-nebst vielen andern, (13) selbige vom teutschen Wort: 30tteln, hernehmen, weiln dieser Berg mitten in Schlesien kieget, und fast im ganzen Landevon denen Reisenden gesehen wird, und selbigen gleichsam nachfolge oder zottele. Ich halte aber davor, das diese teutsche Besnennung vielmehr von der interwehnten lateinischen herfomme. (14) Denn ben denen Pohlnischen Scribenten (115) heisset dieser Berglasteinisch Jodota, welcher hernach durch den Misbrauch der Sprache, S. in Z. mutato, Zobota oder Zabota, (116) und auf teutsch der Berg Zobotenberg, oder abbreviret, der Zoten; oder Zobtenberg genennet worden ist, wie ihn auch CUREUS ad Ann. 1296. also nennet, und solchennach ebenfals das unten dem Berge angelegene Städtchen Zobten genennet wird. (117)

(113) SCHICKE, in Chronic. Silek Libr. IV. Cap. III. HANCK, de Silesier. Nominib. Cap. V. S. 5. p. 21. THEODOR, GRUSIUS ad Grilbec. Isagog. Siles. pag. 24.

(114) ÆLURIUS in Glaciograph, pag. 241.

(115) DLUGOSS. d.1. Libr. 11X. ad Ann. 1296. CROMER de Reb. Polon. fol. 263. DN. de SOMMERSBERG in Specim, Codic. Silel. Diplomat. Num. LXXI Tom 1. fol. 847.

(116) WEINGART, in Fascic, diversor, Jur, Libr, II, in Kapsere Caroli IV,

Privileg.

(117) HANCK, de Silesior, Nominio, d. I. DN. de SOMMERSB, in Collection, Scriptor, Rer. Silesiac, Tom. 1, fol. 400.

pag egd. Giebt unfer Autor vor, es fen der lette Bring derer BUL. CONUM, Hersogen zu Schweidnis, von einem erzörnten Nars ren, mit einem Ziegelsteinezu Tode geworffenworden, und hierauf die Fürstenthümer Schweidniß und Jauer durch die Vermählung der Princesin ANNÆ mit CAROLO, Könige in Böhmen, an die Bohm. Eron kommen. Diefes erworffen fennfollenden Pringens balber finden sich viele Diffensus, gestalten nach unfere Autoris, wie auch des Besisers des Tilenerischen MStsinmargine, Mennung, es ein Brink des BOLESLAI II. eder PARVI, Hersogs zu Schweide nit und Fürstenberg, gewesen, und nach letteres Ausspruch, auch BOLCO oder BOLESLAUS geheissen haben. zu Boldenhann (118) erworffen, zu Briffau aber begraben worden fenn, und deffen fatalen Tod der daselbst annoch besindliche Leichenstein anzeigen foll. Welche Worte der Besiner des MStiaus des HENELII Adversaris Histor. Sites. MSis hergenommen, und ap. DN. de SOMMERS-BERG (119) zu lesen sind, welcher Mennung auch andere Scriptores (120) bengepflichtet haben. Dargegen JOACH. CUREUS (121) und deffen Adhærenten (122) uich irriger schreiben, daß dieser durch den Narren erworffene BOLESLAUS des NICOLAI, PARVI genannt, DerBogs zu Monsterberg, Pring gewesen sen; gestallen dieser BOLESLAUS Monsterbergensis des NICOLAI PARVI Print gewesen, deffen Gemablin, EPHEMIA, eine Grafin von Dettingenwar, mit welcher er zwen Pringen, nehmlich JOHAN-NEM und HEINRICUM (123) gezeuget hat, (124) Bie denn auch foldem Borgeben des CUREI bereits von einigen (125) widersprbe Rff 2 cheu

Diesennach ich mit dem Serrn von Sommers chen morden ift. berg der Meynung bin, daß keiner von benden Partheyen vorges brachte Bedancken gegrundet find. Denn ob er sibon urfeinen Ao. 1724. in 410 deductren Tabelis Genealogicis Ducum Silesia, und zwar Tab. IV. adpag, 31. feset, daß BOLCO II. oder PARVUS, Sersea zu Fürstenberg und Schweidnis, mit deffen Gemablin, AGNES, so LEOPOLDI I. Ery-Herpogs zu Desterreich Princegin war, einen Pringen gezeuger habe, welcher BOLCO geheissen, und von dem Narren obgedachter massen erworffen worden sem; so corrigiret et fich doch in Tom. 1. Scriptor. Silesiacor. fol. 399. und laffet auch dascibst in Tab. IV. fol. 36. den vermennt ichen Pringen des BOLESLAI H. Herhogszu Schweidnit, weg, worzu er bewogen worden, weiln der ANONYMUS COÆVUS in seinem Chronico Principum Polonia, welches wir oben bereits recensiret, von diesem erworffen senn follenden Pringen nichtsgemeldet, vielmehr DLUGOSSUS (126) auße drucklich sete, es have der BOLESLAUS II. mit seiner Gemahlin, AGNES, aus Desterreich, keine Kinder gezeuger, welchem lettern Borgeben auch SCHICKFUSIUS (127) Benfall giebt.

(118) Der AUTOR des neuen Bucher, Saals der gelehrten Welt, d. 1. pag. 818. fetet hier wider aller Schlesif. Scribenten Borgeben, Falckenberg.

(119): In Collection, Scriptor, Silesiacor, Tom. I. fol. 399.

(120) MANLIUS in Collection, Scriptor, Lufaticor, ap. HOFFMANN, d. l. fo'. 302. feq. SCHICKFUS, in Chronic, Silef, Libr, H. Cap, XXX. fol, 95; EPHR, IGNAT, NASO in Phænic, Rediviv. Ducat, Svidnicenf, & Jauravienf, pag. 17. FIBIGER ad Henel, Silefiograph, Renovat, Cap, IIX, S. 74, pag. 288.

(121) In Annalib. Gent. Silet, foligs.

(122) HIERONYM. HENNINGES in Theatr. Genealog. Tom IV. Part. posterior, fol, 303. GEORG. ÆLURIUS in Glaciograph. Libr. III. Cap. II: pag. 147. leq. JOH. TRALLES in Maulol. Schaffgotsch. in der Bens. sub Lit. G. ubi est Tabul. Genealog. Princip. Svidnicens. & Jauraviens. pag. 35. LUC.Æ. d. l. pag. 989.

(123) Diesen nennet HENNINGES d, I, falsch WILHELMUM,

(124) SCHICKFUSIUS d. I. FIBIGER d. I. LUC & d. I. THEOD. Brausens. Miscellan. Gent. Schaffzotsch. pag. 100. in not. FRIDR. WILHELM SCM-MER. in Genealog. Duc. Svidnicens & Monsterbergens. Tab. IV.

(125) SCHICKFUSIUS d. I. DN, de SOMMERSBERG in Collect. Scriptor. Rer. Silesiacar. ad Tabul. Genealog. Duc. Svidnicens. Jauraviens, & Mon-

sterbergenf. fol: 413.

(126) In Hiltor. Polon. Libr. IX. ad Ann. 1368.

(127) In Chronic Silef, Libr, II, Cap. XXVII, fol. 89.

pag. 49. Hat der Autoreinige Derivationes des Wortes Schles fien anzeigen wollen: Dierben will ich diese und andere Mennuns gen sowohl kurklich wiederholen, als auch meine Gedancken eroffe nen. Emige (128) deriviren (a) das Wort Schlesien her aus der Slavonischen Sprachevon dem Worte Zle- welches bose bedeutet. und also die Benemung von denen bosen Inwohnern, oder wie unser Autor hier auführet, von dem bosen Acker, hergenommen Andere (129) leiten diefes Wort (b) ber von einem Bache lein, welches an denen Ungarischen Grangen im Teschnischen Firs stenthum entspringer, ben Oderberg hernach in die Oder falt, und Elsa von einigen, von andernaber Slesus oder Slesa genennet wird; worben iedoch HANCKIUS nicht unbillig zweiffelt, daß man einer so groffen Proving von einem so kleinen Wasserchen, und welches den wenigsten Theil des Landes durchflieffe, die Benennung geges ben haben solle. Noch weniger hat Grund, wenn einige (130) vorgeben, daß (c) Schlesien seine Benennung von einem Königehabe, welcher SCHLESUS geheissen hatte, aller massen man von dergleis chen Könige in Sistorien nirgend etwas lieset. Am allerwenigsten ift (d) Glauben benzulegen dem Vorgeben des GEORGH ÆLURII, (131) welcher das Wort Achlesien bald à stendo, h. e. sacendo, dars um, daß ben denen alten Historicis fast nichts von diesem Lande beschrieben und aufgezeichnet worden; bald von dem Wortlein Schloß, weiln viele schöne Schlöffer in diesem Lande erbauet mas ren, hergeleitet hat. Andere, (132) welchen auch unser Autor hier Att 3 pens

benstimmet, haben (e) die Benennung Schlesiens à confluxu Populorum seud Convenis. welche nach Slavischer Sprache Stefaci, das ift, aus vielen Orten ber zusammengelauffene Leute, beiffen, berleiten wollen. JOACHIM CUREUS (133) will von dieser Mens nung nichts halten, und fpricht : es ware folde vielen Sachen zuwis der, mithin konne er felbiger auch keinen Benfall geben; er bataber die widrigen Sachen nicht eroffnet. Inzwischen conformiret sich mit ihme nicht nur MART. HANCKIUS, (134) und führet mehr Rationes, als OUREUS, an, absorderlich, das ante confluxum Populorum, dergleichen Ankunfft fremder Volcker erzwenerlen, und zwar erstere ad Annum 1109. so SPIGNEUS, der unachte Bring WLA-DISLAIL HERMANNI veransasset, die andereaberad Annum 1158. fo WLADISLAUS II. der Stamm, Bater aller Schlef. Ders Boge, befordert, sepet, bereits die Benennung Schlesiens bekannt gewesen sen: sondern auch Bottfried Dewerdeck (135) schreibets es sen dieses eine derer allerschlichtesten Denominationen. Dieser Mennung kommt fast ben DUBRAVIUS, (136) der da vorgiebt, Schlesien habe, f) die Benennung von serpere, oder schleichen er halten, weiln nicht allein die Slaven, sondern auch die Teutschen, von Zeit zu Zeit auf denen benachbarten Ländern eingeschlichen was Endlichen deduciret (g) auch HANCKIUS (137) fehr glaube lich, es komme dieses Wort Achlesien von dem hendnischen Gogen SILENO her. Denn da die Henden ihre Goben durch anders nichts, als nur durch die Nahmen, unterschieden; so hatten sie auch den BACHUM selbst, als den Gott derer Früchte, Baume und des Weinstockes, unter diesem Nahmen auf dem Zobtenvera verehret. Weiln aber der Gott SILENUS ein beständiger Geferte des BA-CHI gewesen: (138) so senauch dieser Bogen: Dienst ihme zugleich qu Chren geschehen, und dahero è cultu Sabothi & Sileni, dieser Berg felbst, auf welchem der SABOTHUS, das ist. der BACHUS und SI-LENUS verehret wurde, nicht allein Mons Sabotbus, sondern auch Silenus, Silentius & Silensis genennet worden, wie eben bierauf auch unfer Autor, in verbis: AdveAdvena Paganus (139) Judæa á luce Sabothum, Nostrates vocitant pro re tractuque Sequacem, Item:

Est mons, protractum cuneo quem Slesia longo &c. Huic Bachi Silenum, ajunt hac forte meantem, Sacra serunt alii, posuere Silentia nomen.

panckatius vulturinus, schon zu ihrer Zeit, in ihren oben von mir recensirten Schriften, diesen Berg Montem Silentië genennet haben. Von diesem Berge nun, und dem daselbst gepslogenen Bosen Dienst, sen also der gange District und die Provinz Schlesien hernach benennet worden, gestalten DITMARUS MERSEBURGENSIS d. l. da er des Krieges, so der Kanser HEINRICUS H. wider den BOLESLAUM führete, gedenckt, nicht nur Nimetzum und Gloguam. das ist, Timbrsch und Glogau, wie auch einen großen Berg, auf welchem die Henden ihre Abgotteren getrieben, bemercket, sondern auch den District selbst, wormnen diese Städte und der Berg gelegen, ausdrücklich Pagum Silensem genennet hat; Nun aber nach derer Alten Redens Art und Sprache durch das Abort Pagus gar offt eine kleine Landschafft verstanden wordensen. (140)

(128) BARTHOLOM, STEN! US in Descript, Siles, pag. 192. NIC. HENEL. in Silesiogr Renovat, Cap. I. pag. 26. FRIEDR, LUCÆ in Chronic, Siles. pag. 35. MART. HANCK, de Silesior, Nominib, pag. 18.

(129) STENIUS d. I. HENEL d. I. Cap. I. pag. 110. LUCA d. I. pag. 35. HANCKIUS d. I. pag 19. ibique Alleg.

(130) ORTELIUS ap. GEORG ÆLUR!UM in Glaciograph. pag. 21.

(131) d. I. pag. 72. feq. Conf. HENEL in Sileffogt. Renovat. Cap. 1. pag. 112.

(132) MART. CROMERUS in Histor. Polon. Libr. VI. ad Ann. 1163. fol. 249.

CARIONIS Chronic cum Schol, Melanchtlr. & Peuceri, fol. 837. BALBI.

NUS in Miscellan, Bohem, Libr, II. Cap. V. & Libr, III, Cap. VI. \$.3. HE
NEL.

NEL in Silesiograph, Cap. III. & in Renovat. Cap. I. pag. 113. SCHURTZ-FLE!SCH in Lemmat. histor. ad Siles, pertinent. §. 2.

(133) In Annalib. Gent. Siles. fol. 55.

(134) De Siles. Nominib. Cap. VI. per tot, & Cap. XI. S. 4. 9. 12. 13. 14.

(135) In Silel Numifmar, pag. 109.

(136) In Histor. Bohem. Libr. IIX, fol. 71, (137) De Silestor. Nominib Cap. V. per tot.

(138) FRANCISC, POMEY in Pantheo Mythic, Part, II. de Sileno.

ches lettere wohl ersterm vorzuzichen ist. Conf. HANCKIUS de Silesior. Nominib. Cap. V. S. LIV.

(140) HANCK, de Silestor, Nominib. Cap. V. S. LXXVI, seqq. & Cap. XI. S. XII. BROTUFF in der Hallischen Chronic pag. 46, seq. LUCÆ d. 1. pag. 34.

Wie ich inzwischen nunkeiner von diesen vorstehenden Mennuns gen benzustimmen vermag; also trete ich ben denen, (141) welche davorhalten, daß die Benennung Schlesiens (h) von denen alten Elpsiern, derer TACITUS (142) actendet, den Anfang genome men, welche Volcker von des JAVANS Sohne, des JAPHETS Ens del, und des NOÆ Ur, Endel, Elysa, herstammen (143) nach der Sundfluthaber vom Felde Sennar durch Assen in Europam koms men sind, und daselbst etliche Lander, als, Bulgariam, Serviam, Dalmatiam, Croatiam, Bosniam, Coritaniam und Carniolam eingenom men, hierauf, unter dem Nahmen derer Glaven, Schlesien bewohnet, und auf dem Bobtenberge ihren bendnischen Goben Dienst ge-Ich weiß zwar wohl, daß BALBINUS (144) und baiten baben. HENELIUS (145) bierinnen contradiciren, und halten cs vor lacherliche Fabeln, welchen auch andere (146) bentreten, und vorges ben, daß die Gleichheit derer Worter den wahren originem nicht ausmache. ÆNEAS SYLVIUS, nachmahls Pabst zu Rom, und PIUS II. genannt, (147) mußgleichfalssehr sachen, wenn eben auch die Bohmen (148) derer Slaven Ankunfft dorther, und sie wies derum ihre Nation daher zehlen. "Ich habe, spricht er, noch keis

nen

"nen glaubwürdigen Autorem gesehen, der den Ursprung seis "nes Volckes so weit hergeholet hatte, die Sebraer nehme ich "aus, als die erste und altiste unter allen. Allein wie solte der ÆNEAS SYLVIUS nicht gelachet haben, wenn er gelesen hatte, wie BUNGIUS (149) sich die unnüte Mube gegeben habe, mit sieben Argumentiszu erweisen, daß das Reich Schweden vor der Gunde fluth bereits mit Einwohnern beseget, und Adam der erfte Bischoff in Schweden gewesen sein. Dieser obigen Contradicenten aber ungeachtet, inhærire ich gleichwohl meiner Mennung, und denen biers ben allegirten Autoribus, will iedech dieselbige, weiln sie denen meis sten neuern Scriptoribus zuwider lauffet, (150) niemanden aufdringen, vielweniger vor unverwerffliche Wahrheiten ausgeben, anerwogen in Sachen, die wegen ihres Alterthums, und Mangel derer Beweißthumer, mehrentheils nur auf wahrscheinliche Muthmassungen ankommen, einem jeden fren stehet, selbige nach vernünfftiger Uberlegung entweder anzunehmen, oder zu verwerffen. Ich wer: de auch darben verbleiben, bif ich eines beffern überführet worden Inzwischen setze ich zu Bestärckung meiner Mennung finaliter noch dieses zu, daß hieraus erscheine, es sen die Benemung Schle siens nicht neu, sondern alt, und zwar alter als 500. Jahr, wie einige (151) vorgeben. Denn da DITMARUSzu Ende des Aden und Ans fang des XIden Seculi gelebet, und Schlesien in der lateinischen Sprache schon Pagum Silensem benennet hat; so ift fein 3 weiffel, daß nicht auch durch die SLIUSOS, SIUSLOS und SILUSOS, welche vormehr denn 800. Jahren in dieser Gegend, neben denen SORA-BIS und BOHEIMIS gewohnet, und auch SLAVI gewesen, der Schlesische Nahme angedeutet worden senn solle. (152) Daß hier: gegen die Schlesier vorhin iederzeit unter dem Nahmen derer Poblen folten mitbegrieffen gewesen senn, wird irrig (153) vorgeges ben, gestalten DITMARUS die Schlesier, oder Pagum Silensem, deutlich gnung von denen Pobleh, welche er POLENIOS nennet, distingviret, dergleichen auch STANISLAUS SARNICIUS (154) 113 gethan

gethan. Daß aber andere Historici, wenn sie der Provinz Schle Kengedencken, derfelben iedesmahl unter dem Rahmen Doblens Meldung thun, ift aus Unwissenheit, und daß sie, aus Mangel grunde licher Information und Nachricht, mehr auf Schlesiens alte Bers einigung mit Pohlen, als auf deffelben Benahmung gesehen, ge-Schehen (155). Dahero auch in neuern Zeiten, da Schlesien schon Linge von Boblen abgefondert mar, und feine eigene DerBoge batte, auch nach dem Anführen VINCENT. KADLUBKONIS (156) ben denen Pohlen selbst SILEUCIA genennet wurde, gleichwohl die Schlestiche Persoge von vielen Scriptoribus annoch Behlnische Dernoge genennet worden find. (158) Also vor diesem die Historici redesmant das generale Vocabulum, POLONIA, pro speciali, SL LESIA, gesethet haben. Dergleichen noch heutiges Tages geschies bet, daß die Historici in Teutschland, wenn sie die Dandel, welche fich im Konigreich Bohlen, in Masovien, Bolhinien, Eujavien, Bodolien u. zugetragen, beschreiben, solten die speciales Ticulos und Provincias setten, sonderunurschlecht hin schreiben, daß es in Pohe ten geschehen sen. Eben solcher massen es auch mit Schlesten here gangen ift, als es unter der Eron Boblen noch gestanden. (158)

(141) SCHICKFUS, in Chronic, Silef, Libr. F. Cap. H. & III. FIBIGER ad Henel: Cap. I. S. 34, fub Lit. a. & S. 37, fub Lit. c. CHRISTOPH, HART-KNOCH de Republic, Polon, Libr. I. Cap, III. pag. 114. HANCK, de Siles fior, Nominib. Cap. X. S. 18. 24. 26. & Cap. XI, S. 4. feqq.

(142) De Morib. Germanor, XLIII. 5.

(443) Münster in Cosmograph, Libr. IV. von Pohlen Cap. XVI. ÆLURIUS d. I. in der erst. Histor. Blum. p. 76. HALMANS Schlesss. Ablers Flügel im Borbericht. PHILIPP. MELANCHTH. in Commendat, Siles. Przfat. Catechism. Trocendorsk pramiss. LUCÆd, I. pag. 29.

(144) In Milcellan, Bohem, Decad. I. Libr, II, Cap. V. tol. 14, & Libr, III, fol.

50. &in Epitom, Rer. Bohemicar. 101.68.

(145) In Silefiograph Renovat, Cap & S. 34.

(146) HANCK, de siles, Mominib, Cap. X. S. 2, seq. & de Siles, Majorib. Cap.

XI.S. 2. seqq. CASP. SOMMER in Lisp. de Onophag. S. 4. seq. ANO-NYM. in Schlesse Rerne Chronic Part. 11, pag. 5. seq.

(147) In Histor, Bohemic, Cap. II.

(148) HAGECIUS in Chronic, Bohem, in Prolegom. vom Ursprung der Bohm. Nation.

(149) In Priscor, Sveo. Goth. Histor. Ecclesiast. edit. Abox. 1675. 4. pag. 26: seq.

(10) FIBIGFR ad Henel, Silefiogr. Renovat, Cap. 1. pag. 116. feq. THEO-DOR. CRUSH Milcellan, Silefiac, Part. I. pag. 18. feq. in not. HANCK, de Silefior. Nominib. Cap. IX.

(151) BALBINUS in Histor, Bohemic, Decad. I. Libr. III. Cap. 6. S. 3. LUCÆ

in Chronic, Silef, pag. 34. HANCK, d. I. Cap. XI. S. IIX. feqq.

(152) HANCK, de Siles: Nominib. Cap. I. pag. 5. ibique Allegat. FIBIGER in not, ad Henel. Silesiogr. Renovat. Cap. I. pag. 117. LUC & d. I. pag. 53.

(153) ALURIUS d. 1. pag. 72.

(154) In Annalib. Polonic. Libr. V., ad Ann. Christ, 902, Lib, VI, ad Ann. 1193, ibid. ad Ann. 1195.

(155) FRIEDR LUCÆd 1, pag 36.

(196) In Histor, Polon. Libr. II. Epist. XIII.

(157) Vid. supra in unferer Borrede allhier pag. 78.

(158) HANCK, de Silesior. Nominib. Cap. XI. S. 4. &8.

S. XVII.

Den Beschluß bennn FABRO machen wir allhier mit Beschreis

bung etlicher Gelehrten, deren oben gedacht worden.

(159) wird bier von dem FRANCISCO FABRO, als ein ehemahlts ger Lehr. Meister des VALENTINI FRIEDLANDI, Trocendorssi, und als ein gelehrter Schulmann (160) angeführet Es fan auch seyn, und wie in Margine Editionis Tilgneriana stehet, daß er nichtsminder des FRANCISCI FABRI Præceptor gewesen ist, weiln FABER und FRIEDLAND sast augleicher Zeit gebohren sind. Als nun Ao. 1523. die Reformation zu Liegnis angieng, so wurde die ser KRAUTWALD, einer von denen Thunk Perren, in der St. Johannis

hannis Rivchen daselvst Lector Theologia, (161) querstals ein Luthes rischer Prediger eingesetzt, und vom Sertoge FRIEDERICO.II. verordnet, daßer die Episteln St. Pauli dem Bolde offentlich vorles sen und erklären muste. Nachdem aber bald darauf Ao. 1525. die Prediger zu Liegnis, worunter, nebst dem VALENTIN KRAUTWALD, auch FABIAN Eckel, der erste Lutherische Pres digerzu U. L. Frauen, und Johann Siegmund Werner, in der Peters und Pauls Kirche, mit waren, anfingen zu schwermen, und des Caspar von Achwendfelds Irrthumern beupflichteten, (162) dieser KRAUTWALD auch, weiln er den gedachten Schwenck. feld in der Grichischen Sprache informirete, seine Jerthumer so viel mehr eingesogen hatte, und bereits mit andern folchen Schwers mern, worunter auch Undreas Bodenstein von Caristadt war, in weitlaufftiger Correspondenzstunde; so ließ Hergog Friedrich durch eine Commission diese Religions, Strittigkeiten untersuchen, und da M. ÆGIDIUS FABER sich ihnen hefftig widersetzete, und ibre Irrthumer vor Augen legete, derer Schwermer theils, woruns ter FABIAN Æckelwar, so nach Goldberg zur Pfarrthenkam, an derwerts translociren, theils aber gar von ihren Aemtern removiren, unter welchen lettern, als ein hartnackigt und halsstarriger Schwers mer, auch nebst dem WERNER, der VALENTIN KRAUT-WALD sich befand. (163) Wo er sodann weiter hinkommen, ist mir unbekannt. MARTINUS FECHNERUS (164) schreiber von ihnen also: "Der löbl. Stadt Breßlau Confession belans gende, ist gewiß, daß dieselbe iederzeit, nicht allein dem , SCHWENCKFELD, KRAUTWALTEN, WERNERN und "ihres gleichen, sonderninsgemeinallen ZWINGLIANERN" "und Sacramentirern, klarlich und deutlich widersprof cten ac.

⁽¹⁵⁹⁾ Vid. HANCKIUS de Siles, Indigen, Erudit, Cap. LXXVI, ad Ann. 1538.

S. XXII. pag. 236.

⁽¹⁶⁰⁾ HANCKIUS d. I. S. 13. pag. 231.

(161) JOH. PETR. WAHRENDORFF in Liegnisif. Merckwürdigk. Libr. 1. Cap. 1. pag-21.

(162) WAHRENDORFFd. I. Libr. II. Cap. II. pag. 514.

(163) LEONHART. KRENZHEIMB in Chronolog. ad Ann. 1523. 1525. & 1529. ABRAHAM BUCHHOLZER in Indic. Chronolog. ad Ann. 1526. HISTO. RIA von der Augsp. Confession, von etsichen Theologis, contra den singirten Ambrosium Wolffium gestellet, und Ao 1584. zu Leipzig in sol. gedruckt, sol. 30. LUTHER! Tom. 4. Jenens, Germ. sol. 374. seng. LIEFFMANN in Disp. de fanatic. Silesior.

(164) In der Ermahnung an die Augspurg. Confessions - Verwandte in Schlessen. pag. 18.

(II) CASPAR VELIUS, dessen auch FABER gedacht, war von ehrlichen, obschongeringen Eltern, zu Schweidniß, Ao. 1493. gebobs ren, und dessen Bruder, BALTHASAR VELIUS, ein Pfarrer daselbst. Als er nun in seiner Jugend von allen Mitteln entblosset, hat ihn der Bischoff zu Breglau, JOHANNES TURZO, benm Rudiren fortgeholffen, allermaffen dieser ben dem VELIO ein febr fabig Ingenium wahrnahm, da er in seinem 15den Jahre sowohl Gris chische als auch Lateinische Versc fertigen konnte. ten Studiis humanoribus begab er sich auf die Universitæten nach Wien, Rom, Bononien, und andere mehr, und erlangete überall arosse Wissenschafft in der Philosophie, geist und weltlichen Rechten, und inlettern den Gradum Doctoris, wurde auch von dem Kanfer MAXIMILIANO I. selbstzum Poeten gecronet, und solcher gestalt unter die vortrefflichste Rechts Belehrte, Poëten und berühmte Redner, weiln damahls die Wiffenschafft in der Lateinisch und! Brichischen Sprache, welche er wohl innen hatte, etwas rar war, au seiner Zeit mit gerechnet. (165) Don dem JOHANNE CUSPIT NIANO, oder Spießbammer, so Præsident im Rath zu Wien! war, wurde er veranlasset, daß er sich ob septentrionalem plagam, sub URSA coelesti positam, mit dem Zunahmen URSINUM neue nete, und den Geschlechts: Nahmen VELIUS entweder gar auffen £113

ließ, oder doch hinten nachsente, wie er selbst hiervon ad CUSPINIA-NUM schreibet:

Natus în Arctois ego, CUSPINIANE, Selingis, Asper ubi coluit rura paterna Quadus &c. Ursini (memini) nomen mihi dulce dedisti, Hocratus ingenium commeruisse meum.

Dahero auch ben diesem Nahmen unterschiedene Scriptores geirret haben. PAULUS JOVIUS (166) mennet ihn URSINUM VINDELICUM, qvasi natum in Vindelicis. Von dem FRIDER, LUCÆ (167) wird er VETIUS, und in ANONYMI Schlesis. Rerns

Chronic (168) gar RELIUS, irrig genemmet.

(165) NIC. HENEL, in Libr. I. Epigrammat, ad Casp. Cunrad, de Poetis Siles. celebrioribus; & in Annalib. Siles, d. I. tol. 405. & in Siles. Togat. ap. Fl. BIGER in Schol, ad Siles. Renovat. Cap. VII. pag. 582. seqq. Gottstied Bottner in Dissertat. von derer Gelehrt. bisen Weibern S. XIV. HANCK. de Silesior. Erudit. Indigen. Cap. LXXVI. 'pag. 225. seqq. THEODOR. CRUSIUS in Miscellan, Silesiac, in not, ad Melanchthon, Commendat, Siles. pag. 7. seq.

(166) In Doctor, Viror, Elog. (167) In Chronic, Silef, pag. 612.

(168) Part. II. pag. 694.

Dierauf wurde er von dem MATTHÆO LANGIO, Cardinaln und Bischoffen zu Gurck, welcher des Kansers MAXIMILI-ANI I. wichtigste Affairen zu besorgen hatte, zum Secretario anges nommen, mit welchem, als Kanserl. Gesandten, er zwen Jahre durch, bald zu Rom, bald zu Wien, bald in Pohlen, bald in Unsgarn, bald im Reiche sich aushielte, und die wichtigsten Angelegens beiten unter die Hande besam; dannenhero auch JODOC. LUDO-VIC. DECIUS (169) meldet, daß CASPAR URSINUS mit unter denengelehrten Mannern gewesen, welche Ao. 1515. Mense Julio, zu Wien, als daselbst dem Kanser MAXIMILIANO I. WLADISLA-

US. Konig in Ungarn, und LUDOVICUS, Konig in Bohmen, wie auch SIGISMUNDUS, Ronig in Pohlen, die Visite gaben, und alterhand Tractacen errichteten, sich mit eingefunden hatten. Endstich gesiel FERDINANDO I. Konige in Ungarn und Bobeimb, das er den CASPARUM VELIUM zu fich an feinen Sof zog, ihn zum Konigl. Bobeimbischen Historiographo und Rath nicht nur declarirte, und mancherlen Gefandschafften auftrug, sondern auch seis nem Bringen MAXIMILIANO II. zum Sofmeister setete. fuchten diegelehrteften Leute in Europa feine Befanntschafft, deren MARTINUS HANCKIUS d. l. einengangen Caralogum anführer, morimen nicht nur LAURENTIUS CORVINUS, VALENS KRAUTWALD und RUDOLPHUS AGRICOLA, junior; derer wir obengedacht, sondernauch viel Bischoffe und Cardinale enthatten find. Und wie boch er ben allen Gelehrter geschäpet worden sen, darvon konnen die vielfältig ihme zu Ehren, vor und nach feinem Tode, gefertigte Elogia Zeugniß geben, welche, weiln HANCKIUS. nichts minder dererselben einige angeführet, ich bier übergebe, und nur die Epigrammara, deren sowohl HENELIUS eins (170) ihme aum Andenden binterlaffen:

Slesia quos genuit, reliquos evolvito Vates: Nil numeris dices cultius esse Vell

Mis auch dasjenige, fo CASPAR CUNRADUS (471): entworffen:

Ursino gaudet felix Germania Vate:
Arte pareshabeat: vix priorulluserit.

Dier Benfege.

(169) De Sigismundi, Regis-Folon, Temporib-fol. 102.

(170) In Libr. I. Epigrammat

(171) In Brofopograph, Melic. Millenar, I. pag. 188. feqt.

Wie nun zwar wegen des Tages feines Todes, welches der ste Maj. gewesen, daer sich früh Morgensum 6. Uhr unverschens verstohe sohren, alle Scriptoresübereinstimmen; so sind dargegen wegen des Jahrs und der Art des Todes differente Mennungen. Was das Jahr betrifft, so halten einige (172) davor, er sen Ao. 1539. andere aber, (173) er sen Ao. 1538 gestorben. (174) Was serner die Art des Todes belanget, so stehen einige (175) in denen Gedancken, daßer sich aus Verdrußüber seine bose Frau in der Donauersausset habe, worauf auch unser FRANCISCUS FABER hier in Sabothopag. 141 ziehlet, und der Besitzer des MSts nichts minder seine Mennung über diesen satzlen Verlust dieses gelehrten Mannes, in denen in calce pagine daselbst augehängten Worten, mit dem GERHARDO-FAUSTO, oder GEORG. FABRICIO (176) erdssnet hat.

Antiquis, Veli, non inferiora sequitus Morte tua magnum dedecus Ister habet.

Rec sunt malarum mulierum præmia! Melancholia, tædium vitæ. Scil. mali corvi mala ova. Andere (177) mennen, er sen an dem User der Donau spazieren gangen, und ben seinen täglichen Meditationen unversehens in das Wassergefallen. Oder aber, es halten unterschiedene (178) diese Mennung, er sen wegen allzugrosser Sons nen Hise vorsezlich in die Donau, sich zu baden, gestiegen, und unglickseeliger weise ertruncken. Ja es sinden sich etliche, (179) die dat vor halten, er sen durch Gisst hingerichtet worden. Dahero, weiln man die Art des Lodes eigentlich und gewiß nicht habe erforschen können, hätte auch FERDINANDUS I. König in Ungarn und Boheimb besohlen, daß dessen aufgefundener Corper ehrlich begras ben worden wäre.

(272) HENEL, in Siles. Togat. d. l. CASP, CUNRAD, in Prosopograph. Medlic. d. l. JOH. HEINRICH CUNRAD. in Siles. Togat. ANONYMI Schles sis. Revns Chronic Part. II. d l. ANONYM. neuer Bucher Scalber gelehrt. Welt Deffn. XLVII. Nam. V: pag. 817.

(173) GEORGIUS EDERUS in Catalog. de Viennens. Academ. Rector, in que sub Rectore CCCXXIV, ad Ann. 1538, relata invenitur Velii mors, ap.

THE

THEODOR. CRUSIUS in Bergnug, muß. Ctund. Part II. pag. 80. NIC. POLIUS in Siles. Chronic, MSto ad Ann. 1538.

(174) In Nov. Literar, German. ad Ann. 1706. Mens. Febr. pag. 73. mages

wohl ein Error typographicus fenn, da es 1533. heiffet.

(175) ADRIANUS MARIUS, Geldriæ Zutphaniæque Cancellarius, in Epigrammat. HENEL. in Siles, Togat, d. l. Bottner d. l. Jöcher in Gelehrt. Lexic. sub voce: VELIUS.

(176) In Poët, Germanor. & in Poëtis Germanis per GERHARDUM FAU-STUM Confluentinum editis.

(177) GILBERTUS COGNATUS in Narration. Sylva Lib. IIX. Cap. XXVII, NIC. POLIUS in Silef. Chronic. MSto ad Ann. 1528.

(178) THOMAS SCHRAMUS, Svidnicensis, ap. HANCK. d. l. (179) GEORGIUS EDERUS d. l. HENEL, in Annalib. Siles, d. l.

Die Schrifften, soer versertiget, bestehen zwar in lauter kleinen, aber sehr vielen Piecen, und sind sowohl benm HENEL. in Siles. Togat. als auch HANCK. d. l. zu lesen. Und wie oben erwehnet worden, daß der Bischoffzu Breklau, JOHANNES V. TURZO genannt, sich sehr wohlthätig gegen den CASP. VELIUM erwiesen, und ben seinen Studiis mit notthigen Unterhalt secundiret habe; also ist er dessen auch iederzeit einden Egewesen, und hat diese genossene Gutthaten vielkältig in Schrifften gewesen, und hat diese genossene er diesem Bischoffe, seinem Wohlthäter, in libro II. Sylvarum, in Thurzeidus præludio sehr grosses Lob bengeleget, wie FIBIGER (180) ansühret.

(180) Ad Henel. Silesiogr. Renovat. Cap. IIX, S. 45. pag. 129. seq.

(III) ZACHARIAS URSINUS ist es, dessen unser FRAN-CISC. FABERoven gleichfals gedacht hat,

(1) Avus.
(2) Pater & Mater.
(3)
(4) Filius,

Conradus Beer Caspar Ursinus,
Ursinus genannt Anna Rotha
Margareta Trautuinia
Ursinus.

(1) CONRADUS Beer, ein Bürger zu Neuftadt in Desterveich, mar

war des ZACHARIÆ URSINI Groß, Bater, und wurde zuerst

URSINUS genennet.

(2) CASPAR URSINUS, war des vorigen CONRADI Sohn, und des ZACHARLE URSINI Bater. Dieser CASPAR URSI-NUS studirete auf der Universitæt zu Wien, ftunde in guter Bekannts schafft mit dem gelehrten THOMA VENATORIO, und hatte viel Edel. Leute aus der Stenermarckt in seiner Information. gieng er Ao. 1528. nach Breglau, allwo er wiederum die Kinder etlis cher Patriciorum, absonderlich aber des SIGISMUNDI PUCHERI, fo damable dafelbft in groffem Anfeben stunde, zu informiren übers fam, und dadurch sich zugleich dergestalt recommendirete, daßer ib. me zu Diensten fowohl, als auch zu einer Denrath in seiner eigenen Freundschafft, verhalff. Anfänglich wurde er denen Allmofen, und Kirchen-Guthern vorgesetzet, welches geistliche Umt er acht Jahr verwaltete: hierauf als Diaconus ben der Kirchen zu St. Maria Magdalena in Breglau, von dem damabligen Pastore Primario, D. AM-BROSIO MOIBANO, bestellet und ordiniret worden ist. rath geschahe mit ANNA ROTHA, so aus einer Familia derer Patriciorum daselbst, ROTHE genannt, welche mit der Bucheris schen nahe verwandt war, (181) herstammete, indem JACOBUS und Johann Roth, wie auch SIGISMUNDUS Ducher von Dus che, im Raths, Collegio um selbige Zeit sich befunden. benden Ene Leuten wurde nun den 18. Julii, hora 8. vespertina, Ann. 1534. zu Brefflau gebohren

(3) ZACHARIAS URSINUS, welcher sich in der Schule das selbst so steißig erwiese, daß er indem 15den Jahre seines Alters, so wohl in gebundener als umgebundener Rede, die sundamenta seiner Latinitæt an Taglegete, und in solgendem Jahre hernach, auf Zuslassen derer Schuls Præsidum, AMBROSII MOIBANI, und JOANNIS MORENBERGERI, wie auch des Rectoris, ANDREÆ WINCKLERI, sich Ao. 1550. secundo Calend. Maj. nach Bittenberg begab, und daselbst, ben eingefallener theuren Zeit, von dem Bress

laus

laufchen Magistrat und der Kauffmannschafft Stipendia genoß. Als er nun alldorten zwen Jahr gelebet, und die Best einstel, begaber sich in sein Patriam nach Breglau, allmo er doch nur über Winter verblieb, sodann wieder nach Wittenberg gieng, und sich alldorten big ins siebende Jahr aufhielte. Er studirete fleißig sowohl in der Philosophie, als auch Theologie, und war zuforderstein guter Poët, erlangete auch dadurch die Gunst ben allen Professoribus, und vors nehmlich ben dem MELANCHTHONE, wovon die hernachstes hende zwen Attestata sub Sign. +. & ++. des mehrern zeugen. Als nun hierauf Ao. 1557. von dem Kanfer FERDINANDO, und des Reichs Chur Fürsten, zu Wormbsein Colloquium zwischen denen Catholischen und Procestancen beliebet, und dabin von Wittenberg aus MELANCHTHON, nebst dem PEUCERO, EBERTO und FERINARIO abgesendet worden sind, so sollen auch die Breslauer ihrem Stipendiaten, ZACHARIÆ URSINO, dahin zu gehen, Ordre gestellet, und ihn mit nothigen Reise Rosten darzu versehen haben. Dierben sich dieser ZACHARIAS URSINUS zugleich der Gelegenheit bedienet, mit dem JOHANNE FERINARIO, einem Wittenberg. Professore, nach Marpurg, aufden alldasigen Synodum, ingleichen in die Schweiß, nach Bafel, Zürch, Bern, Genf, und weiter in Franckreich, nach Lion und Paris zu gehen, von dar aber durch Schwaben und Francken, über Tubingen, Ulm, Nürnberg, wieder in Sachsen nach Wittenberg Ao. 1558. zuruck zu kehren; folcher gestalt es sich gefüget, daß ZACHARIAS URSINUS auf dieser Reise die Schweißerische Theologos, und hierunter vornehmlich den CALVINUM, mimdlich gehöret, mit ihnen in genaue Befannt. schafft gerathen, und von dem CALVINO mit allen dessen Schriffs ten, fo er ediret, beschencket worden sen. Bald nach seiner Zuruckkunfft, und noch in selbigem Jahre, im Monat Septembr. habe der Magistrat zu Breßlau URSINUM zum Professore ben St. Elisabeth beruffen, welcher sodann ben sothanem Officio, nebst denen philosophischen Wissenschafften und Sprachen, auch wochentlich ME-LANCH-Mmm 2

LANCHTHONIS Examen Ordinandorum der Jugend auszules genhatte, und ben desselben Erklarung, in Articulis de Sacramentis, Baptismo & Cœna Domini, des CALVINI und selbst MELANCH-THONIS Lehre und Argumenten sich bedienete. Solcher gestalt und durch diesen ZACHARIAM URSINUM sen nach Anführen FRIEDR. LUCÆ (182) des CALVINI Lebre zuerst in Schlesien ges spielet worden. Inzwischen traten die andern Evangel. Theologi auf, und überführten ihn des Calvinisini, woraufer Ao. 1560. den 26. April (183) seines Schul Amtes entsetzet wurde. Den 25sten Junii, ejusd. Anni, im 26sten Jahr seines Alters, nahm er wieder von Breklau seinen Abschied, gieng zuerst nach Wittenberg, von dar aber, weiln sieben Tage vor seiner Dimission MELANCHTHON, auf welchen er sich am meisten verlassen hatte, gestorben war, in die Schwein, nach Zurch, allwo er sich so lange aufhielt, bifer in folgens dem 1561sten Jahre, als Professor, von dem Chur Fürsten in der Pfalk, FRIDERICO III. nach Hendelberg beruffen, und daselbst auch nachhero in Doctorem Theologiæ promoviret worden ift. Ans fanglich warder über das Collegium Sapientiæ gesetzet, und das fols gende Jahr wurde er Locorum communium Professor. mit unter denen, welche den Heidelberg. Catechismum versertiget haben. Und als BRENTIUS, JACOB ANDREÆ und MATTHIAS FLACIUS ILLYRICUS, wie auch TILEMANNUS HESHUSIUS denselben impugnirten, ist dem ZACHARLÆ URSI-NO, eine Apologie zu verfertigen, von dem Chur Fürsten aufgetras genworden. Anno 1564. wurde er auch, nebst andern reformirten Theologis, von dem Chur Fürsten nach Maulbrun, zum Colloqvio abgesendet, um daselbst mit dem VALENT. VANNIO, BREN-TIO und ANDRE Æ über denen Controversien von der Ubiqvitæt vom H. Abendmahl zu handeln. Ob er nun zwar ben dem Churs Fürsten in sondervaren Gnaden gestanden, so daßer ben erhaltener Vocation in die Schweiß, zur Academie Losanna, seine Dimission nicht bekommen konnte; so änderte sich alles dieses doch benm Tode Deg

des Chur Fürstens FRIDERICI III. Ao. 1576. den 26. Octobr. da auch bald darauf eine Nenderung in der Religion vorgieng, und alle Reformirte Prediger und Prosessores von dem Successore, Churs Fürst Ludwig, welcher enffrig der Lutherischen Religion anhieng, den 36. Septembr. 1577. Die zwen Directores von dem Collegto Sapientiæ aber, worunter URSINUS mit war, den 7. Octobr. beurlaus betworden sind. Allein Pfals: Graf JOH. CASIMIR, der jünge: re Bring, welchem aus vaterl. Testamente die benden Meinter in der Unter-Pfalt, Neuftadt und Lautern, zugefallen waren, gleiche wie er ein enffriger Reformirter war, pflangte nicht allein die Reformirte Religion in dem ihme angewiesenen Lande fort, sondern nahm auch die vertriebene Reformirte in Dienste, stifftete dannenhero zu Meuftadt an der Sardt genannt, (Neoftadium Nemetum) ein Gymnasium illustre, welches nach seinem Rahmen Casimirianum genennet wurde, worzu er die vornehmsten und gelehrtesten von Sendels berg vertriebene Doctores sette, und dann nun auch unter denen Theologisunser D. ZACHARIAS URSINUSeiner mit war, (184), allwohin er sich den zten Maj. 1778. begab, und daselbst so gleich in selbigem Jahr und Monat, nehmlich den 26. Maj. seine Lectiones publicas antrat; dieweiln er aber sehr fleißig studirete, so daß er auch aller Orten über seine Stuben Thure zu schreiben pflegte: Amice, quisquis huc venis, aut agito paucis, aut abi, aut me laborantem adinva; mithin dadurch seine Gesundheit negligirete, so funden sich allerhand Krancheiten', absonderlich eine Atrophia, oder Abzehrung ein, woran er endlich bettlägrig, und ben ganglicher Entfraffs tung, den 6. Martii, gegen Abendum 6. Uhr, Ao. 1583. einschlieff, seis nes Alters im 49sten Stuffen Jahre. Er wolte anders nicht, als auf dem gemeinen Gottes Acter, ben andern Todten liegen, murde aber gleichwohl auf andere Verordnung, den 8. Martii, in das Chor der ven dem Pfals Grafen und Stiffter der Deidelberg. Academie, RUPERTO RUFO, erbaueten Kirche begraben, worben ihme FRANCISCUS JUNIUS, Profesor Theologia, eine Leichens Mmm 3 Rede

Redehielte, Ihme zu Ehren aber von denen sämtlichen Scholarchis und Collegis in der Kirchen dieses Monumentum aufgerichtet wurde:

CONDITUM HIC EST CORPUS ZACHARIÆ URSINI VRATISLAVIENSIS, THEOLOGI SINCERI, PROPULSATORIS HÆRESIVM DE PERSONA ET COENA CHRISTI VOCE ET STYLO ACERRIMI, PHILOSOPHI ACUTI, VIRI PRUDENTIS, MODERATORIS JUVENTUTIS SEVERI, EVOCATI EX HAC VITA ANNO DOMINI M.D.LXXXIII. ÆTATIS SUÆ XLIX. DIE VI. MARTII.

MEMORIÆ ET HONORI COLLEGÆ IN CHRISTO CARISSIMI ET OPTIME MERITI, NEOPOLITANA NEMETUM SCHOLA GRATITUDINIS ERGO

P. C.

Von dessen Shestand und gezeugten Kindern habe ich weiter nichtst auffinden können, als daß er mit MARGARETHA TRAUTUL-NIA verehliget gewesen, und mit selbiger einen Sohn,

(4) JOH. URSINUM gezeuget habe, welcher dem Studio Theologico gewidmet, zum Predigt: Amt dereinst gelanget ist, wie MEL-

CHIOR ADAMId.1, anfubret.

Dessen Schrifften, absonderlich in theologischen Controversien sind mancherlen, und meistentheils in LIPENII Bibliotheca reali. Theologica zu sinden, daß ich also selbige hier zu wiederholen Bedenz.

cten getragen babe.

Ben denen Theologis Catholicis und Lutheranis, heißt er Archi-Calvinista, homo pertinacissimus, de quo recte dici potuisset illud Sallustii Catilinæ: Loquentia multum, sapientia parum. (185) Dargez gen er von denen Reformirten viel höher gepriesen wird, welches aus des MELGHIORIS ADAMI Vit. Germanor. Theologor. in Vit. Zacharia

charia Ursini erscheinet, und hier wohl auch eintreffen mochte, was von dieses Melch. ADAMI istgedachtem Wercke in JOECHERS Gelehrt. Lexic. sub voce ADAMUS, Melchior, enthalten, daß er darinnen das Leben vieler gelehrten Leute, wiewohl partheyisch, zusammen getragen habe. Das Distichon, so JOH. HEINRICH CUNRADI (186) ihme zu Ehren gefertiget, klinget auch sehr gut:

Errorum nebulas discussi lampade veri, Seu Sophos excuterem, seu sacra verba DEI.

Noch viel parthenischer hat sich FRIEDR. LUCÆ (187) aufgeführ ret, da er von dem Auswachs und Abnehmen der Reformirten Religion in Schlesten handelt, und daselbstobgemeldter massen vorgiebt, daß dieser ZACHARIAS URSINUS die Calvinische Religion durch Gottliche Regierung in Schlesien gespielet habe; die Theologi zu Breglau hatten die Gemeine wider URSINUM aufgewiegelt, obn verhörter oder examinirter Sache, mit hochstem Verdruß des Magistrats, der ihme meistentheils angehangen: der Magistrat habe ih me auch, aufsein Begehren, einen herrlichen Abschieds Brief und Testimonia ertheilet; er, URSINUS, habe unter denen fürnehm. ften der Stadt viel nach ihme feuffzende Seelen hinterlaffen, dars unter ruhmt er sonderlich MATERNUM ECCILIUM, Bredis gern ben St. Elifabeth, als einen Mann von groffen Gaben und Gez Tehrsamkeit. Allein, daß unter diesem Anführen das wenigste gegrundet senn mag, urtheile ich daraus, weiln lettaedachter ECCILI-US auch gleichfals wegen des Calvinismi, den 22. Maj. Ao. 1562. also awen Jahr nach dem URSINO, seines Amts entsetzet worden ist. (188) In specie ist falsch, daß ADAMI, LUCÆ und aus diesen Jos cher vorgeben, der ZACHARIAS URSINUS sen Rector ben dem Breflauschen Gymnasio zu St. Elisabeth gewesen, allermassen er nur Profesforwar. (189) Denn dieser Irrthum widerleget sich aus des ADAMI Anführen selbst, welcher schreibet, daß zu des URSINI Beiten, da er Ao. 1550. vom Gymnasio auf Universitæten gezegen fen, AN-

ANDREAS WINCKLERUS Rector gemesen ware, und dieser ist bernach allererst Ao. 1575. gestorben, als URSINUS bereits vorhero Ao. 1560. dimittiret worden war. (190)

(181) Albrecht Roth und Anna Rothin waren Steingel Rothes Kinder. Die ANNAM Rothin heprathete CASPAR URSINUS, dahero nennet ADAMI den ALBERTUM Roth des ZACHARIÆ URSINI Avunculum. Albrecht Roth aber heprathete die Zedwig Puchern, SIGISMUNDI Püschers, Rathmanns in Bressau Tochter.

(182) In Chronic, Silel, Cap. IV. pag. 488.

(183) MELCHIOR ADAMI in Vit. Germanor, Theologor, in Vit. Zacharize Ursini fol, 254. MART. HANCKIUS de Vratislaviens. Erudition. Propagatorib. fol. 9. Diesen benden entgegen setet DN. M. Adam Pantle in Pastorib. der Evangel. Kirchen zu St. Elisabeth in Bresslau, pag. 19. irrig, daß URSINUS allererst im Monat Junio seines Schule Amtes entsetet worden sep, welcher Jerthum vielleicht daher entstanden, daß Pantle des URSINI Abreise aus Bressau, welche den 25. Junii geschehen, mit der Dimission confundiret hat.

(184) Burcard Gotthelf STRUVIUS in der Pfalhischen Kirchen- Historie

Cap. V. S. 24. pag. 139. feq. 144. feq. 149. feq. 302. feq.

(185) JOH. ANDR. QVENSTEDT in Dialog. de Patriis illustr. Doctrin, & Script. Viror, pag. 189.

(186) In Silef. Togat. sub voce: ZACHARIAS URSINUS.

(187) In Chronic, Silef, Cap, IV. pag. 488.

(188) Pantle d. l.

(189) HANCKE d. l. Pantle d. l. pag. 18. ADAMI d. l. LUCÆ d. l. Jos cher im Gelehrt, Lexic. sub voce: ZACHARIAS URSINUS,

(190) ADAMI d. I. HANCK, d. I. fol. 9. & 14.

+

S. D. Omnibus lecturis has literas.

SUa cuique virtus præcipua & vera commendatio est. Cum igitur extent latina & græca carmina ZACHARIÆ URSINI Wratislaviensis erudite scripta; prudentes & docti viri, lectis illis, suo judicio proba-

probabunt ingenium, studia & voluntatem ejus. Nam & genus verfuum splendidum est; & resex fontibus doctrinarum sumtæ sunt; & fonant ejus Muse veram de DEO doctrinam & virtutum laudes. Proper has virtues & vir clariffimus QVIRINUS SLAHER studia ejus fualiberalitateadjuvit. Ostendit & Senatus inclyta Urbis Uratisla viæ, se de ipsius ingenio bene sentire. Quanquam autem habet ZA-CHARIAShæctestimonia virtutis illustria: tamen & à me literas potivit, ut amicitiæ nostræ signum in hac migratione secum auferret. Dedi igitur ei hoc & judicii & benevolentiæ testimonium. ZACHARIAM URSINUM, DEO juvante, usui & ornamento fore Reipubl. qvia natura ejus est avida & capax optimarum artium. Didicit igitur lingvam latinam & græcam, initia Philosophia, & incorruptam doctrinam Ecclesia DEI. Et animi pietatem vera invocagione DEI & honesta morum gubernatione exprimit. Ac specimen ingenii, studiorum & voluntatis edidit, ita scriptis carminibus, ut eruditis & propter versuum elegantiam, & rerum gravitatem place. ant. Estque virtus digna laude, quod cum vena ingenii singulare DEI donum fit, ut hane Autori significationem gratitudinis reddat, suo cum dono celebret. Etsi autem in his publicis periculis, & metu valtationum, qvas Turcica arma minitantur, multorum voluntas erga literas sit languidior: tamen seiamus, voce divina utrumqve prædictum esse, in hac senecta mundi & futuras esse majores generis humani confusiones, quam fuerunt antea; & tamen filium DEI colle-Cturum effe Ecclefiam aternam etiam inter Imperiorum ruinas, & hospitia ei servaturum. Hac vera consolatione se quoque confirmet honestissima Civitas Uratislavia, & petat, acsperet a filio DEI protestationem adversus barbariem Turcicam, nec deterreatur, qvo minus Ecclesiam ornet, & bonis ingeniis opem ferat, sicut diu jam facit. Magnafuit laus veteris Maffilia, quod mores civium honeste rexit, & fovit artes. Hac officia funt civitatis necessaria: Sed accedere hoc debet, ut sit Urbs hospitium Ecclesia DEL Quare Uranslavia & disciplinam civium honesteregit & tuetur artes, & præbet hospi-Mnn cium .C 1

tium Ecclesiæ, eamqve omnibus officiis ornat. Ideo Senatui patriæ hunc ZACHARIAM præcipue commendo. Oroautem Filium DEI, Dominum nostrum JEsum CHristum, ut gubernet ZACHARIAM, & faciateum σκευος ἐλέκς, & organum salutare Ecclesiæ, & suæ animæ. Datæ Wittebergæ, Anno 1552. die Jacobi Apostoli, filii Salomes.

Philippus Melanchthon, manupropria.

11.

S. D. Omnibus lecturis has literas.

DUlcissime dictum est in græco Poëmate:

Εκ των Μεσάων άγαθον αλέος ανθρώποιοι.

Cum igitur hic ZACHARIAS URSINUS, natus in familia honesta inclytæ Urbis Uratislaviæ, a DEO facultate scribendi carmen ornatus sit, & mores ejus sint honesti & placidi; dignus est & benevolentia bonorum virorum & laude. Vixit in Academia nostra circiter septennium, & omnibus honestis viris apud nos propter eruditionem, venam, bonos mores, & veram invocationem DEI, carus est. Scit autem in veteri HERACLI'II versu sic describi vitam eruditi Viri:

Πολλά πλανηθήναι διζήμενον, έμμεναι έθλον. i. e. Peregrinari di-

scendi causa, & tamen retinere morum integritatem.

Hoc consilio peregrinationem hic ZACHARIAS suscepit, ut doctorum & bonorum virorum de doctrinis judicia audiat. Retinet autem morum integritatem, & qvia pectus ejus luce divina regitur, & qvia honestorum virorum familiaritatem expetit. Ut autem aditumad viros eruditos & honestos habeat, hoc ei testimonium tribui: qvi qvidem statim suo eum judicio complectentur, cum eruditionem & modestiam consideraverint. Oro autem eos, ut perficiant, ut ipse etiam experiatur verum esse versum supra recitatum; Musas decus & honestorum hominum benevolentiam eorum cultoribus adserre. Datæ in Urbe Vangionum. Cal. Oct. Ao. 1557. Philippus Melanchthon,

REPO.

manu propria.

REPOSITOR.I. VOLUMEN.I. Benlagen

Derer noch nie gedruckten Documentorum.

Lit. C.

König Georgens, König Wentzels und König 30hanses in Boheims, Confirmationes über das Fürstenthumb Dels in Schlessen. Ao. 1329. 1367. & 1459.

GEorgius, DEI gratia Bohemiæ Rex, Moraviæ Marchio, Lucemburg. & Silesiæ Dux, ac Lusariæ Marchio &c. ad

perpetuam rei Memoriam:

Qvanqvam universos Ditioni nostræ subjectos cura nobis sit, & in juribus sibi qvæsitis tueri, & novis gratiarum donis prævenire, præsertim autem illustrem Statum Principum nostrorum, tanqvam potiora membra Corporis nostri, animi est & conservare & augere. Sane pro parte illustrium CONRADI & CONRADI ALBI, Silesiæ Ducum Olsnic. & Coslens. Fratrum, Principum, sidelium nostrorum dilectorum, Serenitati Nostræ instantius suit supplicatum, qvatenus omnia Privilegia & Jura per Serenissimos sibi concessa data, approbare, ratificare & consirmare dignaremur; Et præsertim Privilegia Divorum JOHANNIS & WENCESLAI, Prædecessorum Nostrorum, qvorum Tenores seqvuntur in hæc verba:

Lit. B.

Rer Wenklav, von GOttes Gnaden, König zu Bohmen, Marggrafezue Brandenburg, und zue Laufnitzic. Befennen und thuen fund offentlichen mit diefem Brieve, allen die en seben, oder heren lesen, daß vor unser Konigliche Begenwertigkeit kommenist, der Houchgeboren Conrad, Hervog zue Slesien, und Derre zue Rosch, zur Delfen und Bevthen, vinfer Fürste, Ohm vind lieber Getrever, vnd hat vne fleisig gebethen, daß wir ihm als vne ferm Fürsten, seine Fürstliche Leben, und die Lande Delfe, Rosel. Bevthen, (*) mir allen andern seinen Landen, vnd ihren Unges hohrungen, als die sein Bater seeliger, Hergog Conrad, von deme Allerdurchlauchtigsten Herren, Herren Carl, Romischen Kanser, que allen Zeiten Mehrer des Reichs, vud Kunig zu Behmen, unfern lieben Herrn und Bater, als von einem Runig zue Behinen, und von Herrn Johann seeliger Gedechtniß, etzwenne Kunigezue Behmen, vufren Ahnen, herbracht, vud an Leben gehabt hat, gnedige lich geruhen zuleigen, mit solchen Frenheiten und Rechten, nach Laute und Jimehaldunge unsers Uhnen seligis Gedechtniß Brieve, vber dieselben seine Lande vonihm ausgegangen, gegeben mar, vnd von Worte zue Worte lawten, als hernach geschrieben fteet:

Lit. A.

men, vnd zue Pohlen, Grave zue Luxemburg ze. thuen fund offentlich mit diesem Brieve. allen den, die en seben, oder her ren lesen, daß und der Houchwürdige Fürste Conrad, Herzog von Slessen und Glogaw, vnd Herr zur Oelken, vorgeleget, und alle vnversehrte Kapserliche Brieve geweist hat, mit derselben Brieve Innehaldunge, und sunst mit anderer redlicher Khundschafft unk underweiset, daß seine Eldirn und her, als ein Nachkomelinge frene

frene Fürften fennd, und rechte Erbelinge der Cronen zur Pohlen, und ist durch sonderliche Liebe und Begierde, die er hat zue ung und onstrin Kunigreiche, unfer Fürste und Man Würden, und alle seine Lande, die er igund hat, in seinem, seiner Erben und Nachkomelins ge Nahmen, mit Stadten, Burgen, Besten, Margten, Dorffern, Vorwergen, Gulden, Zingen, Zollen, Gerichte, obirften und nes Dirften, Bergwercken, mit Jagethenden, Geniffen, woran die legen, oder wie sie genant sennd, mit Mannschafften, Lehnschafften und mit Dirschafften, geiftlichen und weltlichen, und alles fein Gut mit feinen Rechten und Frenungen, als es an en von seinen Vorfarn. und seinem Bruder, Deren Bolden seeligen, erstorben ift, mit bes dachtem Muthe und gutem Willen, durch Bedechtniß zuforderst feines Beften durch Gnade, Friede und Gemache feiner Land, Leute und Gutte, under unf geleget hat; dorumbe seynd wir em in glei. cher Liebe und Begierde wieder umb begegnet, und haben em, feine Erbe und Nachkomelinge, ewigliche Bergogen von Slesien von Blos gam, und Derrenzur Delfen, als ungern Erben und Nachkomeline gen ungere Kunigreichs zue Behmen, zue Fürsten und zue Mannen genohmen, vnd entpfangen, vnd haben em alle feine Lande, Gute, Manne und Lewte, mit allem deine, das darzue gehorit, wie die Antgelegen, oder benant, mit sondirlichen Nahmen vorlegen, zue einem rechten Erblehn. Und wier globen den obgenenten Bertos gen Conraden, seinen Erben und Nachkomelingen, ben unsirn guts ten Trawen, ane alle Arglift, an vnfir, vnfir Erben vnd Nachkome. lingen statt und Nahmen, den obgenanten Herren Conraden, sein Erben mit Gottes Sulffe zue behaiten, ben allen iren Rechten, Sire Rhafften und Frenheiten, die wier en durch seine Treme, in sondirs licher Gunst und Gnade, williglich irzeigen, geben und vorschreiben, mit Krafft und Junehaldunge dieses Brieves zu beschirmen vor als Ien Gewalden und Unrechten, mit unfir Krafft und Macht, als uns fir Fürsten und Mannen; und ap wier ir zue Dienste murden bes durffen, und sie unßzue Dienste nachrenten und folgen würden mit Mun 3

den iren, odir andirn, die sie vnßnachfürten gen Behmen, odir and dir swo, wie wier vnß zuvore des mit en geennet hetten, darumbe sulsten vnd wollen wier en thuen eine erber Ausrichtunge, daß sie und die iren, unsir Dienste nachrenten, wol zukomen vnd genesen mogen.

Wier globen auch deme obgenanten Cunrade, seinen Erben vnd Nachkomelingenzue vortretten, vorantworten, und entweren kegen deme Romischen Reiche, ob sie umbe die Mannschafft von deme Reiche, Kanstrnodir Kunigen wurden angespruchen, daß sie des ane Schaden bleiben fullen Und darzue ap wier, vufir Erben, pud Nachkomelinge, em, seinen Erben und Nachkomelingen, einis gerlen Schloßer, Besten, odir andir Giter, hernachmahle liesen abs gewinnen in vnfirm Rahmen, odir in andir Wense, wer das thete, wo sie die hetten, in der Erone zue Pohlen, odir zue Behmen, die fullen wier in en wiedergeben, gewinnen, oder sie den mit andirn Schloßern, Guttern, odir Gelde ergegen, vnd bezahlen, nuglich nach iren Würden, an alle Geverligkeit und Ufzoge, nach Erkents nuffe vier unfir Fürsten und Mannen aus der Slesien, der wier zweene, vnd sie zweene darzue knsen vnd geben sullen; was dann die piere irkennen und aussprechen, das wollen wier unstrafflich hals den, ane gefer. Der obgeschriebene Herkog Conrad, seine Erben und Nachkomelinge, sullen ir Lehn zuentpfoen nicht vordir, den in dem Kunigreich zue Behm, andnß, vufir Erben und Nachkomelins gen suchen. Sie sullen auch vollen Gewalt und Macht haben, in iren Landen, Dembern und Wehsten zuehauen, und die auch brechen, sie fint alt ader new, darzue mogen sie in iren Landen, wo sie wollen, und das vollbrengen mogen, Berchwerce bauen, gewinnen Gold und Silber, und alle andir Ery, feines ausgenohmen, und damete thuen, nach iren Besten, von ving vingehendert. Sie sullen auch vind mogen Monge schlan laffen, mit gewehnlichen Zuefage, daß fie mit vusir gemeinen Landwerunge besteen mogen, der sullen vusir Lans de vnd Stete nit ußschlan zuenehmen. Auch uf ein solchs, daß sie die Strafen durch ire Lande fredefam behalden, beschirmen und beschüs Bell

Ben mögen vor Reubern und obiltetigen Lewten; sullen und mögen siewol in denselben iren Landen, wo en das eben ift, Bolle segen und machen, und die nemen, dawieder fullen sich die vnstrn nicht feben in keinerlen Wense. Sie mogen auch wol in iren Steten, Landen und Gebitten Juden ufnehmen, halden, befreden und beschirmen, welche die under en wohnen und wehsen werden, von uns und den voffrn vongehendert. Wurd auch imer Sache, das wier, voffr Erben und Nachkomelinge, den obgenanten Herpog Conraden, seine Erben und Nachkomelinge wolden odir wurden umb Ichtis beschul digen, es wer umbeine große oder fleine Sache, nichtis ausgenoh. men; Go sullen wier einen Fürsten aus der Steffe mechtigen, und que einem Richter setzen zue Breglaw uff vufirn hoff, vnd vor dem: felben, vnd auch andern Fürsten und Manne, die befant und ges schickt werden, vusir Zusprache lagen thuen, und dakegen ire Ants wort laffen vorhöhren. Bas denne da irfant, funden und irteilt wird, daran sul vng genügen, vnd sie darubir hohir, noch andirs nit beschweren, mit Worten noch mit Werden, in kenner Weis: deffelben gleich, ap der genante Bergog Cunrad, odir feine Erben, que vng, vnfirn Erben und Nachkomelingen auch Schulde hatten, odir nachmahls gewünnen, es wer umb Gelds Schuld, umb Glaubs de, nach Brive Laute, odir in andir weise, warumbe das were. nichts ausgenohmen, das wier ine nit bezahlt hilden odir Ausrichtunge theten, zue solchen Tagen und Zeiten, als unsir Brive und Glaubde ausweisen; Somogen fle ving mit Ernste, an allen Bers dacht, wol mahnen, wenne es in not ist, hetten wir denne dawieder icht zuesprechen, das fullen wier laffen thuen zue Breglaw vor einem Burften in allir Maaße und Schickunge, als obin geschreben stehet, und eine folche Bestatt sull geschehen in den nehisten dreven Monden, Die fich nach irer Manunge nehift nach einander erfolgen, was denn in der Zeit frkant wird, das fullen wier unvorzoglich halden, und leisten, ane alle Argelist und ane Vfzoge, ehe die genau dren Monden Endenehmen: hetten wier odir dawieder nit zuereden, so sullen mier

wier ordentlich halden nach unfir Glaubde und Brieve Lawte. Wurde Sache, daß wier en eins solchen vergingen, und nit vollens den binnen solcher Zeit, als vorgeschreben steet, wie dice en das not thuen wurde; Sogeben wier en gante Gewalt und Macht, die vns firn aufzuehalten, und zuebekommern mit irem Gutt, darinnen fullen wier, noch die vugirn sie, noch die en darzue pelffen, nit vers denden, und en das nit verhendern, mit Worten, noch mit Werden, imer und ewiglich in feiner Beis: Und was denn den Buffrn, Dieweiln wier also nit bezahlt, noch gehalden haben, Schaden ents feet, das wullen wier, unfir Erben und Rachkomlinge, fie felbir wies derstaten und irgenen. Würd auch ering Fürste odir mer aus der Schlessen sie umbichts beschuldigen, odir anzuesprechen haben, wors inne das were, das ung als iren rechten Erbheren zuerichten gebües rete. das Berichte fullen wier bestellen mit einem Fürste aus der Slesse, in benden Partenen, in aller maß zueverheren pud zues richten, als das engentlichen oben geschreben und benantift, und fie darine fordir, noch an andir Ende nicht kommen, noch folgen, ap fie wolgeheischen wurden, es wer denne ir guter Wille; und wer ein folches von en vorschlige, und sie darüber in Muttwille anlangen würde, so wullen wier en helffen und rathen getrewlich wieder diefels ben, vnd fie ben Rechte behalden. Sette auch iemand der vnfirn ens ner odir mehre, wer die weren, die ire Bntirgenoßen fennt, zue in odir den iren Zuespruch odir Schulde, worumbe das wer, nichts ausgenohmen, das sullen sie suchen vor iren Erben, Mannen vnd Richtern, darnach die Sachen gewant sennt, und was denne ir Mann odir vor Gerichte vor ein Recht funden und aussprechen werden, daben sull es bleiben, und wier, noch die unsirn, ung des nit höhir annehmben noch richten, in keiner Weis. Ir Man ynd des Rechten Siper sullen das Recht niemanden geverlich vorzibn, sunder ordentlich bestellen, pud zawenlaßen; Wen aber das Rechte nit mochte wiederfahren, daß man se mit Orfunde abirkennen mochte, so sullen wier die Sachen selber zuerichten bestellen laffen in pugirn

vnßien Gerichten, als mögligst den Bukien zuehelffen, daß sie Rechetis bekommen niogen, als dicke das not geschiet. Darumben sult niemand der Ungie sie noch die Iren, sie sennt geistlich odir weltlich, Christen odir Juden, in ungirn Landen. Stetten odir Märgten, odir Gebieten ufhalden, bekommern, noch hintern mit irem Gutte in keiner Weis.

Darüber geben wier diesen Briev, mit vußirn großen Sigil versigelt und geschreben zue Breßlaw, nach Ehristi Geburt, drens zehnhundert Jar und darnach in dem neun und zwanzigsten Jare, an deine Montage nach deme Suntage; als mann in der H. Kirs

then finget: Vocem Jucunditatis.

Daruff haben wier angesehen und wol betracht die nütlichen, steten und getrewen Dinst, die sein Vorfaren, unsirn Vorfarn, Runigen und der Eron zue Behmen, vormals gethan haben, und nu der obgenante Pertog Conrad und seine Erben unß, unßirm Runigreiche, und der Erone zue Behmen thuen mag in zukünsstisgen Zeiten, und haben Im, und sein Erben alle obig geschreben seine Fürstl. Hirschafft, Lande und Lewte, mit wolbedachtem Mutte, rechter Gewißen, mit solchen Würden, Frenheiten und Rechten gelegen; Und legen Im die in Erafst des Brieves, die er sürbas mehr mit seis nen Erben, nach Lawte unstres Anen Brieves, hierinne kegenwerztiglich von uns bestetiget, zue einer ewigen Sicherheit verstegelt, mit unsirm Runigl. Insigil. Gegeben und geschreben zue Prag, domann zalte von Epristus Geburt dreizen hundert Jare, und in dem sieben und sechtzigsten Jare, an Sanckt Burghardts Abente, unsigreichs in dem virdten Jare.

Nos dictorum Principum nostrorum sidelia erga Nos, Coronamque Bohemiæ experti obsequia, quibus nobis, ut Viros probatissimos dignum est, & viribus & consilio semper assistunt, preceseorum libenter exaudientes, non per errorem aut improvidè, sedanimo deliberato, sano Principum, Procerum & Fidelium nostrorum accedente

200

confilio, de certa nostra scientia, autoritate regia omnes literas ipsorum, & universa privilegia, ac siex ordine hic inserentur, dichasque literas & privilegia, ut superius describuntur, de verbo ad verbum, in omnibus eorum Punctis, Articulis, Claufulis & Sententiis innovamus, volentes & decernentes omnia & singula in dictis Privilegiis contenta, plenum & inviolabile robur firmitatis perpetuæ obtinere, Ne autem aliquam speciem ambiguitatis in bonis dictorum Principum relinquamus, ex nomine hicea duximus inferenda, qua omnia cadem authoritate nostra dictis Principibus jure hereditario, ficuti possiderunt, tenenda confirmamus, videlicer Ollgen, Rofil, Bartene berg, Bernstadt, Trebnis cum Claustro, Wohlau, Leubus Monasterium cum Oppido, Herrnstadt, Wingig, Selgen, Krenowig, Braufinis, Canth, Bewthen, Medietatem in Gleibis, Rendecke, Sundisfelt, Simdern, Rigen, Steinau, Rauden, Mylitsch, Cim loff, Evachenberg, cum omnibus & fingulis corum pertinentiis & appendiciis quocunque nomine censeaneur. Supplemus insuper de plenitudine Regiæ potestatis omnem defectum, qvi his nostris literis & Prædecessorum nostrorum quomodolibet oboriri possit, de consvetudine, vel de jure. Nulli ergo liceat hanc paginam literarum confirmationis, decreti, suppletionis & inhibitionis, infringere vel ci ausu temerario contraire, ficut nostram indignationem gravissimam student arcius evitare. In quorum fidem has nostras literas steri, & Sigilli nostri Regii justimus appensione muniri. Datum Schweidnitz, die sexta Anno Domini millesimo qvadringentesimo qvinqvagesimo nono, Regnivero nostri Anno secundo.

(*) Diesen Lehn Brief des WENCESLAI, Königs in Boheimb, vor den Herhog zur Delß, CONRAD II. wie selbiger absonderlich, und ohne Inserirung des von dem Könige JOHANNE ertheilten Briefes, ausgesertiget worden ist, hat und bereits Zerr von Sommersberg in Tom. I. de Scriptorib. Rec. Silesiacar. in Specim. Codic. Siles. Diplomat. Num. LIIX. fol. 838. seq. communiciret. Nachdem aber derselbe hier in des Königs GEORGII Investitur und Constrmation, durchaus und überall gleichstimmig, nicht inseriret

HOUTS

worden ist; die Ausfertigung auch benm Sommersbergischen Diplomate am Tage St. MATTHIÆ, nach meinem dargegen am Tage St. kURG-HARDI geschehen sein soll; so habe ich dieses hier anzumercken vor nothig befunden. Es lässet sich aber bendes gar wehl concidiren, gestalten ich das vor halte, daß Herhog Cunrad mit dem ersten am Tage St. MAT'I HIÆ ausgesertigten Lehn. Briefe nicht zufrieden gewesen senn, sondern vielmehr hierauf benm Könige WENCESL AO angesuchet haben mag, daß ihme auch in solchem Lehn. Brief der vorige, von dem Könige JOHANNE, seinem Baster, Herhoge CONRADO t. ertheilte Lehn. Brief inleriret, und dieser zus gleich consirmiret werden möchte, welches hernach Mens. OAobr. am Tage Burghards geschehen ist.

Lit. D.

Rapserbund Königs Sigismundi ertheilte Erlaubniß, daß die zwen Fürstl. Gebrüdere, Conrad der Kendter, und Conrad der Weisse, Hertzoge zur Delß, das Lehn unter sich haben theilen dürssen, ald. Prag. 1437.

Je Sigmunt von GOttes Gnaden, Römischer Kanser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, und zu Hungarn, Bohrmen, Dalmatien, Croatienzc. König, bekennen und thun kund of senbahr mit diesem Brief, allen denen, die ihn sehen, oder hören lesen: Als die Hochgebohrne Cunradt, genandt Kentner, und Cunradt der Weisse, Hertsogen zur Oelsen, und zur Kosel, unsere liebe Oheimb und Fürsten, über solche Verschreibung und Gelübde, daß sie gegen einander gethan haben, sich von einander nimmermehr zu scheiden, noch zu theisen, itsundt nach Rathettlicher ihrer Freunde, und mit gutem Wissen und Willkühr, durch des Besten und viel anderer Ursachen willen, ihre Land und Leuthe mit einander zu theisen und sondern, und aus ihren gesambten Lehn, gesonder zu theisen und sondern, und aus ihren gesambten Lehn, gesonderte

derte Lehn zu machen mennen, das wir Ihnen am benden, als ein Konigzu Bobeimb, gonnen, in Krafft dieses Brieves. uns der eine, Kentner, demuthiglich gebethen, dieweiln ihn Gott mit ettlich viel Kindern berathen hat, und dargegen Cunrad der Weisse, noch ohne Erben ift, daß wir ihn dann geriethen, gnediglich zu verforgen, damit folder Theil und ihre vaterliche Erbe nicht von Demfelben Stamme fomme : Des haben wir angesehen des eigents lichen Bentners Bitte, und auch folche Dienfte, Dieer uns gar getreulich gethan hat, und hinführo gerne thuet, und willigist, und haben ihm diese besondere Gnade gethan, mit samt seinen Rindern und Lehns: Erben, alfo nemblich, wiewohl fich die eigentlichen Rents ner und der Weiffe mit einander theilen, daß dennoch die Lehn dars umb nicht getheilet, fondern gefambt bleiben, und welcher unter den obgenanten Brudern erft abgienge, ohne Lehns Erben, daß dann deffelben Theil Land und Leuthe an den andern und seine Lehns Erben komme und gefallen folle, von und unfern Nachkommen, Konigen zu Bohmen, und aller menniglich ungehindert; Und wir follen uns auch keines Anfals, noch Rechtens darinnen annehmen. Mit Urfundt dieses Brieves, verfigelt mit unser Kanferl. Mantt. Insiegel. Gegeben zu Brag, nach Ehrifti Geburt, vierzehn huns dert fieben und drenfig, an unser lieben Frauen Tage Lichtmeß, uns ferer Reiche des Ungrischen im ein und funffsigsten, des Romischen im acht und dreusigiften, des Bohmischen im achtzehenden, und des Kanferthumbs im fünffren Jahre.

(L.S.)

Ad Mandatum Domini Imperatoris.

Hermannus Hecht. Lit.

Lit. E.

Ronigs Wladislai in Bohmen, an Herkog Heinrichen zu Mönsterberg und seine Sohne über das Fürstenthum Delß, und Zubehöhrunge, ertheilte Belehnung und Confirmation de dato Offen, am Tage Philippi Jacobi, 1495.

Fr Wladislaus von GOttes Gnaden, zu Hungarn und Bohmen, Dalmatien, Croatien zc. Konig, Marggraffe zu Mehren, Herpog zu Lugenburg und in Schlesien, und Marge araffe zu Laufnisic, bekennen und thun kund offentlich mit diesem Brieff vor allermanniglich, daß wir aus fondern Gnaden und beben Berdientniffe, darmit Uns und der loblichen Crohn Bohmen der Hochgebohrne Fürst, Seinrich, Hertog zu Münsterberg und Gras fe zu Glas, offters nuglich, liebes und gutes, alles Bermogens uns gespart, begegnet ift, Ihme und seinen Gohnen, Albrechten, Georgen und Carln, und Leibes: und Lehns: Erben, unser Fürstenthumb Delgen, das Schloß, sambt der Stadt, Schloß und Stadt Wohlau, das Städtlein Wingig, Zulauff, das Schlef Rigen, das Stadtlein Bernstadt, das Stadtlein Trebnis, an Kunstadt die Lehnschafft, das Städtlein Sundtsfeld, und die Lehnschafft an Derrnftadt, die am erft durch redlichen, unangefochtenen Vortrag, und hernach als verstorbene Leben von dem Sochgebohrnen, umferm Kürsten, BerBog Conraden, dem Weissen, SerBogen in Schlesien zur Delffen, Wohlaure. seeliger Gedechtniß, an Uns lediglichen ges fallen und kommen fenn, zurechten Gnaden Lehn, mit aller ander ihrer Zugehöhrungen und Gerechtigkeit verliehen und geben baben; Leihen, reichen und geben, Ihme und allen seinen Leibes Lehns Erben unverschadentlich aller obberührte Statte, Schloffer, Stadt lein, Margft, Dorffer, mit allen ibren Weichbildern, geiftlichen und weltlichen, St. Vincenzen ausserhalb Breglau, unser lieben D00 3 Fraus

Frauenauf dem Sande, und zu St. Cathern auch zu Breglau, an dem allen, soviel Dertog Cunrad, und seine Borfahrn Obrigfeit daran gehabt, daran zu haben, Mannschafften und Lehnschafften. forderlich an den Clostern, Leubus und Trebnis, darzu mit allen obriften und niedersten Gerichten, Serrligfeiten, Obrigfeiten, 3dl len, Mauten, Geld-Zingen, Getrande- Zingen, Geschöffern, Vorwerden, Medern, Wunen, Wiesen, Wenden, Wilden, Holgen, Heiden, Pufchen, Auen, Rittich, Strittich, allen und iglichen Ges jagten, Wildbahnen und Wogelbahnen, Wasserflussen, Fischwaß fern, Teichen, Teichstädten, Mühlen, Mühlgraben, Sammern, Bretterfagen, gemosen, gearn, ungearn, sonit auch mit aller Bus gehöhrung und Rugung über und unter der Erden, wie die benambt werden mag, nichts ausgenommen, hiermit aus Bohmischer Roniglicher Macht, mit aller unserer Bohmischen Eron Herren, Es Dlen und Getreuen Rath wiffentlich, in alle und iegliches aller der maß sen, als sie etwann der obgedachte Der Bog Conrad, der Weiße, und feine Borfahren besessen, inne gehabt, genupet und gebraucht haben, ausgenommen die hernach beschriebene funff Mannschafften, Ofed Wieße, Ofect Mengie, Dawirt Wizi, Dembige, Rrogirca, Die zu Zeiten Hersog CONRADI in das Trebnizische Weichbild gehöhret, die wir, mit sambt der Lehnschafft, dem edlen Siegemund Kurge bach, Frenherrnzu Trachenberg, ben derselben Herrschafft ewiglich zu bleiben, geschlagen und gealgnet haben: Uber diese soll weder DerBog Seinruch, noch seine Leibes. Lehns. Erben, feine Obrigfeit und Gerechtigkeit haben; obiges aber er, seine Sohne, und ihre Leis bes. Lehns Erben ewiglich haben, halten, nupen, genießen, verkauffen, versegen, vermachen, vergeben, verwechseln, und an ihren besten Frommen wenden, und darmit thun, als mit ihrem eigen Buth, und unfern Erben, und nachkommenden Konigen zu Böhmen der Lehnschafft ohne Schaden. Auch sollen und mogen er, seine Sohne, oder ihre Leibes, Lehns, Erben, alle Bersatungen von Hertog Conraden, oder seinen Worfahren geschehen, nemblich

Up to I m to not

die Renthen auf dem Rathhause zu Breglau, das Müntgeld, die Konigl. Canpelen daselbst, die Fischeren auf der Oder, die Geschoß im Neumarctischen Weichbilde, und alle andere Bersatungen, wann fie statthafft fenn, ohne einig derer Inhaber Behelff, gar oder eines theils zu sich lofen, und die in aller maake, als sie Derkoa Conrad mehr genandt, und seine Vorfahren gehabt, genoffen und ges halten, zu genieffen, und wiederumb, mann und wo ihnen Roth wird, verfegen, ohne unfer und unferer Rachkommen Sinderniffe. Wir, unfer Erben und Nachkommen, Konige zu Bohmen, geloben auch hiermit in Konigl. Wort gegen ieder manniglich, der fie an ih ren obgedachten Derrschafften, einer oder mehr, rechtlich, oder mit Gewalt, anfechten wolte, ihr rechter Bertreter und Schirm zu fenn; fle oder ihre Erben follen auch zu feinen Unfprüchen derer Land und Städte halber zu antworten schuldig fenn, fondern wir, unsere Er. ben und Rachkommen, wie und als offt innen wurden, sollen sie ob ben Anspruch vertheidigen, und sie gant schadloß halten; darzu sols len und mogen sich er, und seine Leibes: Lehns: Erben, Konig Jobann, Konig zu Boblen und Bohmen Majeffadt: Brieff, den wir ganglich zulaffen, hiermit befräfftigen und confirmiren, etwann Herkog Conraden, Herkogen in Schlesien zu Glogau und Herrn au Delfen gegeben, in allen nachfo genden Articuln, ohn uns, und unfere Nachkommen, Konige zu Bohmen, einigerlen Sindernif oder Einrede, zu ihrem Nugen und Beften, wie am aller fügligsten fen, ist und allezeit gebrauchen und halten. Zum erst soll der obges schriebene Herpog Seinrich, und seine Erben und Nachkömmlinge ihr Lehn empfahen nicht fürder, denn in dem Königreich zu Böhe men, an une, unfere Erben und Nachkommliche fuchen. Sie fols len auch volle Gewalt und Macht haben, in ihren Landen Saußer und Besten zu bauen, und sie auch brechen, sie find alt oder neu; dars zu mögen sie in ihren Landen, wo sie wollen, und das vollbringen mogen, Bergwercke bauen, gewinnen Gold und Silber, und alle andere Erste, keines ausgenommen, und damit thun, nach ihren Beften

Besten, von und ungehindert. Sie sollen auch und mogen Munge schlagen lassen, mit gewohnlichen Zusate, baß sie mit unser gemeis ner Landwehrung bestehen mogen, der sollen unser Land und Städte nicht ausschlagen zu nehmen. Auch auf ein solches, daß sie Die Strafen durch ihr Land friedfam behalten, beschirmen und bes schützen mögen vor Raubern und ubelthätigen Leuthen, sollen und mogen sie wohl in denenselben ihren Landen, wo ihnen das eben ift, Bolle setzen und machen. und die nehmen, darwieder sollen sich Die Unsernnicht segen, in keiner Weise. Sie mogen auch wohl in ihren Landen und Gebiethen Juden aufnehmen, halten, befeiden und beschirmen, welche die unter ihnen wohnen und weesen werden, von und umd denen Unfern ungehindert. Würde auch immer Sache, daß wir, unfere Erben und Nachkommen den obgenandten Herhog Seinrichen, seine Erben und Nachkommlinge wolten oder würden umb ichtes beschuldigen, es war umb ein groffe oder fleine Sach, nichts ausgenommen, so sollen wir einen Fürsten aus der Schlesien machtigen, und zu einem Richter segen, zu Breglau auf unserm Sofe, und vor demseiben, und auch andern Fürsten und Mannen, die befand und geschicket worden, unser Zuspruchlassen thun, und dargegen unsere Antwort lassen verhöhren, was denn da erkandt, funden und ertheilet würde, darau foll uns genügen, und sie darüber höher, noch anderst nicht beschwehren, mit Worten, noch mit Wercken, in keiner Weise; desselten gleich, ob der genandte Hergog Seinrich, oder seine Erben, zu und unfern Erben und Nachkömmlingen auch Schuld hätten, oder nachmahls bekommen, es ware umb Geld Schuld, Gelübden, nach Brief-Laut, oder in andere Weise, warumb das war, nichts ausgenommen, das wir ibm nicht bezahlt hielten, oder Ausrichtung thaten zu folchen Tagen und Zeiten, als unser Briefe und Gelübde ausweisen, sombgen sie und mit Ernst, ohne allen Verdacht wohl mahnen, wennes ihnen nothift; batten wir denn darwieder Recht zusprechen, das sollen wir lassen thun zu Breglau für einem Fürsten in aller Maafe und Schis

Schickung, als oben geschrieben stehet, und in solcher gestalt soll bes fteben in denen nechften dreven Monden, die sich nach Ihrer Mennige necht nach einander erfolgen, was denn in der Zeit erkandt wird, das sollen wir unverzögentlich halten und leisten, ohne alle Argelist und Aufzoge, ehe die genandte dren Monden Ende nehmen, hatten wir aber darwieder nicht zu reden, so sollen wir ordentlich halten nach unserer Gelübde und Brieff Laute. Würde Sache, daß wir in ein folches vergingen, und nicht vollenden binnen folcher Zeit, als vorgeschrieben stehet, wie dick Ihn das Noth thun wurde, so geben wir Ihn gangen Gewalt und Macht, die unfernaufzuhalten, und zu bekümmern mit ihrem Gutte, darumben follen wir, noch die uns fern, Sie, noch die Ihn darzuhelffen, nicht verdencken, und gegen Ihn das nicht zu suchen mit Worten, noch mit Wercken, immer und ewiglich, in keiner Weise, und was denn denen Unsern, dieweiln wir also nicht bezahlt, noch gehalten haben, Schaden entstehen, das wollen wir, unfere Erben und Nachkommelinge, Sie felber wieders Ratten und ergoben. Wurd auch einiger Fürft, oder mehr ans der Schlesien umb ichtes zu beschuldigen, oder anzusprechen haben, warumb das ware, das Uns als Ihren rechten Erbherrn zu richten gebührt, das Gericht follen wir bestellen mit einem Fürsten aus der Schlessen, in benden Parthenen, in aller Maake zu verhöhren und zu richten, als das eigentlichen oben beschrieben benantist, und fie darumb forder, noch einander Endenicht kommen, noch folgen, ob Sie wohl geheisen wurden, es ware denn Ihr guter Wille, und wer ein solches von Ihnen verschlige, und Sie darüber in Muttwill ans langen würde, so wollen wir Ihn helffen und rathen getreulich wies der dieselben, und Sie ben Recht behalten. Satte auch jemandts der Unfern einer oder mehr, wer die waren, die Ihr Untergenoßen fenn, zu Ihn, oder den Ihren Zuspruch oder Schuld, warumben das ware, nichts ausgenommen, das sollen Sie suchen vor Ihren Erbarn Mannern und Richtern, darnach die Sachen gewand find, und was dann Ihre Mann, oder vor Gericht vor ein Recht finden, Vun und

und aussprechen würden, daben soll es bleiben, und Wir, noch die Unsern sollen das nicht höher annehmen, noch richten in keiner Ihre Manne und des Rechten Siper sollen das Recht nies Weise. manden gefährlich verziehen, sondern ordentlich bestellen und zauen Wenn aber das Recht nicht mocht wiederfahren, das mann Sie mit Urfund überkommen mocht, so sollen Wir die Sachen sels ber zu richten bestellen lassen in unsern Berichten, als moglich ift, des nen Unsern zu helffen, daß Sie rechtes bekommen mogen, als dick das Noth geschicht, daruber soll niemand der Unser Sie, noch die Ihren, sie sind geistlich oder weltlich, Christen oder Juden, in Uns fern Landen, Städten, Märckten, oder Gebiethen, auffhalten, bekommern, noch hindern, in keine Weiß. Des zu Uhrkund haben Wir obgenandter Konig WLADISLAUS für Uns, und alle unsere Erben und Nachkommen, Konige zu Bohmen, den obgeschriebenen Herpog Seinrichen, seinen Sohnen, und Leibes: Lehns Erben zu wahrer Sicherheit diesen Unfern Brieff gegeben, mit Unferm Ros nigl. anhangenden Insiegel verstegelt, der geben ift zu Ofen am 21: bend Philippi und Jacobi, der H. zwolff Bothen nach Ehrifti Ges burth tausend, vierhundert, darnach in dem fünff und neuntigsten, Unser Reiche des Hungarischen im fünfften, des Bohmischen in vier und zwangigften Jahren.

WLADISLAUS, Rex.

(L.S.)

Lit. F.

Herhog Johannis, in Schlessen zu Sagan, Großen Glogau und Wohlau viclimirtes Testament, errichtet Anno 1501.

Donney Long English

thun kund offentlich mit diesem Briesse vor allermännis glich, daß wir gesehen, verhöhrt, und zu unsern Sänden gehalten haben, ein offenen Fürstl. Briess, auf Pergament geschrieben, mit des Erlauchten Sochgebohrnen Fürsten und Serrn, Herrn Johans sen, Herpogen in Schlessen von Grosen Glogau, Frenenstadt, und Wohlau, milder Gedencken, anhangenden Fürstl. Insiegel, an Pers gament, Siegel und Schrisst gant tüchtig und unversehrt, wie hies nach von Wort zu Wort folget, solches Lautes:

" (STIr Johannes, von GOTTes Gnaden Berkog in " De Schlesten von Sagan, Grosen Glogau und Wohlaute. "bekennen offentlich mit diesem Unfern Brieffe, vor allen des "nen, die Ihn seben, hohren oder lesen, daß wir haben betrachs "tet, daß das Leben der Menschen vergänglich ift, und offt sich "ploplich verlaufft, daß die Menschen unbesorget mit Tode vers "fallen, daß demnach der allmächtige GOTT durch sein Wers "hangniß, auch über Uns verhengen mochte, derohalben wir "diese Unsere Verschreibung und letten Willen also machen. "Dieweiln Unfere freundlich geliebte Sohne, Bergog Albrecht, "Beorg und Carl, Gebrudere, Herpoge zu Monsterberg und "Delf, allemahl sich gant gehorsamb und freundlich gegen Uns "verhalten haben, da wir Ihnen dann sonderlich vor andern "Unfern Rindern geneigt fenn, geben wir Ihnen aus fonderlis "ther Liebe, die Wir zu Ihnen tragen, nach unferm Todte, und "ebenicht, zu gleichen Theilen, und, wo einer aus Unfern ober-"nandten Sohnen Todtes halben abginge, so soll dann diese "nachgeschriebene all auff die andern zweene kommen, auf ihre "Erben und Nechsten, den Anspruch und Recht, den wir zu Ders "Bog Sansen von Oppeln baben, in solcher Maak, Krafft und "Macht, wie daßelbe Recht und Anspruch in sich halt, daß Sie " umb daßelbige Recht und Anspruch, das wir zu dem wohlge: Bov 2 dachs

"dachten Fürsten, Hertog Sansen von Oppeln haben, daß Sie Ihn ausprechen mogen, zu Recht laden, und Ihn darumb mahnen, in aller maagen, als Ihr selber an denselben Ans " spruch und Recht Ihm angewinnen, durch Recht, Sitte, oder "andere Weife, wie es Ihnen am besten gefallen wird, daß wir Ihnen vollkommene Macht geben, in aller maake, wie wir " diese haben, oder haben mogen, iet und als denn, und denn als "igund, da wir uns an foldem Rechte und Zuspruche nichts bes "halten, fondern den obgedachten Unfern lieben Gohnen zu gleis "chen Theilen geben, aller maagen wie oben berührt ift, in Krafft "und Macht dieses Brieffes, vor allen andern unsern Rindern, "Erben und Freundtschafft ungehindert, erblich und ewiglich, "ausgenommen Unsere Tochter, Frau Barbara, Aebtifin zu "Strelen, wo die obgedachten Unfere lieben Sohne folch Recht "ermahneten, follen Sie Ihr davon eine ziembliche Summa "Geldes verpflichtet senn zu geben, dadurch Sie auch in Ihrem Auch geben wir denen vorgeschrie. "Stande versorget wird. "benen Hergogen, Unsern lieben Sohnen, Albrechten, Beore "gen und Carln, Ihren Erben und Erbnehmen, den Anfall des "Fürstenthumbe Delke und Wohlau, mit allen ihren eingeleibs "ten Weichbildern, die nach dem Todt Herpog Conrad, des "Weisen an Uns erfallen und verstorben sind, als an seinen "nechsten lieben Vettern, daß Sie das gang haben, erblich und "ewiglich besigen sollen, vor allen andern Unsern Erben und Auch geben Wir denen vielgedachten " Nehesten ungehindert. "Fürsten, unsern lieben Sohnen, unsere Erbschafft und Recht "auf dem Fürstenthumb Grofen Glogau und Frenstadt, mit "andern ihren eingeleibten Schlößern, Städten, Weichbildern "und Zugehöhrungen, wie das Uns durch Gewalt, und nicht "mit Rechte, vom Konig MATTHIAS, Konigen von Ungern, "genommenist, daß Sie dasselbe Recht, durch Recht oder ans "dere Weise an sich bringen mogen, und als nechste Erben befigen

"figen follen, vor manniglich ungehindert. Auch geben wir des "nen mehr gedachten Fürsten, unsern lieben Sohnen, volle "Macht, daß Sie dieselben ihr Recht, das wir Ihnen geben, in "Rrafft und Macht diefes unfers Brieffs und letten Willens, "das wieder weiter vergeben, verfauffen, verschreiben, verweche " feln, verfesen mogen, gang oder einen Theil, und an Ihren "Nut und Frommen wenden, wie Ihnen das am behägligften "ift, von uns, unfern Erben und manniglich ungehindert. "mehrer Bekandtnig und mahrer Sicherheit, haben wir obges "schriebener, Hervog Sank, unser angebohren Inslegel an dies " sen Brieff, Gabe und letten Willen hengen laffen; der gegebenift, den 8ten Tag nach unfers herrn himmelfarth, nach " Christi Geburt, im Jahr tausend, fünff hundert und eins. "Daben find geweft die Ehrenveften und benambten Matthias Mottschelnig, Migfegenant, unfer Rath; Ulrich Sammers "fein, Sauptmann; und Simon Sanfter, unser Cangler, de. ,, me diefe Sache befohlen ward.

Des zu Urkunde haben wir unser Stadt Insiegel an diesen Brieff bengen lassen, Geben am Dienstage post trium Regum, Anno Dominimillesimo qvingentesimo qvinto.

(L. S.)

Lit. G.

Wladislai, Königs in Böhmen, Confirmation deszwischen Herkog Albrechten, und Herkog Carln, Gebrüstern zu Münskerberg, Oelß, an einem: und dann denen Rathmans nen zu Breßlau; am andern Sheil, geschlossenen Abkommens, wegen der versetzen Königl. Cantelen, Fischeren zu Breßlau: Königl. Geschoßer in Neusmarcktischen: Austreiben der Zölle, und Bier Einführen im Oelßsnischen Fürstenthumb ze. sub dato Ofen, Sontag nach Fronleichnam, Anno 1504.

Ir Wladislaus, von GOTTes Gnaden, zu Hungarn, Bohmen, Dalmatien, Croatienze. Konig, Marggrave zu Mehren, PerBogzu Lugenburg, und in Schlesien, und Marggrave zu Lausitze. befennen und thim fund allermanniglich: Nachdem wir den Hochgebohrnem, unsern Ohmen, Fürsten und Lieben getreuen, Seinrichen, Hersogen in Schlessen zu Monsterberg Dels fen, Wohlau, Wingig und Bernstadt, mit ihrer Zugehöhrunge, umb ihr vaterlich Guth und Herrschafft Podiebrath, in Unser Erohn zu Behinen gelegen, fambt unfern Konigl. Renthen und Müng: Geld auff unser Stadt Breglau, darzu unser Canglen und Fischeren zu Breglau, auch unsern Königl. Geschoffern in unserm Neumarcktischen Lande, in aller maaßen die Derbogen zur Delßen, Canthener genandt, vom Kanser SIGEMUNDO, unserm lieben Herrn und alter Vater bergebracht, und anerworben haben, geges ben und verlehnet, und diese besondere Begnadigunge daran gethan, daßwir, unfere Erben und Nachkommen, Konige zu Bohmen, nicht eines der obberührten Stücke allein, sondern alle sämbtlichen vor zwankig tausend und fünffhundert Gulden Ungerisch, so darauff ben engeln Summen verschrieben, wiederumb zu sich lösen mögen, eigentlich befagen, doch in alle Wege fren ber gedachten Stuck eines oder mehr, insonderheit forder, unter ihren Brieff und Siegel, zu perse: verseten, aller Beise, als die Conraden Macht zu thun gehabt haben, und die Jochgebohrne, unsere Fürsten, Oheimb und lieben Getreuen, Persog Ulbrecht, und Hersog Carl, Gebrüdere zu Monssterberg. Delsen, Graven zu Glaß, solch unser Gaben und Begnas digunge gebrauchende, denen Shrsahmen, Unsern lieben Getreuen, Nathmannen Unser Stadt Breslau, unser obgemelte Canselen und Fischeren zu Breslau, darzu unser Königl. Geschoßer im Neumarcktischen Lande fürder versatz, und durch auffrichtige Weise, und das Aufstreiben der Jölle, und Bier Fuhren in das Fürstensthumb Delsen, güttlichen vertragen haben, gutte Nachbarschafft, Einigseit und Liebe zwischen Ihnen und Ihren Nachsommen ewigslichen zu erhalten, des Sie uns benderseit solches Thuns Verschreisbung in glaubwürdiger Gestalt fürtrugen, wie hernach von Wort zu Wort folget, solches Lauts:

"CPITedt und Carl, Gebrüdere, von GOTTes "Delßen und Grafen zu Glatze. bekennen offentlich mit diesem "Brieff, und thun kund vor allermenniglich, nachdem die Ko: "nigl. Majestädt zu Hungarn, Behmen zc. Unfer gnadigster "Derr, dem Durchlauchten, Hochgebohrnen Fürsten und " Herrn, Herrn Seinrichen, unferm Herrn und lieben Bater, " milder Gedenden, und uns, das Fürstenthumb Delgen, sambt "Wohlau, Bernftadt, und allen seinen Zugehöhrungen, gans "den, und einen rechten Wechsel um die Guther und Derrschafft "Bodiebrathec. gegeben und gelehnet hat, mit allen Derrichaffs "ten, Rechten, Frenheiten, Zöllen, Genüßen, darzu mit denen "Ronigl. Renthen auffder Stadt Breflau, fambt der Cange "len und Fischeren daselbst, auch den Konigl. Geschoffern im " Neumarcktischen Lande, dermaagen und Weise, als die Doch-"gebohrne Fürsten, die Conraden, unsere Vorfahren, milder "Gedenden, gehabt, gehalten, und von Kanfer Sigemunden, loblis

"loblicher Bedachtniß, mit ihren treuen und steten Diensten, "erworben und hergebracht haben, Laut der Ranferl. Brieff "darüber ausgangen, mit weiter Begnadunge Uns daran ge-, than, also, daß alle Ronigl Renthen, Cangelen, Fischeren und "Geschoßer, nicht insonderheit, oder ben eingeln, sondern fambt "lichen in einer Summen, nemblich für zwanzig tausend und "fünffhundert Bulden Sungarisch, in die Konigl. Cammer fols "len gelegt werden, wie denn der Ronigl. Mant. Brieff daruber "lautende befaget, nicht angesehen, daß die Cantelen, Fischeren "und Geschoßer obberührt umb eine sonderliche Summa, als "fünff taufend Gulden Hungarisch uns verpfändt und verschries "ben sennd; Und nu die Erbaren weisen Rathmanne der "Stadt Breglau, unfer befunder lieben und guten Gonner, die "wir mit Gnaden und guter Nachbarschafft Uns gern verhals "ten, mancherlen Beschwehrung an der Cangelen und Fische-"ren vermerden, haben wir Ihnen die, zu fundern Danckenehe "men-Gefallen, fambt den Konigl. Geschoßern im Neumarctis "fcben Lande, mit allen Rechten und Herrligfeiten, als wie die "mit der Ablosunge wir vernommen haben, und halten fürder "verpfand, verschrieben, und verpfanden Ihnen die hiemit in "Krafft dieß unfers Briefes, nachdem wir dieß also aus Konigl "Frenheit und Begnadung zu thun Macht haben, vor fünff taus " send guter Hungarischer Gulden, die wir von Ihr gang und "gar empfangen und eingenommen haben, damit aus Königl. "Macht daran verschrieben, zuthun und zulassen, auch fürder, "ob Sie wollen, zu verpfänden, zu versetzen, gar oder eines "Theils, laut der Konigl. Briefe daruber geben laffen, und "Uns, unfern Erben und Nachkommen daran gang fein Recht, "noch Wieder: Rauff behalten, allein der Königl. Mantt. in Kos "nigl. Cammer fren abzuldsen, wann es Gr. Königl. Mantt. "gefället, vorbehalten. Und darmit wir mit Ihnen, und Sie , mit Uns fürder in guter Einigfeit und Nachbahrschafft mogen bles

"bleiben, haben wir Ihnen vor Uns, unfer Erben und rechte " Nachkommen, Herren zur Delfen, Wohlau und Bernstadt u. "aus frenen guten Willen und befondern Gnaden, die Sie mit , ihren fleisigen Diensten umb den obgemelten, unfern lieben " Herrn und Vater, und Une offtmable treulich verdienet has , ben, und ferner thun mogen, zugesaget und zugegeben; zusas "gen, geben und bewilligen Uns gegen Ihn in Krafft dies unfers "Brieffs wißentlich, daß alle der obgenandten Stadt Breflau "Rauff-und Fuhrleuthe, desgleichen frembde, von wannen und , wer die fenn, an denen Strafen, fo von Pofen oder andern Eus "den nach Breglau ziehen, fahren oder reithen, es senauf Wohe "lau, Wingig, da wir und fonderlich feines Bolles anziehen, und " hinfür nicht anziehen wollen, darzu auf Praufinis, Trachens "berg, Milis, oder andern Stellen, und wegen des gleich wies " derumb zurückziehen und fahren, von dem wir ehermahln, und , von Alters Zolle abgenommen, nu fort mehr zu ewigen Gezeis "ten von uns, unfern Erben und Nachkommen, Herren zur "Delsen, fren ungehindert hin und wiederfahren, ziehen, treis "ben und tragen follen und mogen, doch bedeutlich, und mit dies "fem Bescheide, welch Kauffe und Fuhrmann, oder andere die "Straßen, so von Alters und von Recht in und durch unser "Stadt Delgen, und auff die Stadt Bernstadt, daneben oder "dadurch pflegen zuziehen, die follen sich also verhalten. "Rauffender Fuhrleuthe auff Breglau ziehen wollen, und gegen "Wartenberg kommen, und wiederumb von Breglau nach "Wartenbergziehen, die follen der alten Strafen nach auff die "Stadt Delgen, und nindert anderft, und dafelbst ihre Bither, "wie von Alters, verzollen; Also auch, wo von Nambslau ge-"gen Breglau, und wiederumb von Breglaugegen Nambslau, "die sollen die alte Straßen auff Bernstadt ziehen, und daselbst "zollen, wie von Alters, und folde Strafen nicht verwandeln, "noch neue Straßen oder Wege suchen, noch machen, sondern Qaa 33 an

"an obgedachten zwenen Stellen, ihre Wagen und Guther, wie "vor Alters, verzollen, und an welcher Stellen zur Delfen oder "zur Bernstadt einer seine Gutter verzollet, solle er an dem ans, dern Zolle fren senn, es sen mit Baare, die man führet, träget Wir wollen auch unfern Unterthanen und Eins "oder treibet. "wohnern gedachter Fürstenthumb und Land, aller Sachen uns "beschwehret, vergonnen, aus der Stadt Breglau, Breglisch "Bier zu verschencken, zu verkauffen, und zu ihrem Ruge, wie "Ihnen gefället, in die gemelten unser Land führen, nach eines "jedermans Nothdurfft und Wohlgefallen, darzu alle Nothe "durfft und Waare aus unsern Fürstenthumb hin u. wiederumb "unbeschwehret führen und tragen, also daß allein Unsere Uns "terthane und andere, fo den Unfern in unfer Land Breglisch "Bier zu führen, uns davon geben follen, nemblich, von einem " Vierthel vier Schilling heller: von einem Fasse acht Schilling " Heller: und von einem Achtel zween Schilling Heller, wie vor "Alters und nicht hoher; Und daßelbige Bier: Geld zu fordern "und einzunehmen, follen wir, unfere Erben und Nachkommen "Macht haben zu bestellen mit unsern Richtern und Boigten, so "wir zu hundtsfelt und huntern darzu verordnen werden, und "feine Verschrenckung oder sonderliche Zollstätte daselbst nicht "auffrichten; doch wollen wir und damit feines andern Bolles " an denen ist genandten Stellen anziehen, dieß auch vor feinen "Boll, allein vor ein schlecht Bier- Geld, wie oben angehanget, Daß folder Contract, guttlicher Sandel und Bewillis "gung, zwischen Uns, Unsern Erben und Nachkommen, und "Der Stadt Breglau, stete, feste, ewiglich gehalten werden, haben "wir Friedrich, von denselbigen GOttes Gnaden, Herzog in "Schlesien, zu Liegnis, Brieg, als dieser Sachen Handels: "mann, auff bender Parth Bethe, unfer Fürstlich Insiegel, doch "uns und unfern Erben ohne Schaden; Und wirlobgenante "Albrecht und Carl, Gebrüdere, Hertogen in Schlesien, zu

"Monsterberg und Delkenic. unser Fürstlich Inslegel, des wir "ingemein sämbtlich gebrauchen, wissentlich mit gutem Willen "an diesen Brieff hangen lassen. Geschehen zu Breklau am "Sonntage Cancace nach Spristi unsers Herrn Geburt sunst; "zehn hundert und im vierdten Jahre. Daben sennd gewest die "Ehrenveste und benahmbte unser Rathe und liebe Getreuen, "Hertwig Sendlik, von Teppeliaude, des ehegenandten Herkog "Friedrichs, Herkogs in Schlessen zu Liegnis und Brieg, ic. "Unsers freundlichen lieben Herrn und Ohmen Marrschall, "Wenzlaw von Logan, Unser Hoff-Marrschall; Georg von "Bischoffsheimb, Latowsky genandt; Caspar von Borau, un-"ser Canpler; Nicol Bendberg, zu Lorensdorff, und Michel "Puneper, von Allgarthen.

Demuthig bittende, folche Versagung unserer Cangelen, Fischeren und Königl. Geschoßer im Neumarcktischen Lande, den Rathman nen und gemeiner Stadt zu Breflau, auch die Verhandelung umb das Aufftreiben der Zölle, und Bier-Fuhr in gemeldten Fürsten-thumb Delken, zuzulassen, zu bestätigen, und zu befestigen. Wo wir dann aus angebohrner Gute und Königl. Milde allezeit geneigt und geliebet; unser Unterthanen in Ruhe, Friede, Einigkeit und Liebe zwischen einander zu erhalten, haben wir folche Verfatung benanter Cankelen, Fischeren zu Breglau, und Königl. Geschoßer im Neu-marktischen Lande, der Stadt Breglau versatt, auch die Vereinis gung umb das Aufftreiben der Bolle, darzu die Bier-Fubre, wie gedachter Fürsten: Brieffhierinn abgeschrieben aussaget, zugesaget, bestättiget und bevestiget; Zulaffen, bestätigen und bevesten dieß alles aus Königl. Macht zu Böhmen, und als Herpog in Schlesien, wissentlich hiermit in Krafft diefes Brieffs, und wollen, daß dieß also von unfern Erben und rechten Nachkommen, Konigen zu Bohmen, zu ewigen Zeiten, stete und feste soll gehalten, und von keinem Part gemeldter unfer Unterthanen übergrieffen werden, ben Bermenduna Qaa 2

dung unser schwehren Straff und Ungenade. Zu Uhrkund mit uns ferm Königl. anhangenden Insiegel besiegelt. Geben zu Ofen, Sonntags nach dem heiligen unsers lieben Herrn Fronleichnambss Tag, nach Ehrist Geburt, tausend, fünffhundert im vierdten, Unsferer Reiche des Hungarischen, im vierzehenden, und des Bohmis then, im dren und dreusigsten Jahre.

WLADISLAUS, Rex.

(L.S.)

Lit. H.

Ronigs Ferdinandi Confirmation über Land und Leuthe, Herkog Carln zu Monsterberg und Delken ertheikt, Anno 1528.

beinnb, Dalmatien, Evoatien x. Ronig, Infant in Dispanis en, Erts Herbog zu Desterreich, Marggraffe zu Mähren, Bertog zu Luzenwurg und in Schlessen, Marggraff zu Laußniß x. Befenzung und ihrend vor aller manniglich, daß uns der Hochgebohrne, unser Oheinnb, Fürst, Obrister Hauptmann in Nieder Schlessen, und lieber Getreuer, Cark, in Schlessen, Dersog zu Mönsterberg, Delsen, demüchiglich und fleisig gebethen, daß wir Ihme also gnaz dig zu senn geruheten, und ihme seine Privilegia, Handvesten und Briesse, so er und seine Vorsahren, von unsern Vorsahren, König Iohann, Kanser Carkn, Kanser Sigennunden, König Georgen, König Matthien, König Władisłaven und König Ludwigen, unsern liebsten Bruder und Schwager, allermilder Gedächnis, unsern liebsten Bruder und Schwager, allermilder Gedächtnis, und Uns, als Königen zu Boheimb, über seine Güther, Schloß,

Städte, Land und Leuthe, mit allen Ihren In- und Zugehöhrungen, desgleichen auch über epliche fonderliche Frenheiten, Begnadungen, Herrschafften, Bergwercken und Munge, Gerichte und Rechte, oder ander Dinges, was die waren und sein mochten, erlanget, confirmiren und bestätigen wolten; haben wir angesehen sein demuthig, groß fleißig und ziemblich Bitt, auch getreue, willige und nugliche Dienste, so unfern Vorfahrn und unfer Erohn Bobeimb genand. ter Fürst und seine Vorfahren offtmable, Leibes und Gutes uners wart, gethan, täglich thut, hinführothun foll und mag; Und haben darumb aus angebohrner Konigk. Milde, dem gemeldten unfern Obeimb, Fürsten und lieben Getreuen, Carl, in Schlesten, DerBog zu Münfterberg, feinen Erben und Rachfommen, alle diefelben ihre Schloß, Stadte, Land und Leuthe, Buther, Bergwerck, Mung, Privilegien, Sandfesten, Brieffe, Frenheiten, Begnadunge, Serrs schafft, Gericht und Rechte, wie er die zuvor in seinen Privilegien und Briefen, oder sonft in Ubunge und Gebrauch hat, und von feinen Vorfahren an Ihn geerbet, gefallen, und kommen, auffs neue volls fommentlich confirmiret und bestätiget; Confirmiren und bestätigen Ihme die und das alles hiermit in Krafft dieses Brieffs wißentlich und aus Bohaimbischer Königl Macht, als Obrister Sertog in Schlesien; Segen und wollen darauff, daßer und seine Erben sich derselben Privilegien, Handfesten und Brieffe, die von König Jos bann, Kanser Carln, Kanser Sigemunden, König Georgen, Konig Matthien, Konig Wladislaven, und Konig Ludwigen, unserm liebsten Bruder und Schwager, allermilter Bedencken, Unfern Vorfahrn und Uns, als Königen zu Bobeimb, ausgangen und gegeben, in allen Stucken, Puncten, Articula, Claufala, Termin, Mennung und Worten, halten und gebrauchen follen und mögen, gleichermaaß und Meynang, als ob alle dieselbe ihre Privilegia, Handfesten und Brieffe von Wort zu Wort hier innen benant und ausgeschrieben waren. Und demnach aus somberlichen Gnaden und Konigk Macht, affein vollmächtiger regierender Konig zu Bobaimo. Qaa 3

- - - C coll

haimb, begnaden wir den obangezeigten Fürsten, Carln, seine Ers ben und Nachkommen damit, daß Sie gant volle Macht und Geswalt sollen und mögen haben, Ihre Schloß, Städte, Land, Leuth und Güther, mit allen Ihren Ein, und Zugehöhrungen, wie oben flahrlich berühret ift, fo fie it und haben oder gewinnen mochten, ben gesunden Leib, oder an ihren Todtbette, eines theils oder gar, wemt Sie wollen, verschaffen, verschreiben, vermachen, vereignen, und geben mogen, unter ihrem eignen Brieffund Siegel, vor Uns, Uns fern Erben, Nachkommen, Konigen zu Bobeimb, und fonft vor als lermanniglich fren und ungehindert. Gebiethen darauff allen Uns fern des Konigreichs Bohaimb Unterthanen, den obgedachten Fürften, seine Erben und Nachkommen, an folchen Ihren Frenheis ten und Begnadungen nicht irren, oder einigerlen Inhalt thun, noch Des iemanden zu thun gestatten, fondern Sie daben schipen, schir. men und handhaben, fein andersthun, ben Bermendung Unfer und nachkommender Könige zu Bohaimb, schwehren Straffe und Uns genaden. Das mennen wir ernftlich; iedoch daß wir Uns, Unfern Nachkommen und Erben, Konigen und der Crohn zu Bohaimb, uns fere Dienst und Pflichte, so von Alters darauff gewest, vorbehalten und ausgezogen wollen haben; zu Uhrfund mit Unserm Konigl. anhangenden Insiegel besiegelt. Geben auff unferm Ronigl. Schloß Prag, am Sonntag nach Laurentii, nach Ehrifti, unfers lieben DEren Geburth, funffzehn hundert, und im acht und zwanzigsten; Unserer Reiche des Hungarischen und Bohmischen im andern Jahre.

Ferdinandus.

(L.S.)

Georg von Logau.

Lit.

Lit. I.

Rapsers und Königs Ferdinandi I. Confirmation über Land und Leuthe, denen vier Gebrüdern, Joachim, Heinrich, Johann und Georgen, Hersogen zu Monster, berg und Dels ertheilet. Ann. 1537.

Br Ferdinand von GOttes Gnaden, Romischer Konia, Ju allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Sungarn, Bobeimb, Dalmatien, Croatien, Romanien, Servien, Gallicien, Lodomierien, Cumanien und Bulgarien z. Khunig, Infant in Hispanien, Ery, Herzog zu Desterreich, Herzog zu Burgund, Marggraff zu Mähren, Herpog zu Lupenburg, in Schlesien, zu Braband, Steyer, Carnthen, Crain, Würtemberg und Tectic. Fürst zu Schwaben, Marggraffe zu Laufnitz, gefürsteter Graffe zu Habsburg, zu Inrol, zu Pfordt, zu Kyburg und zu Gort, Lands graff in Elfaß, Marggraff des H. Romischen Reichs ob der Eng, und zu Burgau, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau und Salins, bekennen und thun kund aller manniglich, daß der Hochgebohrne unser Oheimb, Fürst und lieber Getreuer, Johans nes, in Schlessen Dergog zu Münsterberg und Delf, in Macht und Gewalt derer Sochgebohrnen, Unferer Oheimbe, Fürsten und lies ben Getreuen, Joachimen, Seinrichen und Georgen, auch in Schlesien Dergogen zu Münsterberg und Delf, vor uns erschienen, unterthäniglich bittende, demnach nach Absterben des Dechgebehr: nen, Unsers Obeimbs, Fürstens, wenland unsers Obersten Daupts mans in Ober und Nieder Schlesien, Carl, in Schlesien Bertoas zu Monsterberg und Delf, ihres lieben Batern, milder Gedenden. feine Fürstenthumber, Land und Leuthe, an Sy, als seine rechte eheliche Leibes: und Lehns: Erben gestammet und gewachken, daß wir Ihnen über dieselbe Ihre Fürstenthumber, Land und Leuthe, so von Uns, als regierenden Khunig zu Boheimb zu Lehn rühren, die

Lehn genddiglich zu verleihen, auch als ungesunderten, und ungetheilten Brudern, die gesamte Hand, sambt allen und ieden Ihren Privilegien, Frenheiten, Begnadungen, Sandvesten und Gerechtige feiten, die Ihr Vater, Anherr, Uhr: Anherrn, und Vorfahrn ben unfern Borfahrn, Kanfern, Khunigen im Deiligen Reich, und Khue migen zu Hungarn und Boheimb, auch von unser Mayestedt selbst ordentlich erlangt und ausgebracht haben, zu bestättigen, und zu confirmiren geruheten: haben wir aus angebohrnen Khuniglichen Gemuth, die vielfältigen getreuen und nüplichen Dienste, fo gedachs ter Ihr Vater, Herpog Carl, went. Herrn WLADISLAO und Ludwigen, benden zu Hungarn und Boheimbic. Khunigen, uns fern nechsten Vorfahrn im Khunigreich Hungarn und Bobeimb, auch unserer eigenen Persohn allweg, ungespart Leibes und Guths, erzeiget und bewiesen, dergleichen die unterthänige treue Diensts bahrkeit, so die vorigen Fürsten von Münsterberg, dem Durche lauchtigen Fürsten, Herrn Friedrichen, Unsern Ur. Anheren, und Herrn MAXIMILIANO, unserm Anherrn, benden Romischen Kansern, auch Hungarisch und Bohmischen Khunigen, unsern Vorfahrn, und der Erohn Bobeimb, darzu dem loblichen Sauße Desterreich willig gethan, betracht und bewogen, und daben bedacht die Vernunft und Schickligkeit, damit von dem Allmächtigen die vorbenante Herpogezu Monsterberg, Joachimb, Heinrich, Hank und Georg, Gebriidere, begnadiget, und daß Synicht allein Ihres Vatern Fürstenthumber, Land und Leuthe, sondern auch seiner Tugend rechte Erben, auch des unterthänigen Erbiethens sein, uns ferer Khunigl. Majestädt selbst Persohn, auch unsern Erben und nachkommenden Khunige zu Bobeimbtreulich und gehorsamblich, als frummen, auffrichtigen und getreuen Fürsten gegen Ihrem Herrn und Khunig wohl geziehmt und gebührt, zu iederzeit, nach ihrem hochsten Vermögen zu dienen, auch Sy und Ihre Erben hinnführan wohlthun sollen und mögen, und darumben wohlbes dachtiglich, aus rechtem Wißen, eigener Bewegniß, und zeitigem vorges

Cymon I Lappech

vorgehabtem unfers Khunigreichs Bobeimb Rath, und Lieben Betreuen Rath, aus Bobeimbischer Khuniglicher Macht, Vollkom: menheit, als regierender Bohmischer Khunig und Obrister Dergog in Schlesien, gedachten Hertzogen zu Münfterberg, Gebrudern, alle und iede Ihre Fürstenthumter und Land, mit sambt ihren zus gehöhrenden Weichbildern, Schlößern, Städten, Burgfesten, geist lichen und weltlichen Clostern, Stifften. Pfrimden, Lehn, Lehns schafften, Mannschafften, Freisen Rittern, Knechten, Pauern, Pauerschafften, Gulten, Zinken, Zöllen, Gerichten, den obersten und den niedersten, und allerhand Bergwercken, und was darzu gehöhrt, mit allen rechten Rugen an Gold und Gilber, und andern Frenheiten und Nugungen, über, auff und unter der Erden, sovon porgedachten unsern Vorfahrn, Kansern und Khunigen zu Bo-heimb, und anderweit ordentlich an Sy bracht und kumben senn, zu rechten Fürsten-Lehn vorliehen und geben haben; Berleihen und geben auch Ihnen und Ihren rechten Lehns: Erben und Nachkum: ben, dieß alles zu rechten Fürsten-Lehn, hiermit und in Krafft dieß unfers Khunigl. Brieffs, also und dergestalt, daß gedachte vier Ges brudere, Hersoge zu Münsterberg und Delf, als ungetheilte Bruder, samtlich Ihre Erben und Nachkumben, diese Fürstenthumb, Land und Leuthe, in gefambten Lehn haben, halten, geniesen und gebrauchen, doch daß Sy zu iederzeit derer regierenden Fürsten einen aus Ihnen, fo Sysich ihres Regiments und Landen zertheis leten, die Lehn, als offt es zu Fall und der Nothdurfft kame, Leben zu empfangen, zum Lehnstragen bestellen und verordnen; Und ob sich Einer oder mehr Bruder von dem andern abzutheilen gedach ten, und dieses auch vorkame, daß dennoch mit folcher Sunderung Die gesambte Leben nicht sollen verbrochen, noch zurißen senn, es haben denn die obgedachten Fürsten, Ihre Erben und Rachkumben, das Ihr jedem und allweg fren und offen seyn soll, einander die gesambte Sand vor uns oder unser Erben und nachkumbenden Khu: nigen zu Bobeimb ausgesagt, und über solche Aussag Khunigl. Rer Con-

Consens und Khundtschafft erlanget. Wir geben, verneuern und bestätigen auch für Uns, unsere Erben und nachkunbende Romis sche, Humgarische und Boheimbische Khunige, aus Boheimbisch Khunigl. regierender Macht und Vollkommenheit, denen gedachten Herhogen, Joachimen, Heinrichen, Sank und Georgen, Gestrüdern, Ihren Erben und nachkommenden Fürsten zu Monsters berg und Delke, und ander Ihrer zugehöhrigen Lande, alle und iede, Ihre und Ihrer Eltern und Vorfahrn, Fürsten zu Münsterberg und Delke, Privilegia, Begnadung, Handfesten, Brieffe und Gerechtigkeiten, die von Khunig Johann, Kanser Carln, Khunig Wengeln, Kanser Sigmunden, Khunig Albrechten, Khunig Las dislaven, Khunig Jorgen, Khunig Matthien, Khunig Oladis. Laven, Ahunig Ludwigen, allen loblicher und mitder Gedachtniß, auch von vnfer Maneftadt, ben unferer Regierung, über Ihre Guther, Schlöffer, Land, Leuth, mit allen Ihren Eine und Zugehöhruns gen, defigleichen auch über etliche fonderliche Frenheiten, Begnas dungen, Herrschafften, Bergwercken und Münte, Gericht und Recht, oder andere Dinge, was die waren und senn mochten, aus gangen fenn, in allen Studen, Punden, Articulu, Claufuln, Termin, Mennung und Worten, in aller maake, als und ob diehierinnen von Wort zu Wort eingebracht wären, hiermit wißendlich in Krafft dieß Brieffes; Sepen, mennen, erkennen und wollen hiers auff, daß gedachte Fürsten, Ihre Erben und Nachkommen sambts lich und sonderlich sich derselben Privilegiorum, Begnadungen, Handfesten, Brieffen und Gerechtigfeiten, auch hieriber aller und ieder alten guten Gewohnheiten, in allen wid ieden Stücken, Pun-Eten, Articulu, Clausuln, Termin, Mennung und Worten, geruhige lich, friedfam und ewiglich halten und gebrauchen, und noch darzu aus sonderlichen Gnaden, die obangezeigten Fürsten, ihre Erben und Nachkumben begnadet, wie wir dann zwor ihren Vater feelis gen, vermig unferer Bestättung, jene gefertigt, als ein vollmache tiger regierender Khunig zu Bobeimb, auch bewilliget, damit daß Gn

Sygant volle Macht und Gewalt, ihre Schloff, Städt, Land, Leuth und Guther, mit allen Ihren Ein: und Zugehöhrungen, wie oben flahrlich berühret ift, fo Snist haben, oder gewinnen mochten, ben gefundem Leib, oder an Ihrem Todtbette, eines theils, oder gar, wem Sy wollen, zu verschaffen, zu verschreiben, zu vermachen, eignen und geben follen und mogen, unter Ihren eignen Brieff und Siegel, vor Und, unfern Erben, nachkumbenden Khunigen zu Bobeimb, und sonft vor aller manniglich ungehindert. Gebierben dars auff allen unfern, und des Khunigreichs Bobeimb, auch derfelben eingeleibten Landen Unterthauen, die obgedachten Fürsten, Ihre Erben und Nachkumben, an folden Ihren Frenheiten und Begnas dungen nicht irren, oder einigerlen Einhalt thun, noch des iemans den zurhun gestatten, sondern Sy darben schüpen, schirmen und handhaben, kein anders thun, ben Bermendung unfer und nach: kumbenden Khunigen zu Bobeimb, schwehren Straff und Ungenadt. Das mennen wir ernftlich; Jedoch daß wir Uns, Unfern Nachkumben und Erben, Khunigen und der Erobn zu Bobeimb, unfer Dinft und Pflichte, fo von Alters darauff gewest, vorbehalten, und ausgezogen wollen haben. Des zu Uhrfundt besiegelt mit uns ferm Khunigt, anhangenden Infiegel. Geben auf unferm Abunigl. Schloß Drag, denneunzehenden Tag Monathe Aprilis, nach Sprifti unfers lieben DEren Geburt, taufend, funffhundert und im sieben und drensigften Jahre.

Ferdinand.

Lit. K.

Ransers und Königs Rudolphi II. Confirmation über Land und Leuthe, Bertsog Heinrichen und Carlit, zu Monsterverg und Delken ertheilet. 1584.

Rrr 2

Wir

Ir Rudolph ber Andere, von GOTTes Gnaden, erwehlter Romischer Kanser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Dungarn, Bobeimb, Dalmatien, Croas tien ic. Konig, Ery, Dernog zu Defterreich, Marggraff zu Mabren, Dergog zu Lugenburg, und in Schlesien, Marggraff zu Laufisic. Defennen und thun fund gegen allermanniglich, daß Und die Docts gebohrne, Unfere Obeimben, Fürffen und lieben Betreuen, Seins rich und Carl in Schlesien, Dernoge zu Monsterberg und Delf, Des muthiglich und fleisig gebethen, daß wir Ihnen alfo gnadig zu fenn, und Ihnen über Ihr Fürstenthumb, Land und Leuthe, fo von Uns, als regierenden Konig und der Crobn zu Bobeinib gu Lebn rubren, die Lehn gnädiglich zu verleihen, sowohl Ihnen, als ungesonderten und ungetheilten Brudern, die gesambte Sand sambt allen und ie den ihren Privilegien, Handfesten und Brieffen, so sie und ihre Vorfahren, von unsern Vorfahrn, Rom. Kansern und Konigen, auch Königen zu Sungarn und Bohaimb, über ihre Gutter, Schloß, Stadt, Land und Leuthe, mit allen Ihren Ein: und Buges hohrungen, defgleichen auch über etliche sonderliche Frevbeiten. Begnadungen, herrschafften, Bergwerck, Mint, Gericht und Recht, auch ander Ding, mas die waren nud fein mochten, erlangt, zu confirmiren und zu bestättigen gerubeten. Wann wir bann ans gesehen und betrachtet ihr demuthige, groß fleisige und ziembliche itte, auch die treuen, willigen und nüglichen Dinfte, so unfern Vorfahrn unserer Crohn Bohaimb und dem lobl. Sauf Defters reich die genanten Fürsten und ihre Vorfahrn, infonderheit aber oberwehnter Hernog Carl, wenland unferm geliebteften Herren Anheren und Vatern, Kanser FERDINANDEN und MAXIMI-LIAN, benden hochtoblichster und seeligster Gedachtnis, sowoblais Uns selbft, zu sondern Ihrer Rayserl. Mayer und Leden und denn auch unfern angenehmen guddigen Gefallen, in viele Wege, mit sonderer Geschickligkeit, offtermahle Leibs und Guttes unge-

spart gethan, auch des unterit inigsten Erbiethens fevnd, Uns und Unfern nachkommenden Konigen zu Bohaimb, als frommen, auff. richtigen und getreuen Fürsten wohl geziehmet und gebühret, nach ihrem Bermogen zu dienen, sie und ihre Erben auch wohl thun fol Als haben wir derwegen aus angebohrner Konigl. len und mogen. Milde, wohlbedachtlich, rechten Wissen, und zeitigen vorgehabten Rath Unsers Konigreichs Bohaimb obriften Land Officirern und Edlen Rathe, aus Bohmischer Königl. Macht und Vollkommenbeit, als regierender Bohmischer König und Obrister Derkog in Schlessen, den gemelten Bergog Seinrichen und Carln, ihren Ers ben und Nachkommen, alle dieselbe ihre Schloß, Stadt, Land und Leuth, Butter, geift und weltliche Clofter, Stifften, Pfrunden, Lehn, Lehnschafften, Mannschafften, Fregen, Rittern, Knechten, Pauern, Pauerschafften, Gilten, Zingen, Zollen, Gerichten, den obersten und den niedersten, Bergwerck außer des Fürstenthumbs Mimsterberg und Franckensteinischen Weichbildes, mit allen ders felben Zugehöhrungen, fo wir an Une, und unfer Crohn Behainib gebracht, und dann der Bergstadt Reichenstein, so der Sochnebohrs ne, Unfer lieber Getreuer, Wilhelm, Serr und Regierer des Saus fes Rosenberg, auf Crumau, unser geheimbder Rath, und der Crohn Bohaimb Oberster Burggraff, auch mit aller seiner Zuge: hohr und unserer Bewilligung an sich erkaufft, zu rechten Fürftl. Lehn verliehen, auch Ihnen ben neben ihre Privilegien, Handvesten. Brieffe, Frenheiten und Begnadungen, wie Siediefe zuvor in Ibren Privilegien und Brieffen, oder sonft in Ubung und Bebrauch haben, und von ihren Vorfahrn an Sie geerbet, gefallen und foms men, auffs neue vollkommenlich confirmiret und bestätiget; verleis hen, geben, confirmiren und bestätigen, Ihnen die und das hiermit in Krafft dieses Brieffes wißentlich aus Bohmischer Königl. Macht, als Oberster Dergog in Schlesien, segen, mennen und wols Ien darauff, daß Sie die angeregte Herpoge, als ungetheilte Bruder, sowohlals ihre Erben und Nachkommen, ihr Fürstenthumb, Rrr 3 Land

Land und Leuthe, zu gesambten Lehn haben und halten, nicht menis ger fich auch der felben Privilegien, Sandfesten und Brieffen, die von Ronige Johann, Ranser Carln, Ronig Wentzeln, Ranser Gigis munden, Konig Albrechren, Konig Ladislaven, Konig Geor gen, König Matthien, König Wladislaven, König Ludwigen sausgangen und gegeben, auch Ihnen von wenland Kanfer Ferdinanden, unfern geliebten Deven und Anheren, hochloblichfter Ge dachtnif, confirmiret worden find, in allen Stücken, Puncten, Anicult, Clausuln, Terminen, Meynungen und Worten gebrauchen follen und mogen, gleicher maaf und Mennung, als ob alle diefels ben ihre Privilegien, Sandveste und Brieffe von Wort zu Wort hier, innen benandt, und ausgeschrieben maren. Wir begnaden auch aus sonderlichen Gnaden und Konigl. Macht, als ein vollmächtis ger regierender Konig zu Bohaimb, immaagen von unserm Boes fahren beschehen, die obangeregte Fürsten, Seinrichen und Carln, Thre Erben und Nachkommen, baf Sie gang volle Macht und Gewalt haben follen und mogen, 3hr Schlof, Stadt, Land und Leuth und Gutter, mit allen ihren Eine und Zugehobrungen, we oben klabrlich berühret ist, fo sie igund haben ober kunfftig gewins nen mochten, ben gefunden Leib, oder an Ihrem Tobt: Bette, eines theils oder gar, wem Sie wollen, zu verschaffen, zu verschreiben, zu vermachen, zu vereignen und zu vergeben, unter ihren eignen Brieff und Siegel, vor uns, unfern Erben, nachkommenben Renigen zu Bobeimb, und fonft vor allermanniglich fren und ungehins Gebiethen darauff allen und ieden unfern des Königreich Bohaimb Unterthanen, daß Ihr die obgedachte Fürften, ihre Erben und Nachkommen, an folden ihren Frenheiren und Begnabungen nicht irret, oder einigerlen Einhalt thut, noch das iemandzu thun gestattet, fondern Sie darben schützet, schirmet und handbas bet, fein anders thut, ben Bermeidung unfer, und unferer nach foms menden Konigen zu Bobeimb schrehren Straff und Ungenad. Das mennen wir ernftlich; Jedoch daß wir Und, unfern Nachkom. men, men, Königen der Erohn Beheimb, unsere Dinst und Pslicht, so vor Alters darauff gewest, verbehalten und ausgezogen wollen has ben. Zu Uhrkund dieß Briefes besiegelt mit unserm Kanserl. ans hangenden Insiegel; der geben ist auff unserm Königl. Schloß Prag, den ersten Lag des Monaths Novembris, nach Epristi uns sers lieben Herrn und Heylandes Geburth im funstzehen hundert und vier und achsigsten; Unserer Reiche des Römischen im zehenden, des Hungarischen im drenzehenden, und des Böhmischen im zehenden.

Nudolph.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

G. Mehl, Vice-Cancellarius.

H. v. Hewgel.

Lit. L.

Kansers und Königs Matthiæ Confirmation über Land und Leuth, Herhog Carln zu Münsterberg und Dels ertheilet, Anno 1613.

fcher Kanser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Boheimb, Dalmatien, Croatien und Schlavos nien Kömig; Erts Hertzog zu Desterreich, Hertzog zu Burgund, Marggraff zu Mähren, Hertzog zu Lubenburg und in Schlesien, Marggraff zu Laufitzte. bekennen und thun kund gegen allermens niglisch

niglichen, daß und der Dochgebohrne, unser Oheimb, Fürst und lies ber Getreuer, Carlin Schlessen, Herhog zu Monsterberg und Delgen, Unfer Rath und Obrifter Hauptmann in Ober, und Nies Der: Schlesienze. demuthiglich und fleisig gebethen, daß wir Ihme fo guadig fenn, und Ihme über fein Delfmifch Fürstenthumb, Land und Leuthe, so von Uns als regierenden Konige und der Crobn zu Boheimb zu Lehn rühren, die Lehn gnädigst zu verleihen, so wohl Ihme alle und iede Privilegia, Handvesten und Brieffe, so Er und feine Borfahren von Uns und Unfern Borfahren, Romischen Kanfern und Königen, auch Königen zu Hungarn und Boheimb, über seine Guther, Schloß, Städte, Land und Leuthe, mit allen Ihren Eins und Zugehöhrungen, desgleichen auch über etliche sonders liche Frenheiten, Begnadung, Herrschafft, Bergwerck, Ming, Ge richt und Recht, auch ander Ding, was die waren und senn moche ten, erlangt, zu confirmiren und zu bestätigen gerubeten. wir dann angesehen und betrachtet seine gehorsahme fleisige Bitt, auch die getreuen, willigen und ninglichen Dinste, so unsern geliebe ten Vorfahrn, Uns und Unserer Erohn Boheimb, und dem lobl. Hauße Desterreich, die gemelte Fürsten und Ihre Vorfahrn, ins sonderheitaber oberwehnter Hertog Carl, unsern geliebtesten Ans herrn und Große Vatern, Vatern und Brudern, wenl. Kanfern FERDINANDO, MAXIMILIANO und RUDOLPHO, auch Uns felbst zu sondern Ihro Kanserl. Mantt. und Lden. auch unsern selbst angenehmen gnadigften Gefallen in viel Wege big in das drey und funfftigste Jahr, mit sonderer Auffrichtigkeit, Treue, Gehorsam und Geschickligkeit, Nug und Frommen erzeiget; auch ferner des unterthanigsten Erbietens und Fürsates nicht allein für seine Perfohn, sondern anch durch seine, nunmehr erwachsene Sohne, Ders pog Seinrich Wengeln, und Herpog Carl Friedrichen, beeden Herkogen zu Monsterberg und Delgen ze. uns und nachkommenden Konigen zu Bobeimb nach ihren eusersten Vermögen ungespartes Fleises zu verdienen schuldig und erbothig. Als baben wir derowe gen

Cymon Laborate

gen aus angebohrner Königl. Milde, wohl bedächtlich, rechten Wife sen und zeitigen vorgehabten Rath unserer Edlen Rathe, aus Bobeimbischer Konigl. Macht und Gewalt, als regierender Bohaims bischer König und obrister Dertog in Schlessen, mehr gedachten Herpog Carlingu Munfterberg, seinen geliebten Gobnen, derselben Erben und Nachkommen, alle daßelbe ihr Fürstenthumb, Schloff. Stadte, Land und Leuthe, Guther, geiftliche und weltliche, Clofter, Stifft, Pfrunden, Leben, Lehnschafften, Manuschafften, Frenen, Rittern, Knechten, Bauern, Bauerschafften, Gulten, Bingen, 366 len, Gerichten, oberft und miederst, Bergwerck, Minge, laut der alten Privilegien, zu rechten Fürsten: Lehn verliehen; auch Ihme beneben seine Privilegia, Handvesten, confirmiret und bestättiget: verleihen, geben, confirmiren und bestättigen Ihme und seinen Ers ben dieß biermit in Krafft dieses Brieffes, wißendlich aus Bobeim bischer Königl. Macht, und als obrister Derkog in Schlesien; segen, meynen und wollen darauff, daß mehr erwehnter Derkog Carl, und seine Erben und Nachkommen, Ihre Fürstenthumb, Land und Leuthe, iego und künfftig, ruhig und unverhindert besitzen, inne has ben, genießen und gebrauchen, auch fich deroselben Privilegien, Handvesten und Brieffen, welche von went. König Johansen, Kanser Carln, König Wenneln, Kanser Sigmunden, König Albrechten, König LADISLAO, König GEORGIO, König MAT-THIA, König WLADISLAO, König Ludwigenze. ausgangen und gegeben, auch Ihnen von wenl. Kanser FERDINANDO und Kanser RUDOLPHO, Unsern geliebten Anheren und Brudern, hochloblichster Gedachtniß, confirmiret und bestättiget worden sind, in allen Claufuln, Puncten, Mennungen und Artickeln gebrauchen follen und mogen, gleicher maak und Mennung, als ob alle diesels ben seine und Ihre Privilegia, Handvesten und Brieffe, von Wort zu Wort hierinnen verfast, begrieffen und ausgeschrieben maren. Wir begnaden auch aus sonderlichen Gnaden und Königl. Macht als ein vollmächtiger regierender Konig zu Bobeimb, und obrifter

Derkog in Schlesien, allermaaken von unserngeliebten Vorfahren beschehen, obgemeldten Serkog Carln zu Münsterberg, seineges liebte Sohne, derselben Erber: und Nachkommen, für Uns und Unsere Erben und nachkommende Könige zu Bobeimb, daß Sie gang vollkommene Macht und Gewalt haben follen, Ihre Fürftenthumb, Schloß, Stadte, Land und Leuthe, und Guther, mit allen ihren Eine und Zugehöhrungen, wie die oben flährlich beniemet, fo fie iso haben, oder funffrig durch Gottes Geegen gewinnen und erlangen mogen, ben gefinden Leib, oder auffihrem Todtbette, eis nestheils oder gar, weme Sie wollen, zu verschaffen, zu verschreis ben, zu vermachen, zu vereignen und zu vergeben, unter ihren eignen Brieff und Siegel, vor Une, unfern Erben, nachkommenden Königen zu Boheimb, und obriften Derkogen in Schlesien, und sonst vor männiglich gant unverhindert. Gebiethen hierauffallen und ieden unsern des Königreichs Bobeimb Unterthanen, daß Ihr obgedachten Hernog Carln zu Monfterberg und Delgen, seine Erben und Nachkommen, an solchen ihren Privilegien, Begnadungen und Frenheiten, nicht irret, oder einigerlen Einhalt ihnet, noch das iemanden zu thun verstattet, sondern Sie daben schüßet, schirmet und handhabet, und fein andersthut, ben Bermendung unfer und unserer nachkommenden Könige zu Bohaimb schwehren Straff und Ungnade. Das mennen wir ernftlich; Jedoch daß wir Uns, Unsern Nachkommen und Erben, Königen der Erohn Boheimb unser Dienst und Pflicht, so vor Alters darauff gewest, vorbehalten und ausgezogen wollen haben. Bu Uhrkunt dies Brieffes beflegelt, mit unferm Kanserl. und Königl. anhangenden Infiegel, der geben ift in unserer und des D. Reichs. Stadt Regenspurg, den sechs und zwanzigsten Tag des Monaths Augusti; nach Epristi unfere herrn und Erlofere Geburth, im eintausendt, sechshuns dert und drenzehenden, Unferer Reiche, des Römischen im andern, deg

des Hungarischen im fünfften, und des Bohaimbischen im dritten Jahr.

Matthias, mpp.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Regiæqve Majestatis proprium.

A. Rößler.

Lit. M.

Kansers und Königs Matthiæ Confirmation über Land und Leuthe, Berhog Heinrich Wenkeln, und Carl Friedrichen, Gebrüdern zu Mimsterberg und Oelsen ertheilet, Anno 1617.

Ir Matthias, von GOttes Gnaden, erwehlter Romider Kanser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Dungarn, Bohmen, Dalmatien, Croatien und Schlavonien König, Ery Hernog zu Desterreich, Hernog zu Burgund, Stever, Carnthen, Crain und Würtenberg, Marggraff zu Male ren, Hernog zu Lugenburg und in Schlesten, Marggraffzu Laus figic. bekeimen und thun fund gegen iedermanniglich, wie daß und die Sochgebohrne, Unfere Obeimben, Fürsten und liebe Getreuen, Seinrich Wengel, unfer Cammrer, und Carl Friedrich, Gebrus dere in Schlesien, Hertoge zu Monsterberg und Delken, auffjungst beschehenes Ableiben ihred geliebten Baters, weyl. Hertog Carls au Mimsterberg, unsers gewesenen Rathe und obristen Sauptmanns in Oberaund Nieder- Schlessen, alles unterthänigsten Bleie ses gebethen, daßwir Ihnen also gnädig zu sein, und Ihnen über Ihr Delfinisches Fürstenthumb, Land und Leuthe, so von Uns, als S88 2 reale?

regierendem Konig, und der Trofin Bobeimb zu Lehnrühren, Die Lehn gnadigst zu verleihen, so wohl Ihnen, als ungesonderten und ungetheilten Brudern, die gesambte Sand, fambt allen und ieden Ihren Privilegien, Handfesten und Brieffen, so Sie und Ihre Vorfahren, von Uns und Unfern Vorfahren, Romifchen Kanfern und Konigen, auch Konigenzu Hungarn und Bobeimb, über Ihre Buther, Schloß, Stadte, Land und Leuthe, mit allen Eine und 3w aehohrungen, defigleichen auch über ettliche sonderbabre Frenheis ten und Begnadungen, Herrschafften, Bergwerck, Mint, Gericht und Rechten, auch ander Dinge, was die waren und senn mochten, erlangt, zu confirmiren und zu bestätigen geruheten. Wann mir dann angesehen und betrachtet, solch ihre gehorsambst und ziemblis che Bitt, auch die getreuen, willigen und mitlichen Dienste, fo me fern Borfahren unferer Erohn Boheimb, und dem loblichen Saufe Desterreich, die genandten Fürsten und ihre Vorfahrn, insonders beit aber oberwehnter ihr verstorbener Vater, unsern geliebsten Ans herrn, Vatern und Brudern, wenl. Kansern, FERDINANDO, MAXIMILIANO und RUDOLPHO, Christ mildester Gedacht niß, auch uns felbst, zu sonderen ihrer Mantt. und Lbden, auch uns fern angenehmen gnadigiften Gefallen, in die sieben und funfftig Jahrlang bif in seine Gruben, mit sonderer Auffrichtigfeit, Treue, Gehorfam, Nus und Frommen gethan, erwehnte bende Hersoge auch uns, und nachkommenden Königen zu Bohaimb, eusersten Vermögen nach, ferner zuthun erbothig. Sie auch und ihre Erben wohl thun konnen, sollen und mogen. Als baben wir derowegen aus angebohrner Königl. Milde, rechten Wiffen, und zeitigen mit unsern Edlen Rathen vorgehabten Rath, aus Bohmischer Ro nigl. Macht und Vollkommenheit, als regierender König zu Bos haimb, und Obrister Hertzog in Schlesien, ehegemelten benden Herhogen, Seinrich Wenneln, und Carl Friedrichen, Ihren Ers ben und Nachkommen, alle daßelbe ihr Fürstenthumb, Schloß, Stadt, Land und Leuthe, Guther, geiftlich und weltliche, Cloffer, Stiffs

Stifften, Pfrunden, Leben, Lehnschafften, Mannschafften, Frene, Ritter, Knechte, Pauern, Pauerschafften, Gulten, Bingen, Bolle, Berichte, oberft und niederft, Bergwerck und Müngen, laut derer alten Privilegien, zurechten Fürsten- Lehn verlieben. Auch Ibnen beneben ihre Privilegien, Sandveste, Brieffe, Frenheiten, Rechte und Begnadungen, wie dieselben ihr geliebrer Bater im rubigen uns verhinderten Besitz und Brauch gehabt, und Sie die von Ihm er: erbet, auffs neue vollkommentlich confirmiret und bestättiget; vers leihen, geben, consirmiren und bestätigen Ihnen, Ihren Erben und Nachkommen, dieß alles hiermit wißentlich, aus Bohaimbischer Ronial. Macht, als Oberster Hernog in Schlesien, in Krafft dieses Brieffes: fegen, mennen und wollen darauff, daß mehr erwehnte bende Hertoge, als ungetheilte Gebrudere, sowohl auch ihre Erben und Nachkommen, ihr Fürstenthumb, Land und Leuthe zu gesambe ten Lehn haben und halten; auch sich derselben Privilegien, Sands vesten und Brieffen, welche von wensand Konig Johannsen, Kanfer Carln, Ronig Wentzeln, Kanser Sigmunden, Konig Albreche ten, König LADISLAO, König Beorgen, König MATTHIA, Konig WLADISLAO, Konig Ludwigen zc. ausgangen und geges ben, auch Ihnen von wenland Kansern, FERDINANDO und RU-DOLPHO, unfern geliebten Anherrn und Brudern, hochloblichster Bedachtniß, confirmiret und bestätiget worden, in allen Stucken, Articuln, Puncten, Clausuln und Mennungen gebrauchen follen und mogen, gleicher maaß und Mennung, als ob alle derfelben ihre Privilegien, Handvesten und Brieffe, von Wort zu Wort bierinnen benandt, und ausgeschrieben. Wir begnaden auch aus sonders bahren Gnaden und Konigl. Macht, als ein vollmächtiger regies render Konig zu Bohaimb, und Obrifter Dergog in Schlessen. maaßen auch von unfern Vorfahren beschehen, mehr angeregte bens de Herhoge, Seinrich Wengeln und Carl Friedrichen, Ihre Ere ben und Nachkommen, für Uns, unsere Erben und nachkommens de Könige zu Bohaimb, daß Sie gang volle Macht und Gewalt S\$\$ 3 baben

haben follen und mögen, Ihre Fürstenthumb, Schloß, Städt, Land und Leuthe und Guther, mit allen ihren Ein und Bugehobrungen, wie oben flahrlich berühret, fo fie igo haben oder funfftig gewinnen möchten, ben gefundem Leibe, oder auff Ihrem Todte Bette, eines theils oder gar, weme Sie wollen, zu verschaffen, zu verschreiben, zu vermachen, zu vereignen und zu vergeben, unter ihren eigenen Brieff und Siegel, vor Uns, unfern Erben, nachkommenben Roe nigen zu Bobaimb, und Obriften Derpogen in Schleften, und fomt allermanniglich fren und ungehindert. Gebiethen darauff allen und ieden unfern des Königreichs Bohaimb Unterthanen, daß Ihr offigedachte bende Hergoge zu Münsterberg und Delft, Ihre Erben und Nachkommen, an folchen ihren Privilegien, Begnadungen um Frenheiren nicht irret, oder Ihnen einigerlen Einhalt thuet, noch des iemanden zu thuen verstattet, sondern Gie darben schutzet, schirmet und handhabet, und kein andersthuet, ben Bermenbing unserer, und nachkommender Könige zu Bohaimb, schwehrer Straff und Lingenad. Das meinen wir ernftlich; Jedoch wol fen wir Uns, unfern Nachkommen und Erben, Konigen der Cerbn Bohaimb, unfere Dienst und Pflicht, so vor Alters darauff gewesen, porbehalten und ausgezogen haben. Bu Ubrfund dies Brieffes bei Frafftiget mit unferm Kanfer - und Konigl. anhangenden Inflegel, der geben ift auf unserm Königl. Schloß Brag, ben letten Tag ver Monaths Augusti, nach Edrifti unsers lieben Dern und Erle ferd Geburt, im eintausend, sechsbundert und im fiebenzebenden; Unferer Reiche, des Romischen im sechsten, des Dungarischen int neundten, und des Bohaimbischen im fiebenden Jahre.

Matthias.

Ad Mandatum Sacræ CæsareæRegiæqve Majestatis proprium.

3. Liebs.

Lit.

Dialization (-coole)

Lit. N.

Ransers und Königs Ferdinandi II. Confirmation über Land und Leuthe, Herkog Heinrich Wentseln, und Carl Friedrichen, Gebrüdern zu Mönsterberg und Oelken ertheilet. Anno 1622.

Br Ferdinand, der Andere, von GOttes Gnaden, erwehlter Romischer Kanser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, ju hungarn, Bobeimb, Dalmatien, Croas tien, Sclavonien Konig, Ery, Derhogzu Desterreich, Marggraff zu Mahren, Herpog zu Lugenburg und in Schlesien, und Marggraff au Laufiszc. Bekennen und thun kund gegen altermanniglich, wie daß Uns die Hochgebohrne, Unsere Oheimben, Fürsten und liebe Betreue, Seinrich Wengel, und Carl Friedrich, Gebrudere in Schlesien, Persoge zu Monsterberg und Delfen, alles unterthänige ften Fleises gebethen, daß wir Ihnen also gnadig zu senn, und Ihnen uver Ihr Delfinisch Fürstenthumb, Land und Leuthe, so von Uns. als regierenden Ronig, und der Erohn Bobeimb zu Lehn rubren, die Lehn gnädigst zu verleihen, sowohl Ihnen, als ungesonderten und ungetheilten Brudern, die gefambte Sand sambt allen und ieden Ihren Privilegien, Handfesten und Brieffen, so sie und Ihre Vorfahren, von und unfern Vorfahren, Rom. Kanfern und Konis gen, auch Königen zu Sungarn und Bobeimb, über ihre Guther, Schloß, Gradte, Land und Leuthe, mit allen Ein: und Zugehöhruns gen, deßgleichen auch über etliche sonderbahre Frenheiten, Bes gnadungen, Herrschafften, Bergwercke, Mint, Gericht und Recht, auch andere Ding, mas die waren und sein mochten, erlangt, zu confirmiren und zu bestättigen geruheten. Wann wir dann ans gesehen und betrachtet selch Ihre gehorsambste und ziembliche Bitte, auch die getreuen, willigen und nüglichen Dienste, so unsern Vors faben unserer Erobn Bobeimben und dem lobl. Pauße Desters reich

reich, obgenandter Fürsten Borfahrer, gethan, erwehnte bende Dergoge auch und und nachkemmenden Konigen zu Bobeimb, euferften Bermogennach, ferner zuthun erbothig, Sie auch, und ihre Erben wöhlthun konnen, sellen und mogen. Als haben wir deros wegen aus angebohrner Konigl. Milde, rechten Wißen und zeitigem mit unsern Edlen Rathen vorgehabtem Rath, aus Bobeimbischer Konigl. Macht, Bollkommenheit, als regierender Konig zu Bo. beimb und Obrifter Dergog in Schlesien, ehegemeldten benden Der-Bogen, Seinrich Wengeln und Carl Friedrichen, ihren Erben und Nachkommen, alle daßelbeihr Fürstenthumb, Schloß, Städte, Land und Leuthe, Buther, geiftlich und weltliche, Clofter, Stiffter, Pfrinden, Lehen, Lehnschafften, Mannschafften, Freye, Ritter, Knechte, Pauern, Pauerichafften, Gilten, Zingen, Zolle, Geriche te, oberst und niederst, Bergwerck und Minken, laut derer alten Privilegien, zu rechtem Fürsten-Lehn verliehen; Auch Ihnen benneben Ihre Privilegien, Sandvesten und Brieffe, Frenheiten, Rechte und Begnadungen, wie dieselben ihre Vorfahrer in ruhigem une verhindertem Besig und Brauch gehabt, und Siedie von wenland ihrem geliebten Bater ererbet, auffo neue vellkommlich confirmiret und bestättiget; Berleiben, geben, confirmiren und bestätigen Ibs nen, Ihren Erben und Machkommen dieß alles hiermit wißendlich, aus Boheimbischer Konigl. Macht, als Obrister Bergog in Schles fien, in Krafft Diefes Brieffs; fegen, mennen und wellen darauff, daß mehr erwehnte bende Nergoge, als unaetheilte Gebrudere, for wohl auch ihre Erben und Nachkommen, Ihr Fürstenthum, Land und Leuthe, zu gefambten Lehn haben und halten, auch fich derers felten Privilegien, Handvesten und Brieffe, welche von wenland Ko nig Johansen, Kanser Carln, König Wengeln, Kanser Sigs munden, Konia Albrechten, Konia LADISLAO. Konig Geor gen, König MATTHIA, König WLADISLAO, König Ludwir gen ausgangen und gegeben, auch Ihnen von wenland Kansern, FERDINANDO, RUDOLPHO und MATTHIA, unserm geliebe

ten Herren Anherren, Bettern und Batern, bochloblichfter Gedacht. niß, confirmiret und bestättiget worden, in allen Studen, Articult, Puncten, Claufuln und Mennungen, gebrauchen sollen und mogen, gleicher maaß und Mennung, als ob alle diefelben ihre Privilegien, Handvesten und Brieffe von Wort zu Wort bierinnen benandt und ausgeschrieben wären. Wir begnaden auch aus sonderbahren Gnaden und Konigl. Macht, als ein vollmächtiger regierender Ros nig zu Bobeimb und Oberfter Derpog in Schlesien, maagen auch von unfern Vorfahren beschehen, mehr angeregte bende Serpoge, Beinrich Wengeln und Carl Friedrichen, Ihre Erben und Nachkommen, für Une, Unfere Erben und nachkommende Konige zu Bobeimb, daß Sie gang volle Macht und Gewalt haben sollen und mogen, Ihre Fürstenthumb, Schloß, Städte, Land und Leuthe, und Guther, mit allen ihren Eine und Zugehöhrungen, wie oben flahrlich berührt, so sie iso haben, oder künfftig gewinnen mochten, ben gesundem Leibe, oder auff ihrem Todtbette, eines theils oder gar, weme Sie wellen, zu verschaffen, zu verschreiben, zu verma: chen, zu vereignen und zu vergeben, unter Ihrem eignen Brieff und Siegel, vor Uns, unfern Erben und nachkommenden Konigen zu Bobeimb und obriften Bertogen in Schlefien, und sonft allers manniglich, frem und unverhindert. Gebiethen darauff allen und ieden unfers Erbikonigreichs Boheimb und Dernogthumbs Schles sien Unterthanen, daß Ihr offtgedachte bende Hernogen zu Munsterberg und Delf, ihre Erben und Nachkommen, an solchen Ihren Privilegien, Begnadungen und Frenheiten, nicht irret, oder Ihnen einigerlen Einhalt thuet, noch des iemanden zu thuen verstattet, fondern Sie darben schüget, schirmet und handhabet, und fein an. dersthuet, ben Bermendung unferer und nachkommender Konige zu Bobeimb schwehrer Straff und Ungnad. Das mennen wir ernftlich; Jedoch wollen wir Uns, Unfern Nachkommen und Erben, Königen der Crobn Bobeimb, unsere Dienst und Pflicht, so vor Alters darauff gewesen, verbehalten und ausgezogen haben, 3u Ttt

Bu Uhrkundt dieß Brieffs befräfftiget mit unserm Kapser, und Königl. anhangenden Insiegel, der geben ist in unserer Stadt Wien, den letzten Tag des Monaths Septembris, nach Epristi unsers lieben Herrn und Seeligmachers Geburth, im eintausendt; sechshundert, zwen und zwanzigsten, Unserer Reiche, des Römisschen im vierdten, des Hungarischen im fünsten, und des Bohs mischen im sechsten Jahre.

Ferdinandt.

Ad Mandatum Sacræ Cæfareæ Regiæqve Majestatis proprium.

> Otto de Nostiz, Vice-Cancellarius,

Lit. O.

Rapsers und Königs Ferdinandi III. an Her, bog Heinrich Wenkeln, und Carl Friedrichen, Gebrüdere und Persoge zu Mönsterberg Dels, über das Fürsten, thumb Dels und Zubehöhrungen, ertheilte Confirmation, 1637.

wehlter Römischer Kanser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Boheimb, Dalmatien, Croatien und Sclavonien König, Ers. Perpogzu Desterreich, Marggraff zu Mahren, Herpog zu Lupenburg und in Schlessen, und Margsgraff zu Lausiszt. Bekennen und thun kund gegen allermanniglich, wie daß Uns die Hochgebohrne, Unsere Ohmbden, Fürsten und liebe Getreue, Seinrich Wenzel, Unser Rath und Obrister Hauptsmann

mannin Obers und Nieder: Schlesten, und Carl Friedrich, Gebrus dere in Schlesien, Hernoge zu Monsterberg und Delfen, alles unters thanigsten Fleises gebethen, daß wir Ihren Loden Loden also gnas Dig zu fenn, und Ihnen über Ihr Delfinisch Fürstenthumb, Land und Leuthe, so von Uns, als regierenden Konig, und der Trohn Bobeimb zu Lehn rubren, die Lehn gnadigft zu verleihen, sowohl Ihrer Loden Loden, als imgesonderten und ungetheilten Brudern, Die gesambte Sand sambt allen und ieden deroselben Privilegien, Handvesten und Brieffen, so Sie und Ihre Vorfahren, von Uns und unfern Vorfahren, Rom. Kanfern und Königen, auch Könis genzu Hungarn und Bobeimb, über ihre Guther, Schloß, Stadt, Land und Leuthe, mit allen Eins und Ingehöhrungen, deßgleichen auch über etliche sonderbahre Frenheiten, Begnadungen, Herrs schafften, Bergwercke, Ming, Gericht und Recht, auch andere Dinge, was die waren und sein mochten, erlangt, zu confirmiren Jind zu bestättigen gerubeten. Wann wir dann angeseben und betrachtet folche Ihrer Lbden Lbden gehorfambste und ziembliche Bits te, auch die getreuen, willigen und nüplichen Dienste, so unsern Borfabren Unferer Crobn Bobeimb, und dem lobl. Dauß Defter: xeich, obgenandter Fürsten Worfahrer gethan, auch foldes er: wehnte bende Gebrudere, Herhoge zu Monsterberg und Delf, ins sonderheit aber aufangs genandter unsers Kans. Ober-Haupt manns Lbden ben dem diese vergangene Jahre über in Unserm Land Schleffen erhebten Unwefen, und darunter gefolgten Berrut. Lungen, gegen weyland unfern bochgeehrtesten Derrn Bettern, boch: feeliger Gedachtnis, und uns, in der That, zu Kriegs. und Friedens. Beiten, mit beständiger Treu und Auffrichtigkeit, febr nütz und er. fpieglich erwiesen, auch uns, und nachkommenden Konigen zu Bobeimb, eusersten Vermögen nach, ferner zu thun erbiethig, Sie auch und devo Erben wohl thun konnen, sollen und mogen. ben wir derowegen aus angebohrner Konigl. Milde, rechten Wißen und zeitigem mit unsern Edlen Rathen vorgehabtem Rath, aus Ttt 2 Ronigl.

Konial. Bobeimbischer Macht und Vollkommenheit, als regierens der Konig zu Boheimb und Obrister Hertog in Schlessen, ebenes meldten benden Herkogen, Seinrich Wengeln und Carl Fries drichen, ihren Erben und Nachkommen, alle daßelbe Ihr Fürs stenthumb, Schloß, Städte, Land und Leuthe, Guther, geist und weltliche, Closter, Stiffter, Pfrunden, Lehn, Lehnschafften, Manne schafften, Frene, Ritter, Knechte, Pauern, Pauerschafften, Bills ten, Zingen, Zölle, Gerichte, obrist und niederst, Bergwerck und Münken, laut derer alten Privilegien, zu rechtem Fürsten Lehn verliehen; Auch Ihnen benneben Ihre Privilegien, Handvesten, Brieffe, Frenheiten, Recht und Begnadungen, wie dieselben ihre Vorfahrer in ruhigem unverhindertem Besit und Brauch gehabt, und Sie die von wenland ihrem geliebten Bater ererbet, auffe neue vollkommlich confirmiret und bestättiget: Berleihen, geben, confirmiren und bestättigen Ihrer Lbden Lbden, Ihren Erben und Nachkommen, dieg alles hiemit wißendlich, aus Bobeimbischer Ros nigl. Macht, als Obrister Herkog in Schlesien, in Krafft dieses Brieffs; segen, mennen und wollen darauff, daß mehr erwehnte bende Hernoge, als ungetheilte Gebrudere, sowohl auch ihre Ers ben und Nachkommen, Ihr Fürstenthum, Land und Leuthe, zu gesambten Lehn haben und halten, auch Sie derselben Privilegien, Handvesten und Brieffe, welche von wenland Konig Johanken, Kaußer Carln, König Wengeln, Kaußer Sigmunden, König Albrechten, König LADISLAO, König Georgen, König Mats thien, König WLADISLAO, König Ludwigen ausgangen und gegeben, auch Ihnen von wensand Kansern, FERDINANDO I. RUDOLPHO und MATTHIA, unsern geliebten Herrn, Ans herrn und Bettern, wie auch von wenland unferm hochgeehrtesten Herrn Batern, hochfeeligster Gedachtniß, unterm daro legten Tag des Monaths Septembris, Anno sechzehen hundert, zwen und zwans Bigsten, allerseits hochloblichster Gedachtniß, confirmiret und bestät. tiget worden, in allen Stucken, Articuln, Puncten, Clausuln und Mens

S-DOULC

Mennungen gebrauchen sollen und mogen, gleicher maaken und Mennung, als ob alle dieselben ihre Privilegien, Sandvesten und Brieffe, von Wort zu Wort hierinnen benandt, und ausgeschries ben worden. Wir begnaden auch aus fonderbahren Gnaden und Konial. Macht, als ein vollmächtiger regierender Konig zu Bos beimb, und Obrifter Dergog in Schlesien, maagen auch von Uns fern Vorfahren beschehen, mehr angeregte bende Hernoge, Seinrich Wengeln und Carl Friedrichen, Ihre Erben und Nachkommen, für Und, unsere Erben und Nachkommen, Konige zu Bobeimb, daß Ihre Lbden Lbden gang volle Macht und Gewalt haben follen und mogen, Ihre Fürstenthumb, Schloß, Stadt, Land und Leus the, Guther, mit allen Ihren Eine und Zugehöhrungen, wie oben flarlich berührt, so sie ino haben, oder kunfftig gewinnen mochten, ben gesundem Leibe, oder auff ihrem Todtbette, eines theils, oder gar, weme Sie wollen, zu verschaffen, zu verschreiben, zu vermas den, zu vereignen und zu vergeben, unter ihren eignen Brieff und Siegel, vor Uns, unsern Erben und nachkommenden Konigen zu Bobeimb und Obriften Bergogen in Schlesien, und sonft allermans niglich, fren und ungehindert. Gebiethen darauff allen und ieden unsers Erb. Konigreichs Boheimb und Sergogthumbs Schlesien Unterthanen, daß Ihr offtgedachte bende Serkoge zu Monsterberg und Delg, Ihre Erben und Nachkommen, an folchen ihren Privilegien, Begnadungen und Freiheiten, nicht irret, oder Ihnen einis gerlen Inhaltthur, noch das iemanden zu thun verstattet, sondern Sie daben schüßet, schirmet und handhabet, und fein andersthut, ben Bermendung unferer und nachkommenden Könige zu Boheimb schwehrer Straffund Ungnad. Das mennen wir ernstlich; Jedoch wollen wir Uns, unfern Nachkommen und Erben, Konigen, und der Erohn zu Boheimb, unsere Dienst und Pflicht, so vor Als ters darauff gewesen, vorbehalten und ausgezogen haben. Bullbrfund dief Brieffs befrafftiget, mit unserm Kanser und Koniglichen anhangenden größern Insiegel, der geben ift zu Ebersdorff, den Ttt 3 25sten

25sten Monaths. Tag Septembris, im 1637sten, Unserer Reiche des Romischen imersten, des Hungarischen im zwolften, und des Boh. mischen im zehenden Jahre.

Ferdinand.

(L.S.)

Guillielmus, Comes Slavata, R. Bohemiæ S. Cancellarius.

Albrecht von Kollowrath.

Lit. P.

Fürstl. Schreiben der Herkogin Elisabeth Merien zu Würtenberg- Delß, an E. Königl. Ober-Amt zu Breklau, wegen Præfigirung eines fördersambsten Tages zu 1
Eröffnung des Fürst-vaterlichen Taltamenti. 1647.

P. P.

W. Lbden und denen Herren ist Iweifels fren unentfallen, was maaken unser gnadiger und hochgeehrter Herr Bater, Christseeliger Gedachtnik, seine auffgerichtete testamentarische Dissposition ben denen Archiven der hochlobt. Königt Ober-Unts. Canzelen gegen erhaltene Recognition deponiret und hinterleget. Wann dann nunmehro Ihro seel. Gnaden, nach dem unwandelbahren Billen Gottes, dieses viel mühseelige Weltweesen zu End des verganzenen Monaths Man geseegnet, allermaaken wir dann Dero verstlichenen Corper, aus allerhand erheblichen Motiven, bis zu volliger Bestellung derer Fürstl. Exegvien pro interimals ein illustre Despositum,

positum, mit Verleihung Göttlicher Gnaden, über morgenden Tas ges bensehen zu laßen, und resolviret, wir aber in hochgedacht unsers Herrn Vaters Gnaden verordneten letten Willen, als dero hinters bliebene einzige Tochter und Erbin, am meisten interessiret sind. Als ersuchen wir Ew. Libben und die Herren Ehrenfreundlichen, in Freundtschafft und günstig, Sie wollen sich zu Publicir- und Eröffnung vorerwehnten Tabularum illustrium, eines fördersamben bestiebigen Tages entschließen, und Uns solchen nachrichtlich insinuiren; allermaaßen dem auff erfolgende Notification wir unsere Deputirte, so diesem obhandenen Publications. Actui, und was deme anhangig, statt unser benwohnen mögen, mit gnugsahmer Volkmacht abzuordnen nicht unterlaßen wollen; So Ew. Libben und denen Herren, ben Empfehlung Göttlicher Obacht wir nicht bergen sollen. Geben, Delßen, den isten Julii, Anno 1647.

2C. 2C.

Elisabeth Maria,

Berhogin zu Würtenberg . Delf.

Lit, Q.

Supplic der Herkogin Elisabeth Maria zur Würtenberg. Delß, an Ihro Kanserl. und Königl. Mahtt. umb Belehnung mit dem Delßn. Fürstenthumb, wie auch Confirmation aller und ieder darüber habenden Privilegien; desgleichen umb Abnehmung des schuldigen Homagii, 1647.

P. P.

B. Ranserl. und Königl. Mantt. ist für dero gesundes langes Leben, friedliche und glückseeligste Regierung, und alz len andern Rays, und Königl. Wohlstand, mein demuthiges inniges

ges Gebethe, in allerschuldigster Unterthänigkeit bereit. digster Herr, Ew. Rayserl. und Konigl. Mytt. wird 3weiffels fren, aus meinem jungst überschickten gehorsambsten Notification-Schreiben, allergnädigste Wißenschafft benwohnen, daß der allges waltige GOtt, nach seinem unerforschlichen Rath und Willen, den zisten Maj. meinen gnadigen und geliebten Herrn Bater seel, von Dieser betrübten und mühseeligen Welt zu sich in sein ewig Gnadens Reich durch den zeitlichen Todt abgefordert, und also Sr. Gnas den hinterlagene Delfin. Fürstenthumb, Land und Leuthe, vermöge Der vaterlichen testamentarischen Disposition, auff mich, die eheleib liche Tochter und Erbin, deficientibus masculis heredibus, Krafft Degwegen meinem geliebtem Derrn Bater, und meinen Borfahren ertheileten und verliehenen Begnadungen und Privilegien devolviret und erwachsen, maafen dann folche absonderliche Rayserl. und Ronigl. Concessiones und Begnadungen von Rom. Kayfern und Konigen, wie auch Bonigen zu Hungarn und Boheimb, allers guadigst ertheilet, und von Zeit zu Zeit confirmiret und bestättiget worden. Wann dann auff erfolgten Fall und Hinntritt ino besage ten meines gnädigen Herrn Vaters, Ich nunmehro solche Succession und Erb. Gerechtigfeit, als die wahre und natürliche Erbinacqvirirtund überkommen: Alshabeich auch die Possession durch Ab. nehmung des schuldigen Homagii von meinen Unterthanen in Dels nischen Fürstenthumb, von Land und Städten, nunmehroapprehendiret und angetretten, solches auch Ew. Rayserl. und Königl. Maytt. in aller Demuth und unterthänigsten Gehorsamb vorzutragen, meiner Schuldigkeit zu senn erachtet, auch nach erfolgten Todes Fall in Jahr und Tag, ben Ew. Kapserl. und Königl. Maytt. mich allerunterthänigst anzumelden, und gehorsambst zu bitten, es geruheten Ew. Kays. und Königl. Maytt. mir so gnas dig zu senn, und mir dieses befagte Fürstenthumb Delf, Land und Leuthe, zu verleihen, wie auch fambt allen und ieden meinen Privilegien, Frenheiten, Gerechtigkeiten, Begnadungen, Sandvesten und Brieffen,

Brieffen, die mein gnadiger Herr Bater, wie auch deßen und meint Vorfahrer, von Ero. Rays. und Königl. Maytt, und deroselbten pochgeehrten Vorfahren, Rom. Kayfern und Königen, wie auch Königen zu Sungarn und Boheimb ze. über meine Guther, Schloß, Stadt, Land und Leuthe, mit allen denen Eine und Zugebohrungen, ordentlich erlanget, desgleichen auch über epliche fonders liche Frenheiten und Begnadungen, Gericht und Recht, auch andes re, wie die fenn, und von Lw. Rayf. und Konigl. Mayet. und Des ro bochgeehrtesten Vorfahren, meinem Deren Vater und Vorfahe ren, stattlichen confirmiret worden, aller gnadigst zu confirmiren und zitbestättigen, auch mir deßen allergnädigste Recognition in optima forma zu ertheilen, wie auch mich ben denen erlangeren Kapf. und Konial. Privilegien, und darüber ausgefertigten Confirmationen, wie ingleichen auch, nach Inhalt derfelben auffgerichteten vaterlichen Willen und testamentarischer Disposition, und darinnen verordneten Successions und Erb Gerechtigkeit, mit Dero starcken Arm, Frafftiglich und machtig zu schützen und zuerhalten.

Beiln mir auch obliegen und gebühren will, Ew. Rayf, und Konigl. Maytt. als Könige zu Bobeinb und Obristen Hersoge in Schlessen, die gewöhnliche Erbeuldigung zu thun und abzulegen: Als ist gleichfals an Ew. Rayf und Königl. Maytt. mein untersthänigstes gehorsambstes Suchen und demüthiges Bitten, die allers gnadigste Verordnung zu verfügen, damit, Inhalt dieses Landes Privilegien, durch Ew. Rays. und Königl. Maytt. verordnetes Ober. Amt in der Stadt Breslau, ausst der Königl. Burg, die Erbe Pflicht von mir möge aussgenommen werden, maaßen ich dann des unterthänigsten und gehorsambsten Erbiethens bin, das gegen Ero. Rays. und Königl. Maytt. ich nichs minder, als mein seel. Here Vater und Vorsährer, ob Gott woll, iederzeit gethan, dermaaßen in allen schuldigsten Gehorsamb, Treu und Devotion, mich will und werde ersinden lassen, wie es gegen seiner höchsten Obrigseit, einer gehuldigten treuen Fürstin, Dienerin und Unterthänin, zu thuen gebuldigten treuen Fürstin, Dienerin und Unterthänin, zu thuen gebuldigten treuen Fürstin, Dienerin und Unterthänin, zu thuen ge

buhret, auch recht und billig ist. Lw. Kays. und Königl. Maytt. allergnädigsten und erwünschten Resolution, in Demuth bittend, und erwartend, nebst Empfehlung Göttlicher Obsicht, zn Lw. Kayserl. und Königl. Maytt. beharrl. Gnaden und Hulden mich demuthigst ergebend. Datum Delken, den 18. Julii, Anno 1647.

Lit. R.

Kurge Information des Hergogs Sylvii Nimerodts zu Würtenberg: Delß, nomine Gr. Gemahlin Durcht, an Pertog Ernsten, nacher Sachken-Gotha, wegen angemaasseten Succession. Rechts in dem Fürstenthumb Delß. 1647.

P. P.

Mann Ew. Gnaden vor nothig erachten, zu begerer Information derer Sachen, eine und andere Nachricht und Umbe fande zu ergrunden; so konnen Ew. Bnaden wir dienstfreundlich nicht bergen, daß wenl. Kanser FRIDERICUS, dieses Nahmens der dritte, löblichen Andendens, GEORGII PODIBRATII, erwehlten und gecrobnten Königszu Boheimb, Sohne, VICTORINUM und HEINRICUM, zu Fürsten des S. Romischen Reichs, und Dernoge in Schlesien zu Münsterberg, declariret, sublimiret und erhoben, auch solch Fürstenthumb mit allen und ieden Regalien und Frenheit ten, erblichen eingeraumet und übergeben, vermöge der darüber ertheilter guldenen Bullæ, derer Copiales hier bengeschloßen. dem besagtes Fürstenthumb Münsterberg Anno 1428. den 26. De-Cembris, nach Abstreben JOHANNIS, des lettern Derpogs zu Münsterberg aus der Piastischen Linie, als ein Lehn an den König in Boheimb, SIGISMUNDUM, kommen und gefallen; folgender Zeit, und wart Ao. 1443. vom Könige LADISLAO, dem Derkog WILHELMOgu Troppau, verliehen; nach tödtlichen Hintritt Herhogs ERNESTI PRIMISLAI Ao. 1463. (mit welchem die ans dere

dere Münsterbergische Linie auch abgestorben) abermahln mehrers meldtes Fürstenthumb Münsterberg apert, und an König GEOR-GIUM devolvirt, und wie oben erwehnet, seinen benden Sohnen concediret, und hierdurch die dritte, aber leider! wieder umb neulichen, verfloßenen zisten Maj. abgestorbene Münsterbergische Linie constietiret worden. Nachdem aber im Jahr Christi 1471. Konig Georg Zodes verblichen, und seinen Sohnen, VICTORINO, HINCONI und HEINRICO, als denen Herhogen zu Münsterberg und Grafen, au Glat, auch unter undern Guthern im Konigreich Bobeimb, Die Berrschafft Podiebrath erblichen verlagen; Unter deßen auch den 21, Septembr. 1492. CONRADUS IIX. unter denen Weißen, der Andere genandt, Herpogzur Delken, ohne Erben verstorben, und das Fürstenthumb Delg, an WLADISLAUM, König in Bohmen verfallen; hat ist besagter Konig WLADISLAUS bas auff Ihn devolvirte Fürsteuthumb Delf, gegen der Herrschafft Podiebrath, durch einen Tausch-Contract, oder absonderlichen Bertrag, zu Ofen, den Omstag nach Georgii Ao. 1495. Herhog Seinrichen zu Münsterberg, und degen Sohnen, Albrechten, Georgund Carln, erblichen, und daß Sie damit, als mit ihrem Eigenthumb, thun und, laßen mögen, hingegeben und gelaßen, maaßen dann über folches Fürstenthumb Delfen eine absonderliche Confirmation und Bestättis gung dd. Ofen, am Abend Philippi und Jacobi, Ao. 1495. ingleichen eine andere sub daro Ofen, Frentags nach dem D. Fronleichnams Zag, Ao. 1504. vom Konige WLADISLAO, cum facultate & clausula donandi, permutandi, testandi, vel alio qvovis modo alienandi, to doch contra proprietatem & naturam Feudi manifestissime sauffen, dem Hervog zu Münsterberg ertheilet worden. Ben diesem jure quæsito & concesso haben nun die nachfolgende Konige in Bobeimb, bis auffiso regierende Bays, und Königl. Maytt. die Dersoge von Munsterberg, iedesmahl sine ulla turbatione oder Einjage gelassen, wie die defiwegen ertheilte, und ben denen gurftl. Archivisin Originali befindliche Confirmationes Königs LUDOVICI, Kansers FER-DINAN-Lluu 2

DINANDI I. Kansers RUDOLPHI, Kansers MATTHIÆ, Kans sers FERDINANDI II. und FERDINANDI III. izo regierender Bays und Ronigl. Maytt. mit mehrern attestiren und bezeigen, und uind gewißer Ursachen willen, wir Em. Gnaden Raufers MAT-THIÆ, und Kansers FERDINANDI zwen Confirmationes auch Bierben schließen wollen. Demnach aber in theils Confirmationibus die Worte: Seine Erben und Nachkommen, in theils aber: Seine Lehns Erben und Machkommen, zubefinden: hat went. Herzog Seinrich Wenzel zu Münsterberg und Delken, als Gr. Abden dentissen Decembr. Ao. 16.6. auf der Konigl. Burg zu Breße lau, die gewöhnl. Endes, Pflicht geleistet, wegen des Worts: Lehns: Prben, hochseverlichen protestiret: Was nun darauff vor eine Refolution vom Rayserl. Hoffegefallen, wird Ew. Bnaden aus dem Benschlußzu ersehen haben. Souften erhellet aus denen Retro-A-Lis, daß die Fürsten in Schlesien sich eigenmächtig und freywillig von der Erohn Bohlen zu der Erohn Bohmen gewendet, und Ao. 1327. and nachfolgends ihre erbliche Fürstenthumber, deme damahls regierenden Könige in Boheimb, JOHANNI LUCEMBURGI-CO, und seinen nachkommenden Konigen, ohne einige Prætension, Anforderung oder Nothzwang, mehrentheils zu Lehn auffgeträgen, maaßen aus unterschiedlichen Investituren, und deswegen ertheilten Recognitionibus, deutlich und flährlich zu vernehmen; dannenhero beutiges Tages die successio Fæminarum ben denen Fürsts. Säufern in Schlesten (außer Delf und Teschen, welches lettere seine fonderlis the Concessiones, doch nicht mit folden Immunitatibus und Privilegiis, wie das Fürstent umb Delf, haben soll) ganglich exspiriret und erloschen, und zwart dergestalt, daß Sie neque per Testamenti factionem, neque aliam Juris devolutionem, auff die sæmellas stammen undfallen fan; sondern, deficiente masculo herede, ein und das andere Fürstenthumb, alsein Feudum masculinum und Mannse Lehn, apert, und an den Konig in Bobeimb, als ordentlichen Lehns: Deren, anheimb fället. Zwart hat man ein sonderliches Præjudicium,

cium, daß Ao. Christi 1348. die Fürstenthumber Schweidnis und Jauer, mit Fraulin Unna, Herpog Seinriche des Undern zum Jauer einigen hinterlaßenen Tochter, so Kanser CAROLO IV. nach Absterben seiner ersten Gemahlin BLANCE, vermählet, zum Devrathe Guth, weiln Dersog HEINRICUS, und Dersog BOLE-SLAUS sonften keine Leibes. Erben hinterlaßen, gegeben worden. wie aus BOLESLAI III. Herpogs zu Schweidnig und Jauer deßwegen edirten Instrumence, und Accestation sub dato Schweidnis. Mittwoch nach Petri Pauli, Anno 1353 zu vernehmen. Ferner und über dieses, so hat Konig ULADISLAUS de Anno 1511. Dent Derrns und Ritterschaffts. Stande im Dergogthumb Schlessen. ratione Successionis in Feudo ein sonderliches Privilegium ertheis let, gvo cavetur: "Denen Serren und Ritter, Standes, Ihgen Erben und Nachkommen, geben und thuen Ihro Bos "nigl. Maytt. diese besondere Gnade, daß hinführo und "zu ewigen Zeiten, ohne alle Mittels und weitere Beleh"nung, alle und iede Anfalle, Ihrer und Ihrer Erben und Macktommen, Ritter: und Lehn: Buther, derer, so nicht "mannliche Leibes Erben hatten, an Ihre Tochter gefal-"ten; & iterum: "Daß ein ieder bey seinem Leben mit seis"nen Guthern frey zu thun und zu laßen, dieselben zu ver-, kauften, zu verwechseln, zu verpfanden, zu vergeben, und "anzuwenden, nun und zu ewigen Zeiten, vollkommene "Macht und Gewalt haben und behalten soll. them sich auch conformiret das Privilegium Imperatoris RUDOL-PHI wegen Erbschafft der Ritterschafft de Anno 1600. S. das obs erwehnte Privilegium aber WLADISLAI belangend ic. Dans nenbero gar wohl à minori ad majus fan argumentiret, und respectu nostri casus geschlossen werden, quod Statuto, Pacto, vek specialialicujus Familiæ consvetudine disponente, & tolerante Domino, judicari possit, ut sceminæ succedant, Wann auch Ero. Bnaden an Uns freundlichen begehren, mit mehrern zu berich-UIII 2 ...

ten, wie und welcher gestalt die Hertogen von Münsterberg wezen ihres acqvirirten Fürstenthumbs Delsen, in ultima voluntate pro lubitu disponiren, und vermöge solcher Disposition, ihre instituirte oder auff erfolgtem Fall substituirte heredes und Erben, in solchen Fürstenthumb succediren können; Als haben Ero. Gnas den wir wegen besserer Information, unserer freundlichen Gesmahlin Ebden Herrn Große Baters CAROLI II. Herrn Betters, MEINRICI WENCESLAI, und Herrn Baters, CAROLI FRIDERICI, hinterlassene Testamenta und Dispositiones, extractsse weise hierben mit übersenden wollen, daraus, wie auch aus denen Rayserl. und Königl. Concessionibus, verhöffentlich so viel ersscheinen wird, das iso gemeldte unsere Gemahlin Lbden so woht ab intestato, als ex Testamento in Ihren väterlichen Erbe Recht succediren könne xt. Datum Delß, den 7. Septembr. Anno 1647.

Lit. S.

Protestation derer benden Königs. Fiscalen in Ober- und Mieder. Schlessen, wider die von der Herkogin Maria Elisabethzu Würtenberg. Delk, unternommene Apprehension des Oelkn. Fürstenthumbs, benm Königs. Ober-Amte in Breklaueingegeben. 1647.

Durchlauchtiger, Hochgebohrner Fürst, Snäbiger Fürst und Hert.

Bohl-Edle, Gestrenge, Hochgebiethende Herren.

gestalt der wenland Durchlauchtig Hochgebohrne Flirst und Herr,

Herr, Herr Carl Friedrich, Herpog zu Münsterberg in Schlesien. zur Delgen, Graff zu Glas, Herr zu Sternberg und Jaischwisse. den letten Tag Monaths Man instehenden Jahres, in der Fürstl. Residenz - Stadt Delken, ohne eintigen Fürstl. Stamm: und mannlichen Erben, Todes verfahren, und dardurch, ausser als len Zweiffel, selbiges Fürstenthumb, neben allen deffen feudalischen Appertinentien, als ein rechtes wahres Mann : Lehn, per ultimum morientem, finita linea masculina, & nomine in conditione posito existente, auff die Rom. Kayserl. auch zu Hungarn und Boheimb Königl. Maytt. als einen König zu Boheimb, ipso facto & jure apert worden, und dem vero Domino directo anheimb kommen, auch in demfelben Augenblick, wie Ihr Fürstl Engden tangvam ultimus ex Familia Illustrissima seudali moriens. Dero Leben beschlossen, das utile Dominium mit dem directo (dessen Possessio civilis ie und allewege ben denen regierenden Konigen zu Bobeimb unverruckt verblieben) wiederumb consolidiret, und also seinem Principali conglutiniret worden. Sintes mahl dieg alles in facto & secundum jus seudale notorium, maase sen dann weder an der qualitate feudi masculini, welche andern angrangenden Fürstenthümbern, præsumptione Juris commun, und aus vorgehenden Successionibus im Delfinischen Fürstenthumb cum exclusione sæminarum notoria, auch sonsten unwiderspreche lich ist, noch an der Apertur eintigerlen weise zu zweiffeln. Das bero einem iedwedern, so umb dieses Fürstenthumb und deffen Lehns : Zugehöhrungen willen, einzigerlerlen weise zu thuen und zu lassen haben mogen, in allewege gehorfambst gebühret hatte, zu erwarten, was allerhochstgedacht Raysund Königl. Maytt. als dem ungezweiffelten Lehns "Herrn, deme das utile Dominium eröffnet worden, zu disponiren allergnadigst belieben wurde. Nichts destoweniger unsers theils ungerne vernommen wird, daß dessen allen ungeachtet, hochgedachter abgeleibter Ihro Fürstl. Ongden, wie vorgemeldet, ultimi morientis Vasalli & in conditione

vione positi, Fürstl. Frau Tochter, die Durchlauchtige, Hochges vohrne Fürstin und Frau, Frau Elisabeth Maria, Herpogin zu Würtenberg und Teck, gebohrne Herpogin zu Münsterberg in Schlessen zur Delßen, Graffin zu Mompelgardt und Glas, Frau auff Hendenheimb, Sternberg, Jaischwiß und Medzibor (welche wohl gewisset, oder aus Ihrer benhabender Rathe, die sich aus denen Investiruren hätten unterrichten sollen, information wissen können, daß Sie zu solchem proprio und masculino seudo, als der Lehn unfahig, keinen Titul zu prætendiren hatte, auch Derogleichen, Domino feudi directo non consentiente, weder per actus inter vivos, noch mortis causa acqviriren können, dennoch proprie fein seudum semineum genennet werden fan, welches nicht per fæminam de novo und von erst erlanget, und von deroe selbten tanqvam prima acqvirente seinen Ursprung genommen bat) inscio & irrequisito Domino feudi, clam, zuforderist mit Behuff deffen, daß das Fürstenthumb, noch vor Ihr Fürstl Gnaden Ableiben, in des Schwedischen Feindes Gewalt geras then, und annoch hostiliter occupiret bleibet, sich der Possession vel grasi thatlichen angemaaßet, Ihr von Land und Städten Die Erb-Huldigung thun lassen, und etwann andere mehr verbothene, mit vielleicht einem vermenntlichen Prætext, daß, des Delgnischen Fürstenthumbs Natur und Eigenschafft nach, auch die fæminæ successionis capaces senn solten, actus possessorios vers übet haben folle; welchem also aber die allgemeine und Sachfis. Lehn : Rechte wiedersprechen, in dubio die feuda pro propriis & masculinis halten, vorgehende Exempla ben dergleichen Aperturen anderer Fürstenthumber dieser Provinz, auch des Delknischen Fürstenthumbs Successions: Actus, maaßen obberührt, selber widerstreiten, mithin in præjudicium allerhöchstgedachter Kayserl. und Königl. Mayet. und der Crohn Boheimb, in al lerwenigsten nichts entraumet, oder deferiret werden kan, auch wir unsers tragenden Officii und Muneris Regii Fisci, darzu im menige

wenigsten nicht fillschweigen konnen oder sollen. Denn so wenig ein Usufructuarius sine manifesto novo consensu Domini bonorum usufructui servientium, das Jus utendi fruendi auff seine Erben vel inter vivos, vel mortis causa, post obitum suum transferiren fan, fondern ulusfructus iple primo ulufructuarii obitus momento exspiriret, und dem Domino rerum servientium wieder beimkemmen; also menia fan ein feudum masculinum absqve expresso consensu Dominidirecti in sæmineum degeneriren, und auf folche Perfehe nen, welchen tenor primæ investituræ nicht qvadriret, von dem ultimo moriente, ob sie schon sonsten allodial-Erben senn, devolviret werden: Heredum enim appellatio in feudalibus non nisi de masculis intelligitur, & rem quamcunque sua origine metimur, præsertim in feudis, in qvibus semper ad principium & originem recurrimus. Aus vorhergehenden Successionen aber ben dem Fürstl. Delgnischen Saußegausoffenbahr, daß die fæminæ illustres durch die masculos allewege ausgeschlossen worden, dahero in posterum, cum de fæmineo Jure nihil constet, iederzeit excludiret bleiben muffen. Woraus unzweiffentlich zu schlieffen, daß der Fürstl. Brauen Tochter gar nicht gebühret bat, wenn Sie schon umb einer oder der andern Allodial- Prætension willen, oder wegen Ihrer 216. stattung, von denen doch auch nichts bekandt, extra considerationem feudalem sich des Juris Retentioniszu gebrauchen gehabt hatte, daß Sie sich an der Detention vergnügen lassen, extra cancellos nichtschreiten, zu Ergreiffung einsiger weitern Possession des INS: nigl. Feudi sich nicht gelüsten lassen, oder anderer achuum possessoriorum unterfangen, ja gar die an Ihro Rayserl. und Königl. Martt. neben dem gangen feudo apert gewordenen Land, Stande, und die von Städten, an fich ziehen, von ihnen die Erbe Suldigung annehmen, und von Ihrer Kayserl, und Königl. Maptt, derer Sie nunmehro duplici Jure verbunden stehen, abwendig machet Daben dann an Ihrokapserl und Konigl. Maytt. Seis ten nicht von nothen, das dominium directum, & cum eo eivilem possessi Err

possessionem mehrers zu coloriren und zu erweisen, cum ea insint naturæ feudali in investitura prima expresse reservata, animo semper continuata. So dann aber nun gant bekandt, daß ben itiger daselbst annech währenden Confusion, da die Fürstl. Tochter, und das gange Delfinische Fürstenthumb, mit allen seinen Lehns: Pertinentien, gleichsam unter des Feindes Protection, Schutzund Jurisdictionis exercitio begrieffen ift, Ihro Kayserl. und Königl. Maytt. als des Domini directi civiliter possidentis, Konigl. Lehns: Gerechtigkeiten, mit zuläglichen Retorsions- Mitteln in puncto adipiscendæ, retinendæ, recuperandæ naturalis possessionis nicht verfahren werden konne, sondern man dem Wetter eine Zeitlang feinen Willen laffen muß. Damit aber folches allerhochst: gedache ter Kayserl. und Königl. Maytt. an Dero und der Crohn Bos heimb competirenden Dominio directo, possessione civili, & ipsa naturalis possessionis accumulatione (cum brevi apprehendendum habetur projam apprehenso) in nichts verfänglich senn moge, auch die Rechte ea, quæ de facto fiunt, in feiner consideration, imò pro non factis halten, und man fich an Begen Seiten feiner possession, cum sit potius clandestina & vitiosissima apprehensio, zu ruhmen hat. Als thuen nicht alleine vor Ero. Fürstl. Gnaden und Gestrengen, sondern auch, wo es sich sonsten erheischen mochte, hiermit necessitate officii nostri, an statt allerhochst gedachter Ihrer Rayferl. und Konigl. Maytt. wir zum allerzierlichsten und feners lichsten, als es immer nach Rechte, Gebrauch und Gewehnheit, in solchen Lehns: Fallen geschehen kan, soll oder mag, wider alle bereits vorgegangene, und besorglich solgende, theils clam, theils unter feindlichem Præsidio und sub vi armata beschehene apprehensiones und derentiones des Delkstischen Fürstentbumbs, und aller derer Lehns: Pertinentien, wie die immer Rahmen haben, oder wo sie anzutressen senn mögen, auch wider die von Land und Städten, in præjudicium Ihrer Rayserl. und Rönigl. Maytt. und der Erohn Bobeimb Gerechtigkeiten, abgenommene hulde auna

gung, und alle andere vermernte actus possessorios, sewehl wis der den authorem, Unfanger und Bolleister, und mas sonften ime mer daraus erfolgen mochte, protestiren, bedingen, sagen dieselbe ten null und nichtig, also daß daraus, tanqvam specie spolii, einsig Tus possessionis vel acqvisitæ vel retinendæ nimmermehr zu erzwins gen sen; sondern wollen auch wegen Ihrer Kayserl. und Königl. Mayet. und der Crobn Bobeimb hierinnen alle weitere Nothdurfft, beneficia possessoria, vindicatoria, restitutoria, uns ausdruct. lich verbehalten. Sieut enim conductor finito locationis tempore. rem locaram restituere negans, locatorem spoliare dicitur; ita multo magis id obtinet, si heres allodialis tantum ultimi morientis Vasalli, Lw. Fürstl. Gnas Domino directo feudum restimere detrectat. den und Gestrengen geborsamblich ersuchende, solch unser abgende thigtes Protestiren nicht allein gnädig und gunftig an sund aufzunehmen, dasselbe auch denen Actis publicis benzustigen, Ihro Fürstl. Gnaden der Fürstl. Frauen Tochter zu insinuiren, alle fer: nere dieffals Ihro Kays. und Königl. Maytt. præjudicirliche actus zu inhibiren, und über dieses unser Petitum und Protestiren authentisirte recognition Uns zu ertheilen; zu gnadig und gewies riger Resolution uns empfehlende,

Ew. Fürstl. Gnaden und Gestrengen

gehorsame,

Augustus Frank, Rem. Kansert. Mantt.: Cammer, Fiscalis in Ober: Schlesien.

Georg Sebastian Jenisch, Königl. Nieder: Schlesischer Cammer, Filicalis.

Das Konigl. Hochlobl. Ober Umt in Schlessen. præs. den 24ten Septembr. Anno 1647.

An

Err 2

Lit.

Lit. T.

Protestation der Herhogin Elisabeth Marien zu Würtenberg. Delß, an das Kans. und Königl. Ober-Amt in Schlessen, wegen nicht erfolgter Citation zu dem bevorstebenden Ober- und Fürsten Recht. 1647.

P. P.

Tr erinnern uns guter maaßen zurück, welcher gestalt Ew. Bnaden und die Herren zu gehöhriger Zeit, die gesambte Herren Fürsten und Stände, zu dem bevorstehenden Obersund Fürsten Recht, Montag nach Michaëlis, citiren und verschreiben laffen. Wiewohl Wir numin denen unzweiffelhafften Gedancken gestanden, es wurden Ew. Bnaden und die Berren, Uns, als die einige natürliche und rechtmäßige Erbin unfers Delfinischen Fürs stenthumbs, auch zugleich mit und nebenst andern Fürsten und Ständen, hierzu haben verschreiben und laden laffen: So muffen Wir doch vermercken, daß folches nicht erfolget, fondern Wir ganslich præteriret und ausgeschlossen worden, maagen Wir dann deße: wegen neulicher Zeit, ben Publication und Eröffnung unsers wens. Herri Baters Bnaden Chriftfeel. Andendens, ben der Loblichen Kanserl. und Königl. Ober: Amts. Cangelen hinterlegter testamentarischer Disposition, durch unsere Rathe und Abgeordnete solenniter protestiren, auch solche Protestation ad Acta zu registriren bitten und ersuchen lassen. Wann Wir dann so gestalten Sachen nach, felcher Præterition feines weges deferiren, und unferm Juri quæsito und Fürstl. Standes Gerechtigkeit, hierdurch im wenigsten etwas præjudicirliches einzuführen verstatten können: Als haben Wir. vermoge Königs WLADISLAI Privilegii, als dieses Dersog: thumbs Obersund Nieder, Schlessen, wie auch derer Löblichen Herren Fürsten und Stände hohen und vornehmsten Kleinedts, gegens

gegenwartigen unfern Gefandten, den Gestrengen, Ehrenvesten, Unfern Rath, Land Doff Richtern und lieben Getreuen, Wen-Beln von Gaffron, auff Janischdorff, Beucke und Dalbersdorff, als welcher ben diesem Loblichen Judicio zum Rechten verendet, abe geordnet, und Krafft seines mitgegebenen Creditivs, gnadig anbes fohlen, daßer sich zu rechter Zeit ben Ew. Gnaden und denen Derren gebührlich anmelden, anstatt unser, die Uns zustehende Session nehmen, und denen vorgehenden Consultationibus, wie bräuchlis chen, benwohnen solle. Ersuchen diesemnach Ew. Bnaden und die Derren Ehrendienst freundlichen, in Freundschafft und gimftig, Sie wollen nicht allein ermeldten unfern Befandten zu Confervirung unsers. Juris quæsiti statt unser admittiren, sondern sich auchfonften in feinem Bors und Anbringen gegen ihn so gunft sund willig erweisen, wie Unfer Bertrauen zu Ero. Bnaden und denen Herren iedesmahl gerichtetist. Solte aber über alle unsere Zuverficht folches nicht erfolgen, und die Uns von Rechtswegen zustehende Session, und darben interessirte Votum unseren Gefandten nicht vers fattet werden; als werden Ew. Gnaden und die Serren Uns gang nicht verdencken, daß Wir Uns, und unferm Fürftl. Dauße zum Besten, ben Zeiten vigiliren, und mit dieser gegenwartigen Protestation verwahren mussen. Wollen diesemmach auff begebens den Fall hiermit solenniter, und zum fenerlichsten protestiret, und Uns in der besten Form Rechtens angegeben haben, daß Wir dieser Præterition und Exclusion in wenigsten nicht deferiren, noch uns hierdurch aus Unfern, Inhalts Königs WLADISLAI, lobwure diaften Andenckens, ertheilten Privilegio, und Unsern erlangten Succession- und Erb. Recht, oder deffen Possession, mogen noch kons men setzen laffen. Bitten und ersuchen auch Lw. Gnaden und die Derren Ehrendienstfreundlich, in Freundschafft und gimftig, dies selvine wolten diese unsere unvermeidentliche Protestation ad Acta au legen, und derer beglaubte Recognition zu ertheilen, Uns auch, und unfer Fürstlich Hauß, ben unfern theuer erworbenen Privile-

Xrr 3

gien ichüßen und verbleiben zu lassen, auch dieser unser unumbs gangliches Einbringen, Freund Betterlich, in Freundschafft und zum Besten zu vermerchen. Verbleiben z. ze. Delß, den 28. Septembr. Anno 1647.

20. 20.

Elisabeth Maria,

Hertoginzu Wirtenberg Delf.

Lit. U.

Re-Protestation der Herkogin Elisabeth Maria, wider die von denen benden Kans. und Königl. Fiscalen in Ober- und Nieder- Schlessen ben dem Kans. und Königl. Ober-Amteingegebene Protestation in puncto apprehense Possessionis Ducatus Oelsnensis. 1647.

P. P.

B. Gnaden und derer Herren an Und gerichtete Ober-Amts Infinuation, so den 25sten jungst verstrickenen Monaths Zag Septembris lauffenden Jahres datiret, ausf derer bewden Königl Fiscalen in Ober und Nieder Schlessen (titul) Augusti Franz, und Georg Sebastian Jenisch, wegen unsers, und zustes henden, ererbten und apprehendirten Furstenthumbs Oels, und zugehöhriger Weichbilder, eingegebene und copialiter bengelegte Protestation, haben Wir den 27sten Zag Monaths Septembris wohl empfangen. So viel nun angeregte und mit vielen weit aussehen den Werten und Clausulis angefüllete Protestation anreichet, hätten Wir unsers Orths wohl verhoffet, es würden besagte bende Fiscales nicht so geschwind und inpræmeditate versahren senn, und sich in dieses

dieses unser Successions, und Erb, Recht nicht impertinenter einger mischet, sondern mit dergleichen higigen unbefugten und unvers schuldeten Worten und Aufflagen, so Uns tieff zu Dergen steigen. Uns als eine Erlauchte Persohn verschonet, auch zuvor, the sie dergleichen vitiose attendiret, ob es wider Uns von ihnen mit Jug und Recht geschehen können, sich besser informiret haben. Dann einmahlist Ew. Gnaden und denen Herren, ohne unsere fernere Anführung, mehr als zu wohl befandt, was unter andern contens tis, auch ratione fori, ejusdemqve processus, vor stattliche Immus nitates und Indulta, weyl. König WLADISLAUS, hochloblichsten Bedachtniß, denen Erlauchten Persohnen diefes Landes in feinem Privilegio gegeben und ertheilet, darven Wir Uns, als so einem vornehmen und kostlichen Kleinod, keines weges konnen nehmen, oder auch durch dergleichen eingeschobene unbefugte Attentata, uns ferer Fürftl. Standes-Gerechtigfeit, und der Polterität, im wenigs sten etwas præjudicirliches einführen lassen. Uber dieses und in specie, hat hochstgedachter Konig WLADISLAUS, lobwürdichsten Andendens, Unfere geehrte Groß: Eltern und Vorfahrer, ebeit mit dergleichen Particular-Concession und Privilegiosub dato Offen. am Sonnabend Philippi und Jacobi, Anno 1495. gnadigst tedacht und erfreuet, welche auch von Zeit zu Zeit big dato, von denen Rom. Kansern, wie auch zu Hungarn und Boheimb Konigen, ingleis chen von der ißigen regierenden Bays. und Rönigl. Maytt. Uns ferm allergnadigstem Rayser, Konig und Seren, confirmirer und Dannenhero mehr gedachte bende Konigl. bestättiget worden. Fiscales sich mit dieser allzufrühen und wider die angesührte Privilegia laufenden Protestation, so notorie nicht übereilen, und Uns. als die rechtmäßige Erbin unsers Delfnischen Fürstenthumbs, darmit indebite molestiren, sondern, da sie ja ihrer Opinion nach, sich zu Uns zunöthigen vermennet hatten, re melius & plenius deliberara, folches fortstellen sollen. Bann bann ben so gefialren Gas chen vor sich flahr und offenbahr, daß gemeldte Ronigl. Fiscalen, mider

wider Uns vermeyntliche eingelegte Protestation gang unerheblich, null und nichtig, sintemahln sie dergleichen wider Uns zu attentiren, gant nicht befuget sind. Als wollen Wir nicht allein derofels ben, und der darauff erfolgten Recognition, nichts deferiret, sons dern vielmehr in bester Form des Richtens, per expressum contradiciret, widersprochen, auch Uns dargegen reprotestando, alle quoqvo modo, tempore & loco, competirende Nothdurfft, jura & beneficiareservirt und vorbehalten, ingleichen dessen Uns hiermit so. Bitten und ersuchen lennius quam solennissime bedinget haben. auch Ew. Bnaden und die Herren Ehrendienstfreundlichen, in Freundschafft und gunftig, dieselbre geruben, diese unsere unvermeidentliche und genethdrängte Re-Protestation, so in der offens bahren und natürlichen Billigkeit, weit mehr und besser, als des Gegentheils Protestation fundiret, auffe und anzunehmen, ad Acta zulegen, wie auch deren beglaubte Recognition in forma probante, aus der lobl. Rayserl. und Königl. Ober : Amts : Canselen Uns wiederfahren zu lassen; insonderheit aber offtbesagte Fiscales von Ober- Amts wegen dahin anzumahnen, daß sie Uns ferner mit derogleichen præjudicirlichen actis, und hochst empfindlichen Wor. ten zu molestiren verschonen, und ben der bifherigen soblichen Observanz und Gebrauch, sonderlichen aber dem Privilegio WLA-DISLAI, dessen Wir uns in genere und in specie zu gebrauchen has Wie Wir nun ben, allerdings unturbiret verbleiben lassen sollen. Ew. Bnaden und die Herren ohne dieß hierzu geneigt wiffen: alfo sind Wir es auch umb dieselbten mit Ehrenfreundlichen Diensten, auch Freundschafft und gunftigen Willen zu erwiedern iedesmahl befliessen. Datum Delgen, den 2. Octobr. Anno 1647.

2C. 2C.

Elisabeth Maria,

Herpogin zu Würtenberg. Delf.

Lit.

Lit. X.

Herzog Ernstens zu Sachsen-Gotha Intervention an Ihro Rays. und Königl. Maytt. vor Herzogs Sylvii zu Würtenberg Fürst. Gemahlin, wegen der Belehmung mit dem Delkn. Fürstenthumb. 1647.

P. P.

Belergnädigster Serr. Es hat mir der Dochgebohrne Fürst mein freundlicher lieber Herr Vetter, Herr SYLVIUS, Hers Bog zu Würtenberg und Teck, freundlich zu vernehmen gegeben, welcher gestalt, als Gr. Lbden Gemahlin, Frau Elisabeth Maria, Perpogin zu Würtenberg und Teck, gebohrne Perpogin in Schles-sien zu Münsterberg und Oelf, nach tödtlichen Hintritt Dero Herrn Batters, des weyl. auch Hochgebohrnen Fürstens, Meis nes freundlichen lieben Obeimbs und Gevatters, Herrn Carl Fries driche, Hertogen in Schlesten zu Münsterberg und Delf, Christ. loblichen Gedachtniß, als die einsige Tochter und Erbin, in Krafft derer im Fürstl. Hauße Münsterberg wohlhergebrachter Privilegien, und ist hochermeldtes Hersog Carl Friedrichs darauff gegrundeten und hinterlaffenen Testaments, die Possession des Fürs stenthumbs Delf, und deffelbigen Zugehöhrungen, ergrieffen, und die gewöhnliche Erbe und Landes Huldigung eingenommen, ansfangs Rayserl und Königl. Maytt. Königl. Ober Amt in Schlesien dasselbe in etwas per obliqvum, durch verweigerte Session ihres Abgeordneten in dem jungsten zu Breflaugehaltenen für ften. Tage * zu hintertreiben gesucht, hernach aber Dero in Schlesien bes stelte Fiscales per expressum gar Contradiction und Protestation für und eingewendet, mit Andeutung, ob ware berührtes Fürstens thumb ein bloses Mann Lehn, und Ihrer Lbden dahero desselben nicht fähig, sondern vielmehr solches, als ein Ew. Kays. Mayt. und

und regierenden Könige in Bobeimb, durch Absterben des Fürstl. Münfterbergischen Manns, Stammes, beimgefallenes Lehn, wieder abzutretten schuldig, auch hiernechtt mich freundlich ersuchet und gebethen, weiln dr. Lbden willens waren, ben Ew. Kayferl. Mayt. nebenst Dero Gemahlin, ihres dießfals fest begründeten Erbo Rechts halben habende Nothdurfft, allerunterthänigst einzus kommen, daßben Derofelben ich auch meines Orthes Ihre Abden zu allergnädigster Manutention ihres so stattlichen und klahren Erbs Rechts, auch Ertheilung der gesuchten Lehn mehr angeregs ten Fürstenthumbs, wie nichts weniger Renovir-und Confirmirung Dero ben demfelben habenden Kanfers und Königl. Privilegien und Begnadungen, vorbittlichen verschreiben belffen wolte. wohl ich nun gar feinen Zweiffel trage, es werden Ew. Kayferl. Mayt. dero hochstrühmliche Christlichen Euffer nach, zu der lieben Justiz von sich selbst geneigt und gemennet senn, in Kanserl. Gnas den Ihrer Ebden dassenige zu gonnen und zulassen, worzu Sie, vermoge Dero in Sanden habenden stattlichen Privilegien und Begnadigungen, berechtiget ist; So habe ich iedoch Sr. und Ihrer Abden wegen der nahen Verwandtniß, dießfals aus Handen nicht gehen wollen, nachdem zumahln Ich aus denen mir copenlich zuges Schickren Documenten mahrgenommen, daß nicht allein Ihrer Ebden Vorfahren, und nahmentlich wersand Hernog Seinrich zu Mimsterberg, benebenst dessen damabis im Leben gewesenen Sohnen, berührtes Fürstenthumb Anno 1495. von weyl. König WLADI-SLAO in Bohmen, hochloblicher Gedachtniß, titulo oneroso permutationis, gegen Uberlassung ihrer freneigenen Herrschafft Pos Diebrath, und andern Guthern, als ein erbliches Lehn an sich ge bracht, und alsobald in solchen Contract, so der Königl. Bobeims bischen Lands Taffel einverleibet worden, die freue Sand mit dems feibigen, als ihrem Eigenthumb, zugebahren sich bedinget, welche nachgehends ben der ersten darauff ergangenen Belehnung und darüber ausgesertigten Lehn, Brieff, sambt deroselbigen anders weitigen

Toronto Lancon

weitigen Confirmation ist boch sernanten Königs WLADISLAI, und deroselben darauff von Fallen zu Fallen, durch die auff einander gefolgte Könige zu Bobeimb, und insonderheit auch Ero. Rayferl. Mayet. selbst, nach glücklicher Antrettung dero Königl. Bobeimbischen Regierung beschehenen Erneuerungen und Begnas digungen, inampliori forma, ausgedrucket worden, daß nemblich die Derkoge zu Münsterberg volle Macht und Gewalt haben sols len, mehr besagtes Fürstenthumb, mit allen deffelben Ein: und Zugehöhrungen, ewiglich zu haben, zu halten und zu nußen, auch daffelbe eines theils, oder gar, wem Sie wollen. ben gesundem Leibe, oder auff Ihrem Todt Bett, zu verschaffen, zuverschreiben, zu vermachen, zu vereignen und zu vergeben, unter Ihrem eigenen Brieff und Siegel, vor denen Konigen zu Bohmen, und sonft manniglichen fren und ungehindert; sondern auch sonsten mich berichten lassen, daß ben solcher Bewandtniß der ersten Acqvisition, und auff erfolgter so stattlicher hober Königl. und Rayserl. Begnadigungen erlangter frener eigenes Gefallens machtiger Disposition, die seuda pro simpliciter & omnino hereditariis zu ach. ten, und in denenselbigen, nach der gemeinen, und in usu practico bewehrten Mennung derer Rechts Gelehrten, auch die Tochter nicht allein durch testamentliche Berordnungen, zu Erbin einges sepet, sondern auch gar ab intestato in defectum masculorum zur Succession zu zulassen sein. Derowegen gelanget an Ew. Kays serl. Mayt. mein unterthänigst gehorsambste Bitte, Sie gerus ben, in Betrachtung dieser und anderer mehr Umbstände, so Ihre Abden sonder Zweiffel ferner der Gebühr nach anführen werden, Deroselben demuthigste Bitte, in Kapferl. Gnaden zuerhöhren, und Sie ben der einmahl geruhig erlangten Possession berührtes Fürstenthumbs frafftiglichen handzuhaben, auch zu solchem Ende Ihr die wurckliche Investieur und Lehns Reichung wieders fahren zu laffen, nicht zweiffelnde, es werde gegen Err. Rapf. Mayt, bendes Jire, als auch vorhocherwehntes meines Vetters Lbden 2) nn 2

Abden Lbden sich aller Schuldigkeit in gehorsambstegetreuesten Fleiß dermaaßen erweißen, daß Ew. Kayserl. Mayt. darobein allergnädigstes Vergnügen und Gefallen haben werden. Maaß sen dann umb Dieselbe ich auch meines Orthes, wegen der nahen Verwandtniß Ihrer Lbden halber, solche hohe und sonderbahre Kayserl. Huld und Gnade in getreuester Devotion gehorsambst zu verschulden erböthig bin, der ich ohne das Ew. Kays. Mayt. Zu allerunterthänigsten Diensten, iederzeit besten Vermögen nach, willigst und gesliessen verbleibe. Datum Friedenstein, den —sten Novembris, Anno 1647.

Ew. Kayserl. Mayt.

allerunterthanigster s gehorsamster Reichs : Fürft.

Mil

Ernst, Herpog zu Sachken.

Die Rom. Ranserl. Mant, FER-DINANDUM W.

* Hier ist der Fürsten = Sag mit dem Fürsten= Recht confundiret worden. Conf. die vorhergehende Beplage sub Lit, T.

Lit. Y.

Herzog Friedrich Wilhelms zu Sachken-Alltenburg Intervention an Thro Rans. und Königl. Mant. vor Herzog Sylvii Fürstl. Gemahlin wegen der Belehnungsmit dem Fürstenthumb Oelf. 1648.

Elerdurchlauchtigster, Großmächtigster und Unüberwindligster Romischer Kanser. Ew. Kans. Mant. seund meine unterthänigste, treueste und gehorsambste Dienste, euferster

ferster Bermögenheit stetig zuvorn. Allergnadigster Serr. Und gebe Liv. Kayserl. Mayt. unterthänigst zu vernehmen, wie mir die Hochgebohrne Fürstin, meine freundliche liebe Muhme, Frau Elisabeth Maria, vermählte Hertogin zu Würtenberg, gebohrne Hertzoginzu Monsterberg und Delf, benebenst dem auch Hochges bohrnen Fürsten, Ihrem Hertzeliebten Herrn und SpeiGemahl, Herrn SYLVIO, Herpogen zu Wirtenberg und Teck, freundlich angelanget, ben Ew. Kayserl. Mayt. eine unterthänigste Vors bitte einzulegen, daß Sie allergnädigst geruhen wollen, Ihre Lbden mit dem Fürstenthumb Delß, als Ihrem väterlichen Erb-Lehn, weiln kein männlicher Erbe vorhanden, gnädigst zu beleihen, und hierunter auch sonsten Lw. Kays. Mayt. zu allen Kayserl. und Königl. Gnaden befohlen senn zu lassen. Wiewohl ich nun auffer Zweiffel stelle, Ew. Rays. Mayt. werde Ihr auch ohne einig mein Vorbitten, bochstgedachte Investitur gnädigst wiederfahren taffen, bevorab, weiln die Rayferl und Bonigl. Uhrfunden, dars auff sich bochgedachte Dernogin beziehet, klahr ausweisen, daß Ibrer Abden Herr Vater, und deffen bochlobt. Vor Eltern, von Hersog Seinrichen von Monsterberg an, erwehntes Fürstenthumb Delken, cum pertinentiis, titulo permutationis oneroso, mit der Derrschafft Podiebrath (fo Konigl. Bohmisches Land, Taffel Guth und Erbeges wesen) an sich bracht, darmit als Ihrem Eigenthumb zuthun und zu laffen, laut absonderlichen Bertrags, fo gegeben zu Offern, Dins Rags nach Georgii, Ao. 1495. auch dessenthalben vom Könige WLA-DISLAO, hochitlobligster Gedachtniß, unterm dato Frentagenach dem D. Fronleichnambs: Tage Anno 1504. cum facultate & clausula donandi, permutandi, testandi, vel'alio quovismodo alienandi, anás digst investiret und belieben worden. Golche Investituren, Concessiones, Privilegia und Begnadungen, auch ihrem jungst verstorbenen Deren Batern, und deffen Borfahren, denen Bergogen zu Monfterberg und Delgen, von Konig WLADISLAI Nachkommen am Konigreich Bobeimb, nemblichen, Konig Johanken, Kanser und Ronige Dnn 3

Könige CAROLO IV. Kanser und Könige SIGISMUNDO, Kanser und Könige ALBERTO, Könige WLADISLAO, Könige Geor. gen, Konige MATTHIA, Konige WLADISLAOII. Konige Luds wigen, Kanser und Könige FERDINANDO I. Kanser und Könige RUDOLPHO II. Kanser und Könige MATTHIA, Kanser und Könige FFRDINANDO II. allerhöchstlöbligster Christmildester Gedachtniß, sowohl &w. Rays. Mayt. selbst (Dero der getreue GOtt das zeitliche Leben lange Zeit fristen, und Dero Kapf. und Königl. Regierung von oben berab väterlich seegnen und berühigen wolle) allergnadigst confirmiret und verneuert worden, mit diesem flahren deutlichen Anhang, daß Sie, die Fürsten zu Monsterberg und Delgen, gang volle Macht und Gewalt haben follen und mogen, Ihre Fürstenthumber, Schloß, Städte, Land und Leuthe, und Gus ther, mit allen Ihren Eins und Zugehöhrungen, so Sie itso haben, oder kimfftig gewinnen möchten, ben gesundem Leibe, oder Ihrem Todt. Bette, eines theils oder gar, wem Sie wollen, zu verschaffen, zu verschreiben, zu vermachen, zu vereignen und zu übergeben, uns ter Ihrem eignen Brieff und Siegel, von Derofelben, Dero Erben und Nachkommen, denen Königen zu Bobeimb und Obriften Serpogen unbehindert, nicht allein von jungft, ohne mannliche Leibes: und Lehns-Erben verstorbenen Bertog, Carl Friedrichen zu Monsterberg und Delken, in Krafft allerhochst und hochst angerege ter Kans. und Königl. Begnadigungen, per Testamentum, zu deffen Erbin und Successorn in offt bemeldtem Fürstenthumb Delgen, und dessen Zugehöhrungen, instituiret worden, sondern auch deffen ebes lich gebohrne leibliche Tochter ist, welche, vermöge derer Lehn: Rechte, in derogleichen feudis hereditariis, deficientibus masculis, auch ab intestato succediren; So habe doch Ihrer Lbden, als meiner Schwester Lochter, so naher Anverwandniß halber, dieß ihr freund. liches Suchen nicht zu verweigern gewust. Gelanget derowegen an Ew. Rayf. und Konigl. Mayet. mein unterthänigstes Bitten, Dieselbe geruhen allergnädigst, Sie mit offt besagtem Fürsten thumb

thumb Delsen, und allen dessen Pertinentien, nach Inhalt allers hochst und hochst angezogener vorgehender Kans. und Königl. Investituren, Confirmationen und Begnadigungen ohne Weigerung oder Hinderung, mildiglichst zu beleiben, auch hochernandten Dero Herrn und Ehes Gemahl, Herhog SYLVIUM zu Würtenberg, in die Sr. Ebden durch Ew. Kans. Mant. zu dieser Sache allergnädigst versordnete hochansehnliche Commissarien, Gr. Abden offerirte Mitberlehnschafft, gegen anerbothener, nach Gr. Abden Vermögen ersschwinglicher, allerunterthänigster Recompenz, allergnädigst eins zunehmen. Daran vollbringen Ew. Kans. und Königl. Mayt. ein allerhöchst zuhmlichstes Institiens und respective Gnadens Werck; Und umb Ew. Kans. Mayt. bin ichs nehst Ihren benden Abden, Lbden, eusersten Vermögens, zu Tag und Nacht, allers unterthänigst zu verdienen, so willigst, als schuldigst. Datum Alstenburg, den 27. Aprill. 1648.

Ew. Kanserl. Mant.

unterthänigster-gehorsambster Fürst, Friedrich Wilhelm, H. zu Sachken.

Lit. Z.

Rayserl. und Königs. Concession zu der Verseinbahrung des Hoch Fürstl. Würtenbergischen und Hochsünftl. Delfnischen Wappens. 1648.

Je Ferdinand der dritte, von GDTEs Gnaden, erwehlter Komischer Kanser, zu allen Zeiten Mehrer des
Reichs, in Germanien, zu Hungarn und Boheimb, Dalmatien, Ervatien und Sclavonien König, Erp-Herpogzu Desterreich, Perpog zu Burgund, Marggraff zu Mahren, Herpog zu Lupenburg, in Schlesien, zu Braband, zu Stever, Carndten, Crain, Würtenbergund Teck, Fürstzu Schwaben, Marggraff zu Ober: und Nies der Lausis, Gefürsteter Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfordt, zu Kühburg und Gört, Landgraff in Elsaß, Marggraff des H. Ros mischen Reichsobder Ens, und zu Burgau, herr auff ber Windis schen Marck, zu Portenau und Salinsic. Bekennen offentlich mit diesem Brieff, und thunkund allermanniglich; demnach Wir, vermoge des mit unsern gevollmächtigten Rathen und Commissarien, und dem Hochgebohrnen, unsern Oheimb, Fürsten und lieben Getreuen, SYLVIO NIMROD, Hersogen zu Würtenberg und Teck, Graffen zu Mompelgard, Herrn zu Dendenheimb, und Gr. Ebden Gemahlin, der auch Hochgebohrnen Fürstin, unserer Muhm und Lieben Andachtigen, Elisabeth Maria, gebohrner Herkogin zu Münsterberg und Delf in Schlessen, wegen des Fürstenthumbs Delf, den 30sten Julii, dieß ablauffenden 1648sten Jahres gepfloges nen und von Uns gnadigst ratificirten Bergleichs, Gr. Abden und berührter Dero Gemahlin, und Deren ehel. Descendenten mann-und weiblichen Geschlichts, erst berührtes Fürstenthumb Delg, sambt dessen Appertinentien und Zugehöhrungen, zu einem Fürstl. Lehn gnadigst verleihen, auch von Sr. Ebden darauff gehorsambst anges langet worden, noch ferners die Kapf. und Königl. Gnade zu thun, und dessen Fürstl. Würtenbergisches Stamm: Wappen mit dem Fürstl. Delknischen Wappen zu conjungiren und vereinbahren. Als haben Wir angesehen die nut und erspriegliche Dienste, die Und und Unfern Vorfahrn, Sr. Lbden und deroselben Vorfahren bighero geleistet, auch dieselbe hinführe noch leisten fan, soll und mag, und in solche Conjunction auff Maaß und Weiß, als mit Nahmen: Einen in vier Theil gleich abgetheilten Schild, deffen hinter : Unter : Feld gang roth oder Rubin-Farbift, auffwelchem zwen Goldfarbe Fis sche, welche sich mit dem Rucken zusammen, mit denen Ropffen aber über sich von einander auff bende Seiten winden, mit ihren natürlis chen Floß: Federn und Schwängen; der fordere Unter: Theil ift blau

blau ober Lasur Farb, auff welchem eine gegen ber rechten Sand überzwerch. auffwerts gelegte Gold-farbe Panner-Rahne mit ihren über Die Stangen , fo gleichfals gelb = ober gold-farb ift , geschwungenen Spigen , in beren Witten ein einfacher schwarger, gegen ber rechten Band gewendeter Abler, mit aus. geschwungenen benden Flugeln, und von fich gestreckten benden Rrallen, auffgethanen Schnabel und roth ausgeschlagener Zunge: bende Ober-Felder sennd gelb oder Gold = farbe , auff dessen hinter - Theil Dren Lage ablanglichter schwarker von der lincken zu der rechten Sand schrembsweiß herabgelegter Weck. hen , beren mittlere vollig , die auff benden Seiten aber fich verliehrend erzeis In bem fordern gelben Feld erscheinen dren übereinander gelegte schwarbe Sirich-Gewen, jede mit fechs über fich gekehrten Enthen. In der Mitte fole ches Schildts flehet ein gang gelbeoder Gold-farbes Bruft-oder Berg-Schildlein, worinnen ein Ein-köpffiger gegen der rechten Band gewendeter ichwarker Abler, mit ausgebreiteten Flugeln und Schwant, benden von sich gestreckten Rrallen, auffgethanen Schnabel, roth ausgeschlagener Zungen, und mit einer Konigl. goldenen Eron geziehret. Bon einem Rlugel zu dem andern, über deffen Bruft, stehet ein halber weiser Mond. Schein mit benben Spigen über sich kehrend. Ob foldem Schild stehen vier neben und gegen einander gesetzte gang guldene offene Ritterliche Thurniers . Selm, ingleichen mit einer Ro. nigl. guldenen Eron, und auff der lincken Seiten mit schwartsober Rohl-farb, und gelbsoder Goldsfarben , auff ber rechten Sand aber wiederumb mit gelbs oder Gold-farb / und roth-oder Rofin-farben Belm-Decken geziehret. der hintern = Erohn ift ein ablangliches gelbes, obenher halb=rundes Blatt, auf welchem ein einfacher schwarter Aldler, allermaffen derfelbe in dem Bergs Schildlein beschrieben ift , zu ersehen. Aus der Erohn des andern nechsten Belms erscheinet ein Englischer gelber Brackg bif an Die Bruft , mit auffgerissenen Rachen, roth ausgeschlagener Zunge, und mit einer Königl. guldenen Erohne geziehret, ebenfals mit schwarken ablanglichten Weckhen, Schachtweise verwechselt. Auff dem auff der rechten Sand gesetten britten Belm und Erohn erscheinet eine bif an die Knie, mit einem rothen oder Rubin farben Rleid bekleidete und mit einem gelben Band begurtete auff die linche Sand ge. mendete Meer-Jungfrau, mit auffgebundenen gelben Saar-Locken, und einer Ronigl. goldenen Erohn geziehret, an fatt beren beyden Armen schwingen sich über sich zween gelbe Fische, mit dem Kopff benderseits den Leib oder Die Ache feln gedachter Jungfrau berührende. Db der vierdten Erohn ist ein groffes

rothes Jager . Sorn ju erfeben, deffen Mund und euserste Loch mit Gold be-Schlagen, mit seinen goldenen Schnur = Mingen, sambt der gelb oder Golde farben Schnur. Aus dem Mand-Loch erzeigen fich drey neben einander auff. werts gesteckte Straußen - Rebern, Deren die hintere gang blau ober Lasur-Karb, die mittlere weiß oder Gilber-Karb, Die forderste aber gant roth oder Rus binfarbist; allermassen solches unirt-und geziehrtes Wappen hierinnen in seis nen Farben eigentlich ausgestrichen, geziehret und abgemahlet ift, gnabigst Thun bas auch hiermit wohlbedachtig; meinen, fegen und wols len benebenft, daß er, Bertog ju Burtenberg und Delft, und alle feine Descendenten Mann-und Weiblichen Geschlechts in infinitum, vorstehendes Wappen in Dero Kürstlichen Cangeleven, und allen andern ehrlichen redlie chen Sachen und Geschäfften , es sey zu Schimpff und Ernst , in strittigen Sturmen , Rampffen , Geftechen , Gefechten , Ritterspielen , Feldzugen, Thurnieren, Panieren, Gezelten-Auffichlagen, groß und kleinen Insiegln, Pettschafften , Kleinodien , Gold und Gilber , Begrabnuffen , Gemahlden , und sonsten an allen Orthen und Enden, nach dero Ehren. Nothdurfften, Willen und Wohlgefallen , führen und gebrauchen follen und mogen , von manniglich ungehindert. Gebiethen Diesemnach allen Unsern nachgesetzen Obrigfeiten, Inwohnern und Unterthanen, weß hohen oder niedern Stands. Diefelbe fenn, infonderheit aber unferm Konigl. Ober Ambt in Unferm Berhogthum Schlesien , hiermit Gnadigst / daß Sie offt ernannten SYLVIUM, Berhogen zu Würtenberg und Delf , wie auch Gr. Abden eheliche Leibes = Er ben, und derfelben Erbens-Erben, Mann-und Beibes-Perfohnen, fort und fort ben dieser Unserer Kapf und Königl. Begabung, Gnad, Zierde und Bereinbahrung ihres Wappens ruhiglich verbleiben laffen, Sie baran nicht hindern , noch jemand andern folches ju thun gestatten , auf keinerlen Weiß noch Wege ben Bermendung Unserer Ungnad und einer nahmhafften Straff von funffsig Marck lothiges Goldes, so offt einer hierwieder freventlich thas te, dieselbe halb in Unser Bays. und Konigl. Cammer, die andere Belfft aber 3hme, Berhogen SYLVIO, oder seinen Descendenten; so hieran belendiget wurden, zu geben, und zu erlegen Das meynen wir ernftlich. Zullikund deffen has ben wir gegenwartigenUnfern Bays. und Bonigl. Brieff mit eigenen Sanden une terschrieben, und daran Unsern Bapf und Rönigl. gröffern Insiegel anhens gen laffen. Der geben ift in Unserer Stadt Wien , ben siebenzehenden Dlonaths Tag Decembris, im sechzehenden hundert acht und vierzigsten, Unseter Riche des Römischen im zwölfften, des Hnngarischen im vier und zwanzigsten, und des Böhmischen im zwey und zwanzigsten Jahre.

Ferdinand.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Regiæque Majestatis proprium.

Guilielmus, Comes Slavata, R. Boh, S. Cancellarius.

E. Holldorff.

Notandum.

Hier waren nun zur Erleuterung des Hoch-Fürstlich-Würtenberg-Delfinisschen Sauses Succession, und dieses Fürstenthums Sistorie, mehrere Instrumenta und Diplomata, als:

(1) Instrumentum Tractatuum wegen der vom Kapser und Konige FERDINANDO, an Herhog SYLVIUM NIMROD, und dessen Gemah. Lin, zu Würtenberg Delß, geschehnen Beleihung mit dem Fürstenthumb

Delf. 1648.

(2) Rapsers und Königs Ferdinandi III. an Zernog Sylvium Nimrod, und die Herhogin Blisabeth Marien, bende zu Würtenberg-Oelf, über das Fürstenthumb Delf ertheilte Belehnung und Confirmation. 1648.

(3) Raysers und Bonigs Ferdinandi III. Ratification derer wegen des

Fürstenthumbs Delf geschlossener Tractatuum. 1648.

(4) Bays. und Königl. Notification an Zerwog Sylvium zu Würtensberg Oelf, wegen allergnadigster Ratification derer seithero des Oelfn. Fürstenthumbs halber vorgewesenen Tractaren. 1648.

(5) Der Zerwogin Elisabeth Maria, zu Würtenberg. Delß Renunciation aller und jeder aus dem Bater-und Groß-Baterl. wie auch Bete terl. Testamenten, und andern Dispositionen, Ihro wegen des Delßnischen Kürstenthumbs zu statten kommenden Rechten. 1648.

(6) Bapsers und Königs Leopoldi I. Consirmation über das Sürstenthumb Delf, dem Herhoge Sylvio Nimrod zu Würtenberg Delf, und

Dero Frauen Bemahlin ertheilet. 1659.

(7) Kays. und Königl. gesambte Beleihung an den Zernog Sylvium, und Christian Ulvichen, Gebrüdern zu Würtenberg-Oelf, mit dem Oelfnischen Fürstenthumb. 1672.

(8) Karserl. und Königl. Verordnung, daß die Zürsten zu Würtenberge Oelf, pro conservatione Feudi, ihre Gemahlinen höher als 30000. Florren Rhein, zum Leibe Geding in casum viduitatis, mit 10. pro cent. zu

versichern, nicht befugt fenn follen.

in ihrer Ordnung nach zu seinen, und einzurücken. Dieweilen aber solche von mir in denen edirten Anmerckungen Schlesischer Rechte ad Compendium Juris Lauterbachio-Schützianum, im andern und vierten Stuck, in Bey. lagen sub Lit. K. L. M. N. O. P. Q. & NNN. pag. 284. usque ad pag. 321. Epag. 686. bereits communiciret worden sind; so will dieselbe hier nicht wie berholen, sondern an behörigen Orthen infra, mich sowohl auf selbige beziehen, als auch den curieusen Leser hiermit dorthin verweisen.

Nun, meine hocheliebeund werth=geschätte annoch lebende Berren Schlesiere euch statte ich im Mahmen der gelehrten Welt den gebührenden Danck ab, daß ihr eueren Fleiß und Dlube, wie auch Liebe gum Batterland, bey Edirung Diefer hier recensirten Scriptorum habt erweisen wollen; 3ch hoffe, sie und andere, werden auch ins kunfftige in Edirung deren annoch verhaudenen, und colligirten gelehrten Nachrichten und Schlesischen Schrifften Die gute Mennung forts sustellen, die gelehrte Welt, und in specie ihre eigene Landes-Leuthe sich noch weiter verbundlich machen. Darnebst bitte ich meines Orthes, die hier eingeschliechene Druck-Fehler gutigst zu übersehen, indem felbige mir so wenig, als dem herrn von Sommereberg, meinem fehr guten, und von 12. Jahren ber geprufften und werth-gefundenen Freunde, dasjenige, was ich oben pag. 126. und sonsten angemercket , ben auslandischen Druckzu imputiren ist. Golte auch ihme, und ihnen, ein und andere Expression bey dieser meiner Recension ju bart vorkommen, so declarire ich hierdurch offentlich, daß dieses aus keinem in meinem Bemuthe unerfindlichen Borfate fie zu beleudigen: fondern allein, die Diftorifche Wahrheiten, nach meinem Begrieff ju eruiren, aus der Unannehmlichkeit des angewohnten Styli hergestossen sen; Provocire dargegen auff das, was ich bereits oben pag. 44. feg. und 49. in not sub num. 62. hierwieder jum Boraus contestando geschrieben habe, und bitte mir funfftighin, wie bishers Die gepflogene Bekandt-und Freundschafft, wie nichts minder, wo ich etwann unbegrundete Meynungen ergrieffen, oder von ihnen aus nicht alljucte

heblichen Momentis abgewiechen ware, mir die ange= nehme Erleuterung darüber aus.

I. Register

Derersenigen Scriptorum, so hierinnen recensiret worden.

I. Johannis Chronica Polonorum.

2. Anonymi Chronica Principum Poloniæ, cum eorum Gestis.

3. Anonymi Fragmentum Chronici Silesiæ vetustissimi.

4. Sigismundi Rositzii Chronica Silesiæ.

5. Bartholomei Steni Descriptio Silesiæ,

6. Anonymi Annales Wratislavienses.

7. Laurentii Corvini Carmeo de Silesia.

8. Pancratii Vulturini Panegyricus de Silesia.

9. Francisci Fabri Silesia.

II. Register

Derersenigen Autorum, welche hierinnen allegiret werden/ und derer Schrifften man sich in Verfers tigung dieses Werckes bedienet hat.

Ackeri Vita Francisci Petrarchæ.

A&a Eruditorum Latina.

Adami, Melchioris, Vitæ Eruditorum.

Adolphi, Christiani Michaelis, Dissertat. physic. medica de Salubritate Silesiæ.

Adolphi, Christophori, Wahlstädtisches Denck-und Danckmahl wes
gen der Tartarischen. Schlacht ben Liegnis.

Ælurii, Georg, Glaciographia. Æneæ Sylvii Historia Bohemica.

Alberti, Stadensis, Chronica.

3333

Anonymi Chronicon Principum Polonorum.

- - - Archi-Diaconi Gnesnensis, Chronicon Cracoviæ.

- - - Vitæ Episcoporum Wratislaviensium,

- - - Annales Wratislavienses.

- - Chronicon gestar. Rer. Silesiæ.

- - Fragmentum Chronici Silesiæ.
- - Historia von der Augspurgischen Confession, von etsichen Theologis contra den singirten Ambrosium Wolsium gestellet.

- - Schlesische Rern-Chronic, Pars I. & II.

- - - Staat von Schlessen.

- - Distorie der Gelehrsamkeit unser Zeiten.

- - - Schlesische Wohlredenheit.

- - Biblisches Real-Lexicon 4. anno 1721. zu Chemnis/mit D. Georg Siegmund Ereens Vorrede gedruckt.

Aventini, Johannis, Annales Bojorum.

Balbini, Bohuslai, Miscellanea Bohemica.

- Epitome Rerum Bohemicarum-

Barbosa, Augustini, Jus Ecclesiasticum.

Baronis, Joh. Godofredi, Mantissa ad Disp. de Scopelismo.

Bartholini, Thomæ Dissert, de Bibliothecæ Incendio.

Baskonis, Chronicon Polonicum.

Baumann, Georg, Leben und Geschichte der S. Sedwig.

Becmanni, J. C. Historia Orbis Terrarum.

Biblia Sacra.

Bibliothec, neue.

25ttner/ Gottfried/ Disp. von derer Gelehrten bosen Weibern.

Boguphali II. Chronicon Polonorum.

Bonfinii, Antonii, Res Hungaricæ.

Boregk, Martin, Bohmische Chronic.

Bothonis, Conrad, Chronicon Brunsvicense picturat.

Brach-

Brachvogels, Christiani, Collection derer Kanserl. und Königl. das Erb. Hersogthum Schlessen concernirenden Privilegien/Statuten und Sanctionum Pragmaticarum.

Braun, David, de Scriptoribus Polonicis.

--- vom Pohlnischen und Preusischen Müng-Wesen. Breßlauischer Medicorum und Naturæ Curiosorum Sammlung derer Natur-und Medicin-Geschichten.

Brotuss de Adoratione Veterum.

Buchholtzeri, Abrahami, Index Chronologicus.

Buckisch / Gottfried Ferdinand / Prolegomena Schlesischer Kirschen Historie.

- Nucleus Historicus.

Bücher=Saal/neuer.

Bunau/ Heinrich von/ Leben und Thaten Friderici I, Imperat,

Bungii, Histor. Ecclesiast. Priscor. Sveo-Goth.

Burnet, Gilbert. Reise Beschreibung. Bzovii, Abraham, Annales Ecclesiastic.

Camerarii, Joachimi, Narratio de Melanchthonisortu, vitæ curriculo & obitu.

Canisii, Heinrici, Antiquitates Lection.

Carionis Chronicon cum Annotationibus Melanchthonis & Peuceri.

Carolo, Jac. Ludovici à St. Bibliotheca Pontificia.

Cernitii, Johannis, Icones & Genealogia Burggraviorum Nurnbergensium, Electorum Brandeburgicor.

Claudianus.

Cognati, Gilberti, Sylva Narrationum.

Conradi, Urspergensis, Chronicon.

Conringii, Hermanni, Tract. de Finibus Imper. German.

- - - Commentarius de Scriptorib. XVI. Seculi.

Corvini, Laurentii, Geographia.

Descriptio Silesiæ.

Corvini, Laurentii, Pindaricum Anapesticum in natale solum, quod Novum-forum est.

Cranzii, Alberti, Saxonia.

Cromerus, Martin, de Originibus & Reb. Gest. Polonor.

Crugerii, Georg, Sacri Pulveres Bohem. Morav. & Siles.

Crusii, Martini, Annales Svevici.

Crusii, Joh. Caspari, Pyrologia Physico-Historico-Theologica.

Crusii Theodori, Miscellanea Silesiaca. Vol. I. & II.

Vergnügung müßiger Stunden.

- Mıscellanea Schaffgotschiana.

Cunradi, Casp. Prosopograph. Melic. Millenarius I, II. & III.

Cunradi, Joh. Heinrich, Silesia Togata.

Curai, Joachimi, Annales Silesiæ Gentis.

Curiosi Silesii Animadversiones zu Friedrich Lichtsterns Schlesschen Fürsten-Crone.

Czepkonis, Daniel, Gynæceum Silesiacum.

Czvvittingeri, Davidis, Specimen Hungariæ literatæ.

- - - - Bibliotheca Scriptorum, qui extant de Rebus Hungaricis.

Decius, Jodoc, Ludovicus, de Sigismundi Regis Polonor Temporib.

- - - de Vetustatibus Polonorum.

Devverdeck, Godofredi, Silesia Numismatica.

Ditmari, Merseburgensis, Chronicon.

Dlugoss, Joannis, Historia Polonica.

Dodechini Appendix ad Mariani Scoti Chronicon.

Dresseri Chronicon.

Dubravii Historia Bohemica.

Eberti, Joh. Casp. Schlessens hoch-und wohlgelahrtes Frauen-Zimmer und Poeisnnen.

- Peplus ingeniorum Godhergensium. Centur. L.

- Cervimontium Literatum, Centur, I.

Ederi, Georgii, Catalogus de Viennensis Academiæ Rectoribus.

Engelis

Engelii, Andreæ, Breviarium Rerum Marchicarum.

Engelt, Christoph, Chronicon der alten Marck.

Ezechiclis, Christian, vergnügliche Gottseeligkeit und gottseelige Vergnügligkeit.

Fabri, Francisci, Chronicon Wratislaviense MSt.

Sabothus, s. Silesia.

Fabricius, Georg, de Originibus Saxonicis.

de Poëtis Germanis.

Fallopius, Gabriel, de Re Metallica & Fossili.

Faustus, Gerhardus, Confluentinus, de Poëtis Germanis.

Fechneri, Joh. Sylvæ Elysiæ.

Martini, Ermahnung an die Augspurgischen Conkessions-Verwandte in Schlesien.

Fibigeri, Mich. Joseph. Scholia ad Nic. Henelii ab Hennenfeld Silesiographiam Renovatam.

Gewältthatig in Schlesien eingeriffen Lutherthum.

Fischer, Ernst Friedrich, de Silesiis extra Silesiam Episcopis. Francischer Actor. Eruditor. & Curiosor. Sammlung.

Francisci, Erasmi, Annotationes ad B. de Valvasor Ehre des Dergogs thums Crann.

Fresnoy, Langlet du, Berzeichniß derer Geschichtschreiber.

Freytags, Friedr. Gotthielff, Disp. de Sacris Gentium in Montibus.

Füldeneri, Joh. Jac. Anmerckungen derer Schlesis. Rechtead Compendium Juris Lauterbachianum.

Fulstein, Joh. Herbere von, Historia Polonica.

Gagvini, Roberti, Annales Rerum Gallicarum.

Garsenii Oratio de Pontificis electi Romani Imperatoris coronatione.

Gaufredi, Prioris Vosiensis, Chronicon.

Gaube, Joh. Fried. Genealogisch Distorisches Reichs Adels Lexicon.

Geisleri Disp. de Nominum mutatione.

Gesneri, Conradi, Bibliotheca.

Gleichmanni Fürftl. Macht: Runft.

Maga

Goldasti

Goldasti ab Haiminsfeld, Melchioris, Commentarius de Regni Bohemiæ Juribus ac Privilegiis.

Bottfried, Joh. Ludwigs, Archontologia Cosmica.

Gribneri, Mich. Heinrichs, Programma de Jure Civitat. Germ. Lusat.

Groddeckii, Gabriel, Schediasma de Scriptorib. Histor. Polon.

Grunei, Simonis, Monumentor. Pericula.

Gruteri, Jani, Deliciæ Poëtarum Germanorum.

Gryphii, Andrea, Glogauische Privilegia.

Guagnini, Alexandri, Descriptio Regni Poloniæ & Lithuan.

Gundlingii, Nie. Hieronymi, Observationes selectæ ad rem literariam.

Guntheri Ligurinus.

Hagecii, Wenceslai, Bohm. Chronic.

Hallmanns, Joh. Christiani, Schlesif. Adlers, Flugel.

Hamburgenf. Bibliotheca Historica.

Habn, Paul Conrad Balthasar, alt und neu Pannonia.

Hancke, Martin, de Silesiis Eruditis Indigenis.

Alienigenis.

de Silesiorum Rebus.

de Silesiorum Majoribus.

de Silesiornm Nominibus.

de Wratislaviens. Erudit. Propagatorib. Monumenta pie defunctis olim erecta.

Hannibald, Simon, Vita Thomæ I. Episcop, Wratislav.

Hartknoch, Christoph, de Republica Polonica.

Exercitat. Critic. ad Chwalkovium.

Preuß. Kirchen Difforie.

Haugwitz, Augusti Adolphiab, Prodromus Lusatiæ.

Helmoldi Chronicon Slavorum.

Henelii ab Hennenfeld, Nicol, Chronicon Ducatus Monsterbergenfis, & Territor. Francostein.

- Silefiographia.

- Silesiographia Renovata.

Henelii

Henelii Annales Silesiæ.

Silesia Togata.

Epigrammatum Lib. I.

Henningis, Hieronymi, Theatrum Genealogicum.

Herbinii, Joh. Religios. Kijoviens. Cryptæ. Herburti, Felicis, Præsat. ad Kadlubkonem.

- Historia Polonica.

Hertzii, Michael, Bibliotheca Germanica.

Historia der Gelehrheit der Dessen.

Hoffmanni, Christiani Godofredi, Collectio Scriptorum Rerum Lu-

Hoppii, Samuel Joachim, Schediasma de Scriptorib. Historicis Polon.

Hosmann, Abraham, Genealogia Austriaca.

Subners Real-Staats, Zeitungs, und Conversations, Lexicon.

Janichin, Petri, Notitia Bibliotheca Thorunensis.

Lusatia Literata.

Jesuit. Societat. Wratislav. Colleg. Fama posthuma Episcoporum Wratislaviensium.

Joannis Chronicon Polonorum.

Jöchers, Christian Gottlieb, vermehrtes Gelehrten: Lexicon.

John, Joh. Sigismundi, Parnassus Silesiacus. Centur. I. & II.

Jongelini, Casp. Notitia Abbatiarum Ordinis Cistertiens.

Jovii, Pauli, Elogia Doctorum Virorum.

Junii, Hadriani, Nomenclatura.

Kadlubkonis, Vincentii, Historia Polonica.

Commentator.

Kochowski, Vespasiani & Kochow, Hypomnemata Reg. Jur. Polon. Kæleri, Joh. David, Dissert. Genealog. de Familia Augusta Francon.

- - - Dissertat. de Ducibus Meraniæ ex Comitibus de Andechs ortis.

Kællnerorum, Woliographia.

Kranzii Metropolis.

Maaa 2

Krentz-

Krentzheimbii, Leonhard, Chronologia.

Kunschke, Joh. Georg, Dissertat. de Lusatia.

Labbe, Philippi, Bibliotheca MStorum.

Langii, Carl Heinrich, Disp. de Nicodemo Frischlino.

Lauterbachit, Samuel Friedrich, Ariano-Socianismus olim in Polonia.

Chronicon Polonorum.

Lengnichs, Godofredi, Pohln. Bibliothec.

Lentneri, Godofredi Christiani, Disp. de Fastu Philosophico virtutis colore infucato, in imagine Diogenis Cynici.

Leti, Gregor, Theatrum Britannicum.

Lexicon, allgemein Diftorisches.

Lichtsterna, Friedrich, Schlesss. Fürsten. Erone.

Lieffmanni Disp. de Fanaticis Silesiorum.

Lilienthals felecta Historica & Literaria.

Lipenii, Martin, Bibliotheca Philosophica. Theologica realis.

Lipsiensia Miscellanea.

Lobetanz de Scriptis Eruditorum promissis.

Lubienski, Stanislai, Vitæ Episcoporum Plocensium.

Lucæ, Friedrich, Chronicon Silesiæ.

Ludwig. Joh. Peter von, Reliqviæ MStorum omnis ævi Diplomat. ac Monumentor.

Lunig, Joh. Christian, Teutsches Reichs: Archiv.

Thearrum Ceremoniale.

Lutheri. Martin, Tom. Jenens. German. Magni, Joh. Samuel, Beschreibung der Stadt Gorau.

Manlı, Christoph, Commentarius Rerum Lusaticarum.

Deigma Commentariorum Rerum Lusaticarum.

Marii, Adriani, Epigrammata.

Mechovo de Mechovia, Matthiæ, Chronicon Polonorum.

Melanchthon, Philippi, Epistola ad Heinricum, Ducem Silesiæ Lignicensem, de Commendatione Silcsiæ.

Melanch-

Melanchthon Beschreibung derer alten teutschen Volcker.

Unmercfungenad Carionis Chronicon.

Mer :kens, Joh. Burghardti, vermehrter Catalogus des Langlet du Fresnoy.

Mentz, Friederici, Disp. de Fastu Philosophico. &c.

Micralii, Joh. Syntagma Histor. Polit.

Molleri, Joh. Histor. & Genealogia Ducum Lignicens. & Bregensium

Monathl. Unterredung einiger guten Freunde.
- - Auszuzaus allerhand Büchern.

Montis Sereni Chronicon.

Morhoffii. Daniel Georg, Polyhistor.

Mosemanni, Joh. Christoph. Origines Lignicii.

Mottschmans Erffortia Literata.

Münchmayeri, Michaël, Jus publicum Romano-Germanicum.

Münsteri, Sebastiani, Cosmographia.

Mutii, Hulderici, Chronicon.

Najonis, Ephraim Ignatii, Phœnix Redivivus Svidnicensis & Jauraviensis.

Naucleri, Joh. Chronicon.

Neugebauer, Salomonis, Histor. Polonica.

Neumanni Primitiæ Dissertat. Academicæ.

Nigri, Dominici Marii, Veneti, Commentarius Geographicus.

Novaliteraria Germaniæ.

Nova Collectio Librorum rariorum.

Oldenburgeri Thefaurus Rerum publicarum.

Orichii, Stanislai, Annales Polonici.

Ottonis, Frisingensis, Chronicon.

Ovveni Epigrammata.

Pantke, Adam, Beschreib. derer ben der Evangel. Nauptsund Pfarrskirchen zu St. Elisabeth in Briksau Ecclesiastar. - Beschreibung derer Præpositorum zum Heiligen Geist in

Breglau.

Agga 3

Pantte,

Pantfe, Disp. de Nobilitate Erudita Wratislaviensi.

Paullini, Chr. Fr. Zeit verfürgende erbauliche Luft.

Pichleri, P. Vit. Papatus nunqvam errans.

Pirckheimeri, Bilibaldi, Explicatio Germaniæ.

Pistorii. Johannis, Collectio Polonorum Scriptorum.

Genealogia Reg. Polonorum.

Joachimi, Florus Polonicus.

Plinii Historia Naturalis.

Polii, Nic. Hemerologium Silesiacum.

- Odera.

- Annales Urbis Wratislav. MSt.

- Incendia Silesiaca.

Pomey, Francisc. Pantheum Mythicum.

Pontani, Joh. Isaac. Histor. Rer. Danicar.

Preuffen, das erleuterte.

Quenstedt, Joh. Andreæ, Dialogus de Patriis Illustrium Virorum.

Radevicus de Gestis Friderici I. Imperatoris.

Rapoldi, Danielis, Epitome Historia de Ducatu Siles.

Reimanni, Jac. Frider. Histor. literar. German.

Reinking, Theodor. de Regim. Secular. & Ecclesiast.

Reusneri Itinerarium Orbis.

Rhenani, Beati, Res Germanicæ.

Rhonii, Godofredi, Epistolæ Historicæ de qvibusd.ineditis Histor. Siles. Scriptoribus.

Epistola de Johanneis Wratislaviensibus.

Richters Axiom. Polon.

Roberti de Monte, Appendix ad Sigebert, Gemblacens. Chronicon.

Rochs, Heinrich, Schlesis. Chronic.

Roo, Gerardi de, Annales Austriæ.

Rositz, Sigismundi, Chronicon Silesiæ.

Rothes, M. G. falsch befundener Tod Hattonis.

Rothmahlers, Hulder. Sigism. Oratorischer Gartenbau.

Rungii, Christian, Miscellanea literaria de qvibusd. ineditis Histor. Siles. Script. ac Operib.

Sachs, Michaëlis, Kanser-Chronic.

Sagittarii, Casp. Histor. Lusatiæ.

Sarnicii, Stanislai, Annales Poloniæ.

Schamelii, Joan, Martin, Numburgum literatum.

Scharsfs, Gottfried Balthasar, Vorrede über Johann Samuel Magni Beschreibung der Stadt Sorau.

Scherfferi, Wenceslai, Teutsche Gedichte. Schickfusii, Jacobi, Chronicon Silesiæ.

Schifordegher, Casp. ad Anton. Fabri Dispp. forenses.

Schlesis. Ober, Rechts, Privilegium.

Land, Frieden de Ao. 1435.

Schminckii, Joh. Hermanni, Annotationes ad Goldasti Commentar. de Regn. Bohem. Jurib. ac Privilegiis.

Schneiders, Cafp. durchsuchter Oder, Strom.

Schüetzii, Casp. Chronicon Prussia.

Schultzius, Joh. de Polonia nunqvam tributaria. Schurtzsleisch, Conrad Samuel, Dispp. Historicæ.

Schrammes, G. Greiffenberg. Brand. Predigt.

Schweinitz, David von, Genealogia derer von Schweinit.

Sennerti, Daniel, Epitome Scient. Naturalis.

Sinapii, Joh. Oelsnographia.

Schlesif. Curiositaten in Beschreib. des Adels.

Slevogt, Gottlieb, de Sepultur. Imperator. & Regum.

Sommer, Caspar, Disp. de Onophagia.

Sommeri de Sommersberg, Friedr. Wilhelm, Regnum Vannianum.

Lemmata Historica ad Siles. pertinentia.

TabulæGenealogicæ Ducum Silesiæ.

- Notæad Sigismund. Rositz Chronicon.

· Notæ ad Barthol. Steni Descript, Siles.

Som-

Sommeri Dissertat. Historica, quæres universæ Silesiæ & Ducatuum singulorum vices ac fata diplomatica side illustrat.

Dissertat. Genealogica, quæ VII. Tabulis Genealogicis ex Monumentis fide dignis superioris & inferioris Silesiæ Duces sistit.

Specimen Codicis Siles. Diplomata. & Diplomatar, Bohem, Siles.

Collectio Scriptor. Rer. Silesiacar. Tom. I. II.

Spangenbergs Chronicon.

Speneri, Philippi Jacobi, Historia Insignium illustrium.

Sylloge Histor. Genealogicæ.

Sperlingii, Joh. Institutiones Physicæ.

Christiani, Wratislavia defensa.

Spiegelii, Jac. Scholia ad Güntheri Ligurinum.

Steni, Barthol. Descriptio Silesiæ.

Stieffii, Christian, Præfatio ad Silesiograph. Renovat. Henelii.

Beschreib. Vitæ Joh. Heinrici Conradi.

Struvii, Burghardt Gotthelff, Bibliotheca Historica.

Pfälzische Kirchen Historie.

Tabula znea ad Tumulum St. Hedwigis affixa.

membranacea in Templo St. Claræ Wratislav.

Tacitus de Moribus Germanorum.

Tengels, Wilhelm Ernst, curieuse Bibliothec.

. . . Monathl. Unterredungen.

Theophyladi, Simocatta, Epistolarurales, morales & amatoria. Thilischii, Eleasar, Berzeichnift von dem Stammling und Ankunfft

derer Herpogezu Teschen und Groß:Glogau.

Tilemanni Discursus Philologicus de fabulis non temere rejiciendis, sed caute discernendis.

Tilgneri, Godofredi, Præfat. ad Francisci Fabri Sabothum.

Trallis, Joh. Stemmatographia Schaffgottschiana.

Trotzendorffis, Friedlandi, Catechismus,

Viperti

Viperti Vita.

Unschuldige Nachrichten von alt und neuen theologischen Sachen.

Vulturini, Pancratii, Panegyricus Silesiacus.

Wahrendorffe, Joh. Peter, Liegnisis. Merckwürdigkeiten.

Warsevvicii Catalogus Scriptorum Polonicorum.

Weingartens, Joh. Jac. Fasciculus diversorum Jurium.

Westphal, Andrew, Dissertat. de Incendiis Bibliothecæ.

Wieqveforts Staats, Bothschaffter.

Wissenburg. Wolffgangi, Collectio Commentarior. Geographica.

Zalowski, Nicol. de Jurib. Regni Poloniæ.

Zeiller, Martin, de X. Circul. Imper. Roman. German.

Beschreibung des Konigreichs Dannemarck.

Zeitfuchs, Joh. Arn. Entwurff und Nachricht von einer vorhabensten Genealogischen Historischen Beschreibung des Hoch Gräft. Stollbergischen Sauses.

Zelleri. David, Sirschbergif. Merchwürdigkeiten.

Bernecks Entwurff des geehrt, und gelehrten Thorns.

Zeitungen, neue, von gelehrten Sachen.

Tieglers, Beinrich Anselmi, Schaus Plat ber Zeit.

Continuation des Historischen Schau-Plages und Labyrinthe der Zeit.

III. Register derer Materien und Realien.

Bbatikinnen im Closter Trebnik. 79. 125, 176, 191, seq.

Abdanckungen

ben Leichen in Schlesien, wer ediret. 30.

Abel

foll seinen Bruder Heinrieum, König in Dannemarck, meuchelmörderischer weise umgebracht haben, 138. dießfals sind ungleiche Meinungen. 142. seg.

23666

Absages

Absage: Brieffe

werden der Stadt Breflau in groffer Angahl zugeschicket. 292.

Abschaß, Hankaumann, Frenherr von,

Poetische Ubersehungen und Gedichte. 31.

Academiæ Leopoldinæ

Natur, Curiofor, Colleg. Wratislav, Histor, Morborum, 27.

Academie, Ritter, Liegnitische wer Nachricht davon ertheilet. 25.

Acidalius, Valens, movon er geschrieben. 33.

Acta Eruditorum Germanica. wer hieran mit gearbeitet. 409.

Adalbertus, Heiliger,
wenn er gelebet. 161. ihme wird irrig die Bekehrung derer Ungarn und Pohlenzum Christenthum beugeleget. 334. kommt nach Pohlen, und wird vom Boleslao I, freundlich empfangen, und wenn. 97. 334. wo und wenn er die MarterErone aufgesetet. 97. 161. 203. dessen Leichnam wird ben denen Preussen erkausst, durch wem, und wenn. 128. 161. 201. 203. liegt zu Iniesen begraben. 331.
dessen Brab besucht Kauser Otto III. und wenn. 161. dessen Leichnam wollen die
Böhmen entsühret haben. 331. Dissensus derer Pohlnischen Scribenten. 331.
Nahme und Haupt wird auf die Münste gepräget. 132.

Adamus, Melchior,

hat das Leben vieler Gelehrten, wiewohl parthenisch, beschrieben. 463. dergleis chen er auch benm Zacharia Ursino gethan. 462, seq. irret. 463.

Adel, Pohluischer, will dem Boleslao II. im Kriege nicht länger nachziehen. 71. desselben zurückges lassene Weiber führen sich zu Hause übel auf. 71. werden deßhalber vom Boleslao bestrafft. 72.

Adel, Schlesischer,

tradiret den erfren Pastorem ben Einführung des Chriftenthums verachtlich. 104.

Adeliche Geschlichter in Schlesien, wer sie beschrieben. 24.

Adelschafft in Schlesien,

hat sich zu acqvirirung derer Ritter, Buther zu qvalificiren. 314.

Adel-

Adelheid,

Semomisle, Groß-Fürstens in Pohlen, Pringesin, Mieslai I. Schwester, und Geilz, Herhogs in Ungarn, Bemahlin. 160.

Adelheid, wird Boleslai III. Groß, Fürstens in Pohlen, andere Gemahlin irrig genennet. 212. seg. wer sie gewesen. 212.

Adelheid, Wladislai II. Groß-Fürstens in Pohlen, Gemahlin, wer sie gewesen. 74. 117. 119. 167. 212. seq. unterschiedene Meinungen hiervon. 74. 117. 119. 167. hegte eine große Feindschafft gegen Petrum Danum, und warum. 167. wo sie begraben lieget, 163. 167.

Adelheid, Mieslai III. Senjoris, Ober-Regentens in Pohlen, Gemahlin, wer sie gewes fen. 120. seq.

Adelheid, Boleslai Alti andere Gemahlin, wer sie gewesen. 76. seg. 168. 287. seg.

Adelheid,
Holeslai Alti Princesin Tochter, von der andern Gemahlin, wird an den Margsgrafen Dypoldum in Mähren vermählet, 80. 168.172.215. hat vier Prinsen gezeuget. 80. 172. 215. wird mit ihnen durch den König in Böhmen, Wencestaum den Einäugigen, aus Mähren verjaget. 80. wie diese Prinsen geheissen, und wie sie umkommen. 80. 215.

Ademarus, wer er gewesen, und wenn er gesebet, 103. schreibet ein Chronicon, und woes zu finden. 105. nennet Boleslaum I. Slavoniz Regem. 105. wird resutiret. 109.

Adler, Schlesische, stehet auf dem Denario Petri. 131. seq. wenn solcher als ein special-Insigne over Wappen von Schlesien gebraucht zu werden den Anfang genommen, 132, stehet mit in dem Oelknischen Wappen. 545.

Adolph, Christoph, wovon er geschrieben. 33.

Adolphi, Christianus Michael, was er vor Schrifften ediret. 18. 36.

Nebte in Schlesien, wie viel. 315.

28666 z

Ægidius, Deiliger in Franckreich,

von ihme wird die Schwangerschafft der Bemahlin Wladislai I; erbethen. 72.
111, seg. 163.

Ægidius, Cardinal von Thusculan,

ibled nach Boblen gefandt, bas Chriftenthum ju beforbern. 53.

Ælurius, Georgius,

wobon er geschvieben. 20. 23. irret. 444. feq.

Æneas Sylvius,

wer er gewesen. 263. gibt bem Capistrano fein gut Lob. 263. irret. 331. 3334

gnes

wird Wladislai II. Groß-Fürstens in Pohlen, Gemahlin von einigen genennet, und wer sie gewefen, 116.

Agnes,

Heinrici III, Derhogs ju Breflau, andere Bemahlin, wer fie gewesen. 35.

A'gnes,

Boleslai Calvigu Liegnis Pringefin Toditer, an wen fie vermablet worben. 129,

Agnes,

Heinrici I. Jauravien Gemahlin, wer fie gewesen. 180.

Agnes.

Bolkonis II. & ultimi Svidnicensis Semablin, wer siegewesen. 181, 444. ob, und was vor Kinder sie gezeuget, 444. Dissensus dießfale, 444.

Agricola, Melchior,

wovoner geschrieben. 29.

Alberti, Valentin,

was er vor Schrifften ediret. 37.

Albertus,

Dethe Herhog zu Desterreich, wird zum Könige in Bohmen ertvehlet. 267. dessen Buhl tretten die Schlesier ben. 267. die Hußitten aber, und ihr Allierer, Wladislaus, König in Pohlen, impugniren selbige. ibid.

Albertus,

Margaraff zu Brandenburg und Chur-Fürst, wird der Teutsche Achilles ges nennet. 324. dessen Princesin Tochter, wie sie geheissen, wird vermählet, urd an wen. 324. nimmt das Glogauische Fürstenthum, nach Absterben Beinrici XI. Herhogs zu Glogau, in Besis, und gvo jure. 325. wird deswegen von Her-

hog

hog Hanken zu Sagan bekrieget. 325. 345. vergleicht sich zu Cament, und wenn. 325. 345. Frethum hierben. 345. überkommt nomine seiner Frau Tochter Crossen, nebst Zubehöhr. 325.

Albertus,

Heinrici I. Herhogs zu Monsterberge Delf, Print, verkaufft, nebst seinen Brüdern, die Grafschafft Glat, und an wen. 335. wenn und wie theuer. 335. Irrthum hierben. 337. trifft nebst seinem Bruder Carl ein Abkommen mit den nen Rathmannen der Stadt Breflau, und westwegen. 279. 486. segg. welsches König Wladislaus confirmiret. ibid. dessen Investitur-Diploma über das Fürstenthum Delf vom Könige Wladislao ertheilet. 477. segg.

Albinus, Christoph, wovon er geschrieben. 29.

Albrecht, Vide Albertus.

Alexander,

König in Pohlen, wenn er gestorben. 301.

Alexander M.

wenn er gelebet. 95. soll denen Lechiten Tribut abgefordert haben. 69. 159. von ihnen aber bekrieget und überwunden worden seyn. 55. 69. 86. 95. 159. wird vor eine Fabel gehalten. 55. 69. 86. 95. wer solche zuerst auf die Bahn gesbracht. 55.

Alienigenæ,

sind keinesweges die Bohmen und Mahren, in Betracht gegen Schlesien. 17. Alischer, Sebastian.

wovon er geschrieben. 22, 32, 35.

Alischius.

ein Graf und Gouverneur in Bohmen, intercediret bev denen Breklauern vor die gefangene Hußitische Officirers, und Commendanten zu Nimptsch und Franckenstein, um ihre Loßlassung. 280.

Alga,

Boleslai Alti Princefin Tochter, von der erften Gemahlin. 79.

Allerheiligen Rirche

auf der Johannis-Insul, wer selbige erbauet. 148. wie sie sonst genennet wird. 148.

Aloë,

blühende in Schlesien, wer davon geschrieben. 34. 23 bbb 3

Alteni

Altenburg,

Schloß in Francken, ben Bamberg gelegen. 122. 136. daselbst wird der Teutsschie König Philippus umgebracht. 123. allda soll Wladislaus II. Groß-Fürst in Pohlen, begraben liegen. 135. seq. unterschiedene Meynungen hiervon. 135. seq.

Altwasserischer

Sauer-Brunn, wer von felbigem gefchrieben. 35.

Algenau, Nicolaus,

wer er gewesen. 277. seq. übergibt das Schloß Ottmachau an die Hußiken. 250. 277. wird zu Breßlau destwegen enthauptet, und wenn. 250. 277. ist kein Geschlechts-Nahme. 277. seq.

Algenau, ein Dorff im Liegnisischen Fürstenthum gelegen, wem es justandig

sep. 278.

Anastasia,

Boleslai IV, Crispi, Ober-Regentens in Pohlen, Gemahlin, wer sie gewes sen. 120.

Andreas,

Konig in Ungarn, beffen Jochter mar die D. Glisabeth. 391.

Unlagen,

iper die erfte in Schlesien aufgebracht. 180.

Anna,

Heinrici Pii, Herhogs zu Liegnis, Gemahlin, wer sie gewesen. 172. und 100 ste degraben sieget. 172.

Anna,

Boleslai Calvi, Herpogs ju Liegnis, Princefin Tochter, und Abhatifin ju Trebenis. 125.

Anna,

Conradi II, Berhoge ju Glogau, Princefin Toditer, 216.

Anna,

Heinrici II. Herhogs zu Schweidnit, Princekin Tochter, wird mit dem Kapfer Carl IV, vermahlt. 130. seg. unter was vor Bedingnissen, 181.

Anna,

Heinrici VI. Herhogs ju Breflau, Gemahlin, wer fie gewesen, 209. leg.

Anna,

Heinrici VI. Herhogs ju Breflau, Princefin Tochter, an wen sie permablet worden, 210.

Annales, Schlesische, wer selbige verfertiget. 19.

Annales, Wratislavienses, sind als eine Continuation des Fragmenti Silesiz Chronici anzusehen. 229. suhs rendiesen Nahmen unrecht, und warum. 344. wer der Autor davon gewesen, ist unbekannt, 344. werden auf des Magistrats Verordnung abgefasset. 344. die Contenta hiervon sind sehr kurk, und wo sie ansangen, und sich endigen. 344. Censur hierben. 344. seq. 347. seq. haben zum Grund obiges Fragmentum Chronici Silesiz, und auch daher viele Irrthumer. 344. seq. sind sehr consus und allzu general. 345. seq. mit sehr schlechtem Zeuge ausgezieret. 346. und suhren viele Allotria ben sich. 347.

Anonymus, schreibt ein Chronicon Principum Poloniz, wie starct es ist. 158. wer der Autor gewesen. ibid. wenn und wo er gelebet. ibid. wie weit er das Chronicon hinauss gesühret. ibid. auf wessen Antrieb er dasselbige versertiget. ibid. hat vieles aus des Johannis Chronico ausgeschrieben, und wie weit. 158. 176. 196. wird recensiret. 157. segg. und censiret. 196. sasset viele Fabeln in sich. 196. segg. schlecht Latein. 200. ist dann und wann consus und dunckel. 201. hat viele Intervalla. 202. vitia typographica ibid. seg. und errores. 203. segg, 229. darben wird vieles suppliret und illustriret. 211. seg.

Antiquitates, Schlesische,

mer davon geschrieben. 21. Antonii, St.

Rirche ju Brieg, wird niedergeriffen, wenn und warum, und von wem. 337.

Unwachs derer Christen in Pohlen, hat das Anschen der Kirchen und Seistlichen vers arössert. 204.

Appelles, Matthias, von Lowenstern, bat Oden verfertiget. 32.

Arithmetica, wer selbige beschrieben. 33. seg.

Arminius, wer er gewesen. 424. hat glücklich gefochten, die Romer und Maraboduum ges schlagen. 424. wie er gestorben. 424.

Arti-

Articuli Smalcaldici

werden als ein Autor angesehen. 14.17.

Artificialia,

wer selbige beschrieben. 27.

Ascenburg,

soll das Schloß auf dem Zobtenberge genennet worden seyn. 143.

Asmannus, Georg Gottlieb,

wovon er geschrieben, 33.

Assenheymer, Leonhardus,

wer er gewesen. 266. seq. wird zu Reumarck durch die Breflauer decolliret, wenn und warum. 266. seq.

Astrologie,

wer davon geschrieben. 34.

Attila,

wer er gewesen. 69. und wenn er gelebet. 86.

Augustiner-Orden Canonicorum Regularium,

wird auf dem Zobtenberge gestifftet, und wenn. 143. seq. das Closter allda wird wegen harter Lufft von ihnen verlassen. 144. wer ihnen das Closter auf dem Sande zu Breflau erbauet und eingeraumet. 149.

Augustus,

Romischer Ranser, fürchtet sich vor der Macht des Arminii. 424. sog.

Aurifaber,

wurde vorhero Goldschmied genennet. 356.

Auschwiß,

ein Fürstenthum im Crackquischen Distria, tritt Casimirus II, König in Pohlen, dem Mesiconi, Herhoge zu Ratibor, des Boleslai Alti mittelsten Bruder ab. 84.

Ausländer

irren in Beschreibung Schlesischer. Sachen. 14.

Autores

von gleichem Mahmen, werden vermischet. 16.

B

Bacchus,

der Gott des Weins und derer Früchte, soll auf dem Zobtenberge verehret morben senn. 446. Bad, warmes,

ben Dirschberg, wer es beschrieben. 35. leg. 375.

Bader, in Schlesien,

wer felbige befdhrieben. 34. fegg.

Balbinus, Bohuslaus,

wovon er geschrieben. 23. dessen Irrthum in Vermischung! Schlesischer Scribenten. 16. setztirrig Hirschfelder Warmbader, vor die Hirschberger. ibid. ere weiset sich sehr empfindlich, wenn denen Scriptoribus Clericis etwas ausgeset worden. 54.

Bancz, Nicolaus de,

ein Breflausscher Thombherr, und Herhogs Heinrici VI. Rath, wird von Bo-leslao III. Herhoge zu Liegnis und Brieg, aus der Kirche zu St. Ægidii weggen nommen, und gefangen nach Jeltsch gesichret. 184. 432.

Barbara,

Alberti, Marggrafens und Chur, Fürstens zu Brandenburg, Princesin Toch, ter, und Herhogs Heinrici XI. des letten dieses Nahmens, zu Glogau, Gemah, Iin, wenn sie vermählet worden. 324. Dissensus. 324. wie hoch sich ihre Heime steuer erstrecket. 325. Dissensus. 325. wird von ihrem Gemahl zur völligen Erebin seiner Lande eingesetzt. 324. woraus der Marckische Reieg entstanden. 325. Barbosa.

wer er gewesen. 10. errettet ein gelehrt MSt. vom Untergange. 7.

Bardum,

wird von Bretislao, Herkoge in Bohmen, eingenommen und demoliret, und wenn. 164. 329. 340. wird von Bretislao, wird von Bretislao, Werkoge in Bohmen, eingenommen und demoliret, und wenn. 164. 329. 340. wird ir ig vor Prieg ausgegeben. 329.

Baro, Godofredus,

wobon er geschrieben. 33. 292. mas er ju ediren versprochen. 155. seg.

Baronius, Cardinal,

. leget die Stifftung derer Pohlnischen Bisthumer dem Haupte der Romischen Rirche ben. 102,

Bartsch,

ein Fluß in Schlesien, wo felbiger entsuringe. 417.

Basko,

wer er gewesen. 64. was er geschrieben. 64. wer dessen MSt uns communici-

ret, und jum Druck befordert hat. 66. wird von einigen, dem Alter nach, dem Kadlubkoni vorgezogen. 64. fegg,

Bathus,

foll derer Tartarn Generalicimus gewesen seyn. 319. dessen Gemahlin wird vers lohren, ibid. er ist in der Donau ertruncken. ibid.

Baumann, Georg,

hat die Beschreibung von dem Leben und Geschichten der S. Hedwig drucken lassen. 229.

Baumgarten, Conrad,

hat das Leben der D. Hedwig drucken laffen. 229.

Bauten,

cediret Herhog Beinrich zu Jauer an Konig Johann in Bohmen, und wenn. 394.

Bayern,

foll zur Mitgabe dem Lesconi III. von des Julii Cæsaris Schwester zugebracht. worden sepn. 69.

Beatrix,

Bolkonis I Svidnicensis Semahlin, wer sie gewesen. 218. Distensus, ibid.

Becmann, Joh. Christoph,

hat von dem Riefen-Berge gefchrieben. 35.

Bedesich,

war ein Hußitischer Landes-Beschädiger. 280. wird gefangen, auf Intercession aber wieder loßgelassen, ibid. wie er sonst genennet wird. ibid.

Beer, Conradus,

wer er gemefen. 457.

Befehrung

des Landes Pohlen und Schlessen, wenn selbige geschehen. zor. wer davon gesschrieben. 38.

Bela,

König in Ungarn, deffen Princefin Tochter an wen sie vermahlet worden. 120.

Belli

Jus privatum exercirte vor diefem der Adel in Schlesien. 269. seg.

Bembus, Petrus,

wer er gemesen. 354.

Benedict, Wilhelm,

wovon er geschrieben. 34.

Bene.

Benedictiner-Orden wird aus Franckreich in die bor Liegnit erbauete, bem S. Johanni bem Cauffer gewidmete, Rirche und Closter eingeführet. 258. von Casimiro, Ronige in Pohlen, nach Leubus gesetzet. 169. woher er selbigen geholet. 169. besitet Die

Probsten zu Wahlstadt. 254.

Benedictus VII.

Pabst zu Rom, wird irrig angeführet. 93.

Renedictus IX.

Pabst, ertheilet dem Pohlnischen Pringen Casimiro Dispensation, bas Clafter Leben ju verlaffen. 110. 162.

Berengarius,

Graf zu Sulsbach, wieviel er Tochter gehabt, und an wen sie verheyrathet gewesen, auch wie fie geheissen. 287. leg.

Berg,

wird die Chriftliche Rirche genennet. 441.

Berge in Schlesien,

wer von felbigen geschrieben. 34. seq. 317. 341. find dem Bater Saboth jur Bedien, und Aufwartung gewesen. 421, seq.

Bergiana Memoria,

wer selbige ediret. 23.

Bergk, Christophorus Georgius de, wovon er geschrieben. 23.

Bergwercke in Schlesien, mo Gold und Silber gefunden wird. 426, im Liegnisifchen find reich gewesen. 189, leg.

Bernhardus, Boleslai Calvi, Herhogs ju Liegnis, Print, wird Saltator oder Agilis genennet. 124. 175. stirbt, und wo er begraben lieget. 176,

Bernhardus, Bolkonis I. Svidnicensis Pring. 189. dessen Gemahlin, wer sie gewesen. 181. geuget zwei Pringen, 180. wem er gestorben ift. 181.

Bernstadt,

ift mit Mauren umgeben, und menn. 338.

Cccc-2

Bertha.

Bertha. foll Wladislai II. Große Fürstens in Pohlen, Bemablingeheissen haben, und mer sie gewefen. 116. Bertholdus, mer er gewesen. 79. 169. 204. leg. Besprerus. Boleslai I. Groß. Fürstens in Dobsen, Print, welchen er mit der andern Ges mahlin gezeuget. 30. deffen Mutter wird verftoffen, ibid. Beuthen, eine Stadt in Schleffen 312. wird vom Kapferdleinrico belagert, abernicht erobert. 165. Benlagen m diesem erffen Volumine Repositorii primi 467. segg. Biberftein, Friedrich von, mit wem er verheprathet gewesen. 224. wird von Heinrico Saganeth Fertes, befrieget, und warum. 194.224. verliehret das Feld. 224. Bibliander. wurde vorhero Buchmann genennet. 356. Bibliognofia: ift die Thur jur Diftorie und Belehrfamkeit. 3. feg. Bibliotheck auf dem Shomb ju Brefflau wird geplundert. 10. Bibliotheck, neue, irret. 405. 438. Bibliotheca Rhedigeriana, wer felbige beschrieben. 29, feg. Bibliotheca Silefiaca, was vor eine Ordnung ben derfelben Derabfaffung observiret werben foll 18 wird als ein Schlesisch Belehrten-Lexicon ju gebrauchen seyn. 40. Bielau,

ein Bachlein in Schlessen, fliesset durch die Bischöffliche Stadt Neisse, 416.

wird gerühmet. 379. 392, seg.

Bier,

Bier, Schweidnisisches,

ward vor Zeiten gut gebrauet, und durch gang Schlesien fren verkauffet. 313.

Bier, in Schlessen

braue man von Gersten und Wanken. 317.422. fremdde habe man auch das selbst. 317.

Bier,

ziehet Conradus Stinaviensis dem Erg-Bisthum Salaburg vor. 192. was von dieser Historie zu halten. 222.

Biographus,

wie er beschaffen senn soll. 45. und was ihn tadelhafft macht, ibid.

Birden : Kretscham, ein unter das Breklausche Bikthum gehöriges Dorff. 282. wird grausam ges plundert, durch wen, und auf wessen Veranlassung. 282.

Bischöffe in Schlessen,

wer felbige beschrieben. 21. seq.

Bisitislaus. Vide Bretislaus.

Bisthum, Breklauisches,

durch solche Benennung wurde in alten Zeiten, wie noch, das Schlefische Biffe thum verstanden. 103. ist anfänglich sehr arm. 104.

Bisthum, Crackauisches,

befomt Vincentius Kadlubko jur Belohnung vor feine geschriebene Chronicf. 82.

Bisthumer in Bohlen,

dererselben Stifftung wird bengeleget Mieslao I. 70, 102. Dissensus. 99. dem Boleslao I. 101. 160. dem Pabste. 102. Dissensus. 102. und dem Kanser Octoni III. 99. welches das erste in Pohlen gewesen? 70.

Bitschin, Ambrosius,

wer er gewesen. 268. seq. wird zu Liegnis enthauptet, wenn und warum. 269. seq.

Blaufusius, Johann,

movon er geschrieben. 35.

Bleyel, Johann,

mas er vor Schrifften ediret. 29.

Blit, schlägt in das Thurm-Dach der Kirchen zu U. E. F. auf dem Sande, 290. wars um solcher zum öfftern die Thurme trifft. 290.

Eccc 3

23100

Blotniga, ein Bachlein in Schlesien. 416.

Bober,

ein Fluß in Nieder-Schlesien. 313. 416. 427. davon wird Meldung gethan. 377. 416. 427. wer selbigen beschrieben. 35. dergleichen in Ober-Schlesien ist nicht ausfündig zu machen. 427.

Bock, Wolffgang von,

wer er gewesen, wenn er gebohren worden und gestorben. 420. desendiret des rer Schlesier Obersund Jürsten-Rechtes Privilegium wider die Bohmen, wenn und wo.419. wo diese Exception-Schrifftzulesen. 419.

Bohmen,

sind von dem Bisthum zu Bressau nicht ausgeschlossen. 17. und in Betracht gegen Schlessen, nicht als Alienigenz anzusehen. ibid. fallen in Pohlen und Schlessen ein, und wenn. 164. 331. entführen des H. Adalberti Leichnam. 331. Dissensus. ibid. castriren Mesiconem II. Groß Fürsten in Pohlen. 162. und warum. ibid. Dissensus. 200. impugniren derer Schlesser Obersund Fürsten-Rechts Privilegium, wenn und wo. 419. wer ihr Orator hierbey gewesen. ibid.

Böhmen, oder Böhmerland, heistet soien Heimath. 423. woher diese Bestennung entstanden. 423. seq. wie es im Lateinischen am besten geschrieben wird. 424. wer dieß Land angebauet. 90. und zu einem Königreich gemacht, und wenn. 319. 333. desselben Wappen, und wer es gegeben. 320. 333. wie es denen Farben nach beschaffen. 333. Dissensus. ibid. bekommt ein Recht an Schlesien und wenn. 431. diesem wird Schlesien incorporiret, von wem, wie und wenn. ibid.

Bohmische Briefter

befordern in Dohlen das Christenthum. 53.

Boguphalus II.

wer er gewesen. 66. ergehlet Fabeln. 56. irret. 94. wenn er gestorben ift. 66.

Bohemus, Martin,

wovon er geschrieben, 23.

Bohse, August,

wovon er geschrieben. 25.

Boji,

wer sie gewesen. 423,

Bolden Dauf,

ein fest Schloß vor Zeiten in Schlesien, wie es abusive genennet worden, und wo es gelegen. 340. wird geschleiffet, wenn und warum. ibid.

Boldenhann,

ein fest Schloß in Schlesien. 314.

Boleslaus,

wie viel Pohlnische Regenten gewesen, welche diesen Nahmen geführet. 128. leg. Boleslaus I.

Broke Rurft in Vohlen und Schlesien, wenn er gebohren. 128. Deffen Bater und Mutter. 70. 127, seg. 160. Bey- Mahme Chrobri, und maser bedeute. 128. wenn er die Regierung angetreten. 334. ein Berr von Beroifchem Bemuthe. 128. nimmt seine Residenz in Bnesen, sodann in Vosen, und endlich in Crackau. 71. leget viele Bifthumer an, und stifftet das Erts Bifthum ju Gnesen. 160. Distensus. 99. ambiret die Konigl. Crone, und soll solche vom Vabst gesuchet, aber nicht erlanget haben. 107. feg. wird, nach einiger Mennung, vom Kaufer Ottone III. oder, wie andere wollen, vom Rapfer Heinrico II. gecronet. 5. 70. 105. 161. ob der Ranser solches propria autoritate, oder autoritate Papæ gethan, 108. was er dargegen dem Kapfer vor Presente gemacht. 161. Diffensus, 105. segg. 109. 166. 209. überwindet viele Bolcker. 160. seg. beherrschet auch eine Zeite lang Bohmen. 256. verwuftet Rugland biß Riew. 71. laffet eine Marqve feis nes siegerischen Schwerdtes in der goldenen Pforte juruck. 71. 129. debouchiret des Konigs in Rufland Vrinceffin, welche ihme die Che verfaget. 71. beraus bet den Bergog in Bohmen, seiner Mutter Bruder, des Gesichtes. 162. faufft des S. Adalberti Leichnam von denen Preuffen. 128. 201. 203. hat Weld mungen laffen. 132, 256, verfolget feine Stieff, Mutter und Stieff, Bruder. 128. dessen Gemahlinnen, wer sie gewesen, 71.110.129. seq. und Pringen. 130. wie lange er regieret, und wenn er gestorben. 128. 161. 256. 334.

Boleslaus II.

Groß-Fürst in Pohlen und Schlesien. 128. dessen Bater und Mutter. 71. 162. regieret aufänglich löblich, ibid. überziehet nachgehends die benachbarte Länder mit Krieg. 71. 162. 431. ist glücklich wider sie. 71. 162. ihme wollen seine Pohle nische Edel- Leute im Kriege länger nicht folgen. 71. seq. er gehet nach Hause, und bestraffet ihre unzüchtige Weiber. 72. wird vom Crackauischen Bischoffe, Stanislao, der Sodomitteren bezüchtiget und in Bann gethan. 72. tödtet aber den Bischoff vor dem Altar. 72, 128, 163. des Jahres wegen gehen viele Irrsthümer

thumer vor. 72. 111. 163. wird dahero Audax oder Efferus, der kühne und grimst mige genannt. 128. er fliehet nach Ungarn. 72. stirbt im Exilio, aber wo, davon sind unterschiedene Meynungen. 72. 134. 163. dessen Gemahlinnen. 211. seq. und Pring, wie er geheissen, soll durch Sifft hingerichtet worden sepn. 72. 163. wenn und wie lange er regieret. 128. wer ihme in der Regierung succediret. 72.

Boleslaus III.

Groß- Fürst in Pohlen und Schlesien. 128. deffen Water. 72. wird von dem D. Agidio in Franckreich erbethen. 72. Krzivousti oder Curvus genennet, und warum. 73. 128. foll fich jum Konige haben gronen laffen wollen. 74. ein Ene gel, oder, wie andere schreiben, ein Narr, habe ihme die Erone genommen, und dem Könige in Ungarn, Michaëli, aufgesetet. 73.166, wird vor eine Fabel gehalten. 93. 199. feq. laft durch Petrum Dahum den Konig in Rufland, Vlodomirum, von der Saffel entführen. 74. gehet mit einer Flotte nach Dannes marck, 139, verjaget den Meuchelmorder daselbst, 139. überziehet die Poms mern mit Krieg. 56. siehet zu Erufiwis auf der Rirch Spise St. Viu einen schos nen Jungling, ibid. ist eine Fabel, ibid. wird von seinem unachten Bruder Sbigneo bekrieget. 73, will mit ihme das Land nicht theilen. 165. bekommt ihn gefangen, und verbannet ihn aus dem Lande, 73. foll ihn endlich haben umbrine gen lassen. 129. 166. weigert sich Tribut ans Reich zu geben. 165. falt in Bobs men und Mahren ein. 73. 164. wird vom Rauser Heinrico V. befrieget. 73. 113. Dieses legt man irrig Heinrico 14. ben. 73. 113. 165. Die Ursach dieses Krieges er. zehlet man auf unterschiedene Art, 73. 113. segg. 165. halt ein Treffen ben Hundsfeld. 74. wer darinnen gesieget, davon sind ungleiche Meunungen. 73. seq. foll den Rayser im Lager gefangen genommen haben. 73.93. ist eine Fabel. 93. 165. findet sich zu Merseburg benm Kanser ein, und tragt das Schwerdt vor. 115. andere segen Bamberg, ibid. was er mehr vor Kriege geführet. 164. des fen Gemahlinnen. 145. 164. 166. 212. leg. deffen Prinken und Princekinnen, wieviel dererfelben gewesen. 74. 166. 213. Diffensus, welche von der ersten oder. andern Gemahlin gebohren sind. 213. seg. wie er das Land unter sie getheilet. 74.165, Diese Gintheilung verursachet, daß Schlesien an Bohmen fommen ift. 74. wenn und wie lange er regieret, auch wenn er gestorben. 74. 129. 166, Dessen Successor im Degiment. 74,

Boleslaus IV.

Groß: Fürst in Pohlen und Schlesien. 75. 167. dessen Bater. 74. wird Crifpus genannt, und warum. 75. 129, was er aus dem vaterlichen Sestament vor

ein Stuck Land haben follen. 74. verjaget feinen altisten Bruder Vladislaum 11. 129. 135. muß destwegen vor dem Kauser Friderico zu Magdeburg Red und Antwort geben. 135. tritt seines Bruders Pringen Schlesien ab. 84. macht ein Testament. 76. wo felbiges zu finden. ibid. seget seinen unmundigen Prin-Ben, Lesconem, jum Erben derer Fürstenthumer, Masovien und Quigvien, ein. ibid, lubstituiret aber den jungsten, Casimirum, in calum mortis, ibid, deffen Se mahlin, wie sie gehelssen, und wer sie gewesen. 120. 145. wenn und wie lange er redieret. 129.

Boleslaus V.

Brof. Fürst in Vohlen und Schleffen, 129. Pring des Lesconis Albi, 124. wird Pudicus genannt, und warum. 129. deffen Bormundschafft übernimmt Heinricus Barbatus. 124. muß derfelbigen renunciiren. 124.

Boleslaus I, Altus genanut,

Wladislai II. altister Print, und Bertog in Breffau und Liegnig. 176. übers kommt, nebst dessen zwen Brudern, Schleffen, wenn und wie. 84.167. nimmt Zuspruch an der Pohlnischen Monarchie wider Boleslaum IV. 76. 168. unter was vor Prætext. 76. führet nichts aus. 76. 168. foll einen Feldzug nach Italien gethan, und dafelbst ben Menland einen Riefen erleget haben. 77. 79. Brrthum Darbey. 84. 168. leg. foll Lahn und Liegnis erbauet haben. 169. ziehet seines verforbenen Bruders Conradi Loripedis Landes, Portion an sich. 84. verfalt deffe wegen mit seinem Bruder Mesicone in Krieg. 84. wird mit Ben- Hulffe seines eigenen Bringens Jaroslai que Breflau verjaget. 84. welche Sandel Casimirus 11. Konig in Pohlen, verglichen. 84. wird irrig erzehlet. 84. 168. feg. thut Mels Dung von seiner Mutter, wer fie gewesen, und wie fie geheiffen. 117. ihme wird irria die Stifftung des Closter Leubus bengeleget, 76. 79. 119. deffen Gemahline nen. 76. feg. 84. 168. 287. feg. Pringen und Princeginnen. 76. 79. 80. 121. 168. feg. welche aus der eriten eder andern Che gezeuget find, 79. 121. 168. ftirbt, und mo er begraben, 79.169. Deffen Succesfor. 169.

Boleslaus.

Boleslai Alti altifter Pring. 79. 121. Boleslaus II. Calvus oder Sævus

genannt, Herhogzu Liegnis, Heinrici II. Pii altifter Pring, wird mit unter die Pohlnischen Ober-Regenten gezehlet. 79.129. Einwenden hierwider. 129.173. verliehret gang Pohlen. 79. 173. bekommt in der Brüderlichen Theilung anfanglich Breffau. 173. und übernimmt darber jugleich seinen Bruder Conra-Dodd

dum

dum, Sub- Diaconum in Bamberg. 173. ihme gereuet die Wahl, fordert dars gegen Liegnis und Glogay. 173. bekommt folches auch. 173. leg. fucht feine jungere Bruder ju unterdrucken, und felbige ju fangen. 79. 173. wird aber felbst ges fangen, iedoch connivendo wieder loggelaffen. 173. ziehet viele Rauber an fich. 173. bauet viele Schlosser an. 173. verkaufft den Lebusischen Diftria an die Marggrafen von Brandenburg. 79. 173. und nach einiger Meynung, anden Erg-Bischoff ju Magdeburg. 206. leg. Diffensus. 206. leg. verpfandet Sittau und Gorlis, und wenn. 396. verfallt in groß Armuth. 173. belagert Breglau. 173. bringt viele Menschen in der Kirche und auf dem Gottes-Ackerzu Neumarck um. ibid. mißgennet seinem Better Heinrico IV. Probo bas Breglauische Uns theil. 175. laffet ihn durch Rauber zu Jeltsch aus dem Bette des Nachts gefans gen wegnehmen, und wenn. 80.175. 208. nach Labn geschlossen bringen und vermahren. 81. 175. verfallt dieffals mit denen Breflauern in Rrieg. 81. 175. fieget aber. ibid. lasset iedoch Heinricum Probum auf Intercession des Königs in Bohmen log. ibid. empfangt zur Ranzion unterschiedene Ctadte, Dorffer und Beld. ibid. stifftet das Closter Fratrum Prædicatorum in Liegnis. 176. deffen Gemahlinnen. 81. 124. 175. seq. Concubine. 81. 176. und von bepden gezeugten Rinder. 81. 124. leg. 175. leg. Error in der Ordnung und Aniahl, 124. leg. 175. stirbt. 81. 64. 176. und wo er begraben lieget. 176.

Boleslaus III.

Herhog zur Liegnis und Brieg, Heinrici V. oder Crass Vring, 179.182. bekommt in der bruderlichen Theilung Brieg, nebst einer Summa Geldes. 183. nimmt feinen Bruder Vladislaum gefangen, und fest ihn in einen Thurm., 183. verfolgt seinen Bruder Heinricum VI. 184. und verlangt von ihme das Bref. lauische Antheil. ibid. verfolgt deffen Rathe, und laft fie in der Stadt, und auf dem Thomb aus denen Kirchen wegschleppen. 184. 432. und einen gar umbrins gen. ibid. verursacht dadurch die Subjection an Bohmen. 184. 430. segg. ihme stehet des Heinrici VI, Subjection an Bohmen nicht an. 184. muß sich auch selbst Bohmen untergeben, und wenn. 18. 185. wie deffen Revers datirt. 18. ift nicht im Ctande dem Konige Johanni ju widerstehen. 185. rachet den von feinem Bas ter ju Glogau erlittenen Tort an des Conradi Glogoviensis hinterlassenen Prins pen mit Rrieg. 183. sieget, wird hochmuthig und schencket viel weg. 183. bif er felber Noth leiden muffen. 183. 185. verfetet die Stadte an Juden und Chriften. ibid. bringet alles durch. 185. plundert alle Bischoffliche Guther im Briegischen. und ziehet die Revenuen ein. 186. stifftet das Dominicaner-Closter ju Brieg. 189. fd)ens schencket dem Closter Leubus zwey Dörffer. ibid. wird noch vor seinem Ende von dem Bann befrevet. ibid. dessen Gemahlin, wer sie gewesen. 182. 185. 338. Dissensus dießfals. 338. ihr Witthum. 189. isset zwiel junge Hühner. ibid. wird kanck und sturbet davon, und wenn. ibid. wo'er begraben lieget. ibid.

Boleslaus,

Conradi, Herhogs in Masovien und Cusavien, Pring. 137. wird vermählet mit Heinrici Pii Princessin, und wenn. ibid.

Boleslaus,

Heinrici Barbati erftgebohrner Pring, ftirbt 172.

Boleslaus.

Wenceslai, Herhogs ju Liegnig, Pring, ift Canonicus ju Breflau. 190.

Boleslaus I.

Berhog ju Schweidnis, und Berr zu Firftenberg, Boleslai Calvi ju Licgnis, Dring. 175. wird empfindlich über die Wahl zu Breflau feines Bruders Heinrici V. 178, macht ein Bundniß wiber ihn, mit Berhog Conrado zu Glogau. - ibid. andert sid), und macht ein Bundniß mit seinem Bruder Heinrico V entgegen Conradum Glogoviensem, ibid. empfangt davor Jauer und Strighu. ibid. leistet gleichwohl keinen Succurs, bis ihm sein Bruder Heinricus noch mehr Stadte einraumete, ibid. übernimmt derer Pringen des Heintici V. Bots . mundschafft gegen Abtretung des Bobtenberges, 179. fündiget Conrado Glogovienst Rrieg an, ibid. bauet Klitschdorff im Bunklauischen Diffria, ibid. und Rogenau im Hannischen Districk. ibid. befestiget Brieg durch Unlegung Des Schloffes und Aufführung derer Mauren, und wenn. 179. 328. feg. deficieben Grottkau und Nimbtsch. 179. sichret eine gute Wirthschafft für sich und seine Brefflaufche Mundel. 179. 182. sammlet zu Bolckenhayn und Liegnis einen groffen Schat. ibid. widerfetet fich mit feiner Dacht sowohl dem Rapfer, als auch Könige in Bohmen. 179. seg. erhebet Landeshuth zu einer Stadt, und ums gibt fie mit einer Mauer, igo. bringet zuerst die Landes: Anlagen und Ritter. Dienste derer Vasallen auf. 180. lasset die Hohe derer Breflauischen Gtadt= Mauern abtragen, 180. stifftet das Closter zu Griffan, ibid. dessen Gemahlin, wer fie gewesen, und wie fie geheisen, 218. Diffensus ibid. wie viel er Pringen hinterlassen. 180. ingleichen Princeginnen, 217, seq. Dissensus. ibid. ftirbt, nnd wenn. 180. 209. wo er begraben lieget. 180,

Boleslaus II. & ultimus, Parvus

genannt, Herhog zu Schweidnis und Fürstenberg, Herhoge Bernhardi Pring.

180. 444. wird mit Jauer befället. 180. hat viel Kriege mit König Johanne in Böhmen. idid. erhält Schweidniß ben der Bühmischen Belagerung. 181. und erobert auch Landeshuth wieder durch List. idid. wenn er sich an Bühmen untergeben. 18. bekonunt vom Wenceslad Legnicens Pitschen und Creußburg in Bersaß. 191. vermacht solche Städte per Testamentum seinen Vettern. Herhogen zu Oppeln. idid. dessen Prints soll von dem Hos. Narren mit einem Ziegel-Stein erworssen worden senn. 412. 443. Dissensus. 443. seq. und wo er begraben liege. idid. stirbt ohne Erben und wenn. 181. 191. 419. wo er begraben lieget. 181. 191. nach dessen Sode sält Schweidniß und Jauer, mittelst der Versmählung der Princesin Annx, an die Eron Vohmen. 419. 443. wer dessen Semahlin gewesen. 444.

Boleslaus II.

Herhog zu Mönsterberg, Bolkonis I, Svidnicens Pring. 180. nimmt viet wunderliche Streiche vor. 181. wird bekrieget vom Könige in Böhmen. ibid. bekommt viel Böhmische und Mährische von Adel gefangen. ibid. wie selbige loßkommen. ibid. vergleicht sich mit dem Könige in Böhmen, und wird sein Vafall, wie und wenn. 18: 181. seq. bekommt dargegen Glaß. 182. stirbt und wenn. ibid. woerbegraben lieget. ibid. dessen Pring succediret. ibid.

Boleslaus III.

Herhogzu Monsterberg, und Nicolai Parvi, Herhogs zu Monsterberg, Prink. 182. 443. Irrthum dieffals. 443. wie dessen Gemahlin geheissen, ibid, wie vieler Prinken mit ihr gezeuget. ibid. wie sie geheissen. ibid.

Boleslaus.

Herhog zu Oppeln, Casimiri II. zu Oppeln Pring, wenner sich an Bühmen untergeben. 18. und wodie Homagiales davon zulesen. ibid. empfängt per Te-Kamentum Pitschen und Ereußburg vom Bolkone Svidnicensi. 191. verfält deße wegen in Krieg mit Ludovico Bregensi, ibid. ziehet den kurzern in einem Schare müßel ben Ereußburg, ibid.

Boleslaus, modo IV. modo V. dictus;

Herhog zu Oppeln, halt es mit denen Hußiten. 279. wird von Nicolao, Hers hoge zu Rattibor, geschlagen. ibid.

Boleslaus:

Derhog zu Falckenberg, bessen Bemahlin, wer sie gewesen. 184.

Bole:

Boleslaus,

Herhog zu Calisch, Vladislai Ottonis Pring, Pius genannt, war Primislai Brux der. 195. 311. Jerthum dießfals. 211. dessen hinterlassene Princeginnen. 195.

Boleslaus,

Heinrici III. Glogoviensis Pring, Conradi I. zur Dels Bruder, und MitsErbe des Delfinischen Antheils. 210.

Boleslaus,

Mesiconis III. Senioris und Groß: Fürstens in Pohlen Pring. 210.

Boregk, Martin,

irret. 215. 329. 331.

Bothonis, Conradi,

Brethum in Schlesischen Sachen. 15.

Brachvogels, Christiani,

Collectio dever Schlesischen Sanctionum Pragmaticarum und Statutorum, 272

Breflau.

die Haupt: Stadt in Schlesien, wird auch Worcizlavia genannt, 102. ingleis chen Budorgis. 424. wenn selvige den Unfang genommen. ibid. von wem sie ers bauet und benahmet worden. 390. wer und wo felbige beschrieben. 21. 367. fegg. 209, seg. will Heinricus IV. Probus dem Bischoff Thomall, schencken, 177. welche aber diefer nicht annimmt, und warum. ibid. wird in Bann gethan. 186 feg. 219. achter foschen werig. 219. alle Kirchen werden geschlossen. 186. ausser qu Elifabeth, und D. Brift wird der Gottes-Dienst gehalten, und durch wen-186. wird von dem Inqvisitore pravitatis hæreticz angeflaget. 187. schicket ibre Deputirte nach Pragzur Verantwortung. ibid. wird mit dem Bischoffe vere glichen, durch wen, wie und wo. 188. 221. brennet ab. 188. über selbige schüttet ein Engel feurige Roblen aus. 188. 221. Dissensus. 221. ihr werden Abfages Brieffe zugeschicket. 292. Das:lbst wird Nicolaus Albenau decolliret. 250. Dul-Det viele Feindfeeligkeiten von Georgio Podibradio, Konige in Bohmen. ibid. leistet dem Konige Ladislad und Matthiæ Die Buldigung, und wenn ibid. Reus ers. Brunfte bafelbft. 257. 266. Diffenfus wegen des Jahrs und Tages. ibid. wen man in Berdacht gezogen. ibid. widerspricht denen Schwenckfeldischen Berthumern, wie auch Zwinglianern und Sacramentivern. 452.

Preslauer

Stadt: Mauern lässet Bolko I. Svidnicensis abtragen. 180. Gouverneur mar Graf Magnus, 112. Abethsels Ordnung. 26. Privilegia und Monumenta sind Dodd 3

verbrannt. 9. Deputirte, und welche werden wegen der Subornation beum Todeschlag des Schwenckfelds beschuldiget. 188. 220. seq. iedoch davost absolviret. 188. 221. Meynung hiervon. 220. seq. ihre Nahmen sind in Consignatione Consulum Wratislav. nicht besindlich. 220. Pobel soll den Johann Schwenckfeld umgebracht haben. 221. ist irrig. ibid. Tumult wider den Magistrat, wer beschrieben, und wenn geschehen. 249. seq. 270. seqq. wie solcher bestraffet worsden. 250. 270. seq. der Sentenz hiervon. 272. wer die schuldigen gewesen. 274.

Breglausches

Bisthum, wenn und von wenn es gestifftet worden. 99. wie es Dithmarus ges nennet hat. 99. 103. war anfänglich zu Echmogra und Pitschen. 100. 102. seq. wird dem Gnesischen Erss-Bischoffe untergeben. 100. durch desselben Benennung wurde in alten Zeiten, wie noch, derer Echlesier Bisthum verstanden. 103. Cathedral-Rirche, wem sie gewidmet, und wer ihr Patronus Tutelaris. 131.

Breglauisches

Fürstenthum, wird als ein dem Teutschen Reich zugefallen Lehn, vom Kapser-Rudolpho, dem Könige in Bohmen, Wenceslao, conferiret. 431. kommt in folgenden Zeiten allererst an Bohmen und wie. 184. leg.

Breglauische

Lands Charten, wer verfertiget. 35.

Bregler, Ferdinand Ludwig von,

wer er gewesen. 46. was er vor Schrifften zu ediren versprochen, ibid. menn er gestorben ist. ibid. wer dessen Leben beschrieben hat. 47. seg.

Bretislaus L.

Herhog in Bohmen, empfangt Schlesien vom Kaufer Heinrico III, warum und wenn. 319.331. Errores dießfale. 331, seg.

Bretislaus II.

Serhog in Bohmen, ziehet wider Vladislaum. König in Pohlen, zu Felde, und gehet in Schlesien. 164. 329. demoliret das an der Neisse gelegene Schloß Bardum. 164. 329. 340. erbauet dargegen Eamens. 164. soll das Schloß Brieg samt der Stadt eingenommen, und zerschleiffet haben. 329. ist irrig. ibid. fällt auch in Pohlen ein, und wenn. 164. 329. 331. plundert Snesen, und entsuhret des H. Adalberti Leichnam. 331. Distensus. ibid.

Brieg, seine Stadt in Schlessen, wie selbige auf Slavisch heisset, nud wo dieser Nahme herkonne. 310.318.318. seg. wer selbige anfanglich erbauet haben soll, und wenn.

310.328. Frethum hierbey. 328. soll vor Alters Bardum geheissen haben, ist irrig. 329. und von Bretislao II. Herkoge in Bohmen eingenommen und geschleisset worden seyn, ist irrig. ibid. wer das Schloß erbauet, und die Stadt mit Mausern befestiget, 179. daselbst wird eine Collegiat. Kirche gestisstet, und von wem. 192. wird beschrieben. 379. nach ihren geistlichen Gebauden. 310. Wappen und Patron. 311. derselbigen Besestigung in alten Zeiten. 328. woher die Scribenten derselben Beschreibung genommen. 306. seq.

Brigitta,

Conradi II. Herhogs ju Glogau andere Gemahlin, wer sie gewesen. 174. 216.

Brinnig,

ein Badylein in Schlesien. 416.

Brodersberg,

mo selbiger liege. 423.

Brunnen, Sauers

wer selbige beschrieben. 34. segg.

Brussencus. Vide Prueschenck.

Buch,

was es sey. 43.

Buchmann,

murde nachhero Bibliander genenn:t. 356.

Bucherus, Augustus,

wovon er geschrieben. 24.

Bucher

taxiren, critisiren, syndiciren, censiren, tadeln, bringet dieses Seculum mit sich. 48. welche in dieser Bibliothec recensiret werden sollen. 19. segg. 42. welche in diesem ersten Volumine recensiret worden sind. vid, I. Regist.

Bucher : Saal, neuer,

Grrthum dafeloft. 438.

Budisch, Gettfried Ferdinand,

movon er gefdrieben. 38. irret. 145. 258. feq.

Budorgis,

was dadurch vor eine Stadt verstanden werde. 424. wen es erhauet worden, ibid. Bulla Canonisationis

der Peiligen Sedwig, wo zu lesen. 229. segg.

Buns

Bunklau, eine Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 313. daselbst wird gut Bier gebrauset. 313. 379. 392. seq.

Burger: Stand

Darff teine Nitter Buther acqviriren. 314. limitatio. ibid.

Burggrafen

ju Magdeburg, besigen die Graffchafft Sardeck, und wie lange. 336.

Bzovius, Abraham,

irret. 221. wiederruffet folden Brethum felbft. ibid.

C

Calagius, Andreas,

Calin, Dominicus Franciscus, was er vor Schrifften ediret. 23.

Calvinus, Johann,

beschencket den Zachariam Urlinum mit feinen Schrifften, fo er verfertiget. 45%

Calvinische Lehre,

wer ste zuerst in Schlesien gebracht. 460. 463.

eine von denen Sechs-Städten in der Ober- Lausis, baselbst wird der Mar-Eische Krieg bengeleget, und wenn. 325. 345. Irrthum hierben. 345. diese cediret Heinricus, Herhog zu Jauer, an König Johann in Bohmen, und wenn. 394.

ein Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Monsterberg, wer es erbauet. 164. hat ein Cistertienser- Closter, und einen Abt. 164. 315. 329.

Camerarii, Joachimi,

Lebens-Beschreibung, so er von Philippo Melanchthone gefertiget, wird boche geschätet. 18.

Canonici Regulares,

haben zwey Webte, und wo. 319.

Canonicorum Collegia, wieviel dererselb. zen in Schlesien, und wo. 315. 338. wer das in Brieg gestiffe tet, wenn und wem zu Shren. 338.

Canth,

Canth,

ein Städtlein in Schlesien, gehörete vor Zeiten jum Fürstenthum Delf. 278. und war eines Delfinischen Pringens, Conradi, Relidenz. ibid. Dabero er auch Dux Canthnerus genennet worden ist. 278. seq. wem es ito zugehore. 278. 312.

Canthnerus Dux. Vide sub voce: Canth.

Canuthus,

König in Dannemarck, soll von denen Lechitten überwunden und gefangen worden sen es. seg. wird vor eine Fabel gehalten. 86.

Capistranus, Johannes,

wer er gewelen, und woher er also genennet wird. 261, wird gerühniet, und wars um. ibid. kommt zu Breklau mit 30. Brüdern an, und wehregen. 261. seq. bringt vor seine Brüder das Elester zu St. Bernhardin in der Neustadt allda zus wege. 262. treibet scharff die Executiones wider die Juden. 289. gehet mit seis nen Creußigern nach Unaarn wider den Türcken. 262. schreibt sich den wider die Türcken erhaltenen Sieg allein zu. 263. wird destwegen vor ehrgeißig ges scholten, und von wem. 263.

Capitaneus Wratislaviensis,

war in alten Zeiten foviel, als Silefiorum. 103.

Capuciner Closter ...

in Brieg wird gestifftet, und wenn. 338,

Carolus IV.

Johannis, Könias in Böhmen, Print, Marggraf in Mahren, hernach Könia in Böhmen und Köm. Kapfer, vergleichet den Bischoff und die Stadt Breflau mit einander, wie und wo. 188. verspricht auch dergleichen zu thun mit Boleslao zu Brieg, so aber nicht geschehen. 189. belagert Franckenstein. 181. verliehrt dars ben viele von Adel, und wie er selche wieder loß bekommen. 181. vermahlt sich mit Anna, Princesin Heinrich II, zu Schweidnis und Jauer. 180. seg. unter was vor Bedingnissen. 181. bekommt dadurch die Fürstenthumer Schweidnis und Jauer als ein Heprathe Suth. 181. 419. wird in Kom geeronet. 194.

Carolus,

Piefen Nahmen führte Casimirus I. König in Pohlen, als er noch im Closter ein Monch war. 131.

Carl I.

Heinrici I. Herkoas in Monsterberg, Pring, und Herkog in Monsterberg. Delf; dessen Investitur-Diploma über das Fürstenthum Delf vom Konige Eeee Vladi. Vladisladertheilet. 477. seq. dergleichen vom Könige Ferdinando. 492, seqq. trifft, nebst seinem Bruder Albrecht, ein Abkommen mit denen Rathmannen der Stadt Breslau, wegen der versetzen König! Cantelen, Fischeren 20. 279. 486. seqq. welches König Vladislaus confirmiret, ibid. bekommt per Cessonem von Vladislad, Könige in Böhmen, Erossen nebst Zubehör. 326. dessen Printent treten es wieder an das Hauf Brandenburg abe, wie und wenn. 326. wieviel er Printen gehabt, und wie sie geheissen. ibid. verkaufft, nebst seinen Brüdern, die Grasschafft Slat an ihren Schwager, Ulrich, Grasen von Hardeck. 335. wenn und wie theuer. 335. Irrthum hierben. 337. wird Obrister Hauptmann, und wenn. 304. Dissensus dießfals. ibid. soll König Ferdinandum I, zu Breslau eins geführet haben. ibid. Dissensus dießfals ibid.

Carl. II.

Bergog zu Monsterberg-Delf; bessen Investitur - Diploma über bas Fürstensthum Delf vom Rapser und Könige Rudolpho II. ertheilet. 499. segq. dergleischen vom Ranser und Könige Matthia ertheilet. 503. segq.

Carl Friedrich,

Herhog zu Mönsterberg-Delf, letterer Herhog von der Mönsterberg- Delfin. Linie, stirbt ohne mannliche Erben. 339. hinterlaßt eine Princesin, und an wen selbige vermahlet worden. 339. dessen erhaltene Investitur-Diplomata. 507. seg. & 111. segg. 514. segg.

Carolus, Andegavensis, wer er gewesen. 346. leg. wird nach Italien vom Pabst beruffen. 347. halt eis ne Schlacht mit Manfredo, und sieget. 347. todtet Manfredum. ibid.

Carolo, Jac. Ludovicus à St. halt die Articulos Smalcaldicos por einen Lutherischen Scribenten. 17.

Carpi, wo sie ihren Sie gehabt. 423.

Carpatische Gebürge, woher es benennet worden. 423.

Carpzovius, Joh. Gottlob, merergewesen. 408. ihme bekennet Tilgverus seine Deistische und Sceptische Principia, ibid.

Carpzovius, Joh. Benedictus, hat die Scriptores Lusaticos colligiret. 362. wer selbige ediret hat. ibid. Casimi-

Casimirus I.

König in Pohlen, wenn er gebohren. 161. dessen Bater. 71. 161. wird in der Jugend, nebst seiner Frau Mutter, von denen Pohlen vertrieben. 162. begibt sich anfänglich nach Ungarn, von dar nach Teutschland, und endlich nach Franck-reich. ibid. gehet in ein Eloster, und nimmt den H. Orden an. 71. 130. seq. 162. wird aus dem Eloster wieder erbethen ben dem Pahls Benedicto IX. 71. 110. 162. welches irrig dem Pahls Clementi II. bengeleget wird. ibid. erlanget Dispensation, iedoch unter gewissen Bedingnissen. 71. 162. wird vom Kayser Heinrico gecrönet. ibid. sühret viel Kriege. 162. absonderlich mit Maslao, Herhoge in Masovien. 162. bringt Schlessen wieder an Pohlen. 431. transferiret das Schlessiche Bisthum von Pitschen wieder an Pohlen. 431. transferiret das Schlessche Bisthum von Pitschen gegeben haben. 104. stisstet das Eloster zu Leus bus, und wenn. 119. 169. vermählet sich. 71. 111. 162. dessen Prinzen und Prinzesin. 71. 110. 162. Dissenlus, 111. stirbt. 71. 162. dessen Successor in der Regiez rung. 71. 162.

Casimirus II.

Konig in Pohlen, dessen Bater. 74. wird von seinem Bater im Testament übergangen, und warum. 74. kommt gleichwohl zur Regierung. 76. 168. raus met aus Mitleiden seinem Bruder Mesiconi Gnesen ein. 77. 170. gehet nach Reussen, und setzt seiner Schwester Sohn, Romanum, eln. 170. versöhnt Boleslaum Altum mit seinem Bruder Mesicone, und tritt letzterm das Fürstenthum Aluschwis ab. 84. stirbt, und wie man sagt, am Gisst. 77. 170, 198. Dissensus. 198. segg.

Calimirus III.

Magnus genannt, Pladislai Lodici Print, und letterer König in Pohlen von der Piastischen Linie. 196. sordert die Herrschafft Franskadt vom Hertzage zu Glogan wieder zurick, und unter was por Przeext. 322. nimmt solche mit gernaffneter Hand weg, und verleibet selbige Pohlen ein, und wenn. ibid. vers heeret darben das Saganische Territorium, ibid.

Casimirus IV.

Kinig in Pohlen, nithigte Herhog Johannem zu Auschwiß zu Abtretung des Fürstenthums. 265, wo das Kauff-Inchument befindlich ist. ibid. vergleicht sich mit dem Conrado Canthner Nigro, Herhoge zur Oelf, wegen des Anspruchs seis ner Gemahlin, Margarethæ, auf gewisse Stück Landes. 285.

Geee 2

Casimi-

Casimirus,

Conradi, Herhogs in Masovien, Pring, wird vermablet-mit Heinrici II. Pii, Princegin, und wenn. 137. derfelben Kinder. ibid. Casimirus I.

Herhog zu Oppeln und Rattibor, Mesiconis zu Rattiber, Pring, und Vladislai II. Groß-Rürstens in Pohlen, Encfel. 168. deffen Descendenz. ibid.

Casimirus II.

Herhog zu Oppeln, wenn er sich Bohmen unterworffen, und warum. 17. 432, dessen Subjections- Formul, wo zu lesen, ibid. Casimirus III.

Herhogzu Tefchen, wenn er fich Bohmen untergeben. 18.

Casimirus IV.

Herhog zu Teschen, Obrister Hauptmann von Schlesien, wenn er es worden, und wie lange er es gewesen. 296. segg. 303. wird zum andernmahl Obrister Hauptmann, und wenn. 302. seq. ihme wird die obriste Hauptmannschafft auf sein Lebetag verschrieben, und von wem. 302. er tritt die Ober-Hauptmanns schafft in Mieder-Schlesien dem Herhoge Friderico zu Liegnis ab. 303. wenn er dem Sigismundo. Herhoge zu Glogau, die Ober-Hauptmannschafft hat abs treten muffen. 300. foll den Ronig Ferdinandum I. zu Brefflau eingeführet has ben. 304. Dissensus dieffals. ibid. wenn er gestorben ist. 296. 303. Catharina,

Boleslai Calvizu Liegniß, Princegin Sochter. 125. stirbt, und wo sie begraben lieget. 176. Catharina,

Boleslai III. zu Liegnis und Brieg Geniahlin, wer sie gewesen. 189. was sie zu Catharina,

Ludovici I. Herhoge ju Brieg, Princeffin, und Abbatifin ju Trebnig. 191. seg, Catechismus, Hendelbergischer,

wer selbigen verfertiget. 460. impugniret. ibid. und dessen Apologie ges schrieben. ibid.

Cathedral-Rirche, Breglauische,

wuher sie entstanden. 104. wird beschrieben. 370. wem sie gewidmet, und wer ihr Patronus Tutelaris, 131. 370. ist anfänglich sehr arm gewesen. 104. wer die Bau-Rosten darzu hergegeben haben mag. ibid. CatuCarualda,
wer er gewesen. 425.
Celtes, Conradus,
wer er gewesen. 354.

Ceratinus,

Hario II

.33

wurde vorhin Horn genennet, 356.

Charifius, Joh. Georg, wovon er disputiret. 26.

Charlotten: Brunn, wer selbigen beschrieben. 36.

Cherusci,

wo sie ihren Sig gehabt. 423.

Cholda, Hang, wer er gewesen. 260. Jrrthumer in dessen Nahmen, ibid. nimmt das Schlöß auf dem Zobtenberge ein. ibid.

Christen, neue in Pohlen, lernen die Lateinische Sprache. 53.

Christina, wird Vladislai II. Groß-Fürstens in Pohlen und Schlesien, Gemahlin irrig genennet. 74. 116. seq. wegen ihres Nahmens, und wer sie gewesen, sind die Historici nicht einig. 74. 116. seq. wird heimlicher Liebe mit einem Teutschen Cavalier beschuldiget. 75.

Christus, soll unter des Lesconis III. Regierung gebohren worden seyn. 95.

Chrobri, des Boleslai I. Groß-Fürstens in Pohlen Ben-Mahme, was er heisse. 128.

Chronici Silesiæ Fragmentum, wer der Autor davon gewesen, und wenn er gelebet. 226. Distensus.ibid. wenn es versertiget worden, und was es in sich fasset. ibid. begreisst viele Frrthumer und schlecht Zeug in sich. 226. segg. hat schlechte Ordnung gehalten. 227. hatte ungedruckter bleiben können. 228. seg. ist auch in Annalibus Wratislaviensibus besindlich. 229.

Chronicon Polonorum, wer dergleichen geschrieben. 19.

Chro-

Chronicon Silesiæ,

wer dergleichen ediret. 19. feq.

Chronick, Schlefif. Kerns

irret. 301. 303. 304. 305. 437. 454.

Chytræus,

wurde vorhin Rochhaffen genennet. 356.

Cirnus. Vide Efchirna.

Cistertienser Drdens

Closter in Schlesien. 79. 119. zu Cament. 164. zu Brissau. 180. wiebiel selbis ge Aebte. 315.

Claren St.

Closter, daselbst lieget Herhogin Anna, Heinrici II. Pii Gemahlin, begraben. 172. ingleichen Heinricus V. Crassus. 179.

Clemens St.

Kirchlein in Breslau, in der Neustadt, daselbst versammlet sich der Pobel zum Tumult. 270. wird abgetragen. 271. hiervon sind nur noch wenige Rudera vorhanden. ibid.

Clemens II.

Pabst zu Rom, soll dem Casimiro, Pohln. Pringen, Dispensation, sich aus dem Closter zu begeben, ertheilet haben. 71. 162. ist irrig, 110.

Clemens IV.

Pabst zu Rom, hat die Bullam Canonisationis der H. Hedwig aussertigen lassen. 229. wenn er zum Pabst erwehlet worden ist. ibid.

Closter,

in Schlesien sind viel. 315. woher es komme. ibid,

Cloffer Leben

nimmt Casimirus, Mesiconis II. in Pohlen Print, an. 71, 162. verläßt solches wieder. ibid.

Cober, Georg,

wovon er geschrieben. 27.

Cober, Tobias,

was er vor Schrifften ediret. 21.

Cochlæus,

wurde vorhin Wendelstein genennet. 356.

Eiches

Cocerit, Franciscus,

deffen Bey- Mahme, wie er heiffet. 399. Diffensus dieffals. 399. 437. wo, und wenn er gebohren. 399. Errores dieffals. 436. leg. wer deffen Præceptor gewes sen. 451. war anfänglich Notarius ju Schweidnis, und nachgehends Stadts Schreiber zu Breflau. 399. ihme werden irrig andere Tituls bengeleget. 399: wird unterschiedliche mahl an Raps. Hof verschicket, ibid. deffen Dienste wers den gerühmet. 399. seq. wird als ein guter Philologus, Jurist und Poët angezes gen. 400. was er vor Schrifften gefertiget. 19. 401. fegg. find theils gedruckt, theils ungedruckt. 402. etliche werden vor verlohren gehalten. 402. feg. deffen Silesia oder Sabothus wird irrig vor zwen Werche gehalten. 438. recenfiret. 397. seg. 403. seg. 411, 414. seg. wein er selbiges dediciret. 414. wer ihn zu dessent Berfertigung angefrischet. ibid. wird censiret. 403, leg. 427. und emiges dars ben getadelt. 428. feg. führet besondere Mennungen. 427. fegg. rufft die fabels haffte Bogen an. 428 leg. führet harte expressiones. 429. segg. will die Subjedion derer Piastichen Fürsten an Bohmen nicht approbiren. 419. hat dießfals frey geschrieben, ibid. Richt die Bohmische Nation an, und warum. ibid. wiesviel deffen Sabothus verle hat. 403. ift nicht der erfte gemefen, fo etwas in Derfen von Schlesien geschrieben hat. 401. 354. seq. 357. seg wenn und mu er gestore ben. 401. 437. wie alt er worden, auch wie lange er in Diensten gestanden. 40r. wo er begraben lieget, deffen Epitaphium und Jrrthum hierben. 401. 438. Deffen Bildnif. 401. deffen Successor in Officio. 401. wer deffen Leben beschrieben. 411. deffen Sabothum hat Fibiger groftentheils der Silefiographiæ Heneliana inferiret. 404. woher er ben seinem Sabotho die Invention genommen. 404. 415. wovon darinnen gehandelt wird. 411. wie lange er an seinem Sabotho gearbeis tet. 404. 405. wenn dieses Gedichte um erstenmabl in Druck kommen, wo, wie und durch wen. 405 feg. an dessen Druck ist lange gezweiffelt worden, und wer diesen Zweiffel verursachet. 405. segg. die erfte Edition ift durch ein gang Seculum versteckter geblieben. 407. deffen Hufflage, nebst andern Deliciis Silefiacis, wer gewünschet. 409. wird zum andernmahl ediret, werm, wo und durch wen. 407. seq. Frethum dieffals. 407. wo das MSt hiervon annoch anzutrefa fen sep. 407. seq. 413. wer solches zu ediren versprochen, 47. 413. seq. ist aber nicht erfolget. 414. wer die Scholiadgruverfertiget. 418.

Colbergisches Bisthum, wenn und von wem es gestifftet worden. 99. wie der erste Bischoff geheissen. 100. wird dem Gnesischen als Suffraganeus untergeben, ibid,

Cole-

Colerus, Christoph,

wovon er gefchrieben. 23.30, 32.

Collegiat - Rirche

311 Glogau. 192, 111 Brieg, wer felt ige gestifftet. ibid.

Collegium

jum S. Ereus auf dem Thomb ju Breflau, wer es fundiret und dotiret. 177.

Collowratischer

Transact, wenn selbiger errichtet worden ift. 300.

Colomannus,

Ronig in Ungarn, führet mit Rauser Heinrico V. Rrieg. 73. 113.

Commercia

in Schlesien, wer felbige besthrieben. 33. feq.

Concubine

Herhogs Boleslai Calvi zu Liegnig, 176, zenget einen Sohn. 176, führet ein übel Leben, ibid.

Confirmationes,

gerichtliche, find vorhin in Lateinischer Sprache in Schlesien ausgesertiget word den. 54. wenn solches sich geandert. ibid.

Confusiones

sind viele in des Johannis Chronico zu befinden. 82. fegg.

Conradinus,

Friderici II. Nom. Rausers Enckel, wird um seine Erb & Konigreiche in Italien gebracht, und von wem. 346.

Conradus II, Salicus genannt,

Rom. Kapfer, theilet Pohlen in dren Theile, wenn und warum. 431. ließ zwen Theile davon durch Landvoigte beherrschen, und welche. 431.

Conradus III.

Rom. Ranser, wird auch II. genannt, und warum. 287. wie dessen Gemahsin geheissen, und wer sie gewesen. ibid.

Conradus,

Casimiri II. Königs in Poblen, Print, ist Hertog in Cujavien und Masovien.
77. macht Heinrico Barbato die Pohln. Regierung disputirlich, 78. 170. seq.
nimmt Heinricum Barbatum gefangen, und sührt ihn nach Pletse. 78. 80. 171.
läßt ihn unter gewissen Conditionen loß. 139. 171. dessen Gemahlin, 125. 175.
1800

zwen Prinken werden vermählet. 78. 137. 171. Princefin Tochter, Judith, wird erstlich an Mesiconem zu Rattibor, sodann an Heinricum III. vermählet. 174.

Conradus Loripes,

Boleslai Alti Bruder, und Vladislai II. Groß-Fürstens in Pohlen und Schlessien, jüngster Print, bekommt in der Theilung von Schlesien den Glugauisschen Distria. 77. 84. 94. 167. unterschreibet sich als Hersog von Glegau. 94. soll nach einiger Meynung ins Eloster gangen senn. 77. wird refutiret. 94. wird vor den Erbauer der Stadt Brieg ausgegeben. 310. 318. 328. ist irrig. 328. stirbt. 84. 168. dessen Landess Portion ziehet Boleslaus Altus an sich. 84. 168.

Conradus,

Heinrici Barbati jungster Pring, ihme wird ben ber Erbtheilung Lusatia & Tra-&us Lubussensis zugesprochen und wenn. 396. verfallt in Krieg mit seinem Brus der Heinrico, und wo. 80. 171. ziehet den kurgern. ibid. bricht auf der Jagd den Halb, und wo. ibid.

Conradus II.

Heineici II. Pil Pring. 102. wird geiftlich und Sub-Diaconus in Bamberg, 173. Deffen Bruder, Boleslaus Galvus, übernimmt ihn in Der brüderlichen Theilung, ibid. er ist nicht darmit zufrieden. 174. andert seinen geistlichen Stand. ibid. fordert vom Bruder Boleslao Calvo das Glegauische Fürstenthum ibid. ambiret die Succession in dem Fürstenthum Breglau, nach Dem Zode Heinrici IV. Probi. 177. so er aber nicht erhalten, und marum. ibid. perfolget defiwegen Heinricum V. Crasium. 178. stecket sich hinter des enthauptes ten Pakuslai Golyn, Leutkonem. ibid. laffet durch felbigen den Heinricum V. im Bade gefangen nehmen, und nach Glogau führen. ibid. feg. tractiret ihn graufamlich im Gefangnif. 179. zwinget ihme badurch viele Stadte und Geld ab, ibid. Dissensus von allen Diesen. 208. seg. wird von Bolkone Svidnicensi bes Prieget. 179. mußtheils Stadte wieder abtreten. ibid. an deffen Pringen wird des Heinrici V. erlittener Fort gerochen, 183. Stifftet die Collegiat-Rirchen ju Glogau. 193. vermahlet fich anfanglich mit Salomea, Primislai, Herhogs ju Gnesen, Schwester, und Herhogs Vladislai in Groß- Pohlen Sochter. 174. 192. vermählet sich zum andernmahl, und mit wem. 174. 216. was er zum Dens rath= Guth verschrieben. ibid. wieviel er Printen hinterlassen. 174. 192. tritt denenselbigen die Lande und Regierung ab, und wenn. 209. wieviel er Prinrefinnen hinterlassen, und wie fie geheissen. 216. ftirbt am Gifft, und wenn. 174. 192, 198, 208. Distensus, 199. wo er begraben lieget. 192,

Ffff

Con-

Conradus Stinaviensis,

Conradi II. Herhogs zu Glegau, Prink. 174. wird Gibbolus oder Köberlein genennet, und warum. 192. war Probst zu Breklau. ibid. soll zum Erz. Bisschoffe zu Salsburg erwehlet worden senn. 192. 222. schlägt die ABahl wegen Mangel des Bieres aus. ibid. von dieser Historie sind unterschiedene Meynungen. 222. seq wird vor eine Fabel declariret, ibid. er kommt darüber mit seis nem Bruder, Hainrico Glogoviensi, zu Händeln. 192. wird von letzern in Arrest nach Glogau gebracht. 193. dessen Vasallen aus Löben und Rauden fallen in Glogau ein, und entsühren ihn. 193. stirbt, und wenn. ibid. wo er begraben lieget. ibid.

Conradus I. Oelfnenfis,

Heinrici, Herhogszu Glogau, Prink, bekommt in der brüderlichen Theilung, nebst seinem Bruder Bolkone, Delß. 193. 210. 469. und nach seines Bruders, Primislai Glogoviensis Tode, Steinau. 194. wenn er sich Böhmen unterges ben. 18. wo dießfalß der Lehnss Brief vom Könige Johanne zu lesen ist. 468. segg. wird wegen seiner im Kriege entgegen den Pohln. König Casimirum ers wiesenen Tapsferkeit gerühmet. 195. stirbt, wenn, und wo er begraben lieget. ibid. dessen Prink, Conradus II, solget ihme in der Delsn. Regierung. ibid.

Conradus II. Oelinensis,

Conradi I. Herhogszur Oelf, Prink, wo dessen Investitur-Diploma über das Fürstenthum Delf, vom Könige Wenceslao ertheilt, zu lesen ist. 468.473. Ers innerungen dießfals. 474. seq. wenn er gestorben. 278. Error. 279. wieviel er Prinken hinterlassen. 278. 284. seq. Dissensus dießfals. ibid. dererselben ihre Geburths Ordnung, und dießfälliger Dissensus. 284.

Conradus III. Oelsnensis, Albus I.

genannt, Herhogs Conradi II. zur Delf Pring, aus der Piastische Slogauisschen Linie, so Delf zu seiner Residenz ben der brüderlichen Theilung bekommen hatte. 283. theilet mit seinem Bruder Conrado, welcher Canthnerus, Niger I. genennet wurde, auf König Sigismundi Erlaubniß, das Lehn. 279. wo das dießsfals ausgesertigte Diplomazu lesen. 475. seg. halt derer Pohlen Parthie wider Schlessen. 268. thut denen Breklauern, und dem Bisthum, auch andern Schlessschen Fürsten und Städten, mit Berstand derer Pohlen, großen Schaden. 283. sühret die Pohlen wider die Breklauer und ihren commandirenden Officirer, Assenheymer, an. 286. aschert die Borstädte zu Liegniß ein. ibid. hilft das Schloß Ottmachau durch List einnehmen. ibid. wird dieser Plündes

rung halber von seinem Bruder, dem Bischoffe, gefangen, und nach Neisse it Arrest geführet. ibid. stellt Bürgen, sich friedlich zu halten, und wird hierauf des Arrests erlassen. ibid. übet von neuem Feindsceligkeiten aus. ibid. plundert Canth, und die Kirche. ibid. wird, nebst seiner Gemahlin. durch seinen eigenen Prinzen wiederum in Arrest genommen, ibid. und vom Bischoffe und andern Türsten und Ständen, auf Berlangen des Königes, dahin angehalten, daß er zu Praussnis das Fürstenthnm Dels abtreten mussen. 287. hat nachhero, als ein privatus, dis zum Tode in Bressau gelebet. ibid. wenn er gestorben. ibid. Dischensus, dießfals. ibid. dieses unruhigen Conradi Albihalber sind viele Briefe zwischen denen Pohlnisch, und Böhmischen, wie auch Schlesischen Ständen, seiner Plünderung wegen, gewechselt worden, und wo selbige zu lesen. ibid.

Conradus Canthnerus, Niger I.
genannt, Contadi II. Herhogs zur Delß, Prinß, bekam zu seiner Residentz Canth, und wurde dahero auch Dux Canthnerus, oder der Kentner genennet.
278. seg. theilete mit seinem Bruder Contado Albo I. auf Königs Sigismundi Erlaubniß, das Lehn. 279. wo das dießfals ausgefertigte Diploma zu lesen. 475.

feq. deffen Gemablin. 285. Parbohne Erben, und wenn. 279. 285.

Conradus Senior genannt, Bischoff zu Breflau, Conradi II. Herwogs zur Delf, Prink, 284. seq. intercediret ben denen Breflauern vor die gefangene Hußitische Officirers, und Commendanten zu Nimptsch und Franckenstein, um ihre Erlassung. 280.

Conradus VII. Niger II.
Conradi III. Herhogs zur Delf, Prink, dessen Investitur-Diploma über das Fürstenthum Delf. 286. 467. seg. wirdirrig ein teutscher Ritter genennet. 285. ist ein affectionirter des Königs Georgii Podiebradii gewesen. 286. wer dessen Gemahlin gewesen. 285.

Conradus Albus II.

Herseg zur Delf, Conradi Nigni II. Bruder, dessen Investitur Diplomaüber, das Fürstenthum Delf. 286. 467. segg. war ein affectionirter Kömas Georgii Podiebradii. 286. und dienete unter ihm zu Felde wider König Matthiam Hunniadem. ibid. wird desswegen vom Bischosse Rudolpho in Bann gethan, und wenn. ibid. nach seinem Tode fällt das Lehn des Fürstenthums Delf Bühemen anheim. 477. 523.

Conradus, Boleslai Calvi ju Liegnis dritter Print, stirbt jung. 124. seq.

Con-

Constantia,

Heinrici II. Pii Princefin, an wen sie vermahlet worden, und wenn. 137.

Constantia,

Bernhardi Svidnicensis Tochter. 218. wird irrig vor des Bolkonis I. Svidnicensis Princesin Tochter gehalten. 217. leg.

Constantinus,

Petri Wlast, Dani genannt, Sohn. 150.

Contagion.

in Schlesien, wer selbige beschrieben. 27.

Corvinus, Antonius,

wird vorhin Maabe genennet. 356.

Corvinus, Laurentius,

wo und wenn er gebohren ist. 351. 360. dessen Auferziehung. 351. ziehet nach Erackau auf die Universität, und nimmt daselbst die Magister. Würde an, und wenn. ibid, wird Raths- Notarius zu Thoren. ibid. ingleichen Secretarius zu Breßlau, und wenn. ibid. wo er in Breßlau gewohnet. 353. wird gerühmet als ein gelehrter Theologus, Philologus, Historicus, Jurisperitus, Orator und Poëta. 353. seq. 357. 368. 390. 426. hat die Evangelische Religion helssen befordern. 353. hielt eine Controvers- Rede, wenn, wo und vor wen. 353. seq. 360. hat die Seschichte seines Vaterlandes colligiret. 354. 357. seq. 368. ist der erste gewes sen, welcher in Lateinischen Versen von Schlessen etwas geschrieben. 354. 357. seq. 390. 401. 405. wo diese Verse zu lesen sind. 350. seg. 352. 358. die Contenta und Censur hiervon. 358. seq. er lebte im Seculo Poëtico. 354. was er sonst vor Schriften versertiget hat. 19. 357. war ben vielen sehr beliebt. 355. wie sein teus sicher Rahme vorhin geheissen haben mag. ibid. wenn er gestorben ist. 353. bessen vorden vorden er destorden in officio. ibid. wer dessen Elogia verabsasset. Errores & Dissensus circa vitam ejus. 359. seq.

Cofel,

eine Stadt in Schlesien. 312.

Cracovia. Vide Erackau.

Cracus,

wer er gewesen. 69. 159. soll den Flachen, Olophagus genannt, ertüdtet. 69. Cracoviam erbauet. ibid. zwen Pringen und eine Princesin gehabt baben. 69. 159. ein Bruder bringt den andern um, und succediret dem Bater. 69. wird nach

fund

kund gewordenem Bruder- Mord, der Regierung entsetet. 69. dessen Prins cesin Wanda succediret. ibid. die Historie von ihm ist mit dem Croco gleichestimmig. 86. seq. wird vor eine Fabel gehalten. 87.

Cractau,

Stadt in Pohlen, von wem selbige erbauet, und die Benennung bekemmen hat. 69. 159. daselbst nimmt Boleslaus I. Groß, Fürst in Pohlen, seine Residenz. 71.

Cractauisches

Bisthum, wenn und von wem es gestifftet worden. 99. wie der erste Bischoff geheissen. 100. wird dem Gnesischen Ers-Bischoffe übergeben. ibid. bekommt Vincentius Kadlubko zur Belohnung vor seine geschriebene Chronic. 82.

Crappe, Johannes,

hat St. Dorotheen-Rirchen helffen repariren. 369.

Crappis,

ein Stadtchen in Schlesien. 312.

Crato, Johannes,

wer er gewesen. 426. wird unter die Schlesischen Gelehrten gezehlet, ibid.

Crautwald, Valentin. Vide Krautwald.

Creup, D. Kirche,

auf dem Thomb, wird beschrieben. 371.

Creuniger,

wer sie waren. 262. ziehen wider den Turcken zu Kelde. 262. ihnen wird der Sieg allein bengeleget. 262. leq. Dissensus. 262. seq. wie starck ihre Anzahl gewesen. ibid.

Crocus,

dessen Historie ist mit dem Graco gleichstimmig. 86. seq. wird vor eine Fabel ges halten. 87.

Eronungen,

Mieslai I. & II. Boleslai I. & III. werden ungewiß und fabelhafft beschrieben, und irrig angegeben. 5. 70. 73. seq. 93. 97. 105. seq. 107. seqq. 161. 166, 199. seq. 209.

Cromeri, Wenceslai,

MSt de Historia Silesiæ gehet verlohren. 10.

Cromerus, Martin,

fasset viele Fabeln in sich. 56. irret. 127. 212. 214. leq. 300. seq. wider wen er eine Apologie geschrieben. 19.

Ffff 3

Crossen

Crossen,

eine Stadt und Kurstenthum gleiches Mahmens in Schlesien, wird beschries ben. 210. 380. 394. ift ehemable ein Theil vom Blogauischen Fürstenthum ges wesen, 325. wird jum Beyrathe Guth verschrieben. 174. hernach auch an den Margarafen ju Brandenburg verpfandet. 175. foldbes vermacht Heinricus XI. Herhog zu Glogau, seiner Gemahlin, 324, seg. Daher entstund der Marckische Krieg. 325. kommt durch einen Bergleich an das Sauf Brandenburg. 324. fegg. Jerthum dieffals. 324. 327. Vladislaus, Ronig in Bohmen, ift jurvider. 225. übergibt fein daran habendes Recht an Carl I. Berhogen zu Monsterberg. 326. Die Mönsterbergischen Brinken treten ihr Recht wieder an das Hauß Brandenburg ab, wenn und wie. 326. seg. das Hauß Brandenburg erhalt vom Könige Ferdinando 1. selbiges erblich, und wenn. 310. 327. 394. führet auch von der Zeit an den Schlesischen Titul und Abler, wie in Schrifften und Wappen, also auch nachhero auf Munken. 327.

Croknische

Feuers Brunfte, wer felbige beschrieben, 33.

Crugerius, Georg,

irret. 101. 127. 151. 257. 289, seq. 337.

Crusius, Martin,

irret. 157.

Crusius, Theodorus. Vide Rrausc.

Crusius, Joh. Caspar,

irret. 257.

Crukwis,

Stadt in Wohlen, dafelbit der Maufe-Thurm. 88.

Cunegunda,

Bernhardi, Berhogs zu Schweidnis, Gemahlin, wer fie gewesen. 181.

Cunradus, Caspar,

wovon er geschrieben. 29. 46. irret. 360. 399. 437. verfpricht Schrifften ju ediren, verstirbt aber darüber. 403.

Cunradus, Johann,

wovon er geschrieben 132.

Cunradus, Johann Heinrich, mas er ver Edrifften ediret, 29. Dellen Volumina Privilegiorum Observatio. numnumqve ad Statuta Wratislaviensia in MSt. werden vor verlohren gehalten. 8. irret 305. 399. wer deffen Lebens-Beschreibung ediret. 24.

Curæus, Joachim, wurde vorhero Scheerer genannt. 356. wovon er geschrieben. 19. dessen Lebens. Beschreibung, wer ediret. 24. irret. 148. seq. 152. 154. 209. 223. 255. 327. 331. 443.

Curiosus Silesius, irret.394. seq.

Cuspianus, Johannes, wurde vorhero Spießhammer genennet. 356. wer er gewesen. 453. veranlasset Caspar Velium seinen Zunahmen zu verandern. 453.

Ezebracken,
ein Dorff in Pohlen, daraus wird irrig ein Geschlechts. Nahme gemacht. 264.
feq. daselbst wird ein Schloß angeleget. ibid. und alldorten versammlen sich viele Malcontenten. 265. streiffen weit und breit in Schlessen und Pohlen hers um. 264. seq. werden von diesem Dorffe die Czebracken genennet. 264. seq.

Wer er gewesen. 68. 159. wenn er in Bohmen ankommen. 86. wo er sich nieders gelassen. 159. was er vor Lander angebauet. 89. seq. dessen Brüder. 90. die Historie von ihme ist mit dem Lech einstimmig. 86. seq. wird vor eine Fabel geshalten. 87.

Czepko, Daniel von, was er vor Schrifften ediret. 23. dessen MStagehen verlohren. 10.

Czirna, Fridehan, mar ein Hußitischer Commendant in Franckenstein. 280. wird gefangen, auf Intercession aber wieder loß gelassen. ibid.

Czirne, Opik und Deinrich,
wer sie gewesen. 282. haben der Stadt Breklau und dem Bikthum, mit Zuzies hung vieler Landes Beschädiger, grossen Schaden zugestiget. 281. seq. auf wessen Beranlassung. ibid. werden von dem Bischoffe Conrado in Bann gethan.
282. ihr Raub Schloß und Nitter Sik, Rabsberg, wird von denen Breklaus ern eingenommen und geschleiffet. 282.

Czvittinger, David, wovon er geschrieben. 43.

D. Dacia,

D.

Dacia,

foll Dannemarck beiffen, 138. Distensus, ibid.

Danen,

sollen von denen Lechitten besieget worden senn. 68, seq. wird vor eine Fabel gehalten. 86.

Dannemarck,

wird von einigen Dacia genennet. 138. Diffenfus, ibid.

Dambronica,

wer sie gewesen, und wie sie sonst genennet wird. 53. 70. will Mieslaum I. nicht ehe heprathen, bis er den Christlichen Glauben angenommen habe. 70. Dissensus. 96. bringt Bohmische Priester mit nach Pohlen. 53. 70. wenn sie den Boleslaum I. gezeuget. 128. Frrthum hierbey. ibid. wenn sie gestorben. 127.

Danus, Petrus. Vide Wlast.

Debschüßische Genealogie,

wer verfertiget. 23.

Decimas

foll Mieslaus I. denen von ihm gestiffteten Kirchen in Pohlen und Schlessen zus geeignet haben. 104. Dissensus. ibid.

Deckartus, Johann Heinrich,

wovon er geschrieben. 24.

Dedo.

war Marggraf in der Lausiß. 395, an wen nach dessen Absterben das Margsgrafthum kommen, ibid.

Denarius Petri,

oder Peters-Groschen, woher dessen Denomination. 131. was er vor ein Seprás ge führet. 131. sog. Dissensus dießfals. 71. 131. von dessen Sepráge ist nichts ges wisses zu statuiren. 131. Dewerdecks Mennung hiervon. 131. seq. wie er selbigen beschreibet. ibid. Dissensus. ibid. die Pohlen sollen selbigen, dem H. Petrozu einer Kerke, jährlich nach Rom schieften. 71. 130. seqq. Schlessen hat solchen nicht mit verwilliget, und warum. 132. dessen Alter. 132. die Pohlnischen Sexiptores vergessen selbigen anzusühren benn Alterthum ihrer Münken. 256.

Denarius.

worauf Boleslaus und St. Adalbertus stehet, wovorerzuachten ist. 132. wer felbigen mungen lassen. ibid. Den-

Dentius,

wurde vorhero Zahn genennet. 356.

Dewerdeck, Gottfried, wovon er geschrieben. 34. dessen Menning von dem Denario Petri. 131, seg.

wovon er geschrieben. 34. dessen Menning von dem Denario Petri, 131, seg. wie er selbigen beschreibet, 131. Distensus, 131. seg. irret. 277.

Didymus,

wurde vorhero Zwilling genennet. 356.

Dietericus,

Marggraf ju Meissen, an wen deffen Tochter vermahlt gewesen. 127.

Diplomata,
gerichtliche, sind vorhin in Lateinischer Sprache in Schlesien ausgesertiget
worden. 54. wenn sich solches geandert hat. ibid. derselben communication
wird gewünscher. 9. plura vide sub voce: Uhrkunden.

Disputationes,

so Schlesien concerniren, wer felbige geschrieben, 20. 21. 22, 23, 25, 26, 27. 28. 29. 32. 36. 37. 38. sollen mit eingedruckt werden, 39.

Dissensus

in der Schlefifchen Siftorie find ungehlbar. 58. feq.

Ditmarus, Merseburgensis,
wer er gewesen, und wenn er gelebet. 99. hat ein Chronicon ediret, und wird
schr gerühmet ibid. beschreibet des Kansers Ottonis III. Wahlsahrt nach dem
Grabe des H. Adalberü. 106. ist mit dem Kanser Heinrico II, selbst in Pohlen
gewesen. 99. 107. hat meist selbst gesehen, was er geschrieben. 99. leget die
Stifftung derer Pohln. Bisthumer dem Kapser Ottoni III. beh. 99. seq.

Dlugossus, Johannes, wird auch Longinus genennet, hat die Schlesischen Bischoffe beschrieben. 22. fasset viele Fabeln in sich. 36. irret. 101, 212, 214, 217, 322, seq. sehreibet partheys isch. 432. wenner gestorben. 63.

Dobesch,

wer er gewesen. 79. 152. wird verbothener Liebe mit der Gemahlin Vladislai II. beschuldiget. 75. nimmt den Petrum Wlast gefangen. ibid. soll ihme auch die Augen ausgestochen, und die Zunge abgeschnitten haben, 152, Dissensus, 151. seq.

Dobrawa. Vide Dambronica.

Dobremirus,

Boleslai I. Groß-Fürstens in Pohlen Print, welchen er mit der dritten Bemahlingezeuget. 130.

Bobrogena,

Casimiri I. Königs in Pohlen, Gemahlin. 71. 162. wo sie hergestammet. 133. 162. was sie vor Kinder gezeuget. 71. 162. wie sie vorhin geheissen, 133. und warum sie den ersten Nahmen verandern mussen. ibid. was vor Religion sie erstlich gewesen. ibid.

Documenta -

erleutern die Schlesischen Historien. 60. um solche sind die erstern Scriptores unbekünmert gewesen. ibid. welches die altisten in Schlesien sepn sollen. 148: Dissensus, ibid. Vide plura sub voce: Uhrkunden.

Dorffer

in Schlessen, wer selbige beschrieben. 21. wieviel dererselben. 314. werden itzig vor unzehlbar angegeben. 314. 330. wer kelbige besitze, und zu besitzen fahig sep. 314. was hierben die Landes. Berfassung mit sich bringe. ibid.

Dombrowka, Vide Dambronica,

Dominicaner Eloster

in Brieg, wer es gestifftet. 189. wird niedergerissen, wenn, und warum, und von wenn, 337. Dissensus im Jahre. 337. seq.

Donner Reil.

ob dergleichen würcklich zu statuiren sen. 290, seg. woraus derselbe generitet werde. 291. wer solches widersprochen, ibid.

Dorothea, St.

Haupt, wo es befindlich. 369. ihr wird eine Kirche zu Breflau gewidmet. 391. dieselbe wird beschrieben. 369. wer sie repariret. 269. im Closter daselbst wurde zwischen Catholischen und Uncatholischen eine Resormations-Disputation gehalten, und wenn. 353.

Dotations-Briefe

bes Schlesischen Bisthums, als solches noch zu Emogra gewesen, find nicht verhanden. 104.

Dubravius,

irret. 111. 329. 331.

During, Theodorus à wer er gewesen. 421.

DOVE

Duvinus Petrus. Vide sub voce: Wlast.

Dypoldus,

Marggraf in Mahren, dessen Gemahlin. 80. 168. 172, 215. und Pringen. 215.

E.

Eberti, Joh. Caspar,
was er vor Schrifften ediret. 24. 31. 37. hat eine Bibliothecam Silesiacam ju
ediren versprochen. 47. dessen Cemwria IL. Pepli Ingeniorum Goldbergensium
wird irrig vor gedruckt gehalten. 17. wiewiel Exemplaria von dessen Centuria I.
Pepli Goldbergensium Ingeniorum gedruckt worden. 18.

Eberus, Paulus;

wird zu dem Colloqvio nach Worms abgeschicket. 459.

Eccilius, Maternus,

wer er gewesen. 463. wird wegen des Calvinismi seines Amtes entsehet und werm. ibid.

Ectel, Fabian, wer er gewesen. 452. pflichtet benen Schwenckfeldischen Irethumern bep. 452. wird nach Goldberg translociret. ibid.

Eckius, Jeremias Gottlieb,

wovon er peroriret. 37.

Edelgesteine, werden in Schlesien funden. 426.

Edelstein, ein Schlesien, und wo. 340. wird geschleiffet, wenn, warum, und von wem ibid.

Ellsabeth, D. wer sie gewesen. 391. ihr ist die Haupte Rirche zu Breflau gewidmet. ibid.

Elisabeth, Semahlin Königs Alberti in Bohmen, wird von ihrem Gemahl im Testament zur Ober. Vormunderin und Regentin benennet. 267. bringet Ladislaum post-humum zur Welt. ibid. nimmt sich derer Schlesier wider Die Pohlen an. 268.

Elisabeth, Heinrici VI. Herhogs zu Brefflau, Princefin Lothter, und Gemahlin Conradi, Herhogs zur Delf. 184. stirbt ohne Erben, ibid.

Gggg 2

Elisabeth,

Ludovici II. Herhogs zu Liegnis, Bemahlin, was sie pro Dotalitio befessen. 268.
ist mit denen Bransen ihres Witthums nicht zufrieden. 282. sucht dießfals Rache am Bisthum, und durch wen, und wie. ibid. wenn sie gestorben. 268.

Elisabeth Maria,

Carl Friedrichs, lettern Herhogs zu Mönsterberg-Oelf, Princesin Sochter, an wen sie vermählet worden. 339. bringt die Succession im Oelfinschen Kürsstenthum auf die weibliche Linie, und wie. 339. die Diplomata hiervon. ibid. 518. segg. 547. seg.

Elysa,

wer er gewesen. 448. von ihme stammen die Elpsier her. ibid.

Elvsier,

wer sie gewesen, und wo sie hergestammet. 448. was sie vor Lander besessen. ibid. haben Schlessen besessen, und unter was vor Nahmen. ibid. seg. sollen Juden mit in Schlessen gebracht haben. 441. und von selbigen in der Erkannt-niß Wottes auf dem Zobtenberge unterrichtet worden seyn. 440. seg. 448. wird vor eine Fabel geachtet. 441. 448. Dissensus, 441. 449. von diesen soll die Besnennung Schlessens herkommen. 448.

follen das Wunderwerch zu Erufwiß mit dem Meth-Baflein zuwege gebracht haben. 197. schüttet feurige Rohlen über Breflau aus. 188. 221. wer ihn geschen. 188. 221. Dissensus hierben. 221. soll dem Mesiconi II. und Boleslao III. die Erone vom Haupte gerissen haben. 74. 164. 199. wird vor eine Kabel gehalten. 93. 199.

Ergebung

derer Schlesser an Bohmen, was sie hierzu bewogen, 430. 432. wer davon empfindlich geschrieben. 429. 432. seg. Widerlegung dießfals. 430. 432.

Ericus IV. und VI.

Könige in Dannemarck, werden gewaltsamer weise umgebracht, und durch wen? 143. wenn es geschehen. 143. Distensis. ibid.

Erminildis,

foll Boleslai I. Groß - Fürstens in Pohlen, Gemahlin gewesen seyn. 110. 130. von ihrware Mieslaus II. gebohren worden. 130.

Ernesti,

Herhogs zu Sachsen-Gotha, Intervention an Kansert. Mant, wegen Belehnung des Fürstenthums Delf. 737. legg, Ern Bigthum

zu Gnesen, wer es gestifftet. 99. 160. zu Prag, wer selbiges aufzurichten veranlasset. 186.

Efelsfreffer

Schlefische, wer davon gefchrieben. 32.

Eudoxia,

Mesiconis, Boleslai II. Audacis Pringens, Gemahlin, wer sie gewesen. zu.

Eudoxia,

Mesiconis III. Senioris, Groß-Fürstene in Pohlen, Bemahlin, wer sie gewesen, 120,

Euphemia,

Contadi II, Herkoge ju Glogau, Princefin Tochter. 216.

Euphemia,

Heinrici VI. Herhoge ju Breflau, Tochter. 184. 210.

Euphemia,

eine Grafin von Dettingen, mar die Gemahlin Boleslai Monsterbergenfis, 443.
" wieviel er Pringen mit ihr gezeuget hat, und wie sie geheissen. ibid.

Ezechiel, Christian,

hat versprochen die Lebens Beschreibungen derer Schlefier zu ediren. 47.

F.

Fabeln,

mas davon zu halten. 441. haben die ersten Historien-Schreiber unter denen geistlichen Ordens-Brüdern viele mitangebracht. 51. 55. seq. dergleichen Johannes, 86. seqq. und Anonymus in ihren Chronicis sehr viele haben, 196. seqq. derlen werden vom Zobtenberge erzehlet. 420.

Faber,

wurde vorhin Edmid genennet. 356.

Faber, Ægidius,

widersehet sich denen Schwenckfeldischen Irrthumern. 452.

Faber, Franciscus. Vide Cocferis.

Faldenberg,

eine Stadt in Schlesien, daselbst soll Boleslaus U. Pring von Schweidnis, ers worffen worden senn, ist irrig. 444.

Saldenhann, Conradus de,

war Hauptmann zu Breklau. 187. wird arretiret, wo und warum. 187. auch wieder absolviret, ibid. Oggs 3

Falckenftein,

ein festes Schloß in Schlessen, und woes gelegen. 314. 340. wird geschleiffet, wenn und warum, 340.

Familie,

von ieder in Pohlen foll ein Denarius jahrlich nach Rom geschicket werben. 71.

Fanatici,

me: felbige beschrieben. 36. leg.

Fasciculus IV. Collect. rar. libror.

wer selbigen ediret. 409.

Faunus,

wird von Francisco. Fabro in Sabotho offt eingeführet, und übel beschrieben. 414.
423. 427. 429. wen er dadurch versiehet. 424. 429.

Faust-Recht,

hat vor diesem der Adel in Schlesien ausgeübet, 269. 292.

Fechnerus, Johann,

wovon er geschrieben. 20. 24. 28. 30. 35. 411. dessen Programma de Sabotho wird von neuem aufgeleget, wenn, wo und durch wen. 398. 408. 411. wo es sonst wennen. 411.

Fechner, Martin,

wovon er geschrieben, 36. 452. feq.

Fehde: Recht. Vide Faust-Recht.

Fehler,

alle verhüten, übersteiget die menschlichen Kräffte, 48. haben viele agnosciret, und selbst corrigiret. ibid. seq. 221. derer Schlesischen Scribenten sollen ausges bessert werden. 41. derer einheimischen Scriptorum, woher diese zu corrigiren sind. 57.

Felds Zug

nach Manland, wenn Fridericus I. Barbarossa selbigen vorgenommen, 84. diesem soll Boleslaus Alcus bengewohnet, und darben einen Riesen erschlagen haben.
76. seg. 84.

Fellgiebel, Efaias,

hat Erauer-Reden colligiret. 30.

Ferctel.

so der Pialt zur Tonsur seines Sohnes angeschaffet, nimmt nicht ab. 160. 196. leq. wird vor eine Fabel gehalten. 57, 196. leq. Fer-

Ferdinandus I.

Römischer Kapser und König in Böhmen, wird Ao. 1527. in Bressau einges sühret, wenn und durch wen. 304. Dissensus ibid. kausst die Grafschafft Glaß, wenn, und von wem. 335. überreicht das Fürstenthum Erossen dem Chur-Fürssten zu Brandenburg erblich, und wenn. 327. ist Ao. 1546. abermahlzu Bresslau gewesen. 419. in dessen Gegenwart wird derer Böhmen und Schlesier Strittigkeit wegen des Obersund Fürstens Rechts. Privilegii daselbst ventiliret. 419. dessen des Obersund Fürstens Rechts. Privilegii daselbst ventiliret. 419. dessen Investitur-Dipsoma über das Fürstenthum Oelf, dem Herhog Carln zu Mönsterberg. Dels ertheilet. 492. seq. dergleichen denen vier Gebrüsdern, Joachim, Heinrich, Johann und Georgen, Herhogen zu Mönsterberg und Oelf ertheilet. 495. segq. declariret Casparum Velium zum Boheimbischen Historiographo und Rath. 455.

Ferdinandus II.

Römischer Ranser und König in Bohmen. dessen Investitur - Diploma über das Fürstenthum Delf, denen Fürstl. Bebrudern, Heinrich ABengeln, und Carl Friedrichen, Herhogen zu Monsterberg-Delfertheilet. zu. seg.

Ferdinandus III.

Römischer Ranser und Rönig in Bohmen, dessen Investitur-Diploma über bas Fürstenthum Delf, denen Fürstl. Gebrüdern, Heinrich Wenteln, und Carl Friedrichen, Hertzogen zu Monsterberg. Delf ertheilet. 514. feg.

Ferinarius, Johann,

wovon er geschrieben. 24. wer er gewesen. 459. wird nach Worms zu dem Colloqvio abgeschiefet, ibid. gehet auch nach Marpurg zum Synodo, ibid,

Ferus,

wurde vorhin Wild genennet. 356.

Feuda

Schlefische, wer von felbigen geschrieben. 25. feq.

Feuer, Johannis

wird in Schleffen angezundet. 390.

Feuers Brunfte,

mer befchrieben. 9. 32. leg. ju Breflau. 9.

Fibiger, Michaël Joseph,

mas er vor Schrifften ediret. 16. 20 38. woher er vieles genommen, 16. hat den groften Theil des van Francisco Fabro ausgefertigten Sabothi der Silesiographia

phix Henelianz inseriret. 404. irret. 209, 282, 285, 296, 301, 327, 360, 399. seq. 404, 437, 444.

Fiscale,

Königl. in Schlesien, wider die Apprehension des Delfin. Fürstenthums. 326. seq.

Fische, werden in Schlessen reichlich gefangen. 426. in der Bartsch, wer davon geschrieben. 33.

Fischer, Ernst Friedrich, movon er geschrieben. 22.

Fleisch, sollen die Pohlen vom Sonntage Septuagesima an bis zu Oftern nicht effen. 71.

Fluch
des Pompilii. 89.

Flusse in Schlessen, wer selbige beschrieben. 34. seq. 317. 404. 406. dererselben einige werden annoch vor ungewiß angesehen. 406. begleuten die Nympham ben der Besuchung zu dem Vater Saboth. 421.

Fossilia,

wer selbige beschrieben. 27. seg.

Fragmentum Chronici Silesiæ. Vide sub voce: Chronici.

Franciscaners Ordens Monche,
wie sie mehr genennet werden. 259. wer sie zuerst nach Breslau gebracht. 261.
seg. diesen wird die Kirche und Eloster zu St. Bernhardin erbauet. ibid. besissen das Eloster zu St. Jacobi in Breslau, und halten es mit dem Könige Johanne in Böhmen, und der Stadt Breslau. 219. administriren die Sacra, auch wider den geschehenen Bann. ibid. besassen auch vorzeiten das Eloster, und die Stissenskrirchen St. Johannis zu Liegnis. 259. mussen selbige denen Canonicis des alten Thumbs abtreten. ibid. ihnen wird dargegen eine Capelle an die Kirche gebauet. ibid. ihr Eloster zu Brieg wird niedergerissen, wenn, warum und von wem. 337.

Francisci, Erasmi,

Brrthum in Schlesischen Sachen. 16.

Franckenstein,

Stadt in Schlesien, wer davon geschrieben. 20. 380. besithet Hincko Kruschina

von Lichtenburg, wennund qvo titulo. 281. deßgleichen Wilhelm Kruschina, und wenn. 335. wird von diesem an Georgium Podiebradium verpfandet. ibid. und nachhero an legteres Pringen erblich übergeben, ibid. wird an den Kinig in Bohmen verkaufft. 182.

Franz, Christian,

was er vor Schrifften ediret. 37.

Frauenstadt,

Stadt in Pohlen, wird beschrieben. 382. besiset Herhog Heinrich III. zu Glosgau, und wie. 322. transferiret solche auch auf seinen jüngsten Primpen, Primislaum. 322. welche auch dieser biß an sein Ende besessen, und auf wen sie sodann kommen. ibid. Casimirus III. König in Pohlen, nimmt selbige mit Gewalt weg, unter was vor Prætext, und wenn. ibid. ist seit der Zeit Pohlen einverleibet worden. 322. 396. wird irrig nach zwenen Seculis annoch mit unter die Schlesissche Stadte eingemischet. 321. seq. 382. 396.

Frauen-Zimmer,

gelehrtes in Schleffen, wer es befchrieben. 31,

Frembde,

find geschickter die Wahrheit ju schreiben, als einheimische. 45.

Frengel, Simon Friedrich,

wovon er geschrieben. 36.

Freund, Franciscus,

wer er gewesen, und deffen lob. 418.

Frenburg,

eine Stadt in Schlesien. 247.

Freystadt,

derfelben Teuers. Brunft, wer beschrieben. 32.

Fridericus I. Barbarossa.

Nom. Kanser, hat Bohmen zu einem Königreiche gemacht. 319.333. declariret den Vladislaum zu Regenspurg vor einen König, warum und wenn, 320. und vermehrt ihm das Wappen. 320. 333. das dießfällige Diploma benm Hagecioz obes falsch. 333.

Fridericus II.

deffen unachter Sohn, Manfredus, sucht Contadinum, Friderici Encfel, um feine Erb, Ronigreiche in Italien zu bringen. 346.

Sphh

Fride!

Fridericus III.

Römischer Kanser, wird in der Känserl. Burg zu Wien von seinen Oestetreischern belagert. 335. vom König Georg in Böhmen aber von der Belagerung befreyet. ibid. macht die Herrschafft Glak zu einer Grafschafft. ibid. und König Georgens drey Prinzen zu des H. R. Reichs Fürsten, Herzogen in Schlessien zu Mönsterberg, und Grafen zu Glat, und wenn. ibid. 522. wo das Diploma hiervon zu lesen. 335.

Fridericus II.

Herhog zu Liegniß, ihme hat König Vladislaus die Ober-Hauptmannschafft auf sein Lebe-Sag verschrieben, und solchen Brief auch wieder cassiret. 302. zies het ins gelobte Land. ibid. saget denen Bressauernab, und warum. 302. ihme tritt Casimirus zu Teschen die Ober-Hauptmannschafft in Nieder-Schlesien gutwillig ab. 303. er resigniret wieder. 303. lässet die Stadt auf Kapserl. Bessehl fortisieiren. 259.

Frieburg, eine Stadt in Schlesien, deren Mauren eingerissen worden. 315.

Friedlandus, Valentin, Trocendorssius, wer er gewesen, 353. dessen Præceptor. 451. war D. Hessens Benstand mit ben der Resormations- Disputation in dem St. Dorotheen Closter zu Brezsau. 353.

wer deffen Lebens Beschreibung ediret. 24. wird geruhmet. 416.

Friemel, Johann, wer er gewesen. 5.

Fundamenta benm Historien-Schreiben, woher zu eruiren. 60.

Fundations-Diplomata, welches die altiste in Schlesien. 148.

Fürsten, in Schlesien, werselbige beschrieben. 21. seq.

Fürstenberg, wird das Schloß auf dem Zobtenberge genannt. 143.

Fürsten und Ober Recht in Schlesien hat nicht aufgehöret. 17.

Fürstensund Ober-Rechtse Privilegium wird impugniret, wenn, wannd von wem. 419. wo diese ventilirte Adazultsen sind, ibid. Fürsten: Tags Propositiones, wer einen Extract davon ediret. 25. Fürstenthümer in Schlessen, wer selbige beschrieben. 20. seq.

G.

Garten,

wer davon geschrieben. 33, seg.

Gallus, Anonymus,

wird von einigen Martinus genennet. 64. seq. was er geschrieben haben soll. 64. wird von einigen im Alter dem Vincentio Kadlubkoni vorgezogen. 64. segg. wenn er gelebet, und seine Historien verabfasset haben soll: 65.

Garten Fruchte,

werden in Schlefien viel gebauet. 426.

Gaudentius,

des S. Adalberti Bruder, wird erster Erk-Bischoffzu Gnesen. 99, seq. beffen Lelchnam entführen die Bohmen. 331. Dissensus, ibid.

Gauhe, Johann Friedrich,

irret, und wird corrigiret. 125.337.

Gebhardus, Johann,

wovon er geschrieben. 24. 29. 38.

Beier,

wurde nachhero Vulturinus genennet. 385.

Beifel : Bruder,

wenn selbige in Pohlen kommen. 254. Dissensus, ibid.

Geiftliche Bersonen

haben sich zuerst auf das Historien. Schreiben geleget. 51. segg. unter denen Teutschen, 52. unter denen Bohmen. 52. unter denen Yohlen. 52. Italianische, Irrnen die Slavische und Pohlnische Sprache, 53. Bohmische kommen mit der Princesin Dambronica nacher Pohlen. 53. helssen daselbst die Christliche Religion befordern. ibid. dererselben in und ausser Llöstern in Schlessen ist eine grosse Angahl. 315.

Beistlichkeit,

darff bhne Rayferl. und Konigl. Concession keine Immobilia acqvieiren, 314. Seld

Geld mungen

laffen, wer in Pohlen hierzu den Alnfang gemacht. 132. leg.

Belebrfamfeit,

wenn sie sich in Schlesien bervorgethan. 51, seg.

Belebrte Leute

find Land und Stadten eine Zierde. 5. derfelben bat Schlesien viel gezogen. 426. Diese bewundert Stalien. ibid. ihre Lebens-Beschreibungen, wie fie beschaffen fenn muffen. 18. wo jufinden. 40.

Gelehrten Lexicon,

Schlesisches, wird diese Bibliothec fenn. 40. Jucherisches, faßt viele Errores in sich. 40. 68. 295. seg. 324. 359. 395. 463. wird limitiret. 293.

Genealogie,

Machricht hiebon. 42. Schlesische, wer selbige beschrieben. 21. leg.

Geographie, Schlesische, Machricht hiervon. 42.

Georgen Berg

in Schlesien, wo selbiger gelegen. 341. daselbst wird die Terra Sigillata ges funden. 341.

Georgius Podiebradius; vide Bodiebrath.

Georgius,

Heinrici I. Herhoge zu Monsterberg, Pring. 335. verkaufft nebst seinen Brus dern die Braffchafft Glas, anihren Schwager Ulrich, Brafen von Bardeck. 335. wenn und wie theuer. ibid. Irrthum hierben. 337. deffelben Investitur- Diploma über das Fürstenthum Delf, vom Konige Vladislao ertheilet. 477. fegg. dergleichen vom Rapfer und Konige Ferdinando I, ertheilet. 495. fegg.

Gerlach, Benjamin,

wovon er geschrieben. 33. 36.

Gero.

ein Braf zu Stade, ihme wird bas Marggrafthum Laufig übergeben, von wem und wenn. 394.

Gersdorffische

Genealogie, wer felbige verfertiget. 24.

Gertrud.

foll Vladislai II. Groß-Fürstens in Pohlen, Gemahlin geheissen haben, und wer sie gewesen, 116. Gers

a sopole

Gertrud,

Mesiconis III. Senioris, Groß = Fürstens in Pohlen, Gemahlin, wer sie ges wesen. 120.

Gertrud,

Heinrici Barbati und der H. Hedwig Princesin, ist Abbatisin in Trebnis ges wesen. 79. soll vorhero dem Pfals-Grafen am Rhein versprochen gewesen senne. 79. 170. Diffensus. 122.

Gertrud,

Heinrici Pii Princefin, mit wem sie vermablet worden, und wenn. 137.

Geschichte,

wenn der Anfang, selbige aufzuschreiben, in Schlessen gemacht worden. 5r. sequalte Schlessiche, woher zu nehmen. 57. sind theils mit Pohlen gemein. 58. theils aber, ben erfolgter Separation dieser Lander, Schlessen allein concernirend. ibid, werden bende hier zu recensiren senn, und warum. ibid. dererselben Pieces solden mit eingedruckt werden. 39. von gant Schlessen, wer selbige verfertiget. 19. derer Regenten zubeschreiben ist nützlich. 4. des Vaterlandes zu wissen ist anz genehm. ibid.

Geschicht:Schreiber,

Pohlnische. 43. Ungarische, wer sie ediret. ibid.

Gesnerus, Salomon, wovon er geschrieben. 36.

Gespenster,

foll es auf dem Zobtenberge geben. 420.

Gefund Brunnen,

mer felbige beschrieben. 34. feq.

Gewaltthätigkeiten

übten die Schlesischen Bergoge gegen einander aus. 81.

Geysa, Hersog in Ungarn, wird abusive ein König genennet. 109. 160. dessen Gemahstin. 160. dessen Princesin, an wen sie vermählt gewesen, und wie sie geheissen, 110. 129. seq.

Gifft, bringet Pompilius II. seinen XX. unächten Vettern ben. 70. dadurch sollen viele Königl. und Fürstl. Personen in Pohlen und Schlesien umkommen seyn. 198.

Shhh 3 wird

wird vor eine Fabel gehalten. 198. seq. ob vorzeiten die Pohlen und Schlessen damit umzugehen gewust. 199.

Gilbertus,

wer er gewefen. 319. falbet den Ronig Vratislaum ju Drag. 319.

Gimmelnis,

Clofter Ciftercienter Debend, bafelbft ift ein 2fbt. 315.

Glas,

Herschafft und Stadt in Bohmen, wer in alten Zeiten sellige besessen. 296, 310. 334. seva. bringt Georgius von Eunstadt und Podiebraih Kauffdreiss an sich, wenn und von wem. 335. raumet selbige erblich seinen Schnen ein iblat wird vom Kanser Friderico III. zu einer Graffchafft gemacht. sbid. kommtauf des Georgii Podiebradii Schne und Enckel. ibid. lektere verkauffen selbige an Grafen Ulrich von Hardeck, wenn und wie theuer. ibid. wie lange die Grafen von Hardeck selbige besessen, ibid. Konig Ferdinandes überkommt hierauf solch Kauffsweise, und wenn. ibid. Bolko II. Persog zu Monsterberg, empfaingt selbige mit Zubehor von dem Konige in Böhmen, Johanne. 182. wird darusgen dessen VI. zu Bressau. 184. wird Böhmen incorporiret, und wenn. 323. wo das Incorporations-Diploma zuteschift. ibid. also irrig von Bartholomæo Stepo, unter die Schlesischen Stadtemit eingemischet wird. 323.

Glaubend Sachen, wer bavon geschrieben. 36. leg.

Gleibin,

ein Staptchen in Schlesien, wird befchrieben. 311.

Glogan, Groß,

eine Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 312. 379. berselben gebencket Ditmatus Merseburgensis. 447. wird vom Kapser Heinrico V. belagert, aber nicht ersobert. 165. schiefet Seisel ins Lager. 165. die Ubergabe wird ihnen ber Berlust des Lebens verboten, ibid. bekommt in der brüderlichen Theilung Conradus Lotipes. 77. 84. 167. die Halfste wird vom Johanne Stinaviens an König Johann in Böhmen verkausst, und mit Böhmischer Militz beseitet. 194. kommt wied der an Hersog Heinricum Ferreum durch einen Vergleich. ibid. baselbst wird eine Collegiat-Kirche gestisstet, und von went. 192. wird von einem Königs. Hauptmann regieret, 213.

Glogau,

Glogau, Kleins

ein Städtchen in Schlesien, wird beschrieben. 311.

Glogauisches Fürstenthum, wird nach dem Tode Heinrici XI. Herhogs zu Glogan, vacant. 325. darzu finden sich viele Competenten. ibid. zu solchem gehörete damahls auch Erossen und Zulchau. ibid. wird verglichen, wie und wo. ibid.

Blegauisches Kränzel-Schiessen, wer es beschrieben. 25. Privilegia, wer selbige ediret. 28. Land-Charten, wer versertiget. 35. Krieg, wuher, und wenn er entstanden. 324. legg. wer darben interestret gewesen. 316. 325. wird verglichen, wie und wo. 325.

Gnesen, daselbst nimmt Boleslaus I. Groß-Fürst in Pohlen, seine Residenz. 71. wer das selbst das Ern-Bisthum gestisstet habe. 99. 160. Dissensus. 100. Wunderwers cke tragen sich alldorten zu. 164.

Godofredus, wer er gewesen. 53. ihme wird Schmogra in Schlessen zu seiner Pfarrthen ans gewiesen. 53. 104. worinnen seine Information bestanden. 53. stehet viel Ungesmach aus. 104.

Gorlit, Stadt in der Lausit, wird beschrieben. 38i. und irrig unter die Schlesischen Stadte gezehlet. 393. seq. cediret Heinricus, Herhodzu Jauer, an König Joshann in Bohmen, und wenn. 394.

Gote, Hendnischer,
ist zu Leubus verehret worden. 169.

Gogen Dienste, hengen die Schlesier ben Einführung des Christenthums noch starck an. 104.

Boten Nahmen, Sendnischer, sich in der Poeffe zu bedienen, wird getadelt. 428. sog.

Golau, ein Dorffin Schlesien, daselbst werden die Hußitten geschlagen, 279.

Golau, Salomon von, mas er por Schrifften ediret. 31.

Goldastus, Melchior, wie er den irrenden Hagecium entschuldiget. 54. irret. 333.

Goldo

Goldberg,

Ctadt in Schlesien, wird beschrieben. 381,

Goldbergische Gelehrte, wer selbige beschrieben. 24.

Gold: Sand

führet der Bider mit fich. 416.

Goldschmied,

wurde nachhero Aurifaber genennet. 356.

Gerca,

wird die Probsten ben Bobten genennet. 418.

Gogwinsdorff,

muß Heinricus Probus dem Boleslao Calvo jur Ranzion abtreten. 81.

Gothardus,

movon er geschrieben. 25.

Gothardi Zag

ist glactlid) vor ben Precislaum de Pogatella. 187.

Gottes, Dienft,

haben die Juden auf denen Bergen und in denen Waldern gehalten. 440.

Gottschald, Johann Georg,

wovon er disputiret. 32.

Bottschen. Vide Schaffgottschen.

Grabner, David de,

wovon er geschrieben. 27. 34.

Grängen

des Landes Schlesien, welche sind. 317.

Grätberg, wird auch Grotisberg genennet, ein Berg in Schlesien, worauf ehemahls ein fest Schloft gewesen. 314. 317.

Gramisius, Nicol,

Thomb Probst in Bressau, wie ihn anderenennen. 281. wird vom Bischoff Conrado zu Bressau in Berhafft gezogen, und warum. 281. entfliehet aus dem Arrest, und begibt sich in andere Protection. 281. verursachet dadurch dem Biss thum vieles Unglück und Schaden. 281.

Greiffe

Greiff,

wurde nachhero Gryphius genennet. 316.

Greiffenberg,

ein fest Schloß und Stadtchen in Schlessen. 314. muß Heinricus Probus bem Boleslao Calvo jur Kanzion abtreten. 81.

Gremmel,

hat S. Dorotheen- Kirchen helffentepariren. 396.

Greuel,

wurde nachhero Nausea genennet. 356.

Grisbecius, Simon,

wovon er geschrieben. 19.387. bessen verfertigter Genealogien Liegnisischer Hers kogen neue Austage wird versichert. 387. 411.

Griffau.

Eloster Cistercienser Ordens, und ein Abt ist daselbst. 315. wer es gestisstet. 1802 alldorten liegt Bolko I. Svidnicensis begraben. ibid. ingleichen Bolko II. und ultimus Svidnicensis, 181.

Grod,

Raben- Geschrep, hiervon soll Cracovia, Stadt in Pohlen, die Benennung bekommen haben. 69.

Groschen,

Bohmische, soll König Johannes zuerst haben munken lassen. 256. Jrrthum dießfals. ibid. soll König in Bohmen, Wenceslaus IV. allererst in Pohlen eine geführet haben. ibid. ist irrig. ibid.

Groffer, Martin,

wovon er geschrieben. 33.

Grottfau,

eine Stadt in Schlesien, wem flbige jugebore. 312. wird beschrieben, 379. wer solche mit Mauren befestiget. 179.

Grunberg,

eine Stadt in Schleffen, wird befchrieben, 313.

Grunthaler Hedwigs Bad,

wer es beschrieben. 36.

Grunæus, Simon,

wovon er geschrieben. 22. 29. irret. 437.

Biii

Gry

Gryphius, wurde vorhero Greiff genennet. 356.

Gryphius, Andreas, wovon er geschrieben. 25. 27. 32.

Gryphius, Christian, was er vor Schrifften ediret. 23. Dessen Apparatus de Scriptorib. Histor. Seculi XVII. illustrantibus, wenn verfertiget und ediret worden. 13.

Guagninus, Alexander,

irret. 127.

Gundelius, Philippus, impugniret derer Schlesier Ober- und Fürsten-Rechts, Privilegium. 419. We diese Impugnations. Schrifft zu lesen ist, ibid.

Bunther, Johann Christian.

wobon er geschrieben. 31.

Bunther, Samuel Gottlieb, was er vor Schrifften ediret. 23.

Gurau, Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 312. 380.

Guttalus, . wird von einigen der Oder-Stromgenennet. 439. Dissensus, ibid.

Gymnasium, des Maria-Magdalenaischen Inauguration, wer selbige beschrieben. 25.

H.

Paber, wey Maak, soll alle Jahr von ieder Familie in Pohlen dem S. Petro zu einer Kerke nach Romgeschicket werden. 71.

Habit, Closter.

foll Casimirus I. Pohln. Ronig, nicht andern. 71.

Hackeborn, Ludovicus de,
dessen Gemahlin, wer sie gewesen, wenn sie gebohren und gestorben sep. 125.
Irrthumhierben wegen der Ordnung ihrer Geburt. ibid.

Hagecius, igret. 128. 329. das Diploma von der Königl. Böhin. Standes Erhöhung soll Hahn,

Hahn, Joh. Godofredus, maser ediret. 20.

Hallmann, Johann Christian, wovon er geschrieben. 22. 31.

Hanckius, Martin, was er vor Schrifften ediret. 20. 22. 24. 30. 34. 47. wird gerühmet. 386. 406. Deffen Genie. 406. hat die erfte Edition des Francisci Fabri mit Bleiß hinterhals ten. 406. ruhmet derer gelehrten Schlesier willfahrigen Bentrag in Berfers tigung seiner Schlesischen Schrifften. 50. übertommt des Johannis Chronicon. 64. hat des Closters S. Vincentii Antiquitates in MStis beseffen. 151. feg. ins gleichen des Francisci Fabri Sabothum. 413. irret. 67. feg. 117. feg. deffen Commentarius de Silesiorum Nominibus wird irrig als ein Opus promissum & ineditum angeführet. 412.

Hanckius, Godofredus, wer er gewesen. 64. bekommt durch Erbschaffts-Fall in der vaterlichen Bibliothec des Johannis Chronicon Polonorum, ibid. hat folches Heren von Soms mersberg jum Druck zu befordern überlaffen, ibid. was er vor Schrifften gu ediren versprochen. 47. wird burch den Sod davon abgehalten, ibid. wenn er gestorben. 64.

Hansi, Matthæus,

movon er geschrieben. 30.

Darded, eine Graffchafft in Desterreich. 336. baher werden die Grafen von Hardeck genennet. ibid. wer selbige in alten Zeiten besessen. ibid. mit selbiger werden Die Prifchence, Frenherren von Stettenberg, beliehen. ibid.

Harded, Grafen von haben die Graffchafft Glag befeffen, und wenn. 296. felbige kaufft Ulrich, wenn, von wem und wie theuer. 335. Irrthum hierben. 337. wie lange er und deffen Descendenten selbige beseffen. 337. Deffen Bemablin. ibid.

Partenoch, Christoph, irret. 67. feq.

Hatto, Ert. Bischoff zu Manns, foll von denen Maufen gefressen worden seyn. 92. wird vor eine Fabel gehalten, ibid, Biii 2 Maugs Haugwiß, August Adolph von,

was er vor Schrifften edicet. 46. wird durch den Lod an dem Hauptwercke vershindert. ibid. dessen Irrthum in Schlesischen Sachen. 16.

Dauser

in Breflau, dererfelben Nahmen find bemercket. 21.

Haunoldisches
Jubilzum. 25.

Daupt S. Johannis, mit selbigem werden die Denaii gepräget, welche die Pohlen jährlich nach Rom schieden sollen. 72.

Paus Schein, wurde nachherd Oecolampadius genennet. 356,

Nann, eine Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 380.

Dedwig, Beilige, Heinrici Barbati, Bergogs ju Breffau, Gemahfin, derfelben Bater. 79.169. Distenlus. 204. hat durch ihre Bermahlung mit Heinrico Barbato viele Teuts sche mit ins Land Schlesien gebracht. 342. erlediget ihren Gemahl aus der Ge fangenschafft des Herhogs Conradi in Masovien, ju Plogto. 78. 124. 171. pfle get in 30. Jahren keine ehel. Bemeinfchafft mit ihrem Gemahl. 80. ftifftet eine Probsten jur Wallstadt. 254. wird in die Zahl derer Heiligen gesetzet, und wenn. 173. 229. wenn sie gestorben. 229. Diffenkus & Errores dieffals. 229. feg. wo fie begraben lieget. 3n. Die Exaltation ihrer Gebeine, wenn geschehen. 228. Error dieffale, ibid. Canonisation, wenn foldhe geschehen, ift ein groffer Disfensus, 229. Pabstl. Bulla hiervon, ibid. seg. wenn ihr Fest Tagqu fevern, 257. seg. veranlasset viele Wahlfarthen. zur. hat das Closter zu Trebnig erbaust. ibid. ihre Legenda ift das zuerst durch den Druck publicirte Seriptum Historicum von Schlesischen Sachen. 385. wenn und wo selbiges gedruckt worden. ibid. ihr, und dem Johanni Baptifta, ift die Collegiat. Rirde ju Brieg von Ludovica I, und Wenceslao gewidniet. 192. 338. wieviel sie Kinder gehabt. 79. 169. seq. ihr Leben, wer es beschrieben, und jum Druck befordert. 22, 229. Dedwia,

Boleslai Calvi oder Szvi Semahlin, wer sie gewesen. 124. 176. 208. wird irrig Adelheid genennet. 176. 208. wenn sie vermahlet worden, 176, wenn sie gestors ben. 176, ihre gezeugte Kinder, 124, seg.

Ded

Hedwig,

Boleslai Calvi Princesin Sochter, Herhogs Conr. in der Masau Gemahlin.125.

Hedwig,

Heinrici III. Herhogszu Breflau, Princefin Tochter. 174. wer ihre Frau Mutter gewesen. 174.

Hedwig,

Wenceslai, Herhogs zu Liegnis, Princefin, an wen sie vermahlet worden. 1902. Dedwia,

Ludovici I. herhoge ju Brieg, Princefin, an wen sie vermahlet worden. 191.

Dedwig,

Conradi II. Berhoge ju Glogau, Princefin Cochter. 216.

Dedwig,

Heinrici V. Princesin Tochter, und Ottonis, des kleinen, Marggrafens zu Brandenburg, Gemahlin. 217.

Dedwig,

Johannis, Herhogs zu Lieben, Wittib, wird nebst ihrem kleinen Pringen zu Liegnis introduciret. 269.

Hedwigs Bad,

wer es beschrieben. 36.

Heermann, Gotthuld,

mas er ediret. 24.

Seermann, Johann, wovon er geschrieben. 29. 30.

Deidersdorff,

im Briegischen Fürstenthum gelegen, wird von Boleslad III. Herhoge zu Liegniss und Brieg, dem Closter Leubus legizet. 189. wird irrig Heinrichsdorff genenenet. ibid.

Peinit, Samuel, mas er ediret. 32.

Deimichau,

ein Choster Cisterciensers Ordens, daselbst ist ein Abt. 315. alldorfen lieget Bolko. 21. Herhog zu Mönsterberg, begraben. 182. ingleichen Nicolaus, Herhog zu Mönsterberg. ibid.

Deinrich, Christoph, wavon er geschrieben.34.

Sili 3

Hein

Heinricus I. Auceps genannt,

Nömischer Kapser, wird von denen Italianischen Scribenten aus dem Catalogo
dever Kapser gar ausgestrichen. 332. hat die Lausis zum Marggrafthum bestätiget, und wenn. 394.

Heinricus II.
Nonnischer Kanser, heist Claudus oder SanAus, und wird von denen Italians schen Scribenten Heinricus I. genennet, und warum, 99, 107, 33% soll dem Boleslao I. Große Fürsten in Pohlen, die Königl. Erone aufgesetzt. 70. ist irrig. 167. slao I. Große Fürsten in Pohlen, die Königl. Erone aufgesetzt. 70. ist irrig. 168. slao I. Große Fürsten in Pohlen, die Königl. Erone aufgesetzt. 70. ist irrig. 168. sansers Ottonis III. Judith genannt, ehelich bengeleget haben. 70. segg. ist irrig. 110.

Heinricus III.
Römischer Kanser, Niger genannt, wird von denen Italianischen Scribenten Römischer Kanser, Und warum. 31.2. übergibt Schlesien dem Böhnuschen Heinricus II. genennet, und warum. 312. übergibt Schlesien dem Böhnuschen Heinricus II. genennet, und warum. 319. 331. 431. Errores in der Jahre Bahl. 331. leg.

Heinricus IV.
Römischer Kapser, declariret Vratislaum, Herhog in Bohmen, vor einen Konig, wenn und wo. 319. 332. 431. gibt ihme zugleich freue Macht, Schlessen an sich zu bringen, und warum. 431. 319. 332. wird irrig ein Bruder der Gemahlin Vladislai II. Groß Fürstens in Pohlen, genennet. 75. 117. 119. dessen Kinder. 119.

Heinricus V.
Nömischer Kanser, bekrieget Colomannum, König in Ungarn. 73. 112. seq. ins gleichen Boleslaum III. Groß: Fürsten in Pohlen. 73. 112. 165, seq. belagert Beuthen und Glogau. 74. 165. halt ein Treffen ben Hundsseld. 74. wer den Sieg davon getragen, davon sind ungleiche Mennungen. 73. seq. 113. seq. 165. soll von Boleslav III. gefangen worden seyn. 165. ist eine Fabel. 113. die Ursach dieses Krieges wird ungleich angegeben. 73. seq. 113. seq. dieser Krieg wird irzig dem Kanser Heinrico IV. bengeleget. 73. seq. wenn er Benlager gehalten. 117. dessen Kinder. 117.

Heinrigus, Boleslai III. Groß-Fürstens in Pohlen und Schlesien, vierdter Bring. 74. was er aus dem väterlichen Testament vor ein Stück Land haben sollen. 74.

Heinricus, König in Dannemarck. 138. foll durch seinen Bruder Abel meuchelmörderischer weise umgebracht worden senn. 138, Dissensus, 142, feg; Heinricus I. Barbatus,

Herkogiu Breflau, warum er alfo genennet worden. 20. 172. deffen Bater und Mutter. 79. ihme wird die Regierung in Pohlen angetragen. 78- feq. das hero er auch unter die Konige in Pohlen gezehlet wird. 79. 122; wer dessen Competent gewesen, 78. wird im Vommerischen Reldzuge im Bette überfallen und hart verwundet. 78. 80. 170. iedoch durch den von Wiesenburg noch benm Les ben erhalten. 78. 170. er rachet an des Ottonis Dringen, Vladislao, diefen Sort. 80.172. übernimmt des Boleslai, Pringens von Lescone Albo, Vormunds schafft, 124. 171. wird von Conrado, Bergoge in Eujavien und Masovien, Casimiri II. Königs in Pohlen, Prinken, gefangen genommen, und nach Plokko geführet. 78. 124. Deffen Bemahlin bittet ihn unter gewiffen Conditionen lof. 78. 124. 137. 171. muß darben der Regierung in Pohlen und der Vormunds schafft des Boleslai endlich renunciiren. 124. Irrthum hierben. 124. diese Renunciation erklaret der Dabst vor unkräfftig. ibid. besiket auch Lusatiam & Lebufenfem Tradum. 396, affigniret folche Stücke Landes feinem jungften Dringen, Conrado, und wenn. 296. Deffen Gemahlin. 78. seg. 169. hat mit selbiger viele Teutsche ins Land Schlesien gezogen. 342. pfleget in 30. Jahren mit ihr keine ehelidje Semeinschafft. 80. hat Trebnig erbauet. 78. deffen Rinder. 78. feq. ftirbt zu Eroffen, und wenn. 78. 172. 253. Errores dieffale. 253. wird zu Erebs niß begraben. 78.

Heinricus II. Pius

genannt, Herhog zu Breklan und Liegnit, folget seinem Vater in der Regies rung in Pohlen und Schlessen nach. 78. seq. 171. seq. gerath mit seinem Bruder Conrado in einen Krieg, und trägt den Sieg darvon. 80. 171. kommt in der Tarktarischen Schlacht ben Liegnitzum, und wenn. 79. 172. 253. Frethum. 253. seq. wird zu Breklau begraben, und wo. 79. 172. 319. dessen Semahlin. 172. Prinsten und Princessinnen. 79. 80. 137. 172. seq. 201. von ersten sind zwengeistlichen Standes. 173. und wie sie das Land unter sich vertheilet. 173.

Heinricus III.

Herhog zu Breflau. 80. empfängt in der brüderlichen Theilung anfänglich Liegnitz und Glogau. 173. übernimmt hierzu seinen Bruder, Vladislaum, Ergs Bischoffen zu Saltburg. 173. seq. tritt sein Antheil dem Bruder Boleslau wies der ab, und bekommt dargegen das Breflauische Antheil. 174. wird durch des Vladislai Hoses Diener mit Gifft hingerichtet, und wenn. 174. 176. 198. Dissenfus. 198. seq. recommendiret seine Kinder seinem Bruder, dem Erg. Bischoffe. 174. dessen Semahlinnen. 85. 174. und Kinder. 174.

Hein-

Heinricus IV. Probus

genannt, Herhog zu Breßlau. 80. 176. dessen Bater und Mutter. 174. tritt die Breßlauische Regierung an. 174. wird von dem Boleslao Calvo zu Jeltsch gessangen genommen, und wenn. 80, 175. 208. nach Lähn geschlossen gesühret. 177. wird der Befangenschafft erlassen, und wie. ibid. muß Erossen deßwegen verspfänden, und wieder hüher einlissen. ibid. verfolget den Breßlauischen Bischoff, Thomam II. und die Kirche auss äusserzte. 177. nimmt ihr Städte und Dörsser ab. 177. verjagt den Bischoff. ibid. belagert Rattivor, dahin sich der Bischoff retiriret. ibid. zu ihm ins Lager gehet der Bischoff in Pontificalibus. ibid. er ersschrickt, und fällt vor dem Bischoffe nieder. ibid. wird von selbigem umarmet, und ausgesihnet. ibid. restituiret die abgenommene geistliche Güther. ibid. macht selbige fren. ibid. fundiret und dotiret das Collegium zum H. Ereus auf dem Thomb zu Breßlau. ibid. hat dem Bischoffe auch die Stadt Breßlauschene chen, dieser aber selbige nicht annehmen wollen. ibid. stirbt ohne Erben an Bisst und wenn. 177. Dissensus. 199. wo er begraben lieget. 177. wegen der Successon entstehet ein Disput. ibid.

Heinricus V.

Bergog ju Breflau und Liegnis, wird Pingvis, Ventrolus ober Craffus genannt, und warum. 175. 177. Deffen Bater. 124. bauet die abgebrannte Johannis. Rirs che vor Liegnis wieder auf, und wenn. 258. wird nach Absterden Heinrici IV. pro Successore in dem Fürstenthum Breflau declariret. 177. seq. defwegen aber von seinem Bruder, Bolkone I. Svidnicensi, und Conrado Glogoviensi sehr berfolget. 178. macht mit seinem Bruder Bolkone ein Bundniß gegen Conradum Glogoviensem. ibid. tritt darvor ihme viele Stadte ab. ibid. laffet Pakuslaum, seinen Hof-Diener, wegen begangener Mordthat enthaupten. ibid. lebt Leutkonem, Pakuslai Gohn. ibid. badet in der Oder. ibid. wird dasclbst durch Leutkonem gefangen genommen, und Conrado Glogoviensi überliefert, und wenn. 255. 178. leg. Errores dieffals. 255. im Gefangnif zu Glogau graufame lich tradiret. 179. muß vor feine Erledigung viele Stadte und Beld abtreten. ibid. ruiniret seine Besundheit im Gefangniß. ibid. wie lange er hierauf noch gelebet. 179. 208. Distensus. 208. wenn er gestorben, uud wo er begraben wore den fev. 179. 208. 217. tragt der Seinen Bormundschafft feinem Bruder Bolkoni Svidnicensi auf. 179. muß ihme aber darben das Schloß Zobten abtreten. ibid.

Heinricus VI.

Herhogzu Breflau, Heinrici V. Pring. 179.183. bekommt in der brüderlichen Sheis

Theilung das Fürstenthumb Breßlau. 183. wird von seinem Btuder, Boleslad III. Herhoge zu Liegnis und Brieg, aufs ausserste verfolget, und warum. 184. dessen Rathe werden verfolget, und durch Boleslaum aus denen Kirchen genommen, und einer getüdtet. 184. er will diese Gewaltthätigkeiten von seinem Bruder nicht länger vertragen. 184. unterwirst sich desswegen dem Könige in Böhmen, und wenn. 17. 184. bekommt dargegen Glaß ad dies vitæ. 184. transferiret das Fürstenthum Breßlau solchergestalt an Böhmen. ibid. 1eq. dessen Gemahlin. 184. 209. seq. wieviel er Prinßesinnen gehabt, und an wen sie vermähmet worden. 184. 209. seq. Dissensus. 209. seq.

Heinricus Stigmaticus,

oder mit der Schrammen, Bergog zu Liegnig und Brieg, residirete zu Brieg.330.

Heinricus III. Glogoviensis,

Fidelis genandt, war ein Prink Herhogs Conradi II. zu Glogau. 174. 192. überkommt nach des Naters Tode Glogau. 174. ererbet die Lande von seinen benden Brüdern. 193. hat sich Erbe von Pohlen geschrieben. ibid. wird von denen Ständen derer Posinischen und Calischen Districten in Groß- Pohlen zum Regenten erwehlet, und wenn. 322. besitzet Posen, Calisch und Fraustadt. 193. 322. führet viel Kriege mit Pohlen. 193. vergleicht sich in einem Instrumento mit Heinrico V. zu Breßlau, wegen erlittener Gefangenschafft. 208. wo das Instrument besindlich ist. 208. dessen Gemahlin. 174. 193. wenn er gestorben ist. 193. 322. seq. Dissensus. 322. seqq. wieviel er Prinken hinterlassen. 193, 210. Dissensus. 210. und wie sie die väterliche Lande unter sich getheilet. 193.

Heinricus XI.

der lette dieses Nahmens, Herhog zu Glogau, mit wem er sich vermählet, und wenn. 324. Dissensus. ibid. verstirbet ohne Erben, und wenn. ibid. ist Herhog Hanken zu Sagan gehäßig. ibid. wie nahe er mit ihme verwandt. ibid. seine Geine Gemahlin zur völligen Erbin seiner Landen ein. ibid. nach seinem Lode läßt der Marggraf Possession darvon nehmen. 325. daraus entstunde der Mars. Eische Krieg. 325.345.

Heinricus Saganensis,

Heinrici, Herhogs zu Glogau, Prink, bekommt in der brüderlichen Theilung Sagan. 193. besiket nebst seinem Bruder, Johanne, nach des Primislai Glogoviensis Tode, die Stadt Glogau gemeinschafftlich. 194. stirbt, und wo er begraphen liegt. ibid. hinterläßt einen einsigen Prinken, ibid.

Hein.

Heinricus Saganensis, Ferreus,

Heinrici, Herhogs zu Sagan, Prink, succediret seinem Vater. 194. hat viel Kriege, Streit und Händel, sowohl mit dem Könige Johanne in Böhmen, als auch mit dem Kanser und Könige Carolo IV. gehabt. 194. ist, weilen er so tapfser gesochten, der Eiserne genennet worden. ibid. erhält durch einen Vergleich das andere Theil von Glogau. ibid. wird ein Böhmischer Vasal, und wenn. 18.
194. sühret auch viel Kriege mit Casimiro, Könige in Pohlen. 194. gehet mit Carolo IV. als er zum Kanser gecrönet wurde, nach Rom. ibid. besucht das Heilige Grab. ibid. fangt mit dem von Biberstein, nach Absterben des von Pacz, Krieg an, und sieget. 194. 224. und warum. ibid. stirbt, und wenn. 194. wo er begraben lieget. ibid. dessen hinterlassene drep Prinken. ibid.

Heinricus Senior,

Berkog zu Sagan, Heinrici Ferrei altister Prink. 194. bekommt in der bruders lichen Theilung Sagan, Crossen, Naumburg und Schwibuß. 195.

Heinricus Medius, Kymboldus,

Herhog zu Glogau, Heinrici Ferreimittelster Pring. 194. bekommt in der Brus berlichen Theilung Glogau, Gurau, Stein und Heinsbendorff. 195.

Heinricus Junior, Sperling genandt, Heinrici Ferrei jungster Pring, 194. was er in der Brüderlichen Theilung bekommen. 195.

Heinricus I.

Herhog ju Jauer, Bolkonis I. Svidnicensis Vring. 180. Dessen Gemahlin. ibid. cediret dem Könige Johanni sein Recht an Baugen, Cameng und Görlig, und wenn. 394. stirbt ohne Erben. 180. und transferiret sein Erbtheil Jauer auf Bolkonem II. & ultimum Svidvicensem. 180

Heinrieus II. Hernog zu Schweidnig

und Fürstenberg, Herpogs Bernhardi Pring, 180. dessen Pringesin Tochter war Anna, Raysers Caroli IV. Gemahlin, 180. stirbt. bid.

Heinricus,

Nicolai. Herhogs zu Mönsterberg, Pring. 182. Ritter vom teutschen Orden. ibid. legt den Orden ab, und stirbt in Preussen. ibid.

Heinricus,

Boleslai, Herhoge zu Monsterberg, Pring. 443. dessen Mutter, wer sie gewesen. ibid.

Hein-

Heinricus,

Wenceslai, Herhoge zu Liegnig, Pring, ift Canonicus zu Breflau. 190.

Heinricus,

Ludovici I. Herhogs ju Brieg, Pring. 191.

Heinricus I.

Georgii Podiebradii, Königs in Bohmen, mittelster Print und Herkog zu Monssterberg. 335. ward zu des H. R. Reichs Fürsten, Herkoge in Schlesien zu Mönsterberg und Grafen zu Glatz declariret, von wem und wenn. 335.522. wo das Diploma hiervon zu lesen. 335. wieviel er Printen gehabt, und wie sie geheissen. ibid. dessen Princesin Tochter, wie sie geheissen, und an wen sie vermahlet gewessen. ibid. dessen Investiur-Diploma über das Fürstenthum Oelf vom Könige Uladislao ertheilet. 477. seqq.

Heinricus II. oder Heinco.

Georgii Podiebradii jungfter Pring. 335.

Heinricus II.

Caroli I. Herhogs zu Monsterberg-Delf, anderer Pring, dessen Investitur-Disploma über das Fürstenthum Delf, vom Kanser und Könige Ferdinando I, erstheilet. 495.

Heinricus III.

Heinrici II. Herhoge zu Monsterberg-Oelf, Print, deffen Investitur-Diploma über das Fürstenthum Delf, vom Rauser und Konige Rudolpho II. ertheilet. 499.

Deinrich Wenkel,

Caroli Ii. Herhoge zu Monsterberg-Oelf, Print, dessen Investitur-Diploma üs ber das Fürstenthum Oelf, vom Ranser und Könige Matthia ertheilet. 507.seqq. dergleichen vom Ranser und Könige Ferdinando IL ertheilet. 511. seqq. dergleis chen vom Ranser und Könige Ferdinando III. ertheilet. 514. seqq.

Helena,

wird von einigen eine Gräfin, von andern eine Fürstin von Orlamunda genens net. 337. soll Boleslai III. Herhogs zu Liegnis und Brieg, Gemahlin gewesen senn. 338. wird widersprochen. ibid. wenn sie verstorben, und wo begraben. 337. seq. ihre Gebeine werden aus der eingerissenen Dominicaner, Kirche in die Thom, Kirche gebracht. 337. seq.

Helmoldus,

leget dem Boleslao I, den Konigl. Nahmen ben. 105, wird resutiret. 109.

Rfff 2

Helwick,

Helwich, Christian von mas er geschrieben. 35.

Helwig, Martin, wer er gewesen. 414. wird unter die Schlesische Gelehrte gezehlet. 426. ihme dediciret Franciscus Faber seinen Sabothum. 414. besitzet solchen auch in MSt. ibid.

Hemorologium Silesiacum, wer es gefertiget. 19.

Henelius ab Dennenfeld, Micolaus,

was er geschrieben. 19. seqq. 23. seq. 29. hat des Pancratii Vulturini Werse offt allegiret. 386. dessen Silesia Togata wird annoch bis hieher in MSt. benbehalten. 16. wer hierben geirret. ibid. dessen Errores, 85, 148. seq. 209, 212, 214, 217, 246, 298, 303.

Heneti, waren Slavische Bolcker. 86.

Senninges, Hieronymus,

irret. 444.

Heraldica,

wer sie beschrieben. 33. leg.

Herbersteinische Genealogie,

wer gefertiget. 23.

Serbst, Georg,

waser ediret. 34.

Herburtus, Felix,

hat des Kadlubkonis sechs erste Bücher drucken lassen, und eine Præfation darzu verfertiget. 64. diese ist im Anhange des Dlugossider ipigen Leipziger Edition in fol. wieder mit eingedruckt worden. 64.

Hermann, Abraham, 1898 er geschrieben. 34.

Hermann, Leonhard David;

wovon er geschrieben. 21, 28, 34, segg.

Herman, Michael, was er ediret. 32.

Herman.

Hermannus Contractus, wenn er gelebet, und was er geschrieben. 107.

Hermelin, Felle,

find ftatt des Geldes in Pohlen gewesen. 133. 265.

Hernoge, Obrifte in Schlesten, wer selbige beschrieben. 21. seq.

Hess, Johannes, D.

hielt eine Reformations, Disputation mit denen Catholischen in dem St. Dorve theen, Closter, und wenn. 353. wer dessen Benstände waren. ibid. was er vor ein MSt. hinterlassen. 306. dessen bedienen sich die Schlesischen Scribenten, ibid.

Hessi,

werden unter die Schlefischen Belehrten gezehlet. 426.

Hendelberg,

daselbst wird eine Academie gestifftet, und von wem. 461.

Dendelbergischer Catechismus. vid. Catechismus

Henden,

haben fich in vielen Stücken bey ihrem Gottesdienste, nach denen Juden gerichetet. 440.

Hendenthum,

in Dohlen und Schlefien, wenn es aufgehoret. 53.

Dendnischer Gote,

wird ju Leubus verehret. 169.

Hilscher, Georg,

was er ediret. 33.

Dirschberg,
eine Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 313. 374. seq. 376. seq. 391. seq. wen
sie zu ihrem Patron vor Alters erwehlet. 385. mit was vor einem Nahmen die
dortigen Burger ihre Kinder beleget. ibid. wem sie ihre Stadt-Kirche gewiedmet. ibid.

Dirschbergische

Gelehrten. 24. Merckwürdigkeiten, wer ediret. 21. Warm-Bad, wer besthries ben. 35, seq.

Rfff 3

Historia

Historia literaria

Bibliographica. 41. und Anthropologica five Biographica, ist in diefer Schlesie schen Bibliothec anzutresfen. ibid.

Historicus,

wie er beschaffen seyn soll. 45. was ihn tadelhafft machet. ibid.

Distorien

find anfänglich in lateinischer Sprache geschrieben worden. gr. Schlefische, wer dieerste Handdaran geleget. 60. stehet auf schwachen Brunden. 58. in dersels bigen ift bif ad Annum 1200, keine rechte Bewigheit zubefinden, ibid,

Historien & Schreiben,

wer sich zuerst darauf geleget. zi. legg.

Distorien Schreiber,

geistliche, unter denen Teutschen, wer gewesen. 52. unter denen Bohmischen. ibid. unter denen Pohlen. ibid. feq. Schlefische, .vo fie das Ihrige hergenoms men. 58. haben anfangs vielfaltig geirret. 60. keine Subsidien gehabt. 226. schlechtZeug mit eingebracht. 54. feq. 226. feq. 252, feq.

Hobergius, Martin,

mas er ediret.36.

Hoffmann, Christian Godofredus, hat die Scriptores Rerum Lusaticarum ediret, und mit einer Prafation und Intro? duction begleitet. 362. befordert des Vulturini Panegyricum Silesiacum jum drittenmahl jum Druck, aber nicht-allzu accurat. 386. feg. wer ihme das MSE darzu communiciret. 387. irret. 407. 438.

Hoffmann, Martin,

irret. 437.

Hoffmannswaldau, Christian von waser geschrieben. 31.0

Doff Marr,

erwiefft einen Pringen mit dem Ziegelsteine. 419.

Hohberg, Joh. Ernst, L.B. ab wovon er disputiret. 26.

Homann, Joh. Baptista, Deffen Land Charten. 34.

Homeri

Geburthse Ort wollen 7 Städte unter einander behaupten und sich zueignen. se feg.

Hoppius, Samuel Joachim,

irret. 67.

Horæ,

in der Elisabeth-Kirche ju Brefflau, wenn selbige zu singen angeordnet worden,

Horn,

wurde nachhero Ceratinus genennet. 356.

Hornius, Georgius,

deffen Irthum in Schlesischen Sachen. 18.

Hornsberg, ein vestes Schloß in Schlesien, und wo es gelegen. 340. wird geschleiffet, wenn und warum, ibid.

Horn Biehes

Peft, wer davon geschrieben. 28.

Horstius, Jacob,

wovon er geschrieben. 27.

Dosemann

wurde nachhero Ofiander genennet. 346.

Soheplot,

eine Stadt in Schlesien, derselben Mauern werden niedergerissen. 310. 315.

Hat Boleslaus III. Herhogzu Liegnis und Brieg, zuviel gessen. 189. wird kranck bavon und stirbt. ibid.

Huldigung, in Breglau, so den Königen Ladislao und Matthiæ geleistet worden, und wenn, 250. was darben vorgangen. ibid.

Hunde,

werden die Teutsche von denen Pohlen schimpffsweise genennet. 116.

Sundsfeld, ein Flecken ben Breklau, Daselbst gesthichet ein blutig Treffen zwischen Kanser Heinrico V. und Boleslag III. Große Fürsten in Pohlen. 74. 113. 190her die Besnennung nennung kommen. 74. 113. 116. davon schreiben die Pohlnischen Scriptores part theiisch. 59. 113. seqq.

Hunni,

von wem sie herstammen sollen. 69. wird vor eine Fabel gehalten. 86.

Hunniades, Johannes, wie er sowesen. 262. greiffet mit denen Creuşisgern die Türcken an, und sieget. ibid. schreibet sich den Siegallein zu. 263. wie starck dessen Armee gewesen. ibid.

Hunniades, Matthias,

Konig in Ungarn, wenn er geftorben. 297.

Hunnius, Ægidius, was er geschrieben. 37.

Suß, Johann, wer er gewesen. 316. hat den Hußitischen Krieg prophezenet. ibid.

Sukiten-Krieg und Einfalle in Schlesien, wer beschrieben. 250. 292. verunruhiget Böhmen und Schlesien sehr. 316. wer selbigen prophezepet. ibid.

Hymni und Hymnopæi, wer selbige beschrieben. 31. seq.

I.

Jabluncka, ein im Fürstenthum Teschen an der Ungarischen Grange gelegener Paß. 34%, von dar wird die Lange Schlessens gerechnet. ibid.

Jachmann, Georg, wovon er geschrieben. 36.

Jacobus St.
ihme wird zu Breflau eine Kirche und Closter gewiedmet, 391. selbiges wird bei schrieben, 369.

Jahr Bücher, wer felbige geschrieben. 19.

Jaischwiß,
eine Herrschafft in Mahren, tritt die Fürstl. Mönsterberg, Delkn. Princekin,
Elisabeth Maria, an Rayser Ferdinandum III. ab, wenn und warum. 339.

Taro-

11 . mik Sulu

Jaroslaus,

Herhog zu Oppeln, und Bischoff zu Breklau, dessen Bater. 76. seq. wird von der ersten Bemahlin gezeuget. 79. 168. neidet seine Stieff. Mutter. 76. 83. seq. 168. verfolget seinen Bater. 77. 84. 168. seq. wird irrig erzehlet. 169. bekommt den Reißischen Distria, und ad dies view das Herhogthum Oppeln. 76. seq. 84. seq. 169.

Jaspis,

führet die 3fer. 426.

Jauer,

Stadt in Schlessen. 313. 378. derfelben Benennung ist Slavisch. 318. von wem sie diese Benennung bekommen. ibid. gehörcte ehemahle zu dem Liegnis. Fürstensthum. 178. Heinricus V. Hersog zu Breflau und Liegnis, muß selbige nebstansdern Stadten seinem Bruder, Bolkoni Svidnicensi, abtreten, und warum. 178.

Jauerisch Fürstenthum,

wer es beschrieben. 20. kommt an die Eron Bohmen, und wie. 181. 419.

Jauerischer Kirchen

Gedachtniß, wer ediret. 38.

Jauerische Land, Charten, wer gefertiget. 36.

Jaxa,

Hersog in Serbien. 150. war des Petri Wlast Epdam. 150. soll die Michaeliss Kirche erbauet haben. 150. Mennung hiervon, ibid, dessen Leben verspricht Herr D. Baron zu ediren. 155. seq.

Jehova,

woher diefe Benennung entstanden. 441.

Jeltsch, ein Schloß im Breflauischen Fürstenthum gelegen, baselbst nimmt Boleslaus Calvus den Heinricum Produm, Herhogen zu Breflau, des Nachts aus dem Bette gefangen. 80.

Jesuiter, Collegium

ju Breflau ediren Famam posthumam Episcoporum Wratislaviensium, 22, werben in Brieg eingeführet, und wenn. 338.

Ilmer, Daniel,

movon er geschrieben. 21.

Inau:

Inauguration

des Gymnafii zu Maria Magdalena in Breflau, wer befchrieben. 25.

Ingolstetterus, Johann, wovon er geschrieben. 27.

Infigne

speciale des Landes Schlesien, was es sen, und wenn der Anfang darju gemacht worden. 132.

Installations-Reden,

derer Geistlichen. 31. ben der Raths, Præsidis- Wahl, wer gehalten und ediret. 31.

Investitures,

so Schlesien concerniren, ben welchen Scriptoribus zufinden. 60. Delfinische.

Joachimus II.

Chur Fürst zu Brandenburg, vergleicht sich mit Caroli I. Herhogs zu Monster berg, Pringen, wegen des Fürstenthums Crossen, wie, wenn und wo. 326. emp pfängt solches vom Könige Ferdinando I. erblich, und wenn. 327. sühret hiervon den Schlesischen Titul und Abler. 327.

Joachimus,

Caroli I. Herhogs zu Mönsterberg und Delf, Prink, vergleicht sich, nebst seinen Brüdern, mit dem Chur-Fürsten von Brandenburg, Joachimo II. 326. ihme wird die Einräumung des Bisthums Brandenburg oder Leubus versprochen, ibid. dessen Investitur- Diploma über das Fürstenthum Delf vom Kayser und Könige Ferdinando I. ertheilet. 495.

Jochee. Vid. Gelehrten, Lexicon.

Jodocus,

Bifchoffzu Breflau, laßt das Schloß Edelftein schleiffen, wenn und warum. 340.

Johannes Baptista,

ist derer Schlesser Patronus Tutelaris, oder Schus Heilige. 121. ihme haben sie zu Shren ihre Gottes Häuser aufgebauet. 104. 131. 140. auf ihre Münken gespräget. 71. 131. 276. ihme ist die Cathedral-Rirche zu Breklau, 192. die Collegiat-Rirche in Brieg, 192. 338. wie auch die vor Liegnih ehemahls erbauete so gesnannte Stiffts-Rirche und Closter gewiedmet worden. 278. dessen Tag, wie in Schlessen celebriret wird. 390. Feuer, wird in Schlessen angezundet, ibid.

Johan:

Johannis Berg, ein festes Schloß in Schlesien. 314.

Johannis, Haupt. foll auf die Denarios gepräget werden, welche nach Rom gefchicket wurden jur Unterhaltung der Peters. Kerke. 71. Dillensus wegen des Geprages. 131. seg. wird auf die Remvels-Heller gepräget, und wie. 276.

Johannis, In ul

vor Breflau, von dem Oder, Strohm umbfloffen, dafelbft bin verleget Casimirus I, Konig in Bohlen, die Vitschnische Bifthums-Rirche. 104.

Tobannis, Rirche.

auf dem Thom vor Breflau, wird beschrieben. 370. seg. dahin verleget von Casimiro I. Ronige in Dohlen. 140. dem Beiligen Johanni gewiedmet. 192. 370. Die Diplomata hiervon sind nicht aufzufinden. 148. seg. iedoch alter als die Vicentiner. 148. ju Liegnit, werfelbige fundiret hat, und wenn. 258. Error Dieg. fals. 258. feg. wird abgebrennet wieder aufgebauet, in die Stadt Mauern mit eingeschlossen, und durch wen ibid. von wem sie repariret worden, ibid. wer sie anfänglich befessen, ibid, seg.

Johannes XIII.

war Rumischer Vabst, als Pohlen die geistliche Religion annahm. 53. 101.

Tohannes,

Konig in Bohmen, belagert Militsch. 185. nimmt felbiges ein, und wie. ibid. wird vom Bischoffe, Nanckero, in Bann gethan. 186. maaffet fich aller geiftlis chen Kirchen-Buther in Schlessen an. ibid. gehet nach Rom, wird aber nicht gehoret. ibid. laffet zu Prag Berhor anstellen zwischen dem Breflauischen Rath, und Johann Schwenckfeld. 187. und die Breflauische Deputirte in Arrest nehmen. 188. wird blind. 180. führet Kriegmit Bolkone, dem letten Ders toge ju Schweidnig, ibid. belagert Schweidnig, muß aber abziehen, ibid. nimmt Landeshuth ein. ibid. belehnet Herhpg Conrad I. mit dem Fürstenthum Delf. 210. wo der Lehns : Brieff befindlich. 468. fegg. foll die erste Bohmische Groschen haben mungen laffen. 256. Irrthum Dieffale, ibid.

Johannes IV. Rath.

Bifchoff ju Breglau, ift Obrifter Hauptmann in Schlesien worden, und wenn. 297. gibt die Obers Sauptmannschafft wieder auf, und warum. ibid.

Johannes V. Turzo.

Bischoff zu Breflau, ift Obrifter Sauptmann zu Breflau worden, und wenn. E111 2 201. 301. resigniret der Ober. Hauptmannschafft, und wenn. 302. dessen geschiehet Erwehnung. 373.

Johannes,

Herhog zu Auschwiß, wenn er sich Bihmen untergeben. 18. ist unruhig und fängt stets Händel an. 265. wird von Casimiro IV. Könige in Pohlen, sein Fürstenthum dieserwegen abzutreten genöthiget. ibid. wo das Kauffs Instrument zulesen. ibid. schlägt sich zu denen Czebracken. ibid.

Johannes Steinaviensis,

Heinrici, Herhogs zu Glogan, Prink, bekommt in der Brüderlichen Theilung Steinau und Gurau. 193. soll nach seines Bruders, Primislai, Tode das Glosgauische mit seinem Bruder, Heinrico, gemeinschafftlich besitzen. 193 seg. verskaufft sein Glogauisches Antheil an König Johannem. 194. wenn er sich Bohsmen untergeben, 18. stirbt ohne Erben, und wenn, 194. wo er begraben lieget. ibid.

Johannes,

Herhog zu Lüben, prætendiret nach dem Tode Ludovici II. das Fürstenthum als ein seudum hæreditarium. 268. seq. überfält deswegen die Stadt Liegnitz seindlich, wird aber von der Böhmischen Königl. Guarnison geschlagen. 269. stirbt, wo und wenn. 269. dessen Gemahlin, wer sie gewesen, und wie sie geheissen ziehn bied. wird mit dem Prinzen zu Liegnitz eingeführet. ibid.

Johannes II.

Herhog zu Sagan, halt bald des Königs Matthiz, bald des Marggrafens zu Brandenburg Parthie. 310. ist mit im Märckischen Kriege interesiret. 316. und nach Albsterben Heinrici XI. Herhogs zu Glogau, als nachster Agnat, ein Competent mit zu dem vacanten Fürstenthum Glogau. 325. sing des wegen mit dem Chur-Fürsten zu Brandenburg, Alberto, den Märckischen Krieg an, und wenn. 325. 345. Dissensus. 345. und verheerte die Marck Brandenburg aufs entsetz lichste. 325. erlangte durch einen Vergleich das Fürstenthum Glogau nebst Zubehöhr. ibid. wo und wenn dieser Vergleich geschlossen worden. 325. 345. Dissensus. 345. dessen vielimirtes Testament. 482.

Johannes,

Boleslai III. Herhogs zu Mönsterberg, Prink, und lekter Herhog zu Mönsters berg aus der Piastischen Linie. 443. dessen Mutter, wer sie gewesen. 443. wenn er gestorben, und wie. 260, 522. transferiret das Fürstenthum Mönsterberg, als ein yacantes Lehn, auf den König in Böhmen, ibid.

Johan-

Johannes,

Caroli I. Herhogs zu Monfferberg- Delf, Pring, dessen Investitur- Diploma über das Fürstenthum Delf, vom Kayser und Konige Ferdinando I. ertheilet. 495.

Tohannes,

schreibt ein Chronicon von Pohln. und Schlesischen Regenten. 19. 62. seqq. 76. wer er gewesen. 63. 81. wann und wo er gelebet haben mag. 63. 81. wer dessen im MSt. hinterlassen Chronicon iso uns communiciret hat. 63. seq. ist älter, als Olugossus, aber junger als Kadlubko. 63. hat vieles aus lesterm ausgeschrieben. 63. 82. wenn er sein Chronicon geschlossen. 64. 81. wie weit die Contenta desselsen ben gehen. 63. seq. st. schreibt nichts von der Zeit, da er gelebet, und warum. 81. seq. ist also nicht pro synchrono anzuseben. 81. in wessen Hande dieses Chronicon nach seinem Tode konunen ist. 63. seq. dessen thut Martin Hancke zuerst Meldung. 64. und hat daher einig genommene Excerpta in seinen Exercitationibus de Silessorum Rebus einstiesen lassen. 64. dessen Contenta werden recendstret. 68. seqq. Urtheil und Censur von diesem Chronico. 81. seqq. dessen Latein klinget nicht alzuwohl. 82. hat schlechte Ordnung in Verabsassung des Chronici observiret, ist vielmehr sehr consus gangen. 82. seqq. ist sehr unseserlich geschrieben, und hat dahero viele Intervalla. 125. seqq. faßt viele Fabeln in sich. 82. seqq. ingleichen Errores. 95. seqq. und Vitia typographica, 126.

Johnius, Johann Sigismund,

mas er ediret. 31.

Jordan, Carl Samuel de movon er dispuiret. 26.

Tolephinistre

peinliche Hals. Gerichts Drdnung, 26.

Jovius, Paulus,

irret. 454.

Arren

ist menschlich. 48.

Irthumer.

Schwenckfeldische, wer selbige widerleget. 38.

Jeser, ein Bach in Schlefien, wo er entspringet. 426. führet den Stelgestein Jaspis mit sich, ibid.

EIII 3

Jubi

Jubilæum,

Haunoldisches, 25.

Juden

erkauffen zur Langen-Wiese eine gestohlne Hostie. 250. erleiden des wegen eine scharffe Execution. 250. 289. werden zu Breslau und Pragumgebracht, und theils verjaget, und warum. 266.

Judith,

foll Kapfers Ottonis III. Schwester gewesen, und durch den Kauser Heinricum II. dem Mesiconi II. des Boleslai I. in Pohlen Pringen, vermählet worden seun. 70. seg. ist irria. 110.

Judith,

Boleslai I. Gemahlin, und Geylæ, Herhogs in Ungarn, Tochter. 110. 129. seq. wird irrig dem Mieslao I. bengeleget. 127. wenn er sie gehevrathet 130. was er vor Kinder mit ihr gezeuget, und wenn sie gestorben. 130. Dissensus hierben. 130. Rudith,

Vladislai I. in Pohlen erste Gemahlin, und Herhogs Vratislai II. in Bohmen Tochter. 111. 163. stirbt in Sechs- Wochen. 111. 163.

Judith.

Vladislai I. in Pohlen andere Gemahlin, wer fie gewesen. 112.

Judith,

Boleslai III. Princefin Tochter, so in Ungarn verhenrathet worden. 166.

Judith,

Conradi, Herhogs in der Masau, Tochter, war Herhogs Mieslai zu Rattibor Gemahlin. 85. 174. und nach dessen Tode vermählte sie sich an Heinricum III. Herhogen zu Breklau. 85. 174.

Julius Cæsar,

soll von denen Lechitten geschlagen worden, und dessen Schwester des Lesci III. Gemahlin gewesen senn, wird vor eine Fabel gehalten. 69. 86. 96. soll das Schloß Leubus erbauet haben. 169.

Jupiter

soll auf dem Zobten= Berge verehret worden senn. 441.

Jus Canonicum

gebiethet Redditionem spoliatorum & ablatorum. 147.

Jus Romanum

hatin Schlesien statt, 17. Irthum hierben, ibid.

Rade,

K.

Rade, Jonas,

movon er geschrieben. 34.

Kadlubko, Vincentius,

wird vor den altisten Pohlnischen Geschicht. Schreiber von denen meisten geshalten. 63. seq. andere dissentiren. ibid. die Meynungen wider und vor ihn. 64. seqq. wer dessen 6 erste Bücher drucken lassen, wenn und wo. 64. was von ihme und dessen Commentatore zuhalten. 54. wird vieler Fabeln bezuchtiget. 55. seq. wegen seiner Pohlnischen Chronic herrlich belohnet. 82. wenn er gestorben. 64. street. 94.

Rase, Schlesische,

wer von felbigen gefchrieben. 33.

Ralck,

wo felbiger in Schlesien herkomme. 313.

Kanold, Johann,

was er vor Schrifften ediret. 28.

Ragbach,

ein Bachlein in Schlesien. 416. derfelben Ergiesfung, wer davon geschrieben, 32,

Keller, Gottlieb Wilhelm,

wovon er geschrieben. 31.

Rern, Chronic, Schlesische,

irret. 301, 303, 304, 305, 399.

Kerpe

des Heiligen Petri, zu derselben Unterhaltung soll alle Jahr von ieder Familie aus Pohlen ein Denarius, worauf das Haupt St. Johannis gepräget, nach Rom geschicket werden. 71.

Rinder.

bethende in Schlesien, wer davon geschrieben. 38.

Rirche, Christliche,

wird ein Berg genennet. 441. auf der St. Johannis. Insul, von Pitschen dahin transferiret, ist arm. 104. wird von Holh und Leimen erbauet, ibid.

Kirchen und Capellen

in Breflau, wer befchrieben. 38.

mobon er geschrieben, 25.

Rirchen Diftorie, Schlefifche, wer Davon gefchrieben. 36. fegg. Rirdens Visitation im Liegnisischen contra Leonhard Rrentheim, wer felbige beschrieben. 22 Rieftein, Peter, wovon er geschrieben. 30. Riow, wird von Boleslas I. Berhoge in Pohlen, verwüffet. 71. goldene Pforfebafelbif. Kittel, Abraham, wovon er geschrieben.19. Kittlin, Deinrich von war Mieslai III. Senioris Rath, und foll ihme ju vielen Bofen angerathen haben. 76. wird verjaget. 170. Maunia, Godofredus, wovon er gefdrichen. 28.35. Kleider. lange, follen die Dohlen tragen. 71. Rleinwächter, Valentin, wovon er geschrieben. 38. Rlitschoors, mer es erbauet. 179. Rnemorrel ein bofer Bube, fo Johann de Schwenckfeld umgebracht, wo und wie. 187. feg. Roch, wurde nachhero Magirus genennet. 356. Rochhaffen, wurde nachbero Chyuzus geneunet. 376. Robler, Gottfried, mas er ediret. 35. Köllner, Christian Philipp, movon er geschrieben. 21.24. Köllner, Johann Christian,

Kônigi

Demonstra Google

Romia,

wurde nachhero Regius genennet. 355.

Kovffe,

follen die Pohlen scheeren laffen. 71.

Rohlen, Steine

merden in Ghlefien gegraben. 426.

Ropenau,

mer es erbauet. 179.

Krangel: Schieffen

ben der Stadt Groß: Glogan. 25. Reiffe, wer es beschrieben, wid.

Rranckbeiten,

in Schlesien, wer bavon geschrieben. 27. seq.

Krant, Gottlob,

was er vor Schrifften ediret. 30.

Rrause, Theodorus,

wovon er geschrieben. 23.30.38. irret. 246.437. wird angestochen, und von wem. 411. rechtsertiget sich dargegen. ibid. verspricht Francisci Fabri Sabothum zu ediren. 413. bezuchtiget den Scholiasten des Francisci Fabri einiger Irvethümer. 417. mercket iedoch selbige nicht an. 417. Erinnerung dießfals. ibid. seg.

Krautwald, Valentin,

wo er gevohren, und wer er gewesen. 416. 452. wird vor einen gelehrten Schulmann gehalten. 451. ist Friedlandi und Fabri Przceptor gewesen. ibid. wurs de, als ein Lutherischer Prediger, werst zu Liegnis in der St. Johannis- Rirche eingesetz, und wenn. ibid. seq. pflichtet Schwenckfelds Irthumern ben. 452. informiret den Schwenckfeld in der Brichischen Sprache. 452. stehet mit Andrea Bodenstein von Carlstadt in Correspondenz, ibid. wird als ein hartnackiger Schwermer abgesetet. 452.

Rrentbeim, Leonhard,

was er geschrieben. 37. wer von seinem Leben und Schrifften disputiret. 37. wer die ben seiner Amotion vorgegangene A&2 publiciret. 37. irret. 136.

Kretschmer, Balthasar Thomas,

wovon er geschrieben . 28.

Kretschmer, Johann David, wovon er disputiret. 26.

Kriege, haben Schlesien offt betroffen. 315. seq. Hußitische. 3.6. Marckische. ibid, Glo= gauische. ibid.

Krippen: Reuther,

woven diefe Benennung herkommen. 292.

Kruschina, over Kruschna, Hincko, de Lichtenburg, wer er gewesen, und wie er sonst genennet wird. 280. seq. hepras thet, und wen. 280. füget dem Bischoffe zu Breflau viel Schaden zu, und warum. 280, hat Blag und die Stadt Franckenstein besessen, und qvo titulo. 281. wird von Friedrich Stofch geschlagen. 283.

Kruschina, Wilhelm, de Lichtenburg, verpfandet Glas, Monsterberg und Franckenstein an Georgium Podiebradium, und wenn. 335.

Kühnovius, Friedrich,

mas er vor eine Land Charte verfertiget. 37.

Runfte, frene, ... wenn felbige eingeführet worden. 52.

Rupffender, Gottfried, wovon er geschrieben. 20. 25.

Kunckel, Johann Christian, wovon er disputiret. 31.

Kundmann, Johann Christian, wovon er geschrieben. 28, Kurkbach, Sigmund, Fren, Herr von

ift Besiger von Erachenberg und Praufnig. 381. 478.

Rurgbachische Genealogie mer verfertiget. 23.

Lachmann, Christian. movon er geschrieben. 33.

Ladislaus,

Ladislaus,
König in Böhmen, ihme wird zu Breflau gehuldiget, und wenn. 250. 335. das ben foll Georgius Podiebradius viel Geld geschnitten haben. 335. laßt nach dem Tode Herhogs Ludovici II. zu Liegniß, ben der Stadt die Huldigung abnehmen. 268. belehnet den Herhog Wilhelm zu Troppau mit dem Mönsterbergischen Fürstenthum. 522. soll am Gifft gestorben sepn. 263. seq. wer in Verdacht gezogen worden. 264. Dissensus. ibid.

Lahn,
ein Schloß im Jauerischen Fürstenthum, wer selbiges erbauet haben soll. 77:
169.314. daselbst hat Boleslaus Calvus den Heinricum Probum gefangen gehale
ten. 81.

Land , Charten von Schlesien, wer verfertiget. 34. feq.

Landes Beschädiger, waren vorzeiten viel, und thaten in Schlesien grossen Schaden. 282. seq. wer am weitlaufftigsten davon geschrieben. 292. wer selbige ausgerottet. 421. wo sie ihs ren Sik gehabt. ibid. wo hiervon zu lesen, ibid.

Landeshuth, wer es weiner Stadt gemachet, und mit Mauern befestiget. 180. wird von Johanne, Könige in Böhmen, eingenommen. ibid. von Bolkone II. & ultimo Svidnicensi, aber durch List wieder erobert. 181.

Landes Drdnungen, Schlesische, wer colligiret. 26.

Landes, Verfassung in Schlesien, wegen Acqvirirung derer Ritter, Buther. 314.

Landwirthschafft in Schlessen, wer beschrieben. 33. seg.

Lange : Wiese, ein Dorff in Schlessen, daselbst erkauffen die Juden eine gestohlne Hostie. 250.

Langius, Matthæus,
wer er gewesen. 454.
Langius Rudolphus

Langius, Rudolphus, wer er gewesen. 354.

Lafan, Heinrich von, wer er gewesen. 272.

Mmmm 2

Las

Lateinische Sprache. via. Sprache.

Lauban,

Stadt in der Ober-Lausis, wird irrig ju Schlesien gerechnet. 395.

Laubanus, Melchior, wovon er geschrieben. 29.

Laurentius St.

ihme ist ehemahls die Elisabethe Rirche ju Broflau gewiedmet worden. 391.

Lausig,

wer es jum' Marggraffthum bestätiget, und wenn. 394. wird vom Reiche an Bohmen übergeben, und wenn. 320. 395. soll Reichse Lehn gewesen son, und seit welcher Zeit. 320. 342. besitet Heinricus Barbatus. 396. aligniret selvige ben der Erbtheilung seinem jüngsten Pringen, Conrado. ibid. wird irrig vor em Stück von Schlessen mit gehalten, und warum. 393. seqq. wird widerleget. 394. seq.

Lauterbach, Samuel Friedrich,

wer er gewesen, 5: will die Subjections, Ursachen derer Schlesischen Herhogen nicht vor hintanglich halten. 432. irret. 301.

Lebens, Beschreibungen

sind nie vollkommen. 15. in Abkassung dererselbigen sind nicht alle Kleinigkeiten ben Seite zusehen. 18. Standes Grässich Frenherrlich und Abelicher Personen. 21. segg. wie auch gesehrter Schlesser, wer ediret. 22. segg. Philippi Melanchthonis, so Camerarius verfertiget, wird hoch geschäßet. 18.

Lebus,

Stadt und Schloß, wo es gelegen. 206. seq. soll an Erk. Bischoff nach Magdes burg verkaufft worden seyn, und von wem. 206. seq. Dissensus, ibid, wenn und wie es an das Haus Brandenburg kommen. 79.173. 207.

Lech,

wer er gewesen. 68. 159. dessen Bruder. 90. wenn er in Pohlen ankommer, und woer sich niedergelassen. 86. 95. 159. was ervor Länder angebauet. 89. seq. wer von ihme geschrieben. 95. dessen Historie ist mit dem Czech gleichstimmig. 86. seq. wird vor eine Fabel gehalten. 87. 95. Mart. Cromerus hegt die gescheideste Meynung von ihme, 96.

Lechitten,

dererselben mit Alexandro M. und denen Danen geführte Kriege, werden vor Kabeln

4 2-00UIC

Fabeln gehalten. 55. 68. seq. 86. 159. wer solche zuerst auf die Bahn gebracht. 55. ihr Monstrum, wer es getödtet. 69. ihre Regenten, 68. seqq. also werden die Pohlen genennet. 159.

Lechittische Stamm

foll in Popiele II. ju Ende gangen fenn. 88. Diffensus. 90.

Legenda

de Vita St. Hedwigis ist das zuerst durch den Druck publicirte Scriptum Historicum von Schlesischen Sachen. 385. wenn und wo selbiges gedruckt worden. ibid.

Lehmann, Johann, wovon er disputiret. 21.

Lehn, Reiches

foll Schlesien, Mahren und Lausit gewesen sepn, und seit welcher Zeit. 320. 342.

Lemberg,

eine Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 378. 313.

Lengnich, Gottfried,

hat die Verwirrung der Historie vom Lecho deduciret. 95.

Lesco I.

Regent derer Lechitren, ist em Goldschmied. 69. heisset vorhero Przemislaus. 69.159. wird Groß-Fürst in Pohlen, und wie. 159. warum er Lesco genennet worden. 69.159.

Lesco II.

Regent derer Lechitten, wie er zur Regierung gelanget. 69.

Lesco IIL

Regent derer Lechitten, succediret seinem Bater. 69. soll Julium Cxsarem überswunden, und dessen Schwesser zur She gehabt haben. 69. derselben Mitgabe ware Bapern gewesen. 69. wird vor eine Fabel gehalten. 96. habe Lubus, swiso Lublin, eine Stadt in Pohlen, genennet wird, erbauet. 70. unter dessen Reseirung soll Christus gebohren worden sepr. 95. dessen Prints Pompilius I. geswesen sey. 70. habe auch XX. unachte Sohne gezeuget. 70. die er theils zu Firesten, theils zu Marggraffen, theils zu Wrasen gemacht, und ihnen gewisse Fürstenthümer allignir et. 70. 89. den rechten Printsen Pompilium aber über jene alle zum Könige gesetzt habe. 70. wird vor eine Fabel gehalten. 87. 89. seg

Lesco Albus.

Rönig in Pohlen, dessen Bater und Mutter. 76. seq. 170. kommt zur Regies rung durch Hulffe des Bischoffs zu Erackau. 77. 170. dessen Mutter ist Borst münderin und Regentin. 77. raumt durch Schmeichelen dem Mesiconi III. Seniori anderweitig die Regierung ein. 77. 170. gelanget aber nach Mesiconis Lode wieder zum Regiment. 78. 170. sührt Krieg wider die Pommern. 78. 170. wird im Bade überfallen und getödtet. ibid. durch wessen List es geschehen. ibid. dessen Kinder. 124. dererselben Bormundschafft übernimmt Heinricus Barbatus. 124. 171. muß aber selbiger renunciiren. 124.

Leti, Gregorii, edirte Schrifften. 45.

Leubus, Eluster in Schlesien, wer es gestisstet. 76. 79. 119. 169. Jerthum hiervon. ibid. ist Cistertienser Ordens, und hat einen Albt. 79. 119. 169. 315. dessen Diplomata sind in Schlesien die alteste. 184. seq. aldorten lieget Boleslaus Altus, 169. und Boleslaus III. Herhogzu Liegnis und Brieg, begraben. 189. bekommt von less tern dießfalszwen Dörffer legiret. 189. wer das Schloß erbauet haben soll. 169. daselbst ist ein Hendnischer Göse verehret worden. 169.

Leutko,
Pakuslai Sohn, wer er gewesen. 178. dessen Bater wird enthauptet, und warum. ibid. rachet seines Baters Tod. ibid. seq. nimmt Herhog Heinricum V.
Crassum im Bade zu Breßlaugefangen. 178. seq. überliefert selbigen Conrado
Glogoviensi. 179.

Lewenbergische.

Belehrten, wer felbige beschrieben. 24.

Lexicon,

allgemeins Historisches, irret. 17.40.359. Real-Staats Zeitungs und Conversations, irret. 17. Belehrten, Jocherisches. Vid. Belehrten: Lexicon.

Lichtstern, Friedrich, wovon ergeschrieben. 20.

Liebe zum Baterland

ist offt blind. 45. leitet offt die Menschen von der Wahrheit ab, ibid.

Liebenthal,

ein Stadtchen in Schlesien, wem es jugehoret. 312.

Lieffmann, Michael,

wird irrig vor einen Schlesier ausgegeben. 324.

Lieg:

Liegnis,

eine Stadt in Schlessen, wird beschrieben. 310.373. seq. wer das Schloß das selbst erbauet haben soll. 77. 169. derselben Stadts Mauer erweitert Herhog Wenceslaus. 258. Ludovicus II. sețet solche gegen die Husiten in guten Desen-sions-Stand. 358. seq. und Fridericus II. last selbige auf Kanserl. Beschl fortisciren. 259. muß dem Könige Ladislao huldigen. 268. wird von Herhog Hanssen jen zu Lüben deshalber seindlich angegriffen. 269. die Bürgerschafft daselbst tumultuiret, und wenn. 269. jagt den Königl. Hauptmann aus der Stadt, und tödtet einen Officirer von der Königl. Böhmischen Guarnison. 269. führet Herspog Hansens Wittib und derselben kleinen Prinzen ein. ibid. und läßt den Bürger-Meister, Ambrosium Vitschin, enthaupten. ibid.

Liegnizisches Fürstenthum,

wird nach dem Tode Herhogs Ludovici II. als ein feudum vacuum, von Bihamen, von Herhog Hansen zu Lüben aber als ein feudum hæreditarium angese, hen. 268. dießfals entstehen darob Handel, 268, segg.

Liegnipische

Chronic und Merckwurdigkeiten, wer ediret. 21. Herhogen Genealogie, wer beschrieben. 22. Grunthaler Bedwigs-Bad, wer davon geschrieben. 36. Feus ers-Brunst, wer beschrieben. 32. Land-Charten, wer verfertiget. 35.

Lindenhoven. Vid. Brufchend.

Lipenii, Martin,

Brethum in Schlesischen Sachen. 16.

Lowe, Bohmischer,

im Wappen, was er vor Farbe habe. 333. Dissensus, ibid. war auf die Rems pel-Heller gepräget. 276.

Lowenberg. Vid. Lemberg.

Lohenstein, Daniel Cafpar,

mas er vor Schrifften ediret. 30. seq.

Lomenis,

ein Bach in Schlesien, wo selbiger entspringet. 416.427.leq. Dissensus hiere ben. ibid.

Longinus, Johannes. Vid. Duglossus.

Loriseca,

wurde vorhero Riemenschneider genennet. 356.

Lothrin:

Lothringen,

Derhog dafelbft, überkommt das Fürstenthum Teschen. 25.

Louge, Daniel,

mas er bor Schrifften ediret. 27.

Liben,

Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 380. daselbst im Schlosse leget Herkeg Ludovicus I, eine Capelle an. 192. umgiebt die Stadt mit einer Mauer. ibid.

Lubichus,

eine Stadt und Weichbild zu dem Jägerndorffischen Fürstenthum gehörig. 337. gehörete ehemahls in das Troppauische Fürstenthum, und war eine Residenzets licher Troppauischen Herhoge. 337.

Lublin,

eine Stadt in Pohlen, wie sie vorhin genennet worden. 70. und wer sie erbauet. ibid.

Lucæ, Friedrich,

was er vor Schrifften ediret. 20. irret. 89. 152. seq. 217. seq. 258. seq. 269. 298. 301. 303. 305. 335. 399. seq. 436. 444. 454. 463. erweiset sich sehr partheissch in Beschreibung des Zacharix Ursini. 463.

Ludovici, Georg Samuel, movon er geschrieben. 26.

Ludovicus,

Konig in Ungarn, wird jum Konige in Pohlen erwehlet. 196.

Ludovicus,

Ronig in Bohmen, giebt dem Maximiliano I. die Visite in Wien, und wenn. 455.

Ludovicus I.

Herkogzu Liegnis und Brieg, Boleslai III. zu Liegnis Prins. 185. bekommt in der Brüderlichen Theilung das Liegnisische Fürstenthum. 190. tritt solches seinem Bruder Wenceslao unter gewissen Bedingnissen ab. ibid. verfallt nit seinem Bruder in viele Berdrüßlichkeiten. ibid. dekgleichen mit Bolckone Svidnicensi. 191. wird mit seinem Bruder Wenceslao verglichen. ibid. und bes kommt, nach dem Tode der Stieff-Mutter, die Stadt Brieg zu seiner Residenz, nebst Brottkau. 190. seg. 330. übernimmt des Herkogs Wenceslai hinterlasses ner Prinsen Tutel. 191. leidet viel Tort von Bolkone Svidnicensi, wegen Pitsschen und Creusburg. 191. löset Pitschen und Creusburg ein ibid, verfällt deßs

megen

wegen mit denen Oppel. Herhogen in Krieg. ibid. sieget in einem Scharmüßel bhnweit Ereuhburg. ibid. stifftet nebst seinem Bruder Wenceslao den Shom vor dem Blegauischen Shore zu Liegniß, 191. 258. seq. ingleichen dem Heiligen Johanni Baptistæ und der Heiligen Hedwig zu Ehren die Collegiat-Kirche in Brieg, und wenn. 192. 338. leget in dem Schlosse zu Lüben eine Capelle an. 192. umgiebt die Stadt Lüben mit Mauern. 192. bringt Johannis Chronicon Polónorum an sich. 63. seq. 158. auf dessen Antried schreibet Anonymus sein Chronicon Principum Poloniæ. 158.

Ludovicus II.

Herhogzu Liegnis und Brieg, setzt die Stadt Liegnis wider die Hukitten in guten Desensions Stand. 259. ließ den Thom vor dem Glogauischen Thore das selbst abbrechen. 259. dessen Wittib, wie sie geheissen, und was sie pro dotalitio besessen. 268.

Ludovicus III.

Herhog zu Liegnis und Brieg, refidirete zu Brieg. 330.

Lutherus, Martinus, wer er gewesen. 385.

Lutherthum

in Schlefien eingeriffen, wer bavon gefchrieben. 38.

Lybussa,

wer sie gewesen. 87. derfelben Historie ist mit der Wendagleichstimmig. 86, seq. wird vor eine Fabel gehalten, 87.

Lygier

haben Schlesien bewohnet. 424. wer ihre Ronige gemefen, 424, feg.

M.

Machæropæus,

wurde vorhero Meffer, Schmidt genennet. 376.

Machnerus, Matthias,

wer er gewesen, dessen Baterland, und wenn er gestorben. 414. wer dessen Les bens-Beschreibung ediret. 24. besitet des Francisci Fabri Sobothum in MSto. 413. seq. und soll die Scholia darju verfertiget haben. 414. 418.

Mahren, Marggrafthum,

wer es vor alten Zeiten besessen. 330. wird durch Marcomanniam verstanden. Mnnn 330.

330. hat Rayser Fridericus an Bohmen übergeben. 320. fall Reiche z Lehn ges mefen fenn, und feit welcher Zeit. 320, 342.

Mahren, Volcker,

find von dem Bisthum ju Brestan nicht ausgeschlossen. 17. und in Betracht gegen Schlessen nicht als Alienigena anzuschen. ibid.

Marctischer Kriea,

woher, und wenn er entstanden. 324. segg. Dissensus. 345. wer darben interessirt gewesen. 316. 325. wird verglichen, wie und wo, und wenn. 325. 345. Distensus. 345.

Maadeburaisches Ernschifft,

dessen Suffraganeus war der Bischoff in Pofen. 100. dessen Erh-Bischoff soll das Schloß Lebus erkaufft haben. 173. Diftensus, ibid.

Maadeburgische Burggrafen

besigen die Grafschafft Bardeck, und wie lange. 336.

Magirus,

wurde vorhero Rodf genennet. 356.

Magnus,

ein Pohlnischer Graf, war Gouverneur zu Breflau 112, 163. und in Masovien. 164. Schlägt die Pommern. 164.

Magnus, Johann Samuel,

www. wowen er geschrieben. 230

Mahler,

pflegen offt das Frauen-Zimmer schoner zu mahlen, als fie find, 45.

Mahr, and action in

33.90

ein Bachlein in Schlesien. 416.

Major, Johann Daniel,

wovon er gefchrieben. 19.24. deffen Lebens Befchreibung wer ediret. 24.

Malvenow,

ein Bachlein in Schlesien. 416.

The state of the s

Malgan, Joachim, Freyer Stundens Berrin Schlesien, giebt sich viel Mithe ben dem Erofnischen Dergleich zwischen Joschimo II. Chur : Fürsten zu Brandenburg, und des Caroli I. Herhoge zu Dionsterberg-Delf seinem Pringen. 326.

Manfre-

Manfredus,

wer er gewesen. 346. sucht Conradinum, Kansers Friderici II. Enckel, um seine Erde Konigreiche in Italien zu bringen. ibid. wird vom Pabst examiniret. ibid. und in einem Tressen von Carolo Andegavens überwunden, und darauf getödtet. 347.

Manlius, Christoph,

besitet des Francisci Fabri Carmen Heroicum de Sabotho in MSt. 414. vers spricht selbiges, nebst noch etlichen des Fabri heroischen Gedichten, in Druck zus bestördern, so aber nicht erfolget. 414. irret. 253. 436. seg. 444. verspricht vielers len Schrifften zu ediren, verstirbt aber darüber. 402. seq.

Manuscripta,

gehen auf vielerlen Arth verlohren. 7.10. 402. seg. werden imgern weggeliehen, oder an andere überlassen. 8. seg. ein einsiges Exemplar aufbehalten, ist eis ne Thorheit. 18.

Maraboduus,

wer er gewesen, und wo er auferzogen worden. 424. wird von Arminio geschlasgen. ibid.

Marchia orientalis,

was dadurch verstanden wird. 176.

Marcomanni,

welche Lander sie bewahret haben. 330. Irrthum hierbey. ibid,

Margaretha,

Heinrici VI. Herhoge ju Breflau, Princefin, wird Abbatiffin ju Trebnis. 184.

Margaretha,

Ludovici L Berhogs ju Brieg, Princefin, an weu fie vermablet worden. 191.

Margaretha,

Ziemoviti, Herhogs in der Masau, Tochter, war Conradi VII. Nigri II. Here hogs zur Delf, Bemahlin. 285.

Marggraffthum,

was es fen. 394.

Maria, Casimiri I. Königs in Pohlen, Gemahlin, muß ihren Nahmen fahren lassen, und einen andern annehmen, und warum, 133. Dissensus, 145.

Minn 2

Maria,

Par an Gungle

Maria, Boleslai Crispi Gemahlin. 145.

Maria,
Petri Wlast Gemahlin. 145.149. wer sie gewesen. ibid. was sie zum Heyraths
Guth eingebracht. 146. seq. Dissensus. ibid. soll die Sand «Kirche und das
Closter erbauet haben. 149. wenn sie gestorben. 153. und wo sie begraben lieget.
153. 167. Dissensus. 153.

Marianus Scotus,

wenn er gelebet, und was er geschrieben. 107.

Marien & Kirche zu Breßlau auf dem Sande, wird beschrieben. 370. 391. wer selbige erbauet. 148. Dissensus. 149. wer sie iso besiset. 391.

Marien Magdalenen ift die Stadt: Rirde zu Breflau gewiedmet. 391.

Marperger, Paul Jacob, wovoner geschrieben. 34.

Marder : Felle, find statt des Geldes in Pohlen. 133. 256.

Martini : Kirche auf der Johannis-Insul, wer selbige erbauet. 148. wie selbige auch sonst genens net worden, ibid.

Maslaus, Herhog in Masovien, will sich der Pohluischen Bothmäßigkeit entziehen. 162, führet blutige Kriege dießfals mit Calimiro L. Könige in Pohlen, ibid.

Maklischer Toppelberg, was allda gefunden wird. 28.

Maslographia, wer felbige ediret. 21.

Masovien, wird unterm Römischen Reich durch einen Land- Boigt beherrschet, wenn und marum. 431. will sich von Pohlen trennen. 162.

Matchias, König in Ungarn, ihme wird zu Brefflau gehuldiget, und wenn. 250. bekommt den Victorinum, Königs Georgii in Böhmen Pringen, gefangen. ibid. war ein CompeCompetent mit von dem vacanten Fürstenthum Glogau. 325. erkannte, durch einen Bergleich, Glogau und andere Städte mehr, Herhog Hansen zu Sagan, der Fürstl. Glogauischen Wittib aber Erossen zu. 325. wenn er gestorben. 297. desselben Investitur-Diploma über das Fürstenthum Dels dem Herhog Carl zu Mönsterberg-Delf. 503. segq. ingleichen denen Fürstl. Gebrüdern, Heinrich Wenheln, und Carl Friedrichen, Perhogen zu Mönsterberg-Delf ertheilet. 507. segq.

Matthiasch, Georg, wovon er disputiret. 26.

Mauersberg, Johann Andreas, was er vor Schrifften ediret. 21.

Mäuse, wachsen aus denen Todten-Corpern. 88. sollen Pompilium II. nebst Gemahlin und zwen Pringen gefressen haben. 70. wenn der legte Bif geschehen. 88. wird vor eine Fabel gehalten. 87. seq. varürende Umstände hiervon. 87. seq. wer es desendiret, und wodurch. 88.

Mause , Distorien

find vielerlen. 92. werden vor Fabeln gehalten. 92.

Maximilianus I.

Dibmischer Rauser, bekommt von denen Königen zu Wien die Visite, und wenn.
454. cronet Casparum Velium zum Poeten. 453.

Maximilianus II.

deffen Sof= Meister mar Caspar Velius, 455.

Maner, Gottfried David,

wovon er geschrieben. 36.

Mechow, Matthias de

irret. 133. 256.

Mechtildis,

Kanfers Ottonis III. Schwester, und Gott- oder Chrenfrieds, Pfalk Grafens am Rhein, Bemahlin, 110.

Mechtildis,

Heinrici Fidelis, Serhoge ju Glogau, Bemahlin, wer fie gewesen. 174.

Medicinische Schrifften,

wer ediret, 27, leg.

Mnnnn3

Mehl,

Mehl, Georg,

wer er gewesen. 402. ihme dediciret Franciscus Faber seine Origines Wratislavienses. ibid.

Meisner, Christian,

wovon er geschrieben. 30.

Melanchthon, Philippus, wurde vorhero Schwarts Erd genennet. 356. wovon er geschrieben. 19. dessen Lebens Beschreibung, so Camerarius gefertiget, wird klimiret. 18. giebt dem Ursino schine Attestata. 459. 464, segq. dessen Examen Ordinandorum. 460.

Melger, Adam,

wov ner geschrieben. 37.

Melker, Johann, wer er gewesen, 355. ihme geht des Laurentii Corvini Tod sehr zu Hergen. ibid. wer dessen Leben beschrieben. 356.

Mencke, Johann Burchard, communiciret das MSt. von des Vulturini Panegyrico Silesiaco jum Druck, und wenn. 387. wovon er disputiret. 26. irret. 246.

Mengel, Johann Gottfried, woven er disputiret. 26.

Ment, Fridericus,

wer er ist, communiciret Herrn von Sommersberg des Steni Descriptionem Silesiæ. 307.

Meranien,

Herhogthum, wo es gelegen, Distensus. 204. feg.

Mesico. Vid. Mieslaus.

Messer: Schmidt,

wurde nachhero Macharopaus genennet. 356.

Meth Daßlein, foll ben Anwesenheit derer Gaste des Piastinicht abgenommen haben. 57. 160. 196. wird vor eine Fabel gehalten. ibid. 196. seqq.

Metonymia .

derer Gelehrten, die Teutsche Mahmen mit denen Lateinischen und Grichischen zu verwechseln,wenn im Gebrauch gewesen. 355. leg.

Menlan:

Director Lichard

Menlandischer Feldzug,

wenn Fridericus !. Barbarossa selbigen vergenommen. 84. diesem soll Boleslaus Altus bengewohnet, und darben einen Riesen erschlagen haben. 76. .segg. 84. 18 leg.

Michael,

Konig in Ungarn, soll die Erone dem Bolestzo III. in Pohlen entzogen haben. 74.
166. 199. wird vor eine Fabel gehalten. 199. seg.

Michaelis St. Kirche

über dem Tamm zu Brefflau, wer selbige erbauet. 148. Diffensus. 150. Concilia-

Michalcka,

war ein Hußittischer Commendant in Nimptsch. 280. wird gefangen, auf Intercession aber wieder loß gelassen, ibid.

Mieslaus I.

Groß-Fürst in Pohlen und Schlessen, dessen Vater. 160. ist in der Jugend bist ins 7de Jahr blind. 70.160. wird sehend, und wenn. 160. wird ein Christ, und läßt sich taussen. 53. 79. 160. empfangt darben einen andern Nahmen. ibid. wie er mehr genennet wird. 57. 70. sührt das Christenthum in Pohlen ein. 53. hat Wisthinner in Pohlen gestisstet und dotiret. 70. 104. und wiediel. 100. seq. Dissensus. 99. seqq. welches das erste in Pohlen gewesen. 70. 99. 104. soll berur Pahst um die Konigl. Erone angesucht, aber selbige nicht erlanget haben, und warum. 93. 186. wird vor eine Jabel gehalten. 93. 108. wird vom Kanser Ottone III. über der Tassel gerrönet, und dem Tentschen Reiche lehnbar gemacht. 70. 97. Dissensus. ibid. dessen erste Gemahlin, wer sie gewesen, und wie sie geheissen. 70. 160. hat nicht ehe ins Matrimonium gewilliget, diß er sich taussen lassen. 70. 160. Dissensus. 96. dessen andere Gemahlin. 127. Georg. Crugerii Jerthum hierden. 127. wie sie geheissen, und wie sie geheissen, und wie sie geheissen, wenn er gestorben, und Dissensus hierden. 70. 97. seq. 160. 203. seq. dessen. 127. wenn er gestorben, und Dissensus hierden. 70. 97. seq. 160. 203. seq. dessen. 50.

Mieslaus II.

Groß-Fürst in Pohlen und Schlesien, dessen Vater und Mutter. 70. seg. 116.
130. 161. solt die Erone benm Pahst gesucht, aber nicht erlanget haben. 170. seg.
161. 199. wird vor eine Fabel gehalten. 199. seg. hat seinen Bruder Ottonem versaget. 107. 130. sucht sich vom teutschen Reiche zu entreissen, und wenn. 431.
verliehrt dadurch zwen Theise von Pohlen. ibid. ihn sell Kayser Heinzicus II.

mit der Schwester Kansers Ottonis III. Judith genannt, vermählet haben, und wenn. 70. seg. 161. ist ein Frethum. 110. soll von denen Bohmen castriret word den senn, und warum. 162. wird vor eine Fabel gehalten. 200. hat bereits Geld munken lassen. 132. dessen Bemahlin. 110. wenn er gestorben. 162.

Mieslaus III. Senex,

Groß-Fürst in Pohlen und Schlessen, dessen Vater. 74. was er aus dem Väterlichen Testament vor ein Stück Land haben sollen. 74. wird Ober-Regent in Pohlen. 76. 168. regieret übermüthig und undristlich. 76. 168. wer ihn darzu verleitet. 76. wird abgesehet. 76. 168. such die Regierung anderweitig mit Ausschliessung Lesconis. 27. 170. steckt sich hinter des Lesconis Mutter. ibid. e. langt die Regierung von neuen. ibid. wird aber wieder abgeseht. 78. 170. wies viel er Gemahlinnen gehabt, und wer sie gewesen. 120. Dissensus hierben. ibid. d ssen Prinhen, Princesinnen und Eydes Männer, wie auch derer Prinhen Schwiegers Väter. 76. 168. 170. 195. 210.

Mieslaus,

Micslai L. Groß, Fürstens in Pohlen, Pring von der andern Gemahlin. 127, feq.

Mieslaus,

Boleslai II. Audacis, Groß-Fürstens in Pohlen, einziger Prirt, wenn er gebohren. 212. wenn er verheprathet, und mit wem. 211. dessen Mutter. ibid. soll durch Gifft hingerichtet worden seyn, und warum. 72. 163. 211. wird widersprochen. 198. seq.

Mieslaus,

Casimiri L. Ronigs in Pohlen, und der Dobrogenz, dritter Pring. 162. stirbt in der Jugend. 111, 162.

Mieslaus,

Vladislai II. Große Fürstens in Pohlen und Schlessen, mittelster Prink, und Boleslai Alti Bruder, bekommt in der Brüderlichen Erbtheilung Rattidor. 77.

84. 167. überziehet Boleslaum IV. mit Krieg. 76. 168. sühret nichts aus. ibid. wird ben Absterben seines Bruders, Conradi Loripedis, in der Erbschafft von Boleslao Alto übergangen. 84. 168. überziehet deswegen Boleslaum Altummit Krieg, und jagt ihn aus dem Lande. 84. dieser Krieg wird irrig erzehlet. 84. 168. seq. Casimirus II. König in Pohlen, interponiret sich, und tritt ihme das Fürsstenthum Auschwiß ab. 84. dessen Gemahlin, wer sie gewesen. 85. 174. diese vermählet sich nach seinem Tode wieder, und an wen, ibid. dessen Descendenz.

Mieslaus

Mieslaus Crassus,

Casimiri, hertogezu Rattibor, Pring, und Vladislai II. Groß, Fürstene in Pohlen und Schlesien, Uhr. Encfel. 168.

Milich, Johann Gottlieb, wovon er disputiret. 26.

Militsch,

eine offene Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 311. des dortigen Ministeria Chren- Rettung. 32.

Mineralia,

wer falbige beschrieben. 27.

Miscellanea Lipsiensia,

wer hierju etwas mit bengetragen. 409.

Mittags.Prediger

in Breflau, wer befdrieben. 38.

Möllendorff. Vid. Molensdorff.

Möller, Johann Joachim,

wovon er geschrieben. 330

Monchs: Latein

wird in Pohlen bekannt, und wie. 53.

Monsterberg, Stadt

in Schlesien, nehmen die Hußitten ein, wird aber von Breglauern recuperiret, und wenn, 261.

Monsterberg, Fürstenthum

in Schlesien, wer selbiges beschrieben. 20. besitzet Wilhelm Kruschina von Liche tenburg, und wenn. 335 wird von biesem an Georgium Podiebradium verpfandet. ibid. und nachhero an letteres Printen erblich übergeben. ibid. untergiebt sich Bohmen zur Lehn. 181. seq. fallt Bohmen, als ein vacantes Lehn, anheim, und wenn. 522.

Morder,

bringen Johann de Schwenckfeld um, wie und wo. 187. seq. des einen Nahme.
187. werden zu Liegnik in Berhafft gezogen und condemniret. 188. nach Otts machau ausgeliefert. ibid. was sie allda bekennet, und wer sie suborniret habe. ibid. andere halten sich vor Zeiten in grosser Anzahl auf dem Zobtens Betge

auf. 421. thun von dar groffen Schaden in Schlesien. ibid. wer ihr Beerführ zer gewesen. ibid. werden ausgetilget, und durch wen. ibid.

Moibanus, Ambrofius,

wer er gewesen. 458. er wird unter die Schlesischen Gelehrten gezehlet. 426.

Molensdorff, Johann de,

Herhoge Heinrici VI. ju Breflau Rath. 432. wird von Boleslao III. Herhoge ju Liegnin und Brieg, aus der Kirche ju St. Elisabeth weggeschleppet. 184. 4324 feg. und da er um Hulffe geschrien, getodtet. ibid. wie ihn andere nennen. 4332

Mollersdorff. Vide Molensdorff.

Moldenhaus Vide Boldenhaus.

Meller, Johann,

wovon er geschrieben. 22. 33. 387. dessen verfertigter Genealogien Liegnisischer Derhogen neue Auflage wird versichert. 387. 411.

Monstrum derer Lechitten. Vide Olophagus.

Montanus, Johann,

was er ediret. 28.

Moravia. Vide Mahren.

Morenberger, Gregorius,

Secretarius ben der Stadt Breflau, wenn et gestorben ift. 351. deffen Successor im Officio. 351. feq.

Morenverger, Johannes,

wer er gewesen. 458.

Mosemann, Johann Christoph, movon er geschrieben und disputiret. 21. 37.

Muhlpfordt, Heinrich,

wovon er geschrieben. 21.

Mumie,

mer beschrieben. 27.

M. nffere, Sebastiani,

Brethum in Schlefischen Sachen. 15.

Münge,

Chlesische, wer davon geschrieben. 33. seq. dergleichen lässet Nicol. Rempet un Breflau pragen. 276. ist zum Nachtheil des Publici geschehen. ibid. Pehl. nische,

nische, ist der Denarius Petri. 132. wer in Pohlen zu mungen den Anfang ges macht. 132. 256. Dissensus. 256.

Muschel Marmorfleine, ju Massel, wer selvige beschrieben. 28.

N.

Nachrichten, von denen Scriptoribus Silesiacis, bittet sich der Autor aus. 432

Nackiel,
daselbst wird im Lager Lesco, König in Pohlen, im Bade umgebracht, und
Heinricus Barbatus im Bette gefährlich verwundet. 78.80.

Mahme, gleiche, werden vermischet. 16.

Mamslau, Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 313. 380.

Namslerus, David, wovon er geschrieben. 32.

Nanckerus, Bischoff zu Breklau, thut bas Fürstenthum und Stadt Breklau in Bann, und warum. 185. seq. 219. gehet selbst zum Könige Johann ins Closter Fraurum Minorum. 186. bedienet sich mogvanter Reden gegen den König. ibid. thut ihn in Bann. ibid. excommuniciret auch den Rath zu Breklau. 186. 219. wird von Breklau verjaget. 186. alle seine geistliche Güther werden eingezogen. ibid. beruffet den Johann de Schwenckseld nach Breklau, sein Amt zu gebrauchen. 187. 219. soll an Gifft gestorben seyn, und wenn. 187. 199. Dissensus. 199.

erwirfft einen Pringen mit einem Ziegelstein. 419. wer dieser Pring gewesen.
443. seg. dießfälliger Dissensus. 443. seg.

Naso, Ephraim Ignatius, wovon er geschrieben. 19. seq. 23. 46. wird irrig pro autore personato gehalten. 16. sein Chronicon Silesiæ universale herauszugeben, ist er durch den Tod vershindert worden. 46. welches heutiges-Tages vor versohren geachtet wird. 8. irret, 143. 145. seqq. 444.

Nation, Suhm. 315.

Matur/

nen Probst. 315.

Maturliche. Dinge, wer davon geschrieben. 27. feq. Maumbura, Stadt und Weichbild in Schlesien, wer davon geschrieben. 20. wurde vorhero Greuel genennet. 356. Meander wurde vorhero Neumann genennet. 356. Meander, Michael, von Gorau, hat fich irrig einen Schlefier genennet. 394. feg. in diesem 3rt thume find auch andere nachgangen, 395. Meiffe, Fluß in Schlefien, Brrthum hiervon. 18. wird befchrieben. 416. Meiffe, Bischöffliche Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 312. 372. leg. derselben Rrangel-Schieffen wer es befchrieben. 25. Neißisches Fürstenthum, mas vor Stadte darzu gehoren. 312. deffelben Land-Charten, wer verfertiget. 360 Neofanius. wurde verbero Meutirch genennet. 356. Mendorff, Heinrich Wengel von. mas er ediret. 25. Meuhaus, ein fest Schloß in Schlesien. 314. Neufirch wurde nachhero Neofanius genennet. 376. Meumann, wurde nachhero Meander genennet, 356, Neumann, Cafpar, wobon er geschrieben. 38. Meumarctt, eine Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 313. 371. 368. 381. muß Heinrich Probus dem Boleslao Calvo jur Ranzion abtreten. 81. Clofter Dafelbft hat eis

Sign

Neumeisterische

Rirchen-Undachten, wer felbige ediret. 409.

Reurode,

ein Stadtlein in der Grafffchafft Glas, an der Schlesischen Grange gelegen? 341. von dar wird Schlesiens Breite gerechnet, ibid.

Neustadt,

eine Stadt in Schlefien. 312.

Neustadt

an der Hardt, daselbst wird ein Gymnasium illustre angeleget. 461. tvenn, und von wem. ibid. wird Casimirianum vom Fundatore genennet. ibid.

Nicolaus,

Herhog zu Monsterberg, Bolkonis 11. Pring. 182. wird Parvus genennet. 443. verkaufft Franckenstein an den König in Böhmen. 182. gehet nach dem 5. Gras be. ibid. stirbt auf der Rück-Reise in Ungarn. ibid. wird in Heinrichau begras ben. ibid. hinterlässet zwen Pringen. 182. 443.

Nicolaus,

Herhog zu Rattibor, schlägt Bolkonem, Herhog zu Oppeln, mit seinem Hußitig schen Anhange aus dem Felde. 279.

Nicolaus,

Herhog zu Oppeln, wenn er enthauptet worden ist. 298. segg. Dissensus, ibidi wer zu der Zeit Obrister Hauptmann gewesen. ibid.

Niger, Antonius,

wer er gewesen. 353. wird unter die Schlesischen Gelehrten gezehlet. 426. war D. Dessens Benstand ben der Reformations-Disputation in dem St. Dorotheens Closter ju Breflau. 353.

Nigrinus,

wurde vorhero Schwart genennet. 356.

Mimptsch,

Stadt und Schloß in Schlesien, wird beschrieben. 380. dessen gedencket Ditmarus Merleburgeosis. 447. wird offt von denen Sußitten eingenommen. 279. seg. wer sie mit Mauern befestiget. 179.

Moà

Uhr-Enckel, wer er gewesen. 448. vom ihme frammen die Glaven und Schlesfier her. 448, seg. Diffentus, ibid.

D0003

Nov.

Nov. Literar. German.
3rrthum in Schlesischen Sachen. 16, seq.

Nummi Rempfelliani. Vide Rempel.

Nummi, Schlesische,

mo Nachricht darvon zu finden. 34. 42-

Numismaticum opus

literarium, wer es ju ediren verfprochen. 409.

Nympha

besuchet den alten Bater Sabothum. 415. feqq. 42.

O.

Dbft, wird in Schlesien viel gebauet. 317.

Ock, Asmann Friedrich ab wovon er disputiret. 22.

Oda, Mieslai I. Groß-Fürstens in Pohlen, andere Gemahlin, wer sie gewesen. 127. seq. wird von ihrem Stieff-Sohne, Boleslao I. verfolget und verjaget. 128.

Oda, Boleslai I. Groß, Fürstens in Pohlen, vierdte Gemahlin, wer sie gewesen. 130.

Dden, geistliche, wer ediret. 32.

Oder: Strom, wer selbigen beschrieben. 35. 415. wie selbiger sonst genennet wird. 317. 439. Dissensus. 439. hat schone Fischerenen. 311.

Oecolampadius wurde vorhero Hausschein genennet. 356.

Dehlschläger wurde nachhero Olearius genennet. 356.

Dehm, von Wyscherad, movon er geschrieben. 25.

Delß, Stadt in Schlesien, wird beschrieben, und von wem. 21.311.338.379. seq. Uns gewitter daselbst. 32. seq. Feuers: Brunst alldorten, wer davon geschrieben. 33.

Delknisches Fürstenthum
kommt an die Conrados, so von der Piastisch-Glogausschen Linie herstammen.

193. 210. wie lange sie regieret, und wenn sie sich geendiget. 284. 523. kommt hierauf an die Podiebrathisch-Mönsterbergliche Derhoge, durch Vertausschung der Herschafft Podiebrath. 339. 487. 523. diese männliche Linie wie lange sie regieret, und wenn sie sich geendiget. 339. 518. seqq. kommt hierauf an die Würtenbergische Linie, und wie. 339. 518. seqq. die Succession hierinnen gehet auch auf die weibliche Linie. 339. 518. seqq. die Documenta und Investituzen hiervon. 339. 518. seq. 547. seq. desselben Land-Charten, wer versereiget. 34.

Delfinische Perhoge, warum sie Conradigenennet worden, 283. seq. wie lange dieser Conradorum Beschlecht regieret habe. 284. und wenn es sich geendiget. ibid, derer ienigen

Fürstl. Mappen-543, fegg.

Delf, lange, ein Dorff im Briegischen Fürstenthum, wird vom Boleslao III. Herhoge in Liegnis und Brieg, dem Closter Leubus legiret. 189.

Offka, Heinrici VI. zu Breklau Prinkekin Tochter, und Bolkonis, Herhogs zu Fale ckenberg, Bemahlin. 184. wie sie andere nennen. 210.

Ohlau, Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 311. 379.

Ohlau, Fluß in Schlessen, wer selbigen beschrieben. 3r. ist Fischreich. 311.373. fliesset in der Etadt Bressau durch sieben steinern, gewöldte Brucken. 353. wo er in die Oder fallt. 416.

Oldenburgeri Grethum in Schlesischen Sachen. 17.

Olcarius wurde vorhero Dehlschläger genennet. 356.

Olophagus, ein Monkrum ben denen Lechitten. 69. wer es getödtet. 69. 149. wird vor eine Kabel gehalten. 86.

Opitius, Martinus, movon er geschrieben. 21.

Oppa,

Duva, ein Bachlein in Schlefien. 416. Ovveln. Stadt in Schleffen, wird befdyrieben. 31 1, 380. Oppeln, Orationes,

Firstenthum, wird befchrieben. 311. deffelben Diechte, tver davon gefchrieben.26.

fo Silesiam concerniren, follen hier mit eingebruckt merben. 39.

Orden, H. nimmt Casimirus, Mesiconis II. Peing, in Pohlen an. 71. 162. verläßt folchen wieder, ibid.

Drdens , Leute, geistliche, haben sich zuerst auf das Sistorien-Schreiben geleget. 51. segg. Die meisten find diefem Wercke nicht gewachsen gewesen. ibid. 54. haben seltsam Beug, Fabeln und erdichtete Dinge mit angebracht. ibid. legg. und vieles nur extraditione ihrer Elternund Borfahren niedergefchrieben. ibid, 52. 57. auch res Silefiacas querft aufgemercfet. cr.

Ordnung, fo ben Berabfaffung diefer Schlefifd; en Bibliothec observiret werden foll. 18.

Orlan. Closter Ciftercienser= Ordens, daselbstift ein 21bt. 3150

Ortlob, Friedrich, woven er gefchrieben. 27.

Osiander wurde vorhero Hofemann genennet. 356.

Ottmachau, eine Stadt und Schloß in Schlesien, wem es zugehöret. 312.314. wird andie Dufitten verratherischer weise übergeben, und von wem. 250.

Otto I. der Groffe, war Rauser, als Pohlen die Chriftliche Religion annahm. 33. Otto II. Kanser,

wird Ruffus genennet. 98.

Otto III. Ranser, wird irrig Ruffus genennet. 98. thut eine Mallfahrt nach Poblen ju des S. Adalberti

January Google

Adalberti Grabe, und wenn. 97. 270. foll Mieslaum I. über ber Saffel mit feisner Crone gecronet, und dem Reiche lebnbar gemacht haben. 70. ift irrig. 97. bat Bifthumer in Vohlen gestifftet, wenn und welche. 99. mit wem er Meliconem II. Herhog in Pohlen vermablet. 70. feg. 110. Diffensus. 110.

Octo IV. Ranser, und Herpog ju Gachsen. 172. von ihme kommt die Benennung des Ottocari, Konige in Bohmen ber, und warum. 172.

Otto, Boleslai L Groß- Fürstens in Pohlen, Pring, und Mesiconis II. Bruder: 107. wird von feinem Bruder Melicone II. verjaget. 107. 130.

Otto, Calimiri L. Ronigs in Pohlen, und der Dobrogenz vierdter Pring. 162. ftirbt in der Jugend. 14. 163.

Otto. Mesiconis III. Senioris Print, wird in Pohlen, in Abwesenheit Casimiri II. jum Regenten eingesetet. 77.170. durch deffen Berratheren wird Lesko, Rie nig in Pohlen, im Pommerischen Rriege im Bade überfallen und getodtet. 78. 170. ingleichen Heinricus Barbatus im Bade hart verwundet, ibid, an deffen Dringen Vladislao hat Heinricus Barbatus Diefen Tort gerochen. 80.

Otto, Pfalt-Grafam Rhein, von Wittelsbach, bringet meuchelmorderischer tweise den Teutschen König Philippumum, warum und wo. 122, leg. wird in die Acht erflaret, und wiederum getodtet. 123.

Otto Frisingensis, wer er gewesen, und wovon er geschrieben. 107. wird als ein guter Hilloricus gerühmet, ibid.

Pacz, Ulrich von, wer er gewesen, und mas er befessen. 224. thut dem Rapfer Carl IV. gute Diens fte. ibid. deffen Tochter, mit wem fie verheprathet worden, ibid. ftirbt, und Wenn. 149. 224. Pagendarm, Johann Gerardus,

movon er geschrieben. 21.

Pagus,

Pague,

was dadurch, derer Alten Redens, Art nach, verstanden werde. 447. Silensis ift Schlesien genennet worden. 447. 449.

Pakuslaus,

wer er gewesen. 178. wird enthauptet, und warum. ibid. deffen Sohn rachet feinen Cob. 178. feg.

Palæmon,

wer er gewesen. 416.

Palinedia

derer Belehrten, ift nicht ungewöhnlich. 48. fogg.

Pancz, Nicolaus de. Vide Bancz.

Pancrarius, Sc.

Diesen hat die Stadt Hirschberg zu ihrem Patron erwehlet. 385. ihme ist die Pfarr-Kirche daselhst gewiedmet. 376. 385. 392. wird wegen Abwendung des Jeuers gerühmet. 376. 392. nach dessen Nahmen pflegten die dasigen Burger ihre Kinder ehemahls, und nach iso, zu benennen. 385.

Bantfe, Abam,

wovon er gefchrieben: 29.38: irret. 399, sog. 437: 464.

Parcywig,

Stadt in Schleffen. 350.

Pareus

wurde vorhero Bangler genennet. 376.

Pareus, David,

deffen Lebens-Befchreibung, wer ediret. 24.

Pareus, Philipp,

wovon er gefchrieben. 24.

Parochial-Rirchen

in Cathedrales ju verwandeln, was in Schlesien Anlag gegeben. 104.

Parthenisch

fibreiben gemeiniglief die einheimischen Scriptores, 59.

Pascheerwis,

wer davon gefchrieben. 21.

Pastores

der Stadt Breflau, wer felbige befchrieben. 38.

Pauli,

Director Licople

```
Pauli, Michael,
```

mas er ediret. 35.

Peccenstein, Laurentius,

was er von Schlesischen Sachen geschrieben. 19. dessen hinterlaffene MSta were den in die Apothecken und Bewürge Laden verkaufft. 8.

Beinliche

Hals-Gerichts-Ordnung, Josephinische. 36.

Pelargus

wurde vorhero Storch genennet. 356.

Peschinus, Augustinus, wovon er geschrieben. 19.

Pest in Schlesien,

wer davon gefchrieben. 27. feq.

Petrarcha, Franciscus,

wer er gewesen. 390. 393. wo er begraben lieget, ibid. wer bessen Eeben ediret.

Beters, Pfennige,

woher die Benennung. 131. leg. welcher der veritable. 132. ob solche allererst Calimirus mungen lassen, oder vorhero bereits gange und gebe gewesen sind. 132. die Pohlnische Geschicht. Schreiber wissen sich darauf nicht zu besinnen, 256.

Petrus, S.

ihm zu einer Kerte sollen die Pohlen alle Jahr von ieder Familie einen Denarium, worauf das Saupt S. Johannis gepräger, schicken. 716 131. 256. Irrthum ben die sem Gepräge. 131. seq. Schlesien hat diese Anlage nicht mit verwilliger, und warum. 132.

Petrus Danus, Vid. Wlast.

Peucerus, Caspar,

wird nach Worms ju dem Colloquio abgesendet. 459.

Pezoldus, Carl Friedrich,

irret. 438. feg.

Pfeffer

wurde nachhero Piperius geneunet, 356.

Pfordtner, Dominicus, wer ergewesen, und dessen Lob. 418.

Pppp 2

Pforta

Pforta,
ein Closter an der Saal in Thuringen, daher werden die Fratres in das Closter
Leubus nach Schlesien abgehohlet. 79. 119. 136. 169. daselbst lieget des Vladislai
II. Groß-Rürstens in Bohlen, Gemahlin begraben. 136. 167. 169.

Pforte,

goldene zu Riow, daselbft faffet Boleslaus I. Herhog in Pohlen, eine Marque feines Siegerischen Schwerdtes zurück. 71.

Phelæus, Paulus.

movon er geschrieben. 21.

Philippus,

König in Teutschland, wird umgebracht. 79.170. von wem, und warum. 122. feq. warum er nicht Römischer Rayser, und nur Teutscher König genennet wird. 123.

Physicalifche

Schrifften, wer ediret. 27. feg.

Piastus,

wer er gewesen, und wo er gewohnet. 159. 197. dessen Weib, wie sie geheissen. 70.
celebriret seines Sohns Semoviti Tonsur. 159. 196. was er darzu angeschaffet.
160. 196. daß er König in Pohlen gewesen, wird vor eine Fabel gehalten. 197.
feq. wer von ihme geschrieben. 22. dessen Sohn, Semovitus, wird aufänglich Feld-Herr, und sodann Regent in Pohlen. 70. dessen Weib. 70.

Picus

wurde vorhero Specht genennet. 356.

Piperius

wurde vorhero Pfeffer genennet. 356.

Pirckheimeri, Bilibaldi,

Brethum in Schlesischen Sachen. 18.

Bittschen,

Stadt im Briegischen Fürstenthum, dahin wird das Bisthum von Schmogra, und von dar nach Breslau verleget. 103. muß Heinricus Probus dem Boleslas Calvozur Ranzion abtreten. 81.

Pitschmann, Georg Gottlob, was er ediret, 24,27.

Plenen,

Plenen,

Grafen von, besigen die Graffchafft Sardeck, und wenn. 336.

Ploczko,
eine Stadt und Schloß in Masovien, daselbst wird Heinricus Barbatus gefangen
behalten. 78,171.

Podiebradius, Georgius,

woher er also genennet worden, und wer er gewesen. 250, seq. 335. bringt Glaß, nebst Mönsterberg und Franckenstein, Pfands-weise an sich, und von wem. 335. woher er das Seld darzu bekemmen. ibid. wird wegen des Todes Ladislai, Kosnigs in Böhmen, in Berdacht gezogen. 264. dessen Unschuld gerettet. ibid. wird König in Böhmen, und wenn. 335. übergiebt seinen Sohnen Glaß, Mönstersberg und Franckenstein. ibid. macht sich benm Kanser Friedrich III. sehr vers dient, und wodurch. ibid. wieviel er Prinken gehabt, und wie sie geheissen. ibid. werden vom Kanser Friedrich III. zu des D. R. Reichs Fürsten erhoben. ibid. übet viele Feindseligkeiten gegen die Breksauer aus. 250. wird excommuniciret. 250. seq. ertheilet dem Herhoge zur Delß einen Lehn- Brieff über das Fürsstenthum Delß. 278. 467. seqq.

Podiebrath, Serrschafft in Bohmen, wird gegen das Fürstenthum Delf vertauschet, und wenn. 339. 487. 523.

Poëmata,

mer selbige ediret. 31.
Poësie, Schlesssche,

wer fich barinnen hervor gethan. 354. wer felbige defendiret. 31. feg.

Poëten und Poërinnen,

Schlefische, wer davon geschrieben. 31.

Pogarella, Precislaus de,

wo er gebohren. 189. wird um Bischoff in Schlesien erwehlet. 178. tret dessen Confirmation gehindert. ibid. suchet selbige zu Rom. ibid. an welchem Lage er gewehlet und confirmiret worden. 187. 220. stehet in gutem Vernehmen mit dem Kunige Johanne in Buhmen, und dessen Prinhen Carolo, Marggraffen in Mahren. 221. mit ihme wird die Stadt Vreflan verglichen, wie und wo. 188.
221. bekommt mit dem Herhog Consadozur Delf Krieg. 189. ihme stehet Bole-alaus zu Vrieg ben. ibid. dadurch geschiehet ein Ersah derer Schäden. ibid.

Pppp 3

Pohlen,

Pohlen, Ronigreich,

wer es angebauet. 90. 425. wird zertheilet. 74. dessen Theilung fatal. 74. die Confusion, dem Nahmen nach, mit Schlesien, woher sie entstanden. 450.

Pohlen, Volcker,

wenn sie zum Christenthum bekehret worden. 53. 334. Regenten, wie weit sich ihre Derrschafft erstrecket haben soll. 89. seq. wird widersprochen. ibid. wieviel dererselben den Nahmen Boleslai gesühret haben. 128. seq. derer Alten ihre Besseit. 425. übten ehemahls alle Laster unbestraffer aus. 425. sind mit denen Schles sern in alten Zeiten auch wegen des Nahmens unterschieden gewesen. 449. seq. ihre Scriptores, wer selbige consigniret. 43. schreiben partheisch. 59. irren. 93. leugnen, daß Pohlen dem Teutschen Neich iemahls sehndar gewesen. 97. Dissensus. 107. seq. Irrthum dererselben, ob ware vor Wenceslai Zeiten in Pohlen keine Munke vorhanden gewesen. 233. ihre Munke ist der Denarius Petri. 132. vertreiben Mesiconis II. unmündigen Prinken, Casimirum, mit seiner Mutter, 71. 162. erbitten ihn wieder aus dem Closter von dem Pahste. 71. 130. 162. ets langen ihn unter gewisen Conditionen. 71. 162. sollen die Kopffe scheeren lassen, lange Kleider tragen, von dem Sonntage Septuagesima an dis zu Ostern kein Fleisch essen aus dem Floster von dem Paters. Groschen nach Kom schicken. 71.

Polact, Petrus,

war ein Hußitischer Landes. Beschädiger, und Commendant in Nimptsch. 279: wird ben Glogau von denen Breflauern und Schweidnigern geschlagen und gefangen. ibid.

Policens Sachen,

Schlesische, wer davon geschrieben. 25.

Poliographia Silesiæ, wer selbige ediret. 20.

Polius, Nicolaus,

mas er gefchrieben. 19. feqq. 32.35. irret. 151.258. 395. 437. feq.

Pommern, Bolder,

fallen in Pohlen zu Gnefen ein. 164. was sich daselbst benihrer Plunderung in der Kirchen vor Wunderwercke zugetragen. 104.

Pompilius L

Große Herhog in Pohlen, dessen Water, 70. ob er fromm oder gottlos gelebet.

89. bessen Fluch. ibid. zeuget einen Pringen. 70. hat zwanzig unächte Bruder. ibid.

Pompilius II.

Broß-Fürst in Pohlen, bessen Bater. 70. dessen Wormunder. 90. soll ein Gastmahl zu Gnesen gegeben, und zwey Fremde darbey abgewiesen haben. 159. soll mit benm Piasto zum Tonsur-Schmause gewesen seyn. 160. bringt, auf Verschehung der Gemahlin, seine 20. Vettern durch Gisst ums Leben. 70. 87. wird, nebst Gemahlin und zwey Priußen, von Mäusen gefressen. 70. 88. welches ans dere vor eine Fabel halten. 87. 88. 198.

Povelmann,

woher dieses Wortes Ursprung, und was es bedeute. 88.

Popiel. Vid. Pompilius.

Posen,

Stadt in Pohlen, daselbst nimmt Boleslaus I. Groß-Fürst in Pohlen, seine Refidenz. 71. aldorten soll das erste Ers- Bisthum in Pohlen angeleget worden fenn. 70. 99. 101. wer selbiges gestifftet. 70. 101. dessen Bischoff hat anfänglich die übrige Parochial-Kirchen in Pohlen dirigirst. 103. protestiret wider Errichstung des Gnesischen Ers- Bisthums. 100. wird abgewiesen, und bleibt unter dem Magdeburgischen Ers. Stifft. ibid.

Poto, à Zaftlowis,

wer er gewesen, und wenn er gelebet. 280. unterzeichnet ben dem vom Kanser Sigismundo zu Nurnberg ausgeschriebenen Reichs. Tage die Reichs. Conclusa mit. ibid. dessen Wittib, wer sie gehenrathet. ibid. dessen Tochter wird entsüheret, und von wem. ibid. wer dießfals Rache ausgeübet hat, und wider wen. ibid.

Prædicatorum Fratrum

Clofter in Liegnis, wer es gestifftet. 176.

Præmonstratenser: Orden

in Schlesien, hat nur einen Abt, und wo. 315. besiget das St. Vincenz- Kloster in Breflau. 151. 167. wenn selbigem dieses eingeraumet worden. 151.

Præpositi oder Probste

ju Brefilau in der Meuftadter Rirche, wer felbige befchrieben. 38.

Prætorius, Johann,

woven er geschrieben. 36. 416.

Drag,

dahin foll Boleslaus I. Groß. Fürst in Johlen, zuerft die Refidenz geleget haben.71.

Prebus,

ein Weichbisto und Stadt im Saganischen Fürstenthum in Schlesien, werbe-

Preuß, Maximilian,

wovon er geschrieben. 36.

Breußischer Ordens Meister Lemmt in der Schlacht um. 319.

Priester,

Bobmifche und Romifche, befordern in Pohlen die Chriffliche Religion. 53:

Priester : Quelle,

Schlefifche, wer felbige ediret. 38.

Primislaus, alias Przemislaus,

ein Goldschmied, wird Ober-Regent in Pohlen. 69. 179. bekommt den Nahmen Lesco 1, und warum. ibid.

Primislaus,

ber deitte Konig in Bohmen, wird zuerft Ottocarus genennet, und warum. 1725

Primislaus I.

Pergegzu Posen, und Vladislai Ottonis Pring. 195. 211. zeitget einen Prinken gleiches Rahmens, Primislaum posthumum, und vier Princesinnen. 195. seg. wehn er gestorben. 66.

Primislaus Sprottaviensis,

Conradi II. Herhoge ju Glogan, Pring. 174. 209. Kommt im Kriege um, wenn und wo. 192. seq. 209.

Primislaus,

Heinrici III, Herhogs zu Glogau, Print, bekommt in der Brüderlichen Theistung Glogau. 193. besihet auch die Herrschafft Fraustadt. 322. wird wegen seis ner Fürstl. Qualitäten gerühmt. 193. will sich dem Könige Johanni nicht unterges ben. 193. 322. 420. macht eine Disposition, daß nach seinem Tode seine zwen Brüder, Heinricus und Johannes, das Glogauische gemeinschafftl. besihen sollen. 193. seq. stirbt ohne Erben, wenn und wie. 193. 199. 322. 420. Dissenson, 199. wo er begraben lieget, 193.

Privi-

Privilegia, Schlesische, wer selbige colligiret. 25. leq. Blogaussche, ibid. Breflauische, sind verbrandt. 2.

Probifthann, ein Dorff im Goldbergischen Weichbilde, wer davon geschrieben. 21.

Procession, soben des Königes Matthiæ Huldigung in Breklau gehalten worden, 270. Was vor Fürsten gegenwärtig gewesen, und welche den Himmel über dem Allerheilige sten getragen, ibid.

Procopius, wer er gewesen. 316.

Programmata, follen hier mit eingedeuckt werden. 39.

Promnizische Genealogie, wer verfertiget. 23.

Proßkauische Genealogie, wer verfertiget. 23.

Protestation derer benden Königs. Fiscalen in Schlesien wider die Apprehension des Delknischen Fürstenthums. 526. der Herhogin Elisabeth Marix zu Würtenberg-Delk, wegen nachgebliebener Citation zum Obersund Fürsten-Recht. 532. segg.

Proten, Ronigl. Bohmischer Hauptmann zu Liegnis, wird aus der Stadt verfaget. 269.

Prüeschenck, wird durch Barthol. Stenum Brussencus genandt. 334. legg. woher das Geschlecht derer Prüeschencken kommen. 336. seg. und wie sich selbiges getheilet. 337. eine Linie schreibt sich von Lindenhoven, ibid. werden in Freys Herrlichen Standerhoben, heissen Freys Herren von Stettenberg. 336. werden mit der Grafsschaft Hardeck beliehen, und wenn. 336. lassen soann den Geschlechts Rahsmen Prüeschenckiorum fahren, und nennen sich Grafen von Hardeck und Freys Herren von Stettenberg. ibid. besisen die Grafschafft Glaß Raussweise, und wie lange. 334. seg. 296. 310. Error dießfals. 337.

Publica, Schlefische, wer davon geschrieben. 25.

Pucher

ta une Google

Bucher von Puche, Sigismundus,

wer er gewesen. 458. 464.

Pulver, Thurns, Schweidnitischen, Tragodie, wer selbige beschrieben. 33.

Bufter, Melchior von,

wer er gewesen. 326. wird abgeschickt, die Schrifften, so das Erofnische Terrisorium concernireten, anden Chur- Fürsten ju Brandenburg auszuhändigen. 326.

Quaden,

haben Schleffen bewohnet. 424. leben von Streifferegen, ibid. wer ihre Ronige gemefen. ibid. feg.

Ovader : Steine,

wo felbige in Schlefien gebrochen werben. 313.

Qved Brunn,

wer felbigen beschrieben. 35.

Queik,

ein Rluf in Schlesien, wer felbigen beschrieben. 36. wo er durchflieffe. 417.

Ovenstedt, Johann Andreas,

irret. 395.

R.

Rabe

wurde nachhero Corvinus genemet. 355.feq.

Raben,

follen fich ben dem getodteten Olophago in Pohlen verfamlet haben. 69. von des ren Geschren, Grock, soll Crackau, Stadt in Pohlen, die Benahmfung befommen haben. 69.

Rabsberg,

war ein Ritter: Gig und Raub. Schloß derer von Cirne. 282. wie es sonft ges nennet wird. ibid, wird von der Breflaufthen Milix eingenommen und ge Chleiffet, ibid.

Maches

Machenau, Sigismundus de,

wer er gewesen, und wie ihn andere nennen, auch wo er gewohnet. 280. seq. ente führet des Commendanten ju Glas Tochter. ibid.

Radech, Franciscus,

wovon er geschrieben. 28.

Radeckius, Martin,

wobon er geschrieben. 29. 34.

Ratel, Deinrich,

wovon er gefdrieben. 20. mas er ins Teutsche überfeget, ibid.

Rapoldus, Daniel.

wovon er geschrieben. 19. deffen Historia Silesiz Universalis wird vor verlohren geachtet. 8. was er vor Schrifften zu verfertigen vorgehabt. 50. hat die gelehre te Schlesier um Benhulffe ersucht. ibid.

Rattibor,

Stadt in Schlesien, wer beschrieben. 312. 380. feg.

Rattibor,

Fürstenthum in Schlesien, wird beschrieben. 312. wer in der ersten Eintheilung des Landes Schlesien selbiges bekommen. 77.84.176. dessen Dersoge und ihre Descendenz. 168. dessen Rechte, wer davon disputiret. 26.

Rauber. Vid. Morder.

Rauden.

ein Stadtchen in Schlesien, wem es jugehore. 312. Daselbst ift ein Closter, Ciefter, iensen es pugehore. 312.

Rechen : Bucher,

wer felbige ediret. 34.

Recht, Obersund Fürstens

bat in Schlesien nicht aufgehöret. 17. Romisches, hat in Schlesien auch statt, ibid, Schlesisches, wer davon geschrieben. 25.

Reden,

geift= und weltliche Trauer= Reden, wer ediret. 30.

Regent, Carol,

movon er geschrieben. 37. leg.

Regius

wurde vorbin Konig genennet. 356.

Qqqq 2

Reib:

Reibnis, Georg Wilhelm, mas er ediret. ar. Reichenbach, eine Stadt in Schlefien, wird beschrieben. 313. 379. Reichstein, ein Berg-Stadtlein in Schlesien, wird beschrieben. 3tt. 381. Reimanni, Jacob Friedrich, Brrthum in Schlesischen Gachen. 16, Reimann, Johann David, mas er ediret. 37. Meliaions : Sachen, wer hiervon geschrieben. 36. seq. Christliche, wird in Pohlen eingeführet. 53. wer damable dafelbst regieret. ibid. Rempel, Nicol, wer er gewesen. 2-6. hat Beller mungentaffen, ibid. was fie bor ein Beprage gehabt. ibid. wie selbige genennet worden, und warum. ibid. Dicensus. ibid. feq. er wird von dem Konige Sigismundo in Rath zu Breflau eine aber auch wieder abgeseßet, und warum, ibid. Repositorium . Bibliothecæ Silesiacæ, was iedwedes vor Scriptores in sich fasset. 19. fegg. wie iedes ediret werden foll. 39. keines kan geschlossen werden, und warum. ibid. Retractiones, derer Belehrten. 48. fegg. Reusnerus, Micol, dessen Itinerario ist des Francisci Fabri Sabothus angehenget, und welcher Edition. 406. ist rar. 413. Reiner, Georg, wovon er geschrieben. 24. seq. Mhau, Balthasar, was er ediret. 24. Rhediger, Thomas, wird gerühmet. 415. Rhonius, Gottfried, wovon er geschrieben. 29. 34. woher er das Seinige in Beschreibung des Petri

Wlaft

```
Wlast genommen. 155. deffen Lebens, Befchreibung, wer ediret. 24. irret. 258.
  feg. 276. 438.
Richter, Caspar,
  was er geschrieben. 34.
Riemberg, Daniel von
  mas er verfertiget. 31.
Riemenschneider,
  wurde nachhero Lorifeca genennet. 356.
Riefen,
  foll Boleslaus Altus vor Meyland erleget haben, und wenn. 77. 79. 84. 168. feq.
  Brethum dieffals. 84.
Riefen, Geburge,
  mer es beschrieben. 35.
Rigdagus,
   ein Marggraf, deffen Princefin Tochter foll Bolestai I. Groß-Fürstens in Poh-
  len, erfte Bemahlin gewesen, aber verftoffen worden feyn. 130.
Rindfleisch, Daniel,
   was er ediret. 27.
Ripiza,
   wer sie gewesen. 70.
Mitter : Academie-
   ju Liegnis, wer davon gefchrieben. 25.
Ritter, Butter,
   wer felbige in Schlefien acquiriren barff. 314.
Ritter Dienste,
   wer die erfte in Schlefien ben benen Valallen aufgebracht. 180.315.
Ritter: Recht,
   wer davon geschrieben. 25.
Rixa.
   Gemahlin Mieslai II. Groß-Fürstens in Pohlen, woher sie gestammet, 120. foll
   die Gelder aus dem Roniglichen Schat entführet haben. 132.
Roch, Heinrich,
   maser geschrieben. 20,
```

Day and Gungle

Romisch Recht

hat in Schlefien ftatt. 17.

Rothe,

wird hauffig in Schlesien gepflanget. 426.

Rohrmann, Christian, wovon er gefdrieben. 21.

Rosis, Sigismundus,

ner er gewesen, und wenn er gelebet. 247. seq. 249. wie ihn Herr Rungius nens net. 247. hat ein Opus bipartitum ediret. 19. 22. 245. 248. wer uns solches extraces weise und in extenso communiciret hat. 246. 248. dessen Chronicon wird hier recensiret. 248. seqq. wo es anfangt und aufhöret. 249. dessen Contenta. 249. seq. hat vicles vom Husitten-Kriege und Ecndes-Beschädigern geschries ben. 292. das MSt. ist sehr vitios geschrieben, daher im Druck Intervalla geblies ben. 251. Censur hierben, ibid. seq. 293. sasset schen. 252. viel unnüge Zeug, ibid. seq. und Errores in sich. 253. seq.

Roth. Vid. Johannes VI. Bischoff.

Rothe, Stenkel,

wer er gewesen, und deffen Familie. 457. seg. 464.

Roxolanus. Vid. Russus.

Rudolphus L

Romifcher Ranfer, conferiret dem Wenceslao, Konlge in Bohmen, das Far, ftenthum Breflau, wo und wenn. 431.

Rudolphus II.

Dibnischer Kanser und Konig in Bohmen, dessen Investitur-Diploma über das Fürstenthum Delf, denen Herhogen, Beinrichen und Carln, zu Mönsterberg. Delf ertheilet. 499. segg.

Rubenzahl,

ein Gespenst, wie es Francisc. Faber nennet. 416. was andere dadurch verstehen. 417. hiervon werden viele Mahrlein erzehlet. 416. wer davon geschrieben. 34. 36. 416.

Rtiel, Gideon, was er ediret. 34.

Rumbaum, Christoph, wovon er geschrieben. 27.

Rungius,

Rungius, Christian,

mas er geschrieben. 24. 30.

Rupertus,

Herhog zu Liegnit. 190. auf dessen Antried schreibt Anonymus sein Chronicon Principum Polonia, 158.

Rugland,

wer es angebauet haben soll. 89. seq. wird bis Kiow von Boleslao I. GroßFürsten in Pohlen, verwüstet. 71. Princesin daselbst versager ihm die She. 71.
wird von ihme debouchiret. ibid.

Russius,

wer er gewesen, und deffen Bruder. 30. mas er vor Lander angebauet. ibid.

S.

Sabothus,

ein Berg in Schlessen, wer davon geschrieben. 35. 397. segg. woher diese Besnennung kommen. 418. 440. wird als ein alter Greiß eingeführet, und von der Nympha besuchet. 415. seg. wer ihme zur Bediens und Aufwartung gewesen.

422. wie er seine Säste tractiret. 422. Vid. Cockeris.

Sagan,

Etadt in Schlesien, wird beschrieben. 310. wer selbige ehemahls besessen hat. ibid. mas daselbst vor ein Eloster. ibid.

Saganisches Fürstenthum,

wer es beschrieben. 20. Gelehrte, wer selbige ediret. 24?

Sagisda,

ein Bachlein in Schlesien, 416. fo aber nicht ausfindig zumachen ift. 4272

Salomea,

Boleslai III. Groß-Fürstens in Pohlen, andere Gemahlin. 212, seg. wer sie ges weten, und wenn sie gestorben. 212, leg.

Salomea,

Lesconis Albi Vrincefin Eochter. 24. Derfelben Vormundschafft übernimmt Heinricus Barbatus, 24. muß derfelben renunciiren, ibid.

Salomea,

Vladislai, Herhogs in Groß-Pohlen, Princefin Tochter, Primitai, Herhogs zur Gnefen,

Gnesen, Schwester, und Conradi II. Herhogs zu Glogau, Gemahlin. 174.

Salomonis,

Konigs in Ungarn, Wittlb, wie fie geheiffen, und wer fie gewesen, 112, 163. Vladislai I. in Pohlen Gemahlin. ibid.

Salsburgisch
Erh-Bisthum soll Coprado Stinaviensi angetragen, iedoch von ihm ausgeschlasgen worden senn, und warum. 192, 222, seq. unterschiedene Meynungen hierven.
222, seq. wird vor eine Fabel gehalten. 222, seq.

Salpische

Genealogle, wer felbige beschrieben. 23.

Saly : Ovellen

im Zeschnischen, find nicht zu erfinden. 427.

Samborius,

Bergog in Pommern, deffen Princegin Sothter wird an Boleslaum Calvum; Bergogen zu Liegnig, vermahlet. 176.

Sanctiones pragmaticæ

in Schlesien, wer felbige colligiret. 27-

Sandow, ein Schloß und Nifter-Sis, wo gelegen, und was vor ein Stamm-Haus ift. 342. von dar wird die Lange Schlesiens gerechnet. 342.

Sannig, Cafpar Franciscus de, movon er geschrieben. 26.

Sarnicius, Stanislaus,

irret. 101.

Satyrica,

wer ediret hat. 31. feg.

Sauer & Brunnent in Schlessen, wer selbige beschrieben. 34. legg.

Sauerma, Georgius von

wer er gewesen. 426. mo er gebobren, wenn und wo er gestorben. ibid.

Saxianam Vitam,

Sbigneus.

Sbigneus, Vid. Zbigneus, Scaligeri Brethum in Schlesischen Sachen. 15. Schaffgotsch, ein Graflich Geschlecht in Schlesien. 417. wird beschrieben. 375. 392. wer des felben Genealogie ediret. 23. Schaffgotsch, Ulrich, wer deffen Bater gewesen. 417. deffen Rinder, fo er hinterlaffen. ibid. wenn et gestorben. ibid. Schaffgotsch, Ulrich, ertrincket im Bober-Fluß, und wenn, 417. wer deffen Bater und Groß-Bater gewesen. ibid. Schaffgotsch, Wolffgang, wieviel er Kinder hinterlaffen. 417. wenn er gestorben. ibid. Scharff, Gottfried Balthafar, was er vor Schrifften ediret. 32. feq. 38. Scheerer wurde nachhero Curaus genennet. 356. Scheibel, Gottfried Ephraim, wovon er geschrieben. 33. Schend, Beter, was er vor Land. Charten verfertiget. 35. Schickfusius, David, wovon er gefchrieben. 290 Schickfusius, Jacob, was er vor Schrifften ediret. 19. 25. 29. seq. irret. 89. 143. 152. 298. 299. 303. 399. feg. 444. Schifordegher, Caspar, mas er ediret. 25. 38. Schildberg, ein Dorff, wo es gelegen. 34r. von dar wird die Breite Schlesiens gerechnet. ibid. Schindler, Joachim Philipp, mas er ediret. 29. Schlacht, Rrrr

Schlacht, Hundsfelder, davon schreiben die Pohlnische Scriptores partheilsch. 59. Eartarifche benliegnis. Vid. Tartarn.

Schleichen, davon foll die Proving Schlesien die Benennung bekommen haben. 446. ift

irria, ibid.

Schlesten, Proving, wird beschrieben. 365. segg. woher sie die Benennung hat. 317. 425. 445. seq. wie alt diese Benennung sey. 449. feq. wie felbige Ditmarus Merseburgensis nennet. 447.449. wer selbige bewohnet. 423. seg. 448. segg. hat vor Zeiten zu Pohlen gehoret. 51. 57. seq. 318. dahero sie noch Polonia genennet worden, als sie sich Schon unter der Eron Bohmen befunden. 58. 318. Dieser Lander Confusion dem Nahmen nach, woher sie entstanden. 450. war schon zu des Mieslai I. Zeiten ein besonderer Diftrid. 103. Deffelben Grangen, welche find. 317. Lange und Breite. 318. 341. Diffenfus. 341. foll Reichselehn gewesen fenn, und feit welcher Beit. 320. 342. wird unterm Romifden Reiche durch einen Land Bogt beherrschet, wenn und warum. 431. dem Bohmer, Lande, gegen einen gewiffen Tribut ans Ceuts sche Reich zu erlegen, incorporiret, und wenn. ibid. 319.320.331. Errores diefe fals. 331. feg. kommt wieder an Pohlen, und wenn. 431. wurde ben Ginführung Des Christenthums dem Godofredo, als erften Bifchoffe, ju feiner Diæces anges wiesen. 53. ward auf Berhehung des Zbignei von denen Bohmen sehr verwus ftet. 73. wird offt in Rrieg verwickelt. 315. feq. derfelben Rriegerifche und trube felige Zeiten werden befchrieben. 428, feq. wenn felbige an des Vladislai IL dren Pringen abgetretten worden. 84. wird in Fürstenthumer vertheilet, und wenn. 319. hat viel gelehrte Leute gezogen. 4. feq. ist einem Abgefandten beym Muns fterischen Frieden: Schluffe gar unbekandt gemefen. 15.

Schlesier, Volcker, werden beschrieben. 390. derselben Ruhm. 315. sind von denen Pohlen wegen ihres Mahmens in alten Zeiten unterschieden gewesen. 449. seg. reden theils die Leutsche, theils die Pohlnische Gprache. 318. unter felbigen zeiget fich ein groß fer Unterscheid, ibid. tradirten den ersten Pastorem ben Einführung des Chris stenthums verächtlich. 104. haben Johannem Baptistam zu ihrem Patrono Tutelari, oder Schuts Seiligen angenommen. 131. ihme ju Ehren ihre Gottess Saufer aufgebauet, ibid. auf ihre Munten felbigen gepräget, ibid. defendiren ihr Ober- und Fürsten-Rechts. Privilegium gegen die Bohmen, wenn und wo.

Department Google

419. wer ihr Orator darben gewesen. ibid, haben auf allen Universitäten in Seutschland als Professores sich befunden. 5. Vitz dererselben, so de Rebus Sile, siacis nicht geschrieben, sollen auch recensiret werden. 40.

Schlesischer Adler,

stehet auf dem Denario Petri. 131, seq.

Schlesische Bibliothec,

mas vor Ordnung ben Berabfassung derfelben observiret werden folle. 18. wet selbige zu ediren versprochen. 47. ist nicht erfolget, ibid.

Schlessiche Chroniquen, wer gefertiget. 19. seq.

schlesssche Perhoge,
stammen von denen Pohlnischen Regenten ab. 58. werden dahero Principes
Poloniz genandt, als sie sich schon der Eron Bohmen untergeben hatten. 58.
wenn sie sich der Eron Bohmen untergeben. 17. hat sich nicht mit allen zu gleis
cher Zeit zugetragen. ibid. übeten gegen einander viele Bewaltthätigkeiten
aus. 81. nenneten sich Groß Herhoge. 342. ob sie souverain vor der Bohmis
schen Subjection gewesen, oder ihre Länder als Feuda vom Römischen Reich bes
sessen haben. 342. was sie zur Subjection an Bohmen bewogen. 430. 432. selbis
ge will Franciscus Coeckeriz nicht approbiren. 419. 429. 432. Widerlegung
dießfals. 430.

Schlesische Distorie, stehet aufschwachen Gründen. 58. in derselbigen ist diß ad Annum 1200. keine rechte Gewißheit zufinden. ibid. ist ben vielen Ausländern undekannt. 14. segg.

Schlessiche Land, Charten,

wer verfertiget hat. 34.

im Druck sind viel. 6. will in Zweisfel gezogen werden. ibid. mancher ihre Ure beit hatte nachbleiben können. 7. sind theils schwer, theils gar nicht zu bekome men. 14. 39. und manche in geringer Anzahl gedruckt worden. 14. wer selbige consigniret. 12. seq. sind auch noch sehr viel ungedruckt vorhanden. 7. wer das von geschrieben. ibid. gehen auf vielerlen Art verlohren. ibid. einige hiervon werden angesühret. 8.

Schlesus, foll ein König gewesen senn, davon die Provint Schlesien benennet worden. 445. ist irrig. ibid.

Rrrr 2

Schlose

Schlösser, giebt es viel in Schlesien. 426.

Schlog,

davon foll die Proving Schlesien benennet worden fenn. 445. Schmidt

wurde nachhero Faber genennet. 356.

Schmidt, Augustinus, wovon er disputiret. 26.

Schmidt, Martin,

wer deffen Ermordung beschrieben. 33.

Schmind, Johann Dermann,

deffen Brithum in Schlesischen Cachen.17.

Schmogra, ein Dorff im Breflauischen Fürstenthum, und Nambslauischen Weichbilde, Dafelbst ift ben Ginführung des Christenthums nur eine arme Parochial Rirche, und nicht gleich ein Bisthum errichtet worden. 103. wer der erfte Prasul daselbst gewesen. 53. 104. worinnen seine Information bestanden. 53. aldorten stifftet Otto III. Romischer Rapser, das Bisthum. 59. seq. andere legen dieses dem Mieslao, andere dem Boleslao L und andere dem Cardinal des Romischen Spefes ben. 99. segg. wie Ditmar es nennet. 99. 102. wie der damahlige Bischoff genennet wird, 100. warum es das Breflauische Bisthum genennet worden. 1026 feg. wird nach Pittschen verleget. 103.

Schnee, groffer in Schlesien, wer selbigen beschrieben. 33.

Schneider, Cafpar, wovon er geschrieben. 35.

Schober, Ernst Sigmund, wovon er disputiret. 26.

Schobel, Georg,

mas er vor Schrifften ediret, 28.

Schönborn, Georg, wobon er gefdrieben. 23.

Scholt, Friedrich, mas er ediret, 33.

Scholf,

Scholk, Johann, deffent Oration, fo er gehalten. 30. Scholb, Laurentius, wer von deffen Garten geschrieben. 33. Schons, wer felbigen befchrieben. 33. Schram, Johann, mas er ediret. 22. Schrifft, D. ift allen Buchern vorzugiehen. 353. Schrifften, werden offt versprochen, aber durch den Todt verhindert. 46. fec. 402. feq. Schroer, Wilhelm Veter, wovon er disputiret, und was er ediret. 26. Schröter, Adam, von Zittau, hat fich irrig einen Schleffer genennet. 344. feg. und Gorlig vo eine Stadt in Schlesien ausgegeben. 395. Schuls Ordnung, Breflaufche, wer felbige entworffen. 28. Schult, Chrysostomus, mas er geschrieben hat. 30. 32. Schüß. Vid. Taucher. Schurtfleisch, Conrad Samuel, irret. 339. Schwabe wurde nachhero Syevus genennet. 356. Schwars murde nachhero Nigrinus genennet. 356. Schwartbach, Christoph, movon er gefchrieben. 21. Schwarzerd murde nachhere Melanchthon genennet. 376.

Mrrr 3

Schwark.

algebraich with the party

Schwarspeck, Michael, wer er gewesen. 363. 386. dessen Patria. 386. laßt den Panegyricum des Vulturini wieder auflegen, und wenn. ibid. dessen Exemplar ist rar. 362. 387. wo es zusinden ist, und wie es dahin kommen. 387. nach selbigem ist der Abdruck hier genommen. 362. 387. er hat schon zu seiner Zeit des Vulturini Desension geführet. 389.

Schwefel

führet der Backen . Fluf mit fich. 416.

Schweidnit, Stadt, in Schlesien, wird vom Konige Johanne in Bohmen belagert,aber nicht erobert. 180. wird beschrieben. 313. 371. 391.

Schweidnisisch Fürstenthum, wer es beschrieben. 20. kommt an Böhmen, und wie. 181. 419. Land. Charten, wer verfertiget. 35. Feuers. Brunste, wer beschrieben, 33. Pulver. Thurns Tragadie, wer ediret. 33.

Schweidnisisch Wasser,

wie es fonft genennet wird. 417. leg.

Schweinit, David von, mas er ediret. 23.

Schweinitisische Genealogie,

wer gefertiget. 23. Befchlechts-Buchlein gehet verlohren. 10.

Schwenckfeld, Caspar, was er vor Bucher ediret. 16. 19. 26. 34. 35. wird mit dem Fanatico, Caspar von Schwenckfeld, confundiret. 16.

Schwenckfeld, Caspar von,
dessen Frethumer in der Religion, wer selbige widerleget. 38. laßt Herhog Fries
drich II. zu Liegnihuntersuchen, wenn und durch wen. 452. werden verworffen.
ibid. wer ihn in der Brichischen Sprache informiret hat. 452.

Schwenckfeld, Johann de, wer er gewesen. 187. 219. kommt nach Breklau. 187. 219. gehet nach Prag, und klagt die Stadt Breklau an. 187. wird umgebracht, wie und durch wen, auch wenn. 187. seq. 220. dessen Mörder kommen zu Liegnis in Berhafft, und wer, den zum Tode condemniret. 188. 220. nach Ottmachau ausgeliefert. 188. auf wen sie dorten bekennet haben sollen. 188. 220. Meynung hiervon. 218. seqq. Irrthum des Bzovii. 221. dessen Widerruff. ibid.

Schwerdt,

fiegerisches, des Boleslai 1. Srof. Fürstene in Pohlen, woher er es bekommen. 129. wie es genennet worden, und warum. ibid. deffen laffet er eine Marqve an der goldenen Pforte ju Riow juruck. 71. 129. foll zu Erackau im Zeug-Saufe noch porhanden fenn. 129. wird vorher getragen, wenn die Konige perfonlich ju Felde ziehen. 129. wird vor eine Fabel gehalten. ibid. · Schwertner, David Gottfried,

mas er geschrieben. 38.

Scarsiner

Befund Brunn, wer befchrieben 36,

Scriptores, einheimische,

schreiben gemeiniglich aus Liebe gegen das Bater-Land partheilich. 59. berere felben Fehler und Mangel, woher fie zu verbeffern find. 57.

Scriptores, Bohlnische, Schreiben partheiisch. 59.

Scriptores, Schlesische,

Die ersten sind Ordens Bruder gewesen. gr. feg. welche vor die altiste zuhalten. 63. Brrthum hierben. 246. wo fie das Thrige meiftentheils hergenommen. 58. haben wenig Adminicula gehabt. 309. alte und neuere hegen viele Errores. 60. 296. follen allesammt recensiret. 19. fegg. 41. feg. suppliret. 41. und welche hier abgehen, in ein Supplement nach und nach gebracht. 39. mit noch nie gedruckten Documentis erleutert. 41. der Bergeffenheit entriffen. 43. Deren Notiz cum judicio ertheilet. 41. von ihren Buchern ein Auszug gegeben. 41. und viele Rehler darinnen ausgebeffert werden. ibid. Die zwey erstere in Collectione Sommersbergiana Tom, I. wer sie gewesen. 57. haben Schlesische Chroniquen auschreiben Intention gehabt. ibid, und doch felbige mit Jug Chronica Polonorum betitult. ibid.

Scultetus, Abraham,

mas er ediret. 24.

Scultetus, Georg,

movon er geschrieben. 32.

Scultetus, Jonas,

mas er ediret. 23. vor Land, Charten verfertiget. 35.

Scultetus, Tobias,

mas er geschrieben. 33.

Secker-

Seckerwitzii,

wer von ihnen geschrieben. 24.

Seidel, Christoph,

mas er ediret. 25. und wovon er disputiret. ibid.

Seidlipische

Gefchlechtes Ada contra Seidlig ju Schmelwig. 26.

Seiler, Tobias, was er ediret. 33.

Semmel & Gewächs, wer es beschrieben. 27.

Semomisle,

Groß: Fürft in Pohlen. 160. Deffen Rinder. ibid.

Semovitus,
Sroß=Fürst in Pohlen, dessen Bater. 70. 160. wird Feld=Herr, und endlich jum Regenten erwehlet. 70. 160. dessen Sohn und Enckel folgen in der Regies rung. ibid. das Wunderwerck, so sich ben seiner Tonsur jugetragen haben soll, wird vor eine Fabel gehalten. 196. segq.

Senfftleben, Andreas, movomer.geschrieben. 33.

Sennerri, Daniel,

Lebens : Befchreibung, wer ediret. 24.

Setech,
Crackauischer Wonwod und Felde Herr in Pohlen. 72. halt denen Pohlnischen Soldaten den Sold zurück. 72. macht dadurch viel Malcontenten. 27. 73.
Prifftet viele Uneinigkeiten zwischen dem Vladislao I. und dem Zbigneo. 73. 163.
wird aus dem Lande verjaget, ibid.

Severus, Melchior,

Sidonia,

Heinrici I. Herhogs ju Monsterberg, Princesin Tochter. 335. an wen sie vers mablt gewesen. ibid.

Sigismundus, König in Böhmen, kommt nach Breflau, und lässet die Execution wider die Tuwultuunten vollstrecken. 249. seq. 272, seqq. erlaubet der Böhmischen Ritterschafft schafft den & brauch des & Abendmahls unter beyderlen Gestalt. 267. ertheis let denen Herhogen Conradis zur Dels einen Erlaubnis Brieff, daß sie das Lehn unter sich haben theilen durffen. 278. seq. 475. seq.

Sigismundus,

Herhog zu Glogau und Eroppau, war Königs Vladislai in Böhmen Bruber, wird Obrifter Hauptmann in Schlessen und wenn. 300, 421. rottet die Landes-Beschädiger aus. 421. tritt die Obriste Hauptmannschafft wieder ab, und warum. 301. wird König in Pohlen, und wenn, 301, giebt dem Kapser Maximiliand. I. in Wien die Viste, und wenn. 455.

Silenus,

ein Hendnischer Gose und beständiger Geferthe des Bacchi. 446. soll auf dem Zobten-Berge verehret worden seyn. ibid. und davon die Proving Schlesien die Benennung bekommen haben. 446. seq. wie auch der Zobten- Berg Mons Silensis genennet worden seyn. 446. seq.

Silefia,

woher diefes Wortes Ursprung und Benennung des Landes. 317.

Silesia Magna,

ein MSt. wer es verfertiget. 306.

Silesii.

wurden per Wratislavienles in alten Zeiten angedeutet, 193.

Silefiographiam,

wer verfertiget. 19.

Silefius, Curiofus,

wovon er geschrieben hat. 20.

Silusi,

wer sie gewesen, und wo sie gewohnet. 449.

Sinapius, Daniel,

was er vor Land, Charten verfertiget. 35.

Sinapius, Johann,

movon er geschrieben. 21. 24. 32.33. irret. 125. 210. 279.

Sittau, (Zittau)

eine von denen Geche-Stadten in der Ober-Lausis, wird beschrieben. 281. wird irrig unter die Schlesische Stadte gerechnet. 293. seg. 395.

5888 ·

Sivardus,

Sivardus,

König in Dannemarck, soll von Wissmiro iderwunden worden senn. 36. wird vor eine Fabel gehalten. ibid.

Siusli,

mer fie newesen, und wo sie gewohnet. 449.

Stronskysche

Genealogie, wer berfertiget. 23.

Slavi,
derfelben Anfang, Ankunst, Sitten und Sit. 159.425.448. wird verlachet.
448. was sie vor Lander bewohnet. 448. was sie vor Bolcker unter sich begrifs
fen. 449. bauen das Königreich Pohlen an, und wie schlecht. 425. derfelben
Sinfall in Schlesien, Bohmen und Mahren. 425. dererselben Bermischung mit
denen Teutschen. 425. waren die Wenden, i.e. Venedi und Heneti. 86. nicht
aber die Wandali. 86.

Slesa, oder Slesus, ist ein Backlein im Teschnischen Fürstenthum. 445. wie es von andern genennet wird. 445. daher soll die Proving Schlessen die Benennung erhalten haben. ibid. Dissensus. ibid.

Slesaci, ein Stavisch Wert, was es bedeute. 446. davon soll die Proving. Schlesien des nennet worden seyn. ibid.

Sliust,

wer fie gewesen, und wo fie gewohnet. 449.

Smalealdici Articuli,

werden vor einen Lutherifden Scribenten gehalten. 14.17.

Solennia,

Schlesische, wer bavon geschrieben, 25.

Sommer, Caspar, wovon er disputiret. 32.

Sommer von Sommersberg, Friedrich Wilhelm,
mer er ist. 57. 246. was er geschrieben. 20. 21. 22. 23. 30. hat viele MSta von
Schlesschen Sachen, ingleichen Diplomata und Investituren, zum Druck beföre
bert. 8. 11. 57. 60. 63. 178. 226. und bed lettern deverselben Nutzen zur Schlesse
schen Historie gezeiget. 60.

Sophia.
Vladislai I. Groß-Fürstens in Pohlen, andere Gemahlin. 112. wird widersprogen, 112.
Sorabi,

Sorabi, wer sie gewesen, und wo sie gewohnet. 449.

Srau, eine Studt und Herrschafft in der Miederskausiß. 323. seq. wird irrigzuSchles sien gezehlet. 323 seq. 395. und zu Weiberskehn gemacht. 224.

Spangenbergii, Cyriaci,

Brethum in Schlesischen Cachen. 17.

Specht wurde nachhero Picus genennet. 376.

Sperling, Christian, mas er geschrieben. 32.

Spigneus. Vid. Zbigneus.

Spißhammer

wurde nachhero Cuspianus genennet. 356.

Spipberg, in Scheffen, wp gelegen. 341.

Sprache, Lateinische, wird wenn. 13. ist daselbst zur Mutter, Sprache worden. ibid. wird benm Gottes. Dienste, und in denen Gerichten sowohl, als als auch von denen gecrönten und andern hohen Häuptern und ihren Gesandten, in Schrifften an den König und Republic gebrauchet. 13. leq. mussen alle diesenige verstehen, welche zu einem öffentlichen Umte gelangen wollen. 14. pronunciiret der gemeine Mann übel. ibid. in dieser sind auch ehemahls in Schlessen alle gerichtliche Confirmationes und Diplomata abgefasset, und die Historien geschrieben worden. ibid. wenn solches aufgehöret. ibid.

Sprache, Slavische oder Pohlnische, soll von der Hebraischen ihren Ursprung haben. 441, wird in Schlesien nebse der Teutschen geredet. 318. dergleichen auch die Bohmen und Lausiper reden. ibid. begreiffen die Italianische Geistliche. 53.

Sprache, Teutsche, wenn solche in Schlessen angegangen. 54. und in Berichten-beg Aussertigung derer Instrumentorum publicorum gebraucht worden. ibid. derselben bedienten sich die Wandali. 86.

Spruch,

Sprüchwörter, Schlesische, wer davon geschrieben. 31.

Sprottau,

ein Stadtchen in Schlesien, wird befchrieben. 313.

Sprotta, ein Bachleinin Schlesien. 417.

Staat

von Schlefien, wer felbigen befchrieben. 20. irret. 304.

Städte

in Schlesien, wer selbige beschrieben. 20. seq 310. giebt es viele in Schlesien. 426. welche und wieviel dererselben feste sind. 313. welche nur Stadt-Recht haben. ibid. haben Slavische Nahmen. 318. von wem selbige bekommen. ibid.

Stamm, Register, woher zuberbessern. 60.

Stanislaus,

Bischoff zu Erackau, bestraffet den Boleslaum II. wegen der Sodomiteren, 72. thut ihn in Bann. ibid. wird von Boleslao vor dem Altar umgebracht. 72. 128.

183. der Zeit wegen aehen unterschiedene Frrthimer vor. 72. 111. 163. dessen Canonisation, wenn geschehen. 228. Error dießfals. ibid.

Stegmann, Jofua, was er ediret. 24.

Stein, Georgius von,

war Königs Matthiæ in Ungarn Abgefandter zu Cament, als der Marckische Krieg bengeleget wurde. 325.

Stentschische

Genealogie, wer verfertiget. 24.

Stenus, Bartholomæus,

wenn und wo er gebohren worden, und wer er gewesen. 295. 305. wer seine Elstern gewesen. 295. wenn er gestorben. ibid. seq. woher seine Lebens. Beschreis bung genommen worden. 306. was er vor Schrifften versertiget. 19. 21. 294. 305. seq. 308. seq. werden theils vor versohren gehalten. 306. dessen Description Silesiz synoptica, wenn er selbige gesertiget. 321. 334. seq. 296. wird ediret, und durch wen. 294. 306. seqq. wo selbige angedruckt worden. 307. was Herr von Sommersberg darju gethan. 308. das MSt. ist sich zerstümmelt und verkehrt geschries

geschrieben gewesen. 309. 320. seq. und hat keinen Titul. 307. dessen Beschreis bung von Schlesien ist allzu general. 309. Censur. 308. 321. die Contenta hiers von werden recensiret. 310. seqq. sind theils confus. 309. 321. seqq. theils irrig. 321. 324. seqq. und bedürssen einer Erleuterung. 321. 334. seqq. hat auch die Stadt Bressau beschrieben. 309. Errores circa Vitam eius. 305.

Stephanus,

Pabft ju Rom, wird irrig angeführet. 1014

Stephanus,

Konig in Ungarn, soll zu Rom die Erone vor dem Mieslao II. erhalten haben. 1612. Stieffius, Christian,

was er vor Schrifften ediret. 13. 24. 28. 31.

Stilico,

wer er gewesen. 86. führet die Wandalos in Galliam und Hispaniam, und wenn. 86.

Stober,

ein Fluß in Schlesien. 416.

Stort

wurde nachhero Pelargus genennet. 356.

Stosch, Friedrich,
war ein berühmter Landes. Beschädiger. 283. über ihn beschweret sich Calimirus, König in Pohlen, in einem Schreiben an Petrum de Novag, Bischoffen zu.
Breslau. ibid. wohnte unter dem Bischoff auf einem sesten Schloß. ibid. seis
stete aber dem Bischoffe niemahls das Homagium. ibid. sügte dem Bischoff viel
Schaden zu. ibid.

Stoft, Georg,

war ein Landes Beschädiger, und Feind des Bischoffs. 283.

Stosch, Heinrich,

war ein Landes-Beschädiger, und that dem Bischoff viel Schaden. 283.

Stosch, von, auf Montschüß, schencket Vulturini Panegyricum Silesiacum auf die Elisaber thanische Bibliothec zu Bressau. 387.

Stoschische Genealogie, wer gefertiget. 23.

68883

Strehlen,

Strehlen,

eine Stadt in Schlesien, wird befchricben. 311. 380.

Streblis,

eine Stadt in Schlesien. 312.

Striegau,

Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 373. 371. derfelben Nahme ift Slavifc.
318. muß Heinricus Probus Dem Boleslao Calvo jur Ranzion abtreten. 81.

Strubit, Matthæus,

Secretarius ju Brefiau, und Laurentii Corvini Successor in Officio. 353.

Studia,

haben auch ihre Beranderungen. 354. floriren wechfels-weise. ibid.

Syantava.

Gemahlin. ur. wie sie mehr genennet wird. ibid. Irrthum des Dubravii hies, ben, ibid.

Subjection

derer Schlesischen Herwoge an die Eron Bohmen, wenn fle geschehen. 17. wurs de nicht von allen zugleich vorgenommen, ibid. was sie hierzu bewogen. 420. wer davon empfindlich geschrieben. 419. 432. 429. seq. Widerlegung dießfals. 420.

Sventopelko,

Mieslai I. Groß. Fürstens in Pohlen, von der andern Gemahlin Pring. 127. leg.

Sventopelko,

ein Rußischer Fürst, und Schwieger. Water des Boleslai Ift. Groß-Fürstens in Pohlen. 145.212.

Sventoslaus,

Petri Wlast Gohn. 149.

Svevus

wurde borhero Schwabe genennet. 356.

Svientochna. Vid. Svantava.

Swanenberg, Elias,

ist Abt im St. Marien- Closter auf dem Sandezu Breflau gewesen. 155. ihnte wird das Leben Petri Wlast dediciret. ibid. das MSt. soll verlohren sepn, und wenn. 155.

1 1 2 1

Syl-

Ingenerate Google

Sylvanus, Georgius, mird unter die Schlesische Belehrte gezehlet. 426.

Sylvester II.

Pabst ju Rom, foll des Boleslai L vom Kanser Octone III. erlangte Crone confirmirat. 161. dem Mesiconi II. solches aber abgeschlagen haben. ibid.

Sylvius Nimrod,

Pring von Würtenberg, mit wem er vermahlet worden. 339. giebt an Herpog Ernsten nach Sachsen Botha Information wegen angemasten Successionse Rechts in dem Fürstenthum Delß. 522 segg. erlangt, nebst seiner Gemahlin, das Fürstenthum Delß, und wie. 339. die Diplomata hiervon. 339. 547. seg.

L

Tage: Bücher,

wer ediret. 19.

Tarnau,
ein Dorff in der fregen Standes Derrschafft Beuthen. 1711. daselbst war vor Zeiten derer Glogauischen Herhoge Jagd-Haus. ibid. alldorten stürzte auf der Jagd Herhog Conradus, Herhogs Heinrici Barbati Print, mit dem Pserde, und brach den Hals. ibid.

Tartarn,
fallen in Ungarn, Pohlen und Schlesien ein. 78. sag. woher sie kommen. 319.
ruiniren die Lander. 79. halten eine Schlacht ben Liegnis. 79. wer solche bes schrieben. 33. wohin sie wieder gangen. 319. wer ihr Generalissimus gewesen.
ibid. von dieser Schlacht ist ein Dorff, die Wahlstadt genannt, erwachsen. 254.

Taucher, David, mas er ediret. 38.

Tenkel, Wilhelm Ernft,

Deffen ABunfch von Deticiis Sileffacis. 409. irret. 406. 438.

Terra Sigillata,
mp dieselbe gefunden wird. 341. wer davon geschrieben hat. 28.

Zeschen, Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 380. seq.

Tescheit, Fürstenthum, wird beschrieben. 312. wird dem Dergoge von Lothringen überges ben. ben. 25. wer davon geschrieben, ibid. beffelben ehemahliger Bergogen Genea, logie, wer ediret. 22.

Teschnische Salg: Quellen, sind nicht zu erfinden. 427.

Teutsche,

alte Wolcker, haben Schlessen bewohnet. 423. wo von ihren Migrationibus gehandelt wird. ibid. haben keine Geschichte aufgeschrieben. 51. waren die Wandali. 86. neuere, durch wen sie ins Land gebracht worden sind. 341. seq.

Teutsche Scribenten

widersprechen denen Pohlnischen in der Eronung des Boleslai L. 106. segq. insgleichen, was den Sieg Boleslai III. wider den Kanser betrifft. 113. segq. sind als ter als die Pohlnische. 108. haben vieles selbst mit angesehen, 106. segq.

Teutsche Sprache. Vid. Sprache.

Thannhauser

Sauer-Brunn, wer felbigen befchrieben, 36.

Thebesius, Georg, wovon er geschrieben. 21.

Thielisch, Gottfried, was er ediret. 27.

Thietericus. Vid. Dietericus.

Thilo, Godofredus, wovoner geschrieben. 22. seq. 38.

Thomas I.

Bischoff ju Breflau, wird von Boleslao, Hersoge ju Liegnis, gefangen genome men, und wenn. 227. seq. Error im Sage. 228. wer deffen Leben ediret. 22.

Thomas II.

Bischoff zu Breklau, wird von Heinrico IV. Herkogen zu Breklau, hefftig verz folget und verjaget. 177. in Nattidor belagert. idid. gehet in Pontificalidus ins Lager. idid. und wird mit Heinrico versöhnet. idid. bekommt die abgenomme, ne geistliche Städte und Guther wieder. idid. will die Stadt Breklau, als ein Geschenck, nicht annehmen. idid. stifftet, nebst Conrado II. zu Glogau, die Collegiat-Kirchen. 192.

Thomas,

ein Abt in unser Lieben Frauen Closter auf dem Sandezu Breflau. 370.

Thom

Thom,

ju Breflau, wird befchricben. 359. feq. 39t.

Thom: Kirche

ju Brieg, mer fie gestifftet, wenn und wem ju Ehren. 338.

Thom: Kirche

ju liegnit, wer selbige gestifftet. 191. 258. Errores dießfals. 258. seq. wenn selbis ge abgebrochen worden, von wem, und warum, auch wenn. 259. wer die lette Rudera hiervon niederreissen lassen. ibid. derselben Canonici und Vicarii werden in d.e St. Johannis-Rirche eingeführet. 259. und derselben Epitaphia, Bilder, Statuen und Inscriptiones ebenfals dahin transferiret. ibid. wird consundiret mit der Stiffts-Rirche St. Johannis, und woher. 258. seq. die Fundations - Inscription, wo zulesen. 259. wird mit einem Steine in die Stiffts-Rirche St. Joshannis daselbst transferiret, ibid. verursachet Irrthumer. ibid.

Thurm

ben der Kirchen zu Unfer Lieben Frauen auf dem Sande, in felbigen schlägt das Wetter ein. 290. die wenigsten in Brefflau sind sonst hiervon fren geblieben. ibid.

Thurm

auf der Erufwisischen Insul, oder in der Stadt, wo die Mäuse Pompilium gest fressen, ist strittig. 88. 92. Sebastian Münster hat solchen abdrucken lassen. 88. wird vor eine Fabel gehalten. 88. in dem Idein, wo Hatto, Ers. Bischoff zu Manns, von denen Mäusen soll gefressen worden seyn. 92. wird vor eine Fabel gehalten, 92.

Thymb, Johann Caspar,

was erediret. 35.

Tilesius, Eleasar, ... was er ediret. 23.

Tilesius, Nachanael, mas er geschrieben. 23.

Tilgnerus, Godofredus,

mer er, und dessen Bater gewesen. 408. wo und wenn er gebohren. ibid. Fresthum hierben. 438. 100 er studiret, und wie lange er auf Universitzten gelebet.
408. Frethum wegen dessen Dignitzt. 438. lieset Collegia. 408. siehet sich das Malum hypochondrizcum zu. ibid. hegt Deistische und Sceptische Principia. ibid. wenn diese ausgebrochen, und wem er solche bekennet. ibid. verfällt in eine hisis ge Kranckheit und wenn. ibid. wird dadurch ausser sich selbst gesest. ibid. leget

an fich selbst gewaltthatige Sand, und verwundet sich mit feinem eigenen Des gen todtlich, und wenn, ibid. feq. gegen wen er Die Chat bereuet. 409. erlanget noch das S. Abendmahlund honestam sepulturam. 409. wer ihme parentiret. ibid. wenn er gestorben, und wie alt er gewesen. ibid. wird wegen seiner Erudition gerühmet. ibid. worinnen er juforderst seinen Fleiß blicken lassen, was er por Schrifften ediret und zu ediren versprochen. ibid. Schreibt legteres wegen cie nen Brieff, und an wen. ibid. ediret Francisci Fabri Sabothum fub Titulo : Primitiarum Silesiacarum, und wemer folche dediciret. 410. giebt fich darben vor einen Fremden, und keinen Schlesier aus. ibid. versteckt sich unter gewisse Buchstaben. 387. 408. Sticht die Schlesier, und absonderlich einen gewissen Schweidniger an, welche das Carmen Heroicum des Rabri juediren gwar verfprochen,ihr Wort aber nicht halten wolten,oder konnten. 410. wird wieder beffs tig durchgezogen 411. segg. er eröffnet, wo er das MSt. herhabe, und wie er es jum Druck befordert hatte. 410. 413. wer die Anmerckungen darzu gemacht bas ben foll. 418. verfpricht auch noch viele andere Machrichten, fowohl von diefem Carmine, fo ein Schlesier ediren werde, 410. feq. als auch die Communication mehrer raren Schlesischen Pieces. 387. 411. ift nicht erfolget. 387. irret 399.

Tost,
eine Stadt in Schlesien. 312.

Lod, verhindert die Gelehrten offt an Edirung ihrer versprochenen Schrifften. 46. und welche. ibid.

Todten: Sonntag, wer davon geschrieben. 38.

Tonsur, ben denen Seyden, was es gewesen. 159. seq. ben selbiger gab Pialt einen Schmauß. 160. das ABunderwerck, so darben vorgangen senn soll, wird vor eis ne Fabel gehalten. 57. 100. 196. seqq.

Trallis, Johann, waser ediret. 23. irret. 444.

Trauer, Reden, wer selbige colligiret und ediret. 30

Traurige Casus,
mer felbige beschrieben. 31. segg.

Trebnis,

Trebnit, ein offen Stadtchen in Schlesien, wird beschrieben. 311. das Closter daselbst, wer es erbauet. 78. 311. desselben Abbatissinnen. 79. 125. 184. 191. seg. daselbst lieget die H. Hedwig begraben. 382.

Tribut, soll Alexander M. denen Lechitten abgefordert haben. 55. 69. wird vor eine Fastell Alexander M. denen Lechitten abgefordert haben. 55. 69. wird vor eine Fastell Beigehalten. 55. ob die Pohlen dergleichen ans Römische Reich ehemahls entstichtet, davon schreiben ihre Scriptores partheilsch. 59. 113. seqq. 165.

Trocendorfius. Vid. Friedlandus.

Troppau, eine Stadt in Schlessen, wird beschrieben. 313. was vor eine Sprache alldere ten geredet wird. ibid.

Tscherning, Andreas,

Eschirite, ein Bachlein in Schlesien. 417. 427. seq. unterschiebene Meynungen hierben.

Tumult der Breflausschen Gemeinde, wer beschrieben. 249. sog. wie solcher bestrafft worden. 250. 270. legg. der Criminal-Sentenz entgegen die Schuldigen. 272.

Tumult der Liegnisischen Semeinde, wer beschrieben. 269. wer darinnen umkommend ibid.

Turzo, Johannes,
wer er gewesen. 473. hilfft Caspar Velio ben seinem Studiren fort. 473. 4576
Vid. Johannes V. supra.

٧.

Valentinus, lesterer Hersog zu Rattibor, wenn er gestorben ist, 296. wo er hergestammet.

Vannius, mer er gewesen. 425.

Baters .

Baterlandes'

Beschichte und Bestehe nicht wissen, ist eine Schande. 41.

Uberus, Georg,

mas er geschrieben. 28.

Bechner, Daniel, was erediret. 32.

Velius, Caspar, wo und wenn er gebohren. 453. deffen Eltern und Bruder. ibid. wer ihme benm Studiren beforderlich gemefen. ibid. was vor hohe Schulen er besuchet. ibid. erlanget den Gradum Dodoris. ibid. murde jum Poëten geeronet, und von wem. 453. wird unter die vortrefflichste Rechts : Gelehrten, Poeten und Redner mitgezehlet. 426. 453. verandert seinen Mahmen Velius in Urfinum, warum und auf weffen Beranlaffung. 417. 453. Jerthumer ben feinem Nahmen. 454. wird Secretarius ben Matth, Langio, Cardinal und Ranferlichen 216gefandren. 454. mit diesem durchreiset er viele Lander, und bekommt die wichtige sten Sachen ju Sanden. 454. warmit unter denen gelehrten Mannern ju Wien, als drey Konige dem Rapfer Maximiliano L. Dafelbst die Visite gaben. 454. feg. wurde vom Konige Ferdinando I, jum Bobeimischen Historiographo und Rath declariret, und in vielen Gefandschafften gebrauchet. 455. auch dem Ronigl. Pringen Maximiliano II. jum Soff- Meister gesetet. 455. deffen Be-Pandschafft suchten die gelehrtesten Leute. ibid. ihm zu Ehren werden viele Elogia von denen Betehrten verfertiget. ibid. ift in der Donau ertruncken, und wenn. 455. feg. Diffensus wegen des Jahres. 456. wegen der Art seines Todes sind unterschiedene Mennungen. 456. wer dessen Leben beschrieben. 455. 457. was er vor Schrifften verfertiget, und mo felbige zufinden. 457.

Weldfirch,

ein Closter in Carnthen, daselbst hin soll Boleslaus II. gefiohen senn, und Ruchels Dienst gethan haben. 134.

Venedi,

i.e. Wenden, find Slavische Bolcker. 86. werden noch heut zu Lage in der Lausis gefunden. ibid. mit denen Wandalis confundiret, ibid.

Uhrfunden

Nuben und Bortrefflichkeit, worinnen selbiger bestehet. 60. wer solches gezeis get. ibid. werden von einigen colligiret, aber dem Publico nicht communiciret, ibid.

ibid. deren Collediones bleiben in Bibliothequen verstecket. ibid. ben welchen Scriptoribus einige, so Schlesien concerniren, zufinden. ibid. seq.

Victorinus,

Georgii Podibradii, Königs in Bohmen, Pring. 250. 335. wird zu des 5. N. K. Fu. sten, Bergoge in Monsterberg, und Grafen zu Glas declariret, von wem und wenn. 335. 522. wo das Diploma hiervon zulesen. 335. vom Konige Matthia in Mahren gefangen, und nach Ungarn geführet. 250. wenn und wo. 291.

Dielguth,

ein Dorff im Delfinischen, wer davon geschrieben. 21.

Dierling, Franciscus,

deffen Lebens Befchreibung, wer ediret. 24.

Vincentius, Petrus,

was er verfertiget. 28.

Vincenz, St.

ihme wird eine Rirche und Closter gewiedmet, ausser und in der Stadt Breffau.

391. die vor der Stadt wird beschrieben. 369. wer selbiges erbauet. 148. 167.

wer die Diplomata von dessen Fundation ausgefertiget. 148. sollen die altiste in Schlesien senn. 148. wird vor ungegründet gehalten, ibid. anfänglich mit schwarzen Benedictinern, und nachgehends mit Premonstratensern besetzt, und wenn. 151. Frethum destwegen. 151. desselben erster Abt, ibid. wer selbiges eins geweihet, und wenn. ibid. wird niedergerissen, wenn und warum. 154.

Vladislaus,

Derhog in Bohmen, wird vom Kanser Friedrich L. Barbarossa zum Konige declariret, wenn und warum. 320. 333. ihme wird ein besonder Wappen, ibid. und Macht gegeben, Schlesien, Lausin und Mahren einzunehmen. 320. das Diploma hiervon beym Hagecio soll irrig seyn. 333.

Vladislaus I.

Sroß- Fürst in Pohlen und Schlessen, wird Hermannus genannt, nr. dessen Water und Mutter. 71. 162. succediret dessen Bruder Boleslad II. Audaci. 72. 163. lasset der ersten Gemahlin Schwangerschafft ben dem D. Ægidio ausbitzten. 72. 111. 163. Boleslaus III. wird ihme hierauf von der Semahlin gehohren, welche darüber stirbt. ibid. Zbignens wird von einer Concubina gezenget. 7%. lasset ihn ausser Landes erziehen. ibid. wird hierauf von ihme, dem Zbigneo, selbst bekrieget, ibid. bekommt ihn gefangen. ibid. stellet ihn wieder auf freuen Tit.

Fuß, und giebt ihm den Gloganischen District ein. 73. dessen Gemahlin, wie sie geheissen, und wer sie gewesen. 83. ut. seq. 163. Frrthum hierben. ut. seq. dessen Rinder. 111. seq. 163. stirbt. 73. dessen Successor in der Regierung. ibid.

Vladislaus II.

Groß-Fürst in Pohlen und Schlesien, beffen Bater. 74. ihme wird die Regie rung über feine Bruder, nebit Ergekau und Schlesien, von dem Bater zugetheis let. 74. Scherket auf der Jagd mit dem Petro Dano, 75. 141. 167. dadurch wird fein Gemuth verunruhiget. 75. 141. wird vor eine Fabel gehalten. 151. laffet dem Petro Dano beyde Augen ausstechen, und die Zunge abschneiben. 75.142. 167. Dieses fallt ihme nachtheilig. 75. 167. das Land Pohlen und sein Bruder ruften sich wider ihn, und warum. 75. er wird geschlagen und verjaget. 75. 167. nimmt seine Zuflucht zu dem Kauser Beinrich IV. 75. foll Grotisberg und nimbtsch erbauet haben. 75. 167. Deffen Bruder Boleslaus IV, oder Crifpus kommt jur Regierung an feine Stelle. ibid. Deffen Bemahlin, wie fie geheiffen, und wer fle gewesen, davon find ungleiche Mennungen. 74. 117. 119. 166. 342. ftirbt am Biffe, und wenn, 75. 135. 199. Diffensus, 199. wo er begraben worden, find une terschiedene Meynungen. 75.134. logg. 167. deffen Kinder, und wieviel. 166. sind in Teutschland auferzogen worden. 342. bekommen nach deffen Tode Schlesien, wenn und wie. 75. leg. 84. 167. ziehen viele Teutsche mit nach Schle fien. 342 folcher gestalt durch ihn die andere Untunfft fremder Bolcker in Schlesien veranlaffet worden ift. 446.

Vladislaus III. Magnus, und Lasconogus genandt, Mesiconis III. Senioris, Große Fürstens in Pohlen, Pring. 78. 175. 211. ambiret die Regierung in Pohlen. 78. Frethum ben diesem Pringen. 195. 211.

Vladislaus, Sputator genandt, Ottonis in Pohlen Pring. 80, 172, 195. an ihm rathet Heinricus Barbatus den von seinem Bater Ottone erlittenen Tort. 80, 172. dessen Pringen. 195. 210.

Vladislaus Locticus,

Casimiri zu Cujavien Print, und Lesci VI. Nigri Bruder, König in Pohlen, woher er so genennet wird. 322, wird abgesetzet, 133. dessen Print, Casimirus, wird König in Pohlen, 196.

Vladislaus,

Ronig in Ungarn und Bohmen, wer er gewesen. 316. giebt dem Ranser Maximiliano I in Wien die Visite, und wenn. 454. seq. attelliret, daß der Ronig Ladislave slaus politumus nicht am Bifft gestorben set. 264. ist ein Competent, als gescrönter König in Boheim, ben dem vacanten Fürstenthum Slogau. 325. will die von dem König Matthia beschehene Einraumung des Erofinischen Districks an das Haus Brandenburg nicht vor genehm halten. 325. seg. cediret sein Niecht an Carl L. Herhog zu Mönsterberg. 326. ertheilet das Investitur-Diploma über das Fürstenthum Delf an Herhog Heinrichen zu Mönsterberg und seine Söhsne. 278. 477. ingleichen consirmiret das zwischen Herhog Albrechten, und Herhog Carln, Gebrüdern zu Mönsterberge Delf, an einem, und dann denen Nathmannen zu Brefsau am andern Theil geschlossene Albrommen, wegen der Könick. Canheien, Fischeren 20. 279. 486. segg.

Vladislaus,

Heinrici Pii Print, und Ert. Bischoff zu Saltburg, wird in der Brüderlichen. Theilung von Henrico III. mit auf sein Antheil übernonunen. 173. verträgt sich wohl mit seinem Bruder. 174. sühret die Bormundschafft über die Rinder Heinrici III. 174. wird mit Sifft hingerichtet. 174. 198. Dissensus ibid. wo er begaraben worden. 174.

Vladislaus,

Heinrici V. Crassifungster Print. 179. bekommt in der Brüderlichen Theilung das Fürstenthum Licgnitzu seinem Antheil. 183. war ein Geistlicher und Sub-Disconus. 183. kan seinem Beuder Boleslad Bregenst die behörige Erbschafftse Ratamnicht zahlen. ibid. muß ihme dargegen Land und Stadt Licgnitz verpfänzten. 183. verwüstet Briegisch-und Licgnitzsches Land mit Feuer und Schwerdt. ibid. wird von seinem Bruder Boleslad gefangen, und in einen Thurm gesetzt. ibid. verfällt in ein Delirium. ibid. heurathet eine alte Fürstin in der Masau. 187. bringt die Heuraths-Gelder durch. ibid. untergiebt sich Böhmen. ibid.

Vladislaus.

Herkog ju Rattibor, Casimiri ju Rattibor Print, und Vladislai II. Groß. Für, Firstens in Pohlen, Uhr. Encfel. 168.

Vladislaus,

Derhog zu Oppeln und Teschen, Casimiri II. zu Oppeln Pring, empfängt per Testamentum Pitschen und Ercusburg von Bolkone Svidnicensi. 1911. verfällt deswegen in Krieg mit Ludovico Bregensi, ibid. ziehet den Kurpern in einem Scharmugel ben Ereusburg. ibid.

Vladislaus,

Derhog ju Golel, wenn er fich Bohmen untergeben. 27.

Ylodomir,

Ursinus, Caspar,

Vlodomir. ein Rußischer Fürst und Schwieger. Bater Des Petri Wlaft, 145. Vlodomir, ein Rufifcher Fürft, wird von Petro Wlast entführet. 145. feg. Diffensus ben dem Mahmen und Erzehlungen, ibid. Ulricus VI. Graf von Würtenberg, beffen Gemahlin. 125. 175. leg. Ungarische Befchicht Schreiber, wer felbige ediret. 43. Ungewitter, Delfinifches, wer bavon gefchrieben. 32. Bolcker, Derfelben Unkunfft in Schlefien. 446. wie vielerlen biefelbe, und wenn foldbeges fcheben. ibid. davon foll Schleffen benennet worden feyn. ibid. Wolderling, Valentinus, wovon er disputiret. 36. Vogelius, Caspar, mas er ediret. 23. Woldmann, Georg Unton, was er ediret. 28.36. Volvilus, foll ein Berhog gewesen fenn, fo Glas beherrschet habe. 334. wer er gewesen; ift unbekannt. 336. Voficus, foll ein Bachlein in Schlesien sepn, ift aber nicht ausfündig zumachen. 427. Urias - Brieffe, foll Otto, Pfalt. Graf am Rhein, von Wittelfvach, vom Konige Philippobe kommen haben. 122. Urnæ, wer felbige beschrieben. 27. feq. Urfinus, Cafpar. Vid. Velius.

wer er gewesen, 457, seg. deffen Bater, Che-Consortio und Cohn, ibid. fommt

nach

nach Breflau, und wenn. 458. wird daselbst befördert als Diaconus ben der Kirchen zu St. Maria Magdalena. ibid.

Ursinus, Johannes,

wer er gemefen. 457. 462.

Urfinus, Zacharias,

wer er gewesen. 426. wound wenn er gebobren worden. 458. wer seine Eltern und Greß: Eltern gewesen. 457 leg. mo und unter wessen Anführung er die ers sten Fundamenta ju feinem Studiren geleget. 458. gehet nach Wittenberg. 458. feg. geniesset daselbst von dem Breflauschen Magistrat und der Kauffmanns schafft Stipendia. 459. lebet bif ins siebende Jahr Daselbst. 459. geniesset aller Protessorum, absonderlich des Melanchthonis, Bewogenheit, ibid. Melanchthon giebt ihm gute Zeugnisse. 459. 464. segg. wird nach Worms um Colloqvio jugehen beordert. 459. und kommt ben Dieser Reise mit denen Schweißerischen Theologis, und vornehmlich mit dem Calvino, in Befanntschafft. 459. nimmt des Calvini und Melanchthonis Lehre in Articulis de Sacramentis an. 459. feq. wird ben seiner Rückkunfft Professor ben St. Elisabeth ju Breflau. 459. spielet ben feiner Erklarung des Examinis Ordinandorum die Calvinischen Principia 3113 erft in Schlesien. 460. 463. wird des Calvinismi überführet, feines Umtes ents feget, und wenn. 460. 464. Irrthum dieffals. 464. muß Schlesien raumen. 426. gehet von Breflau meg, wenn und wohin. 460. wird vom Chur= Fürsten in der Pfalk, Friderico III, als Profesior nach Bendelberg beruffen. 460. promovirt in Theologiæ Doctorem. 460. was er vor Schriften verfertiget. 460. 462. wird zu Beidelberg abermahl dimittiret, und wenn. 461. darauf aber nach Neustadt an der Hardt als Profesior beruffen. 461. stirbt daselbst, woran, und wenn. 461. wo er begraben lieget. 461. dessen Monumentum. 462. dessen Cheftand und Rinder. 462. seine Elogia. ibid. wer fein Leben beschrieben, und wie. 462. leg.

Urtheilen,

ist an und vor sich felbst nicht zuverwerffen. 49.

Vulturinus, Pancratius,

wer er gewesen. 363. 385. dessen Baterland, wenn und wo er gebohren. 363. 374. 385. ziehet nach Padua, 385. promoviret daselbst in Licentiatum. 385. wird Theologiae Lector zur Neisse. 385. und hat den Ruhm, als ein Poëta, Orator und Historicus. 385. woher er seinen Bor-Nahmen bekommen. 385. hat vorhin Geier uder Habid, will lieber ein Theologias, als Poëtaster heise Unun sein.

fen. 386. ediret zuerst etwas von Schlesien, wenn, wie und wo. 19. 385. feg. Limitatio diekfals. 385. wird irrig vor den ersten gehalten, welcher in lateinischen Versen von Schlesien etwas geschrieben habe. 354. seg. er hat schon zu seiner Beit Laurentium Corvinum, als seinen Borganger, gerühmet. 357.359. feg. ibe me ift alfo Corvinus der Zeit nach vorzugiehen. 358. Deffen Panegyricus Silefiacus ist bigher sehr rar gewesen. 386. seg. ist denen MStis gleich geachtet worden. 387. Hanckius hat felbigen niemahls gesehen. 386. Schickfusius hat desselbigen schon Meldung gethan, ibid. wo selbiger zulesen ist. 362, segg. wer solchen borbin ediret hat. 362. halt viele Druck-Fehler in sich. 362. Schwarspeckisch Exemplar ist rar. ibid. ift mehr inter Scriptores Silesiacos, als Lusaticos, ju zehlen. ibid. Henelius hat deffen versus fehr offt allegiret. 386. auch deffen und seines Panegyrici Beschreibung une hinterlaffen. ibid. Deffen Panegyricus wird zum ane Dernmahl aufgeleget, wenn, von wem, und wie. 386. wird zum drittenmahl zum Druck befordert, wenn, durch wen und wie. 386. seq. die erste Edition weiß nies mand anzugeben, daß felbige gesehen worden sep. 387. ift muthmaßlich in gerins ger Angahl gedruckt worden. ibid. Die andere Edition ift zu Breflau auf der Bibliotheca Elisabethana befindlich. 387. wird nach Hanckii Zeiten dabin verehe ret, und von wem, ibid. von dieser Edition ift der Abdruck allhier genommen. 361. fegg. 387. ift einmahls Hoffnung gemacht worden zu einer neuen Edition, fo aber nicht erfolget. 387. 411. Deffen Contenta werden recensiret. 388. fegg. Censur darben. 388. leg. Deffen Defension hat schon Schwarspeck geführet. 389. irret, 389, 393, 396.

W.

Wacker, Matthæus. movon er geschrieben. 33.

Wängler

wurde nachhero Pareus genennet. 356.

Warner, Friedrich,

Wahlstadt,

ein Dorff in Schlesien, woher es die Beneunung bekommen. 254. daselbst stiffe tet die S. Hedwig eine Probsken, und von welchem Orden. 254.

Wahrendorff, Johann Peter, wovon er geschrieben. 21.

Wahr:

Wahrheit
ist die Seele der Historie. 44. –
Waldschmidt, Johann Jacob,
wovon er geschrieben. 24.

Waldungen,

find in Schlesien viele. 317.

Wallendorff. Vid. Molensdorff.

Walter, Martin Philipp,

was er ediret. 37.

Waltherus I.

Zadora, Bischoff ju Breflou, weihete das St. Vincenz-Closter ein, und wenn. 171.

Wanczlawa,

eine Rußische Princefin, und Boleslai Alti Gemahlin, 168.

Wanda,

wer sie gewesen. 76. 69. von ihr werden viele Fabeln erzehlet. 36. von ihr habe der Fluß Wandalus, so iho die Weichsel heisse, und die Wandali, ihren Nahmen bekommen. 69. 159. wird vor eine Fabel gehalten. 86. wann sie regieret. 86. derselben Historia ist mit der Lybussa gleichstimmig, 86. seq. wird vor eine Fasbel geachtet. 87.

Wandali,

Tentsche Bolcker, bedienen sich auch der Teutschen Sprache. 86. mit diesen werden die Wenden, i. e. Venedi, confundiret. 86. von wem sie ihren Nahmen bekommen. 69. von ihnen sollen die Hunni herstammen. 69. wird vor eine Fastel gehalten. 86. werden in Galliam und Hispaniam eingeführet. ibid. wenn und durch wen. ibid. erbauen in lesterm Lande die Stadt Wandalusien. 86.

Wandalus,

Fluß in Pohlen, so aniso die Weichsel heisset, von wem er den Rahmen bekomen men haben soll. 69. wird vor eine Fabel gehalten. 86.

Wandalusien.

Stadt in Spanien, von wem fie erbauet worden, und wenn. 86.

Wansen,

ein Stadtchen in Schleffen, wem es jugehoret. 312.

Wannen, Bohmisches,

wer, und wenn es gegeben. 320. wie es beschäffen. 333. Dissensus. ibid. dießfalliges Diploma beum Hagecio soll irrig sepn. 333. Wappen, Wappen, Schlefisches,

was es sey, und wenn der Anfang darzu gemachet worden. 132.

Wappen, Delgnischen

Hoch Fürstl. Hauses, wird mit dem Würtenbergischen vereinbaret. 543. kegq. worinnen es bestehet. ibid.

Warm Bader und Brunnen

in Chlesien, wer selbige beschrieben. 35. seq. Hirschberger. 35. seq. 375. 391.

P Inische von Abel, sühren sich übel auf. 71. werden von Boleslao II, bestraffet.

Weichsel.

Fluß in Pohlen, wie er vorhin geheissen, und von wem also genennet worden sep.
69. wird vor eine Fabel gehalten. 86.

Wein,

foin Schlessen gebauet wird, ist schlecht. 317. die meisten werden aus Ungarn gehohlet. ibid. seq. auch harman fremde mehr. 318. trinckt der Commendant des Schlosses Militsch gerne. 185. und übergiebt davor das Schloß Militsch an Johannem, König in Böhmen. 185.

Weingarten, Johann Jacob,

was er ediret. 26.

Weinrich, Georg,

deffen Lebens Befdreibung, wer ediret. 24.

Weißrig,

ein Fluß in Schlesien, wie felbiger fonft genennet wird. 417. leg.

Wellendorff. Vid. Molensborff.

Welsbach,

ein Gluß in Schlefien, wie felbiger fonft genennet wird. 417. feq.

Wenceslaus III. Ottocarus II.

stoßt sich auf der Jagd ein Aug aus, und wird deßhalber Monoculus genennet.172

Wenceslaus IV.

König in Böhmen, wird zum Könige in Pohlen gecrönet, und wenn. 133. soll als lererst Silber-Geld und Böhmische Großchen in Pohlen eingeführet haben. 256. Irrthum hierben, ibid. ihme conferiret Kanser Rudolphus das Fürstensthum. Breßlau, als eine dem Teutschen Reiche heimgefallen Lehn. 431. ihme unsterwirst

terwirfft sich Herhog Casimirus zu Oppeln, und wenn. 17. wenn er gestorben.

Wenceslaus VI.

Konig in Bohmen, setzet die in Breflau von der Gemeinde amovirte Raths-Membra wieder ein. 249. deffen In vestitur- Diploma über das Fürstenthum. Delf, dem Herhog Conrad ertheilet. 468. segg.

Wenceslaus,

Derhog zu Liegnitz, und Boleslai III. Pring. 185. bekommt in der Brüderlichen Theilung zu seinem Antheil Goldberg, Lüben und Hann. 190. ist darmit nicht zufrieden. ibid. fängt mit seinem Bruder Arieg an. ibid. empfängt durch einem Bergleich von seinem Bruder Liegnitz. ibid. mit seiner Gemahlin, wer sie geswesen, lebet er lange ohne Kinder. 189. seq. zeuget noch vier Prinken und eine Princesin. 190. verfällt mit seinem Bruder, Ludovico, von neuem in Mishelligs keiten. 190. verkaufft, zu des Bruders Fort, sein Antheil Landes an Bolkonem zu Schweidnitz. 150. seq. wird wieder mit Ludovico verglichen. 191. und beshalt Liegnitz zur Residenz, nebst Hahn. ibid. stifftet nebst seinem Bruder Ludovicol. die Thoms Rirche zu Liegnitz. 191. 258. Error diessfals, und Resutatio. 258. ist nur derselben Restaurator, und wenn solche Reparation geschehen. ibid. stiffstet, nebst seinem Bruder Ludovicol. die Thoms und Collegiat-Kirche zu Brieg. 338. wenn, und wenn zu Ehren. ibid. stirbt, und wenn. 191. wwerbes graben lieget, ibid.

Wenceslaus,

Herhog zu Liegnis, und daselbst Wenceslas Pring, wird Bischoffzu Breflau.
18.190. auf dessen Antrieb schreibet der Anonymus sein Chronicon Principum
Poloniz. 158.

Wenceslaus,

Ludovici L ju Brieg Pring. 1914

Wenda, Vid. Wanda.

Wende, Georg,

was er ediret, 23.

Wendelstein!

wurde nachhero Cochlaus genennef. 376.

Wenden,

sind Slavische Bolcker gewesen. 86. werden mit denen Wandalis consundiret. 86. sind noch iso in der Lausis jufinden. 86. - Unu 3 - Wen-

```
Wendlerus, Michael,
  wer er gewesen. 5.
Wengen, Georg von,
  mas er ediret. 25.
Werner, Georgius,
  wird unter die Schlef. Gelehrten mitgezehlet.'426.
Werner, Johann Sigmund,
  wer er gewefen. 452. pflichtet denen Schwenckfeldischen Irrthumern ben. 452.
  wird ab officio removiret, ibid.
Wersingower
  Brunn, wer felbigen befchrieben. 35.
Westphal, Andreas.
  mas er ediret. 9.
Wett: Rennen
  foll den Lesconem II. Regenten in Pohlen, jur Regierung gebracht haben. 69.
Berel Drdnung
  Breflauische, 26.
Wenda,
  Bluf in Schlesien, wie selbige genennet wird auf lateinisch, und wo fie entsprins
   get. 415. leg.
Wiesenburg, von,
  erhalt Derhog Heinricum Barbatum benm Leben. 78. 170. fommt felbst dadurch
  ums Leben. 78. 170.
Wiesenwachs,
  in Schlesien ift vor das Dieh viel. 317.
Wild
   wurde nachhero Ferus genennet.356.
Wildvret.
   ift in Schlesien hauffig. 317.
Wilhelm,
   Bergog ju Troppau und Monfterberg, wird vom Ronige Ladislao mit dem Furs
   ftenthum Monsterberg belieben, und wenn. 522. balt fich ju denen Landes Des
   schädigern, 282. wird vom Bischoff Conrad ju Breflau in Bann gethan. ibid.
                                                               Wilhelm,
```

Wisimirus,
foll den König in Dannemarck, Sivardum, überwunden haben. 56. wird wor eine

Fabel gehalten. ibid. Wiszeslawa,

Boleslai II. Audacis Semahlin, und wer fie gewesen. 211. feq.

Wlast, Petrus, wer er gewesen, und wo er herstammet. 138. wie er sonft mehr genennet wird? ibid. feg. beffen Bater wird unterschiedlich benahmset. ibid. 143. 145. 148. 152. foll auf dem Bobten-Berge gewohnet haben. 143. Diffenfus. 144. wenn'er nach Pohlen kommen. 138.144. wird ben Sofe wohl aufgenommen. 138. besiect herra liche Qualitaten. ibid. entführet aus Dannemarcfeinen Ronigl. Schaf. 140. 146. seg. wird vor eine Fabel gehalten. 147. nimmt durch Lift den Rukischen Fürsten Vlodomirum über der Saffel gefangen. 74. 140. 145. 166. liefert felbis gen dem Boleslao III. in Pohlen in die Bande. 74. 140. 166. Diache wird dieffs fals ausgeübet. 146. ihme wird vom Pabstlichen Sofe ponitenz aufgeleget. 75. 140.146. und warum, auch worinnen selche bestanden. 75.140.146. samlet groß Bermogen und Reichthum. 146. fegg. bauet viele Rirchen und Clofter in Schlesien und Pohlen. 140. 143. 146. 148. 167. Commt beum Bergog Boleslao. und deffen Pringen Vladislao II. ju boben Chren = Hemtern und groffer Macht. 141. feg. 144. 146. ift Hauptmann von Schlesien gewesen. 144. wird von des Vladislai Gemahlin verfolget und warum. 141. 167. scherhet auf der Jago mit dem Vladislao 75. 141. 167. wird vor eine Jabel gehalten. 151. Zunge und Aus gen werden ihme ausgestochen und abgeschnitten. 57. 75. 143. 167. weres verrichtet, und wenn es geschehen. Kt. feg. macht seiner Tochter Beylager in Breff. lau, und mit wem. 142. wird auf felbigem gefangen weggenommen, und nach Pohlen

Pohlen geführet, und durch wen. 142. wie lange er stumm und blind gewesen. 142. 167. soll Sprach und Augen wieder bekommen haben. 57. 142. 152. wie lange er hierauf noch gelebet. 152. 167. wird vor eine Fabel gehalten. 57. wenn es sich zugetragen haben soll. 142. 152. dessen Gemahlin. 139. 145. und Kinder. 139. 149. 150. wenn er gestorben, und wo. 152. 154. und wo er begraben lieget. 154. 167. dessen Historia sinz den sich viele Unrichtigkeiten. 142. seq. dessen Leben und Thaten, wer beschrieben hat, und ediren will. 155. seq. wem es dediciret worden. 155. das MSt. soll verstohren seyn, und wenn. 155.

Bohlau,

Stadt in Schlesien, wer felbige beschrieben. 216

Wohlauische

Belchrte, wer felbige befchrieben. 24.

Wolff, Johann Christoph,

wovon er disputiret. 26.

Worcizlavia. Vid. Breglau.

Worms

daselbst wurde vom Ranser Ferdinando und des Reichs Chur Fürssten ein Colloquium zwischen denen Catholischen und Protestanten beliebet. 459. was vor gelehrte Theologi von Seiten derer Protestanten daselbst hingangen. ibid.

Wormser Uhrfunden

sind verbrandt. 10.

Wracislaviensium

Benennung, deutete in alten Zeiten Schleffen an. 103.

Wratislaus.

Herhog in Bohmen, soll Breflau erbauet, und ihr die Benennung gegeben. 390. auch vielen Stadten in Schlessen Slavische Nahmen bengeleget haben. 318. überkommt Schlessen, ingleichen das Marggraffthum Lausis. 319. 395. wird zum Könige in Bohmen gecrönet, wo, wenn und von wem. 319. 332. seq. 431. von Gilberto zu Prag gesalbet. 319. dessen Nachfolger behalten den Königlichen Titul nicht, aber das Necht an Schlessen. 319.

Wunderwerde,

tragen sich zu in Gnesen ben derer Pommern Plunderung. 164. in Breflau mit einer gestohlnen Hostie. 289.

Wirben, Heinricus de,

Bischoff ju Breflau. 182. wird jum Vormund derer Pringen Heinrici V. Hers pogs ju Breflau, erkieset, ibid. und verschwendet derer Fürstl. Pupillen Vermos gen. ibid.

Militsch, Heinricus de, Archi-Diaconus und Canonicus ju Brefslau. 185. ist Commendant im Schlosse Militsch. ibid. übergiebt selbiges dem Könige Johanni in Bohmen, und ware um ibid. trinckt gerne Wein. ibid.

Wurst Reuther. Vid. Krippen Reuther.

Wyscheradt. Vid. Dehm.

Z.

Zaba, was es auf Hebraifch heisse. 441.

Backen & Flug,

in Schlesien, führet Schwefel mit sich. 416. wo er fliesse, ibid.

3ahn

wurde nachhero Dentius geneinet. 356.

Zahn, goldener,

wer davon geschrieben. 27.

Zalaszosky, Nicol,

variiret und contradiciret sich. Ioi.

Zambach,

waren Bohmische Barones. 260.

Zbigneus,

ein unachter Pring Vladislai I. 72, 163. 446. wird ausser Landes erzogen. 72. hat die erste Ankunst fremder Bolcker in Schlesien veranlasset, und wenn. 342.446. 4u ihme finden sich viele Pohlnische Rlüchtlinge und Malcontenten. 72. mit iho me

me halt es auch der Breflauische Gouverneur, Graf Magnus. 72. 163. ziehet Uns garische und Pommerische Trouppen an sich. 72. sält dem Vater unterschieds lichemahl ins Land. 72. 163. wird ben Cruswiß gefangen. 72. wieder auf freuen Fuß gestellet. 72. und ihme der Glogauische Districk eingeraumet. 73. 163. bet Friegt auch seinen Bruder Boleslaum III. oder Curvum. 73. verlangt das halbe Land von ihm. 165. heßet die Nachbarn wider ihn auf. 72. 164. wird gefangen und aus dem Lande verbannet. 72. soll durch seinen Bruder umbracht worden sepn. 129. 1664

Zbislawa,

Boleslai III. Groß. Fürstens in Pohlen, Gemahlin. 149. 212.

Ziska,

wer er gewesen, und warum er also genennet worden. 267. 316. plundert Bolymen und Schlesien. 316.

Zdena. Vid. Sidonia.

Zebaoth,

was es auf Bebraifch heiffe, und wer dadurch verftanden werde. 44%.

Zechus. Vid. Czech.

Zedliger,

Adel. Familie in Schlesien, haben sich anfänglich nur von denen Stamm Saufern geschrieben. 278.

Zedlißische

Genealogie, wer davon geschrieben. 24.

Zeißckenberg,

ein festes Schloß in Schlesien, und wo gelegen. 340. wird geschleiffet, wenn und warum. 340.

Zeit : Rechnung,

moher zuverbessern. 60.

Zeller, David,

wovon er geschrieben. 21. 35, feg.

Bepfe.

Line soor Google

Zepke. Vid. Czepko.

Zetterit, Georg,

wer er gewesen. 272. war mit ben Berabfassung des Criminal- Sentenzes contra die Preflauische Tumultuanten. ibid.

Betteris, Hermann,

wer er gewefen, 269. wird zu Liegnit im Tumult malfacriret, ibid. deffen Cohnerachen seinen Tod gegen die Stadt, 269, seq.

Zeumer, Johann Cafpar,

wovon er disputiret. 38.

Zieder,

ein Bachlein in Schlesien, führet Gold-Sand. 416.

Ziegenhals,

ein Stadtchen in Schleffen, wem es jugehoret. 312.

Biegelstein,

wer damit erworffen fenn foll. 419. 443.

Bindel, Matthæus Adalbertus,

was er ediret. 35.

Bion,

Schweidnisisches, wer es beschrieben. 38.

Zle,

ein Slavisches Wort, was es bedeute. 445. Daher soll die Proving Schlesien besnennet worden feyn, ibid.

Bobten,

ein Stadtchen in Schlesien. 382, 418. woher es die Benennung hat. 442.

Bobten Berg,

auf selbigem werden im Hendenthum Goben verehret, und welche. 441. 447. wie er ben denen Schlesischen Poëten heisset, und woher dessen teutsche und lateinische Benennung genommen. 352. 382. 392. 404. 418. 440. 441. 442. 446. seq. wird bald

bald Petro Wlast, bald dessen Bater eingeräumet. 143. seq. Dissensus. 144. daselbst wird ein Eloster gestisstet, und wenn. 143. seq. wegen des Alterthums dieses Elosters sind disserente Mennungen. 143. seq. wer der erste Albt gewes sen. 143. wird von denen Canonicis Augustini Regularibus verlassen, und wars um. 144. 418. das Schloß auf selbigem, wie es vor Zeiten genennet worden senn soll. 143. 420. seq. ist durch Wind und Negen zernichtet worden. 419. muß Herhog Heinricus V. zu Breslau seinem Bruder, Bolkoni Svidnicensi, abtreten, und warum. 179. selbiges nehmen die Husitten ein, und verliehren es auch bald wieder. 260. wird geschleisst, wenn und warum. 314.352.382.392.420. seg. Thurm auf selbigen, wenn exeingefallen. 352. hiervon nimmt Franciscus Faber die Invention ben seinem Heroischen Gedichte. 404. ist ein Oraculum des Abetsters. 420. wer von selbigem geschrieben. 35.411. auf selbigem soll es Gespenster geben. 420.

Botteln,

was es heiffe. 442. davon foll der Zobten. Berg die Benennung haben. 418.442.

Budmantel,

ein Stadtchen in Schlesien, wem es zugehore. 312.

3willing

wurde nachhero Didymus genennet. 356.



Errata Typographica,

Pag. 9. lin: 29. pro Incenido lege-Incendio,

pag. 10. lin. 1. pro Uhrkurden leg. Uhrkunden.

p. 15. l. 5. pro entdencet leg. entdecfet.

p. 17. l. penult. pro Heinricus IV. leg. Heinricus VI.

p. 19. l. 11, pro de Silesia & Novosoro leg. de Silesia.

p. 21. 1. 12, pro Silesia leg. Silesia.

p. 26.1. 28. pro omissa leg. commissa.

p. 28. 1. 30. pro Oratoria sid) leg. Oratoria b) sid).

p. 33. lin. 17. pro Godofredi leg. Joh. Godofredi.

p. ead. I. 21. pro Martin leg. 2) Martin,

p. 35.1.3. pro Glogano leg. Grotgano.

p, ead. l. to. pro Danieli leg. Danielis,

p. 37. l. 23. pro c) Leonhardi leg, b) Leonhardi.

p. 39. l. 15. pro Repositorio leg. Repositorio gehorige Scriptores und Pieces.

p. 47. l. 3 pro (58) leg. (57)

p. 57.1.24. pro (18) leg. (10)

p. 60, l. penult, pro senn. leg. senn (20)

p. 67. 1. 25. pro Adminiculo &c. leg. Adminiculo &c. benstimmen.

p. 80. 1, 5. pro Haß leg. Hals.

p. 112. l. penult, pro Autor leg. Autor fol. 73.

p. 139. l. 21. pro Grabschrifft leg, Grafschafft.

p. 155. I. penult. pro D. Godofred. leg. D. Johann Godofred,

p. 177. l. antepenult. pro vor andere leg. vor: andere.

p. 281.1.23. pro Gauhe General. leg. Gauhe Genealogisth.

p. 285, l. 28, pro 1405, leg. 1465.

P. 292. l. 21. pro 200. leg. 2000.

p. 309. l. 22. pro (26) Golder lege (27) Golder.

p. 313. 1, 15. pro Bold leg. Rald.

p. ead. 1. 18. pro Buuglau leg. Bunglau.

P. 315.1.2. pro dem jon Bock leg. derer von Bock.

p. 319. l. 22. pro Heinrico V. leg. Heinrico IV.

p. 335. l. penult, pro Herdeck leg. Hardeck.

p. 339. 1, 27. pro Interessiones leg. Intercessiones.

P. 356. l. 15. pro Chytrzo, leg. Chytrzos.

p. 407. 1. 22. pro ju St. Elisabeth. leg, in der Renftadt.

P. 459, 1, 13. pro Eberto, leg. Ebero,



Bayerische Staatsbibliothek MUNCHEN



XXX I.84 I.87 IV92

Image not available